89626
89627

Lateiniſche

Sprachlehre

für

Schulen.

Lateinische Sprachlehre für Schulen.

Von

Dr. J. N. Madvig,
Professor an der Universität in Kopenhagen.

Braunschweig,
Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

1844.

6388

89626
II

89626-7

Vorwort.

Vorliegendes Lehrbuch enthält in der ganzen Anlage wie in der Entwickelung und Durchführung grammatiſcher Begriffe auf der einen Seite nicht wenig Neues und Eigenthümliches, ſchließt aber auf der andern Seite Verſchiedenes aus, was in der letztern Zeit als weſentliche und echte Verbeſſerung der Form der lateiniſchen Grammatik, namentlich der Syntaxe, angeprieſen worden iſt; ſelbſt in einzelnen Angaben und poſitiven Sätzen iſt es öfter, als man bei ſo vielfach bearbeiteten Gegenſtänden meinen ſollte, nothwendig geweſen, von dem allgemein Angenommenen abzuweichen. Was nun dergeſtalt in dieſem Buche, wie es ſich gebührte, in aller Kürze und Einfachheit aufgeſtellt iſt, hat der Verfaſſer in einigen Fällen anderswo (zum Theil in einer Reihe akademiſcher Schriften) zu entwickeln oder doch die Gründe dafür anzudeuten Gelegenheit gehabt; bei andern Puncten aber verhält es ſich nicht ſo, und die ganze Anordnung und Darſtellungsweiſe hat nicht im voraus gerechtfertigt werden können. Nun hofft er zwar,

daß eine gewisse, aus Wahrheit und Richtigkeit entstehende Klarheit und Leichtigkeit für sich selbst sprechen, und daß die Uebereinstimmung der Darstellung mit dem Gegenstande sich unter Vergleichung mit den alten Schriftstellern zeigen und bewähren wird; aber nichts desto weniger fühlte er, insonderheit da diese letztere Bewährung direct nur bei den rein positiven Einzelnheiten eintreten kann, schon bei der für seine Landsleute besorgten Ausgabe dieses Buches vollkommen, wie erwünscht es sein würde, den Lehrern, die es etwa gebrauchen wollten, seine Gedanken von einigen wichtigern und allgemeinern Puncten darlegen zu können. Dieses Bedürfniß drängt sich bei der gegenwärtigen Bearbeitung noch mehr auf, da er wohl weniger annehmen darf, daß deutsche Schulmänner und Philologen sich unaufgefordert in die Grundsätze, die ihn geleitet haben, hineinsetzen, oder daß sie die zerstreut oder monographisch gegebenen Entwickelungen (von denen einige nur im Dänischen zugänglich sind) kennen, oder mit einem gewissen Vertrauen zu ihm vorläufig voraussetzen werden, daß er gute Gründe für die abweichenden Einzelnheiten habe, über die er sich nicht anderswo geäußert hat. Aber lange, allermeist ganz oder halb polemische oder doch debattirende Vorreden stehen seinem Dafürhalten nach in Lehrbüchern nicht an der rechten Stelle, und eine sogar ziemlich lange Vorrede würde ihm doch nur eingeschränkte Gelegenheit geben, das zu sagen, was er zu sagen wünscht. Anstatt einer ausführlichen Vorrede hat er daher sowohl bei dieser als bei der dänischen Bearbeitung eine Reihe von Bemerkungen beson-

ders herausgegeben *), welche sich als eine Beilage an das Buch anschließen, und worauf er die verweist, welche nähere Rechenschaft von ihm wegen seiner Grundsätze und seines Verfahrens wünschen. Er hat nur noch an die Lehrer, die dieses Buch gebrauchen wollen, die Bitte zu richten, daß sie sich erst völlig damit vertraut machen, so daß sie die Disposition und den Zusammenhang ganz übersehen und wissen, wo und wie jedes Ding hier dargestellt ist. Sonst fürchtet er sowohl Mißverständnisse als besonders fremdartige Interpolationen, die sich später unnöthig und störend erweisen werden.

Der Sinn und die wissenschaftliche Ansicht, womit der Verfasser dieser lateinischen Grammatik an ihre Ausarbeitung gegangen ist, läßt, frei von traditionellen Vorurtheilen, dem gegenwärtigen Leben sein volles Recht, wendet aber daneben den Blick auf die Vorzeit als solche, deren reiches Erbe wir bewahren sollen. Er wünscht, daß sie bei einem Unterrichte gebraucht werden möge, worin derselbe Geist herrscht, und daß sie, während sie der Jugend die unvermeidliche Mühe der Arbeit auflegt, dazu beitragen möge, ihr die Klarheit und Freude der Einsicht zu verschaffen.

Im Februar 1843.

---

*) Bemerkungen über verschiedene Puncte des Systems der lateinischen Sprachlehre und einige Einzelnheiten derselben. Als Beilage zu seiner lateinischen Sprachlehre für Schulen, von J. N. Madvig. Braunschweig, 1843. gr. 8. Velin-Papier. geh. Preis 8 Sgr.

Die lateinische Sprachlehre (Grammatica Latina) ist die Lehre von der Form der lateinischen Wörter und von ihrer Verbindung in der Rede. Sie zerfällt in Formenlehre und Wortfügungslehre (Syntare, syntaxis). Als Anhang der Grammatik folgt die lateinische Metrik oder die Lehre vom Bau lateinischer Verse. §. 1.

Anm. Der übrige Theil der lateinischen Sprachkunde betrifft die Bedeutung der einzelnen Wörter und ist im Wörterbuche (Lexicon) enthalten.

Die lateinische Sprache wurde einst von dem römischen Volke geredet, zuerst in einem Theile von Mittelitalien, später in ganz Italien und in andern den Römern unterworfenen Ländern; jetzt wird sie nur aus den Büchern und andern mit Schrift versehenen Denkmälern dieses Volkes erkannt. §. 2.

Die ältesten lateinischen Schriften, welche wir besitzen, sind gegen 200 Jahre vor Chr. Geburt verfaßt, und im sechsten Jahrhunderte nach Chr. Geburt erstarb die lateinische Sprache gänzlich, indem sie von fremden, in die römischen Länder eingewanderten Völkern völlig verderbt und mit den eigenen Sprachen dieser Völker gemischt wurde, wodurch verschiedene neue Sprachen (als Italienisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch) sich allmählich bildeten. Die Vielen, welche später Latein geschrieben haben, haben es als eine todte Sprache gelernt.

In jenem langen Zeitraume erlitt die Sprache viele Veränderungen, nicht nur in der Menge der Wörter und in den Bedeutungen, Formen und Verbindungen derselben, sondern auch theilweise in der Aussprache. In dieser Grammatik wird die Sprache im Ganzen so dargestellt, wie sie im wichtigsten Zeitalter der römischen Litteratur (ungefähr von Cäsar's und Cicero's Zeit bis kurz nach Christi Geburt) geredet und geschrieben wurde. (Diese Zeit heißt gewöhnlich das goldene Alter, und die folgende, bis ungefähr 120 Jahre nach Chr. Geburt, das silberne Alter der Sprache.)

Anm. Die lateinische Sprache ist ursprünglich der griechischen am nächsten verwandt, und aus dieser entlehnte sie auch später, als die Römer griechische Wissenschaft, Kunst und Einrichtungen kennen lernten, viele einzelnen Wörter. Beide Sprachen gehören ferner zu demselben Stamme, aus welchem die deutschen und nordischen Sprachen nebst vielen andern entsprossen sind.

Formenlehre.

§. 3. Die Formenlehre handelt: 1) von den Lauten, aus welchen die Wörter beſtehen, und von ihrer Ausſprache (Lautlehre), 2) von der Beugung der Wörter (Beugungslehre) und 3) von der Ableitung und Zuſammenſetzung der Wörter (Wortbildungslehre).

I. Lautlehre *).

Capitel 1.

Die Buchſtaben.

§. 4. Die lateiniſche Sprache wird mit 23 Buchſtaben (litterae) geſchrieben, a, b, c, d, e, f, g, h, i (j), k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u (v), x, y, z (zeta). Die den Vocalen i und u verwandten Conſonantlaute j (i consonans) und v (u consonans) wurden von den Römern wie die Vocale geſchrieben (v ſowohl für u als für v); jetzt werden dieſe Vocale und Conſonanten gewöhnlich auch in der Schrift unterſchieden. Die Buchſtaben y und z werden nur in griechiſchen Wörtern gebraucht (litterae Graecae).

Anm. 1. Die Römer unterſchieden nicht große und kleine Buchſtaben; jetzt werden große Anfangsbuchſtaben, außer nach einem Punkte, gewöhnlich nur in Eigennamen und den davon abgeleiteten Adjectiven und Adverbien gebraucht.

Anm. 2. Die lateiniſche Schrift iſt wie die griechiſche aus der hebräiſchen und phöniciſchen entſtanden.

§. 5. Die Vocale (litterae vocales) wurden theils kurz (mit einem ſcharf hervorgeſtoßenen, durch die Bewegung der Sprachwerkzeuge unterbrochenen Laute), theils lang (mit einem breiten,

*) Wird auch Elementarlehre genannt, weil ſie von den Beſtandtheilen der Wörter handelt (elementa, welches Wort auch Buchſtaben bedeutet).

anhaltenden Laute) geſprochen, welche Verſchiedenheit der Ausſprache in der Schrift nicht bezeichnet wird.

Von den zuſammengeſetzten Vocallauten (Diphthongen) ſind gebräuchlich ae, oe, au; eu (welches nicht wie unſer eu, ſondern faſt ew lautet) nur in wenigen Wörtern (heus, heu, eheu, ceu, seu, neu, neuter, neutiquam); ei nur in der Interjection hei; ui in huic und cui und in der Interjection hui.

Anm. 1. In Lehrbüchern (wie z. B. in dieſer Grammatik) bezeichnet man bisweilen den langen Vocal durch – und den kurzen durch ˘, welche Zeichen oberhalb der Vocale geſetzt werden (das Zeichen × bedeutet, daß der Vocal bald lang, bald kurz geſprochen wurde). In der älteſten Zeit wurde ein langer Vocal bisweilen durch Verdoppelung bezeichnet, ī auch durch ei (heic für hīc, wie immer geſprochen wurde, eidus, arteis).

Anm. 2. Dem griechiſchen ει entſpricht in den ins Lateiniſche aufgenommenen Wörtern vor Conſonanten ī, vor Vocalen ī oder ē (Heraclītus, Euclīdes, Aristogīton, eclīpsis; Darēus und Darīus, Alexandrēa und Alexandrīa, Aristotelīus und Aristotelēus).

Anm. 3. Ae iſt aus ai, wie man in der älteſten Zeit auch ſchrieb, oe aus oi entſtanden. In der Ausſprache hatte oe einige Aehnlichkeit mit u (poena, punire). Dieſe Diphthonge entſprechen dem griechiſchen αι und οι (Hecataeus, Philetaerus, Oeta).

Anm. 4. In einigen Fällen ſchwankte die Ausſprache zwiſchen zwei verwandten Vocalen, oder war zu verſchiedenen Zeiten verſchieden, weshalb auch die Schreibung ſchwankte, z. B. in classes und classis (Accuſ. Plur.), heri und here geſtern, faciendus und faciundus. In einigen Wörtern ſchwankt Ausſprache und Schreibung zwiſchen ae und e (beſſer saeculum, saepire, taeter als seculum u. ſ. w., heres beſſer als haeres), in andern zwiſchen oe und e (fecundus, femina, fenus, fetus), in einigen wieder zwiſchen ae und oe (caelum, caeruleus, maereo); in obscoenus zwiſchen allen drei Formen. Auch au und ō wechſelten in einigen Wörtern (plaudo, plōdo, Claudius, Clōdius). Die durch alte Inſchriften am beſten belegte Schreibung wird vorgezogen. In einzelnen Wörtern und Formen, wo ſpäter ĭ geſprochen und geſchrieben wurde, hörte man früher (und noch zur Zeit Cicero's und Cäſar's) mehr ŭ, z. B. lubet für libet, optumus für optimus.

Anm. 5. J iſt Conſonant (j) im Anfange lateiniſcher Wörter vor einem jeden andern Vocale, außer im Particip iens und in der Mitte der Wörter zwiſchen zwei Vocalen (major, Pompejus, aber Gaï), außer in tenuia, tenuior, assiduior (in den griechiſchen Namen Achaja, Grajus, Maja, Ajax, Troja, jedoch Troïus). Vor einem Vocale im Anfange griechiſcher Wörter iſt es Vocal (i-ambus).

Anm. 6. U iſt Conſonant (v) im Anfange der Wörter vor einem Vocale (vado) und in der Mitte der Wörter zwiſchen zwei Vocalen (avidus), ferner nach ng, l und r, wenn u nicht zur Beugungsendung

gehört (angvis, solvo, arvum, aber colui), und in einigen Wörtern nach s im Anfange (svadeo, svavis, svesco, Svetonius). In zusammengesetzten Wörtern richtet es sich nach den einfachen, z. B. e-ruo. Nach v sprach und schrieb man in ältern Zeiten o für u, z. B. servos für servus, divom für divum, und in einigen Wörtern o für e, z. B. voster, vortex statt vester, vertex.

Anm. 7. Die Dichter lassen bisweilen des Verses wegen nach einem Consonanten i als j und u als v aussprechen, z. B. abjes, consiljum, genva, tenvia statt abies, consilium, genua, tenuia. Umgekehrt lösen sie v in u auf, wie su-emus statt svemus und oft nach l (silu-a, dissolu-o, dissolu-endus), welches diaerĕsis (Auflösung) genannt wird.*)

Anm. 8. Wird in der Wortbeugung der Stammvocal verlängert, so geht ă gewöhnlich in ē über (ăgo — ēgi). Wird der Stammvocal wegen eines Zusatzes vor dem Worte abgeschwächt, so wird ae oft zu ī verändert (laedo — illīdo), ă zu ĭ, wenn die Silbe offen ist (d. h. mit einem Vocal endet), und zu ĕ, wenn sie geschlossen ist (d. h. mit einem Consonanten endet), z. B. facio, perfī-cio, perfec-tus; ĕ wird in einer offenen Silbe oft zu ĭ (teneo, conti-neo, aber conten-tus, nomen, nomi-nis). Ŏ in einer offenen Silbe wird in einer geschlossenen oft zu ŭ, z. B. in adolesco, adultus, colo, cultus, ebur, eboris, corpus, corporis. U tritt vor l oft statt anderer Vocale ein (pello, pepuli, scalpo, exsculpo, familia, famulus).

§. 6. Wenn zwei auf einander folgende Vocale getrennt und deutlich ausgesprochen werden sollen, so entsteht eine gewisse Stockung (hiātus, Kluft) in der Aussprache, besonders wenn der eine Vocal ein Wort schließt und der andere eins anfängt (z. B. contra audentior). Deshalb wird beim Vortrage von Versen regelmäßig der erste Vocal ohne Rücksicht der Quantität ausgelassen, welches elisio (Ausstoßung) oder synaloephe (Verschmelzung) genannt wird; z. B. saper' aude für saperĕ aude, qvoqv' et für qvoquĕ et, Dardanid' e muris für Dardanidae e muris, ultr' Asiam für ultrō Asiam. Dasselbe geschieht, wenn gleich ein h das zweite Wort anfängt oder ein m das erste schließt; z. B. toller' humo für tollere humo, mult' ille für multum ille; s. §. 8 und 9. (Wegen der Ausnahmen vgl. §. 493 b.) Ohne Zweifel geschah etwas Aehnliches in der täglichen Aussprache.

Anm. 1. Auch in der Bildung und Beugung der Wörter sind oft zwei ursprüngliche Vocale in einen langen Vocal oder Diphthong zusam-

*) Sowohl diaeresis als die in den nächstfolgenden Paragraphen vorkommenden Namen synaloephe, synaeresis, synizesis, ecthlipsis und syncope sind griechisch.

mengezogen (contrahirt), beſonders wenn auf a oder o ein anderer Vocal folgte oder derſelbe Vocal zwei Mal ſtand, z. B. cōgo aus cŏăgo, tibīcen aus tibĭĭcen, mensae aus mensai. Bisweilen wurde nur ein Vocal ausgeſprochen, obgleich zwei geſchrieben wurden (deest, deerunt). Die Dichter erlauben ſich in einigen Fällen zwei Vocale gegen die proſaiſche Ausſprache zu einem Laute zu verbinden (durch synaerĕsis oder synizēsis, Zuſammenſinken), wie dei͡n, dei͡nde, proi͡nde, qvo͡ad, beſonders oft e mit i, a, o in Wörtern, deren Nominativ ſich auf eus, ea oder eum endigt, z. B. alvei͡, cerea͡, aureo͡, auch antei͡s vom Verbum anteeo. Die alten Comiker (Plautus und Terenz) gehen hierin noch viel weiter (qvia͡ u. ſ. w.).

Anm. 2. In der den Wörtern hinten angehängten Fragepartikel nĕ wurde der Vocal in der täglichen Ausſprache bisweilen auch vor einem Conſonanten ausgelaſſen (z. B. nostin', quaeso); in der zweiten Perſon Sing. Präſ. der Verben und in satis fällt dann auch s weg (viden' ſtatt videsne, audin' ſtatt audisne, satin' ſtatt satisne).

§. 7. Die Conſonanten (litterae consonantes) ſind theils ſtumm (mutae), b, c (k, q), d, f, g, p, t, welche einen abgebrochenen Laut haben, theils flüſſig (liqvidae), l, m, n, r, welche (beſonders l und r) ſich einem vorhergehenden Conſonanten leicht anſchließen, und zu welchen noch der Ziſchlaut (littera sibilans) s kommt. X iſt ein Doppelbuchſtabe für cs, z (griechiſch) gleichfalls für sd.

Von den ſtummen Conſonanten ſind c (k, q) und g Gaumenbuchſtaben (palatinae), p und b Lippenbuchſtaben (labiales), t und d Zahnbuchſtaben (dentales). Sie werden theils härter und ſchroffer (c, p, t, tenues), theils weicher und mit einigem Hauche ausgeſprochen (b, g, d, welche in Beziehung auf die am ſtärkſten angehauchten, ch, ph, th, mediae genannt werden).

§. 8. Von der Ausſprache der einzelnen Conſonanten iſt zu merken:

C wurde von den Alten immer wie k oder nur wenig davon abweichend ausgeſprochen (in doces wie in doctus, in accipis wie in capis). Sehr ſpät, als die Sprache dem Erlöſchen nahe war, entſtand die jetzt gewöhnliche Ausſprache des c vor e, i, ae, oe, y wie ein z (vgl. ti). Eine eigene Abart des Lautes c war qv (qu), welches für einen Conſonanten gerechnet wird, wie inqvilinus von incolo. Der Nebenlaut fiel in einigen Wörtern weg (qvotidie und cotidie, wie es oft ausgeſprochen und geſchrieben wurde, coqvus und cocus), und zwar vor Conſonanten immer (relinqvo, relictus). In andern Fäl-

len wurde qv vor einem Consonanten zu cu, wie in secutus von seqvor, concutio von qvatio. Wenn in der Beugung ein u nach qv stehen sollte, schrieb und sprach man entweder cu oder qvo (nach §. 5. Anm. 6), wie secuntur oder seqvontur; später wurde jedoch qvum und, wie jetzt gewöhnlich, seqvuntur, relinqvuntur geschrieben.

K wurde nur in ein paar Wörtern als Anfangsbuchstabe vor a gebraucht, besonders in Abbreviaturen, K. = Kaeso (Vorname), K. oder Kal. = Kalendae.

Ti wird jetzt vor Vocalen wie zi ausgesprochen, außer nach s (justior), im verlängerten passiven Infinitiv (mittier, patier) und in griechischen Wörtern (Isocratīus = Isocratēus, Boeotia); aber diese Aussprache ist sehr spät aufgekommen. Dadurch erhielten ti vor einem Vocale und ci (in der spätern Aussprache) gleichen Laut und wurden in der Schrift bisweilen verwechselt, z. B. in der Ableitungsendung cius (patricius, suppositicius).

M wurde als Endconsonant, wenn ein Vocal folgte, dunkel und kaum hörbar ausgesprochen, weshalb es im Vortrage von Versen (durch ecthlipsis, Ausdrängung) nebst dem vorhergehenden Vocal ausfällt, als ob das Wort sich auf diesen endete (ventur' excidio für venturum excidio, necd' etiam für necdum etiam); s. §. 6.

M und n sind auf die Art verwandt (als Nasenlaute), daß m vor m, b und p, vor den übrigen Consonanten aber n gehört wird (comburo, aber concipio, condo; tum, aber tunc). Vor den den Wörtern angehängten Partikeln ne und qve bleibt m (deorumne, hominumqve). Vor c (q) und g hatte n denselben Laut wie im deutschen Worte Klang.

R steht jetzt in vielen lateinischen Wörtern, wo früher ein s war, da die Römer, wenige Wörter (als qvaeso, vasis u. s. w. von vas, asinus, miser) ausgenommen, s zwischen zwei Vocalen in r verändert haben (Papirius, Veturius für Papisius, Vetusius, arborem für arbosem, gero für geso, wovon gessi, oris für osis, von os). S bleibt jedoch immer unverändert, wenn ein anderer Consonant vor demselben ausgefallen ist (divisi statt dividsi, von divido), oder wenn es den letzten Theil einer Zusammensetzung anfängt (de-silio).

§. 9. H ist kein Consonant, sondern das Zeichen einer Anhauchung (aspiratio) des Vocals aus der Kehle, so daß zwei Vocale mit

einem h zwischen sich als unmittelbar auf einander folgend angesehen werden, und die Elision eines Endvocals durch h nicht gehindert wird (§. 6). Einige Wörter mit h zwischen zwei Vocalen werden deshalb bisweilen contrahirt (nihil und nil, prehendo und prendo, vehemens und vemens). Im Anfange einiger Wörter wurde h bald gesetzt, bald ausgelassen (arundo, harundo, ave, have, hedera, edera, herus, erus).

Die Consonanten wurden in der ältesten Zeit fast nie aspirirt (mit h ausgesprochen); später geschah es in griechischen (thesaurus, elephantus, delphinus) und barbarischen (rheda), aber nur in sehr wenigen ächt lateinischen Wörtern, als brachium, pulcher, triumphus (unrichtig sepulchrum), und in einigen Namen, wie Cethēgus, Gracchus.

Das Streben nach Wohllaut und bequemer Aussprache hat §. 10.
oft auf die Consonanten der Wörter Einfluß und bewirkt Veränderungen an ihnen.

Am Ende der Wörter (als Auslaut) wird kein Consonant verdoppelt (also mel, fel, obgleich der Genit. mellis, fellis heißt). Als Inlaut wird kein Consonant vor einem andern verdoppelt, außer muta vor liqvida (effluo; aber falsum von fallo, cursum von curro). Doch schreibt man in Zusammensetzungen mit den Präpositionen trans und ex (ɔ: ecs) bisweilen transscribo und häufig exspecto, exstinguo (ɔ: ecsspecto), statt expecto, extinguo. Auch sonst ist vom Ende eines Wortes ohne Beugungsendung ein Consonant bisweilen weggefallen (sermo, sermonis, cor, cordis, lac, lactis).

Besonders treten Veränderungen ein, wenn durch Zusammensetzung oder durch Anhängung einer Ableitungs- oder Beugungsendung verschiedenartige Consonanten zusammenstoßen.

Eine tenuis geht vor einer liqvida oft in die entsprechende media über (negligens von nec), und eine media vor einer tenuis oder s in die entsprechende tenuis, doch nicht immer in der Schrift, wenn gleich in der Aussprache. (G wird vor t immer zu c, actus, und b vor t und s meistens zu p, scriptus, scripsi; doch schrieb man obtineo und optineo, absens, obsideo.)

Bisweilen ging ein Consonant (durch Assimilation) ganz in den folgenden über (d zu s in cessi, fossum, von cedo,

fodio, t zu s in passus, fassus, von patior, fateor, d zu c in qvicqvam, qvicqvid, n, r zu l in corolla, agellus, von corona, ager), besonders der Endconsonant der Präpositionen (attingo von ad und tango), in welchem Falle die Veränderung jedoch in der Schrift oft unbezeichnet blieb (vgl. §. 173 u. 202, Anm. 1). Bisweilen ward in der Aussprache ein Consonant von einem folgenden verdrängt, besonders d und t von s, z. B. divisi für divid-si, von divido, mons für monts.

§. 11. Um die Aussprache zu erleichtern, wird bisweilen ein Vocal zwischen zwei Consonanten eingeschoben (e in ager, Genit. agri, u in vinculum, welches auch vinclum hieß). Umgekehrt wurde bisweilen in der täglichen Rede und hin und wieder in der Schrift ein Vocal oder ein Consonant mit dem nachfolgenden Vocal durch syncŏpe ausgelassen, z. B. dextra für dextera, consumpse für consumpsisse. Dergleichen Verkürzungen sind bei den Comikern häufig.

Anm. Die älteste Aussprache der Völker zeigt sich gewissen Lautverbindungen geneigt, anderen abgeneigt, und einzelne Laute werden von verwandten Völkern in etwas modificirt. Auch verändert die Aussprache sich sehr, so lange Schrift noch nicht gebraucht wird. Dies sind die Ursachen gewisser Verschiedenheiten der griechischen und lateinischen Aussprache, z. B. in den Lauten v und f, in m und ν als Endconsonanten, in der Aspiration (mit welcher im Griechischen mehrere Wörter anlauten, die im Lateinischen mit s anfangen, z. B. ὑπέρ super, ὑπό sub, ὕλη silva, ὗς sus). Ebendaher stammen auch andere Verschiedenheiten in gewissen einzelnen Wörtern, welche ursprünglich dieselben sind; ein Anfangsconsonant ist z. B. weggefallen im Lateinischen in uro (πῦρ, comburo) und fallo (σφάλλω), und im Griechischen in τρίζω (strido). Solche Veränderungen in der Aussprache und in der Gestalt der Wörter zeigen sich auch in der Wortbeugung, welche bisweilen Spuren einer ältern Form des Wortes bewahrt hat, z. B. fluxi, struxi von fluo, struo.

§. 12. Die Schreibung der Wörter war bei den Römern, selbst zu einer und derselben Zeit, etwas schwankend, indem Einige überall der Aussprache folgten, welche wiederum in einigen Wörtern und Formen nicht ganz bestimmt und deutlich war (z. B. in urbēs oder urbīs als Accus. Plur.), Andere hingegen in zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern mehr den Ursprung berücksichtigten (z. B. tamqvam, numquam, obgleich man tanqvam, nunqvam hörte), oder einer einmal angenommenen Schreibart folgten, wenn diese auch nicht der gleichzeitigen Aussprache

gemäß war. Weit größer war die Verschiedenheit der Schreibart verschiedener Zeitalter, indem auch die Aussprache sich in manchen Punkten veränderte. Im Ganzen folgt man jetzt am richtigsten und sichersten der Schreibart der spätern römischen Sprachkundigen (Grammatiker), welche der damaligen Aussprache oder einem allmählich entstandenen Gebrauche entspricht. In zweifelhaften Fällen wird das Richtige oft gefunden, wenn man den Ursprung der Wörter und ihre daraus vermuthete Aussprache berücksichtigt (z. B. condicio von condicere). Aber in den Ausgaben der Werke älterer Schriftsteller, z. B. Cicero's und Virgil's, ist die alterthümliche Schreibung in manchen Wörtern beibehalten, z. B. divom, volt (§. 5. Anm. 6).

§. 13. In der Schrift der Alten wurden die Wörter am Ende der Zeilen nicht genau nach Silben (syllabae) getheilt. Ein Consonant zwischen zwei Vocalen gehört zum letzten Vocal, mit welchem er auch in der Aussprache verbunden wird; von zweien oder mehreren Consonanten gehört der letzte oder, wenn sie ein lateinisches Wort anfangen können, die beiden letzten zum folgenden Vocal, der oder die andern zum vorhergehenden (pa-tris, fa-scia, ef-fluo, perfec-tus, emp-tus). Der Doppelbuchstabe x, welcher theils zum vorhergehenden, theils zum folgenden Vocal gehört, wird am besten mit dem vorhergehenden verbunden. In den mit Präpositionen zusammengesetzten Wörtern wird der Endconsonant der Präposition nicht von ihr getrennt (ab-eo, ad-eo, praeter-eo, auch prod-eo, red-eo).

Anm. 1. Lateinische Wörter können nicht mit andern Consonantenhäufungen anfangen, als mit einer muta und l oder r, oder s mit einer tenuis (sc, sp, st), oder s mit einer tenuis und r oder l (splendor, scribo, spretus, stratus). Doch schreibt man gnarus und (selten) gnavus, gnatus.

Anm. 2. Nach einem weit verbreiteten Herkommen werden hingegen in vielen Büchern die Wörter so getheilt, daß auch alle die Consonanten, welche im Griechischen ein Wort anfangen können, und alle mutae mit liqvidis (wenn sie auch kein griechisches Wort anfangen können, z. B. gm), und endlich ähnliche Verbindungen zweier mutae (z. B. gd wie ct) zu der folgenden Silbe gezogen werden (i-gnis, o-mnis, ra-ptus, Ca-dmus, i-pse, scri-psi, Le-sbos, a-gmen, Da-phne, rhy-thmus, smara-gdus).

Capitel 2.

Die Silbenmessung und Betonung (Prosodie *).

§. 14. Die Aussprache der Silben ist verschieden nach der Dauer des Lautes (Silbenmaaß, qvantitas syllabarum) und der Betonung (accentus). In der eigenen Aussprache der Alten war der erste Unterschied, nach welchem sich auch im Lateinischen der Platz des Accentes richtet, der deutlichste und merkbarste, und auf ihm beruht im Lateinischen der Wohlklang in Rede und Versen; jetzt hört man aber (wie in unserer eigenen und überhaupt in den neuern Sprachen) gewöhnlich nur den Betonungsunterschied deutlich und zwar stärker, als es bei den Alten der Fall war, während der Quantitätsunterschied sich nur im Einzelnen, nicht in der fortlaufenden Reihe der Silben bemerkbar macht.

§. 15. Die Silben sind theils lang, theils kurz; den ersteren wird die doppelte Dauer der letzteren beigelegt; nur wenige Silben sind schwankend (ancipites), so daß sie auf beiderlei Weise ausgesprochen werden können. Lang ist eine Silbe entweder von Natur, wenn ihr Vocal an und für sich die lange, breite Aussprache hat, z. B. sōl, trādo, oder durch die Stellung (positio) des Vocals, wenn wegen zweier oder mehrerer folgenden Consonanten der an sich kurze Vocallaut länger angehalten werden muß, z. B. die erste Silbe in ossis.

Anm. 1. In der alten Aussprache wurde es deutlich gehört, ob der Vocal vor zweien oder mehreren Consonanten, ohne Rücksicht hierauf, an sich lang war (wie in mōns, gēntis, pāx Gen. pācis, ēst statt ĕdit), oder ob der Vocal selbst kurz, die Silbe also nur durch Position lang war (wie in făx Gen. făcis, ĕst von sum); wir aber kennen oft diesen Unterschied nicht, da wir die Quantität der Silben größtentheils nur aus dem Gebrauche der Dichter ersehen, wo die Beschaffenheit des Vocals gleichgültig ist, wenn Position stattfindet.

*) Das griechische Wort προσῳδία (eigentlich Zu- oder Nebengesang, die Aussprache begleitender Ton) bezeichnete zuerst die Betonung, aber später auch die Quantität (Länge oder Kürze) der Silben und die Lehre von derselben.

Anm. 2. Eine Silbe lang ausſprechen heißt producere syllabam, ſie kurz ausſprechen corripere syllabam.

a. **Alle Diphthonge ſind lang.** §. 16.

Anm. Der Diphthong ae in prae wird in Zuſammenſetzungen vor einem Vocale verkürzt, z. B. praeacutus; aber in allen andern (griechiſchen) Wörtern iſt er ſtets lang, auch vor einem Vocal, z. B. Aeolides, Aetes.

b. **Jeder Vocal vor einem andern Vocal in demſelben Worte (wenn auch ein h ſie trennt, §. 9) wird kurz ausgeſprochen** (dĕus, contrăho, advĕho).

Hiervon wird ausgenommen:

1) e vor i nach einem Vocal im Genitiv und Dativ der fünften Declination (diēi, aber fidēi);

2) a in dem aufgelöſten Genitiv auf aï in der erſten Declination (mensāï);

3) i in den Genitiven auf ius (alīus u. ſ. w.);

4) a und e vor i im Vocativ der Eigennamen auf jus in der zweiten Declination (Gāï, Pompēï);

5) der erſte Vocal in den Interjectionen ēheu und ōhe (doch auch ŏhe), im Adjectiv dīus, bisweilen im Eigennamen Dīana (häufiger Diāna), und in allen Formen von fīo, außer fīerem (fīeres u. ſ. w.) und fīeri.

6) die griechiſchen Wörter, in welchen der Vocal die Quantität behält, welche er im Griechiſchen hat, aër, ōos, herōus, Menelāus. In dieſen Wörtern ſind alſo e und i vor einem andern Vocale lang, wenn im Griechiſchen η oder ει ſteht (Brisēis, Medēa, Aenēas, Alexandrēa, Epicurēus, spondēus; nur chorēa wird auch chorĕa gemeſſen), kurz hingegen, wenn im Griechiſchen ε oder ι ſteht (idĕa, philosophĭa). Doch findet man academīa (ἀκαδημία).

Anm. Auch am Ende eines Wortes kann in Verſen bisweilen ein langer Vocal oder ae vor einem folgenden Vocale verkürzt, ſtatt elidirt werden; vgl. §. 493 b.

Vocale in der Mitte der Wörter, welche durch Zuſammenziehung und Syncope entſtanden ſind, ſind lang (cōgo aus cŏăgo, mālo aus măgĕvŏlo, tibīcen aus tibĭĭcen, jūnior aus jŭvĕnior). §. 17.

Die Quantität der Stammſilben der Wörter, welche nicht einſilbig ſind, läßt ſich durch Regeln nicht beſtimmen; aber die Stammſilben und ihre Vocale behalten dieſelbe Quantität in allen Beugungen des Wortes und in allen Ableitungen und Zuſammenſetzungen, auch wenn der Vocal in einen andern verwandten übergeht; z. B. māter, māternus, păter, păternus, scrībo, scrībere, scrība, conscrībere, ămo, ămor, ămicus, §. 18.

ămicitia, inĭmicitiae, căndo, incĭdo, cāēdo, incīdo. Gleichfalls behält der Vocal einer gewiſſen Beugungsform dieſelbe Quantität in den weitern Abänderungen dieſer Beugungsform und in den von ihr abgeleiteten Wörtern; z. B. docēbam, docēbamus, docēbamini, amātus, amāturus, monĭtum, admonĭtio.

Hiervon werden ausgenommen:

1) Beugungen: a) Perfecta auf i ohne Reduplication gebildet, welche die erſte Silbe verlängern, wenn nicht ein Vocal vor einem andern ſteht; ſ. §. 103 b; b) Perfecta und Supina (mit den aus ihnen abgeleiteten Formen), in welchen der letzte Stammconſonant des Verbums vor si, sum, tum weggefallen iſt (divĭdo, divīsi, divīsum, vĭdeo, vīsum, mŏveo, mōtum, căndo, cāsum); c) pŏsui, pŏsitum von pōno; d) einige einſilbige Nominative von Wörtern der dritten Declination, in welchen der Vocal lang iſt, obgleich die Stammſilbe in den andern Caſus kurz iſt; ſ. §. 21, 2 b.

2) Ableitungen: a) hūmanus (hŏmo), sēcius (sĕcus), rex, rēgis, rēgula (rĕgo), lex, lēgis (lĕgo), tēgula (tēgo), suspīcio (suspĭcor), vox, vōcis (vŏco), sēdes (sĕdeo), persōna (sŏno); b) ambĭtus, ambĭtio (ambītum von ambire), condīcio (condīco), dīcax und die Wörter auf dīcus (maledīcus u. ſ. w.) von dīco, dux, dŭcis (dūco), fīdes, perfĭdus (fīdo, fīdus, infīdus), nŏta, nŏtare (nōtus), păciscor (pax, pācis), sŏpor (sōpire), lăbo (lābor, lābi), lŭcerna (lūceo), mŏlestus (mōles). Von stāre kommt theils stāturus, theils stătio, stăbilis.

3) Zuſammenſetzungen: dejĕro, pejĕro (jūro), cognĭtus, agnĭtus (nōtus), pronŭbus, innŭbus (nūbo). In connŭbium von nūbo wird u lang und kurz gebraucht.

Anm. Auch wenn ein Wort mit einer gewiſſen grammatikaliſchen Endung der erſte Theil einer Zuſammenſetzung wird oder eine Anhangsſilbe erhält, bleibt die Quantität der Endung unverändert, z. B. qvāpropter, qvātenus (qvā), mēcum, mēmet (mē), qvīlibet (qvī), aliōqvi (aliō), introduco (intrō), agrīcultura (agrī). (Doch sĭqvidem von sī, qvandŏqvidem von qvandō.)

§. 19. Die Quantität der Silben, durch welche abgeleitete Wörter gebildet werden, und der vorletzten Silben der Beugungsendungen wird an ihrem Orte in der Wortbildungslehre und Beugungslehre bemerkt. Hier werden die Regeln zuſammengeſtellt, nach welchen die Quantität der Endſilben ſich theils in mehrſilbigen, theils in einſilbigen Wörtern erkennen läßt.

In den Endſilben mehrſilbiger Wörter iſt

1) a kurz in Nominibus (mensă, Nomin. und Voc., lignă, animaliă, Palladă), ausgenommen im Abl. Sing. der erſten Declination (mensā) und im Vocativ vom Nominativ as (Aeneā, Pallā von Pallas, Pallantis), aber lang in den Verben im Im-

perativ (amā) und in den indeclinabeln Wörtern (intrā, extrā, ergā, anteā, quadragintā), ausgenommen ită, quiă, ejă, und pută in der Bedeutung: zum Beiſpiel.

2) e kurz (patrĕ, currĕ, nempĕ, propĕ, facilĕ, legerĕ, hoscĕ, reapsĕ, suoptĕ), ausgenommen im Ablativ der fünften Declination (speciē), im Imperativ der zweiten Conjugation (monē), in den von Adjectiven auf us gebildeten Adverbien auf e (doctē), nebſt ferē, fermē, ohē, hodiē, und in griechiſchen Wörtern auf η (crambē, Tempē). Die Adverbien benĕ, malĕ, infernĕ und supernĕ haben jedoch kurzes e.

Anm. Die Dichter gebrauchen auch einige zweiſilbige Imperative der zweiten Conjugation, deren erſte Silbe kurz iſt, mit kurzer Endſilbe (z. B. căvĕ, hăbĕ, vălĕ, vĭdĕ, tăcĕ).

3) i lang (puerī, Genit. und Nomin., patrī, fructuī, vidī, viderī); kurz nur im Vocativ griechiſcher Wörter auf is (Parĭ) und in nisĭ, qvasĭ (und cuĭ, wenn dieſes zweiſilbig iſt); lang und kurz in mihī, tibī, sibī, ibī, ubī. (Von ubī wird gebildet necubĭ, sicubĭ, ubĭvis, ubĭnam, ubīqve, ubĭcunqve.)

4) o im Nominativ und in der erſten Perſon der Verba am häufigſten lang, bisweilen kurz (häufiger bei den ſpäteren Dichtern); in griechiſchen Wörtern auf ω immer lang (Iō, echō); lang in Caſus der zweiten Declination, in ambō und in Adverbien (z. B. porrō, qvō, falsō, qvandō, idcircō, vulgō, omninō, ergō), mit Ausnahme von modŏ (mit den Zuſammenſetzungen: tantummodo, dummodo, quomodo), citŏ, immŏ; kurz in duŏ, octŏ, egŏ, cedŏ (ſage), endŏ (ſtatt in).

Anm. Die Dichter des ſilbernen Alters gebrauchen die Adverbien ergo (alſo), qvando, porro, postremo, sero und den Ablativ der Gerundien (vigilando) auch mit kurzem o (qvandŏqvidem immer).

5) u iſt ſtets lang (cornū, diū), y (in wenigen griechiſchen Wörtern) kurz (molў).

§. 20. Alle Endſilben von mehrſilbigen Wörtern, die ſich auf einen andern (einfachen) Conſonanten als s endigen, ſind kurz (donĕc, illŭd, consŭl, amĕm, carmĕn, forsităn, amĕr, amaretŭr, agĕr, patĕr, capŭt, amăt), ausgenommen in alēc, liēn, Compoſita von pār (dispār), Caſus (außer Nomin. Mascul.) und Adverbien von illic und istic (illōc, illāc), und in griechiſchen Wörtern mit griechiſcher Form, welche die griechiſche Quantität behalten (aēr, aethēr, cratēr, von welchen im Accuſ. aĕra, cra-

tēras, Sirēn, Aenēān, Calliŏpēn, epigrammatōn). Doch wird die Endung ωρ zu ŏr verkürzt (Hectŏr, rhetŏr von Ἕκτωρ, ῥήτωρ).

Von den Endſilben auf s iſt:

1) as lang (mensās, aetās, amās), außer in anăs (anătis), im griechiſchen Nomin. auf ăs, Gen. ădis (Iliăs) und im griechiſchen Accuſ. Plur. der dritten Declination (heroăs).

2) es lang (cladēs, aedēs, Nomin. Sing., regēs, seriēs, amēs, dicēs, qvotiēs), ausgenommen a) die Nominative Sing. der dritten Declination, welche im Gen. ĕtis, ĭtis, ĭdis haben (segĕs, milĕs, obsĕs); auf ĕtis haben jedoch langes es abiēs, ariēs, pariēs; b) Compoſita von ĕs (von sum): adĕs, abĕs, potĕs; c) die Präpoſition penĕs; d) die griechiſchen Nominative im Plur. der dritten Declination auf ες (cratērēs, Arcădēs); e) griechiſche Neutra auf ες (Cynosargēs, Hippomănēs).

3) is kurz (ignĭs, regĭs, facilĭs, dicĭs), ausgenommen a) im Dat. und Abl. Plur. (mensīs, puerīs, nobīs, vobīs), und im Accuſ. Plur. der dritten Declination (omnīs für omnēs); b) in gratīs (gratiis, forīs; c) in der zweiten Perſon Sing. im Präſens der vierten Conjugation (audīs) und in den Verben vīs, sīs (adsis, possīs u. ſ. w.), fīs, velīs, nolīs, malīs, und oft in der zweiten Perſon vom Futurum exactum und Perfectum im Conjunctiv (amaverīs); d) in den Nominativen Qvirīs, Samnīs, Salamīs, Eleusīs, Simoīs.

4) os lang (honōs, multōs, illōs), außer in compŏs, impŏs, und in der griechiſchen Caſusendung ος (Delŏs Nomin., Erinnyŏs Gen.).

5) us kurz (annŭs, tempŭs, vetŭs, fontibŭs, legibŭs, tenŭs, funditŭs), außer a) im Gen. Sing., Nomin. und Accuſ. Plur. der vierten Declination (senatūs, aber Nomin. Sing. senatŭs); b) in den Nominativen der dritten Declination mit langem u im Gen. (virtūs, virtūtis, palūs, palūdis, tellūs, tellūris); c) in dem griechiſchen Gen. ους in der dritten Declination (Sapphūs) und in einigen griechiſchen Eigennamen auf ους im Nom. (Panthūs, Melampūs). (Doch Oedipŭs, Oedipi.)

6) ys (in griechiſchen Wörtern) kurz, z. B. Cotys.

§. 21. 1) Alle einſilbigen Wörter, welche ſich auf einen Vocal endigen, ſind lang (ā, ē, nē, daß nicht; dā); nur die Partikeln,

welche an andere Wörter hinten angehängt werden, ſind kurz (qvĕ, vĕ und das fragende nĕ).

Anm. Das verneinende ne iſt in Zuſammenſetzungen theils kurz (nĕqve, nĕqveo, nĕfas, nĕfastus, nĕfarius, nĕfandus), theils lang (nēqvam, nēqvitia, nēqvaqvam, nēqvicqvam, nēdum). Die untrennbare Partikel ve iſt lang (vēsanus, vēcors).

2) Von einſilbigen Wörtern, die ſich auf einen Conſonanten endigen, iſt zu merken:

a. Diejenigen, welche declinirt oder conjugirt ſind, folgen den allgemeinen Regeln für die Endſilben (dās, flēs, scīs, dăt, stăt, flĕt, qvĭs Nomin., ĭs, ĭd, hīs, qvīs Dat. und Abl., qvī, qvōs, qvās, hōc, hāc); es von sum iſt kurz, von ĕdo lang.

b. Die Nominative von Subſtantiven und Adjectiven ſind lang (ōs, Gen. oris, mōs, ās, sōl, vēr, fūr, plūs), ſelbſt wenn die Stammſilbe in den andern Caſus kurz iſt (lār, sāl, pēs, mās, bōs, vās, Gen. vădis, pār); doch ſind kurz vir, cor, fel, lac, mel, os, Gen. ossis. Das Pronomen hic iſt ſowohl lang als kurz, hoc lang.

c. Unveränderliche Wörter ſind kurz (ăb, ŏb, pĕr, ăt, qvŏt, nĕc); doch ſind lang ēn, nōn, qvīn, sīn, crās, cūr und die Adverbien auf c (hīc, hūc, sīc).

d. Die Imperative dīc, dūc, făc, fĕr behalten die Quantität ihrer Verba.

§. 22. Eine Silbe iſt lang durch Poſition, wenn ſie entweder ſelbſt ſich auf zwei Conſonanten oder einen Doppelconſonanten endigt (amabūnt, făx), oder ſie ſelbſt ſich auf einen Conſonanten endigt und die nächſte (in demſelben oder einem andern Worte) mit einem Conſonanten anfängt (dāntis, inferrētqve, passūs sum), oder die nächſte Silbe deſſelben Wortes mit zwei Conſonanten, die nicht muta cum liqvida r oder l ſind, oder mit Jod anfängt, welches letztere zwiſchen zwei Vocalen in der Ausſprache gleichſam verdoppelt wird (rēsto, mājor).

Anm. Jod bildet keine Poſition in den Zuſammenſetzungen von jugum (bījugus, qvadrījugus).

Fängt die nächſte Silbe deſſelben Wortes mit einer muta und l oder r an, ſo wird nur ſchwache Poſition (positio debilis) gebildet, d. h. die Silbe kann lang und kurz gebraucht werden, z. B. pătris, tenĕbrae, mediŏcris, vĕpres, pŏples, Ătlas, assĕcla, wie in dieſem Verſe von Ovid (Met. XIII, 607): Et

primo similis volŭcri, mox vera volūcris, und dieſem von Virgil (Aen. II, 663): Natum ante ora pătris, pātrem qvi obtruncat ad aras. (Immer ōb-rēpo, sūb-rĭgo u. ſ. w., wenn muta und liqvida jede zu ihrem Theile der Zuſammenſetzung gehören. Iſt der Vocal von Natur lang, ſo gilt dieſe Länge natürlicher Weiſe ohne Rückſicht auf die Poſition, wie in salūbris von salūs, ambulācrum, delūbrum.)

Anm. 1. Doch giebt es oft bei einzelnen Wörtern wegen der täglichen Ausſprache und bei einzelnen Dichtern ein gewiſſes Herkommen, ſo daß in einigen Wörtern der Vocal faſt immer verlängert wird, wie in den Caſus von nĭger und pĭger (nīgri, pīgri), in andern nie, wie in arbĭtror. In der Proſa wird die Silbe, welche nur wegen positio debilis verlängert wird, immer kurz ausgeſprochen (ténĕbrae).

Anm. 2. In griechiſchen Wörtern wird ſchwache Poſition auch von muta mit m oder n gebildet (cўcnus, Tĕcmessa, Dăphne).

Anm. 3. Endigt ein Wort ſich auf einen kurzen Vocal und das folgende fängt mit zwei Conſonanten oder einem Doppelconſonanten an, ſo findet keine Verlängerung durch Poſition ſtatt (praemiă scribae, ilicĕ glandis, nemorosă Zacynthos).

Anm. 4. Die älteſten Dichter (vor Virgil und Horaz) laſſen oft s als Endconſonant (wegen einer gewiſſen Schwäche der Ausſprache) mit einem folgenden Anfangsconſonanten keine Poſition bilden (z. B. certissimŭs nuntiŭs mortis oder certissimu' nuntiu' mortis).

Anm. 5. Da die Verlängerung der Silben durch Poſition von der eigentlichen Vocallänge durchaus verſchieden iſt, ſo haben die älteren comiſchen Dichter dieſelbe oft vernachläſſigen können.

Anm. 6. Die Dichter erlauben ſich in gewiſſen beſtimmten Fällen den Platz einer langen Silbe im Verſe mit einer kurzen auszufüllen; aber dies beruht auf der Beſchaffenheit des Verſes, nicht auf der der Silbe; ſ. §. 493 a.

§. 23. In jedem Worte ruht die Betonung (der Ton) auf einer einzelnen Silbe entweder ſcharf (accentus acutus) oder gedehnt (accentus circumflexus), wird aber in der Schrift nicht bezeichnet. (In Lehrbüchern wird der acc. acutus durch ´, der acc. circumflexus durch ^ bezeichnet.) Nur die Präpoſitionen vor ihren Caſus haben keine eigene Betonung (per úrbem, propter moénia; aber moénia própter).

Einſilbige Wörter haben den accentus circumflexus, wenn der Vocal von Natur lang iſt, ſonſt den acc. acutus.

In mehrſilbigen Wörtern wird die letzte Silbe (ultima) nie betont. In zweiſilbigen Wörtern ruht der Ton alſo auf der erſten Silbe. In drei- und mehrſilbigen Wörtern ruht er auf

der vorletzten (penultima), wenn dieſe lang iſt, wenn ſie aber kurz iſt, auf der dritten vom Ende (antepenultima). Der Accent der vorletzten Silbe iſt der Circumflex, wenn der Vocal von Natur (nicht bloß die Silbe durch Poſition) lang und die letzte Silbe kurz iſt; ſonſt der Acut; auf der dritten Silbe vom Ende iſt nie der Circumflex (Ròmă, Rómā, hŏmo, léctus; Românus, Románās, Metéllus, mōribus, carmĭnibus, hŏminēs).

Anm. 1. In Zuſammenſetzungen von facio mit andern Wörtern als Präpoſitionen (palamfacio, calefacio) bleibt der Accent immer auf facio (calefăcit).

Anm. 2. Wenn ein neues Wort durch Hinzufügung von qve gebildet wird, folgt der Accent der gewöhnlichen Regel (itaqve, utérqve); werden aber qve, ne, ve hinten an ein Wort gehängt, ſo tritt der Accent auf die letzte Silbe des Wortes, ităque = et ita, Musâqve im Abl., Musăqve im Nom.).

Anm. 3. Wer an die richtige Betonung der Wörter gewöhnt iſt, kann daraus die Quantität der vorletzten Silbe erkennen (in expŏnit iſt alſo o lang, in cómparat a in der vorletzten Silbe kurz).

II. Beugungslehre.

Capitel 1.

Die Wortclaſſen. Beugung, Stamm und Endung.

§. 24. Die Wörter (verba oder voces) werden nach ihrer verſchiedenen Anwendung in der Rede in gewiſſe Wortclaſſen (partes orationis, Redetheile) eingetheilt.

1) Das Wort, wodurch Etwas (eine Vorſtellung) für ſich allein benannt wird, heißt ein Nenn- oder Hauptwort, Subſtantiv, nomen substantīvum (von substantia, Weſen), z. B. vir, der Mann, domus, das Haus, actio, die Handlung. Es bezeichnet entweder Etwas nach ſeiner Gattung und ſeinem Begriff, welche mehrere einzelne Gegenſtände umfaſſen können (Gattungsname, nomen appellativum), z. B. corpus, ovis, flos, oder einen einzelnen beſtimmten Gegenſtand ohne Rückſicht auf deſſen Gattung oder Begriff (Eigenname, nomen proprium), z. B. Lucius, Sempronius, Roma.

2) Das Wort, womit Etwas nach einer an ihm haftenden Eigenschaft benannt und bestimmt wird, heißt Beschreibewort, nomen adjectivum, z. B. magnus, groß. Mit dem Nennworte verbunden giebt es eine beschreibende Benennung, z. B. vir magnus (die Eigenschaft selbst heißt magnitudo). Das Wort, wodurch Etwas der Zahl nach bestimmt wird, heißt Zahlwort, nomen numerale.

Die Substantive, Adjective und Zahlwörter werden in die Classe Benennungswörter, nomina, zusammengefaßt.

3) Statt Etwas mit Namen zu nennen, kann man es auch dadurch bezeichnen, daß man nach irgend einem Verhältnisse, worin es steht, darauf hinweist. Ein dergestalt bezeichnendes Wort wird ein Fürwort, pronomen, genannt, z. B. hic, dieser hier, ille, der dort, ego, ich, tu, du. Ein Pronomen kann entweder allein gebraucht werden, um die Vorstellung zu bezeichnen, und steht dann als Substantiv (substantive), z. B. ego, tu, hic; oder es kann mit dem Nennworte als genauere Bestimmung verbunden werden, und steht dann als Adjectiv (adjective), z. B. hic vir, illa domus.

4) Aussagewort, verbum, heißt das Wort, wodurch die Vorstellung von einer Handlung oder einem Zustande von Etwas ausgesagt wird, so daß dadurch eine Aussage oder ein Satz entsteht, z. B. vir sedet, der Mann sitzt, puer currit, der Knabe läuft. (Die Handlung oder der Zustand an sich heißt sessio, cursus.)

Vom Verbum werden einige Formen gebildet, welche als Benennungswörter gebraucht werden, entweder um die Handlung oder den Zustand mehr an sich (substantive) zu bezeichnen, z. B. legendo, durch Lesen; oder um Etwas zu benennen und zu beschreiben, woran die Handlung oder der Zustand stattfindet und als Eigenschaft haftet (adjective), z. B. liber lectus, das gelesene Buch, vir legens, der lesende Mann. Die substantivischen Formen, welche sich im Lateinischen, aber nicht in unsrer Sprache finden, heißen supinum und gerundium, die adjectivische heißt participium.

5) Nebenwort, adverbium, ist das Wort, welches bloß zur näheren Bestimmung einer Beschreibung (bei einem Adjectiv) oder einer Aussage (bei einem Verbum) dient, z. B. vir valde

magnus, ein ſehr großer Mann, eqvus celeriter currit, das Pferd läuft ſchnell.

6) Wörter, welche bloß ein Verhältniß zu Etwas bezeichnen, heißen Verhältnißwörter, praepositiones (von praeponere, voranſetzen), z. B. in, in, apud, bei, wie in urbe, in der Stadt.

7) Bindewörter, conjunctiones, bezeichnen die Verbindung einzelner Wörter oder ganzer Sätze und ihren Zuſammenhang in der Rede, z. B. et, und, wie: vir et femina, der Mann und die Frau, vir sedet et puer currit.

Anm. Die Präpoſitionen, Conjunctionen und die von Pronominen abgeleiteten Adverbien werden auch particulae (Wörtchen) genannt. Daſſelbe Wort kann gleichzeitig die Verbindung zweier Sätze anzeigen und durch dieſe Verbindung die Ausſage genauer beſtimmen (z. B. tum venit, qvum ego absum), ſo daß gewiſſe Adverbien und Conjunctionen in engem Zuſammenhange ſtehen.

8) Die Empfindungswörter, interjectiones, ſind bloße Laute, welche durch gewiſſe Gefühle hervorgerufen werden, aber keine Vorſtellung bezeichnen, wie: ah! Sie heißen deshalb nur uneigentlich Wörter.

§. 25. Die Nomina, Pronomina und Verba werden gebeugt (flectuntur, declinantur), d. h. in ihrer Form verändert, um die verſchiedenen Verbindungen und Verhältniſſe der Wörter im Satze und die verſchiedene Art der Sätze anzuzeigen. Die Veränderung geſchieht gewöhnlich nur im letzten Theile des Wortes, ſeltener wird der übrige Theil deſſelben entweder in der Ausſprache (vēni von vĕnio) oder durch einen Zuſatz am Anfang (tetigi von tango) verändert.

Von den Adverbien haben nur einige eine gewiſſe Beugung (Gradbeugung); die übrigen Adverbien nebſt den Präpoſitionen, Conjunctionen und Interjectionen werden nicht gebeugt (ſind indeclinabilia).

§. 26. Was vom Worte übrig bleibt, wenn die veränderlichen Endungen oder Zuſätze weggenommen werden, heißt der Stamm (thema), an welchem die Bedeutung des Wortes haftet, z. B. amator in amator-i, amator-es, leg in leg-o, leg-is, leg-unt. In vielen Wörtern erſcheint der Stamm nicht allein, ſondern nur mit einer oder der andern Endung verbunden. Oft verwachſen Stamm und Endung ſo, daß einer oder beide einige Veränderung erleiden.

Anm. 1. Vom Stamme unterſcheidet man die Wurzel (radix),

d. h. das ursprüngliche, einfache Grundwort, welches keinen Zuwachs irgend einer Art erhalten hat. Viele Wörter haben nämlich nicht bloß Beugungsendungen, sondern sind zuvor durch Ableitung und Zusammensetzung aus andern gebildet.

Anm. 2. Analogie (ἀναλογία, Verhältnißmäßigkeit) heißt in der Grammatik die Uebereinstimmung zwischen mehreren Verhältnissen und Fällen, also in der Beugungslehre zwischen der Beugungsart mehrerer Wörter. Die Abweichung von der Analogie heißt Anomalie (ἀνωμαλία, Unebenheit, Unregelmäßigkeit).

Capitel 2.

Das Geschlecht (genus) und die Beugung durch Casus (declinatio) im Allgemeinen *).

§. 27. Die lateinischen Substantive werden entweder zum männlichen Geschlechte (genus masculinum) oder zum weiblichen (genus femininum) oder zu keinem von beiden gerechnet; die letzte Classe wird aber unter der Benennung sächliches Geschlecht (genus neutrum) zusammengefaßt. Die Adjective und Participien haben gewöhnlich verschiedene Form, je nach dem Geschlechte des Substantivs, zu welchem sie gehören, z. B. masc. vir magnus, ein großer Mann, fem. femina magna, eine große Frau, neutr. folium magnum, ein großes Blatt. Bei einigen Wörtern läßt das Geschlecht sich aus der Bedeutung erkennen, aber bei den allermeisten muß man aus der Endung auf das Geschlecht schließen.

Anm. 1. Die Namen von Sachen, welche nicht, wie die lebendigen Geschöpfe, wirkliches Geschlecht haben, sind auf das männliche oder weibliche Geschlecht zurückgeführt, weil die Einbildungskraft in gewissen Beziehungen der Dinge eine Aehnlichkeit mit männlichen oder weiblichen Eigenschaften fand. Aber diese Vergleichung war sehr zufällig, so daß sich darauf keine feste Regel bauen läßt und man den Bestimmungsgrund oft gar nicht einsieht, besonders da die Bedeutungen der Wörter auch verändert sind. Aus der Endung hingegen kann man auf das Geschlecht schließen, weil viele Ableitungsendungen und einige Beugungsendungen (bes. im Nominativ und Accusativ) nach dem Geschlechte der Wörter angewandt sind.

*) Declinatio bedeutet eigentlich jede grammatische Beugung, wird aber jetzt besonders von dieser Art Beugung gebraucht.

Anm. 2. Das Geschlecht einiger Wörter beruht darauf, daß sie eigentlich Adjective sind, bei welchen auf ein ausgelassenes Substantiv gedacht ist; so ist z. B. annalis masc., weil liber masc. ist. Die griechischen Wörter behalten gewöhnlich das Geschlecht, welches sie im Griechischen haben.

§. 28. a. Masculina (männlichen Geschlechts) sind ohne Rücksicht auf die Endung alle allgemeinen und besondern Benennungen der Männer und männlichen Wesen (vir, der Mann, scriba, der Schreiber, consul, der Consul, poëta, der Dichter, deus, Gott, genius, der Genius), der Männchen der Thiere (aries, der Widder, verres, der Eber, taurus, der Stier) und die Namen der Flüsse und Winde (Tiberis, Albis, Sequăna, Garumna, Cremĕra, Etesiae). Von Flüssen werden ausgenommen einige wenige auf a, besonders Allia (Matrŏna, Albula), und die erdichteten Flüsse Lethe und Styx in der Unterwelt, welche Feminina sind, nebst einigen barbarischen (nicht-lateinischen und nicht-griechischen) auf r, z. B. Elaver, welche Neutra sind.

Anm. 1. Wörter, die nur uneigentlich von einem Manne gebraucht werden, aber eigentlich einen unpersönlichen Gegenstand bezeichnen, richten sich nach der Endung und der eigentlichen Bedeutung des Wortes, wie mancipium, ein Sclave (eigentlich Eigenthum), acroāma, Einer, der sich hören läßt (eigentlich Unterhaltung für das Ohr); gleichfalls Wörter, die in uneigentlicher Bedeutung von Sammlungen von Männern gebraucht werden, z. B. vigiliae, Wache, auxilia, Hülfstruppen.

Anm. 2. Die Namen der Monate sind männlich als Adjective zum Worte mensis, welches männlich ist, z. B. Aprīlis.

b. Weiblich (Feminina) sind alle Benennungen der Weiber und weiblichen Wesen, uxor, die Gattinn, soror, die Schwester, socrus, die Schwiegermutter, dea, die Göttinn, nympha, die Nymphe. Ausgenommen sind bloß die Schimpfnamen scortum und prostibulum, die Hure, welche Wörter ursprünglich nicht eine Person bedeuteten.

Anm. Auch die Namen der Bäume und Städte sind bei gewissen Endungen weiblich, obgleich diese Endungen sonst nicht dies Geschlecht mitführen; s. §. 39 b und c, und §. 45.

§. 29. Allgemeine Personnamen, bei welchen an den Unterschied zwischen Mann und Weib nicht gedacht wird, sind männlich, z. B. hostis, der Feind; aber einige von ihnen können weiblich gebraucht werden, wenn ausdrücklich ein Weib bezeichnet wird, und diese heißen deshalb communia. (Im Deutschen wird für

das weibliche Geschlecht gewöhnlich ein eigenes Wort gebildet.) Solche Wörter sind: adolescens, Jüngling und Jungfrau, affinis, Schwager, Schwiegerinn, antistes, Priester, Priesterinn (doch heißt diese gewöhnlicher antistita), artifex, Künstler, Künstlerinn, civis, Bürger, Bürgerinn, comes, Begleiter, Begleiterinn, conjux, Gatte, (gewöhnlich weiblich) Gattinn, dux, Führer, Führerinn, heres, Erbe, Erbinn, hostis, Feind, Feindinn, infans, Kind (Knabe, Mädchen), interpres, Dolmetscher, municeps, Bürger, Bürgerinn (derselben Municipalstadt), obses, Geißel, parens, Vater, Mutter, patruēlis, Vetter, Muhme, sacerdos, Priester, Priesterinn, satelles, Trabant, Trabantinn, vates, Seher, Seherinn; z. B. civis Gaditanus, ein Bürger von Cadiz, civis Gaditana, eine Bürgerinn von Cadiz.

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen als communia auch auctor, Urheber, augur, Weissager, custos, Wächter, hospes, Wirth, Gastfreund (weiblich besser hospita), judex, Richter, juvenis, Jüngling, miles, Soldat, par, Genosse, testis, Zeuge.

Anm. 2. Einige andere Wörter werden freilich bisweilen von Personen weiblichen Geschlechts und in Apposition zu weiblichen Substantiven gebraucht, finden sich jedoch nicht selbst als weibliche Substantive mit einem Adjectiv, z. B. index, vindex, incŏla (vox index stultitiae).

§. 30. a. Die Gattungs- und Artsnamen der Thiere haben gewöhnlich ein bestimmtes Geschlecht, entweder männliches oder weibliches, welches an der Endung erkannt wird, ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht des erwähnten Thieres, z. B. männlich: cancer, der Krebs, corvus, der Rabe, passer, der Sperling, piscis, der Fisch; weiblich: avis, der Vogel, anas, die Ente, aqvila, der Adler, feles, die Katze, vulpes, der Fuchs. Diese heißen epicoena *). Das natürliche Geschlecht des einzelnen Thieres wird durch Hinzufügung von mas (Männchen) oder femina (Weibchen) bezeichnet, z. B. anas mas, der Enterich (auch mit dem Adjectiv masculus: anas mascula), vulpes femina, die Füchsinn.

b. Einige einzelne Gattungsnamen, welche gewöhnlich männlich sind, werden jedoch auch (als communia) weiblich gebraucht, wenn bestimmt an ein Weibchen gedacht wird, besonders bos,

*) Ἐπίκοινα, beiden Geschlechtern gemeinschaftlich.

der Ochs, weiblich die Kuh, und bisweilen lepus, mus, elephantus, anser, z. B. mures praegnantes repertae sunt (Plin. Maj.).

c. Die Namen einiger Thierarten werden (ohne Rücksicht auf das einzelne Thier) sowohl männlich als weiblich gebraucht (sind incerta, unbestimmt), wie angvis, die Schlange, canis, der Hund, camēlus, das Kameel, dama, der Dammhirsch, grus (fast immer weiblich), der Kranich, serpens, die Schlange, sus (gewöhnlich weiblich), das Schwein, talpa (gewöhnlich männlich), der Maulwurf, tigris, der Tiger. Ist ausdrücklich von einem Weibchen die Rede, so werden sie immer weiblich gebraucht.

Anm. Bei einigen Thierarten wird vom Namen eine eigene Femininform zur Bezeichnung des Weibchens gebildet, z. B. agnus, das Lamm, agna, cervus, der Hirsch, cerva, die Hindinn, eqvus, das Pferd, der Hengst, eqva, die Stute, gallus, der Hahn, gallina, die Henne. Umgekehrt wird von den weiblichen Wörtern: simia, der Affe, colūbra, die Schlange, lacerta, die Eidechse, luscinia, die Nachtigall, welche gewöhnlich als epicoena von der Gattung gebraucht werden, bisweilen eine männliche Form gebildet: simius, coluber, lacertus, luscinius. (Columba und columbus, die Taube, als Gattung; columbus, das Männchen, columba, das Weibchen).

§. 31. Sächlich (Neutra) sind alle unveränderlichen Substantive, z. B. fas, Recht, nefas, Unrecht, gummi, Gummi, und alle Wörter (ausgenommen Nomina und Pronomina), wenn sie als Substantive gebraucht werden, z. B. scire tuum, dein Wissen; gleichfalls jedes Wort, welches bloß zur Bezeichnung seines eigenen Lautes (materialiter) gebraucht wird, z. B. hoc ipsum diu, eben dies Wort diu, arx est monosyllabum, arx ist einsilbig. Deshalb sind auch die Namen der Buchstaben sächlich, werden jedoch auch bisweilen weiblich gebraucht, weil an littera gedacht wird.

Anm. Ebenfalls wird zu den Namen der Schiffe und dramatischen Stücke, auch wenn sie nicht weiblich sind, das Adjectiv im Feminin gesetzt, weil an navis, ein Schiff, fabula, ein Schauspiel, gedacht wird (per synesim, nach dem Sinn); z. B. Eunuchus bis die acta est (Svet.), das Stück Eunuchus; centauro invehitur magna (Virg.), das große Schiff der Centaur. (Seltener und nur bei gewissen Schriftstellern geschieht dies bei Pflanzennamen, wegen herba.)

§. 32. Die lateinische Sprache unterscheidet die Einzahl, numerus singularis, und die Mehrzahl, numerus pluralis.

Um die Verknüpfung und die Verhältnisse der Vorstellungen auszudrücken, haben die Nomina sechs Verhältnißformen oder casus (eigentlich: Fälle): casus nominativus (womit die

Sache benannt wird), accusativus (welcher den Gegenstand einer Handlung bezeichnet, z. B. pater castīgat filium, der Vater züchtigt den Sohn), vocativus (mit welchem gerufen wird), genitivus (welcher einen Zusammenhang oder Besitz bezeichnet, z. B. domus patris, des Vaters Haus), dativus (welcher den bei einer Handlung Betheiligten bezeichnet, z. B. pater dat filio librum, der Vater giebt dem Sohn ein Buch), ablativus (welcher Mittel, Ort, Umstände u. s. w. bezeichnet, z. B. hastā, mit dem Spieße).

Doch unterscheiden nicht alle Substantive alle diese Casus in beiden Zahlformen. In der Mehrzahl lauten der Dativ und der Ablativ immer gleich. In allen sächlichen Wörtern sind der Nominativ und der Accusativ immer gleich. Der Vocativ wird nur in sehr wenigen ächt lateinischen Wörtern (in der zweiten Declination) vom Nominativ unterschieden, in der Mehrzahl und bei sächlichen Wörtern nie.

Anm. Der Nominativ und Vocativ heißen casus recti, die übrigen obliqvi; aber der Accusativ steht in Form und Anwendung dem Nominativ näher als den übrigen Casus.

§. 33. Die Casusendungen sind nicht bei allen Wörtern dieselben.

Es giebt fünf Beugungsarten oder Declinationen, deren Endungen sind:

	1. Decl.	2. Decl.	3. Decl.	4. Decl.	5. Decl.
			Singularis.		
Nom.	ă (e, as, es)	us, er, Neutr. um	s oder unbestimmt	ŭs, Neutr. u	es
Voc.	ă (e, a)	e, —	—	—	—
Acc.	am (en)	um	em, im Neutr. wie Nom.	um, u	em
Gen.	ae	i	is	ūs	ĕi
Dat.	ae	o	i	ui, u	ĕi
Abl.	ā	o	e oder i	u	e
			Pluralis.		
Nom., Voc.	ae	i, Neutr. a	es, Neutr. a (ia)	ūs, Neutr. ua	es
Acc.	as	os, Neutr. a	—	—	—
Gen.	ārum	ōrum	um (ium)	uum	ērum
Dat., Abl.	is	is	ĭbus	ĭbus (ubus)	ēbus

Anm. 1. Eigentlich giebt es zwei Classen von Endungen; aber sie werden auf verschiedene Art mit dem Stamme verbunden und auch mit einander vermischt. In der ersten und zweiten Declination sind die Endungen, welche ursprünglich gleich waren, mit dem Schlußvocal des Stammes (in der ersten Declination a, in der zweiten u, nach der ältern Aussprache ŏ) verwachsen oder haben ihn verdrängt. Die dritte und die vierte Declination haben gleiche Endungen, aber der Stamm endigt sich in der dritten Declination auf einen Consonanten oder e oder i, in der vierten auf u. In der fünften Declination endigt der Stamm sich auf e, und die Endungen sind theils die der ersten und zweiten, theils die der dritten und vierten Declination.

Anm. 2. Zu welcher Declination ein Wort gehört, läßt sich nicht immer am Nominativ allein erkennen, weil dessen Endung in verschiedenen Declinationen gleich sein kann, z. B. us in der zweiten, dritten und vierten.

Anm. 3. Von den griechischen in die lateinische Sprache aufgenommenen Substantiven erhielten diejenigen, welche am häufigsten gebraucht wurden und in der ältesten Zeit aufgenommen waren, eine völlig lateinische Gestalt, bisweilen mit einiger Veränderung. Von dem griechischen Worte ποιητής kommt z. B. das lateinische poëta, von χάρτης (männl.) das lateinische charta (weibl.). Andere griechischen Wörter hingegen behielten griechische Form und Endung, z. B. δυνάστης, dynastes, Ἀγχίσης, Anchīses. Die Wörter haben in mehreren Casus zum Theil griechische Beugungen. Die Schriftsteller weichen hierin von einander ab, indem sie sich bald näher an die lateinische, bald näher an die griechische Form halten. Wenn beide Formen gebräuchlich sind, hält man sich am besten an die lateinische.

Capitel 3.

Erste Declination.

Alle ursprünglich lateinischen Wörter der ersten Declination endigen sich im Nominativ auf a und werden folgendermaßen gebeugt: §. 34.

(Mensa, der Tisch; scriba, der Schreiber.)

	Singularis.	
Nom., Voc.	mensă	scribă
Acc.	mensam	scribam
Gen.	mensae	scribae
Dat.	mensae	scribae
Abl.	mensā.	scribā.
	Pluralis.	
Nom., Voc.	mensae	scribae
Acc.	mensas	scribas
Gen.	mensārum	scribārum
Dat., Abl.	mensis	scribis.

So gehen auch die Adjective und Participien auf a (weibl.), wie magna, groß, picta, gemalt. Mensa rotunda, ein runder Tisch.

Anm. 1. Im Gen. Sing. ist bei den älteren Dichtern bisweilen ae in āi aufgelöst, z. B. aulāi, pictāi (Virg.).

Anm. 2. In der ältesten Zeit endigte der Genitiv sich bisweilen auf as. Deshalb hat das Wort familia, Familie, wenn es mit pater, mater, filius, filia zusammengesetzt wird, einen Genitiv familias, z. B. paterfamilias, ein Familienvater (Accus. patremfamilias, Gen. patrisfamilias u. s. w.), Plur. patresfamilias, Familienväter; doch auch paterfamiliae, patresfamiliarum.

Anm. 3. Im Gen. Plur. wird in einigen Wörtern alterthümlich und von Dichtern um (wie in der dritten Declination) statt arum gebraucht, z. B. drachmum, amphŏrum statt drachmarum, amphorarum, bes. in Wörtern auf gĕna und cŏla (von gigno, zeuge, gebäre, und colo, baue), z. B. terrigena, von der Erde geboren, coelicola, Himmelbewohner; gleichfalls in Abstammungsnamen (patronymica) auf des, z. B. Aeneadum statt Aeneadarum, und in einigen Völkernamen, z. B. Lapithum statt Lapitharum.

Anm. 4. Einige wenige Wörter, denen in der zweiten Declination männliche auf us entsprechen, besonders dea, die Göttinn, und filia, die Tochter (deus, filius), selten liberta, ein freigelassenes Weib (libertus), und ein paar andere, haben im Dat. und Abl. Plur. neben der regelmäßigen Form (is) eine andere, ābus, z. B. dis deabusqve omnibus (Cic.); cum duabus filiabus virginibus (Liv.).

Anm. 5. Vom Gen. und Dat. von una, sola und einigen anderen Adjectiven auf a s. §. 37. Anm. 2.

§. 35. (Griechische Formen.) Nach der ersten Declination gehen einige griechische Wörter und Eigennamen auf e, as, es (η, ας, ης), welche im Sing. etwas abweichend declinirt werden:

Nom.	epitŏme, der Auszug	Aeneas (Eigenname)	anagnostes, der Vorleser
Voc.	—	Aeneā	anagnostē (anagnostă)
Acc.	epitomen	Aeneam (Aenean)	anagnosten (anagnostam)
Gen.	epitomes	Aeneae	anagnostae
Dat.	epitomae	Aeneae	anagnostae
Abl.	epitome	Aeneā	anagnostā.

Anm. 1. Von den Gattungsnamen auf e haben die meisten, besonders die Namen der Wissenschaften und Künste auf ce (z. B. musĭce, logĭce) auch, und zwar besser, die rein lateinische Form, musica, logica, musicam u. s. w. Von den Eigennamen haben einige fast immer die latei-

nische Form, z. B. Helĕna, Creta, andere am häufigsten die griechische, z. B. Circe; und die Schriftsteller weichen hierin von einander ab. (Auf die Frage wo? haben die Städtenamen immer den lateinischen Genitiv, z. B. Sinopae, in Sinope.)

Anm. 2. Der griechische Nominativ as wurde bei älteren Schriftstellern und in täglicher Rede bisweilen zu ă, z. B. Mena, Apella. Im Accusativ ist bei Prosaikern am, bei Dichtern an das häufigste.

Anm. 3. Bei den Wörtern auf es ist der lateinische Nominativ auf a selten, sowohl in den Eigennamen (z. B. Aeeta) als in den Gattungsnamen (z. B. sophista, besser sophistes), außer in Wörtern, welche ganz lateinisch geworden sind und nie griechische Form haben, z. B. poëta. Der Vocativ endigt sich auf ē (Atridē) oder ā (Anchisā) oder (lateinisch) ă (Atridă, Hor.).

Anm. 4. Von den Eigennamen auf es, die im Griechischen nach der ersten Declination gehen, gehen im Lateinischen einige (Aeschines, Apelles, die auf des, welche nicht Abstammungsnamen sind, z. B. Alcibiades, Euripides, und barbarische Namen, wie Astyages, Xerxes) nach der dritten Declination; im Acc. haben sie jedoch auch en nach der ersten, Aeschinen. Einige findet man nach beiden Declinationen gebeugt, z. B. Orestes (meistens nach der dritten). Auch der Gattungsname acināces, ein Säbel, geht nach der dritten Declination; sorītes (der Name eines Schlusses in der Logik) geht im Sing. nach der dritten, im Plur. nach der ersten Declination. Satrăpes, der Satrap, welches nach der ersten geht, hat jedoch auch den Genitiv satrapis (3).

(Geschlecht). Alle Wörter der ersten Declination auf a sind weiblich, wenn sie nicht Benennungen männlicher Personen (wie z. B. scrība, der Schreiber, nauta, der Seemann, collēga, der College, aurīga, der Kutscher, advĕna, der Ankömmling) oder Flußnamen sind; s. §. 28 a. Auch Hadria, das adriatische Meer, ist männlich. (Von dama, talpa s. §. 30 c.) Die Wörter auf e sind weiblich, auf as und es männlich, z. B. cometes. (Alle auf as sind Eigennamen.) §. 36.

Capitel 4.

Zweite Declination.

Die Wörter der zweiten Declination endigen sich meistens auf us und (sächl.) um, einige auf er. Sie werden folgendermaßen gebeugt: §. 37.

		Singularis.	
Nom.	dominus, der Herr	puer, der Knabe	signum, das Zeichen
Voc.	domine	—	—
Acc.	dominum	puerum	—
Gen.	domini	pueri	signi
Dat., Abl.	domino	puero	signo
		Pluralis.	
Nom., Voc.	domini	pueri	signa
Acc.	dominos	pueros	—
Gen.	dominōrum	puerōrum	signōrum
Dat., Abl.	dominis	pueris	signis.

So gehen auch die Adjective auf us und er (männl.) und um (sächl.), z. B. bonus, gut, miser, elend, bonum, miserum. Dominus bonus, signum magnum, puer miser.

Wie puer geht auch das einzelne Wort auf ir, vir, der Mann, virum, viri, viro, mit seinen Zusammensetzungen, z. B. triumvir, und der Volksname Trevir, nebst dem Adjectiv satur, satt (saturum, saturi u. s. w.).

Die meisten Wörter auf er haben das e bloß im Nominativ und Vocativ (wo es wegen der leichtern Aussprache hinzugetreten ist), aber nicht in den übrigen Casus, wo es vor r wegfällt, z. B. ager, der Acker, agrum, agri, agro, Plur. agri u. s. w., liber, das Buch, librum u. s. w. Das e wird behalten in den Substantiven adulter, der Ehebrecher, socer, der Schwiegervater, gener, der Schwiegersohn, Liber, der Gott Liber oder Bacchus, liberi, liberorum, Kinder, puer, Knabe, vesper, Abend, in den Adjectiven asper*), rauh, liber, frei, lacer, zerrissen, miser, elend, prosper, glücklich, tener, zart, und in denen, die sich auf fer und ger endigen (von fero, führe, bringe, und gero, trage), mortifer, todbringend, mortiferum, mortiferi, alīger, beflügelt, armiger, der Waffenträger, und in den Völkernamen Iber, Ibērum, Iberi, und Celtiber, Celtibērum, Celtiberi. Dexter, recht, hat dexteri und häufiger dextri, Mulciber (Mulceber), ein Beiname des Gottes Vulcan, Mulciberi und Mulcibri.

*) Aspris statt asperis bei Virgil.

Anm. 1. Die Wörter auf ius und ium haben nach der Analogie im Gen. ii; in der ältern Zeit wurde jedoch in den Subſtantiven (nicht in den Adjectiven) nur ein i gebraucht, z. B. Appi von Appius, ingĕni, consĭli ſtatt ingenii, consilii, von ingenium, Genie, consilium, Rath (aber egregii von egregius, ausgezeichnet), und ſo immer in Verſen bei Virgil und Horaz (Capitoli immobile saxum, elidirt Capitol' imm., Virg.). Später kam dieſe Form aus dem Gebrauch.

Anm. 2. Folgende Adjectiva und Pronomina, die im Masculinum und Neutrum nach der zweiten, im Femininum nach der erſten Declination gehen: unus, solus, totus, ullus, nullus, alius, alter, uter, neuter, nebſt den Zuſammenſetzungen von uter (uterqve, utercunqve, uterlibet, utervis, alterŭter), haben in allen Geſchlechtern im Gen. īus, im Dat. i, unīus, solīus, totīus, ullīus, nullīus, alīus, alterīus, utrīus, neutrīus, uni, soli, toti, ulli, nulli, alii, alteri, utri, neutri. (Alſo auch im Fem.: una, unam, unīus, uni, Abl. unā.) In Verſen wird das i im Genitiv bisweilen verkürzt, am häufigſten in alterius (alterĭus). Die nach der Analogie gebildeten Formen ſind ſehr ſelten (z. B. alii generis bei Varro, aliae pecudis bei Cicero, nullo usui bei Cäſar).

Anm. 3. Die Wörter auf ius (jus) haben im Vocativ nicht ie (je), ſondern i, z. B. Mercuri, Gaï (Caï), Pompeï (in Verſen bisweilen Pompeī, zweiſilbig), fili, Sohn, geni, Schutzgeiſt, Feretri (vom Adjectiv Feretrius), mi (von meus, mein). Von den meiſten Gattungsnamen und Adjectiven (wie gladius, das Schwert, fluvius, der Fluß, egregius) findet ſich jedoch kein Vocativ. Die griechiſchen Adjective, z. B. Cynthius, und die ebenfalls griechiſchen Eigennamen auf ius (oder ēus, ειος), z. B. Arĭus, haben ie. Deus hat ſtets den Vocativ gleich dem Nominativ.

Anm. 4. Der Genitiv Plur. wird von einigen Subſtantiven bisweilen auf um ſtatt auf orum gebildet, nämlich von den Benennungen von Geld, Maß und Gewicht, nummum, sestertium, denarium, talentum, medimnum von nummus, ein Geldſtück, sestertius, der Seſterz (eine gewiſſe Münze), denarius, der Denar (gleichfalls), talentum, das Talent (eine Summe Geldes), medimnus, ein Scheffel (beſonders mit Zahlwörtern, z. B. duo milia nummum, aber auch tantum nummorum), und von den Theilungszahlen, z. B. senum, denum, von seni, je ſechs, deni, je zehn, ferner liberum von liberi, Kinder, deum von deus, duumvirum (auch liberorum u. ſ. w.), und endlich von einigen anderen Wörtern in gewiſſen Verbindungen, z. B. praefectus fabrum, Vorſteher der Handwerker (in der Armee), von faber; bei den Dichtern auch virum von vir; und von Völkernamen, wie Argivum, Pelasgum, ſtatt Argivorum, Pelasgorum; vgl. §. 34. Anm. 3.

Anm. 5. Das Wort deus heißt im Nominativ und Dativ Plur. nach der Analogie dei, deis, aber häufiger di, dis, auch dii, diis geſchrieben.

§. 38. (Griechiſche Formen.) 1) Griechiſche Eigennamen von Städten und Inſeln und einzelne Gattungsnamen finden ſich bisweilen mit der griechiſchen Endung ös, ŏn im Nomin. und Accuſ. Sing., z. B. Delos,

Accuſ. Delon, scorpios, der Scorpion, Pelion (ſächl.). Ganz vereinzelt findet man bei ſehr ſelten gebrauchten Namen oe (οι) im Nomin. Plur., z. B. canephoroe, die Korbträgerinnen, und im Gen. Plur. ōn bei Adjectiven als Büchertitel (z. B. libri Georgicōn) und in einzelnen Eigennamen (colonĭa Theraeōn, Sall.) Der Eigenname *Πάνθοος*, zuſammengezogen *Πάνθους*, heißt bei Virgil Panthūs, Vocat. Panthū.

Anm. Die griechiſchen Eigennamen auf ος mit vorhergehendem Conſonanten endigen ſich im Lateiniſchen gewöhnlich (in Proſa immer) auf er, Alexander, Antipater, Teucer, Meleäger, Gen. Alexandri u. ſ. w. (Jedoch Codrus, und bei den Dichtern Evandrus u. dgl.) Auch hexamĕter, aber diamĕtrus.

2) Griechiſche Eigennamen, welche nach der ſogenannten attiſchen zweiten Declination gehen, nehmen entweder eine rein lateiniſche Form an (z. B. Tyndarĕŭs von *Τυνδάρεως*), oder behalten einige griechiſche Endungen, wie im Nom. Athōs, Androgeōs, Ceōs, im Accuſ. Athōn. Der Name des Berges Athos wird auch nach der dritten Declination Atho, Athōnem declinirt, und ſo auch Androgeo, Androgeōnem.

3) Die griechiſchen Eigennamen auf ευς (Gen. εως) werden entweder lateiniſch ſo declinirt: Nom. Orpheus (zweiſilbig), Acc. Orpheum, Gen. Orphei (und Orphēi), Dat. und Abl. Orpheo (ohne Voc.), oder griechiſch (nach der dritten Declination) ſo: Nom. Orphēus, Voc. Orphĕu, Acc. Orphĕă, Gen. Orphĕŏs, Dat. Orphĕĭ (Orphēi); die Formen nach der dritten Declination finden ſich jedoch, den Accuſ. ausgenommen, meiſtens nur bei Dichtern. Nach dieſer Form werden auch die Genitive Achillei und Ulixei (*Ἀχιλλεύς*) gebildet, obgleich Achilles, Ulixes ſonſt nach der dritten Declination gehen.

Der Name Perseus (*Περσεύς*) wird bald nach Orpheus declinirt: Perseus, Acc. Perseă, Gen. Persei, Dat. Perseo und Persi (ſtatt Persēi), Abl. Perseo, bald heißt es Perses nach der erſten Declination.

§. 39. (Geſchlecht.) Die Wörter auf us (os) und r ſind männlich, die auf um (on) ſächlich.

Von den Wörtern auf us ſind jedoch weiblich:

a. Die Wörter alvus, der Magen, carbăsus, die Leinwand, colus, der Rocken (ſelten männl.), humus, die Erde, vannus, die Wurfſchaufel.

b. Die Namen der Städte und Inſeln, z. B. Corinthus, Rhodus, nebſt folgenden Ländernamen: Aegyptus, Chersonesus, Epirus, Peloponnesus. (Dieſe Namen auf us ſind ſämmtlich griechiſch; Canōpus iſt jedoch männlich.)

c. Die Namen aller Bäume und einiger Sträucher, z. B. alnus, die Eller, fagus, die Buche, ficus, der Feigenbaum (auch: die Feige), malus, der Apfelbaum, pirus, der Birnbaum, pomus,

der Apfelbaum, populus, die Pappel, ulmus, die Ulme (Rüſter), u. ſ. w.*), buxus, der Buchsbaum, junipĕrus, der Wachholder, nardus, die Narde (ein wohlriechender Strauch), papȳrus, die Papyruspflanze, nebſt einigen griechiſchen Pflanzennamen, größtentheils auf os (buglossos), und dem Worte balănus, die Eichel, Dattel.

Anm. Andere lateiniſche und latiniſirte Namen der Gewächſe und Blumen ſind männlich, wie acanthus, Bärenklau, amaranthus, Tauſendſchön, asparăgus, die Spargel, bolētus, der Erdſchwamm, calamus, der Halm, das Rohr, carduus, die Diſtel, dumus, der Dornſtrauch, fungus, der Schwamm, hellebōrus, Nießwurz, hyacinthus, die Hyacinthe, pampĭnus, der Weinſtock (ſelten weibl.), rubus, Brombeerſtrauch u. ſ. w.

d. Einige urſprünglich griechiſche Wörter, welche im Griechiſchen weiblich ſind, wie die mit ὁδός zuſammengeſetzten: methŏdus, die Methode, periŏdus, die Periode, und die Wörter atŏmus, das Atom, antidŏtus, das Gegengift (auch antidŏtum), dialectus, die Mundart, diamĕtrus, der Diameter, diphthongus, der Diphthong, paragrăphus, der Paragraph (welche Wörter urſprünglich Adjective mit einem unterverſtandenen Subſtantiv ſind); ferner die Namen der meiſten Edelſteine, z. B. amethystus.**) Endlich arctos (das Sternbild), der Bär. Barbitos, die Leier, iſt männlich und weiblich.

Auf us ſind ſächlich: virus, ſtinkender Saft, vulgus, das gemeine Volk (ſelten männl.), und pelăgus, das Meer (τὸ πέλαγος).

Capitel 5.

Dritte Declination.

§. 40. Die Wörter der dritten Declination haben im Nominativ verſchiedene Endungen, indem ſie entweder die Nominativendung s zum Stamme fügen, oder ohne beſondere Nominativendung bleiben. Der Stamm, zu welchem in den andern Caſus die Endungen gefügt werden, iſt oft im Nom. verändert, ſo daß man, bevor man ein Wort decliniren kann, nicht allein den No-

*) Hingegen pomum, der Apfel, pirum, die Birne, malum, der Apfel. (Malus, der Schiffsmaſt, männl.) Auch buxum, Buchsbaumholz.

**) Männlich jedoch smaragdus, beryllus, opălus (und das lateiniſche carbunculus).

minativ, ſondern auch den Stamm aus einem der andern Caſus kennen muß; hievon wird ſpäter (§. 41) die Rede ſein. (Um den Stamm anzugeben, nennt man den Gen. Sing.; wird die Genitivendung is weggenommen, erhält man den Stamm.)

Durch die Veränderung des Stammes können Wörter, welche in den anderen Caſus verſchieden ſind, im Nom. gleiche Endung haben, z. B. caedes, der Todtſchlag, Gen. caedis, miles, der Soldat, Gen. milĭtis, interpres, der Dolmetſcher, Gen. interprĕtis.

Die übrige Beugung erſieht man aus den folgenden Beiſpielen, welche zugleich die verſchiedenen Fälle zeigen, je nachdem der Stamm im Nom. unverändert, oder durch die Annahme einer Endung und die Ausſprache verändert iſt.

1) Männliches und weibliches Geſchlecht:

a. Wörter, in welchen der Nominativ ganz unverändert wie der Stamm iſt, ſo daß die übrigen Caſusendungen bloß zum Nom. gefügt werden:

(Consul, der Conſul; dolor, der Schmerz.)

Singularis.

Nom., Voc.	consul	dolor
Acc.	consŭlem (consul-em)	dolōrem (dolor-em)
Gen.	consulis	doloris
Dat.	consuli	dolori
Abl.	consule	dolore

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	consules	dolores
Gen.	consulum	dolorum
Dat., Abl.	consulibus	doloribus

Anm. Stämme auf l und r haben nie Nominativendung.

b. Wörter, in welchen die Nominativendung s zu dem ſonſt unveränderten Stamme gefügt iſt:

(Urbs, die Stadt.)

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc.	urbs	Nom., Voc., Acc.	urbes
Acc.	urbem (urb-em)	Gen.	urbium
Gen.	urbis	Dat., Abl.	urbibus
Dat.	urbi		
Abl.	urbe		

Anm. Von der Endung ium (urb-ium) im Gen. Plur. ſ. §. 44, 1.

c. Wörter, in welchen die Nominativendung s mit dem Vocal i oder e zum Stamme gefügt wird (so daß is und es vom Nom. wegfällt, ehe die anderen Casusendungen hinzutreten):

(Avis, der Vogel; caedes, der Mord.)

Singularis.

Nom., Voc.	avis	caedes
Acc.	avem (av-em)	caedem
Gen.	avis	caedis
Dat.	avi	caedi
Abl.	ave und avi	caede

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	aves	caedes
Gen.	avium	caedium
Dat., Abl.	avibus	caedibus

Anm. 1. Diese Wörter auf is und es, deren Stamm durch Abwerfung von is und es gefunden wird, heißen, zum Unterschiede von anderen Wörtern auf is und es, parisyllaba, weil sie im Nom. eben so viel Silben haben, als in den übrigen Casus im Sing.

Anm. 2. Von der Endung i im Ablativ s. §. 42, 3.

d. Wörter, in welchen das s im Nominativ so hinzugefügt ist, daß der Stamm zugleich durch Auslassung eines Consonanten (d oder t) oder durch Uebergang des i in e oder durch beides verändert ist:

(Aetas, das Alter; judex, der Richter; miles, der Soldat.)

Singularis.

Nom., Voc.	aetas	judex	miles
Acc.	aetātem (aetat-em)	judĭcem (judic-em)	milĭtem (milit-em)
Gen.	aetatis	judicis	militis
Dat.	aetati	judici	militi
Abl.	aetate	judice	milite

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	aetates	judices	milites
Gen.	aetatum	judicum	militum
Dat., Abl.	aetatibus	judicibus	militibus

e. Wörter, in welchen der Nominativ, ohne angefügte Endung, dennoch wegen der Aussprache vom Stamm abweicht:

(Sermo, die Rede; pater, der Vater; mōs, die Sitte.)

Singularis.

Nom., Voc.	sermo	pater	mōs
Acc.	sermōnem (sermon-em)	patrem	mōrem
Gen.	sermonis	patris	moris
Dat.	sermoni	patri	mori
Abl.	sermone	patre	more

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	sermones	patres	mores
Gen.	sermonum	patrum	morum
Dat., Abl.	sermonibus	patribus	moribus

Anm. In sermo ist n ausgefallen; in pater ist e eingeschaltet; in mos gehört s zum Stamm und wird im Gen. zu r verändert (§. 8).

2) Sächliches Geschlecht. Die hieher gehörigen Wörter fügen im Nom. nie das s hinzu, aber der Stamm ist bisweilen durch die Aussprache im Nom. und in den übrigen Casus verschieden.

a. Wörter mit unverändertem Stamm:

(Animal, das Thier.)

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc., Acc.	animal	Nom., Voc., Acc.	animalia
Gen.	animālis	Gen.	animalium
Dat., Abl.	animali	Dat., Abl.	animalibus

Anm. Von der Endung ia im Plur. s. §. 43, 1.

b. Wörter mit verschiedenem Stamm im Nom. und in den übrigen Casus:

(Nomen, der Name; corpus, der Körper.)

Singularis.

Nom., Voc., Acc.	nomen	corpus
Gen.	nomĭnis (nomin-is)	corpŏris (corpor-is)
Dat.	nomini	corpori
Abl.	nomine	corpore

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	nomina	corpora
Gen.	nominum	corporum
Dat., Abl.	nominibus	corporibus

Anm. In corpus ist s nicht Endung, sondern gehört zum Stamm und wird im Gen. zu r (§. 8).

c. In den Wörtern auf e fällt dieses e vor den übrigen Casusendungen weg:

(Mare, das Meer.)

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc., Acc.	mare	Nom., Voc., Acc.	maria
Gen.	maris (mar-is)	Gen.	marium
Dat., Abl.	mari	Dat., Abl.	maribus

§. 41. Das Geschlecht der Wörter wird in der dritten Declination nicht aus dem Nominativ allein erkannt, sondern aus dem Nominativ und dem Stamm (wie dieser sich in den andern Casus zeigt) in Verbindung. Es giebt jedoch einige Formen des Stammes und des Nominativs, bei welchen von dem Geschlechte, besonders vom männlichen und weiblichen, sich keine Regel geben läßt, welche nicht viele Ausnahmen litte.

Zur dritten Declination gehören eine Menge griechische oder fremde (barbarische), von den Griechen an die Römer übergegangene Wörter, die im Griechischen nach der entsprechenden dritten Declination gebeugt werden; diese richten sich im Lateinischen in Betreff des Stammes und Geschlechtes nach dem Griechischen.

Folgende Uebersicht zeigt, welche Genitive (und dadurch zugleich, welche Stämme) den verschiedenen Nominativen entsprechen, und giebt zugleich für jede Form des Nominativs und des Stammes das Geschlecht an.

Alle Benennungen von Männern und Weibern, Männchen und Weibchen der Thiere, folgen dem natürlichen Geschlechte (nach §. 28), obgleich die Form sonst einem andern Geschlecht eigenthümlich ist, z. B. Iuno, die Göttinn Juno, weibl. (o, ōnis, männl.), flamen, der Priester, männl. (en, ĭnis, sächl.).

Nom. e, Gen. is, sächlich: mare, maris, das Meer.

Von Praeneste, dem Namen einer Stadt, steht der Ablativ bisweilen im Femininum per synesim, z. B. Praeneste sub ipsa.

(So gehen auch die Adjective auf e, z. B. acre, acris.)

Nom. o, Gen. ōnis, männlich: sermo, sermōnis, die Rede.

Weiblich sind jedoch diejenigen Wörter auf io, welche von Verben oder Adjectiven kommen, z. B. lec-

tio, das Lesen, oratio, die Rede, legio, die Legion (von lēgo, wähle aus), regio, die Gegend (von rego, richte), natio, die Nation (von nascor, werde geboren), coenatio, das Speisezimmer (von coeno, esse), communio, die Gemeinschaft (von communis, gemeinschaftlich), consortio, die Gemeinschaft (von consors, theilhaft). (Andere Wörter auf io sind männlich, z. B. septentrio, Norden, vespertilio, die Fledermaus, scipio, der Stab, unio, die Zahlperle, senio, die Sechs, ternio, die Drei; auch pugio, der Dolch, obgleich von pungo).

Weiblich sind ferner einige (spanische) Städtenamen, wie Barcĭno, Barcellona, Tarrăco, Tarragona. (Andere Städtenamen sind männlich, wie Sulmo, Narbo, Vesontio.)

Anm. Genit. ōnis haben einige Völkernamen, wie Macĕdo, Seno. (Laco, Lacōnis, Io, Iōnis.)

Nom. o, Gen. ĭnis (auf do und go), weiblich: hirundo, hirundĭnis, die Schwalbe, imago, imagĭnis, das Bild, Carthago, Carthagĭnis.

Männlich sind jedoch ordo, die Ordnung, cardo, die Thürangel, und gewöhnlich margo, der Rand. (Cupīdo ist als Name eines Gottes männlich, als Gattungsname nur bei Dichtern männlich, sonst weiblich.)

Anm. Außer den Wörtern auf do und go haben diesen Genitiv nur homo, der Mensch, turbo, der Wirbel, nemo, Niemand, und der Name Apollo, welche alle männlich sind.

Auf do und go haben ōnis (und sind mithin männlich) die Wörter praedo, der Räuber, spado, der Verschnittene, ligo, der Spaten, mango, der Sclavenhändler, harpăgo, der Haken.

Einzeln ist zu merken das weibliche Wort caro, Fleisch, Gen. carnis.

Nom. c, fächlich: lac, lactis, die Milch.

(Außer lac nur alec, alēcis, F.schlake, welches auch alex, alēcis (weibl.) heißt.)

Nom. al, Gen. ālis, fächlich: animal, animālis, das Thier.

Gew. ălis haben sal, das Salz (männl., im Singul. selten fächl.), und fremde Eigennamen, wie Hannibal, Hannibălis.

Einzeln sind folgende Substantive auf l zu merken: die fächlichen fel, die Galle, mel, der Honig, fellis, mellis; das männliche sōl, sōlis, die Sonne; einige

männliche Personennamen auf ul, consul, der Consul, exsul, der Landflüchtige, praesul, der Vortänzer, consŭlis u. s. w., nebst pugil, der Faustkämpfer, pugĭlis, und das Adjectiv vigil, vigĭlis, wachsam (als Substantiv, der Wächter, männl.).

Nom. en, Gen. ĭnis, sächlich: nomen, nomĭnis, der Name.

Männlich sind pecten, der Kamm, und nach der Bedeutung flamen, der Priester, cornĭcen, der Hornbläser, fidĭcen, der Harfenspieler, tibĭcen, der Flötenspieler, tubĭcen, der Trompeter. Oscen, Adject., singend (von den Vögeln in der Weissagekunst).

Nom. en, Gen. ēnis, männlich: ren, rēnis, die Niere (gew. nur im Plur. renes).

Anm. So gehen außerdem nur lien, die Milz, und die griechischen Wörter splen, die Milz, lichen, die Flechte (Hautkrankheit), attăgen, das Rebhuhn, der Flußname Anien (im Nom. auch Anio), nebst den weiblichen Siren, die Sirene (ein fabelhaftes weibliches Wesen), und Troezen, eine griechische Stadt.

Nom. ar, Gen. āris, sächlich: calcar, calcāris, der Sporn.

Gen. ăris (ebenfalls sächlich) haben baccar, eine gewisse Pflanze, jubar, der Strahlenglanz, nectar, der Nectar, das Adjectiv par und die damit zusammengesetzten (dispar, dispăris), der Mannsname Caesar, der Flußname Arar, die Saone, und lar, lăris, der Hausgott (männl.).

Vom Adjectiv par kommen par, păris, der Genosse, männl. (commune), und par, das Paar, sächl.

Einzeln sind zu merken die ebenfalls sächlichen far, farris, Korn, Spelz, und das griechische hepar, hepătis, die Leber.

Nom. er, Gen. ĕris, männlich: carcer, carcĕris, der Kerker.

Sächlich sind jedoch cadāver, der Leichnam, tuber, die Geschwulst (auch die Trüffel), uber, das Euter, verber (nur im Plur. verbera) der Schlag, und alle botanischen Namen, z. B. acer, der Ahorn, papaver, der Mohn, piper, der Pfeffer. Tuber, eine Art Pfirsich, ist männlich. (Mulier, das Weib, weibl.). (So gehen die Adjective deganer, pauper und uber.)

Nom. er, Gen. ris, männlich: venter, ventris, der Bauch.

Weiblich ist linter, der Kahn (mater, die Mutter). (So gehen alle auf ter (nur later, lateris, männl., der

Backstein), und imber, der Regen, nebst den übrigen Adjectiven der dritten Declination auf er, z. B. acer, acris, October, Octobris.

Einzeln sind zu merken die beiden sächlichen iter, itinĕris, die Reise, und ver, vēris, der Frühling, nebst dem Götternamen Iuppiter (Iupiter), Iovem, Iovis u. s. w. (Der Nom. ist aus dem alten Namen und dem Worte pater zusammengesetzt).

Nom. or, Gen. ōris, männlich: dolor, dolōris, der Schmerz.

Weiblich sind wegen der Bedeutung soror, die Schwester, uxor, die Gattinn. (So gehen auch die Comparative der Adjective im Mascul. und Fem., z. B. nobilior, nobilioris.)

Anm. Die Wörter honor, die Ehre, und lepor, der Witz, heißen bei den ältern Schriftstellern (Cicero) im Nom. gern honos und lepos; bisweilen auch andere Wörter, wenn sie nicht von Verben abgeleitet sind, z. B. labor, die Arbeit, labos.

Nom. or, Gen. ŏris, sächlich: aeqvor, aeqvŏris, die Meeresfläche.

(So marmor, der Marmor, ador, der Spelz.) Arbor (arbos), der Baum, ist weiblich. (Das griechische rhetor, ein Lehrer der Beredsamkeit, männl. nach der Bedeutung, und Eigennamen wie Hector.)

Einzeln ist zu merken cor, cordis, das Herz, sächl., und die davon abgeleiteten Adjective, z. B. concors, concordis.

Nom. ur, Gen. ŭris, sächlich: fulgur, fulgŭris, der Blitz; Tibur, die Stadt T.

Männlich sind furfur, die Kleie, turtur, die Turteltaube, vultur, der Geier, und nach der Bedeutung augur, der Vogeldeuter. (Adj. cicur, zahm.)

Nom. ur, Gen. ŏris, sächlich: robur, robŏris, die Stärke.

(So nur ebur, das Elfenbein, femur, die Lende, jecur, die Leber.)

Einzeln ist zu merken fur, fūris, der Dieb, männl. nach der Bedeutung.

Nom. as, Gen. ātis, weiblich: aetas, aetātis, das Alter.

(So gehen auch Adjective auf as von Städtenamen, z. B. Arpinas, Arpinātis, aus Arpinum.)

Anas, die Ente, hat anătis, weibl.

Einzeln sind zu merken die männlichen as, assis, ein

As (eine gewisse Kupfermünze), mas, măris, das Männchen, vas, vădis, der Bürge, und das sächliche vas, vāsis, das Faß (in der Mehrzahl vasa, vasorum; s. §. 57).

Nom. es, Gen. is, weiblich: caedes, caedis, der Mord.

Palumbes, die Holztaube, männl. und weibl. Vepres, der Dornstrauch (ungebr. im Nomin., gew. in der Mehrz.), männlich. Verres, der Eber, und die Flußnamen, z. B. Euphrates, sind männlich nach der Bedeutung.

Anm. Einige Wörter auf es, Gen. is, haben zugleich im Nom. is, mit demselben Geschlechte, z. B. aedes, der Tempel, feles, die Katze, vulpes, der Fuchs, und aedis, felis, vulpis.

Nom. es, Gen. ĭtis, männlich: miles, milĭtis, der Soldat.

Ales, der Vogel (eigentlich ein Adjectiv: geflügelt), ist männl. und weibl., merges, die Garbe, weiblich *).

Nom. es, Gen. ĕtis, männlich oder weiblich: paries, parĭĕtis, die Wand, männlich, seges, segĕtis, das Saatfeld, weiblich.

Männlich sind außerdem (nach der Bedeutung) aries, der Widder, interpres, der Dolmetsch; weiblich abies, die Tanne, teges, die Matte.

(Von den Adjectiven gehen so hebes, indiges, praepes und teres.)

Einzeln sind zu merken die männlichen bes, bessis, ⅔ As, pes, pĕdis, der Fuß (mit Zusammensetzungen, als sesqvipes, anderthalb Fuß), praes, praedis, der Bürge, obses, der Geißel, und praeses, der Schutzherr, obsĭdis, praesĭdis; heres, herēdis (commun.), der Erbe, die Erbinn; die weiblichen merces, mercēdis, der Lohn, qvies, qviētis, die Ruhe (reqvies, die Ruhe, Erholung), Ceres, Cerĕris, die Göttinn C.

Anm. Von pes kommt das weibliche compes (gew. compĕdes, Mehrz.), die Fußfessel; das Adjectiv qvadrupes wird als Subst. weiblich (bestia) und sächlich (animal) von einem vierfüßigen Thiere überhaupt, männlich von einem Pferde gebraucht.

(Als obses gehen die Adjective deses, reses, als qvies die Adjective inqvies und locuples. Das Adjectiv pubes (in Nom.

*) Wie miles gehen die Personennamen antistes, comes, eqves, hospes, pedes, satelles, veles, und von andern Substantiven ames, cespes, fomes, gurges, limes, merges, palmes, poples, stipes, termes, trames, tudes, nebst den Adjectiven ales, caeles, dives, sospes, superstes, und Caeres (Gen. auch Caerētis), aus der Stadt Caere.

ungebr.) hat im Gen. pubĕris, ebenſo impūbes, impubĕris, aber auch impūbis, impubis.)

Einzeln iſt zu merken das ſächl. aes, aeris, Kupfer.

Nom. is, Gen. is, weiblich: avis, avis, der Vogel.

Viele Wörter dieſer Endung ſind jedoch männlich, nämlich amnis, der Fluß, axis, die Achſe, callis, der Pfad (ſelten weibl.), canalis, die Rinne, cassis, das Jägergarn (gew. casses, Mehrz.), caulis, der Stengel, collis, der Hügel, crinis, das Haar, ensis, der Degen, fascis, das Bündel, finis, das Ende, die Gränze (ſelten weiblich, und zwar nur im Sing. in der Bedeutung Ende), follis, der Blaſebalg, funis, der Strick, das Seil, fustis, der Prügel, ignis, das Feuer, mensis, der Monat, orbis, der Kreis, panis, das Brot, penis, das männl. Glied, piscis, der Fiſch, postis, die Thürpfoſte, scrobis, die Grube (auch scrobs, bisweilen weiblich), sentis, der Dornſtrauch, torqvis, die Halskette (auch torqves, ſelten weiblich), torris, der Feuerbrand, ungvis, der Nagel, vectis, der Hebel, vermis, der Wurm. Ferner einige urſprüngliche Adjective, welche als Subſtantive gebraucht werden, und bei denen an ein männliches Subſtantiv gedacht wurde: annalis, das Jahrbuch (liber), natalis, der Geburtstag (dies; auch natales, natalium, die Herkunft), molaris, der Mühlſtein (lapis), der Backenzahn (dens), pugillares, pugillarium, die Schreibtafel (libri). Ferner die Zuſammenſetzungen des Wortes as, z. B. decussis, 10 As; manes, manium, die Geiſter der Verſtorbenen; Lucretĭlis, der Name eines Berges. (Nach der Bedeutung auch hostis, testis, und die Flußnamen, wie Tiberis.)

Häufiger männlich als weiblich ſind angvis, die Schlange, canis, der Hund; bald männlich bald weiblich ſind corbis, der Korb, clunis, die Hinterkeule.

(So werden auch die Adjective auf is declinirt, z. B. fortis, fortis, acris, acris.)

Anm. Hier kann man ſich auch die griechiſchen, ebenfalls weiblichen, von Verben gebildeten Wörter auf sis merken, z. B. poēsis, die Städtenamen auf polis, wie Neapolis, und einzelne andere Wörter und weibliche Eigennamen.

Nom. is, Gen. ĕris, männlich: cinis, cinĕris, die Aſche.

Anm. So gehen nur cucumis, die Gurke, ſeltener im Gen. cucumis, pulvis, der Staub, vomis, die Pflugſchar, welches öfter vomer heißt *).

Nom. is, Gen. ĭdis, weiblich: cuspis, cuspĭdis, die Spitze.

Männlich iſt lapis, der Stein (und nach der Bedeutung die Flußnamen, wie Phasis).

Anm. Dieſe Endung haben nur ſehr wenige lateiniſche Wörter, z. B. cassis, der Helm **), aber verſchiedene griechiſche, ins Lateiniſche aufgenommene, z. B. pyramis, die Pyramide, tyrannis, die Gewaltherrſchaft, und mehrere Männer- und Weibernamen. Ibis, ibidis, der Ibis, heißt in der Mehrz. ibes, ibium. Tigris, der Tiger, im Gen. ſowohl tigridis, weibl., als tigris, männl. und weibl., in der Mehrz. tigres, tigrium.

Einzeln ſind auf is zu merken: die männlichen sangvis, das Blut, pollis, feines Mehl (im Nom. ungebr.), sangvĭnis, pollĭnis; glis, glīris, die Haſelmaus; semis, semissis, ½ As; die weiblichen lis, līlis, der Rechtsſtreit, vis, die Gewalt, ohne Genit. (ſ. §. 55,2).

Anm. Die griechiſchen Namen Salamis, Salamīnis, weibl., und Simoïs, Simoëntis (ein Fluß), männl.

(Von sangvis hat das Adjectiv exsangvis im Gen. exsangvis. Wie lis gehen der Name Dis, das Adjectiv dis und die Völkernamen Qvĭris und Samnis.)

Nom. os, Gen. ōris, männlich: mos, mōris, die Sitte.

Sächlich iſt ōs, oris, der Mund.

Nom. os, Gen. ōtis: cos, cōtis, der Schleifſtein, und dos, die Mitgift, ſind weiblich; rhinoceros, das Nashorn, und nach der Bedeutung nepos, der Enkel, sacerdos, der Prieſter, ſind männlich.

Einzeln ſind zu merken: custos, custōdis, der Wächter, männl.; bōs, bŏvis, das Rind (commun.); ŏs, ossis, der Knochen, ſächl.

Die Adjective compos und impos haben compŏtis, impŏtis.

Nom. us, Gen. ūtis, weiblich: virtus, virtūtis, die Tugend.
Nom. us, Gen. ūdis, weiblich: palus, palūdis, der Sumpf.

---

*) Das s gehört in dieſen Wörtern zum Stamme und iſt im Gen. in r verändert worden.

**) Capis, promulsis.

(Wie palus gehen incus, der Amboß, und mit einem Diphthonge laus, laudis, das Lob, fraus, der Betrug.) *). Pecus, ein Stück Vieh, hat pecŭdis, (auch pecus, pecŏris, fächl., s. §. 56, 6).

Nom. us, Gen. ĕris, fächlich: genus, genĕris, Art, Gattung, Geschlecht**).

(Weibl. Venus, die Göttinn V.)

(Vetus ist das einzige Adjectiv, welches so geht.)

Nom. us, Gen. ŏris, fächlich: corpus, corporis, der Körper. Männlich ist lepus, der Hase.

(Auf us, Gen. ōris, endigen sich die Adjective im Neutrum des Comparativs, z. B. nobilius, nobiliōris.)

Nom. us, Gen. ūris, fächlich: jus, jūris, das Recht. Männlich ist mus, die Maus, weiblich tellus, die Erde. Ligus, der Ligurier, hat Ligŭris. (Lemŭres, Gespenster, nur in der Mehrz.)

(Wie jus gehen crus, das Schienbein, pus, der Eiter, rus, das Land, tus, der Weihrauch.)

Einzeln sind zu merken sus, das Schwein, grus, der Kranich, suis, gruis, meistens weibl., selten männl.

(Das Adjectiv intercus, von cutis, hat im Gen. intercŭtis.)

Nom. ns, Gen. ntis, männlich: mons, montis, der Berg; dens, dentis, der Zahn.

Anm. Einige hieher gehörende Wörter sind eigentlich Participien, bei welchen ein männliches Substantiv unterverstanden wird, wie oriens, Osten, occidens, Westen, nämlich sol.

Weiblich sind gens, das Geschlecht, das Volk, lens, die Linse, mens, der Sinn, das Gemüth, frons, die Stirne, nebst bidens in der Bedeutung: ein zweijähriges Schaaf (bidens, die Hacke, männl.). Serpens, die Schlange (eigentl. ein Participium), ist gewöhnl. weiblich (bestia), selten männlich (angvis). Animans, ein lebendes Wesen, ist weiblich, in der Mehrz. auch fächl. (animantia); in der Bedeutung Vernunft-

*) Subscus.

**) Wie genus gehen acus, die Spreu, foedus, funus, glomus, latus, munus, olus, onus, opus, pondus, rudus, scelus, sidus, ulcus, vellus, viscus, vulnus. Wie corpus gehen decus (dedecus), facinus, fenus, frigus, littus, nemus, pecus (s. us, Gen. ūdis), pectus, penus (s. §. 56, 6), pignus, stercus, tempus, tergus (gewöhnlich tergum, tergi). Von pignus findet sich auch pigneris.

weſen iſt es männl. Continens, das Feſtland, gewöhnl. weiblich (terra), ſelten ſächlich. Die ſeltenen philoſophiſchen Wörter ens, das Weſen, conseqvens, die Folgerung, accidens, eine zufällige Eigenſchaft, ſind ſächlich.

Nom. ns, Gen. ndis, weiblich: glans, glandis, die Eichel.
(So gehen juglans, die Wallnuß, frons, das Laub *).

Nom. bs, Gen. bis, weiblich: urbs, urbis, die Stadt.
(Das Adjectiv caelebs, Gen. caelĭbis.)

Nom. ps (eps), Gen. pis (ĭpis), weiblich: daps, dapis, Speiſe.

Männl. und weibl. iſt adeps, Fett, forceps, die Zange, adĭpis, forcĭpis. Stirps, der Stamm, iſt nur in der Bedeutung Baumſtamm einzelne Male männlich.

Die Adjective und Perſonennamen (männl.) auf ceps haben cĭpis, wie princeps, princĭpis, außer auceps, aucŭpis, der Vogelſteller, und den von caput abgeleiteten, welche cĭpĭtis haben, wie anceps, ancipitis (praeceps, biceps, triceps).

Anm. Die griechiſchen ins Lateiniſche aufgenommenen Wörter auf ps ſind männlich und richten ſich in der Beugung nach dem Griechiſchen, wie hydrops, hydrōpis, die Waſſerſucht, Pelops, Pelŏpis (Eigenname), gryps, grȳphis, der Greif.

Nom. rs, Gen. rtis, weiblich: ars, artis, die Kunſt.
(So die Adjective auf ers, z. B. iners.)

Einzeln ſind auf s mit vorhergehendem Conſonanten zu merken die weiblichen hiems, hiĕmis, der Winter, puls, pultis, der Brei.

Nom. t, nur caput, capĭtis, das Haupt, ſächl., mit den Zuſammenſetzungen occiput und sinciput.

Nom. ax, Gen. ācis: pax, pācis, der Friede.

Weiblich ſind die lateiniſchen Wörter (pax; fornax, der Ofen; fax, Gen. făcis, die Fackel); männlich die griechiſchen, wie thorax, thoracis, der Bruſtharniſch, außer dem weibl. limax, die Schnecke.
(So die Adjective auf ax, wie audax, audācis.)

---

*) Lens, Niſſe, libripens.

Anm. Griechiſche Eigennamen haben auch ăcis, wie Corax, Corăcis, und die auf anax haben anactis, wie Astyanax *).

Nom. ix, Gen. ĭcis, weiblich: salix, salĭcis, die Weide.

Männlich ſind calix, der Becher, fornix, das Gewölbe; männlich und weiblich iſt varix, die Krampfader.

Nom. ix, Gen. īcis, weiblich: radix, radīcis, die Wurzel **).

Männlich iſt phoenix, der Vogel Phö. (griechiſch; auch ein Volksname: der Phönicier).

Einzeln ſind zu merken die weiblichen nix, nĭvis, der Schnee, strix, strĭgis, ein fabelhaftes Weſen in Vogelgeſtalt.

Nom. ox, Gen. ōcis, weiblich: vox, vōcis, die Stimme.

(So nur celox, eine Art ſchnellſegelnder Schiffe; die Adjective atrox, ferox, velox.)

Einzeln iſt zu merken das weibliche nox, noctis, die Nacht.

(Das Adjectiv praecox, praecŏcis; die Völkernamen Cappadox, Cappadŏcis, Allobrox, Allobrŏgis.)

Nom. ux, weiblich: crux, crŭcis, das Kreuz.

Der Genitiv iſt einzeln zu merken: nux, nŭcis, die Nuß, der Nußbaum (das Adject. trux, trŭcis); lux, lūcis, das Licht; conjux, conjŭgis, der Gatte, die Gattinn (commun.); frux, frūgis, die Frucht (im Nom. ungebr.); faux, faucis, der Schlund (im Nom. ungebr.).

Männlich iſt tradux, tradŭcis, der Weinſenker, und nach der Bedeutung dux, dŭcis, der Führer (auch commun.), nebſt dem Eigennamen Pollux, Pollūcis.

Nom. x mit vorhergehendem Conſonanten, Gen. cis, weiblich: arx, arcis, die Burg.

Männlich ſind die Wörter auf unx von Zwölf-

---

*) Im Griechiſchen finden ſich auch Gattungsnamen auf ax, ăcis, aber von dieſen iſt faſt keins im Lateiniſchen gebräuchlich.

**) Nach salix gehen außer den angeführten Wörtern: coxendix, filix, (fulix), hystrix, natrix, pix, und der Volksname Cilix, ein Cilicier. Nach radix gehen mehrere Wörter, nämlich cervix, cicatrix, cornix, coturnix, lodix, perdix, vibix, die weiblichen Benennungen auf trix, z. B. victrix, die Adjective felix und pernix. In appendix iſt die Quantität ungewiß.

teln des Asses, deunx, $^{11}/_{12}$ As, qvincunx, septunx; (selten calx, die Ferse, lynx, der Luchs).

Anm. Die griechischen Wörter sphinx, die Sphinx, phalanx, eine (gewisse) Schlachtordnung, syrinx, das Rohr, haben gis, z. B. sphingis.

Nom. ex, Gen. icis, männlich: apex, apĭcis, die äußerste Spitze.

Weiblich sind ilex, die Steineiche, carex, Riedgras, forfex, die Schere, vitex, der Keuschbaum, und nach der Bedeutung pellex, das Kebsweib.

Männl. und weibl. sind imbrex, der Dachziegel, obex, der Riegel (ungebr. im Nom. Sing.), rumex, der Sauerampfer, und bei den Dichtern auch cortex, die Rinde, silex, der Feuerstein. (Sächlich ist atriplex, die Melde.)

Einzeln sind zu merken: a) die männlichen mit abweichendem Genitiv: grex, grĕgis, die Heerde, nebst aqvilex, der Brunnenmeister, und dem Volksnamen Lelex; rex, rēgis, der König, remex, remĭgis, der Ruderknecht, vervex, vervēcis, der Hammel, senex, senis, der Greis, foenisex, foenisĕcis, der Heumacher.

b) Die weiblichen mit abweichendem Genitiv: nex, nĕcis, der Tod, prex, prĕcis, die Bitte (ungebr. im Nom. Sing.), lex, lēgis, das Gesetz, supellex, supellectĭlis, das Hausgeräth, faex, faecis, die Hefe.

Ferner finden sich in den aus der griechischen und aus andern Sprachen aufgenommenen Fremdwörtern verschiedene Formen des Stamms und des Nominativs, welche nicht in den ursprünglich lateinischen Wörtern vorkommen. (Von den griechischen Wörtern sind die vollständigeren Angaben in dem griechischen Wörterbuche zu suchen). Diese Endungen sind:

Nom. ma, Gen. mătis, sächlich: poëma, poëmătis, das Gedicht.

Nom. i, Gen. is, sächlich: sināpi, sināpis, der Senf.

Anm. So gehen im Sing., ohne Plur., etliche Namen fremder Producte und die Namen von ein Paar spanischen Städten, wie Illiturgi. Die meisten werden nicht im Gen. gebraucht; die übrigen Casus endigen sich alle auf i. Sinapi heißt auch haec sinapis. Oxymĕli, oxymelītis, eine Mischung von

Eſſig und Honig, ſächlich (μέλι), und ſo ein Paar andere auf meli.

Nom. y, Gen. yis (yos), ſächlich: misy, misyis (contr. misys), der Vitriol (?)

(Aeußerſt wenige Wörter; misy findet ſich auch indeclinabel.)

Nom. on, Gen. ŏnis, weiblich: alcyon, alcyŏnis, der Eisvogel.

(So aëdon, die Nachtigall, sindon, der Muſſelin; einige Städtenamen, z. B. Anthēdon, Anthedŏnis, Chalcēdon.)

Männlich iſt canon, die Richtſchnur (Männernamen, wie Ixīon u. ſ. w.)

Nom. on, on, an, en, in
Gen. ōnis, ōntis, ānis, ĕnis, īnis } männlich

Griechiſche Eigennamen, von welchen die Städtenamen weiblich ſind, wie Babylon, Babylōnis, Ctesiphon, Ctesiphontis, und Eleusin. (Delphin, delphīnis, der Delphin, auch delphīnus, delphini.)

(Vom Nominativ der Namen auf on ſ. §. 45.)

Nom. ter, Gen. tēris, männlich: crater, cratēris, der Miſchkeſſel.

Nom. as, Gen. ădis, weiblich: lampas, lampadis, die Fackel.

(Die Völkernamen Nomas und Arcas; auch als Adject. im Fem.)

Nom. as, Gen. antis, männlich: adamas, adamantis, der Diamant.

Melas, Melanis, männl., der Name eines Mannes, eines Fluſſes und einer Krankheit.

Nom. as, Gen. ătis, ſächlich: erysipelas, erysipelătis, die Roſe (eine Krankheit).

(Sehr wenige Wörter, gewöhnl. nur im Nom. und Acc.)

Nom. ēs, Gen. ētis, männlich: lebes, lebētis, der Keſſel.

(So magnes, der Magnet, tapes, der Teppich; Tunes, die Stadt Tunis.)

Nom. ĕs, ſächlich: cacoëthes, ein bösartiges Geſchwür.

Nom. ŏs, ſächlich: epos, ein epiſches Gedicht.

(Beides nur in ſehr wenigen Wörtern, und nur im Nom. und Accuſ.)

Nom. ōs, Gen. ōïs, männlich: heros, herōis, der Held, Halbgott.

Nom. ūs, Gen. untis, männlich: Pessinus, Pessinuntis (eine Stadt).

(So nur geographiſche Namen. Die Städtenamen werden bisweilen per synesim weiblich gebraucht, z. B. Amathus bei Ovid.)

Nom. ūs, Gen. ŏdis, männlich: tripus, tripŏdis, der Dreifuß.
(Nur Zuſammenſetzungen von πούς. Oedipus geht gewöhnlich, polypus, der Polyp, immer nach der 2ten Declination.)

Nom. ys, Gen. yis, weiblich: chelys, chelyis, die Cither.
(Größtentheils Eigennamen. Othrys, der Berg O., männl.)

Nom. ys, Gen. ȳdis, weiblich: chlamys, chlamȳdis, der Mantel.

Nom. yx, Gen. ȳcis, ȳcis, ȳgis, ȳgis, ȳchis, männlich: calyx, calȳcis, der Blumenkelch.

Die Genitive richten ſich nach dem Griechiſchen. Im Griechiſchen ſind viele Wörter auf yx weiblich, von den ins Lateiniſche aufgenommenen nur sandyx, sandȳcis, eine gewiſſe rothe Farbe, und bisweilen bombyx, bombȳcis, der Seidenwurm, sardonyx, sardonȳchis, ein gewiſſer Edelſtein.

Capitel 6.

Eigenthümlichkeiten der einzelnen Caſus und der griechiſchen Formen in der dritten Declination.

§. 42. 1) In einigen Wörtern auf is (Gen. is) endigt der Accuſativ Singul. ſich auf im ſtatt auf em, nämlich in amussis, das Lineal, buris, das Krummholz am Pfluge, cucumis, die Gurke, ravis, die Heiſerkeit, sitis, der Durſt, tussis, der Huſten, vis, die Kraft, und in den Namen von Städten und Flüſſen, z. B. Hispălis, Tiberis; gewöhnlich auch in febris, das Fieber, pelvis, das Becken, puppis, das Hintertheil des Schiffes, restis, der Strick, turris, der Thurm, secūris, die Axt; ſeltener in clavis, der Schlüſſel, messis, die Ernte, navis, das Schiff.

Anm. Der Accuſativ endigt ſich ebenfalls auf im (oder griechiſch in) in vielen griechiſchen Wörtern auf is; ſ. §. 45, 2 b.

2) Der Genitiv griechiſcher und fremder Eigennamen auf es (parisyllaba) endigt ſich in der ältern Zeit (z. B. bei Cicero) oft auf i ſtatt auf is, z. B. Aristoteli, Isocrati, Neocli, Achilli, Ulixi. (Nie aber in denjenigen, deren Stamm im Nominativ verändert worden iſt, z. B. Laches, Lachētis.)

3) Der Ablativ endigt ſich gewöhnlich auf e, aber in einigen Wörtern auf i, in einigen ſowohl auf e als auf i.

I haben:

a. Die Wörter, welche im Accuſativ nur im haben, z. B. siti, Tiberi (poësi, ſ. 1 Anm.).

b. Alle ſächlichen Wörter auf e, i, al, ar, Gen. āris, wie mari, sinapi, animali, calcari (aber sale, männl., und nectăre, farre).

Anm. Doch haben die Städtenamen auf e im Ablativ e, z. B. Praeneste, Caere, ebenfalls meiſtens rete und bei den Dichtern oft mare.

c. Die Adjective zweier und dreier Endungen (is, e, und er, is, e), wie facilis, Abl. facili, acer, Abl. acri, nebſt denjenigen Subſtantiven auf is, die urſprünglich Adjective ſind, z. B. familiari, natali.

Anm. 1. Solche Subſtantive werden, wenn ſie auch nicht mehr als Adjective gebräuchlich ſind, an den adjectiviſchen Endungen (alis, aris, ilis, ensis) erkannt.

Anm. 2. Einige ſolche Subſtantive haben jedoch oft, wie aedile von aedilis, oder bisweilen e; faſt immer e haben die Eigennamen dieſer Art (wie Iuvenale). Die von Städtenamen gebildeten Adjective (z. B. Veliensis von Velia) haben auch bisweilen e, andere Adjective nur in einzelnen Dichterſtellen.

E und I haben:

a. Die Wörter, welche im Accuſativ im und em haben, z. B. puppi und puppe. (Restis immer reste, securis immer securi.)

b. Die Adjective und Participien einer Endung, z. B. prudenti und prudente, inerti und inerte, i iſt jedoch vorherrſchend, z. B. prudenti, ingenti, felici, Arpinati, ausgenommen in den ablativis absolutis (ſ. §. 277), wo immer e gebraucht wird, z. B. Tarqvinio regnante; oder wenn die Adjective auf ns als Subſtantive ſtehen, z. B. a sapiente, in omni animante.

Anm. E allein haben jedoch die Adjective compos, impos, coelebs, deses, pauper, princeps, pubes (puběris), superstes, und faſt immer ales, dives, gewöhnlich auch vetus, uber. Par*) und memor hingegen haben immer i.

c. Die Comparative der Adjective, z. B. majore, majori; e iſt jedoch gebräuchlicher.

d. Bisweilen wird auch von andern Subſtantiven auf is, Gen. is (parisyllaba), als den obengenannten, der Ablativ auf i gebraucht, z. B. igni, avi; gleichfalls von etlichen, die eine andere Endung haben, wie imbri (imber), supellectili (supellex), ruri, auf dem Lande (rus), und von

*) Das Subſtantiv par auch pare.

einigen Städtenamen in der Bedeutung in (der Stadt), z. B. Carthagini, in Carth., Tiburi, Anxuri. (Alterthümlich sogar parti, carni.)

§. 43. 1) Der Nominativ und Accusativ Pluralis der sächlichen Wörter endigt sich gewöhnlich auf a; aber die Substantive auf e, al, ar (āris) nebst den Adjectiven und Participien im Positiv (nicht im Comparativ) haben ia, z. B. animalia, calcaria, elegantia, inertia, animantia. Nur vetus hat vetera.

Anm. Verschiedene Adjective einer Endung nach der dritten Declination bilden kein Neutrum in der Mehrzahl; s. §. 60 b.

2) Diejenigen männlichen und weiblichen Wörter, welche sich im Gen. Plur. auf ium endigen (s. §. 44), hatten in der ältern Zeit im Accusativ neben es auch die Endung īs, welche lange die gewöhnliche war, z. B. classīs, omnīs (wurde auch classeis, omneis geschrieben). Allein diese Aussprache und Schreibung war nicht ohne Ausnahme. Später verschwand sie, aber die Schreibung findet sich hin und wieder in Ausgaben älterer Schriftsteller.

§. 44. 1) Der Gen. Plur. fügt in einigen Wörtern nicht um, sondern ium zum Stamme (wie dieser sich in den andern Casus zeigt), nämlich:

a. in den parisyllabis auf es und is (§. 40), z. B. aedium, crinium; ausgenommen werden ambāges, Umschweife (im Sing. ungebr.), strues, der Haufe, vates, canis, juvenis, welche um haben (ambagum, canum), nebst volucris, der Vogel (eigentl. ein Adj.), welches am häufigsten, und apis, die Biene, sedes, der Sitz, mensis, der Monat, welche häufig um haben.

b. in den einzelnen Wörtern imber, linter, venter, uter, der Schlauch, und caro (carnis), z. B. imbrium, carnium.

c. in den einsilbigen Wörtern auf s oder x mit vorhergehendem Consonanten, z. B. mons, montium, arx, arcium (ausgenommen opum von dem im Nom. ungebr. ops), und in den einzelnen einsilbigen Wörtern as, glis, lis, mas, mus, os, Gen. ossis, vis (vires, virium), faux (ungebr. im Nom. Sing.), nix (nives, nivium), nox und bisweilen fraus (auch fraudum). (Auszunehmen sind die griechischen Wörter gryps, lynx, sphinx.)

Anm. Einige einsilbige Wörter kommen nicht im Gen. Plur. vor, obgleich die übrigen Casus der Mehrz. gebräuchlich sind; von diesen sind besonders zu merken: cor, cos, rus, sal, sol, vas, Gen. vadis.

d. in den mehrsilbigen Wörtern auf ns und rs, z. B. clientium, cohortium, von cliens, der Client, cohors, die Cohorte

(eine Abtheilung Soldaten); bisweilen, besonders bei den Dichtern, haben diese Wörter um (parentes, parentum, oft auch in Prosa).

e. in den sächlichen Wörtern auf e, al, ar (Gen. āris) und in denjenigen Adjectiven und Participien, welche im Neutr. der Mehrzahl ia haben, z. B. marium, animalium, calcarium, von mare, animal, calcar; acrium, facilium, felicium, elegantium, inertium, locupletium, von acer, facilis, felix, elegans, iners, locuples *), mit Ausnahme der Adjective qvadrupes, versicolor (anceps, praeceps), welche um haben.

Von den Adjectiven auf ns findet sich hin und wieder um statt ium, z. B. sapientum; von denjenigen auf is nur sehr selten bei den Dichtern, z. B. caelestum von caelestis.

Anm. Celer, hebes, teres finden sich nicht im Gen. Plur. Celeres, die Leibwache der römischen Könige, heißt im Gen. celerum.

f. in Völkernamen auf is und as, z. B. von Qviris — Qviritium, von Arpinas — Arpinatium, und in den zwei Mehrzahlswörtern penates, die Schutzgötter, und optimates, die Vornehmen (selten um). Auch andere Wörter auf as, atis haben bisweilen ium, z. B. civitatium (aber besser civitatum).

2) Die Namen einiger römischen Feste, welche sich auf alia endigen und nur in der Mehrzahl gebraucht werden, haben im Genitiv außer ium auch iorum (wie in der zweiten Declination), z. B. Bacchanalia, Bacchanaliorum, das Bacchusfest. So auch das Wort ancīle, ein vom Himmel herabgefallener Schild (anciliorum).

3) Der Dativ und Ablativ Plur. hat in den griechischen Wörtern auf ma gewöhnlich die Endung is statt ibus, z. B. poëmatis von poëma.

4) Das Wort bos, bŏvis, hat im Gen. Plur. boum, im Dat. und Abl. bōbus oder būbus (im Nom. und Acc. regelmäßig bŏves). Sus hat im Dat. und Abl. Plur. suibus und zusammengezogen subus.

§. 45. (Griechische Formen in griechischen Wörtern.) 1) Die griechischen Eigennamen auf ων, Gen. ωνος (ōnis) und ονος (ŏnis) nehmen gern die lateinische Form o an, z. B. Plato, Zeno, Dio, Laco, Agamemno, allein on wird bei einigen Schriftstellern (wie Cornelius Nepos) behalten, z. B. Dion, Conon, und fast immer in geographischen Namen, z. B. Babylon, Lacedaemon. Die auf ων, οντος und ωντος (ontis) behalten

*) Facilium zugleich nach a., elegantium und inertium nach d.

mehrentheils das n, z. B. Xenophon. (Bei Plautus und Terenz werden jedoch einige Namen dieser Art in der Beugung verändert, z. B. Antipho, Antiphōnis, statt Antiphon, Antiphontis.)

2) a. Der Accusativ endigt sich bisweilen bei den Dichtern und einigen Prosaikern auf a, wo das Griechische diese Endung hat, allein in der Prosa, mit wenigen Ausnahmen, nur in Eigennamen, z. B. Agamemnŏna, Babylōna, Periclea (Perĭcles), Troezēna, bei den Dichtern herōa, thorāca. Nur die Wörter aër und aether haben auch in der Prosa fast immer aëra, aethera.

b. Die griechischen Wörter auf is, Gen. is, haben im Acc. im (lateinisch) und in (griechisch), z. B. poësim, poësin, Charybdim, Charybdin. Von den Wörtern auf is, idis, haben diejenigen, welche im Griechischen ιν und ιδα im Accusativ haben, im Lateinischen mehrentheils im (in), selten idem (griechisch ida), z. B. Paris, Parim, Parin, selten Paridem, außer denen auf tis, welche beide Formen haben, z. B. Phthiōtis, Phthiotim (Phthiotin) und Phthiotidem (Phthiotida).

Diejenigen, welche im Griechischen nur ιδα haben (nämlich alle oxytŏna), haben im Lateinischen auch idem (ida), z. B. tyrannis, tyrannidem (tyrannĭda). (So besonders weibliche Herkunfts- und Völkernamen, z. B. Aeneis, Aeneĭdem und Aeneĭda.)

c. Die Wörter auf ys, Gen. yis, haben im Acc. ym (lateinisch) oder yn (griechisch), z. B. Othrym, Othryn.

d. Diejenigen Eigennamen auf es, Gen. is, welche im Griechischen nach der ersten Declination gehen (§. 35. Anm. 4), haben außer em auch en, z. B. Aeschinen, Mithridaten; gleichfalls bisweilen diejenigen, welche im Griechischen zwar nach der dritten Declination gehen, aber im Accus. sowohl η (nach der dritten Decl.) als ην (nach der ersten) haben, z. B. Xenocraten. (Selten andere, z. B. Sophoclen, statt Sophoclem.)

e. Die Eigennamen auf es, ētis, z. B. Thales, haben im Accus. neben Thalētem eine kürzere Form Thalem, Thalen (Abl. Thale; im Gen. und Dat. ist diese kürzere Form, Thalis, Thali, ungewöhnlich).

3) Im Genitiv griechischer Wörter gebrauchen die Dichter nicht selten die Form os, jedoch besonders in Wörtern auf is und as, Gen. idos und ados (hauptsächlich in Eigennamen), z. B. Thetis, Thetidos, Pallas, Pallados, in denen auf ys, Gen. yos, z. B. Tethys, Tethyos, und in Eigennamen auf eus, Gen. eos, z. B. Peleus, Pelĕŏs (lateinisch Peleus, Pelei; s. §. 38, 3).

Von den Wörtern auf sis findet der Genitiv seos, z. B. poësĕos von poësis, sich nicht bei guten Schriftstellern.

Griechische Weibernamen auf o, wie Io, Sappho, haben mehrentheils den griechischen Genitiv ūs (ους). Auch im Accusativ, Dativ und Ablativ wird ō gebraucht, z. B. Sappho (Acc. Σαπφώ, Dat. Σαπφοῖ), selten die lateinische Form: Sapphonem, Sapphoni, Sapphone.

4) Die griechischen Wörter auf is, ys, eus haben den griechischen Vocativ, welcher durch Wegwerfung von s gebildet wird, z. B. Phylli, Alexi,

Coty, Orphĕu; allein die auf is, idos, haben auch oft (lat.) den Vocativ gleich dem Nominativ, z. B. Thaïs. Männernamen auf as, antis (griechischer Voc. αν und α), haben ā, z. B. Calchas, Voc. Calchā.

Die Eigennamen auf es haben es und e, z. B. Carneades und Carneade, Chremes und Chreme (von Chremes, Chremētis).

5) Im Nom. Plur. griechischer Wörter gebrauchen die Dichter oft es (ες) kurz, statt daß diese Endsilbe in den lateinischen Wörtern lang ist (§. 20, 2). Im Namen Sardīs (Gen. Sardium) steht is für das griechische εις.

6) Der Accus. Plur. endigt sich bisweilen, besonders bei den Dichtern, wie im Griechischen, auf as, z. B. Aethiŏpas, Pyramĭdas. Diese Endung wird auch bei einigen barbarischen Völkernamen gebraucht, welche in der Form griechischen Wörtern ähneln, z. B. Allobrŏgas, Lingŏnas, von Allobrox, Lingon.

7) Die griechische Genitivendung on wird nur in Büchertiteln gebraucht, z. B. Metamorphoseōn libri*).

8) Die Dativendung si (sin) haben einzelne Dichter sehr selten in weiblichen Wörtern auf as und is gebraucht, z. B. Troasin, Charisin, von Troades, Charites.

9) Von den wenigen griechischen sächlichen Wörtern auf os und es wird ein Nom. und Accus. Plur. auf ē (η) ohne fernere Beugung gebildet, z. B. melos, mele.

Capitel 7.

Vierte Declination.

§. 46. Die Wörter der vierten Declination endigen sich auf us oder (sächl.) u und werden folgendermaßen gebeugt:

(Fructus, die Frucht; cornu, das Horn.)

	Singularis.	
Nom., Voc.	fructŭs	cornu
Acc.	fructum	cornu
Gen.	fructūs	cornūs
Dat.	fructui	cornu
Abl.	fructu	cornu
	Pluralis.	
Nom., Acc., Voc.	fructūs	cornua
Gen.	fructuum	cornuum
Dat., Abl.	fructibus	cornibus

*) Maleon, Μαλιεῶν, der Maleenser, Curt.

Anm. 1. Wie cornu gehen nur wenige Wörter (genu, das Knie, veru, der Spieß). Von anderen Wörtern werden einige Casus nach dieser Form gebildet, aber das Wort hat zugleich andere Formen, wie von pecu, Vieh, Nom. und Accus. Plur. pecua und Dat. pecubus, sonst aber pecus, pecŭdis und pecus, pecŏris nach der dritten Declination (s. unter Abundantia §. 56, 6). Gelu, die Kälte, wird in der gewöhnlichen Sprache nur im Ablativ gebraucht. (In anderen Casus die nicht häufige Form gelum, geli. Der Nom. gelu ist spätlateinisch und gelus ist veraltet.)

Anm. 2. Die Endung us im Gen. Sing. ist aus uis zusammengezogen, welches bisweilen in der ältern Sprache vorkommt, z. B. anuis, einer alten Frau. Von einigen Wörtern, besonders senatus, der Rath, und tumultus, der Lärm, wird bei einigen Schriftstellern (z. B. Sallust) der Genitiv auf i gebildet, z. B. senati, tumulti *).

Anm. 3. Im Dativ wird ui oft in ū zusammengezogen, z. B. eqvitatū statt eqvitatui, wie in cornu.

Anm. 4. Im Dativ und Ablativ Plur. haben die zweisilbigen Wörter mit c vor der Endung (acus, die Nadel, arcus, der Bogen, lacus, der See, qvercus, die Eiche, specus, die Höhle, und pecu), nebst den Wörtern artus, das Gelenk, partus, die Geburt, tribus, der Stamm (Volksabtheilung), und veru, der Spieß, ŭbus statt ibus, z. B. artŭbus. Portus, der Hafen, hat portibus und portubus.

Anm. 5. Die Namen einiger Bäume auf us, besonders cupressus, die Cypresse, ficus, der Feigenbaum, laurus, der Lorbeerbaum, und pinus, die Pinie, gehen theils ganz nach der zweiten Declination, theils nehmen sie diejenigen Casus der vierten Declination an, welche sich auf us und u endigen, z. B. Gen. laurus, Abl. lauru, Nom. und Acc. Plur. laurus. (Qvercus geht ganz nach der vierten Decl.) So auch das Wort colus, der Spinnrocken.

Domus, das Haus, bildet einige Casus allein oder zugleich nach der zweiten Declination, folgendermaßen:

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc.	domus	Nom.	domūs
Acc.	domum	Acc.	domos (seltener domūs)
Gen.	domūs	Gen.	domuum, domorum
Dat.	domui (selt. domo)	Dat., Abl.	domibus
Abl.	domo (selt. domu)		

Die Genitivform domi wird allein in der Bedeutung zu Hause gebraucht; s. §. 296 b. **)

*) Daß die Wörter auf u auch im Gen. u gehabt hätten, wird mit Unrecht angenommen. Nur cornu bubŭlum, Rindshorn, und cornu cervīnum, Hirschhorn, wurden in der spätern Zeit so gebeugt, als ob Substantiv und Adjectiv ein Wort ausgemacht hätten: cornububŭli, cornucervīni.

**) Von Einigen auch domui geschrieben, nach Handschriften.

§. 47. (Geſchlecht). Die Wörter der vierten Declination auf us ſind männlich, die auf u ſächlich. Von denen auf us ſind jedoch weiblich: die Namen der Bäume, wie qvercus, nebſt acus, colus, domus, manus, die Hand, penus, der Mundvorrath (ſ. §. 56, 6), porticus, der Säulengang, tribus, der Stamm, und die pluralia idus (iduum), der dreizehnte oder funfzehnte Tag jedes Monats, und qvinqvatrus, ein gewiſſes Feſt, in der ältern Sprache auch specus (ferner nach der Bedeutung anus, ein altes Weib, nurus, die Schwiegertochter, socrus, die Schwiegermutter).

Anm. Colus findet ſich auch männlich, specus (im Nom. und Acc.) ſächlich, beides ſelten.

Capitel 8.

Fünfte Delination.

§. 48. Dieſe Declination umfaßt nur wenige Wörter, welche ſich alle auf es endigen und folgendermaßen gebeugt werden:

(Res, die Sache; dies, der Tag.)

Singularis.

Nom., Voc.	res	dies
Acc.	rem	diem
Gen.	rĕi	diēi
Dat.	rĕi	diēi
Abl.	re	die

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	res	dies
Gen.	rērum	diērum
Dat., Abl.	rēbus	diēbus

Anm. 1. Im Gen. und Dat. Sing. iſt das e in ei lang nach einem Vocale, kurz nach einem Conſonanten. In der ältern Zeit wurde in dieſen Caſus auch die zuſammengezogene Endung ē gebraucht (z. B. fidē, aciē, diē, ſtatt fidēi, aciēi, diēi, im Gen. bei Horaz, Cäſar, Salluſt, fidē im Dat. bei Horaz). Im Gen. kam auch eine alte Form auf i vor, z. B. pernicii ſtatt perniciei; ſo bisweilen tribuni plebi ſtatt tribuni plebei (von plebes) oder plebis (von plebs nach der dritten Declination).

Anm. 2. In der Mehrzahl werden nur res und dies vollſtändig declinirt. Die Wörter acies, facies, effigies, species und spes (bei Virgil

glacies) werden im Nom. und Acc. Plur. gebraucht, nicht in den andern Casus. Die übrigen Wörter haben keine Mehrzahl.

Anm. 3. Einige Wörter haben eine doppelte Form, nach der fünften Declination, und nach der ersten mit dem Nominativ auf a; s. unter Abundantia §. 56, 3.

§. 49. Alle Wörter der fünften Declination sind weiblich, außer dies, welches in der Einzahl männlich und weiblich, in der Mehrzahl nur männlich ist. Auch in der Einzahl ist es in der Bedeutung Tag bei den guten Prosaikern gern männlich, aber weiblich fast immer (in der Prosa immer) in der Bedeutung Termin, Zeit (longa dies). (Meridies, Mittag, männlich.)

Capitel 9.

Von einigen Eigenheiten und Unregelmäßigkeiten in der Declination der Substantive (anomalia declinationis).

§. 50. In einigen zusammengesetzten Wörtern, welche aus zwei ganzen unveränderten Wörtern im Nominativ bestehen und sich wieder in diese trennen lassen (unächte Zusammensetzungen), werden beide Theile der Zusammensetzung declinirt, z. B. respublica, der Staat, Acc. rempublicam, Gen. reipublicae u. s. w. (nach Decl. 5 und 1), jusjurandum, der Eid, Gen. jurisjurandi u. s. w. (nach 3 und 2).

§. 51. (Eigenheiten, die Zahlformen betreffend.) Viele Wörter werden im Lateinischen (wie in unserer Sprache) nicht in der Mehrzahl gebraucht, weil sie entweder Eigennamen bestimmter einzelner Gegenstände sind (z. B. Roma), oder einen Begriff in seiner Allgemeinheit (abstract) und in seiner Ganzheit bezeichnen, ohne die (mehreren) einzelnen Gegenstände zu berücksichtigen, in welchen der Begriff sich zeigt, wie die Namen der Eigenschaften und Zustände eines Wesens, einer Sammlung von etwas, eines Stoffes, z. B. justitia, die Gerechtigkeit, humanitas, die Menschlichkeit, senectus, das Alter, fames, der Hunger, qvies, die Ruhe, scientia, das Wissen, indŏles, die natürliche Anlage, — plebs, vulgus, das gemeine Volk, supellex, der Hausrath, — aurum, das Gold, ferrum, das Eisen, sa-

bulum, der Sand, triticum, der Weizen, oleum, das Oel, sangvis, das Blut, virus, ſtinkender Saft.

Wenn ſolche Wörter, die ein Ganzes bezeichnen, ihre Bedeutung ändern und Einzelnheiten bezeichnen, haben ſie auch die Mehrzahl, z. B. aera, Kupferinſtrumente, Bronzeſtatuen, cerae, Wachstafeln, Wachsmasken, ligna, Holzſtücke, Scheite.

Anm. 1. Solche Veränderungen der Bedeutung muß man durch aufmerkſames Leſen und aus dem Wörterbuche kennen lernen. So wird mors, der Tod, in der Mehrz. von Todesfällen, Todesarten gebraucht, aber letum, der Tod, nie. Die Dichter gehen hierin weiter als die proſaiſche Rede, z. B. tria tura, drei Weihrauchkörner, von tus, der Weihrauch. Bisweilen ſetzen die Dichter allgemeine Begriffsnamen und Gattungs- oder Stoffnamen in der Mehrzahl ohne veränderte Bedeutung (als von einem aus mehreren Theilen beſtehenden Ganzen), z. B. silentia, das Schweigen, murmura, das Gemurmel, flamina, das Wehen, hordea, die Gerſte, mehrentheils doch nur im Nom. und Accuſ. Ebenſo ſagen die Dichter bisweilen ora, pectora, corda von einem Einzelnen.

Anm. 2. Das lateiniſche Wort kann bisweilen urſprünglich eine abſtractere Bedeutung haben, als das am nächſten entſprechende deutſche, und deshalb ohne Mehrzahl ſein, z. B. specimen, die Probe. (Verſchiedene Gartenfrüchte werden im Lateiniſchen, wie die Kornarten, im Sing. genannt, wenn die ganze Art bezeichnet wird, z. B. abstinere faba (Bohnen überhaupt; aber fabae, einzelne Bohnen).

Anm. 3. Die Lateiner gebrauchen oft (von unſrer Sprache abweichend) die Namen allgemeiner Begriffe in der Mehrzahl, wenn der Begriff (eine Wirkſamkeit, Eigenſchaft, ein Zuſtand, Weſen) als an mehreren Perſonen oder Sachen (an mehreren Subjecten) ſtattfindend gedacht werden ſoll, oder wenn bezeichnet wird, daß der Begriff ſich mehrere Male und in verſchiedener Geſtalt zeigt. So findet ſich (bei Cicero): adventūs imperatorum, exitūs bellorum mites, odia hominum, novorum hominum industriae, proceritates arborum, — invidiae multitudinis, iracundiae, timores, tarditates, celeritates, — tres constantiae (drei Arten der constantia); omnes avaritiae (jegliche Art, auf welche der Geiz ſich zeigt). So heißt es auch von der Witterung: nives, Schneegeſtöber, grandines, Hagelwetter, imbres, Regenſchauer, soles, Sonnenblicke (bei den Dichtern: Tage), frigora, kalte Zeiten.

Anm. 4. Eigennamen werden in der Mehrzahl gebraucht, nicht nur wenn mehrere ſie tragen (z. B. Valerii omnes, duo Scipiones Africani), ſondern auch figürlich von Männern einer gewiſſen Gattung, z. B. multi Cicerones (viele ſo ausgezeichnete Redner wie Cicero).

§. 52. Einige Wörter werden allein in der Mehrzahl gebraucht (ſind pluralia tantum, nur Mehrzahlwörter), weil ſie entweder eine Mehrheit Einzelner bezeichnen, welche nur zuſammen, aber nicht jeder für ſich ſo genannt werden, z. B. majores, die Vorfahren, oder

weil sie von etwas gebraucht werden, wobei man ursprünglich an mehrere Bestandtheile, an Wiederholung oder dergl. dachte, z. B. arma, Gen. armorum, die Rüstung, fides, Gen. fidium, die Cither *).

Anm. Von solchen Wörtern sind folgende die gebräuchlichsten:

a. liberi, Kinder, majores, die Vorfahren (eigentlich Comparativ von magnus, groß), procĕres und primores, die Vornehmen, inferi, die Bewohner der Unterwelt, superi, die Bewohner der Oberwelt, caelites, die Himmelsbewohner, penates, die Hausgötter, manes, die Geister der Verstorbenen, munia (nur Nom. und Acc.), Geschäfte, utensilia, Geräthschaften, verbera, Peitschenhiebe (verbere s. §. 55, 3).

b. (Theile des Körpers:) artus, die Gliedmaßen, cani (Adjectiv, wobei capilli unterzuverstehen), graue Haare, cervīces, der Nacken (bei Spätern cervix), exta, intestina, viscera (selten viscus), das Eingeweide, fauces, der Schlund (fauce s. §. 55, 3), praecordia, das Zwerchfell, ilia, die Weichen, renes, die Nieren.

c. (Körperliche, zusammengesetzte Gegenstände:) altaria, der Altar, arma, die Rüstung, armamenta, das Takelwerk, balneae, das Badehaus (balneum, ein privates, einzelnes Bad, Mehrzahl balnea), cancelli, die Schranken, casses, die Jägergarne, clathri, das Gitter, clitellae, der Packsattel, compedes, die Fußfessel (compede s. §. 55, 3), cunae, cunabula, incunabula, die Wiege, exuviae, abgezogener Balg (erbeutete Waffen), fides, die Cither, fori, Reihe von Sitzen, loculi, das Behältniß (mit mehreren Fächern), lustra, Lager der wilden Thiere, manubiae, die Beute, moenia (moenium), die Stadtmauer, obĭces, der Riegel (obice s. §. 55, 3), phalĕrae, der Pferdeschmuck, salīnae, das Salzwerk, scalae, die Treppe, scopae, der Besen, sentes, der Dornbusch, spolia, die Beute, valvae, die Flügelthüre, vepres, die Dornen (veprem, vepre s. §. 55, 2), virgulta, das Gesträuch, und meistens bigae, Zweigespann, qvadrigae, Viergespann, und die Participien sata, das Saatfeld, serta, das Blumengewinde.

d. ambāges, Umschweife (§. 55, 3), argutiae, witzige, spitzfindige Rede, crepundia, das Spielzeug, deliciae, die Wonne, dirae, der Fluch (vom Adjectiv dirus), divitiae, der Reichthum, excubiae, die Wache, exseqviae, das Leichenbegängniß, epulae, die Mahlzeit (Sing. epulum, gew. eine öffentliche Mahlzeit), fasti, der Calender, grates, Danksagungen (nur im Nom. und Acc.), induciae, der Waffenstillstand, ineptiae, die Albernheit

*) Majores sind alle die einzelnen Vorfahren, aber nur zusammen genommen; einer der Vorfahren heißt nicht major, wie auf deutsch nicht der Vorfahr, oder der Altvordere. Ebenso verhält es sich im Lateinischen (aber nicht im Deutschen) mit liberi. Hier wird also an die Einzelnen der Mehrheit gedacht, und drei Kinder heißen tres liberi. Fides bedeutet hingegen das zusammengesetzte Saiteninstrument, aber nicht die einzelnen Theile (Saiten heißen nervi); arma ist die Rüstung, welche aus mehreren Stücken besteht. Hier wird also an die zusammengesetzte Einheit gedacht, und trina arma (nach §. 76 c) sind: drei Rüstungen. Die meisten pluralia tantum gehören zur letztern Art.

(selten im Sing.), inferiae, das Todtenopfer, insidiae, der Hinterhalt, inimicitiae, die Feindschaft (aber amicitia), minae, die Drohung, nugae, Possen, nuptiae, die Hochzeit, praestigiae, das Blendwerk, preces, Bitten (prece s. §. 55, 3), sordes, der Schmutz (sordem, sorde s. §. 55, 2), tenebrae, die Finsterniß, vindiciae, das Erkenntniß; ebenfalls gewöhnlich angustiae, die Enge (Verlegenheit), blanditiae, die Schmeichelei, illecebrae, die Lockung.

e. (Tag- und Festnamen.) Calendae, der erste, Nonae, der fünfte (siebente), Idus, der dreizehnte (funfzehnte) Monatstag, feriae, der Feiertag, nundinae, der Markttag, Bacchanalia, das Bacchusfest, Saturnalia, das Saturnusfest, und andere Festnamen auf alia und ilia.

f. die Namen vieler Städte, z. B. Veji, Athenae, Leuctra, Gades. (Von denjenigen auf i bezeichnen einige sowohl die Stadt als deren Einwohner, z. B. Delphi, Leontini.)

g. die Bergketten Alpes und Acroceraunia. (Die Dichter gebrauchen einige griechische Bergnamen als sächlich im Plur. statt als männlich im Sing., wie Taygēta für Taygetus.)

§. 53. Einige Wörter, welche im Singularis die Bedeutung eines einzelnen Gegenstandes oder Begriffs haben, bezeichnen im Pluralis, außer der Mehrheit von jenem, auch (als pluralia tantum) einen verwandten zusammengesetzteren Gegenstand oder eine Sammlung, z. B. littera, der Buchstabe, litterae, entweder die Buchstaben oder der Brief; auxilium, die Hülfe, auxilia, Hülfsmittel oder Hülfstruppen. (Bina auxilia, zwei Sammlungen von Hülfstruppen; s. §. 76 c.)

Anm. Solche Wörter sind ferner:

Singularis.	Pluralis.
aedes, der Tempel.	aedes, a) die Tempel, b) das Haus.
aqva, das Wasser.	aqvae, a) die Gewässer, b) die Heilquelle.
castrum (selt.), die Schanze (gew. castellum).	castra, das Lager.
carcer, der Kerker.	carceres, durch Schranken abgetheilte Räume (auf der Rennbahn).
codicillus (selt.), ein kleiner Holzklotz.	codicilli, die Schreibtafel, das Billet.
copia, die Fülle, der Vorrath.	copiae, a) die Vorräthe, b) die Truppen.
comitium, ein Platz auf dem Markte in Rom.	comitia, eine Volksversammlung.
fortuna, das Glück.	fortunae, die Glücksgüter.
gratia, Dankbarkeit (in der That und in der Gesinnung).	gratiae, die Danksagung.
hortus, der Garten.	horti, a) die Gärten, b) Lustgarten, Landhaus.

Singularis.	Pluralis.
impedimentum, das Hinderniß.	impedimenta, a) die Hinderniſſe, b) das Gepäck.
ludus, das Spiel, der Scherz.	ludi, ein öffentliches Schauſpiel.
naris, das Naſenloch.	nares, die Naſe (in dieſer Bedeutung ſelten im Sing.).
natalis (Adj., dies), der Geburtstag.	natales, die Herkunft.
ops (ungebr. im Nom.), Hülfe.	opes, Macht, Reichthum.
pars, der Theil.	partes, a) die Theile, b) die Rolle, Partei.
rostrum, der Schnabel, der Schiffsſchnabel.	rostra, die (mit Schiffsſchnabeln verzierte) Rednerbühne auf dem Markte in Rom.
tabula, das Brett, die Tafel.	tabulae, a) die Bretter u. ſ. w., b) das Rechnungsbuch, das Document.

§. 54. Einige wenige Subſtantive haben keine Caſusbeugung (ſind indeclinabilia), nämlich die lateiniſchen und griechiſchen Namen der Buchſtaben (a, alpha u. ſ. w.), die Wörter fas, Recht, nefas, Unrecht, instar, Gewicht, Bedeutung, Gültigkeit, mane, die Frühe, caepe, die Zwiebel, gummi, das Gummi; aber dieſe Wörter werden, die Buchſtabennamen ausgenommen, nur als Nominativ und Accuſativ gebraucht, welches auch von den aus dem Griechiſchen aufgenommenen ſächlichen Wörtern auf os und es oder in der Mehrzahl auf ē (Tempē) gilt. Mane wird jedoch auch als Ablativ gebraucht (summo mane, in der erſten Frühe).

Anm. 1. Die Buchſtabennamen werden auch als Gen., Dat. oder Abl. geſetzt, wenn ein hinzugefügtes Adjectiv (z. B. y Graecae) oder der Zuſammenhang deutlich den Caſus anzeigt.

Anm. 2. Statt gummi wird auch gummis, Gen. gummis, weibl., und gumen, ſächl., gebraucht; ſtatt caepe oft caepa, Gen. caepae. Von den griechiſchen Wörtern chaos, Chaos, cetos, der Wallfiſch, melos, der Geſang, finden ſich (ſelten) die lateiniſchen Formen chaus (Abl. chao), cetus, melus (männl.). Die Stadt Argos heißt auch lateiniſch Argi, Argorum.

Anm. 3. Barbariſche, z. B. (bei chriſtlichen Schriftſtellern) hebräiſche Namen erhalten oft eine lateiniſche Endung, um die Declination möglich zu machen, entweder im Nominativ, z. B. Abrahamus, oder in den andern Caſus, während die fremde Form als Nom. gebraucht wird, z. B David, Gen. Davidis. Der Name Jesus hat im Acc. Jesum, in den übrigen Caſus Jesu.

Anm. 4. Unveränderlich iſt auch pondo, theils als Abl. Sing. in der Bedeutung an Gewicht, z. B. coronam auream, libram pondo (ein Pfund an Gewicht, ein Pfund ſchwer), theils als Mehrzahlswort im No-

minativ, Accuſativ und Genitiv, z. B. qvinqvagena pondo data consulibus; torqves aureus, duo pondo (als Appoſition); corona aurea pondo ducentum (ducentorum).

§. 55. Einige Wörter haben Caſusbeugung, aber keine vollſtändige (ſind defectiva casibus, mangelhaft in den Caſus).

Anm. Nach der Anzahl der gebräuchlichen Caſusformen heißen ſolche Wörter monoptōta, diptota, triptota, tetraptota, Wörter mit einem, zwei, drei, vier Caſus *). Die Urſache dieſer Unvollſtändigkeit liegt im Begriff oder Gebrauch des Wortes, welche nur einzelne Caſus nothwendig machten oder im Gebrauch feſthielten.

1) Der Nominativ fehlt den Wörtern (daps, veraltet) dapis, die Speiſe, (dicio) dicionis, die Herrſchaft, (frux) frugis, die Frucht, (internecio) internecionis, der Untergang, (pollis) pollinis, feines Mehl.

2) Folgende Wörter werden im Sing. nur in gewiſſen Caſus gebraucht:

fors, der Zufall, im Nom. und Abl. (forte, gew. als Adv., zufällig), ohne Mehrzahl.

(impes, ungebr., Heftigkeit), im Gen. und Abl., impĕtis, impete. (Ohne Mehrzahl. Gewöhnlich impetus, nach der vierten Decl.)

lues, die Seuche, im Nom., Acc., Abl., luem, lue. (Ohne Mehrz.)

(ops, ungebr., die Hülfe), im Acc., Gen., Abl., opem, opis, ope. In der Mehrz. opes, opum, Macht, Reichthum, vollſtändig; ſ. §. 53.

(sordes, ungebr., der Schmutz), im Acc. und Abl., sordem, sorde, beides ſelten. Gewöhnlich sordes, sordium, als plur. tant.

(vepres, ungebr., der Dornſtrauch), im Acc. und Abl., veprem, vepre, beides ſelten. Gewöhnlich plur. tant., vepres, veprium.

(vicis oder vix, ungebr., der Wechſel), im Acc., Gen., Abl. vicem, vicis, vice. In der Mehrz. vices, vicibus; der Gen. fehlt.

vis, die Gewalt, im Nom., Acc., Abl. vim, vi. In der Mehrz. vires, virium, die Kräfte, vollſtändig **).

3) Folgende Wörter werden im Sing. allein im Abl. gebraucht: ambāge, compĕde, fauce, obice, prece, verbere, und zwar alle, wenn man prece und (ſelt.) verbere ausnimmt, nur dichteriſch; ſonſt ſind ſie pluralia tantum: ambages u. ſ. w. (§. 52. Anm.) ***).

---

*) Von πτῶσις, Caſus, und griechiſchen Zahlwörtern.

**) Acc. Plur. vīs, bei Lucrez.

***) (Ambāges, Nom., bei Tacitus?), preci, Dat., bei Terenz, verberis, Gen., bei Ovid.

4) Im Abl. Sing. allein (ohne Mehrz.) wird sponte, der Trieb (weibl.), mit einem possessiven Pronomen gebraucht (z. B. sua sponte, aus eignem Antriebe, nostra sponte); ebenfalls einige Verbalsubstantive auf u von Supinen, welche nur mit einem Genitiv oder einem possessiven Pronomen gesetzt werden, z. B. *jussu* populi, auf des Volkes Befehl, *mandatu* Caesaris, im Auftrage Cäsars, *rogatu* meo, auf mein Ansuchen, nebst natu (der Geburt), dem Alter nach, z. B. grandis natu, bejahrt. (In promptu, in procinctu.)

5) Nur in einem einzelnen Casus in einer gewissen Verbindung werden auch folgende Substantive gebraucht: dicis (dicis causa, der Form wegen, zum Schein), nauci (non nauci, als Gen. des Preises, nicht einen Heller werth: non nauci facio, non nauci est), derisui (esse, zum Spotte sein, nach §. 249, und so auch), despicatui und ostentui (esse), infitias (ire, leugnen), suppetias (ferre, Hülfe bringen), venum (ire, verkauft werden, dare, verkaufen).

Secus, das Geschlecht, mit dem Adjectiv virile oder muliebre, wird im Acc. unverändert als Appposition zu allen Casus gefügt, in der Bedeutung vom männlichen (weiblichen) Geschlechte, z. B. Liberorum capitum, virile secus, ad decem millia capta (Liv. XXVI, 47). (Sonst sexus, nach der vierten Decl.) Repetundarum und (de) repetundis (pecuniarum, pecuniis) findet sich nur in diesen Casus, wenn von gerichtlichen Verhandlungen wegen ungesetzlich erhobener Gelder die Rede ist.

6) Der Gen. Plur. fehlt einigen einsilbigen Wörtern der dritten Declination; s. §. 44 c. Anm.

7) Das Mehrzahlwort grates, die bloß von den Dichtern gebrauchte Mehrzahl einiger Wörter (s. §. 51. Anm. 1) und die Mehrzahl von einigen einsilbigen Wörtern sächlichen Geschlechts (aera, jura, rura, farra) findet sich nur im Nom. und Acc.

§. 56. Einige Wörter werden auf zwei- oder mehrfache Art gebeugt (sind abundantia), und von diesen haben einige (mit verschiedener Nominativendung) zugleich verschiedenes Geschlecht. In einigen Fällen wird die eine Form jedoch häufiger als die andere gebraucht.

Anm. Wörter mit verschiedener Beugung heißen heteroclita, mit verschiedenem Geschlecht heterogenea *).

Einzelne Beispiele hievon sind früher erwähnt, wie laurus, lauri und laurūs, domus u. s. w. (§. 46. Anm. 5), und das Schwanken zwischen griechischen und lateinischen Formen, z. B. logice und logica (§. 35. Anm. 1).

*) Von ἕτερος, ein anderer, und κλίσις, Beugung, γένος, Geschlecht.

Hieher gehören ferner:

1) In der zweiten Declination endigen einige Wörter sich auf us (männl.) und auf um (sächl.), wie callus und callum, die Schwiele, commentarius und commentarium, die Denkschrift. Jugulus und jugulum, die Kehle; einige Pflanzennamen, wie lupinus, lupinum, die Wolfsbohne; porrus, porrum, der Porree; cubitus, der Ellbogen, auch cubitum (besonders cubita, Ellen); balteus, der Gürtel, baculum, der Stock, clipeus, der Schild, seltener balteum, baculus, clipeum.

2) Zwischen der ersten und zweiten Declination schwankt menda und mendum, der Fehler. Vespera, der Abend, hat zugleich nach der zweiten Declination Nom. vesper und Acc. vesperum, im Ablativ gewöhnlich nach der dritten Declination vespere, vesperi. (Vesper, vesperi, 2, der Abendstern.) (Aranea und Araneus, die Spinne.)

3) Zwischen der ersten und fünften Declination schwanken einige Wörter auf ia und ies, z. B. barbaria und barbaries, mollitia, mollities, luxuria, luxuries. (Im Gen., Dat. und Abl. seltener nach der fünften Decl.) (Materies gern in der Bedeutung: Bauholz; materia: Stoff, Materie.)

4) Einige von Verben abgeleitete Substantive der vierten Declination haben eine Nebenform auf um, i, z. B. eventus, eventum, das Ereigniß. So auch angiportus (4) und angiportum (2), die Gasse, suggestus (4) und suggestum (2), die Bühne, tonitrus (4) und tonitrum (2), der Donner.

5) Einzeln sind zu merken:

plebs, plebis (3) und plebes, plebei (5), (plebi), das gemeine Volk.

jugerum, jugeri, der Juchart (ein Flächenmaß, sehr nahe = 1 Magdeb. Morgen), vollständig nach der zweiten Decl.; zugleich jugere, Abl., jugerum, Gen., und jugeribus, nach 3. (Im Gen. Plur. immer jugerum.)

fames, famis, der Hunger; Abl. immer famē (5); reqvies, reqviētis, die Ruhe; im Acc. und Abl. auch reqviem, reqvie (5).

gausăpe, gausapis, und gausapum (2), sächl., eine Art wollenen Zeuges, auch gausapa (1), weibl., und gausapes, gausapis, männl.

praesēpe, praesepis, sächl., die Krippe; auch praesēpes, praesepis, weibl., und praesepium (2).

tapes, tapētis, männl., der Teppich; auch tapete, tapetis, sächl., und tapetum, tapeti.

ilia, die Weichen (plur. tant.), Gen. ilium (3) und iliorum, Dat. und Abl. ilibus.

6) In einigen Wörtern schwanken nicht nur die Beugungsendungen, sondern auch der Stamm selbst (so daß sie eigentlich verschiedene Wörter, nicht bloß verschiedene Beugungen eines Wortes sind). Von solchen sind zu merken:

femur, die Lende, femŏris und femĭnis (vom ungebr. Nom. femen), und demnach die übrigen Casus.

jecur, jecŏris, die Leber; im Gen. auch jocinŏris, jecinŏris, jociněris, und demnach die übrigen Casus.

juventus, juventutis, die Jugend; dichterisch juventa (1) und Juventas, Juventatis, die Göttinn der Jugend.

senectus, das Alter; dichterisch senecta (1).

pecus, pecŭdis, weibl., ein Stück (kleines) Vieh (der Nom. selt.); pecus, pecŏris (gew. collectiv: Vieh); auch pecua, plur. tant., pecubus.

penus, penŏris, Mehrz. penŏra, der Mundvorrath; auch penus, penus, weibl., und penum, peni (die zwei letzteren Formen ohne Mehrzahl).

colluvio (3) und colluvies (5), zusammengespülter Unrath, verworrene Mischung.

scorpio (3) und scorpius (2), der Scorpion.

Anm. Einige griechische Wörter sind theils in ihrer griechischen Form aufgenommen, theils in einer etwas veränderten lateinischen gebraucht worden, z. B. crater (3, männl.) und cratēra (weibl.), elephas (antis, 3) und elephantus (2), tiāras (1, männl.) und tiāra (weibl.); s. §. 33. Anm. 3.

§. 57. Einige wenige Wörter verändern im Plur. ganz oder zum Theil das Geschlecht, welches sie im Sing. haben, nämlich:

jocus, der Scherz, Mehrz. joci und joca.

locus, der Ort, Mehrz. loca, Oerter in körperlicher Bedeutung, loci, Stellen in Büchern, Gegenstände, Materien. (Von einigen Verfassern wird jedoch loci wie loca gebraucht.)

carbasus, die Leinwand (weibl.), Mehrz. carbasa (Segel).

coelum, der Himmel, Mehrz. coeli.

frenum, das Gebiß, freni und frena.

rastrum, die Hacke, rastri und rastra.

ostrea, die Auster, ostreae und ostrea, ostreorum.

sibilus, das Zischen, sibili, dicht. sibila.

Tartarus, die Hölle, Mehrz. Tartara. (Griechisches Wort, nur bei den Dichtern.)

Das Wort vas, vasis, das Gefäß, verändert in der Mehrz. die Declination: vasa, vasorum, vasis (2).

Anm. Von balneae und epulae (balneum, epulum) ſ. §. 52. Anm. c. d.

Capitel 10.

Die Beugung der Adjective.

§. 58. Die Adjective und gleichfalls die Participien haben oft eine verſchiedene Endung je nach dem Geſchlechte des Subſtantivs, zu welchem ſie gehören; (dieſe Veränderung heißt motio). Sie werden demnächſt in den verſchiedenen Endungen wie Subſtantive derſelben Endung und deſſelben Geſchlechts declinirt, wie bei der Declination der Subſtantive angegeben iſt.

Drei Endungen im Nominativ für die drei Geſchlechter, im Mascul. und Neutr. nach der zweiten, im Fem. nach der erſten Declination, haben die Adjective auf us, a, um, z. B. probus, proba, probum, brav, und auf er, ĕra (ra), ĕrum (rum), z. B. liber, libera, liberum, frei, niger, nigra, nigrum, ſchwarz, nebſt dem einen auf ur, satur, satŭra, satŭrum, ſatt.

Die Adjective auf er, welche das e vor r im Gen. Sing. behalten (und ſchon §. 37 ſämmtlich angeführt ſind), behalten es auch im Fem. und Neutr., z. B. liber, Gen. liberi, libera, liberum, die übrigen laſſen es aus, z. B. niger, Gen. nigri, nigra, nigrum.

Anm. 1. So werden auch die Participien auf us verändert, wie amatus, amata, amatum, geliebt, amaturus, amatura, amaturum, der lieben wird, und amandus, amanda, amandum, der zu lieben iſt, lieblich.

Anm. 2. Von dem unregelmäßigen Gen. und Dat. einiger Adjectiva auf us iſt ſchon bei der zweiten Declination (§. 37. Anm. 2) die Rede geweſen.

§. 59. Zwei Endungen im Nominativ nach der dritten Declination haben die Adjective auf is (männl. und weibl.) und e (ſächl.), z. B. lĕvis, leve, leicht (Abl. levi, Neutr. Plur. levia, Gen. Plur. levium; ſ. §. 42 — 44). Der Unterſchied zwiſchen Neutrum und den anderen Geſchlechtern zeigt ſich nur im Nom. und Acc. Sing. und Plur. (levis, leve; levem, leve; leves, levia).

Dreizehn Adjective, deren Stamm ſich auf r endigt, und welche übrigens wie die angeführten auf is, e gehen, haben im

Nom. Sing. des männlichen Geſchlechts er ſtatt ris, und alſo in dieſem Caſus drei Endungen, z. B. männl. acer, weibl. acris, ſächl. acre (Gen. acris u. ſ. w.). Dieſe Adjective ſind: acer, heftig, alăcer, lebhaft, campester, zum Felde gehörig, flach, celĕber, ſtark beſucht, berühmt, celer, ſchnell, eqvester, zur Reiterei oder zum Ritterſtande gehörig, paluster, ſumpfig, pedester, zum Fußvolke gehörig, puter, mürbe, salūber, heilſam, silvester, zum Walde gehörig, waldig, terrester, zur Erde, zum Feſtland gehörig, volūcer, geflügelt. Nur celer behält das e in der Beugung, weibl. celĕris, ſächl. celere, Gen. celeris.

Anm. 1. Bisweilen endigen dieſe Adjective ſich auch im Mascul. auf ris, ſo daß ſie ſich gar nicht von den übrigen auf is unterſcheiden, z. B. annus salubris (Cic.), collis silvestris (Caes.). Doch geſchieht dies bei den meiſten nur ſelten und bei den Dichtern.

Anm. 2. Zu derſelben Form als dieſe Adjective gehören die Monatsnamen September, October, November, December, welche im Nom. Sing. nur männlich (mensis) vorkommen, weiblich hingegen in Kalendae Septembres u. ſ. w. (libertate Decembri, die Decemberfreiheit, Hor.).

Anm. 3. Einige wenige Adjective haben ſowohl die Form auf us (a, um) als die auf is (e), nämlich *hilarus*, hilaris, fröhlich, und verſchiedene von Subſtantiven der erſten und zweiten Declination durch Zuſammenſetzung gebildete: *imbecillus* (imbecillis, ſelt.), ſchwach, *imberbus*, imberbis, unbärtig, *inermus*, inermis, waffenlos, *semiermis*, semiermus, halbbewaffnet, exanimus, exanimis, entſeelt, semianimus, semianimis, halbentſeelt, *unanimus*, unanimis, einmüthig, bijugus, qvadrijugus, multijugus und bijugis u. ſ. w., zweiſpännig, vierſpännig, vielſpännig, infrenus, infrenis, ohne Zaum. Auch von acclīvis, aufwärtsſteigend, ſich (hügelartig) erhebend, declīvis, abwärts geneigt, proclivis, abwärts geneigt (auch: zu etwas geneigt und: leicht), findet ſich eine ſeltene Nebenform acclīvus u. ſ. w.

§. 60. a. Alle diejenigen Adjective, welche nicht zu einer der angeführten Formen gehören, haben nur eine Endung im Nominativ nach der dritten Declination, z. B. sapiens, weiſe, felix, glücklich, Gen. sapientis, felīcis; ſo auch die Participien auf ns, wie amans, liebend, legens, leſend. Das ſächliche Geſchlecht unterſcheidet ſich jedoch im Sing. dadurch, daß es den Accuſ. gleich dem Nom. hat (männl. und weibl. sapientem, felicem, ſächl. sapiens, felix), und im Nom. und Acc. der Mehrz. durch die Endung ia (männl. und weibl. sapientes, felices, ſächl. sapientia, felicia). (Nur vetus hat vetera; ſ. §. 43, 1.)

b. Das Neutrum der Mehrz. wird nur von denjenigen Ad-

jectiven einer Endung gebildet, welche sich auf ans und ens, auf as (selten), rs, ax, ix und ox endigen, und von den Zahladjectiven auf plex, z. B. elegantia, sapientia, Larinatia, sollertia, concordia, tenacia, felicia, atrocia, simplicia, duplicia (von elegans, nett, sapiens, weise, Larinas, zur Stadt Larinum gehörig, sollers, klug, erfindsam, concors, einig, tenax, festhaltend, beharrlich, felix, glücklich, atrox, schauderhaft), und von den einzeln zu merkenden anceps, doppelseitig, praeceps, abschüssig, locuples, reich, par, gleich; bei späteren Schriftstellern auch von hebes, stumpf, teres, rund, qvadrupes, vierfüßig, versicolor, bunt. (Also nicht z. B. von memor, pauper, supplex, trux, compos u. s. w.)

Einige von den Adjectiven, die sonst kein Neutrum der Mehrzahl bilden, kommen dennoch mit sächlichen Substantiven im Dat. und Abl. vor, z. B. supplicibus verbis, mit flehenden Worten (Cic.), puberibus foliis, mit ausgewachsenen Blättern (von pubes, Virg.).

Anm. 1. Vom Abl. Sing. auf i und e und vom Gen. Plur. (ium von denjenigen, welche sächlich ia haben, um von den übrigen) ist schon bei der dritten Declination gehandelt (§. 42 und 44).

Anm. 2. Viele Adjective einer Endung sind von Substantiven der dritten Declination zusammengesetzt und richten sich in der Beugung nach den Stämmen dieser Substantive; s. §. 41.

Anm. 3. Etliche Adjective schwanken zwischen einer und mehrern Endungen, wie: opulens, reich, und opulentus, a, um, violens, gewaltsam, und häufiger violentus, a, um. Dives, reich, wechselt mit dis (Gen. ditis), sächl. dite; das Neutr. der Mehrz. heißt ditia, der Comparativ und Superlativ sowohl divitior, divitissimus als ditior, ditissimus.

Anm. 4. Die von Verben abgeleiteten Substantive (Personennamen) auf tor, welche Feminina auf trix bilden (s. §. 177, 2), werden bisweilen als Adjective mit andern Substantiven verbunden, besonders victor, der Sieger, als Adj. siegreich, weibl. victrix, und ultor, der Rächer, als Adj. rächend, weibl. ultrix, z. B. victor exercitus, ultrīces deae. Von diesen beiden bilden die Dichter ein Neutr. der Mehrz., victricia (z. B. arma) und ultricia (z. B. tela), und gleicherweise vom Substantiv hospes, der Fremdling, Gast, das Neutr. der Mehrz. hospita (z. B. aeqvora).

Anm. 5. Auch einzelne andere Benennungen von Personen werden von Dichtern und späteren Schriftstellern (durch Apposition) als Adjective gebraucht, z. B. artifex, der Künstler (artifex motus, künstlerische Bewegung, Quinctil.), incŏla, der Einwohner (turba incola, die Einwohnerschaar, Ovid.), allein sehr selten bei einem sächlichen Substantiv (ruricola aratrum, der ackerbauende Pflug, Ovid.).

Anm. 6. Juvenis und senex werden dichterisch als Adjective ge-

braucht (juvenes anni, die jugendlichen Jahre, Ovid.); junior und senior sind ganz Adjective. Princeps ist Adjectiv (princeps locus, principes viri), meistens jedoch als zum Verbum gehörig: Gorgias princeps ausus est, Gorgias wagte zuerst.

Anm. 7. Im Griechischen werden von Länder-, Städte- und Völkernamen Wörter auf as (ados) und is (idos) gebildet, welche weibliche Völkernamen und weibliche Adjective sind. Diese gebrauchen die lateinischen Dichter auch als weibliche Adjective und bilden andere derselben Form, z. B. Pelias hasta, der pelische Spieß (vom Berge Pelion), Ausönis ora, die ausonische Küste (Ausones), Hesperides aqvae, die hesperischen (italischen) Fluthen.

§. 61. Von einigen Adjectiven sind einzelne Formen nicht gebräuchlich. Von den Adjectiven ceterus, übrig, und ludicrus, kurzweilig, werden diese männlichen Nominative nicht gebraucht (also Nom. cetera, ceterum, Acc. ceterum, ceteram, ceterum u. s. w.). Gleichfalls ungebräuchlich sind die Nominative primor, vornehm, pubes, erwachsen, seminex, halbtodt, sons, schuldig. Exlex, gesetzlos, und exspes, hoffnungslos, finden sich nur im Nom. und Acc., pernox, durchnächtig, im Nom. und Abl. In der Mehrz. allein werden gebraucht pauci, wenige, und gewöhnlich pleriqve, die meisten (viele), letzteres ohne Genitiv. Man findet jedoch pleraqve nobilitas, juventus, der größte Theil des Adels, der Jugend, und plerumqve bisweilen für: der größte Theil. Unveränderlich in allen Casus sind frugi, wakker, und neqvam, nichtsnutzig. (Homo frugi, hominem frugi, hominis frugi u. s. w.; homines frugi u. s. w.)

Anm. Die gleichfalls unveränderlichen Wörter opus und necesse werden nur in Verbindung mit dem Verbum sum gebraucht (opus est, sunt, es ist nöthig; necesse est, unpers., es ist nothwendig).

§. 62. Außer der Form, welche gebraucht wird, wenn eine Eigenschaft einem Gegenstande einfach beigelegt wird (gradus positivus), haben die Adjective zwei Vergleichungsformen (gradus comparationis). Die eine wird gebraucht, wenn bei einer Vergleichung eine Eigenschaft einem Gegenstande in höherm Grade beigelegt wird, als einem andern (oder als demselben zu einer andern Zeit), und heißt gradus comparativus, z. B. vir probior, ein braverer Mann. Die andere Form wird gebraucht, wenn die Eigenschaft einem Gegenstande im höchsten Grade beigelegt wird, und heißt gradus superlativus, z. B. vir probissimus, der bravste Mann. Die Veränderung des Adjectivs vom Positiv zu den anderen Formen heißt dessen Steigerung oder Comparation.

Auch die Participien auf ns (Präsens Participium im Activ) und das passive Participium (Perf. Part.) auf us werden com-

parirt, wenn sie völlige Adjectivbedeutung annehmen (eine Eigenschaft ohne Rücksicht auf die Zeit bezeichnen).

Anm. Das Participium auf urus (Fut. Part. im Activ) und das Gerundiv (auf ndus) werden nie comparirt.

§. 63. Der Comparativ wird gebildet durch Anfügung der Endungen ior (männl. und weibl.) und ius (sächl.) zum Stamme, wie dieser sich im Positiv zeigt, wenn die Beugungsendung weggenommen ist, z. B. probus (prob-us), Compar. probior, probius, liber (Acc. liber-um), liberior, liberius, niger (Acc. nigr-um), nigrior, nigrius, lĕvis (lev-is), levior, levius, sapiens (Acc. sapient-em), sapientior, sapientius, felix (Acc. felic-em), felicior, felicius. (Acc. probiorem, probius, Gen. probioris u. s. w. nach der dritten Declination. Abl. probiore, seltener probiori, Mehrz. probiores, probiora.)

Anm. Vom Comparativ einiger Adjective wird eine Deminutivform auf culus (s. §. 181 c. Anm.) gebildet, z. B. duriusculus, duriuscula, duriusculum, grandiusculus, longiusculus, majusculus (von major), theils um ein geringes Uebergewicht anzuzeigen, z. B. Thais, qvam ego sum, grandiuscula est, ein wenig älter, theils in verringernder Bedeutung des Positivs, z. B. duriusculum est, es ist ein wenig hart.

§. 64. Der Superlativ endigt sich gewöhnlich auf issĭmus (a, um), welches ebenso zum Stamme gefügt wird, wie die Comparativendung, z. B. probissimus, levissimus, sapientissimus, felicissimus.

In den Adjectiven auf er im Nom. Masc. (sowohl denen der zweiten als denen der dritten Declination) wird das r des Nominativs verdoppelt und ĭmus hinzugefügt, z. B. liber, liberrimus, niger, nigerrimus, acer, acerrimus, celer, celerrimus. Hienach werden ferner veterrimus von vetus (Gen. veter-is) und nuperrimus von nuperus gebildet. Maturus, reif, hat maturissimus und maturrimus (bes. das Adverbium maturrime).

Die Adjective facilis, leicht, difficilis, schwierig, gracilis, schlank, dünn, humilis, niedrig, similis, ähnlich, dissimilis, unähnlich, bilden den Superlativ, indem sie, nach Wegnahme der Endung, das l verdoppeln und ĭmus hinzufügen: facillimus, difficillimus, gracillimus u. s. w. (Von imbecillis, schwach, wird imbecillimus gebildet, von imbecillus aber imbecillissimus; s. oben §. 59. Anm. 3.)

Anm. 1. Die übrigen Adjective auf ilis haben die gewöhnliche

Form, z. B. utilis, utilissimus, aber vielen mangelt der Superlativ (s. unten).

Anm. 2. Zu merken ist die alterthümliche Schreibung probissumus, nigerrumus u. s. w., statt probissimus, nigerrimus (s. §. 5. Anm. 4).

§. 65. Einige Adjective weichen von der regelmäßigen Comparation ab. 1) Die von den Verben dico, facio, volo gebildeten Adjective auf dĭcus, fĭcus, vŏlus, z. B. maledicus, schmähsüchtig, verleumderisch, munificus, freigebig, benevolus, wohlwollend, bilden den Comparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus (wie von Participien auf ens): maledicentissimus, munificentissimus, benevolentissimus *).

Anm. Statt der Vergleichungsgrade von egēnus, dürftig, und prōvĭdus, vorsichtig (Vorsorge tragend), werden die der Participien egens und providens gebraucht, wie egentior, egentissimus.

2) Folgende Adjective bilden die Vergleichungsgrade entweder mit einiger Veränderung des Stammes, wie er im Positiv ist, oder von einem ganz andern Stamme, zum Theil auch mit Abweichungen in den Endungen:

Positiv.	Comparativ	Superlativ.
bonus, gut	melior, melius	optimus
malus, schlecht	pejor, pejus	pessimus
magnus, groß	major, majus	maximus
multus, viel	In der Einzahl nur das Neutr. plus (Mehr, Gen. plūris), in der Mehrz. plures, plura, mehrere, Gen. plurium	plurimus
parvus, klein	minor, minus	minimus
neqvam, nichtsnützig (im Positiv indeclinabel)	neqvior	neqvissimus
frugi, wacker (im Positiv indeclinabel)	frugalior	frugalissimus

Von senex wird der Comparativ senior und von juvenis junior gebildet, ohne Superlativ.

Anm. Multus bedeutet in Prosa viel: multus sudor, multa cura. Bei den Dichtern bedeutet es in der Einz. mancher, z. B. multa tabella, multa victima. Pluria für plura ist selten und alterthümlich.

*) Mirificissimus von mirificus, bei Terenz.

Von plures kommt complures, complura (selten compluria), Gen. complurium.

§. 66. a. Einige Adjective, welche das Zeit- oder Ortsverhältniß eines Gegenstandes zu einem andern bezeichnen, werden gewöhnlich nur im Comparativ und Superlativ gebraucht. Der Positiv wird entweder gar nicht gebraucht (dahingegen aber eine entsprechende Präposition oder Adverbium), oder nur in gewissen einzelnen Verbindungen oder in einer besondern Bedeutung. Der Superlativ hat in diesen Adjectiven eine abweichende, in einigen eine doppelte Form.

(Positiv.)	Comparativ.	Superlativ.
(citra, Präp.)	citerior, diesseitig.	citĭmus, am meisten diesseits.
(extĕri, nur in der Mehrz., extra, Präp.)	exterior, der äußere.	extrēmus, der äußerste (selten extĭmus).

Anm. Exteri, Fremdlinge, Ausländer; auch exterae nationes, extera regna u. dergl.

(infĕrum, Mehrz. inferi, Präp. infra.)	inferior, der untere.	infimus od. imus, der unterste, niedrigste.

Anm. Inferum gewöhnlich nur in der Verbindung mare inferum, das Meer unterhalb Italiens, südlich von J.; inferi, die Unterirdischen; infera flumina, inferae partes, die Flüsse der Unterwelt, die unterirdischen Theile der Welt.

(intra, Präp.)	interior, der innere.	intimus, der innerste.
(prope, Präp.)	propior, der nähere.	proximus, der nächste.

Anm. Im Positiv wird propinqvus gebraucht, dessen Compar. propinqvior selten ist.

(postĕrus, Präp. post.)	posterior, der spätere, hintere.	postrēmus, der letzte.

Anm. Posterus (im Nom. Masc. ungebräuchlich) bedeutet: der folgende, der nächste (der Zeit nach), z. B. posterum diem, postera nocte, bei den Dichtern postera aetas u. s. w. Posteri, die Nachkommen. Die Superlativform postumus findet sich bei guten Schriftstellern nur in der Bedeutung (letztgeboren) nachgeboren (nach dem Tode des Vaters), filius postumus. (Anterior, von ante, nur bei spätern Schriftstellern.)

(superum, Mehrz. superi, Präp. supra.)	superior, der obere.	suprēmus, der äußerste, letzte (der Zeit nach.) summus, der höchste.

Anm. Superum gewöhnlich nur in mare superum, das Meer nördlich von Italien (das adriatische); superi, die Ueberirdischen; supera, die

obern Theile der Welt. (Selten adjectiviſch, res superae, zur Oberwelt gehörig, limen superum.)

(Poſitiv.)	Comparativ.	Superlativ.
(ultra, Präp.)	ulterior, jenſeitig, der fernere.	ultimus, der äußerſte, letzte.
	prior, der erſtere, vordere.	primus, der erſte (ſ. §. 74.)

b. Der Poſitiv fehlt gleichfalls folgenden Comparativen und Superlativen:

deterior, der geringere.	deterrimus.
ocior, der ſchnellere.	ocissimus.
potior, der vorzüglichere.	potissimus.

Anm. Sĕqvior, seqvius, der geringere, weniger gute, iſt als Adjectiv ſelten. Scheint verwandt mit dem Adverb sēcius.

§. 67. Viele Adjective bilden keine Formen für den Comparativ und Superlativ, weil ſie bloß angeben, daß etwas zu einer gewiſſen feſt begränzten Klaſſe gehört oder nicht gehört, ſo daß an Verſchiedenheit des Grades gar nicht oder nicht leicht gedacht werden kann, z. B. aureus, golden, und alle diejenigen, welche einen Stoff bezeichnen, Graecus, griechiſch, pedester, zum Fußvolke gehörig, aestivus, zum Sommer gehörig, hesternus, geſtrig, und andere, die einen gewiſſen Zeitpunkt angeben, vivus, lebendig, sospes, unverſehrt, merus, lauter, memor, eingedenk. Andere Adjective haben keinen Comparativ oder Superlativ, weil dieſe wegen der Form des Adjectivs übel klingen würden. Wegen der einen oder der andern dieſer Hinderungen bilden folgende Adjective gewöhnlich keine Vergleichungsformen.

a. Diejenigen, welche vor der Endung us einen Vocal haben, z. B. idoneus, bequem, dubius, zweifelhaft (aber tenuis, dünn, tenuior, tenuissimus).

Anm. Die auf uus werden jedoch bisweilen im Superlativ gebraucht: assiduissimus, strenuissimus (assiduus, anhaltend, strenuus, rüſtig), ſeltener im Comparativ, wie assiduior. Von denen auf ius kommt der Comparativ egregior von egregius, ausgezeichnet, vor, nebſt einigen andern, und die Superlative egregiissimus, und piissimus von pius, fromm, allein nicht bei den beſſern Schriftſtellern.

b. Die meiſten von Verben oder Subſtantiven zuſammengeſetzten, z. B. die auf fer und ger von fero, gero, ignivŏmus, feuerſpeiend (vomo), degener, ausgeartet (genus), discolor,

verſchiedenfarbig (color), inops, arm (ops), magnanimus, großmüthig (animus). Ausgenommen werden jedoch die auf dicus, ficus, volus von dico, facio, volo, von welchen mehrere (nicht alle) comparirt werden (ſ. §. 65, 1), und die von ars, mens, cor, wie iners, sollers, demens, concors, discors, vecors (ſelten misericors).

c. Die meiſten deutlich (von gebräuchlichen lateiniſchen Wörtern) abgeleiteten Adjective mit den Endungen ĭcus, alis oder aris, īlis, ulus, timus, īnus, ivus, orus (z. B. civĭcus, naturalis, hostīlis, qverulus, legitimus, peregrīnus, furtīvus, odōrus), nebſt den von Subſtantiven mit den Endungen atus und itus abgeleiteten (z. B. barbatus, bärtig).

Anm. Es kommen jedoch einige Ausnahmen vor, theils im Comparativ und Superlativ, z. B. hospitalis, gaſtfrei, liberalis, freigebig, divinus, göttlich (liberalior, liberalissimus, u. ſ. w.), theils im Comparativ allein, wie rusticus, ländlich, bäueriſch), aeqvalis, gleich, gleichförmig, capitalis, verderblich, popularis, dem Volke günſtig, regalis, königlich, salutaris, heilſam, civīlis, bürgerlich, tempestivus, zeitgemäß.

d. Zu dieſen kommen noch einige einzelne, welche ſich auf keine gewiſſe Regel zurückführen laſſen, z. B. ferus, wild, gnarus, kundig, mirus, wunderlich, navus, betriebſam, rudis, roh, ungebildet, trux, barſch.

Anm. 1. Von den Adjectiven gewiſſer Endungen, z. B. beſonders ĭdus, bleiben viele ohne Comparation (z. B. trepidus, ängſtlich), während andere comparirt werden (z. B. callidus, ſchlau, candidus, weiß, u. ſ. w.) Bei einigen Adjectiven kann es bloßer Zufall ſein, daß die Vergleichungsformen bei keinem alten Schriftſteller vorkommen.

Anm. 2. Die Wörter dexter, recht, und sinister, link, bezeichnen ſchon im Poſitiv das Verhältniß zu einem andern Gegenſtand, und der Comparativ iſt mithin überflüſſig; Einige haben jedoch dexterior und sinisterior in der Bedeutung des Poſitivs geſagt, ja ſogar im Superlativ dextĭmus (Sall.).

§. 68. a. Der Comparativ iſt ungebräuchlich, aber der Superlativ wird gebraucht von folgenden Adjectiven: falsus, falſch, inclĭtus, berühmt, invictus, unbeſiegt (unüberwindlich), *novus*, neu (novissimus, der letzte), nuperus, kürzlich, sacer, heilig, *vetus*, alt (veterrimus; dahingegen vetustus, vetustior, vetustissimus).

Anm. Ebenfalls werden verſchiedene Participien im Superlativ gebraucht, ohne Comparativ, z. B. meritus. (Aber doctus, gelehrt, doctior, doctissimus u. ſ. w.)

b. Der Superlativ iſt ungebräuchlich, aber der Comparativ

wird gebraucht von vielen Adjectiven auf ĭlis (bĭlis), welche von Verben abgeleitet sind, z. B. agilis, beweglich, docilis, gelehrig, credibilis, glaublich, probabilis, was sich hören läßt, wahrscheinlich, ferner von ater, schwarz, coecus, blind, jejunus, hungrig, longinqvus, fern, proclivis, abwärts geneigt, propinqvus, nahe (s. bei propior §. 66 a), surdus, taub, teres, rund, und einzelnen andern. (Adolescentior von adolescens, jung, gew. Substant. der Jüngling.)

Anm. Andere auf ilis (bilis) werden vollständig comparirt, z. B. amabilis, fragilis, fertilis (fero), nobilis (nosco), ignobilis, mobilis, utilis. (Subtīlis und vilis sind nicht von Verben abgeleitet.)

c. Wo die Angabe einer Vergleichung gefordert wird, die Form des Comparativs oder Superlativs aber nicht gebräuchlich ist, wird magis, mehr, und maxime, am meisten, zum Adjectiv gesetzt, z. B. magis mirus, maxime (summe, höchst) mirus. Sonst wird diese Umschreibung gewöhnlich nur von den Dichtern gebraucht.

Anm. Die steigernde Zusammensetzung mit per, z. B. percommodus, sehr gelegen, ist von vielen Adjectiven und bei allen Schriftstellern gebräuchlich, die mit prae, z. B. praegelidus, überaus kalt, mehr bei den Dichtern und in der spätern Prosa. Die so gesteigerten Adjective werden nicht comparirt. Nur praeclārus, herrlich, wird wie ein einfaches Wort comparirt und von allen Schriftstellern gebraucht.

Capitel 11.

Die Zahlwörter (nomina numeralia.)

§. 69. Die Grundzahlwörter (numeralia cardinalia) sind diejenigen, mit welchen einfach gezählt und die Menge angegeben wird. Von diesen werden im Lateinischen abgeleitet die Ordnungszahlen (numeralia ordinalia), welche die Nummer eines Gegenstandes und dessen Platz in der Reihe angeben, z. B. tertius, der dritte, und die Theilungszahlen (numeralia distributiva), welche für jeden einzelnen von mehreren Gegenständen eine Zahl angeben, z. B. terni, je drei. Gleichfalls werden von den Grundzahlen Adjective abgeleitet, welche ein Mehrfaches angeben, z. B. triplex, dreifältig, und Adverbien, welche eine Wiederholung (Mal) angeben, z. B. ter, dreimal.

§. 70. Die Grundzahlen werden geſchrieben und heißen, wie folgt:

I unus, una, unum.
II duo, duae, duo.
III tres, tria.
IV quattuor.
V qvinqve.
VI sex
VII septem.
VIII octo.
VIIII oder IX novem.
X decem.
XI undecim.
XII duodecim.
XIII tredecim oder decem et tres (tres et decem).
XIV qvattuordecim.
XV qvindecim.
XVI sedecim (sexdecim, decem et sex).
XVII decem et septem od. septendecim (septem et decem).
XVIII duodeviginti oder (seltener) decem et octo.
XIX undeviginti oder (seltener) decem et novem.
XX viginti.
XXI unus (a, um) et viginti oder viginti unus (a, um).
XXII duo (duae) et viginti oder viginti duo (duae) u. ſ. w., z. B.
XXV qvinqve et viginti oder viginti qvinqve.
XXVIII duodetriginta, oder (seltener) octo et viginti oder viginti octo.
XXIX undetriginta oder (seltener) novem et viginti oder viginti novem.
XXX triginta u. ſ. w. wie bei viginti, z. B.
XXXIX undeqvadraginta oder (seltener) novem et triginta oder triginta novem.
XL qvadraginta.
L qvinqvaginta.
LX sexaginta.
LXX septuaginta.
LXXX octoginta.
XC nonaginta.
XCVIII nonaginta octo, octo et nonaginta.
XCIX oder IC nonaginta novem, novem et nonaginta, undecentum.
C centum.
CI centum et unus od. centum unus.
CII centum et duo, centum duo u. ſ. w., z. B.
CXXIV centum et viginti qvattuor, centum viginti qvattuor.
CC ducenti, ducentae, ducenta.
CCC trecenti, ae, a.
CCCC qvadringenti, ae, a.
IↃ oder D qvingenti, ae, a.
DC sexcenti, ae, a *).

*) Sexcenti wird von einer unbeſtimmten großen Zahl gebraucht, wie im Deutſchen hundert, tauſend.

DCC septingenti, ae, a.
DCCC octingenti, ae, a.
DCCCC nongenti, ae, a.
CIↃ oder M mille.
CIↃCIↃ od. MM duo millia u. ſ. w.
IↃↃ qvinque millia.
IↃↃCIↃCIↃ od. IↃMM septem millia.
CCIↃↃ decem millia.
IↃↃↃ qvinqvaginta millia.
CCCIↃↃↃ centum millia.

Anm. 1. Dieſen Zahlen entſprechen die pronominaliſchen Wörter (ſ. §. 92) tot, ſo viele, qvot, wie viele? und totidem, eben ſo viele.

Anm. 2. Die lateiniſchen Zahlzeichen, ſind, M (Abkürzung von mille) ausgenommen, urſprünglich nicht Buchſtaben, ſondern willkürliche Zeichen, welche ſpäter die Form von Buchſtaben erhielten. Ein Strich (I) mit einem Ↄ (umgekehrt) iſt 500, und jedes neue Ↄ entſpricht einer Null in unſern Ziffern, alſo IↃↃ 5000, IↃↃↃ 50000. Die Zahl wird verdoppelt, wenn man eben ſo viele C vor den Strich ſetzt, als Ↄ dahinter ſtehen, alſo CIↃ 1000, CCIↃↃ 10000, CCCIↃↃↃ 100000. In neueren Büchern werden bisweilen unſere (arabiſchen) Ziffern gebraucht.

§. 71. Die Zahlwörter unter mille ſind Adjective; die drei erſten werden declinirt; die Zahlen von qvattuor bis decem, diejenigen, welche ſich auf decim endigen, und die Zehner (viginti, triginta u. ſ. w.) nebſt centum ſind unveränderlich; gleichfalls undeviginti, duodeviginti und die übrigen von dieſer Form. Ducenti und die folgenden Hunderte werden wie Adjective auf us in der Mehrzahl declinirt.

Unus, una, unum, hat im Gen. in allen Geſchlechtern unīus, im Dativ uni (ſ. §. 37. Anm. 2), geht aber übrigens regelmäßig nach der zweiten und erſten Declination. Es bildet auch eine Mehrzahl uni, unae, una, in der Bedeutung allein, einerlei, bei Subſtantiven in der Mehrzahl. (Uni Svevi, die Sueven allein; unis moribus vivere, Cic. pro Flacc. 26, unveränderte Sitten haben.)

Duo wird ſo declinirt:

	Männl.	Weibl.	Sächl.
Nom.	duo	duae	duo
Acc.	duo oder duos	duas	duo
Gen.	duorum	duarum	duorum
Dat., Abl.	duōbus	duābus	duōbus

Ebenſo wird das Wort ambo, ambae, ambo, beide, declinirt (z. B. Acc. Masc. ambo oder ambos). Der Genitiv von duo heißt oft auch duum, beſonders duum millium. (S. §. 34. Anm. 3, §. 37. Anm. 5.)

Tres wird nach der dritten Declination so gebeugt:

Nom., Acc.	tres	Neutr. tria
Gen.	trium	
Dat., Abl.	tribus	

§. 72. a. Mille ist gewöhnlich ein indeclinables Adjectiv, z. B. mille homines, mille hominum, mille hominibus. Bisweilen wird es jedoch als ein Substantiv in der Einz. mit folgendem Genitiv von Namen des gezählten Gegenstandes gebraucht, z. B. ea civitas mille misit militum (Corn. Milt. 5), aber dann gewöhnlich nur im Nominativ oder Accusativ.

Anm. Wenn mille auf diese letztere Art (als Substantiv mit Genitiv) im Nominativ steht, folgt das Verbum dennoch gern in der Mehrzahl: Mille passuum erant inter urbem castraqve (Liv. XXIII, 44). Alterthümlich ist: ibi mille hominum occiditur.

Anm. 2. Mille als Substantiv in einem andern Casus, als Nominativ und Accusativ, kommt selten und nur in Verbindung mit millia in demselben Casus vor: cum octo millibus peditum, mille eqvitum (Liv. XXI, 61).

b. Von mille ist die Mehrzahl millia (milia), Tausend, ein Substantiv (Gen. millium, Dat., Abl. millibus), wozu die kleinern Zahlen gefügt werden, um mehrere Tausende auszudrücken: tria, sex, viginti, centum millia, mit dem Genitiv des gezählten Gegenstandes (s. §. 283 a), z. B. sex millia peditum, duo millia eqvitum.

Anm. 1. Wenn nach millia kleinere (adjectivische) Zahlen folgen, so steht der Name des gezählten Gegenstandes, falls er nachgesetzt wird, in demselben Casus wie millia (nicht im Genitiv), z. B. Caesi sunt tria millia trecenti milites; Caesar cepit duo millia trecentos sex Gallos. Geht der Name des gezählten Gegenstandes vorher, so steht er meistens im Genitiv, von millia regiert, z. B. Caesar Gallorum duo millia qvingentos sex cepit. Jedoch bisweilen: Gallos cepit duo millia qvingentos sex. (Omnes eqvites, XV millia numero, conveniunt, in Appositiön, Caes. B. G. VII, 64).

Anm. 2. Bis mille, ter mille statt duo millia, tria millia ist dichterisch.

§. 73. Aus den Beispielen in §. 71 sieht man, daß bei der Zusammensetzung der von 20 bis 100 zwischen den Zehnern liegenden Zahlen entweder der Zehner ohne et oder die kleinere Zahl mit et zuerst gesetzt wird (viginti unus, unus et viginti. Viginti et unus ist selten.) Für 28, 29, 38, 39 u. s. w. sind die durch Subtraction gebildeten Ausdrücke die gebräuchlichsten (duodetriginta, undetriginta). Die Hunderte werden (in Prosa) immer, mit oder ohne et, vor den Zehnern gesetzt, und dann die Zeh-

ner vor den Einern, z. B. centum et sexaginta sex oder centum sexaginta sex. (Abweichungen hievon ſind ſelten.)

Eine Million wird im Lateiniſchen durch den Ausdruck 10 Mal 100000 bezeichnet: decies centum millia oder (mit der Theilungszahl; ſ. §. 76 b) decies centena millia und ſo fort, mehr als 10 Mal 100000: undecies, duodecies centum oder centena millia (1100000, 1200000), vicies, tricies centum millia (2000000, 3000000), vicies qvinqvies centena millia (2500000). Hiezu werden die einzelnen Tauſende folgendermaßen gefügt: decies centena millia triginta sex millia centum nonaginta sex (1036196).

Die Ordnungszahlen (ordinalia) ſind ſämmtlich Adjective auf us, a, um. Sie heißen: §. 74.

1 primus, der erſte (von zweien prior, welches Comparativ iſt; ſ. §. 66 a).
2 secundus oder alter.
3 tertius.
4 qvartus.
5 qvintus.
6 sextus.
7 septimus.
8 octavus.
9 nonus.
10 decimus.
11 undecimus.
12 duodecimus.
13 tertius decimus (ſelt. decimus et tertius u. ſ. w.)
14 qvartus decimus.
15 qvintus decimus.
16 sextus decimus.
17 septimus decimus.
18 duodevicesimus, ſeltener octavus decimus.
19 undevicesimus, ſeltener nonus decimus.
20 vicesimus (vigesimus).
21 unusetvicesimus (unaetvicesima, unumetvicesimum), ſeltener primus et vicesimus, vicesimus primus.
22 alter (ſelt. secundus) et vicesimus, vicesimus alter oder duoetvicesimus (duoetvicesima, duoetvicesimum).
23 tertius et vicesimus, vicesimus tertius.
24 qvartus et vicesimus, vicesimus qvartus u. ſ. w.
28 duodetricesimus, ſeltener octavus et vicesimus, vicesimus octavus.
29 undetricesimus, ſeltener nonus et vicesimus, vicesimus nonus.
30 tricesimus (trigesimus).
31 primus et tricesimus, tricesimus primus oder unusettricesimus u. ſ. w. wie bei vicesimus.
38 duodeqvadragesimus, ſeltener octavus et tricesimus, tricesimus octavus.
39 undeqvadragesimus, ſeltener nonus et tricesimus, tricesimus nonus.

40 qvadragesimus.
50 qvinqvagesimus.
60 sexagesimus.
70 septuagesimus.
80 octogesimus.
90 nonagesimus.
100 centesimus.
101 centesimus primus.
110 centesimus decimus.
124 centesimus vicesimus qvartus u. ſ. w.
200 ducentesimus.
300 trecentesimus.
400 qvadringentesimus.
500 qvingentesimus.
600 sexcentesimus.
700 septingentesimus.
800 octingentesimus.
900 nongentesimus.
1000 millesimus.
2000 bis millesimus und ſo fort mit Adverbien, z. B.
10000 decies millesimus.

Anm. 1. Abweichungen in der Zuſammenſetzung der Zwiſchenzahlen von 20 bis 100 (z. B. primus vicesimus ohne et, oder vicesimus et primus mit et) ſind ſelten. Unus in unusetvicesimus u. ſ. w. iſt declinabel; allein man findet auch im Fem. unetvicesima abgekürzt, mit unveränderlichem un. Duo in duoetvicesimus u. ſ. w. iſt unveränderlich.

Anm. 2. Zu dieſen Zahlen gehört das Fragewort quŏtus, welcher in der Reihe? Jeder dritte, jeder vierte u. ſ. w. heißt tertius qvisqve, qvartus qvisque u. ſ. w. mit dem Pronomen qvisque; aber jeder zweite wird gern durch das Adjectiv alternus mit dem Subſtantiv in der Mehrzahl ausgedrückt, z. B. (Abl.) alternis diebus, jeden zweiten Tag. Qvotus qvisqve hoc facit? iſt eigentlich: Welcher in der Reihe wiederholungsweiſe thut dies? (z. B. ob wohl jeder ſiebente, jeder achte? u. ſ. w.). Es bedeutet alſo: wie viele thun es wohl? (immer in verringerndem Sinne).

Anm. 3. Jahreszahlen werden im Lateiniſchen durch annus mit einer Ordnungszahl ausgedrückt: annus millesimus octingentesimus qvadragesimus tertius.

§. 75. Die Theilungszahlen (distributiva) ſind Adjective dreier Endungen nach der erſten und zweiten Declination in der Mehrzahl. (Im Gen. oft um ſtatt orum; ſ. §. 37. Anm. 4.) Sie heißen:

1 singuli, ae, a, je einer.
2 bini, ae, a.
3 terni (trini).
4 qvaterni.
5 qvini.
6 seni.
7 septēni.
8 octōni.
9 novēni.
10 dēni.
11 undēni.
12 duodeni.
13 terni deni.
14 qvaterni deni u. ſ. w.
18 octoni deni oder duodeviceni.

19 noveni deni oder undeviceni
20 vicēni.
21 viceni singuli.
22 viceni bini
u. ſ. w.
30 triceni.
40 qvadrageni.
50 qvinqvageni.
60 sexageni.
70 septuageni.
80 octogeni.
90 nonageni.

100 centeni.
200 duceni.
300 treceni.
400 qvadringeni.
500 qvingeni.
600 sexceni.
700 septingeni.
800 octingeni.
900 nongeni.
1000 singula millia (oder bloß millia).
2000 bina millia.
10000 dena millia.

Anm. Dieſen Zahlwörtern entſpricht das Fragewort qvotēni, wie viele für jeden?

§. 76. Die Theilungszahlen bezeichnen eigentlich eine Zahl als mehrere Male gedacht, z. B. seni, mehrere Sechſen. Sie werden deshalb gebraucht:

a. wenn bezeichnet wird, daß etwas für jede der erwähnten oder gedachten Perſonen oder Sachen ſich in einer gewiſſen Anzahl wiederholt, z. B. Caesar et Ariovistus denos comites ad colloqvium adduxerunt, jeder zehn Begleiter; agri septena jugera plebi divisa sunt, ſieben Morgen an jeden Bürger; pueri senum septenumve denum annorum, von 16 oder 17 Jahren (jeder ſo alt); turres in centenos vicenos pedes attollebantur; ambulare bina millia passuum (jeden Tag). Singuli homines, singuli cives, der einzelne Menſch (die Menſchen jeder für ſich), jeder einzelne Bürger.

Anm. Wird bei einer Eintheilung ausdrücklich singuli, jeder, geſetzt, ſo kann die Zahl eine Theilungs- oder Cardinalzahl ſein, z. B. pro tritici modiis *singulis ternos* denarios exegit (Cic.); *singulis* denarii *trecenti* imperabantur (id.) Statt singula millia wird bisweilen bloß millia geſagt; ſo auch asses ſtatt singuli asses (je ein As), und einige andere Wörter, welche ein beſtimmtes Maß, Gewicht u. ſ. w. bezeichnen.

b. wenn eine Multiplication angegeben wird, z. B. bis bina, zwei mal zwei, ter novenae virgines, decies centena millia. (Jedoch auch decies centum millia, und beſonders bei Dichtern bis qvinqve viri, ter centum u. ſ. w.)

c. bei denjenigen Mehrzahlswörtern (substantiva pluralia tantum), welche ein ſolches Ganze bezeichnen, das wiederholt und gezählt werden kann, z. B. castra, das Lager, bina castra, zwei Lager, litterae, der Brief, qvinae litterae, fünf Briefe. (Hingegen tres liberi, drei Kinder, da die einzelnen gezählt werden.)

Anm. Hier wird nicht singuli, ſondern uni gebraucht (§. 71), z. B. unae litterae, ein Brief, una castra, ein Lager; ebenfalls gern die Form trini für terni, 3.

d. bisweilen bei Sachen, welche paarweise gerechnet werden, z. B. bini scyphi, ein Paar (zusammengehörende) Becher (Cic.); und bei den Dichtern nicht ganz selten völlig wie Cardinalzahlen, z. B. bina hastilia, zwei Lanzenschafte (Virg.).

Anm. Die Dichter gebrauchen bisweilen den Singularis der Theilungszahlen, um ein Mehrfaches zu bezeichnen: binum corpus, ein doppelter Körper (Lucr.); septeno gurgite, mit siebenfacher Strömung (Lucan.), vom Nile.

§. 77. Von einigen Zahlen werden Adjective auf plex gebildet, um die durch die Zahl bestimmte Mehrfältigkeit zu bezeichnen, nämlich simplex, einfach, duplex, doppelt, triplex, dreifach, qvadruplex, qvincuplex, septemplex, decemplex, centuplex.

Anm. Einige Wörter auf plus (simplus, duplus, triplus, qvadruplus, [septuplus], octuplus) werden gewöhnlich nur im Neutrum gebraucht, um eine Größe, gewisse Male so groß als eine andere, zu bezeichnen. (Duplum, das Doppelte von etwas Anderm; duplex, doppelt so groß als etwas Anderes, oder: doppelt, zweifach an sich.)

§. 78. Um eine Wiederholung (Mal) anzuzeigen, werden von den Grundzahlen Adverbien gebildet, welche hier zugleich angeführt werden:

semel, einmal (von unus abweichend).
bis, zweimal (von duo, durch veränderte Aussprache).
ter.
qvater.
qvinqvies (ältere Schreibung qvinqviens.)
sexies (sexiens u. s. w.).
septies.
octies.
novies.
decies.
undecies.
duodecies.
terdecies oder tredecies.
qvaterdecies od. qvattuordecies.
qvinqviesdecies od. qvindecies.
sexies decies od. sedecies.
septies decies.
duodevicies od. octies decies.
undevicies od. novies decies.
vicies.
semel et vicies od. vicies semel *) (vicies et semel).
bis et vicies od. vicies bis (vicies et bis.) u. s. w.
tricies.
qvadragies.
qvinqvagies.
sexagies.
septuagies.
octogies.
nonagies.

*) Nicht semel vicies.

centies.
centies tricies od. centies et tricies.
ducenties.
trecenties.
qvadringenties.
qvingenties.
sexcenties.
septingenties.
octingenties.
nongenties.
millies.
bis millies u. ſ. w.
decies millies.
centies millies.

Anm. 1. Dieſen Adverbien entſprechen die pronominaliſchen Adverbien toties, ſo oft, qvoties, wie oft? (ſ. §. 93, 4).

Anm. 2. Von den Ordnungszahlen werden Adverbien auf um und o gebildet, welche gebraucht werden, um zu bezeichnen: zu welchem Male, z. B. tertium consul, zum dritten Male Conſul, qvartum consul (eo anno lectisternium, qvinto post conditam urbem, habitum est, Liv. VIII, 25), oder bei Herzählungen: primum, erſtens, tertium, drittens. Zum erſten Mal, erſtens heißt gern primum; primo bedeutet meiſtens im Anfange (von Anbeginn). Zum zweiten Mal heißt iterum; secundum wird nicht gebraucht; secundo, zweitens, ſtatt deſſen die Lateiner jedoch häufiger deinde, tum ſagen. Bei den übrigen Zahlen ſind die Formen auf um die gewöhnlichſten, beſonders in der Bedeutung eines gewiſſen Males. Zum letzten Male heißt ultimum (postremum, extremum); jetzt oder damals zum letzten Male, hoc ultimum, illud ultimum.

Anhang zu den Zahlwörtern.

§. 79. (Römiſche Geldzählung.) Geldſummen wurden bei den Römern (außer in der älteſten Zeit und unter den ſpätern Kaiſern) gewöhnlich nach sestertius (nummus sestertius, bisweilen bloß nummus) berechnet, einer Silbermünze, welche anfangs 2½, ſpäter 4 as, faſt zwei Silbergroſchen, galt. Dieſe werden regelmäßig gezählt, z. B. trecenti sestertii, duo millia sestertiorum (oder sestertium, §. 37. Anm. 5). Aber für mehrere Tauſende sestertii wird auch das Subſtantiv sestertia, sestertiorum (in der Einz. ungebr.) gebraucht, mithin: duo, septem sestertia = duo, septem millia sestertiorum; und bei ältern Schriftſtellern iſt dies die gewöhnliche Bezeichnungsweiſe für runde Tauſende unter einer Million.

Eine Million Seſterze (sestertii) heißt regelmäßig decies centena (centum) millia sestertiorum (sestertium), bisweilen bloß decies centena, mit unterverſtandenem millia sestertium (Hor.). Aber ſtatt deſſen wird gewöhnlich der abgekürzte Ausdruck decies sestertium (meiſtens umgekehrt sestertium decies) gebraucht, und ſo fort bei größeren Zahlen: undecies sestertium, 1100000 Seſterze, duodecies, vicies, ter et vicies (2300000). In ſolchen Ausdrücken wird sestertium als ein ſächliches Subſtantiv der

Einzahl behandelt und declinirt, z. B. (Nom.) sestertium qvadragies relinqvitur; (Acc.) sestertium qvadragies accepi; (Abl.) sestertio decies fundum emi, in sestertio vicies egere (im Besitze von 2000000 Sesterzen arm sein). Bisweilen, wenn der Zusammenhang deutlich ist, wird bloß das Adverbium ohne sestertium gesetzt. Größere und kleinere Zahlen werden so verbunden: Accepi vicies ducenta triginta qvinqve millia qvadringentos decem et septem nummos (Cic. Verr. Lib. I, 14), 2235417 Sesterze.

Sestertius wird oft durch das Zeichen HS (eigentlich IISemis, $2\frac{1}{2}$, nämlich as) bezeichnet, welches Zeichen auch für sestertia und sestertium gebraucht wird. Hieraus entsteht einige Zweideutigkeit, wenn die Zahlen nicht declinirt werden (wodurch HS tres und HS tria unterschieden werden können), und wenn sowohl das Zahladjectiv als das Zahladverbium durch Zeichen geschrieben werden (z. B. decem und decies beides durch X). Diese Zweideutigkeit wird gehoben, wenn man berücksichtigt, welche Summe in den Zusammenhang paßt*).

§. 80. (Bruchbezeichnung im Lateinischen.) a. Ein Bruchtheil wird im Lateinischen, wie im Deutschen, durch die Ordnungszahl mit pars bezeichnet, z. B. pars tertia (der dritte Theil, ein Drittel), qvarta, qvinta, vicesima u. s. w. $\frac{1}{2}$ heißt pars dimidia. Oft wird pars ausgelassen, so daß es bloß tertia, qvarta u. s. w. heißt. (Man sagt jedoch nicht dimidia ohne pars, sondern dimidium, die Hälfte, und dimidia hora, dimidius modius u. s. w.) Statt sexta wird auch dimidia tertia gesagt, statt octava — dimidia qvarta. Die Zähler werden wie im Deutschen hinzugefügt, z. B. duae tertiae, $\frac{2}{3}$, tres septimae, $\frac{3}{7}$; qvintae partes horae tres, $\frac{3}{5}$ Stunde. Bisweilen wurde aber der Bruch in zwei kleinere mit dem Zähler 1 zerlegt, z. B. heres ex parte dimidia et tertia est Capito (Cic. ad Fam. XIII, 29), $\frac{1}{2} + \frac{1}{3} = \frac{5}{6}$; horae qvattuordecim atqve dimidia cum trigesima parte unius horae (Plin. H. N. VI s. 39), $14\frac{1}{2} + \frac{1}{30} = 14\frac{16}{30}$; Europa totius terrae tertia est pars et octava paullo amplius (Plin. H. N. VI s. 38), ein wenig mehr als $\frac{1}{3} + \frac{1}{8} = \frac{11}{24}$.

Anm. Duae partes agri, tres partes u. s. w., ohne Angabe des Nenners, bedeuten $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$.

b. Das as (die römische Kupfermünze) und das Pfund (libra) wurden in zwölf unciae, Unzen, getheilt, und für jede Anzahl unciae oder Zwölftel unter zwölf hatte man besondere Namen. Diese Namen dienten zugleich, besonders bei Erbschaften, bei Feld- und Längenmaß und bei Zinsberechnung, die Zwölftel des Ganzen, der Erbschaft (welche auch as genannt wird), der Maßeinheit (jugerum oder pes) und der Zinseinheit (ein Procent) zu bezeichnen, und wurden bisweilen auch von Zwölfteln anderer Gegenstände gebraucht. Die Namen sind (außer uncia) sextans, $\frac{1}{6}$ ($\frac{2}{12}$), qvadrans, $\frac{1}{4}$ ($\frac{3}{12}$), triens, $\frac{1}{3}$ ($\frac{4}{12}$), qvincunx, $\frac{5}{12}$, semis (Gen. semis-

*) Bisweilen findet man in gedruckten Büchern Tausend durch einen Strich über der Zahl bezeichnet, so daß HS$\bar{\text{X}}$ decem millia sestertium oder decem sestertia ist.

sis), ½ (6/12), septunx, 7/12, bes, ⅔ (8/12), dodrans, ¾ (9/12), dextans, 5/6 (10/12), deunx, 11/12. Librae tres cum semisse (3½ Pfund). Heres ex asse, Erbe des Ganzen, ex dodrante, von ¾, ex triente, ex parte dimidia et sextante. Triumviri viritim diviserunt terna jugera et septunces (Liv. V, 24), 3 7/12 jugerum an jeden. Fenus ex triente factum erat bes sibus (Cic. ad Att. IV, 15), war von ⅓ p. c. monatlich auf ⅔ gestiegen. Obeliscus centum viginti qvinqve pedum et dodrantis (Plin. H. N. XXX s. 14, 5). 125¾ Fuß. — Frater aedificii reliqvum dodrantem emit (Cic. ad Att. I, 14).

Anm. Semis wird auch bisweilen (bei weniger guten Schriftstellern) indeclinabel hinzugefügt; foramina longa pedes tres semis (et semis), 3½ Fuß lang.

Capitel 12.

Die Pronomen.

§. 81. Die lateinischen eigentlichen Pronomen zerfallen nach der Art, auf welche sie etwas bezeichnen, in 6 Klassen, nämlich die persönlichen (pronomina personalia), die hinzeigenden (pr. demonstrativa), das zurückweisende (pronomen reflexivum), die hinführenden (pronomina relativa), die fragenden (pr. interrogativa), die unbestimmten (pr. indefinita), zu welchen noch einige von Pronomen abgeleitete (pronominalische) Adjective kommen.

Die meisten Pronomen haben verschiedene Endungen für die Geschlechter der bezeichneten Gegenstände und können adjectivisch mit den Namen der bezeichneten Gegenstände verbunden werden (hic vir, haec femina, hoc signum).

§. 82. Die persönlichen Pronomen bezeichnen den Redenden selbst (in der Mehrzahl den Redenden und diejenigen, in deren Namen er redet) und den oder die Angeredeten. Sie unterscheiden nicht das Geschlecht, und werden mit keinem Substantiv verbunden, da sie an sich eine hinreichende Bezeichnung enthalten. Sie werden folgendermaßen declinirt:

	Erste Person.	Zweite Person.
	Singularis.	
Nom.	ego, ich.	tu, du (auch Voc.).
Acc.	me, mich.	te, dich.
Dat.	mihi, mir.	tibi, dir.
Abl.	me	te

	Pluralis.	
Nom., Acc.	nos, wir, Acc. uns	vos, ihr, Acc. euch (auch Voc.)
Gen. (bisweilen)	nostrum	vestrum
Dat., Abl.	nōbis	vōbis

Anm. 1. Anſtatt des Genitivs dieſer Pronomen werden theils die abgeleiteten Adjective (pr. possessiva) meus und tuus, noster und vester gebraucht (ſ. §. 91), theils der Genitiv im Neutrum von dieſen Adjectiven, mei (meines Weſens), tui, nostri, vestri; nostrum und vestrum werden nur in gewiſſen Verbindungen gebraucht; ſ. hierüber §. 297.

Anm. 2. Allen Caſus von dieſen Pronomen, außer tu, nostrum und vestrum, kann die Silbe met angehängt werden, welche die Perſon im Gegenſatz von Andern heraushebt (ich ſelbſt); oft wird noch ipse hinzugefügt, z. B. temetipsum. Von tu werden tutĕ und tutemet in derſelben Bedeutung gebildet.

Anm. 3. Statt mihi wird bei den Dichtern oft (zuſammengezogen) mi gebraucht; ſtatt te in der älteſten Sprache bisweilen tete. Tu und vos ſind die einzigen Vocative von Pronomen.

§. 83. **Die demonſtrativen Pronomen weiſen auf etwas Beſtimmtes hin (heben es hervor). Sie ſind: hic, dieſer hier, dieſer, iste, der da (bei dir, euch), ille, jener, der dort, is, der (welcher ſchon erwähnt iſt oder jetzt durch Hinzufügung von welcher beſtimmt wird), er (ſie, es), idem, derſelbe, ipse, ſelbſt, zu welchen noch alius, ein anderer, und alter, der andere (von zweien), gerechnet werden können.**

Anm. Hic, iste, ille können directe Demonſtrative, is indirectes Demonſtrativ, idem und ipse heraushebende Demonſtrative genannt werden. Alius und alter bezeichnen den Gegenſatz von etwas Beſtimmtem, aber alter hat auch unbeſtimmte Bedeutung: der eine (von zweien).

Die Demonſtrative werden folgendermaßen declinirt:

1) Hic.

	Singularis.		
	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	hic	haec	hoc
Acc.	hunc	hanc	—
Gen.	hujus in allen Geſchlechtern.		
Dat.	huic in allen Geſchlechtern (einſilbig).		
Abl.	hoc	hac	hoc

Pluralis.

Nom.	hi	hae	haec
Acc.	hos	has	—
Gen.	horum	harum	horum
Dat., Abl.	his in allen Geschlechtern.		

Anm. Zu den Casus auf m und s, besonders den letztern, wird bisweilen ce gefügt, z. B. hunce, hujusce, hosce, horunce, welche Form nachdrücklicher ist. In denjenigen Casus, welche sich auf c endigen, wurde in der ältern Aussprache bisweilen ein e nach dem c gehört: hice, huice. Mit dem Fragewort ne entsteht hieraus hicine, hocine (minder richtig hiccine) u. s. w. (In den Casus auf c ist die demonstrative Partikel ce mit dem Stamm des Pronomens zusammengewachsen.) Huic, zweisilbig gesprochen, ist spät.

2) Iste.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	iste	ista	istud
Acc.	istum	istam	—
Gen.	istius in allen Geschlechtern.		
Dat.	isti »	»	
Abl.	isto	ista	isto.

Die Mehrzahl (isti, istae, ista) geht regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination. Ganz ebenso wird auch ille, illa, illud declinirt.

Anm. 1. Von einer alten Form ollus für ille findet sich bei Virgil ein Dat. Sing. und Nom. Plur. olli. Die Genitive illi, illae für illius und der Dat. illae (weibl.) für illi sind veraltet. (Statt istīus und illīus kommen in Versen auch istĭus und illĭus vor; vgl. §. 37. Anm. 2.) Ellum s. bei is.

Anm. 2. Statt iste und ille kommen auch istic, Fem. istaec, Neutr. istoc od. istuc, und illic, illaec, illoc od. illuc vor, welche im Nom., Acc. und Abl. Sing. wie hic declinirt werden. Bisweilen wird in alterthümlicher Rede ce auch andern Casus von iste und ille angehängt, z. B. illasce.

Wie iste wird ipse, ipsa, ipsum declinirt, nur mit m (nicht d) im Neutrum.

Anm. Ipse (bei den Comikern bisweilen ipsus) ist von is und der Endung pse gebildet, wie idem von is und dem. Die alten Formen ea-pse, eam-pse und eo-pse für ipsa, ipsam und ipso finden sich bei Plautus, und eapse in dem auch später gebräuchlichen Worte reapse, o: re ipsa, in der That.

3) Is.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	is	ea	id
Acc.	eum	eam	—
Gen.	ejus in allen Geschlechtern.		
Dat.	ei »	»	
Abl.	eo	eā	eo

Pluralis.

Nom.	ii (ei)	eae	ea
Acc.	eos	eas	—
Gen.	eorum	earum	eorum

Dat., Abl. iis (eis) in allen Geschlechtern.

So wird auch das von is und der Silbe dem zusammengesetzte īdem (für is-dem), eădem, ĭdem declinirt, so daß dem den Casus von is angehängt wird. (Acc. eundem, eandem, Gen. Plur. eorundem.)

Anm. 1. Die Schreibung ei in der Mehrz. ist selten (eidem fast ungebräuchlich), eis seltener als iis. Ii und iis wurden wahrscheinlich einsilbig ausgesprochen, und bei den Dichtern sind iidem und iisdem immer nur zweisilbig (īdem, īsdem).

Anm. 2. Aus den Partikeln ecce und en (sieh da!) und dem Acc. im Masc. und Fem. von is und ille entstanden in der täglichen Rede die Formen: eccum, eccam, eccos, eccas, ellum, ellam, ellos, ellas, welche bei Plautus und Terenz vorkommen. (In eccillum, eccistam ist nur das e elidirt.)

4) Alius.

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	alius	alia	aliud
Acc.	alium	aliam	—
Gen.	alīus in allen Geschlechtern.		
Dat.	alii »		
Abl.	alio	aliā	alio

Die Mehrzahl geht regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination.

Alter, altera, alterum, Gen. alterīus, Dat. alteri (s. §. 37. Anm. 2), sonst regelmäßig.

Anm. Alteri in der Mehrz. bedeutet: die andere (die eine) von zwei

Mehrheiten, die andern (von zwei Parteien u. ſ. w.), und auf dieſelbe Weiſe (von zwei Mehrheiten) wird die Mehrzahl der übrigen Pronomen auf ter gebraucht, nämlich utri, neutri, und die Zuſammenſetzungen von uter.

§. 85. Das reflexive Pronomen se (ſich) weiſt auf die Perſon oder Sache, von welcher der Satz ausgeſagt wird (auf das Subject), zurück, ohne ſelbſt mit einem Subſtantiv verbunden zu werden. Es heißt in beiden Zahlen im Acc. und Abl. se oder sese, im Dat. sibi. Der Nominativ fehlt und gleichfalls der Genitiv, an deſſen Statt das abgeleitete suus oder deſſen Gen. im Neutr. sui gebraucht wird, wie meus und mei bei ego (§. 82. Anm. 1).

Anm. An se und sibi wird met angehängt, wie an ego (§. 82. Anm. 1).

§. 86. Das relative Pronomen qvi (welcher, der) weiſt auf etwas in einem andern Satze hin, wozu eine Beſtimmung durch das Pronomen gefügt wird (Cato, qvi; is, qvi). Es wird folgendermaßen declinirt:

Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	qvi	qvae	qvod
Acc.	qvem	qvam	—
Gen.	cujus	in allen Geſchlechtern.	
Dat.	cūi		(einſilbig)
Abl.	qvo	qvā	qvo

Pluralis.

Nom.	qvi	qvae	qvae
Acc.	qvos	qvas	—
Gen.	qvorum	qvarum	qvorum
Dat., Abl.	qvibus (qvīs)	in allen Geſchlechtern.	

Anm. 1. Vom Genitiv und Dativ war die ältere Schreibung qvojus und qvoi. Cŭĭ, zweiſilbig, findet ſich erſt bei ſpäteren Dichtern.

Anm. 2. Der Ablativ qvīs (qveis iſt bloß eine andere Schreibung) iſt alterthümlich, aber bisweilen von ſpäteren Schriftſtellern wieder aufgenommen. Als Ablativ Sing. in allen Geſchlechtern kommt eine alte Form qvi vor, die aber nur in Verbindung mit der Präpoſition cum (qvicum = qvocum, qvacum) gebraucht wird, und mit Verben in einigen wenigen Ausdrücken als Neutrum ohne vorhergehendes Subſtantiv: habeo, qvi utar (was ich gebrauchen kann); vix reliqvit, qvi efferretur (wofür er beſtattet werden konnte); vgl. §. 88. Anm. 2.

§. 87. Die unbestimmten relativen Pronomen (pronomina relativa indefinita) qvicunqve, qvisqvis (jeder welcher, welcher immer), uter, utercunqve (welcher von beiden immer) bezeichnen, daß die Bestimmung mehrere umfaßt und daß es gleichgültig ist, an welchen man denkt. Qvicunqve, qvaecunqve, qvodcunqve wird wie qvi declinirt (die Anhangssilben cunqve bleiben unverändert); uter, utra, utrum (gewöhnlich ein fragendes Pronomen) geht regelmäßig (außer im Gen. und Dat. Sing. utrīus, utri; s. §. 37. Anm. 2), und ebenso utercunqve.

Qvisqvis findet sich gewöhnlich nur im Nom. Masc. und Nom. und Acc. Neutr. (qvidqvid oder qvicqvid, Subst.), auch im Abl. Masc. und Neutr. (qvoqvo); selten qvemqvem, qvibusqvibus, und erst spät im Abl. Fem. qvaqva. Aus dem ungebräuchlichen Genitiv ist durch Verkürzung in der Aussprache der Ausdruck cuicuimodi, von welcher Art auch, entstanden.

Anm. 1. Selten (bei den besten Schriftstellern nur im Ausdruck qvacunqve ratione, auf jede Weise) steht qvicunqve bloß als unbestimmtes Pronomen mit Bezeichnung der Allgemeinheit (jeder), ohne relative Bedeutung. So auch qvisqvis in dem Ausdrucke qvoqvo modo, auf jede Weise.

Anm. 2. Qvicunqve wird bisweilen aufgelöst und durch ein zwischengesetztes tonloses Wort getrennt, z. B. qva re cunqve possum (sogar durch zwei Pronomen: qvo ea me cunqve ducet, Cic.). Dieselbe Trennung (tmesis) findet bei qvaliscunqve (§. 92) statt, z. B. necesse est, aliqvid sit melius, qvale id cunqve est. Seltener bei qvantuscunqve und qvilibet (cujus rei libet simulator, Sall.).

§. 88. Das fragende Pronomen, welches etwas bezeichnet, dessen Angabe verlangt wird, ist qvis oder qvi, Fem. qvae, Neutr. qvid oder qvod, wer? welcher? mit der verstärkten Form qvisnam, qvinam, qvaenam, qvidnam, qvodnam, wer denn? welcher denn? und von zweien uter, utra, utrum, welcher? (s. §. 87) Qvis und qvisnam werden, den doppelten Nom. Masc. und Nom. und Acc. Neutr. ausgenommen, ganz wie das relative Pronomen qvi declinirt. Im Neutrum ist qvid, qvidnam Substantiv (qvid feci?), qvod, qvodnam Adjectiv (qvod facinus commisit? qvodnam consilium cepit?). Im Masculinum ist qvis sowohl Substantiv als Adjectiv, qvi meistens Adjectiv (qvi cantus?)

Anm. 1. Qvis (mit der Nominativendung s) steht bei den älteren Schriftstellern (Cic.) als Adjectiv besonders bei Substantiven, welche eine

Perſon bezeichnen (qvis senator? qvis rex? aber qvi vir? in der Bedeutung: welcher Mann? o: wie beſchaffen?); jedoch auch oft bei andern (qvis locus? qvis casus?). Qvi (qvinam) hingegen iſt als Subſtantiv ſelten und findet ſich faſt nur in abhängigen Frageſätzen: non id solum spectatur, qvi debeat, sed etiam qvi possit ulcisci (Cic. Divin. in Caec. 16). In unabhängigen Frageſätzen (z. B. qvi primus Ameriam nuntiat?) iſt es faſt ungebräuchlich.

Anm. 2. Die Ablativform qvi (ſ. §. 86. Anm. 2) wird nur in der Bedeutung wie? gebraucht (qvi fit? qvi convenit? wie paßt es?).

§. 89. Unbeſtimmte Pronomen (pr. indefinita) ſind qvis, einer, jemand, aliqvis, qvispiam, einer, jemand, qvisqvam, irgend jemand (jemand überhaupt), ullus, irgend einer (einer überhaupt), qvidam, jemand, ein gewiſſer, alteruter, der eine oder der andere (von zweien), nebſt denjenigen, welche eine Eintheilung bezeichnen: qvisqve, jeder beſonders, unusqvisqve, jeder einzelne, uterqve, eigentlich: jeder von zweien beſonders, dann: beide (uterqve frater, beide Brüder; uterqve eorum, ſie beide; utriqve, beide Parteien), und denjenigen, die eine Allgemeinheit ohne Unterſchied ausdrücken (welche man indefinita universalia nennen kann): qvivis, qvilibet, jeder beliebige (wer es auch ſei), utervis, uterlibet, jeder beliebige (von zweien), zu welchen noch die verneinenden Wörter nemo, niemand (Subſt.), nihil, nichts (Subſt.), nullus, keiner, neuter, keiner (von zweien), kommen.

§. 90. 1) Qvis, qvi, Fem. qvae und qvă, Neutr. qvid und qvod, wird außer im Nom. wie das relative Pronomen declinirt, mit der Ausnahme, daß der Nom. und Acc. im Neutr. der Mehrz. ebenſo wie der Nom. Sing. im Fem. ſowohl qvae als qvă heißen. Qvid iſt ſubſtantiviſch, qvod adjectiviſch; qvis wird als beides und überall gebraucht (dicat qvis, si qvis, si qvis dux), qvi nur nach den Conjunctionen si, nisi, ne, num, ſowohl ſubſtantiviſch als adjectiviſch, meiſtens jedoch adjectiviſch (ne qvis und ne qvi, si qvis dux und si qvi dux). Qva (si qva, ne qva, num qva) iſt im Neutr. Plur. gewöhnlicher als qvae *).

Von qvis werden gebildet und ebenſo declinirt: ecqvis, ecqvi, ecqva, ecqvae, ecqvid, ecqvod, ob jemand? und das verſtärkte ecqvisnam (auch numqvisnam).

*) Nach den Dichterſtellen zu urtheilen auch im Femin. der Einzahl.

2) Wie qvis geht aliqvis, außer daß es im Fem. Sing. und Neutr. Plur. allein aliqva hat. Aliqvid ist substantivisch, aliqvod adjectivisch, aliqvis beides, aliqvi adjectivisch.

3) Qvisqvam, Neutr. qvidqvam (qvicqvam), ohne Fem. und ohne Mehrz., geht wie qvis (ohne qvi oder qvod).

Anm. Qvisqvam ist substantivisch und zugleich adjectivisch bei Benennungen von Personen (scriptor qvisqvam, qvisqvam Gallus); das entsprechende ullus ist adjectivisch, wird jedoch bisweilen (bei den besten Schriftstellern nur ullius und ullo, bei einigen auch Dat. ulli) substantivisch gebraucht.

4) Qvidam, qvispiam, qvivis, qvilibet, qvisqve werden wie das relative Pronomen declinirt, nur daß sie im Neutrum als Substantive die Form qvid (qviddam u. s. w.), als Adjective qvod (qvoddam u. s. w.) haben. In unusqvisqve werden beide Wörter declinirt (unaqvaeqve, unumqvidqve und unumqvodqve, unumqvemqve u. s. w.). Utervis (utrăvis, utrumvis), uterlibet (utralibet, utrumlibet), uterqve (utrăqve, utrumqve) gehen wie uter. In alteruter werden bald beide Wörter declinirt (alterautra, alterumutrum, Gen. alteriusutrius u. s. w.), bald nur das letzte (alterutra, alterutrum). Die Adjective ullus (a, um), nullus, nonnullus, neuter (neutra, neutrum) werden regelmäßig declinirt, außer im Gen. (ullius u. s. w., neutrius) und im Dativ (ulli u. s. w., neutri).

Nemo ist ein Substantiv männlichen Geschlechts nach der dritten Declination (s. §. 41 unter der Endung o, ĭnis), wird aber auch als Adjectiv bei Personennamen gebraucht, z. B. nemo scriptor, nemo Gallus. (Auch scriptor nullus, aber bei Völkernamen immer nemo.) Der Genitiv ist in der gewöhnlichen Sprache ungebräuchlich; ebenfalls der Ablativ bei den besten Schriftstellern; an deren Statt sagt man nullius, nullo *). Nihil ist Nom. und Acc., ohne andere Casus, welche von der Form nihilum (Gen. nihili, Abl. nihilo) gebildet werden.

§. 91. Von den persönlichen und dem reflexiven Pronomen werden Adjective abgeleitet, welche die Eigenschaft bezeichnen, dem Redenden oder dem Angeredeten oder dem vorhergenannten Subjecte zu gehören: meus, tuus, suus, noster (nostra, nostrum), vester (vestra, vestrum), mein, dein, sein (refl.), unser, euer.

*) Neminis bei Plautus, nemine bei Tacitus, Sveton u. s. w. Selten wird der Dat. nulli substantivisch gebraucht.

Sie heißen Eigenthumspronomen (pronomina possessiva) und werden regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination gebeugt, außer daß meus im Voc. Masc. mi hat.

Anm. An den Ablativ Sing. dieser Adjective (am häufigsten an den von suus) wird bisweilen pte angehängt, um die Person selbst hervorzuheben (eigen): meopte ingenio, suopte pondere. An suus wird auch met (wie an ego, se) gehängt, am häufigsten mit nachfolgendem ipse, z. B. suamet ipse fraude, durch seinen eigenen Betrug. Selten findet dies Anhängsel sich bei mea (meamet facta, Sall.; meamet culpa, Plaut.).

Ein Eigenthumspronomen wird auch von dem relativen und dem fragenden Pronomen gebildet, cujus, cuja, cujum, wessen? (derjenige) dessen, z. B. cujum pecus? is, cuja res est; aber es wird nur in der alterthümlichen und juridischen Sprache gebraucht, und zwar, außer im Nom. und Acc., nur im Abl. Fem. Sing. (cujā causa) und Nom. und Acc. Plur. Fem.

Von noster, vester und cujus (fragend) kommen die Adjective einer Endung nostras, vestras, cujas (Acc. nostratem u. s. w.), von unsrem Volke (zu unsrer Stadt, unsrem Volke gehörig), von eurem Volke, von welchem Volke? den von Städtenamen abgeleiteten Adjectiven auf as entsprechend.

§. 92. Außer den Eigenthumspronomen haben die Lateiner noch andere Adjective, welche eine Person oder Sache in Rücksicht auf die Beschaffenheit, Größe oder Zahl pronominalisch (durch Hindeutung) bezeichnen, wie talis, solcher (von der Beschaffenheit). Die Adjective, welche für einen und denselben Begriff nach den verschiedenen Arten der Pronomen gebildet werden, heißen correlative Adjective.

Diese Adjective sind:

Demonstr.	Relat. und Interrog.	Unbestimmt relativ.	Unbestimmt (indefin. und indef. univers.)
talis, e, so beschaffen.	qvalis, e, (so beschaffen) als (Rel.); wie beschaffen? (Interrog.)	qvaliscunqve, wie auch beschaffen.	qvalislibet, von beliebiger Beschaffenheit.
tantus (a, um), so groß.	qvantus, (so groß) als (Relat.); wie groß? (Interrog.)	qvantuscunqve, wie groß auch.	aliqvantus, von einer gewissen, ziemlichen Größe. qvantuslibet, von beliebiger Größe.

Demonstr.	Relat. und Interrog.	Unbestimmt relativ.	Unbestimmt (indefin. und indef. univers.)
tot (indecl.), so viele. totĭdem (indecl.), eben so viele.	qvot, (so viele) als (Rel.); wie viele? (Interrog.)	qvotcunqve, qvotqvot, wie viele auch.	aliqvot, einige.
	qvŏtus, welcher in der Reihe?		

Anm. Qvaliscunqve und qvantuscunqve werden auch als bloß unbestimmte (nicht relative) Pronomen gebraucht. Von tantus u. s. w. werden Verkleinerungswörter (deminutiva) gebildet: tantulus, von solcher (geringen, unbedeutenden) Größe, qvantulus, qvantuluscunqve, aliqvantulum (ein wenig).

§. 93. (Anhang von den pronominalischen Adverbien.) Auf dieselbe Weise werden Adverbien (und in der relativen Form Conjunctionen) abgeleitet, welche an einem Satze eine pronominalische Hindeutung auf Zeit, Ort u. s. w. ausdrücken. Bei der Hindeutung auf den Ort giebt es verschiedene Formen für den Aufenthalt an einem Orte und für die Bewegung nach einem Orte hin, von einem Orte weg oder auf einem gewissen Wege. Solche Adverbien sind:

1) Adverbien des Orts:

a. (an dem Orte) Demonstr. ibi, da (hic, hier, istic, dort, bei dir), illic, dort, ibīdem, ebendaselbst, alĭbi, anderswo); relativ und fragend ubi, (da) wo; wo? unbestimmt relativ ubicunqve, ubiubi, wo immer; unbestimmt alicubi, uspiam, usqvam, irgendwo (nusqvam, nirgends, utrobīqve, an beiden Orten); unbestimmt allgemein (indef. univers.) ubīvis, ubīqve, ubilibet, an jedem beliebigen Orte, überall.

b. (nach dem Orte hin) Demonstr. eo, dahin (huc, istuc und isto, illuc und illo, eodem, alio); relativ und fragend qvo (utro, von zweien); unbestimmt relativ qvocunqve, qvoqvo; unbestimmt aliqvo, usqvam (nusqvam, utrōqve); unbestimmt allgemein qvovis, qvolibet.

c. (von dem Orte weg) Demonstr. inde, daher (hinc, istinc, illinc, indĭdem, aliunde); relativ und fragend unde; unbestimmt relativ undecunqve (selt. undeunde); unbestimmt alicunde (utrinqve); unbestimmt allgemein undĭqve, undelibet.

d. (auf dem Wege) eā, auf dem Wege (hac, istac, illā und illac, eādem, aliā); relativ und fragend qvā; unbestimmt relativ qvacunqve (qvaqva); unbestimmt aliqva; unbestimmt allgemein qvavis, qvalibet.

2. Adverbien der Zeit: demonstr. tum, damals (tunc); fragend qvando, wann? (ecqvando, ob jemals?); relativ qvum, da, als; unbe-

ſtimmt relativ qvandocunqve, qvandōqve, wann auch immer; unbeſtimmt aliqvando, einſt (qvandoqve, ſelt. qvandocunqve), unqvam, je (nunqvam, nie).

Anm. 1. Statt der unbeſtimmten, von aliqvis abgeleiteten Pronominaladverbien (alicubi u. ſ. w.) werden nach den Conjunctionen ne, num, si und nisi kürzere, von qvis abgeleitete Formen gebraucht, welche wie die längeren nach Wegnahme von ali lauten, z. B. necubi, damit nirgends, ne qvo, necunde, ne qva, ne qvando.

Anm. 2. Ubicunqve, qvocunqve, undecunqve (undeunde) kommen ſelten ohne relative Bedeutung als unbeſtimmte Wörter mit der Bedeutung der Allgemeinheit vor.

3) Adverbien des Grades: demonſtr. tam, ſo (ſo ſehr), relativ und fragend qvam, (ſo —) als; wie —? unbeſtimmt relativ qvamvis, wie ſehr auch.

4) Adverbien der Zahl: demonſtr. toties, ſo oft; relativ und fragend qvoties, (ſo oft) als, wie oft? unbeſtimmt relativ qvotiescunqve, wie oft auch; unbeſtimmt aliqvoties, einige Male.

5) Adverbien der Urſache: demonſtr. eo, deshalb; relativ qvod (qvia), weil; fragend cur, weshalb?

6) Adverbien der Art und Weiſe: demonſtr. ita, sic, ſo, auf dieſe Weiſe; relativ und fragend ut, (ſo) wie; wie? (qvi, wie?).

Von dieſen Adverbien werden wieder andere durch Zuſammenſetzung gebildet, z. B. eatenus, qvatenus u. ſ. w. (ſ. §. 200. Anm. 3).

Capitel 13.

Die Beugung der Verben überhaupt.

§. 94. Ein Verbum (Ausſagewort) ſagt einen Zuſtand oder eine Wirkſamkeit und Handlung von einer Perſon oder Sache (einem Subject) aus, z. B. caleo, ich bin warm; curro, amo, frango, ich laufe, liebe, breche.

Die Handlung und Wirkſamkeit, welche das Verbum bezeichnet, geht entweder unmittelbar auf einen Gegenſtand, welcher behandelt wird (ein Object) und deſſen Namen (im Accuſativ) hinzugefügt wird, und dann heißt das Verbum transitivum (eigentlich: hinübergehend, von transeo), z. B. amo deum, frango ramum, ich liebe Gott, ich breche einen Zweig; oder ſie findet beim Subject allein ſtatt, ohne unmittelbar auf einen Gegenſtand hinauszugehen, und dann heißt das Verbum intransitivum (nicht übergehend) oder neutrum, z. B. curro.

Anm. Ein Verbum, welches gewöhnlich transitiv iſt, kann bisweilen auch in einer ſolchen Bedeutung gebraucht werden, daß an keinen

Gegenstand der Handlung zu denken ist, z. B. amo, ich bin verliebt; bibo vinum, ich trinke Wein (trans.), bibo, ich trinke (überhaupt, intrans.). Gleichfalls kann ein intransitives Verbum eine Bedeutung annehmen, in welcher es transitiv wird, z. B. excedo, ich gehe aus, excedo modum, ich überschreite das Maß.

§. 95. Von transitiven Verben wird eine neue Form gebildet, durch welche von etwas ausgesagt wird, daß es die Handlung erleidet, Gegenstand derselben ist, z. B. amor, ich werde geliebt, ramus frangitur, ein Zweig wird gebrochen. Diese Form heißt das Passiv, forma passiva (die Leideform; auch genus verbi passivum, verbum passivum), im Gegensatz von der ursprünglichen Form, welche das Activ, forma activa (Thätigkeitsform; genus activum, verbum activum), heißt.

Anm. Intransitive Verben können in der passiven Form der dritten Person ohne bestimmtes Subject (impersonaliter) gebraucht werden, z. B. curritur, es wird gelaufen (man läuft); s. §. 168.

§. 96. (Modi, Weisen.) Die lateinischen Verben haben vier modi oder Formen, um die Art und Weise der Aussage zu bezeichnen. Diese sind:

a. Modus indicativus, die anzeigende Weise, durch welche etwas unmittelbar als wirklich ausgesagt wird, z. B. vir scribit, der Mann schreibt.

b. Modus conjunctivus *), die vorstellende Weise, durch welche etwas bloß als eine Vorstellung ausgesagt wird, z. B. scribat aliqvis, jemand möchte schreiben; ut scribat, damit er schreibe; scribat, er schreibe! (wünschend).

c. Modus imperativus, die befehlende Weise, durch welche etwas befohlen oder verlangt wird, z. B. scribe, schreibe!

d. Modus infinitivus, die unbestimmte Weise, durch welche die Handlung oder der Zustand in unbestimmter Allgemeinheit bezeichnet wird, z. B. scribere, schreiben.

§. 97. (Nominalformen.) Außerdem haben die Verben eine substantivische Form auf um und u (Accusativ und Ablativ), welche erstes und zweites Supinum heißt und wie der Infinitiv die Handlung im Allgemeinen bezeichnet, aber in gewissen besonderen Verbindungen gebraucht wird, z. B. scriptum, um zu

*) Conjunctivus bedeutet wörtlich: zur Verbindung gehörig.

ſchreiben, scriptu, zu ſchreiben (wie facilis scriptu, leicht zu ſchreiben) *).

Ferner giebt es drei eigentliche **Participien** (participium von particeps, theilhaft) oder adjectiviſche Formen, um zu bezeichnen, daß die Handlung als Eigenſchaft an etwas gedacht wird. Die zwei Participien ſind activ, das eine für die Handlung in der gegenwärtigen Zeit, participium praesentis (temporis) activum, Participium Präſens, z. B. scribens, ſchreibend, das andere für die Handlung in der Zukunft, participium futuri (temporis) activum, Participium Futurum, z. B. scripturus (a, um), der ſchreiben wird, in Begriff iſt zu ſchreiben. Das dritte Participium iſt paſſiv und wird von transitiven Verben gebildet, für die vergangene Zeit, participium perfecti (temporis) passivum, Participium Perfectum, z. B. scriptus (a, um), geſchrieben. Ferner wird eine Form im Neutrum nach der zweiten Declination, jedoch ohne Nominativ, gebildet, welche gerundium **) heißt und gebraucht wird, um die Handlung im Allgemeinen (wie der Infinitiv), aber in gewiſſen Caſus zu bezeichnen, z. B. scribendo, durch Schreiben, ad scribendum, zum Schreiben. Hiervon wird alsdann in transitiven Verben (durch die Endungen us, a, um) ein Participium oder participialiſches Adjectiv im Paſſiv gebildet, welches gerundivum (weniger richtig Participium Futurum im Paſſiv) heißt und bezeichnet, daß die Handlung an einer Perſon oder Sache vorgeht oder vorgehen muß, z. B. in epistola scribenda, beim Schreiben des Briefes; epistola scribenda est, der Brief iſt zu ſchreiben, muß geſchrieben werden. Von intransitiven Verben wird das Participium Perfectum und das Gerundiv nur im Neutrum gebildet und nicht als Adjectiv gebraucht, ſondern nur in Verbindung mit dem Verbum esse, ſein, um einen unperſönlichen Ausdruck zu bilden: cursum est, es iſt gelaufen worden (man iſt gelaufen), currendum est, es muß gelaufen werden (man muß laufen).

Anm. Da das Gerundium mit dem Neutrum des Gerundivs völlig übereinſtimmt, ſo werden beide in dem Folgenden zuſammen bei den Participien des Paſſivs angeführt. Von der Declination und Comparation der Participien iſt bei den Adjectiven, Cap. 10, gehandelt worden.

---

*) Der Name iſt vom Adjectiv supīnus, zurückgebeugt, entlehnt.

**) Von gero, ich verrichte.

§. 98. In den verschiedenen Modi haben die Verben wiederum besondere Zeitformen für die Zeiten, zu welchen die Handlung gehören kann. Diese Formen finden sich im Indicativ des Activs am vollständigsten, nämlich:

1) für die gegenwärtige Zeit, tempus praesens, z. B. scribo, ich schreibe;

2) für die vergangene Zeit, tempus praeteritum, drei Formen:

a. das Perfectum, t. praet. perfectum (von dem, was unmittelbar und für sich als vergangen bezeichnet wird), z. B. scripsi, ich schrieb, ich habe geschrieben;

b. das Imperfectum, t. praet. imperfectum (von dem, was zu einer gewissen angegebenen Zeit gegenwärtig war), z. B. scribebam, ich schrieb (damals);

c. das Plusquamperfectum, t. praet. plusqvamperfectum (von dem, was zu einer gewissen Zeit schon geschehen war), z. B. scripseram, ich hatte geschrieben;

3) für die künftige Zeit, tempus futurum, zwei Formen:

a. das Futurum (simplex), t. fut. simplex oder bloß futurum (von dem, was unmittelbar und für sich als künftig bezeichnet wird), z. B. scribam, ich werde schreiben;

b. das Futurum exactum, t. fut. exactum (von dem, was zu einer gewissen künftigen Zeit schon vergangen sein wird), z. B. scripsero, ich werde (alsdann) geschrieben haben.

Das Präsens, Perfectum und einfache Futurum sind die drei Hauptzeiten.

Der Conjunctiv hat dieselben Zeiten wie der Indicativ, bis auf das Futurum im Passiv, welches nicht gebildet wird.

Der Imperativ hat zwei Zeitformen, Präsens und Futurum.

Der Infinitiv hat die drei Hauptzeiten.

§. 99. (Personen und Zahlformen.) Die Verben haben im Indicativ und Conjunctiv besondere Endungen, je nachdem ihr Subject der Redende selbst (erste Person, prima persōna), oder der Angeredete (zweite Person, secunda p.), oder von beiden verschieden ist (dritte Person, tertia p.); ebenfalls erhalten sie verschiedene Endungen, je nachdem das Subject von der Einzahl oder von der Mehrzahl ist, z. B. scribo, ich schreibe, scribis,

du ſchreibſt, scribit, er (ſie, es) ſchreibt, scribimus, wir ſchreiben, scribitis, ihr ſchreibt, scribunt, ſie ſchreiben.

Anm. Im Activ iſt in der Einzahl die Endung der erſten Perſon o, i oder m, der zweiten s (sti), der dritten t, in der Mehrzahl die der erſten mus, der zweiten tis, der dritten nt. Im Paſſiv ſind die Endungen in der Einzahl 1 r, 2 ris und re, 3 tur, in der Mehrzahl 1 mur, 2 mini, 3 ntur.

Der Imperativ hat nur die zweite und dritte Perſon, nicht die erſte, da er immer eine Anrede oder einen Befehl an Andere ausdrückt.

(Conjugationen.) Die Art, wie die Endungen, welche Modi, Zeiten, Perſonen und Zahlen bezeichnen, mit dem Stamm des Verbums verbunden werden, und bisweilen dieſe Endungen ſelbſt ſind je nach dem letzten Buchſtaben (dem Character- oder Kennbuchſtaben) des Stammes etwas verſchieden, und hiedurch entſtehen vier Beugungsarten, conjugationes*) genannt, zu deren einer jedes Verbum gehört. §. 100.

a. Zur erſten Conjugation gehören diejenigen Verben, deren Stamm ſich auf a endigt, welches im Präſens Indicativ im Activ in der erſten Perſon mit o zuſammengezogen wird, z. B. amo, ich liebe, aber in der zweiten Perſon, amas, und in den übrigen Formen zum Vorſchein kommt, z. B. im Präſens Infinitiv im Activ auf āre, wie amare, lieben.

Anm. Vor a kann ein anderer Vocal vorhergehen, z. B. creo, ich erſchaffe, Inf. creare, crucio, ich quäle, cruciare, sinuo, ich krümme, sinuare.

b. Zur zweiten Conjugation gehören die Verben mit dem Kennbuchſtaben e, welche im Präſens Inf. Activ ſich auf ēre endigen, z. B. moneo (mone-o), ich mahne, erinnere, Infinitiv monēre.

c. Zur dritten Conjugation gehören diejenigen Verben, deren Kennbuchſtabe ein Conſonant oder der Vocal u iſt; im Präſens Inf. haben ſie ĕre, z. B. scribo, ich ſchreibe, scribĕre, minuo, ich vermindere, minuĕre.

Anm. Zur dritten Conjugation gehören einige Verben, in denen im Präſens Indic. Act. ein i nach dem eigentlichen Kennbuchſtaben eingeſchoben iſt, z. B. capio (cap-i-o), ich nehme, Inf. capĕre.

*) Conjugatio bedeutet eigentlich Verbindung in eine Claſſe und bezeichnet nur die zu derſelben Claſſe gehörigen Verben. Aber jetzt wird es von der Beugung ſelbſt gebraucht, und man ſagt: ein Verbum conjugiren, welches die Römer nicht ſagten, ſondern declinare.

d. Zur vierten Conjugation gehören die Verben mit dem Kennbuchstaben i; im Präsens Inf. haben sie īre, z. B. audio, ich höre, audīre.

Anm. Da das Präsens Indicativ in Verben von verschiedener Conjugation einerlei Endung haben kann, z. B. creo nach 1, moneo nach 2, lĕgo nach 1, lĕgo nach 3, capio nach 3, audio nach 4, so nennt man am besten das Präsens Infinitiv im Activ, um die Conjugation des Verbums zu bezeichnen.

§. 101. Die erste und zweite Conjugation, mit den Vocalen a und e als Kennbuchstaben (verba pura), sind einander ähnlich (wie die erste und zweite Declination). Die Consonanten der Endungen werden an den Vocal des Stamms gefügt, z. B. ama-s, mone-s, ama-nt, mone-nt. In der dritten Conjugation (welche der dritten Declination entspricht, verba impūra, tritt ein Vocal (der Bindevocal) zwischen die Consonanten des Stamms und der Endung, z. B. leg-i-s, leg-u-nt. Die Verben der zweiten Conjugation werfen (einige wenige ausgenommen; §. 122) im Perfectum und Supinum das e weg und werden hier wie verba impura gebeugt. Die vierte Conjugation ist theils den zwei ersten Conjugationen ähnlich, z. B. in audi-s, audī-re, audi-vi, theils der dritten, z. B. in audi-unt, audi-ebam, audi-am (im Futurum).

§. 102. (Bildung der einzelnen Formen in allen Zeiten und Modi.) Wenn man das Präsens Indicativ Activ kennt, so wird der Stamm gefunden, indem man die Endung der ersten Person, o, wegnimmt (und in der ersten Conjugation zugleich das a hinzufügt, welches mit dieser Endung zusammengezogen ist; s. §. 100 a), wie ama (erste Person amo), mone (moneo), scrib (scribo), audi (audio). Von diesem Stamm bildet man das Präsens der übrigen Modi, das Imperfectum aller Modi, das Futurum im Indicativ und Imperativ, das Participium Präsens und das Gerundiv, indem man die besondere Endung jeder Form anfügt, wie die unten (§. 109) folgenden Beispiele aller vier Conjugationen zeigen.

Anm. 1. Die Kennvocale a, e, i sind immer lang, wenn sie eine Silbe endigen und kein Vocal nachfolgt.

Anm. 2. Von denjenigen Verben der dritten Conjugation, in welchen ein i nach dem Kennbuchstaben eingeschoben ist (§. 100 c. Anm.), ist zu merken, daß dieses i überall vor einem kurzen e (außer in der 3 Pers. Sing. Fut. Ind. Act., z. B. capiet) und vor i wegfällt, und gleichfalls in der Bildung des Perfectums und Supinums und derjenigen Formen, welche sich nach diesen richten (§. 103 — 106).

§. 103. Die Bildung des Perfectums im Indic. Act. ist besonders zu merken:

a. In der ersten und vierten Conjugation wird es dadurch gebildet, daß vi zum Stamm gefügt wird: amāvi, audīvi; in der zweiten Conjugation wird der Kennbuchstabe e abgeworfen und ui angefügt: monui (mon-ui).

Anm. Die Abweichungen von dieser Regel werden unten, Cap. 17 folg., angegeben.

b. In der dritten Conjugation endigt das Perfectum sich in einigen Verben bloß auf i, in andern auf si, in noch andern auf ui. Die einfachste Bildung findet in den Verben mit dem Kennbuchstaben u statt, wo i zum Stamm gefügt wird, z. B. minuo, ich vermindere (minu), Perf. minui, und dann in vielen mit den Kennbuchstaben b, p, c, g und d, wo si angefügt wird, vor welcher Endung d ausfällt (bsi wird zu psi, gsi und csi zu xi; s. §. 10), z. B. repsi von repo, ich krieche (rep), scripsi von scribo, ich schreibe, dixi von dico, ich sage, laesi von laedo, ich verletze. Welche Endung bei jedem der andern Verben gebraucht wird, wird später gelehrt (Cap. 19).

Diejenigen Verben, welche ihr Perfectum bloß durch i bilden und einen Consonanten zum Kennbuchstaben haben, verlängern und verstärken den Vocal in der vor der Endung vorhergehenden Silbe, wenn er kurz ist und keine Position da ist, z. B. lēgi von lĕgo, wählte, lese (collēgi von collĭgo). Einige Verben mit Perf. auf i erhalten Reduplication (Verdoppelung), d. h. der erste Consonant mit dem folgenden Vocale, wenn dieser o oder u ist, sonst aber mit einem ĕ, wird vorn an den Stamm angesetzt, z. B. curro, ich laufe, Perf. cŭcurri; in diesem Falle wird der Vocal der Stammsilbe nicht verlängert, wohl aber bisweilen verändert (geschwächt), z. B. cado, ich falle, Perf. cecĭdi. In Zusammensetzungen fällt die Reduplication weg, z. B. incĭdi von incĭdo (aus in und cado zusammengesetzt), außer in einigen einzelnen Verben (welche unten in dem Verzeichnisse der Perfecten und Supinen angegeben werden).

Anm. Die Verlängerung des Stammvocals findet auch bei Verben der andern Conjugationen statt, welche im Perf. (abweichend) bloß i haben. Eine kurze Silbe vor i haben nur folgende: bĭbi, fĭdi, scĭdi, tŭli, von bibo, findo, scindo, fero. In einigen Verben ist die Reduplication unregelmäßig, z. B. stĕti von sto (1 Conj.), stĭti von sisto, spŏpondi von spondeo (2 Conj.).

Nach dem Perfectum Indicativ im Activ richtet sich das Perfectum der übrigen Modi (Conjunctiv und Infinitiv) im Activ, nebst dem Plusquamperfectum und Futurum exactum (Indicativ und Conjunctiv) im Activ, so daß die besondern Endungen dieser Zeiten zur Form des Perf. Indic. gefügt werden, nachdem §. 104.

die Endung der ersten Person, i, weggenommen ist, z. B. amav-eram (Plusquamperf. Indic. Act.) von amav-i.

§. 105. Die Supinen werden in der ersten, dritten und vierten Conjugation dadurch gebildet, daß man dem Stamm die Endungen tum (erstes Sup.) und tu (zweites Sup.) anfügt (vor welchen b durch die Aussprache zu p, g zu c wird; §. 10): amātum, scriptum, audītum, amatu, scriptu, auditu. In der dritten Conjugation haben die Verben mit dem Kennbuchstaben d die Endungen sum, su, vor welchen d wegfällt, z. B. laesum, laesu von laedo, ich verletze.

In der zweiten Conjugation wird das e des Stammes weggeworfen und ĭtum, ĭtu angefügt: monĭtum, monĭtu. (I ist ein der Aussprache wegen eingeschobener Bindevocal.)

Anm. 1. Ueber die Abweichungen, welche durch die Anwendung von sum statt tum auch in andern Verben und durch Veränderungen im Stamme entstehen, s. Cap. 17 folg.

Anm. 2. Die Endung itum ist die regelmäßige überall, wo das Perfectum ui hat (auch in der dritten Conjugation und in den abweichenden Verben der ersten), z. B. gemo, ich seufze, Perf. gemui, Sup. gemĭtum, außer wo u der Kennbuchstabe des Stammes ist, z. B. minuo, minūtum.

Anm. 3. I ist im Supinum überall lang, wo das Perfectum vi hat, außer in itum, citum, litum, qvitum, situm, von den Verben eo, cieo, lino, qveo, sino mit abweichender Bildung. Ein kurzes a haben nur: datum, ratum, satum, von do, reor, sero, gleichfalls mit abweichender Bildung. Kurzes u hat allein rutum von ruo.

§. 106. Das Participium Perfectum im Passiv und das Participium Futurum im Activ werden wie das Supinum gebildet, so daß nur ihre Endungen us, a, um und ūrus, ura, urum anstatt um gesetzt werden: amātus, monĭtus, scriptus, laesus, audītus, amaturus, moniturus, scripturus, laesurus, auditurus. Man nennt deshalb allein das erste Supinum, um anzuzeigen, wie sowohl beide Supinen als diese Participien von einem Verbum lauten.

Anm. 1. Ist das Supinum nicht regelmäßig vom Präsens gebildet, so weichen diese Participien auf dieselbe Weise ab.

Anm. 2. In einigen wenigen von denjenigen Verben, deren Supinum und Participium Perfectum von der regelmäßigen Bildung abweichen, wird das Participium Futurum dennoch vom Präsens gebildet, indem turus oder ĭturus zum Stamm gefügt wird: juvaturus, secaturus, sonaturus, pariturus, ruiturus, moriturus, nasciturus, oriturus; s. bei den

abweichenden Verben juvo, seco, sono von der ersten Conj., pario und ruo von der dritten, und bei den Deponentien morior, nascor (3) und orior (4).

Für einige Tempora wird keine einfache Form vom Verbum gebildet, sondern sie werden umschreibend (periphrastisch) durch die Verbindung eines Participiums mit einem Tempus vom Verbum sum, ich bin (Hülfsverbum), bezeichnet. Dieses geschieht im Futurum Conjunctiv und Infinitiv im Activ (welche mit dem Partic. Fut. gebildet werden), und im Passiv im Perfectum und allen denjenigen Tempora, welche sich im Activ nach dem Perfectum richten; (diese werden mit dem Participium Perfectum gebildet). §. 107.

Capitel 14.

Das Verbum sum und Beispiele der vier Conjugationen.

Das Verbum sum wird zum großen Theil von den andern Verben abweichend gebeugt, folgendermaßen: §. 108.

Indicativ. (Modus indicativus.)	Conjunctiv. (Modus conjunctivus.)
Präsens. (Tempus praesens.)	
Singularis.	
sum, ich bin.	sim, ich sei.
ĕs, du bist.	sis
est, er (sie, es) ist.	sit
Pluralis.	
sŭmus, wir sind.	sīmus
estis, ihr seid.	sītis
sunt, sie sind.	sint
Imperfectum.	
ĕram, ich war.	essem, ich wäre.
eras	esses
erat	esset
erāmus	essēmus
erātis	essētis
erant	essent

Indicativ.	Perfectum.	Conjunctiv.
fui, ich bin geweſen.	fuĕrim, ich ſei geweſen.	
fuisti	fueris	
fuit	fuerit	
fuĭmus	fuerĭmus	
fuistis	fuerĭtis	
fuērunt	fuerint	

Plusquamperfectum.

fuĕram, ich war geweſen.	fuissem, ich wäre geweſen.
fueras	fuisses
fuerat	fuisset
fuerāmus	fuissemus
fuerātis	fuissētis
fuerant	fuissent

Futurum (simplex).

ĕro, ich werde ſein.	futurus (a, um) sim (vom Fut. Part. und Präſens Conj.), ich werde ſein.
eris	— — — sis
erit	— — — sit
erĭmus	futuri, ae, a simus
erĭtis	— — — sitis
erunt	— — — sint

Futurum exactum.

fuĕro, ich werde geweſen ſein.	fuerim u. ſ. w. wie das Perfectum.
fueris	
fuerit	
fuerĭmus	
fuerĭtis	
fuerint	

Imperativ.

(Modus imperativus.)

Präſens.	Futurum.
Singularis.	
2. Perſ. es, ſei!	2. Perſ. esto, du ſollſt ſein.
	3. Perſ. esto, er ſoll ſein.
Pluralis.	
2. Perſ. este, ſeid!	2. Perſ. estote, ihr ſollt ſein.
	3. Perſ. sunto, ſie ſollen ſein.

Infinitiv.
(Modus infinitivus.)

Präsens. esse, sein. Perfectum. fuisse, gewesen sein.
Futurum. futurus (a, um) esse oder (im Accusativ) futurum (am) esse, Plur. futuri (ae, a), futuros (as, a) esse *).

Participium.

Futurum. futurus, a, um, der sein wird, künftig.

Anm. 1. Das Supinum und das Gerundium fehlen. Das Participium Präsens ist als Verbum nicht gebräuchlich; als Substantiv findet sich in der philosophischen Kunstsprache (selten) ens, das Wesen.

Anm. 2. Wie sum gehen dessen Zusammensetzungen: absum, ich bin abwesend, adsum, ich bin zugegen, desum, ich fehle (deest, deĕram u. s. w. wurde dēst, dēram ausgesprochen), insum, ich bin darin, intersum, ich bin darunter, dabei, obsum, ich bin hinderlich, praesum, ich bin an der Spitze, prosum, ich nütze, subsum, ich bin darunter, supersum, ich bin übrig, von welchen allein absum und praesum das Participium Präsens bilden: absens, abwesend, praesens, anwesend. Prosum schiebt vor dem e des Verbums ein d ein, z. B. prosum, prodes, prodest, prosumus, prodestis, prosunt.

Anm. 3. Statt futurus esse (Fut. Inf.) giebt es eine andere Form fŏre, und statt essem (Imperf. Conj.) eine Form fōrem, fores, foret, forent (affŏre, affōrem, profore, proforem u. s. w.), von deren Gebrauch s. §. 377. Anm. 2 und §. 410. (In Verbindung mit einem Participium muß immer fŏre gebraucht werden, z. B. laudandum fore, nicht laudandum futurum esse.)

Anm. 4. Alterthümliche Formen sind im Präsens Conjunctiv siem, sies, siet, sient, und mehr noch fuam, fuas, fuat, fuant; ganz veraltet ist im Futurum Indicativ escit, escunt (esit, esunt).

Anm. 5. Die Formen des Verbums sum sind eigentlich von zwei Stämmen gebildet, es (wovon esum, später sum, und alle mit e anfangenden Formen) und fu (fuo). (Im Griechischen ἐμί und φύω).

§. 109. Die ganze Tempusbildung und die Beugung nach Personen und Zahlen in jedem Tempus in den vier Conjugationen ersieht man an folgenden Verben, welche als Beispiele vollständig angeführt werden: amo (Stamm ama) von der ersten, moneo von der zweiten, scribo von der dritten, audio von der vierten Conjugation. Bei der dritten Conjugation werden zugleich Zeiten von minuo, als Beispiel eines Verbums mit dem Kennbuchstaben u, und von capio, als Beispiel eines Verbums mit einem nach dem Kennbuchstaben eingeschobenen i, angeführt.

*) Eine entsprechende Zeitform fehlt im Deutschen; man wird sagen: daß jemand sein wird.

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.

I. Activ.

A. Indicativ.

Präsens.

Singularis.

1 amo, (ich) liebe.	moneo, (ich) mahne.	scribo, (ich) schreibe.	audio, (ich) höre.
2 amas, (du) liebst.	mones	scribis	audis
3 amat, (er, sie, es) liebt.	monet	scribit	audit

Pluralis.

1 amāmus, (wir) lieben.	monēmus	scribĭmus	audīmus
2 amātis, (ihr) liebt.	monētis	scribĭtis	audī is
3 amant, (sie) lieben.	monent	scribunt	audiunt

Ebenso minuo, ich verringere, capio, ich nehme, capis, capit, capĭmus, capĭtis, capiunt.

Imperfectum.

(Endung in der ersten und zweiten Conj. bam, in der dritten und vierten ēbam.)

amābam, ich liebte.	monēbam	scribēbam	audiēbam
amabas	monebas	scribebas	audiebas
amabat	monebat	scribebat	audiebat
amabāmus	monebāmus	scribebāmus	audiebāmus
amabātis	monebātis	scribebātis	audiebātis
amabant	monebant	scribebant	audiebant
		minuebam, capiebam.	

Perfectum.

(Endung in der ersten und vierten Conj. vi, in der zweiten ui, mit ausgestoßenem e, in der dritten i oder si oder ui; s. §. 103.)

amāvi, ich habe geliebt, liebte.	monui	scripsi	audīvi
amavisti	monuisti	scripsisti	audivisti
amavit	monuit	scripsit	audivit
amavĭmus	monuĭmus	scripsĭmus	audivĭmus
amavistis	monuistis	scripsistis	audivistis
amavērunt	monuērunt	scripsērunt	audivērunt
(od. amavēre)	(monuēre)	(scripsēre)	(audivēre)
		minui	

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.

Plusquamperfectum.

(Endung ĕram, zum Perfectum gefügt, nachdem das i ausgestoßen worden.)

amavĕram, ich hatte geliebt.	monuĕram	scripsĕram	audivĕram
amaveras	monueras	scripseras	audiveras
amaverat	monuerat	scripserat	audiverat
amaverāmus	monuerāmus	scripserāmus	audiverāmus
amaverātis	monuerātis	scripserātis	audiveratis
amaverant	monuerant	scripserant	audiverant
		minueram	

Futurum (simplex).

(Endung in der ersten und zweiten Conj. bo, in der dritten und vierten am.)

amābo, ich werde lieben.	monēbo	scribam	audiam
amabis	monebis	scribes	audies
amabit	monebit	scribet	audiet
amabĭmus	monebĭmus	scribēmus	audiēmus
amabĭtis	monebĭtis	scribētis	audiētis
amabunt	monebunt	scribent	audient
		minuam, capiam, capies, capiet u. s. w.	

Futurum exactum.

(Endung ĕro, welche zum Perfectum gefügt wird, nachdem das i ausgestoßen worden.)

amavĕro, *ich werde geliebt haben.*	monuĕro	scripsĕro	audivĕro
amaveris	monueris	scripseris	audiveris
amaverit	monuerit	scripserit	audiverit
amaverĭmus	monuerĭmus	scripserĭmus	audiverĭmus
amaverĭtis	monuerĭtis	scripserĭtis	audiverĭtis
amaverint *)	monuerint	scripserint	audiverint
		minuero	

B. Conjunctiv.

Präsens.

(Endung am, welche in der ersten Conj. mit dem a des Stammes zu em wird.)

amem, *ich liebe.*	moneam	scribam	audiam
ames	moneas	scribas	audias
amet	moneat	scribat	audiat
amēmus	moneāmus	scribāmus	audiāmus
amētis	moneātis	scribātis	audiātis
ament	moneant	scribant	audiant
		minuam, capiam	

*) Die gewöhnliche Aussprache in Prosa ist amaverĭmus, amaverĭtis.

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.

Imperfectum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. rem, in der dritten ĕrem.)

amārem, ich liebte.	monērem	scribĕrem	audīrem
amares	moneres	scriberes	audires
amaret	moneret	scriberet	audiret
amarēmus	monerēmus	scriberēmus	audirēmus
amarētis	monerētis	scriberētis	audirētis
amarent	monerent.	scriberent	audirent
		minuĕrem, capĕrem	

Perfectum.

(Endung ĕrim, zum Perf. Indic. gefügt, nachdem das i ausgestoßen worden.)

amavĕrim, ich habe geliebt.	monuĕrim	scripsĕrim	audiverim
amaveris	monueris	scripseris	audiveris
amaverit	monuerit	scripserit	audiverit
amaverĭmus	monuerĭmus	scripserĭmus	audiverĭmus
amaverĭtis	monuerĭtis	scripserĭtis	audiverĭtis
amaverint	monuerint	scripserint	audiverint
		minuerim	

Plusquamperfectum.

(Endung issem, zum Perf. Indic. gefügt, nachdem das i ausgestoßen worden.)

amavissem, ich hätte geliebt.	monuissem	scripsissem	audivissem
amavisses	monuisses	scripsisses	audivisses
amavisset	monuisset	scripsisset	audivisset
amavissēmus	monuissēmus	scripsissēmus	audivissēmus
amavissētis	monuissētis	scripsissētis	audivissētis
amavissent	monuissent	scripsissent	audivissent
		minuissem	

Futurum.

amatūrus, a, um { sim / sis / sit	monitūrus, a, um sim u. s. w.	scriptūrus, a, um sim u. s. w.	auditūrus, a, um sim u. s. w.
		minutūrus, a, um sim u. s. w.	
amaturi, ae, a { simus / sitis / sint			

Das Futurum exactum ist dem Perfectum gleich.

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.

C. Imperativ.

Präsens.

(In der ersten, zweiten und vierten Conj. der nackte Stamm, in der dritten der Stamm mit hinzugefügtem ĕ.)

Sing. 2 amā, liebe!	monē	scribĕ	audī
Plur. 2 amāte	monēte	scribĭte	audīte
		minue, cape, capĭte	

Futurum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. to, in der dritten ĭto.)

Sing. 2 und 3 amāto	monēto	scribĭto	audīto
Plur. 2 amatōte	monetōte	scribitōte	auditōte
3 amanto	monento	scribunto	audiunto
		minuito, capĭto	

D. Infinitiv.

Präsens.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. re, in der dritten ĕre.)

amāre, lieben.	monēre	scribĕre	audīre
		minuĕre, capĕre	

Perfectum.

(Endung isse, zum Perf. Indic. gefügt, nachdem das i ausgestoßen worden.)

amavisse, geliebt haben.	monuisse	scripsisse	audivisse
		minuisse	

Futurum.

Sing. Nom.	amaturus, a, um esse	moniturus, a, um esse	scripturus, a, um esse	auditurus, a, um esse
Acc.	amaturum, am, um esse	moniturum, am, um esse	scripturum, am, um esse	auditurum, am, um esse
Plur. Nom.	amaturi, ae, a esse	monituri, ae, a esse	scripturi, ae, a esse	audituri, ae, a esse
Accuſ.	amaturos, as, a esse	monituros, as, a esse	scripturos, as, a esse	audituros, as, a esse.

minuturus esse u. ſ. w.

E. Supinum.

(Endung in der erſten, dritten und vierten Conj. tum, in der zweiten ĭtum, mit ausgeſtoßenem e.)

amātum, um zu lieben.	monĭtum	scriptum minūtum	auditum
amatu	monitu	scriptu minūtu	auditu

F. Participium.

Präſens.

(Endung in der erſten und zweiten Conj. ns, in der dritten und vierten ens.)

amans, liebend.	monens	scribens minuens, capiens	audiens

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
	Futurum.		
	(Endung ūrus, zum Supinum gefügt, nachdem um ausgestoßen.)		
amatūrus, a, um	monitūrus, a, um	scriptūrus, a, um minutūrus, a, um	auditūrus, a, um.

II. Passiv.

(Alle einfachen Zeiten des Indicativs und Conjunctivs werden aus den entsprechenden activen gebildet, indem r zum o oder anstatt m gesetzt wird.)

A. Indicativ.

Präsens.

amor, ich werde geliebt	moneor	scribor	audior
amāris (selt. amāre)	monēris (selt. monēre)	scribĕris	audīris
amātur	monētur	scribĭtur	audītur
amāmur	monēmur	scribĭmur	audīmur
amamĭni	monemĭni	scribimĭni	audimĭni
amantur	monentur	scribuntur	audiuntur
		minuor, capior, capĕris, capĭtur, capĭmur, capimĭni, capiuntur	

Imperfectum.

amābar, ich wurde geliebt	monebar	scribēbar	audiēbar
amabāris od. amabāre	monebāris, re	scribebāris, re	audiebāris, re
amabātur	monebatur	scribebatur	audiebatur
amabāmur	monebāmur	scribebāmur	audiebāmur
amabamini	monebamini	scribebamini	audiebamini
amabantur	monebantur	scribebantur	audiebantur
		minuēbar, capiēbar	

Perfectum.

amatus, a, um	sum, ich bin geliebt worden, wurde geliebt	monitus, a, um sum u. s. w.	scriptus, a, um sum u. s. w. minūtus sum	auditus, a, um sum u. s. w.
	es			
	est			
amati, ae, a	sumus			
	estis			
	sunt			

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
Plusquamperfectum.			
amatus, a um { eram, ich war geliebt worden. / eras / erat	monitus, a, um eram u. ſ. w.	scriptus, a, um eram u. ſ. w. minūtus eram	auditus, a, um eram u. ſ. w.
amati, ae, a { eramus / eratis / erant			
Futurum (simplex).			
amābor, ich werde geliebt werden.	monebor	scribar	audiar
amabĕris od. amabĕre	monebĕris, re	scribēris, re	audiēris, re
amabĭtur	monebĭtur	scribētur	audiētur
amabĭmur	monebĭmur	scribēmur	audiēmur
amabimini	monebimini	scribēmini	audiēmini
amabuntur	monebuntur	scribentur	audientur
		minuar, capiar, capiēris, capiētur, capiēmur u. ſ. w.	

Futurum exactum.

amatus, a, um	ero, ich werde geliebt worden ſein*).	monitus, a, um ero u. ſ. w.	scriptus, a, um ero u. ſ. w.	auditus, a, um ero u. ſ. w.
	eris		minūtus ero	
	erit			
amati, ae, a	erimus			
	eritis			
	erunt			

B. Conjunctiv.

Präſens.

amer, ich werde geliebt	monear	scribar	audiar
amēris od. amēre	moneāris, re	scribāris, re	audiāris, re
amētur	moneātur	scribātur	audiātur
amēmur	moneāmur	scribāmur	audiāmur
amemini	moneamini	scribamini	audiamini
amentur	moneantur	scribantur	audiantur
		minuar, capiar, capiāris u. ſ. w.	

*) Statt amatus ero, eris u. ſ. w. wird auch amatus fuero, fueris u. ſ. w. geſagt.

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
Imperfectum.			
amārer, ich würde geliebt	monērer	scribĕrer	audīrer
amarēris od. amarēre	monerēris, re	scriberēris, re	audirēris, re
amarētur	monerētur	scriberētur	audirētur
amarēmur	monerēmur	scriberēmur	audirēmur
amaremini	moneremini	scriberemini	audiremini
amarentur	monerentur	scriberentur	audirentur
		minuerer, caperer	
Perfectum.			
amatus, a, um sim, sis, sit — ich sei geliebt worden.	monitus, a, um sim u. ſ. w.	scriptus, a, um sim u. ſ. w.	auditus, a, um sim u. ſ. w.
amati, ae, a simus, sitis, sint		minūtus sim	

Plusquamperfectum.

amatus, a um	essem, ich wäre geliebt worden.	monitus, a, um essem u. ſ. w.	scriptus, a, um essem u. ſ. w.	auditus, a, um essem u. ſ. w.
	esses		minūtus essem	
	esset			
amati, ae, a	essemus			
	essetis			
	essent			

Futurum fehlt.

C. Imperativ.

Präſens.

(Endung in der erſten, zweiten und vierten Conj. re, in der dritten ĕre.)

Sing. 2 amāre, werde geliebt!	monēre	scribĕre	audīre
Plur. 2 amamini	monemini	scribimini	audimini
		minuĕre, capĕre, capimini.	

Futurum.

(Endung in der erſten, zweiten und vierten Conj. tor, in der dritten ĭtor.)

Sing. 2 u. 3 amātor, werde geliebt!	monētor	scribĭtor	audītor
Plur. 3 amantor	monentor	scribuntor	audiuntor
		minuĭtor, capitor, capiuntor	

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.

D. Infinitiv.

Präsens.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. ri, in der dritten i,)

amāri, geliebt werden.	monēri	scribi minui, capi	audīri

Perfectum.

Sing. Nom. amatus, a, um esse, geliebt worden sein; Acc. amatum, am, um esse. Plur. Nom. amati, ae, a esse; Acc. amatos, as, a esse	monitus a, um esse u. s. w.	scriptus, a, um esse u. s. w. minūtus esse	auditus, a, um esse u. s. w.

Futurum *).

amatum iri	monitum iri	scriptum iri minūtum iri	auditum iri

*) Dieses Tempus ist vom Supinum und der Passivform des Infinitivs von eo, gehe, zusammengesetzt. (Amatum ire im Activ: lieben gehen, lieben werden; davon als Passiv **amatum iri.**)

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.

E. Participium.

Perfectum.

(Endung us, zum Supinum gefügt, nachdem um ausgestoßen worden.)

amātus, a, um, geliebt.	monĭtus	scriptus minūtus	auditus

Gerundiv (Futurum).

(Endung in der ersten und zweiten Conj. ndus, in der dritten und vierten endus).

amandus, a, um der zu liebende.	monendus	scribendus	audiendus,
Als Gerundium			
amandum	monendum	scribendum	audiendum.

Capitel 15.

Die Verben, welche verba deponentia heißen.

Verschiedene Verben haben im Lateinischen passive Form mit activer, theils transitiver, theils intransitiver Bedeutung, z. B. hortor, ich ermuntere, morior, ich sterbe. Sie heißen verba deponentia (wörtlich: ablegende, von depono, weil sie die active Form ablegen). §. 110.

Anm. 1. Die Form der Deponentien ist daraus zu erklären, daß die Form, welche jetzt passiv ist, diese Bedeutung ursprünglich nicht bestimmt und ausschließend hatte. Einzelne Verben, welche zu den Deponentien gerechnet werden, sind indessen wirkliche Passive von gebräuchlichen activen Verben, mit etwas geänderter Bedeutung, z. B. pasci, grasen, weiden (intrans.), von pasco, ich weide (trans., führe auf die Weide), füttere. Einige einzelne Verben kommen zugleich als Deponentien und in activer Form vor; s. Cap. 21.

Anm. 2. Die Verben audeo, ich wage, fido, ich traue (confīdo, diffīdo), gaudeo, ich freue mich, soleo, ich pflege, haben im Perfectum und den davon gebildeten Zeiten passive Form: ausus sum, fisus sum, gavisus sum, solitus sum; Plusquamperf. Indic. ausus eram, Conjunct. ausus essem u. s. w. Sie sind also Halbdeponentien, semideponentia. (Von fio s. §. 160. Auch placeo und einige unpersönliche Verben der zweiten Conjugation haben im Perfectum außer der activen Form noch eine passive; s. §. 128. Anm. 1, u. §. 166.) Ein Paar andere, z. B. revertor, ich

kehre zurück, haben im Präsens Deponensform, im Perfectum hingegen active Form, reverti. S. bei verto §. 139, und perio §. 145.

Anm. 3. Von einigen wenigen activen Verben mit intransitiver Bedeutung wird gleichwohl allein das Participium Perfectum im Passiv gebildet, welches dann active Bedeutung hat, z. B. juratus, der geschworen hat, von juro, ich schwöre (injuratus, der nicht geschworen hat, conjuratus, der Verschworene, von conjuro), coenatus, der gegessen hat, von coeno, ich esse. Die übrigen sind adultus, cretus, coalitus, exoletus, inveteratus, nupta, obsoletus, potus, pransus, svetus, welche in den Cap. 17. 18. 19 jedes bei seinem Verbum angeführt werden, seltener sind conspiratus von conspīro, ich vereinige, verschwöre mich), deflagratus von deflagro, ich brenne ab (intrans.), placitus, angenommen, genehmigt, von placeo. (Bei Sallust pax conventa von pax convenit.)

§. 111. Die Deponentien werden nach ihren Kennbuchstaben zu einer der vier Conjugationen gerechnet und nach der gewöhnlichen Passivform jeder Conjugation gebeugt. Das Supinum und Participium Perfectum werden vom Stamm gebildet wie in activen Verben. Außer dem Supinum werden in activer Form auch das Participium Präsens und Participium Futurum gebildet, so daß ein Deponens drei Participien mit activer Bedeutung für die drei Hauptzeiten hat. Vom Participium Futurum wird wie in activen Verben das Futurum im Conjunctiv und Infinitiv zusammengesetzt.

Das Gerundiv behält, von den übrigen Formen verschieden, passive Bedeutung, wie hortandus, der zu ermunternde. Es wird deshalb nur von transitiven Deponentien gebildet, außer im Neutrum als Gerundium mit activer Bedeutung (§. 97), wo es auch von den intransitiven gebildet wird.

Anm. Auch die Deponentien pascor, vehor, versor, welche eigentlich die Passive von gebräuchlichen activen Verben sind, gebrauchen die Participien pascens, vehens, versans nicht nur in der Bedeutung, welche sie im Activ haben, sondern auch in derjenigen, die sie als Deponentien haben.

§. 112. Beispiele von Deponentien aller vier Conjugationen in allen Tempora und Modi sind:

	1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
		Indicativ.		
Präsens	hortor, ich ermuntere, hortāris (re) u. s. w. wie amor	vereor, fürchte verērіs (e) u. s. w. wie moneor	utor, gebrauche utĕris, u. s. w. wie scribor	partior, theile partīris u. s. w. wie audior
Imperfect.	hortābar	verēbar	utēbar	partiēbar
Perfectum	hortatus (a, um) sum, es u. s. w.	veritus sum	usus sum	partītus sum
Plusquamp.	hortatus eram	veritus eram	usus eram	partitus eram
Futurum	hortābor	verēbor	utar	partiar
Fut. exact.	hortatus ero	veritus ero	usus ero	partitus ero
		Conjunctiv.		
Präsens	horter	verear	utar	partiar
Imperfect.	hortārer	verērer	utĕrer	partīrer
Perfectum	hortatus sim	veritus sim	usus sim	partitus sim
Plusquamp.	hortatus essem	veritus essem	usus essem	partitus essem
Futurum	hortaturus sim	veriturus sim	usurus sim	partiturus sim

	1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
		Imperativ.		
Präſens	hortāre	verēre	utĕre	partīre
Futurum	hortātor	verētor	utĭtor	partītor
		Infinitiv.		
Präſens	hortāri	verēri	uti	partīri
Perfectum	hortatus (a, um) esse; hortatum (am, um) esse u. ſ. w.	veritus esse u. ſ. w.	usus esse u. ſ. w.	partītus esse u. ſ. w.
Futurum	hortaturus (a, um) esse u. ſ. w.	veriturus esse u. ſ. w.	usurus esse u. ſ. w.	partiturus esse u. ſ. w.
		Supinum.		
	hortātum	verĭtum	usum	partītum
	hortatu	veritu	usu	partitu
		Participium.		
Präſens	hortans	verens	utens	partiens
Perfectum	hortatus (a, um)	verĭtus	usus	partītus
Futurum	hortatūrus (a, um)	veritūrus	usūrus	partitūrus
Gerundiv	hortandus (a, um)	verendus	utendus	partiendus

Capitel 16.

Einige Eigenthümlichkeiten der Conjugation.

§. 113. a. Im Perfectum und den davon gebildeten Zeiten kann in der ersten Conjugation, wenn r oder s nach ve oder vi folgt, das v ausgelassen und a mit dem e oder i in a zusammengezogen werden, z. B. amarunt, amarim, amasti, amasse statt amaverunt, amaverim, amavisti, amavisse. Ebenso können ve und vi vor r und s wegfallen in Perfecten auf ēvi (von abweichenden Verben der zweiten und dritten Conjugation) und den davon gebildeten Zeiten, z. B. flestis, nerunt, deleram für flevistis, neverunt, deleveram, decresse für decrevisse (von decerno), und in den Perfecten nōvi von nosco und mōvi von moveo mit ihren Zusammensetzungen, z. B. norim, nosse, commosse. (Immer jedoch novero.)

b. In den Perfecten auf ivi und den davon gebildeten Zeiten kann v vor e ausgelassen werden, z. B. definieram, qvaesierat statt definiveram, qvaesiverat, von definio, qvaero (Perf. abweichend qvaesivi); gleichfalls vor i, wenn s folgt, wo dann ii in Prosa fast immer in i zusammengezogen wird, z. B. audissem, petisse (dichterisch petiisse) statt audivissem, petivisse. Seltener (bei den Dichtern) wird v vor it ausgelassen (iit statt ivit), z. B. audiit statt audivit.

Anm. 1. Die Form iit ist häufig in petiit (peto) und gewöhnlich in desiit (desino) und in den Zusammensetzungen von eo, z. B. rediit. In diesen Zusammensetzungen wird auch in der ersten Person immer ii gesagt, z. B. praeterii, perii. S. bei eo §. 158. Sonst ist dies ganz ungewöhnlich.

Anm. 2. Bei spätern Dichtern findet man, aber selten, statt redii, petiit auch das zusammengezogene redī, petīt, obgleich kein s folgt.

Anm. 3. In den Perfecten auf si (xi) und den davon gebildeten Zeiten findet in der ältern Sprache und bei den Dichtern (auch Horaz und Virgil) bisweilen eine Synkope Statt, wenn nach si ein s folgt, indem si ausfällt, z. B. scripsti; stoßen alsdann drei s, oder zwei s und noch ein Consonant zusammen, so fällt das eine s weg, z. B. abscessem für abscessissem, dixe, consumpset, accestis für dixisse, consumpsisset, accessistis.

§. 114. a. In der dritten Person der Mehrz. vom Perf. Indic. Activ wird für ērunt auch (bei Cicero selten) ēre gebraucht (amavēre, monuēre, dixēre, audivēre), in welchem Falle das v

nicht ausgelaſſen werden kann. In erunt gebrauchen die Dichter bisweilen das e kurz, z. B. stetĕrunt (Virg.).

b. In der zweiten Perſon der Einz. im Paſſiv iſt (außer im Präſens Indic.) die Endung re für ris ſehr häufig (bei Cicero die gewöhnlichſte); im Präſ. Indic. (z. B. arbitrāre, vidēre) iſt ſie ſelten (in der dritten Conjugation faſt, und in der vierten völlig ungebräuchlich).

c. Die Verben dico, ich ſage, duco, ich führe, facio, ich thue, mache, fero, ich bringe, von der dritten Conjugation, haben im Präſens Imperativ Activ, ohne e, dic, duc, fac, fer, und ebenſo die Zuſammenſetzungen von duco (educ), fero (affer, refer) und diejenigen von facio, in denen das a unverändert bleibt (calefac, aber confice; ſ. bei facio §. 143).

Anm. Face kommt bisweilen bei Dichtern vor, ſeltener duce und dice. Von scio (4. Conjug.) iſt sci ungebräuchlich, scite ſelten; man gebraucht das Futurum scito, scitote.

Das Gerundiv endigt ſich in der dritten und vierten Conjugation nach einer ältern Ausſprache auch auf undus ſtatt auf endus, z. B. juri dicundo, potiundus.

§. 115. (Veraltete Tempusformen.) a. Präſens Inf. Paſſiv endigt ſich bisweilen in der alten Sprache und bei den Dichtern auf ier ſtatt auf i, z. B. amarier, scribier.

b. Imperf. Indic. Act. und Paſſ. in der 4. Conjugation endigte ſich in der ältern Sprache bisweilen auf ībam, ībar ſtatt auf iēbam, iēbar, z. B. scibam, largibar (vom Deponens largior).

c. Das Futurum Ind. Act. und Paſſ. in der 4. Conjugation endigte ſich in der ältern Sprache bisweilen auf ībo, ībor ſtatt auf iam, iar, z. B. servībo, opperībor (vom Deponens opperior).

d. Im Präſens Conjunctiv Activ findet ſich eine alte Endung im, is, it, beſonders in dem hin und wieder gebrauchten edim ſtatt edam von edo, ich eſſe, und in duim vom Verbum do und deſſen Zuſammenſetzungen, beſonders in Gebeten und Verwünſchungen: di duint, di te perduint (Cic.).

Anm. Dieſe Endung hielt ſich in sim und in velim, nolim, malim (wie im Conjunctiv des Perf. und Fut. exact.)

e. Das Futurum Imperat. Paſſ. in der zweiten und dritten Perſ. der Einz. wurde alterthümlich auch durch Anfügung der Endung mĭno (in der dritten Conjug. imĭno) an den Stamm gebildet, z. B. praefamino vom Deponens praefari, progredimino von progredior.

f. Statt des gewöhnlichen Futurums wurde in der ältern Sprache in der erſten, zweiten (ſelten) und dritten Conjugation ein Futurum durch Anfügung von so (in der erſten und zweiten Conjugation sso) an den Stamm gebildet, wie: levasso (levo), prohibesso (prohibeo), axo (ago). In den Verben der dritten Conjugation auf io fällt i weg: capso, faxo

von capio, facio, und es geschehen dieselben Veränderungen des Wohllauts wegen wie in der Perfectbildung auf si, z. B. adempso von adimo. (Effexo von efficio, wie effectum, da die Silbe geschlossen wird.) Diejenigen Verben der zweiten Conjugation, welche im Perfectum der dritten Conjugation folgen, thun es auch hier, z. B. jusso von jubeo (Perf. jussi). Von diesem Futurum wird ein Conjunctiv auf im gebildet (levassim, prohibessim, faxim), z. B. ne nos curassis, bekümmere dich nicht um uns! In der ausgebildeten Sprache behielt man von facio das Futurum Indic. faxo (in der ersten Person, bei den Dichtern, in Drohungen und Verheißungen) und das Fut. Conjunct. faxim (in Wünschen, als Präs. Conj., faxis, faxit, faximus, faxitis, faxint), und von audeo das Fut. Conj. ausim (in zweifelnden Aussagen: ich möchte wagen, ausis, ausit, ausint).

g. Von einigen, meist intransitiven Verben (sowohl activen als Deponentien) wird durch Anfügung von bundus (a, um), in der dritten Conj. ibundus, an den Stamm ein Participium gebildet, z. B. contionabundus, cunctabundus, deliberabundus (von contionor, cunctor, delibero), furibundus, moribundus (von furo, morior, 3; fremebundus, tremebundus mit e von fremo, tremo). Es hat die Bedeutung des Präsens im Activ.

Anm. Mit einem Accusativ findet dies Participium sich selten, z. B. vitabundus castra (Liv. XXV, 13). Von der zweiten Conj. ist kein solches Participium gebräuchlich.

§. 116. Durch Verbindung des Partic. Fut. im Activ und des Part. Perf. im Passiv mit Zeiten das Verbum sum können für specielle Zeitverhältnisse mehr Ausdrücke gebildet werden als die oben angeführten (welche den einzelnen Zeiten des Indicativs entsprechen), z. B. dicturus sum, ich bin derjenige, der sagen wird o): ich bin im Begriff zu sagen, dicturus eram, ich war im Begriff zu sagen, positus fui, ich bin gesetzt gewesen. Von dem Gebrauche und der Bedeutung dieser Verbindungen s. die Syntaxe (§. 341—344, 381 u. §. 409).

Aehnliche Verbindungen werden vom Gerundiv und sum gebildet, welche in den verschiedenen Modi und Zeiten etwas als geziemend aussagen, z. B. faciendum est oder erat, es ist (war) zu thun, es muß (mußte) gethan werden. S. hierüber die Syntaxe (§. 420 u. 421).

Alle diese Verbindungen faßt man unter dem Namen conjugatio periphrastica, umschreibende Conjugation, zusammen.

Capitel 17.

Die abweichenden Perfecten und Supinen überhaupt, und besonders die der ersten Conjugation.

§. 117. Einige Verben bilden das Perfectum und Supinum (Participium Perfectum) zwar mit den §. 103 und 105 angeführten Endungen, aber nicht regelmäßig von dem Stamm, der sich im Präsens zeigt, sondern mit Veränderung desselben, z. B. frēgi von frango (mit der Endung i und Verlängerung des Vocals nach §. 103, aber mit Auslassung des n). Zum veränderten Stamm tritt dann oft die Endung einer andern Conjugation als derjenigen, zu welcher der Präsensstamm gehört, z. B. jŭvo, ich helfe, juvāre (1), Perfectum jūvi, mit i, wie von einem Stamm der dritten Conjugation (juv); peto, ich bitte, petĕre (3), Perfectum petīvi, mit vi, wie von einem Stamm auf i (4), Supinum petītum, ebenfalls; seco, ich schneide, secāre (1), Supinum sectum, wie von einem Stamm der dritten Conjugation (sec). Wenn das Perfectum und Supinum (Partic. Perf.) von diesen Verben bekannt sind, so werden die übrigen Zeiten, welche sich nach ihnen richten (§. 104 und 106), regelmäßig von ihnen gebildet.

Wie die einfachen (nicht zusammengesetzten) Verben, so werden sie auch, wenn sie zusammengesetzt sind, conjugirt. Diejenigen einfachen Verben, welche im Perfectum und Supinum abweichen, werden deshalb im Folgenden für jede Conjugation besonders angegeben. In einigen fehlt entweder sowohl das Perfectum als das Supinum oder das Supinum allein, und dann zugleich die davon gebildeten Zeiten.

§. 118. Die Abweichung des Perfectums und Supinums vom Präsens ist meistens dadurch entstanden, daß jene aus dem ältern einfachern Stamm gebildet sind, während der im Präsens gebräuchliche Stamm sich aus jenem ursprünglichen durch die Aussprache erweitert hat. Diese Erweiterung besteht am häufigsten entweder in der Hinzufügung eines Vocals nach dem Endconsonanten (Kennbuchstaben) des Stamms, z. B. sona (Präs. Ind. sono, ich schalle, Inf. sonare, 1) statt son (Perf. sonui, Sup. sonĭtum); ride (rideo, ich lache, 2) statt rid (Perf. risi, Sup. risum); veni

(vĕnio, ich komme, 4) statt ven (Perf. vēni, Sup. ventum), oder in der Einschaltung des Buchstabens n, theils nach einem Vocal, z. B. si-no, ich lasse (3), Perf. si-vi, theils vor einem Consonanten, wo es dann durch die Aussprache auch zu m wird (nach §. 8), z. B. frango, Perf. frēgi, rumpo, Perf. rūpi *). Reduplicirt ist der Präsensstamm von gigno (genui, genitum von gen) und sisto. Eine eigenthümliche Erweiterung des Stamms ist die hinzugefügte Endung sco; s. §. 141. Wegen dieser Erweiterungen im Präsens erhalten also viele Verben, welche dort a, e, i zu Kennbuchstaben haben (1. 2. 4. Conj.), ein Perf. und Sup. nach der Form der dritten Conjugation, und einige, deren Kennbuchstabe dort ein Consonant ist, bilden ihr Perf. und Sup. wie von einem vocalischen Stamm. Nicht erweitert, sondern des Wohllauts wegen verändert ist der Präsensstamm in uro, gero (us-si, ges-si, us-tum, ges-tum) und einigen andern. Einige scheinbare Unregelmäßigkeiten im Perf. und Sup. entstehen nur aus dem Zusammenstoße des Kennbuchstabens und der Endung si in der Aussprache.

Das Supinum zeigt bisweilen eine besondere Abweichung darin, daß es tum (ohne Bindevocal, nicht, wie gewöhnlich, ĭtum) hat, wo das Perfectum ui hat (§. 105. Anm. 2).

Anm. Vom Supinum ist zu merken, daß diese Form selten gebraucht wird und deshalb von vielen Verben in lateinischen Schriften sich nicht findet; es wird aber hier als gebräuchlich angeführt, wo das Partic. Perf. im Passiv oder Partic. Fut. im Activ vorkommt, da diese nach derselben Form gebildet werden.

(Erste Conjugation.) In der ersten Conjugation haben folgende Verben (mit ihren Zusammensetzungen) im Perfectum und Supinum ui, ĭtum. §. 119.

Anm. Das beigesetzte zusammengesetzte Verbum dient dazu, die richtige Aussprache der Stammsilbe zu befestigen, wo keine Position ist, und zeigt zugleich die Vocalveränderung in der Zusammensetzung, falls eine solche Veränderung eintritt (nach §. 5. Anm. 8).

Crĕpo (crepui, crepĭtum), ich knarre, mache Geräusch. Discrĕpo.

Cŭbo, ich liege. Accŭbo **).

Anm. Wenn die Zusammensetzungen von cubo ein m vor b einschieben, z. B. incumbo, so gehen sie nach der dritten Conjugation und erhalten die Bedeutung sich legen (in den Zustand des Liegens übergehen), z. B. accumbo, accumbere, accubui, accubitum; accumbit, er legt sich neben, accŭbat, er liegt neben.

Dŏmo, ich zähme. Perdŏmo.

---

*) Eine besondere Form hat die Einschaltung in cerno, sperno, sterno, Perf. crevi, sprevi, stravi.

**) Incubavit für incubuit bei Quinctilian.

Sŏno, ich ſchalle, töne. (Part. Fut. Act. sonaturus; §. 106. Anm. 2.) Consŏno.

Tŏno, ich donnere. Attŏno (attonitus, wie vom Donner gerührt, betäubt). (Intono hat Part. intonatus.)

Vĕto, ich verbiete.

(Plĭco, ich falte.) Findet ſich nur in Zuſammenſetzungen (applĭco, ich füge, wende zu etwas, complĭco, ich falte zuſammen, explĭco, ich entwickele, implĭco, ich wickle ein, verwickle, replĭco, ich wickle auf), welche ſowohl ui, itum als avi, atum haben. (Meiſtens Perf. ui, Sup. atum; jedoch gern explicavi in der Bedeutung: erläutern, und applicavi.)

§. 120. Die Endungen ui, tum haben die Verben:

Frĭco, ich reibe, fricui, frictum (doch auch fricatum). Perfrĭco.

Sĕco, ich ſchneide. (Part. Fut. Act. secaturus; §. 106. Anm. 2.) Dissĕco.

Mĭco, ich ſchimmere, hat micui, ohne Sup. Emĭco, emicui, emicatum. Dimĭco, ich kämpfe, dimicavi, dimicatum.

Von nĕco, ich tödte (necavi, necatum), hat enĕco ſowohl enecui, enectum als enecavi.

§. 121. Einzeln ſind zu merken:

Do, ich gebe, dĕdi (mit Reduplication), dătum, dăre. In dieſem Verbum iſt das a des Stamms überall kurz, außer in da und das. So auch die Zuſammenſetzungen circumdo, ich umgebe, venundo, ich verkaufe (venum, feil), pessundo, ich richte zu Grunde (pessum, abwärts, zu Grunde), satisdo, ich ſtelle Bürgſchaft (satis, genug), z. B. circumdĕdi, circumdătum. Die übrigen Zuſammenſetzungen (mit einſilbigen Präpoſitionen) gehen nach der dritten Conjugation; ſ. §. 133.

Iŭvo, ich helfe, jūvi, jūtum. (Part. Fut. Act. juvaturus; §. 106. Anm. 2.) Adjŭvo.

Sto, ich ſtehe, stĕti, stātum Die Zuſammenſetzungen verändern das e des Perfectums in i, wie praesto, für etwas ſtehen (Gewähr leiſten), leiſten, praestĭti, praestatum; nur die mit zweiſilbigen Präpoſitionen zuſammengeſetzten (antesto, circumsto, intersto, supersto) behalten e, z. B. circumstĕti, aber haben kein Sup. Disto, ohne Perf. und Sup.

Lăvo, ich waſche, bade, ohne Perf., welches entlehnt wird von

lăvo, lavĕre, lāvi, lautum (lotum) nach der dritten Conj., deſſen Präſens alterthümlich und dichteriſch iſt. (Lautus, lotus, gewaſchen, rein, lautus, prächtig). In den Zuſammenſetzungen heißt es luo (z. B. abluo) nach der dritten Conjugation (§. 130).

Pōto, ich trinke, potavi, potatum und häufiger potum. (Potus, der getrunken hat; §. 110. Anm. 3). Epōto.

Capitel 18.

Die abweichenden Perfecten und Supinen der zweiten Conjugation.

Folgende Verben fügen im Perfectum und Supinum vi und tum zum Stamm (wie in der erſten und vierten Conjugation): §. 122.

Deleo, ich löſche aus, zerſtöre, delēvi, delētum.

Fleo, ich weine.

Neo, ich ſpinne.

(Pleo, ich fülle.) Nur in Zuſammenſetzungen gebräuchlich, wie compleo, expleo, impleo u. ſ. w.

Abŏleo, ich ſchaffe ab (vom ungebr. oleo, ich wachſe), hat abolēvi, abolĭtum.

Anm. Dieſe Verben ſind durchaus verba pura, indem ſie überall den Vocal e als Kennbuchſtaben vor der Endung haben; ſ. §. 101.

Die Verben auf veo haben im Perfectum i (mit verlängertem Stammvocal), im Supinum tum: §. 123.

Căveo, ich hüte mich, cāvi, cautum. Praecăveo (praecăves).

Făveo, ich bin günſtig, fāvi, fautum.

Fŏveo, ich hege, pflege, fōvi, fōtum.

Mŏveo, ich bewege, mōvi, mōtum. Commŏveo (commŏves). (Commosti, commosse; ſ. §. 113 a.)

Vŏveo, ich gelobe, wünſche, vōvi, vōtum. Devŏveo (devŏves).

Das Supinum fehlt folgenden:

Connīveo, ich ſchließe die Augen, drücke ein Auge zu, connīvi oder connixi (beide Formen wenig gebräuchlich).

Ferveo, ich glühe, siede, fervi und (besonders in den Zusammensetzungen) ferbui. (Alterthümlich fervo, fervĕre, 3.)

Păveo, ich fürchte mich, pāvi.

Die Endungen ui im Perfectum und tum im Supinum haben:

Dŏceo, ich lehre, docui, doctum. Dedŏceo (dedŏces).

Tĕneo, ich halte, tenui (tentum). Das Supinum und die davon abgeleiteten Formen sind wenig gebräuchlich, außer in den Zusammensetzungen detĭneo, obtineo und retineo. Contentus (contineo) wird nur als Adjectiv gebraucht.

Misceo, ich mische, miscui, mixtum und mistum.

Torreo, ich dörre, brenne, torrui, tostum.

Censeo, ich meine, schätze, censui, censum. Von den Zusammensetzungen (z. B. accenseo) hat recenseo im Supinum recensum und recensĭtum.

§. 125. Im Perf. i, im Sup. sum (wie in der dritten Conj.) haben:

Prandeo, ich frühstücke, prandi, pransum. (Pransus, der gefrühstückt hat; §. 110. Anm. 3.)

Sĕdeo, ich sitze, sēdi, sessum. Assĭdeo (assĭdes). Vgl. sido §. 133.

Vĭdeo, ich sehe, vīdi, vīsum. Invĭdeo (ich beneide), invĭdes.

Strīdeo, ich pfeife, zische, stridi, ohne Supinum: auch strīdo, stridĕre, 3.

Ebenfalls, aber mit Reduplication, welche in den Zusammensetzungen wegfällt:

Mordeo, ich beiße, momordi, morsum.

Pendeo, ich hange, pependi, pensum. (Impendeo, ich hange über, stehe bevor, impendi.) Vgl. pendo, 3, ich hänge.

Spondeo, ich gelobe, bürge, spopondi, sponsum. (Die Zusammensetzungen ohne Redupl. spondi, z. B. respondeo, ich antworte, respondi, responsum.)

Tondeo, ich schere, totondi, tonsum. Attondeo, ich beschneide (attondi, attonsum).

§. 126. a. Im Perfectum si, im Supinum tum haben:

Augeo, ich vermehre, auxi, auctum.

Indulgeo, ich bin nachsichtig, gebe mich (z. B. einer Leidenschaft) hin, indulsi, indultum.

Torqveo, ich drehe, torsi, tortum.

b. Im Perfectum si, im Supinum sum haben:

Ardeo, ich brenne (intrans.), arsi, arsum.

Haereo, ich hafte, hange feſt, haesi, haesum. Adhaereo.

Jubeo, ich befehle, jussi, jussum.

Măneo, ich bleibe, mansi, mansum. Permăneo (permănes).

Mulceo, ich ſtreichle, mulsi, mulsum.

Mulgeo, ich melke, mulsi, mulsum. (Die Subſtantive mulctra, mulctrum und mulctral, das Melkfaß, wie von mulctum.)

Rīdeo, ich lache, risi, risum. Arrīdeo (arrīdes).

Svādeo, ich rathe, svasi, svasum. Persvādeo (persvādes).

Tergeo, ich trockne ab, wiſche ab, tersi, tersum. (Auch tergo, tergĕre, 3.)

c. Si im Perfectum, ohne Supinum, haben:

Algeo, ich friere, alsi.

Frigeo, ich friere, bin kalt, frixi.

Fulgeo, ich glänze, ſtrahle, fulsi. (Dichteriſch fulgo, fulgĕre, 3.)

Lūceo, ich leuchte, luxi. Elūceo (elūcet).

Lūgeo, ich betrauere, beweine, luxi. (Das Subſtantiv luctus, die Trauer.)

Turgeo, ich ſchwelle, tursi (ſehr ſelten im Perf.).

Urgeo, ich dränge, ursi.

Einzeln ſind zu merken: §. 127.

Cieo, bewege, errege, cīvi, cĭtum; auch cio, cīre, 4; immer jedoch cĭtum.

Anm. In den Zuſammenſetzungen, z. B. concieo oder concio, ſind die Formen nach der zweiten Conjugation faſt ungebräuchlich außer im Präſ. Indic. Accīre, holen, hat im Partic. accītus, excīre ſowohl excītus als excĭtus. (Selten concĭtus.)

Langveo, ich bin matt, krank, langui, ohne Sup.

Liqveo, ich bin durchſichtig, liqvi oder licui, ohne Sup.; nebſt den Halbdeponentien (§. 110. Anm. 2):

Audeo, ich wage, ausus sum. (Altes Fut. Conj. ausim; §. 115 f.)

Gaudeo, ich freue mich, gavīsus sum.

Sŏleo, ich pflege, solitus sum. Assŏlet (unperſönlich), es iſt Sitte.

a. Viele der übrigen Verben dieſer Conjugation (größtentheils intransitive) haben zwar ein regelmäßiges Perfectum, aber kein §. 128.

Supinum, z. B. ŏleo, ich rieche (redŏleo, redŏles), sorbeo, ich schlürfe. (Diejenigen, welche Sup. haben und ganz wie moneo gehen, sind folgende: caleo, ich bin warm, careo, ich entbehre, coërceo, ich bändige, und exerceo, ich übe (von arceo, arcui, ich halte ab), debeo, ich bin schuldig, muß, dŏleo, ich empfinde Schmerz, traure, hăbeo, ich habe (adhĭbeo, adhĭbes u. s. w.), jăceo, ich liege (adjăceo, adjăces), liceo, ich bin feil, mereo, ich verdiene (auch mereor), noceo, ich schade, pāreo, ich gehorche (appāreo, appāres, ich erscheine), plăceo, ich gefalle (displĭceo, displĭces, ich mißfalle), praebeo, ich leiste, tăceo, ich schweige (retĭceo, retĭces, ich schweige, verschweige), terreo, ich erschrecke, valeo, ich bin kräftig, vermag.

Anm. 1. Placeo hat jedoch auch im Perfectum (in der 3. Person) placitus est.

Anm. 2. In denjenigen von diesen Verben, welche intransitiv sind, wird das Supinum nur aus dem Partic. Futurum erkannt, z. B. calitūrus, caritūrus.

b. Einige Verben (fast alle intransitiv) kommen weder im Perfectum noch im Supinum vor, nämlich: adŏleo, ich zünde an, aveo, ich trachte, begehre, calveo, ich bin kahl (calvus), caneo, ich bin grau (canus), clueo, ich werde genannt, denseo, ich mache dicht, häufe (gewöhnlich densare, 1), flaveo, ich bin gelb (flavus), foeteo, ich stinke, hebeo, ich bin stumpf (hebes), humeo, ich bin feucht (humidus), lacteo, ich sauge (an der Brust), liveo, ich bin bläulich-blaß (lividus), immĭneo, ich neige mich über etwas, drohe, promĭneo, ich rage hervor (emĭneo, eminui, ich rage hervor), maereo, ich bin traurig, polleo, ich bin mächtig, renīdeo, ich glänze, lächle, scateo, ich sprudle, sqvaleo, ich bin schmutzig (sqvalidus), vegeo (selten), ich errege, vieo (selten), ich flechte. Andere erhalten Perfectum, wenn sie Inchoativform annehmen (s. §. 141), z. B. areo, ich bin trocken, aresco, ich werde trocken, arui, ich wurde trocken.

Anm. Von den unpersönlichen Verben der zweiten Conjugation s. Cap. 24.

Capitel 19.

Perfectum und Supinum in der dritten Conjugation.

§. 129. Die Verben der dritten Conjugation haben verschiedene Formen im Perfectum und Supinum (s. §. 103 und 105), und deshalb werden hier alle die einfachen aufgeführt, nach dem Kenn-

buchstaben, welcher u oder ein Consonant ist, vertheilt, damit gezeigt werde, welcher Form jedes (einfache) Verbum folgt.

§. 130. a. Die Verben auf uo haben im Perf. i, im Supinum tum (§. 103), wie minuo, ich verringere, minui, minūtum, acuo, ich schärfe, acui, acūtum u. s. w. Ebenso solvo, ich löse, bezahle, solvi, solūtum, und volvo, ich wälze, rolle, volvi, volūtum.

b. Das Supinum fehlt von:

Arguo, ich beschuldige. (Argutus, Adjectiv, fein.) Coarguo.

Luo, ich sühne.

Anm. Von den Zusammensetzungen, welche die Bedeutung waschen, spülen haben (s. §. 121), bilden einige das Partic. Perf., nämlich: ablūtus, dilūtus, elūtus, perlūtus, prolūtus. (Luiturus, spät.)

(Nuo, ich nicke.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, z. B. renuo. (Abnuo hat jedoch abnuĭturus.)

Congruo, ich treffe zusammen, stimme überein, und ingruo, ich dringe ein, stehe bevor.

Metuo, ich fürchte.

Pluo (meist unpersönlich: pluit, es regnet). (Perf. auch pluvi geschrieben.)

Ruo, ich stürze, hat Partic. Perf. Pass. rŭtus (selten, aber oft dirŭtus, obrŭtus von diruo, obruo). Partic. Fut. Act. ruĭturus (§. 106. Anm. 2).

c. Unregelmäßig sind:

Fluo, ich fließe, fluxi, ohne Sup. (Fluxus, los, schlaff; fluctus, die Welle.)

Struo, ich füge zusammen, baue, struxi, structum.

Vīvo, ich lebe, vixi, victum.

§. 131. a. Die Verben auf bo und po haben regelmäßig si (psi), tum (ptum).

Glūbo, ich schäle, glupsi, gluptum. Deglūbo.

Nūbo, ich heirathe (einen Mann). (Partic. nupta, verheirathet.) Obnūbo, ich verhülle.

Scrībo, ich schreibe. Descrībo.

Carpo, ich pflücke. Decerpo.

Clĕpo, ich stehle. (Selten und alterthümlich.)

Rēpo, ich krieche. Obrēpo.

Scalpo, ich kratze, schabe, behaue (mit dem Meißel).

Sculpo, ich bilde (mit dem Meißel).

Anm. Eigentlich ſind scalpo und sculpo daſſelbe Wort; die Zuſammenſetzungen haben immer u, z. B. insculpo.

Serpo, ich krieche.

b. Hievon weichen ab:

(Cumbo.) Die Zuſammenſetzungen von cubo mit eingeſchobenem m (ſ. §. 119), z. B. incumbo, incubui, incubĭtum.

Rumpo, ich breche, rūpi, ruptum.

Strĕpo, ich lärme, mache Geräuſch, strepui, strepĭtum. Obstrĕpo.

Bĭbo, ich trinke, bĭbi. Imbĭbo.
Lambo, ich lecke, lambi.
Scăbo, ich kratze, scābi.
} Ohne Supinum.

§. 132. a. Die Verben auf co (nicht sco), qvo, go, gvo, ho haben regelmäßig si, tum (welches mit dem Kennbuchſtaben zu xi, ctum wird):

Dīco, ich ſage, dixi, dictum. Indīco, ich gebiete, praedīco, ich ſage voraus. (Verſchieden: indĭco, ich gebe an, praedĭco, ich preiſe, erwähne, dedĭco, ich weihe, von dĭco, dicare, 1.)

Dūco, ich führe, duxi, ductum. Addūco.

Cŏqvo, ich koche, coxi, coctum. Concŏqvo.

Cingo, ich umgebe, cinxi, cinctum.

(Flīgo, ich ſchlage.) Gewöhnlich nur in den Zuſammenſetzungen afflīgo, ich ſchlage zu Boden, conflīgo, ich kämpfe, inflīgo, ich ſchlage (gegen etwas). (Proflīgare, 1, ich ſchlage in die Flucht, richte zu Grunde, bringe faſt zu Ende.)

Frīgo, ich röſte. (Sup. auch frixum.)

Jungo, ich verbinde.

Lingo, ich lecke.

Emungo, ich ſchnäuze.

Plango, ich ſchlage (plango und plangor, ich ſchlage mich vor Trauer).

Rĕgo, ich richte, lenke. Arrĭgo, corrĭgo, erĭgo, porrĭgo, subrĭgo. Aber pergo, ich fahre fort (von per und rego), hat perrexi, perrectum, und surgo, ich erhebe mich (von sub und rego), surrexi, surrectum. Adsurgo, adsurrexi, adsurrectum.

Sūgo, ich ſauge. Exsūgo.

Tĕgo, ich decke. Contĕgo.

Tingo, tingvo, ich tauche.

Ungo, ungvo, ich ſalbe.

(Stingvo, ich löſche, ſelten.) Exstingvo, restingvo, ich löſche aus, distingvo, ich unterſcheide.

Traho, ich ziehe, traxi, tractum. Contraho.

Veho, ich trage, fahre (trans.). (Vehor als Deponens: ich fahre, intrans., reite; invehor, ich fahre — auf jemand — los.)

Ango, ich ängſtige, anxi (ſelten im Perf.).

Ningo (meiſt unperſönlich: ningit, es ſchneit), ninxi (ninxit). } Ohne Sup.

Clango, ich klinge, ohne Perf. und Sup.

b. Abweichend ſind:

Fingo, ich bilde, erdichte, finxi, fictum.

Mingo, ich harne, minxi, mictum. (Im Präſens öfter mejo, mejere.)

Pingo, ich male, pinxi, pictum.

Stringo, ich ſtreife (berühre), ziehe feſt zuſammen, strinxi, strictum.

Ăgo, ich treibe, ēgi, actum. Adĭgo, adēgi, adactum (abĭgo, exĭgo, subĭgo, transĭgo); aber perăgo (perēgi, peractum) und circumăgo. Ambĭgo, ich zweifle, dēgo, ich bringe zu (aetatem), satăgo, ich bin beſchäftigt, ohne Perf. und Sup. (Spät dēgi.) Prodĭgo (ich treibe hervor), verſchwende, ohne Sup. Cogo, ich treibe zuſammen, zwinge, coēgi, coactum.

Anm. Age (Präſ. Imper.), wohlan; auch zu Mehreren: age, considerate; jedoch auch agite.

Frango, ich zerbreche, frēgi, fractum. Confringo, confrēgi, confractum.

Ico (icio?), ich ſchlage, ſchließe (foedus), īci, ictum. (Vom Präſens Indic. kommt nur icit vor; allgemein gebräuchlich iſt nur ici, ictus und icere; an des Präſens Statt gebraucht man ferio.)

Lĕgo, ich ſammle, wähle, leſe, lēgi, lectum. Perlĕgo, ich leſe durch, perlēgi, perlectum; praelĕgo, ich leſe vor; collĭgo, ich ſammle, collēgi, collectum (delĭgo, elĭgo, selĭgo, ich wähle aus); aber dilĭgo, ich liebe, hat dilexi, delectum, und ſo auch intellĭgo (intellĕgo), ich verſtehe, und neglĭgo (neglĕgo), ich vernachläſſige. (Verſchieden: lēgo, legare, 1, ich ſende ab, vermache durch Teſtament.)

Linqvo, ich verlaſſe, līqvi (lictum). Gebräuchlicher relinqvo, ich verlaſſe, relīqvi, relictum.

Vinco, ich ſiege, beſiege, vīci, victum.

Fīgo, ich hefte, fixi, fixum. Affīgo.

Mergo, ich tauche unter, mersi, mersum. (Emergo, ich tauche auf, intrans., jedoch im Partic. Perf. emersus; vgl. §. 110. Anm. 3.)

Spargo, ich ſtreue, sparsi, sparsum. Conspergo, ich beſtreue.

Tergo, ich trockne ab, wiſche ab, tersi, tersum. (Auch tergeo, 2.)

Vergo, ich neige mich, ohne Perf. und Sup.

Parco, ich ſpare, ſchone, peperci (parsi, ſelt.), parsum. Comparco und comperco, comparsi.

Pungo, ich ſteche, pupŭgi, punctum. Die Zuſammenſetzungen haben im Perf. punxi, z. B. interpungo.

Pango, ich ſchlage ein, ſetze feſt, panxi und pĕgi (panctum, pactum). In der Bedeutung: feſtſetzen (durch Vertrag), heißt das Perf. pepĭgi, Sup. pactum, aber im Präſens wird dann immer das Deponens paciscor gebraucht. Compingo, compĕgi, compactum, und impingo. Oppango, oppĕgi, oppactum.

Tango, ich berühre, tetĭgi, tactum. Attingo, attĭgi, attactum; contingo. (Contingit, contĭgit, unperſönl., es wird jemand zu Theil.)

§. 133. a. Die Verben auf do haben regelmäßig si, sum, mit Ausſtoßung des d:

Claudo, ich ſchließe, clausi, clausum. Conclūdo.

Divĭdo, ich theile, divīsi, divīsum.

Laedo, ich verletze. Collīdo, ich ſtoße zuſammen, u. ſ. w.

Lūdo, ich ſpiele. Collūdo.

Plaudo, ich klatſche. Applaudo. Die übrigen Zuſammenſetzungen haben plōdo, wie explōdo, ich poche aus.

Rādo, ich ſchabe. Corrādo (ich ſcharre zuſammen).

Rōdo, ich nage. Arrōdo.

Trūdo, ich ſtoße. Extrūdo.

Vādo, ich gehe, ſchreite, ohne Perf. und Sup. Aber invādo, invasi, invasum, und ſo auch evādo, pervādo.

b. Hievon weichen ab:

Cēdo, ich weiche, cessi, cessum. Concēdo.

(Cando, ungebr.) Accendo, ich zünde an, accendi, accensum. So auch incendo, succendo.

Cūdo, ich ſchmiede, cūdo, cūsum. Excūdo.

Defendo, ich vertheidige, wehre ab, defendi, defensum. So auch offendo, ich beleidige.

Ĕdo, ich eſſe, freſſe, ēdi, ēsum. Comĕdo. (Von der beſondern Unregelmäßigkeit in einigen Formen dieſes Verbums ſ. §. 156.)

Fundo, ich gieße, fūdi, fūsum. Effundo.

Mando, ich kaue, mandi (ſelt.), mansum.

Prehendo, ich greife, prehendi, prehensum. (Auch prendo.)

Scando, ich beſteige, scandi, scansum. Ascendo u. ſ. w.

Strīdo, ich pfeife, ziſche, strīdi, ohne Sup. (Auch strideo, 2.)

Rŭdo, ich brülle, ſchreie, rudīvi (ſelt.), ohne Sup.

Findo, ich ſpalte, fĭdi, fissum. Diffindo (diffĭdi).

Frendo, ich zermalme, knirſche mit den Zähnen, ohne Perf., fressum und fresum. (Auch frendeo, 2.)

Pando, ich breite aus, pandi, passum (ſelt. pansum). Expando. (Dispando nur dispansum.)

Scindo, ich zerreiße, scĭdi, scissum. Conscindo, conscĭdi, conscissum u. ſ. w. Abscindo und exscindo (excindo) werden nicht im Sup. gebraucht, exscindo auch nicht im Perf. (Statt deſſen abscīsus, excīsus von abscīdo, excīdo; ſ. caedo.)

Sīdo, ich ſetze mich, sedi (ſelt. sīdi), sessum. Assīdo (adsīdo), assēdi, assessum u. ſ. w. (Vgl. sedeo, 2.)

Cădo, ich falle, cecĭdi, cāsum. Concĭdo, concĭdi (ohne Redupl. und ohne Sup.) u. ſ. w. (Von den Zuſammenſetzungen haben nur occĭdo und recĭdo Supinum, occāsum, recāsum; ſelten incīdo.)

Caedo, ich fälle, haue, cecīdi, caesum. Concīdo, concīdi, concīsum u. ſ. w.

Pēdo, pepēdi.

Pendo, ich wäge, pependi, pensum. Appendo, appendi, appensum u. ſ. w. (Suspendo, ich hänge auf.) (Vgl. pendeo, 2.)

Tendo, ich ſpanne, tetendi, tensum und tentum. Con-

tendo, contendi, contentum u. ſ. w. (Die Zuſammenſetzungen haben gewöhnlich tentum; extendo, retendo ſowohl tentum als tensum; detendo, ich ſpanne ab, ostendo, ich zeige, allein tensum. Subſtant. ostentum; ostentus = obtentus, vor etwas ausgeſpannt, ausgebreitet.)

Tundo, ich ſchlage, ſtoße, tutŭdi, tusum und tunsum. Contundo, contŭdi, contusum (ſelt. contunsum) u. ſ. w.

Crēdo, ich glaube, credĭdi, creditum. Accrēdo, accredĭdi, accreditum.

(Do.) Alle Zuſammenſetzungen von do, dare (1 Conj.; §. 121) mit einſilbigen Präpoſitionen gehen nach der dritten Conjugation, wie addo, addĕre, addĭdi, additum (condo, trado u. ſ. w.).

Anm. Das zweifach zuſammengeſetzte abscondo (abs und condo) hat im Perf. abscondi (ſelt. abscondidi). Von vendo, ich verkaufe, wird im Paſſiv das Partic. venditus und das Gerundiv vendendus gebraucht, ſonſt aber vertritt bei guten Schriftſtellern das Verbum veneo (ſ. §. 158) deſſen Paſſiv. Ebenſo wird ſtatt des Paſſivs von perdo, ich richte zu Grunde, verliere (außer perditus und den zuſammengeſetzten Formen), meiſtens pereo gebraucht (ſ. eo §. 158).

Fīdo, ich traue, fisus sum (Halbdeponens). Confīdo, confisus sum; diffīdo.

§. 134. a. Die Verben auf lo haben ui, tum (ĭtum):

Alo, ich nähre, alui, altum (und alitum).

Cŏlo, ich baue (das Land), pflege, colui, cultum. Excŏlo.

Consŭlo, ich frage um Rath, ſorge für, consului, consultum.

Occŭlo, ich verberge, occului, occultum.

Mŏlo, ich mahle (auf der Mühle), molui, molĭtum.

Antecello, excello, praecello, ich übertreffe, zeichne mich aus, antecellui, excellui, praecellui, ohne Sup. (Auch excelleo, antecelleo.)

b. Hievon weichen ab:

Fallo, ich täuſche, fefelli, falsum. Refello, ich widerlege, refelli, ohne Sup.

Pello, ich vertreibe, ſtoße weg, pepŭli, pulsum. Expello, expŭli, expulsum u. ſ. w.

Percello, ich ſchlage nieder, percŭli, perculsum.

Psallo, ich ſpiele ein Saiteninſtrument, psalli, ohne Sup.

Vello, ich rupfe, reiße los, velli (ſelt. vulsi), vulsum. Convello, ich reiße los, convelli, convulsum u. ſ. w. Nur avello, evello haben zugleich (ſelt.) avulsi, evulsi.

Tollo, ich hebe empor, nehme weg, hat sustŭli, sublatum (mit der Proposition sub, das Supinum von einem anderen Stamme; s. bei fero §. 155). Extollo, ohne Perf. u. Sup.

Verben auf mo. §. 135.

Cōmo, ich schmücke, compsi, comptum.

Dēmo, ich nehme weg, dempsi, demptum.

Prōmo, ich nehme hervor, prompsi, promptum.

Sūmo, ich nehme, sumpsi, sumptum.

Anm. Die andere Schreibung in diesen Verben, ohne p (sumsi, sumtum), ist weniger richtig. Das p ist wegen des Wohllautes eingeschoben.

Frĕmo, ich schreie, spreche heftig, fremui, fremitum. Adfrĕmo.

Gĕmo, ich seufze, gemui, gemitum. Congĕmo.

Vŏmo, ich erbreche mich, vomui, vomitum. Evŏmo.

Trĕmo, ich zittere, tremui, ohne Sup.

Ĕmo, ich kaufe, ēmi, emptum (weniger richtig emtum). Coëmo, coēmi, coëmptum. Die übrigen Zusammensetzungen haben im Präsens i statt e, wie adĭmo, ich nehme weg, adēmi, ademptum (dirĭmo, ich trenne, exĭmo, interimo, perimo, redimo).

Prĕmo, ich drücke, pressi, pressum. Comprĭmo, compressi, compressum u. s. w.

Verben auf no. §. 136.

Cănо, ich singe, cecĭni, cantum. Von den Zusammensetzungen haben concĭno, occĭno (auch occăno) concinui, concentum, occinui, occentum. Den übrigen (accĭno u. s. w.) fehlt Perf. und Sup.

Gigno, ich erzeuge, gĕnui, genitum.

Pōno, ich setze, pŏsui, positum. Compōno. (Dichterische Contraction: postus, compostus für positus, compositus.)

Lĭno, ich beschmiere, bestreiche, lēvi (līvi), lĭtum. Oblĭno, oblēvi, oblĭtum, u. s. w. (Oblītus von obliviscor, ich vergesse.)

Anm. Die spätern Schriftsteller gebrauchen die Form linio regelmäßig nach der vierten Conj. (circumlinio, Qvinctil.)

Sĭno, ich lasse zu, erlaube, sīvi, sĭtum (sĭtus, belegen). Desĭno, ich höre auf, desivi (desisti, desiit, desieram u. s. w. ohne v; §. 113 b. Anm. 1), desitum. (Desitus sum s. bei coepi; §. 161.)

Anm. Im Perf. Conj. von sino werden i und e in ī zusammengezogen: sirim, siris, sirit, sirint. (Nicht in desierim.)

Cerno, ich sichte, beschließe, crevi, cretum. Decerno u. s. w. In der Bedeutung: sehen, schauen, hat cerno weder Perf. noch Sup.

Sperno, ich verschmähe, sprevi, spretum.

Sterno, ich werfe zu Boden, bestreue, bedecke, stravi, stratum. Consterno, ich bedecke, belege mit etwas, constravi, constratum u. s. w. (Verschieden: consterno, consternare, 1, verwirre, erschrecke.)

Anm. Im Perf. und den davon abgeleiteten Zeiten findet selten Ausstoßung des v und Zusammenziehung statt, wie in der ersten Conjugation, z. B. prostrasse, strarat.

Temno, ich verachte, tempsi, temptum; am gebräuchlichsten ist contemno, contempsi, contemptum (weniger richtig contemsi, contemtum).

§. 137. Verben auf ro.

Gĕro, ich trage, verrichte, gessi, gestum. Congĕro.

Ūro, ich brenne (trans.), ussi, ustum. Adūro, adussi, adustum u. s. w. (ambūro, exūro, inūro); aber combūro, ich verbrenne, combussi, combustum (von einer älteren Form des Stammes).

Curro, ich laufe, cucurri, cursum. Die Zusammensetzungen behalten bisweilen die Reduplication im Perf. (accucurri), verlieren sie jedoch meistens (accurri).

Fĕro, ich trage, tŭli, lātum; s. §. 155.

Fŭro, ich rase, ohne Perf. und Sup.

Qvaero, ich suche, qvaesivi, qvaesītum. Conqvīro, conqvisivi, conqvisītum u. s. w.

Anm. In der ersten Pers. der Einz. und der Mehrz. im Präs. Indicativ wird die alte Form qvaeso, qvaesūmus gebraucht, um der Rede eine alterthümliche Färbung zu geben, oder als Zwischensatz (ich bitte).

Sĕro, ich flechte, reihe zusammen (serui, sertum). Perf. und Sup. sind vom einfachen Verbum ungebräuchlich (nur das Partic. Perf. Pass. im Neutrum der Mehrz. serta, Blumengewinde, Kränze), werden aber von den Zusammensetzungen gebraucht, wie consĕro, conserui, consertum. (Insĕro, exsĕro, desĕro, ich verlasse, dissĕro, ich entwickle.)

Sĕro, ich ſäe, sēvi, sătum. Consĕro, consēvi, consĭtum, u. ſ. w. (Insĕro, ich propfe, intersĕro, ich ſäe unter *).

Tĕro, ich reibe, trīvi, trītum. Contĕro u. ſ. w.

Verro, ich fege, verri, versum.

Verben auf so (xo): §. 138.

Vīso, ich beſuche, visi, ohne Sup. Invīso. (Von video).

Depso, ich knete, depsui, depstum.

Pinso, ich ſtoße klein, pinsui und pinsi, pinsitum und pinsum. (Auch piso, pistum.)

Texo, ich webe, texui, textum.

Die auf esso haben īvi, ītum, nämlich:

Arcesso oder accerso, ich laſſe zu mir kommen, arcessīvi, arcessītum (accersivi, accersitum **).

Capesso, ich ergreife (ein Geſchäft).

Facesso, ich mache, veranlaſſe.

Lacesso, ich reize.

Incesso, ich gehe (auf etwas) los, incessivi, ohne Sup. (Das Perfectum in den Ausdrücken timor, cura u. ſ. w. incessit homines, animos, iſt von incēdo, obgleich dieſes Präſens nicht in der Bedeutung gebraucht wird.)

Verben auf to. §. 139.

Mĕto, ich mähe, ernte, messui (ſelten), messum. Demĕto.

Mitto, ich ſchicke, misi, missum.

Pĕto, ich bitte, ſuche zu erreichen oder zu erlangen, petivi (petiit; §. 113 b. Anm. 1), petītum. Appĕto.

Sisto, ich ſtelle, bringe zum Stehen, stĭti (ſelten), stătum (Adj. stătus, feſtgeſetzt); ſelten in intransitiver Bedeutung: ich bleibe ſtehen, ſtelle mich, und dann im Perf. stĕti (von sto, 1, woraus sisto durch Reduplication entſtanden iſt). Desisto, destĭti, destitum u. ſ. w. (consisto, exsisto, insisto, resisto, ſämmtlich immer intransitiv). Nur circumsisto hat circumstĕti, von circumsto.

Sterto, ich ſchnarche, stertui, ohne Sup.

Verto, ich wende, kehre, verti, versum. Von den Zuſammenſetzungen (adverto, averto u. ſ. w.) ſind die intransitiven

*) Conseruisset für consevisset bei Livius iſt ein Abſchreiberfehler.

**) Im Infin. Paſſ. findet ſich bisweilen arcessiri.

devertor, ich kehre ein, und revertor, ich kehre zurück, Deponentien im Präſens und den davon gebildeten Formen (ſehr ſelten reverto), im Perfectum hingegen active Verben, deverti, reverti (ſeltener reversus sum und als Partic. reversus). Praeverto, ich komme zuvor, übertreffe, hat Deponensform in der intransitiven Bedeutung: ich wende mich (vorzüglich) an etwas, ſonſt aber ſehr ſelten.

Flecto, ich beuge, flexi, flexum.

Necto, ich knüpfe, nexi und nexui (beides ſelten), nexum.

Pecto, ich kämme, pexi und pexui (beides ſelten), pexum.

Plecto, ich ſtrafe, ohne Perf. und Sup. In der Bedeutung: ich flechte, findet ſich allein das Part. Perf. Paſſ. plexus (Zuſammenſ. implexus).

§. 140. Verben auf sco. Dieſe ſind theils ſolche, in denen sco zum Stamm gehört und in der Beugung behalten wird, theils ſolche, in welchen sco eine Verlängerung des Stamms iſt und im Perfectum und Supinum wegfällt.

Von der erſten Art ſind (ſämmtlich ohne Supinum):

Compesco, ich bändige, compescui.

Dispesco, ich trenne, dispescui.

Disco, ich lerne, didĭci. Addisco, addidĭci (mit Redupl.) u. ſ. w.

Posco, ich fordere, poposci. Deposco, depoposci (mit Redupl.) u. ſ. w.

Glisco, ich nehme zu, verbreite mich, ohne Perf. und Sup.

§. 141. Sco iſt eine Verlängerung in den Inchoativverben (verba inchoativa), welche von einem Verbum (inchoativa verbalia) oder einem Nomen (inchoativa nominalia), meiſtens einem Adjectiv, abgeleitet werden, um den Eintritt eines Zuſtandes zu bezeichnen (ſ. §. 196). Die inchoativa verbalia haben das Perfectum ihrer Stammverben, z. B. incalesco, incalui, von caleo, calui; ingemisco, ingemui von gemo, gemui; deliqvesco, delicui von liqveo, liqvi oder licui. Einige derjenigen inchoativa nominalia, welche von Adjectiven der zweiten Declination abgeleitet ſind, haben ein Perfectum auf ui (ohne Supinum), wie maturesco, ich reife, maturui, von maturus, obmutesco, ich verſtumme, obmutui, von mutus, percrebresco, ich werde häufig (creber), percrebrui (von Einigen percrebesco, per-

crebui geschrieben). (Gleichfalls evilesco, ich werde werthlos, evilui, von vilis.) Unregelmäßig ist irraucesco, ich werde heiser (raucus), irrausi. Die übrigen, von Adjectiven auf is abgeleiteten, nebst vielen der von Adjectiven auf us abgeleiteten, haben kein Perfectum.

Anm. Einige wenige Inchoative haben auch das Supinum ihrer Stammverben, nämlich:

Coalesco (alesco von alo, 3), ich wachse zusammen, coalui, coalitum (im Part. Perf. coalitus, zusammengewachsen).

Concupisco, ich begehre, concupīvi, concupītum. (Cupio, 3.)

Convalesco, ich erstarke, werde gesund, convalui, convalitum. (Valeo, 2.)

Exardesco, ich entbrenne, exarsi, exarsum. (Ardeo, 2.)

Inveterasco, ich werde alt, inveteravi, inveteratum (Partic. Perf. inveteratus, eingewurzelt). (Von vetus; auch invetero.)

Obdormisco, ich schlafe ein, obdormivi, obdormītum. (Dormio, 4.)

Revivisco, ich lebe wieder auf, revixi, revictum. (Vivo, 3.)

§. 142. Einige Verben sind mit sco verlängert, haben aber die Inchoativbedeutung verloren oder sind von Stämmen gebildet, welche nicht mehr vorkommen, so daß sie als einfache, nicht abgeleitete Verben betrachtet werden. Diese sind:

Adolesco, ich wachse auf, adolēvi. So auch abolesco, ich verschwinde, höre auf, exolesco, ich verschwinde, veralte. (Von dem ungebräuchlichen oleo, ich wachse.) Von adolesco kommt das Adjectiv adultus, erwachsen, von exolesco exolētus, von obsolesco obsolētus, veraltet. (Vgl. aboleo, §. 122.)

Cresco, ich wachse, crēvi, crētum. Concresco u. s. w. (Part. Perf. cretus und besonders concretus.)

Fatisco, Risse bekommen (ermatten), ohne Perf. und Sup.

Hisco, ich öffne den Mund, ohne Perf. und Sup.

Nosco, ich lerne kennen, unterrichte mich über, nōvi, nōtum. Das Perfectum bedeutet: (ich habe kennen gelernt) ich kenne, das Plusquamperfectum: ich kannte. Nōtus ist nur Adjectiv (bekannt), und das Partic. Fut. ist ungebräuchlich. (Von der Zusammenziehung nosti, norim s. §. 113 a.) Von den

Zuſammenſetzungen (von der alten Form gnosco) haben agnosco (adgnosco), ich erkenne an, cognosco, ich lerne kennen (recognosco), im Supinum agnĭtum, cognĭtum; ignosco, ich verzeihe, hat ignōtum. Die übrigen (dignosco, internosco) haben kein Supinum.

Pasco, ich weide (trans.), füttere, pavi, pastum. (Pascor, als Deponens, ich weide, intrans.) Depasco.

Qviesco, ich ruhe, qviēvi, qviētum.

Svesco, ich gewöhne mich, svevi, svetum. (Partic. Perf. svetus, gewohnt. Alterthümliches Präſens svemus von sveo.) (Die Zuſammenſetzungen haben bisweilen transitive Bedeutung, z. B. assvesco, ich gewöhne mich an, und: ich gewöhne einen an; meiſtens jedoch heißt es in transitiver Bedeutung assvefacio. Mansvetus, zahm.)

Scisco, ich verordne, genehmige (ein Geſetz), scīvi, scītum. (Von scio.)

§. 143. Verben mit einem i nach dem Kennbuchſtaben eingeſchoben. (Perfectum und Supinum werden vom Stamm ohne i gebildet.)

Căpio, ich nehme, cēpi, captum. Concĭpio (concĭpis), concēpi, conceptum u. ſ. w.

Făcio, ich mache, thue, fēci, factum. (Altes Fut. Ind. faxo, Conj. faxim; §. 115 f.) Als Paſſiv dient im Präſens und den davon gebildeten Formen fio, ich werde; ſ. §. 160; aber die Participien (factus, faciendus) und die zuſammengeſetzten Formen ſind von facio. So auch die Zuſammenſetzungen mit Verbalſtämmen, z. B. calefacio, ich mache warm, erwärme, calefeci, calefactum, calefio, patefacio, patefeci, patefactum, patefio *), und mit Adverbien, z. B. satisfacio, ich thue Genüge, satisfeci, satisfactum, satisfit. Die Zuſammenſetzungen mit Präpoſitionen verändern den Vocal und gehen wie perficio, perfeci, perfectum, im Paſſ. (regelmäßig) perficior. (Conficio hat jedoch im Paſſiv neben conficior bisweilen confĭeri; ſ. §. 160. Anm. 1).

Anm. Andere Ableitungen von facio gehen nach der erſten Conjugation, z. B. amplifĭco, ich erweitere, gratifĭcor (Depon.), ich thue zu Gefallen, u. ſ. w.

Jăcio, ich werfe, jēci, jactum. Abjĭcio (abjĭcis), abjeci, abjectum u. ſ. w.

---

*) Von einigen wird jedoch im Paſſiv nur gebraucht, was von facio gebildet iſt, z. B. tremefacio, tremefactus.

Anm. Die Zuſammenſetzungen wurden in der ältern Zeit gewöhnlich mit einem i geſprochen und geſchrieben, z. B. abicio, disicio.

Cupio, ich wünſche, cupīvi, cupītum.

Fŏdio, ich grabe, fōdi, fossum. Effŏdio, effŏdis.

Fŭgio, ich fliehe, fūgi, fŭgitum. Aufŭgio, aufŭgis.

(Lacio, ich locke, wovon lacto, lactare, ich habe zum Beſten.) Wird nur in Zuſammenſetzungen gebraucht: allĭcio, ich locke an, allexi, allectum; ſo auch illicio, pellicio; aber elicio, ich locke heraus, hat elicui, elicitum. (Prolicio findet ſich nicht im Perf. und Sup.)

Pario, ich gebäre, pepĕri, partum. (Part. Fut. Act. pariturus; §. 106. Anm. 2.)

Quătio, ich erſchüttere (qvassi, ungebr.), qvassum. Concŭtio, concussi, concussum; percutio u. ſ. w.

Răpio, ich raube, entwende, rapui, raptum. Arrĭpio, arripui, arreptum u. ſ. w.

Săpio, ich ſchmecke, habe Geſchmack, Verſtand (sapivi), ohne Sup. Desĭpio, ich bin albern, ohne Perf.

Anm. Das Inchoativ resipisco, ich werde wieder klug, hat resipivi und resipui.

(Spĕcio oder spicio, ich ſchaue, wovon specto, spectare). Nur in Zuſammenſetzungen gebräuchlich: aspĭcio, ich betrachte, aspexi, aspectum, conspicio u. ſ. w.

Capitel 20.

Die abweichenden Perfecten und Supinen der vierten Conjugation.

§. 144. Folgende Verben haben si, tum (eins sum) (wie in der dritten Conjugation):

Farcio, ich ſtopfe aus, farsi, fartum (farctum). Refercio, refersi, refertum u. ſ. w.

Fulcio, ich ſtütze, fulsi, fultum.

Haurio, ich ſchöpfe, hausi, haustum. (Part. Fut. hausturus und hausurus.) Exhaurio.

Sancio, ich verordne, ſetze feſt, sanxi, sancītum und häufigſt sanctum.

Sarcio, ich flicke, beſſere aus, sarsi, sartum. Resarcio.

Sentio, ich fühle, meine, sensi, sensum. Consentio u. ſ. w. Assentio wird häufiger als Deponens gebraucht, assentior, assensus sum.

Saepio (sepio), ich umzäune, saepsi, saeptum. Obsaepio.

Vincio, ich binde, feſſele, vinxi, vinctum.

§. 145. Anders weichen ab:

Amicio, ich bekleide, amictum. Im Perf. ungebr.

Cio, civi, cĭtum; ſ. cieo, §. 127.

Eo, ich gehe, ivi, ĭtum; ſ. §. 158.

Ferio, ich ſchlage, ohne Perf. und Sup.

(Perio?) Apĕrio, ich öffne, enthülle, aperui, apertum; ſo auch opĕrio, ich decke zu, und cooperio.

(Perio?) Repĕrio, ich finde, reppĕri (reperi), repertum; ſo auch comperio, ich erfahre, compĕri, compertum. (Selten mit Deponensform im Präſens: comperior.)

Sălio, ich ſpringe, salui (ſelt., und nicht in der erſten Perſ., salii). Desĭlio, desilui (ſelt. desilii) u. ſ. w. (Die Subſtantive saltus, desultor. Verſchieden iſt salio, ich ſalze, salivi, salitum.)

Sepĕlio, ich beſtatte, sepelivi, sepultum*).

Vĕnio, ich komme, vēni, ventum. Convĕnio.

Perfectum und Supinum fehlen einigen von Adjectiven abgeleiteten Verben, z. B. caecutio, ich bin blind, von caecus (dementio von demens, ferocio von ferox, ineptio von ineptus), und denjenigen auf ŭrio, welche eine Neigung angeben (verba desiderativa; ſ. §. 197), z. B. dormitŭrio, ich bin ſchläfrig. (Von esŭrio jedoch esuriturus bei Terenz.)

Capitel 21.

Die abweichenden Supinen (Participien) der Deponentien und einige andere Unregelmäßigkeiten dieſer Verben.

§. 146. Auf dieſelbe Weiſe, wie in den activen Verben, weicht in einigen Deponentien das Supinum oder Participium Perfectum

*) Perf. erſte Perſ. sepeli (von sepelii; §. 113. Anm. 1 und 2) bei Perſius.

(wovon Perf. Ind. u. ſ. w. durch Zuſammenſetzung gebildet wird) vom Präſens ab.

Anm. Das Supinum ſelbſt kommt auch in den Deponentien nur ſelten vor. Hier wird an deſſen Statt des Partic. Perf. mit sum (Perf. Indic.) genannt.

In der erſten Conjugation, zu welcher der allergrößte Theil der Deponentien gehört, werden ſie alle regelmäßig gebeugt.

Anm. Von ferior, ich feiere, bin müſſig, und operor, ich beſchäftige mich mit, hat das Part. Perf. Präſensbedeutung: feriatus, müſſig, unbeſchäftigt, operatus, beſchäftigt.

Anm. 2. Ein großer Theil der Deponentien der erſten Conjugation ſind von Subſtantiven und Adjectiven abgeleitet, meiſtens mit intransitiver Bedeutung, z. B. ancillor, ich bin Magd (ancilla), laetor, ich bin froh (laetus), negotior, ich treibe Handelsgeſchäfte; ſ. §. 193 b.

a. Von einigen Deponentien der erſten Conjugation findet ſich auch die active Form bisweilen oder oft bei guten Schriftſtellern, z. B. popŭlor, ich plündere, und populo. §. 147. Die wichtigſten von dieſen ſind: altercor, ich zanke (alterco, Ter.), auguror, ich weiſſage, comitor, ich begleite (comito, dichteriſch), conflictor, ich kämpfe (conflicto, Ter.), fabricor, ich verfertige, feneror, ich leihe auf Zinſen aus, luctor, ich ringe (lucto, Ter.), ludificor, ich habe zum Beſten, ziehe auf, muneror, ich ſchenke, remuneror, ich vergelte, oscitor, ich gähne, palpor, ich ſtreichle, ſchmeichle, populor, ich plündere, stabulor, ich ſtehe im Stall, habe meinen Standort. Bei den älteſten Schriftſtellern kam die active Form hin und wieder von weit mehreren vor.

b. Einige Verben der erſten Conjugation, von welchen die active Form die gewöhnlichſte iſt, ſind hingegen von einzelnen Schriftſtellern als Deponentien gebraucht worden, z. B. fluctuo, ich ſchwanke, auch fluctuor (Liv.) (Solche Verben ſind ferner: bello, ich führe Krieg [bellor, Virg.], communico, ich theile mit [communicor, Liv.], elucubro, ich arbeite aus [elucubror, Cic.], frutico, ich treibe Zweige [fruticor, Cic.], luxurio, ich bin üppig, murmuro, ich murmele [commurmuror, Cic.], opsŏno, ich kaufe [Speiſe] ein [opsonor, Ter.], velifico, ich ſetze Segel bei [velificor, Cic. ich arbeite für, begünſtige]).

In der zweiten Conjugation weichen folgende Deponentien von der gewöhnlichen Bildung ab: §. 148

Fateor, ich geſtehe, fassus sum. Confiteor, confessus sum u. ſ. w. (Diffiteor, ich leugne, ohne Partic. Perf.

Reor, ich meine, rătus sum. (Ohne Partic. Präſ.).

Medeor, ich heile, ohne Part. Perf.

Misereor, ich erbarme mich, hat meiſtens regelmäßig miserĭtus sum, ſeltener misertus sum. (Von miseretur als unperſönlich ſ. §. 166 b.)

Tueor, ich beſchütze (ſchaue), (tuĭtus sum). Partic. Fut. tuiturus. Statt des ungebr. Perfectums ſagt man tutatus sum, von tutor. Von contueor, intueor iſt das Perfectum, contuitus sum, intuitus sum, ſelten. (Alterthümlich tuor, 3, wovon das Adjectiv tūtus.)

Anm. Die regelmäßigen Deponentien nach der zweiten Conjugation ſind liceor, ich biete auf etwas, mereor, ich verdiene (auch in activer Form mereo *), vereor, ich fürchte.

§. 149. Zur dritten Conjugation gehören folgende Deponentien, welche wie die Activen nach ihren Kennbuchſtaben eingetheilt werden können; (fungor geht wie das Paſſiv von cingo, patior wie das von qvatio, qveror, qvestus wie das von gero, gestum u. ſ. w.):

Fruor, ich genieße, fruitus und fructus sum (beides ſelten); Part. Fut. fruiturus.

Fungor, ich verrichte, functus sum.

Grădior, ich ſchreite, gehe, gressus sum. Aggrĕdior, aggressus sum u. ſ. w.

Lābor, ich gleite, falle, lapsus sum. Collābor u. ſ. w.

Līqvor, ich ſchmelze (intr.), zerfließe, ohne Part. Perf.

Lŏqvor, ich ſpreche, locutus sum. Allŏqvor.

Mŏrior, ich ſterbe, mortuus sum. Part. Fut. moriturus. Emŏrior.

Nītor, ich ſtütze mich, ſtrebe, nixus oder nisus sum. Adnītor. (Enītor, ich gebäre, enixa est.)

Pătior, ich dulde, leide, passus sum. Perpĕtior.

(Von plecto, ich flechte, §. 139.) Amplector, complector, ich umfange, amplexus sum, complexus sum.

Qvĕror, ich klage, qvestus sum. Conqvĕror.

Ringor, ich fletſche die Zähne, ohne Part. Perf.

Sĕqvor, ich folge, secūtus sum. Conseqvor.

Ūtor, ich gebrauche, usus sum. Abūtor.

(Verto, Revertor u. ſ. w. ſ. §. 139.)

Ferner folgende auf scor (ſ. §. 141):

§. 150. Apiscor, ich erreiche, erhalte, aptus sum. Gebräuchlicher iſt adipiscor, adeptus sum. (Indipiscor, indeptus sum.)

---

*) Mereo gern vom Erwerb durch Handel und Wandel und vom Kriegsdienſt: merere stipendia, m. eqvo; dahingegen gern bene, male mereri; im Perf. meiſtens merui, außer im Particip. meritus.

Defetiscor, ich ermüde, defessus sum. (Von fatisco; §. 142. Fessus, müde, Adject.)

Expergiscor, ich erwache, experrectus sum. (Expergefacio, ich wecke. Veraltetes Participium expergĭtus.)

Irascor, ich werde zornig (vom Subſt. ira). Iratus (Adject.), zornig, iratus sum, ich bin zornig. (Ich wurde zornig heißt succensui od. suscensui, von succenseo od. suscenseo.)

(Meniscor.) Comminiscor, ich erdenke, commentus sum. Reminiscor, ich erinnere mich, ohne Part. Perf.

Nanciscor, ich erlange, nanctus und nactus sum.

Nascor, ich werde geboren, natus sum. Partic. Fut. nasciturus. Enascor. (Die Adjective agnatus, cognatus von einer Form gnascor.)

Obliviscor, ich vergeſſe, oblītus sum.

Paciscor, ich mache einen Vertrag, pactus sum. Compaciscor od. compeciscor, compactus od. compectus sum. (Ex compacto, nach Verabredung.) Als Perfectum dient auch pepĭgi, vom Stammwort pango (§. 132).

Proficiscor, ich reiſe, profectus sum.

Ulciscor, ich räche, ultus sum.

Vescor, ich eſſe, ohne Part. Perf.

§. 151. In der vierten Conjugation weichen folgende Deponentien von der regelmäßigen Bildung ab:

Assentior, ich ſtimme zu, assensus sum. S. sentio §. 144.

Experior, ich verſuche, erfahre, expertus sum. (Vgl. comperio, S. 145.)

Metior, ich meſſe, mensus sum.

Ordior, ich beginne, orsus sum.

Opperior, ich erwarte, oppertus (opperītus) sum.

Orior, ich entſtehe, ortus sum. Part. Fut. oriturus. (Das Gerundiv oriundus mit der Bedeutung: abſtammend.)

Anm. 1. Im Präſ. Indicativ wird die Form der dritten Conjugation gebraucht, orĕris, orĭtur, orĭmur; im Imperf. Conj. ſowohl orīrer (4) als orĕrer (3). (Von adorior wird adorīris, adorītur gebraucht.)

Anm. 2. Die regelmäßigen Deponentien der vierten Conjugation ſind: blandior, ich ſchmeichle, largior, ich ſchenke, mentior, ich lüge, molior, ich bewege, unternehme, partior, ich theile (ſelt. partio; aber dispertio, impertio [impartio] häufiger als dispertior, impertior), potior, ich bemächtige mich, sortior, ich loſe, punior, ich ſtrafe (bei Cicero, ſonſt gewöhnlich punio).

Anm. 3. Von potior gebrauchen die Dichter und einige Proſaiker

bisweilen im Präs. Indic. potĭtur, potĭmur, und im Imperf. Conj. potĕrer u. s. w. nach der dritten Conjugation.

§. 152. Von denjenigen Deponentien, welche entweder allgemein oder von einigen Schriftstellern auch in activer Form gebraucht werden, erhält die passive Form dann bisweilen auch wirkliche passive Bedeutung, comitor, ich werde begleitet, fabricantur, sie werden verfertigt, populari, geplündert werden, besonders jedoch das Part. Perf., z. B. comitatus (bei allen Schriftstellern), elucubratus, fabricatus, populatus, meritus.

§. 153. Selten findet man einzelne andere Deponentien in passiver Bedeutung gebraucht (z. B. bei Cicero adūlor, aspernor, arbitror, criminor, bei Sallust ulciscor). Nur das Partic. Perf. einiger Deponentien wird von guten Schriftstellern auch in passiver Bedeutung gebraucht abominatus, adeptus, auspicatus, amplexus, complexus, commentus, commentatus, confessus, despicatus, detestatus, eblanditus, ementitus, expertus [inexpertus], exsecratus, interpretatus, ludificatus, meditatus, metatus, mensus [dimensus], moderatus, opinatus [necopinatus], pactus, partitus, perfunctus, periclitatus, stipulatus, testatus, ultus (inultus, ungerächt), nebst einigen anderen bei Dichtern und weniger guten Schriftstellern).

Capitel 22.

Unregelmäßige Verben (verba anomala).

§. 154. Unregelmäßig werden diejenigen Verben genannt, welche auch außerhalb der Bildung des Perfectums und Supinums in den Tempusendungen und in deren Verbindung mit dem Stamme von der gewöhnlichen Form abweichen. Ein solches Verbum ist früher dargestellt worden, nämlich sum. Die übrigen folgen hier.

Possum, ich kann, wird folgendermaßen gebeugt:

	Indicativ.	Conjunctiv.
	Präsens.	
Sing.	possum	possim
	pŏtes	possis
	pŏtest	possit
Plur.	possŭmus	possīmus
	potestis	possītis
	possunt.	possint.

Conjunctiv.	Indicativ.
Imperfectum.	
pŏtĕram, as, at, poteramus, atis, ant.	possem, es, et, possēmus, etis, ent.
Perfectum.	
pŏtui, isti, it, potuimus, istis, ērunt.	potuerim, is, it, potuerĭmus, ĭtis, int.
Plusquamperfectum.	
potuĕram, as, at, potueramus, atis, ant.	potuissem, es, et, potuissemus, etis, ent.
Futurum.	
potĕro, is, it, poterĭmus, ĭtis, unt.	Fehlt.
Futurum exactum.	
potuĕro, is, it, potuerĭmus, ĭtis, int.	Wie Perf. Conj.

Infinitiv.

Präſ. posse. Perf. potuisse. Fut. fehlt.

Der Imperativ fehlt. Das Participium Präſ. potens wird nur als Adjectiv gebraucht: mächtig.

Anm. Possum iſt aus potis (oder eigentlich pot) und sum zuſammengeſetzt (possum aus potsum). Alterthümlich und dichteriſch hieß es: potis es, est, sunt (potis in Geſchlecht und Zahl unveränderlich) ſtatt potes, potest, possunt; in täglicher Rede auch bloß pote ſtatt potest. Statt possim, possis, possit hieß es alterthümlich auch possiem u. ſ. w. (siem); potesse ſtatt posse.

§. 155. Fero, trage, nach der dritten Conjugation, nimmt ſein Perfectum und Supinum tŭli, lātum, von anderen Stämmen. In einigen der vom Präſens gebildeten Formen wird der Bindevocal zwiſchen Stamm und Endung ausgelaſſen, folgendermaßen:

Activ.	Paſſiv.
Präſens Ind.	
fero, *fers, fert,* ferimus, *fertis,* ferunt.	feror, *ferris, fertur,* ferimur, ferimini, feruntur.
Imperfectum Conj.	
ferrem, ferres, ferret, *ferremus, ferretis, ferrent.*	*ferrer, ferrēris, ferretur,* *ferremur, ferremini, ferrentur.*

Activ.		Paſſiv.	
	Imperativ.		
Präſ.	*fer, ferte.*	Präſ.	*ferre,* ferimini.
Fut.	(2. 3) *ferto* *fertote,* ferunto.	Fut.	(2. 3) *fertor,* (3) feruntor.
	Präſ. Infinitiv.		
ferre.		*ferri.*	

Das Uebrige iſt regelmäßig (Imperf. Indic. Act. ferebam, Paſſ. ferebar, Plusquamperf. tuleram, tulissem, Fut. exact. tulero, von tuli, u. ſ. w.). Ebenſo gehen die Zuſammenſetzungen (in welchen die Präpoſitionen vor fero, tuli, latum, nach §. 173, verändert werden), z. B. affĕro, attŭli, allātum, offĕro, obtuli, oblatum. Aufero, von abs-fero, hat abstuli, ablatum; refero, rettuli (retuli), relatum. Suffero, ich trage, ertrage, hat ſelten im Perf. sustuli, ſtatt deſſen wird sustinui geſagt, sustuli und sublatum aber als Perfectum und Supinum von tollo, ich hebe (§. 134), gebraucht. Differo, ich ſchiebe auf, verbreite, hat distuli, dilatum, aber in der intransitiven Bedeutung, ich bin verſchieden, hat es weder Perf. noch Supinum.

§. 156. Das Verbum ĕdo, ich eſſe, ēdi, ēsum, von der dritten Conjugation (§. 133), hat, außer den regelmäßigen Formen, im Präſens Indicativ, Imperfectum Conjunctiv, Imperativ und Präſens Infinitiv auch kürzere Formen, den Buchſtaben nach mit denjenigen Formen des Verbums sum übereinſtimmend, welche mit es anfangen, nämlich:

Präſ. Indic. Act.	Imperf. Conj. Act.
ĕdo, edis, edit,	ederem, ederes, ederet,
es, est,	essem, esses, esset
edimus, editis, edunt,	ederemus, ederetis, ederent,
estis.	essemus, essetis, essent.
Imperativ.	Präſ. Infin.
Präſ. ede, edite,	edere,
es, este	esse.
Fut. edito, editote	
esto, estote	
edunto.	

Im Paſſiv findet ſich estur für editur und essetur für

ederetur *). Dieſelben abgekürzten Formen werden auch von den Zuſammenſetzungen gebraucht, z. B. comes, comest, comesse für comedis, comedit, comedere von comĕdo.

§. 157. Vŏlo, ich will, nōlo, ich will nicht (von ne volo), mālo, ich will lieber (von mage, d. i. magis, volo), werden folgendermaßen gebeugt:

Indicativ.

Präſens.

volo	nolo	malo
vis	non vis	mavis
vult (volt)	non vult	mavult
volŭmus	nolŭmus	malŭmus
vultis (voltis)	non vultis	mavultis
volunt.	nolunt.	malunt.

Imperfectum.

volebam	nolebam	malebam
volebas u. ſ. w.	u. ſ. w.	u. ſ. w.

Perfectum

volui u. ſ. w.	nolui	malui

Plusquamperfectum.

volueram	nolueram	malueram

Futurum.

volam	(nolam, ungebr.)	(malam, ungebr.)
voles u. ſ. w.	noles u. ſ. w.	males u. ſ. w.

Fut. exactum.

voluero	noluero	maluero

Conjunctiv.

Präſens.

velim	nolim	malim
velīs	nolīs	malīs
velit	nolit	malit
velīmus	nolīmus	malīmus
velītis	nolītis	malītis
velint.	nolint.	malint.

*) Die kürzeren Formen ſind durch Auslaſſung des Bindevocals und Buchſtabenveränderung entſtanden; das e wurde in ihnen als von Natur lang geſprochen.

Imperfectum.

vellem	nollem	mallem
velles	nolles	malles
u. ſ. w.	u. ſ. w.	u. ſ. w.

Perfectum.

voluerim	noluerim	maluerim

Plusquamperfectum.

voluissem	noluissem	maluissem

Fut. exact. (wie Perf.)

Imperativ.

Fehlt.	Präſ. Sing.	noli	Plur.	nolīte	Fehlt.
	Fut. Sing. 2. 3	nolito	Plur. 2	nolitote	
			3	nolunto.	

Infinitiv.

Präſens.

velle	nolle	malle

Perfectum.

voluisse	noluisse	maluisse

Participium Präſens.

volens	nolens	Fehlt.

Anm. Veraltete Formen ſind: nevis, nevult, nevelle ſtatt non vis, non vult, nolle; mavolo, mavelim, mavellem, ſtatt malo, malim, mallem.

§. 158. Das Verbum eo, ich gehe, īvi, ītum, von der vierten Conjugation, wird im Präſens und den davon gebildeten Formen ſo gebeugt:

Indicativ.	Conjunctiv.
Präſens.	
eo, is, it,	eam, eas, eat,
īmus, ītis, eunt.	eāmus, eatis, eant.
Imperfectum.	
ībam, ibas, ibat,	īrem, ires, iret,
ibamus, ibatis, ibant.	iremus, iretis, irent.
Futurum.	
ībo, ibis, ibit,	Iturus, a, um sim u. ſ. w.
ibimus, ibitis, ibunt.	

Imperativ.	Infinitiv.
Präſ. Sing. I! Pl. ītе!	Präſ. īre.
Fut. S. 2 u. 3 īto, Pl. 2 itōte	
3 eunto.	

Participium Präſ. iens, euntem, euntis u. ſ. w.
Gerundium eundum.

Das Uebrige wird regelmäßig gebildet von īvi (iveram oder ieram u. ſ. w.) und ĭtum (ĭturus, ĭturus esse). Das Paſſiv kann, weil eo ein intransitives Verbum iſt, nur in der dritten Perſon gebildet werden (unperſönlich; §. 95, Anm.), nämlich ītur, ībatur, ībitur, itum est u. ſ. w., eātur, īretur.

Ebenſo gehen auch die Zuſammenſetzungen, welche im Perfectum gewöhnlich ii, nicht ivi, haben, z. B. abii, redii. Einige von ihnen (adeo, ineo, praetereo) nehmen transitive Bedeutung an, und dieſe bilden ein vollſtändiges Paſſiv, ſo: Indic. Präſ. adeor, adīris, adītur, adīmur, adimini, adeuntur, Imperf. adībar u. ſ. w., Fut. adībor, adiberis u. ſ. w., Conjunct. Präſ. adear u. ſ. w., Imperf. adīrer u. ſ. w., Imper. Präſ. adīre, Futur. adītor, Plur. adeuntor; Infin. Präſ. adiri, Partic. Perf. adĭtus, Gerundiv adeundus, a, um.

Von eo kommt auch vēneo (venum eo), ich bin feil, werde verkauft, welches als Paſſiv von vendo (§. 133) gebraucht wird und wie die übrigen Zuſammenſetzungen geht. (Im Imperf. Indic. bisweilen veniebam.)

Nur das zuſammengeſetzte ambio, ich gehe umher, wird ganz regelmäßig nach der vierten Conjugation gebeugt; z. B. Partic. Präſ. ambiens, ambientem, ambientis *).

Wie eo gehen qveo, ich kann, und neqveo, ich kann nicht, aber ohne Imperativ, Participium Futurum und Gerundium. §. 159.

Anm. 1. Auch das Part. Präſ. iſt in der gewöhnlichen Sprache ganz ungebräuchlich, und qvibam, quiveram, qvibo, neqvibo ſind veraltete und ſeltene Formen. Qvis und qvit im Präſ. Indic. werden allein mit non gebraucht (non qvis und non qvit für neqvis und neqvit); überhaupt wird qveo meiſt in negativen Sätzen gebraucht, und weit ſeltener als possum.

Anm. 2. In der älteren Sprache wurde bei einem hinzugefügten Infinitiv im Paſſiv bisweilen eine Paſſivform gebraucht: forma nosci non qvita est (Ter.); ulcisci (Paſſ.) neqvitur (Sall.). Vgl. coeptus sum; §. 161.

Fio, ich werde, entſpricht als Paſſiv dem Verbum facio (§. 143), von welchem das Part. Perf. und die zuſammenge- §. 160.

*) Die Unregelmäßigkeit in eo beſteht darin, daß der Stammvocal i vor a, o, u in e verändert wird, und daß es im Imperf. und Fut. Ind. die Form auf bam (ſtatt ēbam) und bo (§. 115 b. c) hat.

ſetzten Zeiten entlehnt werden. Das Uebrige weicht nur wenig von der regelmäßigen Beugung ab.

Indicativ.	Conjunctiv.
Präſens.	
fīo, fis, fit,	fīam, fias, fiat,
(fīmus, fitis), fiunt	fiamus, fiatis, fiant.
Imperfectum.	
fīebam, fiebas u. ſ. w.	fĭĕrem, fieres u. ſ. w.
Futurum.	
fīam, fies u. ſ. w.	Fehlt.
Imperativ.	Infinitiv.
Präſ. S. fi, Pl. fite	Präſ. fĭĕri.

(Factus sum, eram, ero, sim, essem, factum esse, factum iri).

Anm. 1. Von den Zuſammenſetzungen ſ. bei facio. Confieri hat nur conſit, conſiat, conſieret (3. Perſ.); defieri (fehlen) nur deſit, deſiunt, deſiat.

Anm. 2. In dieſem Verbum iſt (wider die Regel) der Vocal i vor einem andern Vocal lang, außer in fieri, fierem.

Capitel 23.

Unvollſtändige Verben (verba defectiva.)

§. 161. Verſchiedene Verben werden nicht vollſtändig in allen den Formen gebeugt, welche ſie der Bedeutung nach haben könnten. Die, denen das Perfectum oder Supinum fehlt, ſind früher angeführt. Von den unregelmäßigen Verben ſind einige zugleich unvollſtändig. Hier werden diejenigen Verben beſonders angeführt, welchen das Präſens fehlt, oder die nur in ganz einzelnen Formen gebraucht werden.

Die Verben coepi, ich begann, fing an, memini, ich erinnere mich (commemini), und ōdi, ich haſſe, ſind im Präſens und den davon abgeleiteten Zeiten nicht gebräuchlich. Von memini und odi hat das Perfectum die Bedeutung eines Präſens, das Plusquamperfectum die eines Imperfectums und das Futurum exactum die eines Futurums. Dieſe Verben werden ſo gebeugt:

	Indicativ.	
Perf. coepi, coepisti u. ſ. w.	memini u. ſ. w.	odi u. ſ. w.
Plusquamp. coeperam	memineram	oderam
Fut. exact. coepero	meminero	odero.
	Conjunctiv.	
Perf. coeperim	meminerim	oderim
Plusquamp. coepissem	meminissem	odissem
Fut. exact. (wie Perf.).		
	Imperativ.	
Fehlt.	Fut. Sing. 2 memento Pl. 2 mementote.	Fehlt.
	Infinitiv.	
Perf. coepisse	meminisse	odisse.
	Participium.	
Perf. Paſſ. coeptus	Fehlt.	(osus, veraltet.)
Fut. Act. coepturus	—	osurus.

Anm. Von osus, welches active Bedeutung hat, finden ſich die Zuſammenſetzungen oxosus, perosus, haſſend.

Coepi findet ſich auch im Paſſiv, coeptus sum, welches mit einem paſſiven Infinitiv verbunden wird, z. B. urbs aedificari coepta est; man ſagt jedoch auch aedificari coepit. (Ebenſo wird auch von desino, ich höre auf, [§. 136] desitus est gebraucht, z. B. liber legi desitus.)

Anm. Als Präſens von coepi dient incĭpio (incēpi, inceptum, von capio) und (ſeltener) occĭpio (occepi, occeptum). Incipio facere, coepi facere (ſeltener incepi) *).

a. Ajo, ich ſage, ſage ja, wird in folgenden Formen gebraucht: §. 162.

Präſ. Indic.	Präſ. Conj.
ajo, aïs, aït	— ajas, ajat
— — ajunt	— — ajant.

*) Mit dem Accuſativ eines Subſtantivs iſt coepi ſelten, aber incipio häufig (incipere oppugnationem); doch findet ſich im Paſſiv ludi coepti sunt (Liv.), und das Participium (opus coeptum) iſt nicht ſelten.

Imperf. Indic.	Partic. Präſ.
ajebam, ajebas u. ſ. w.	ajens (Adjectiv, bejahend).

(Bei Plautus u. Terenz aïbam.)

Anm. Der Imperativ aï iſt ganz veraltet.

b. Inqvam, ich ſage, wird in folgenden Formen gebraucht:

Indicativ.

Präſens.		Imperfectum.
inqvam, inqvis, inqvit,	— —	inqviebat.
inqvĭmus, inqvĭtis, inqviunt.		
Perf. — inqvisti, inqvit.	Fut. —	inqvies, inqviet.

Imperativ (ſelten).

Präſ. Sing. inqve Fut. Sing. 2 inqvĭto.

Anm. Dieſes Verbum wird nur gebraucht, wenn Einer mit ſeinen eigenen Worten redend eingeführt wird, und wird nach einem oder mehreren Wörtern der angeführten Rede eingeſchaltet, z. B. Tum ille, Nego, inqvit, verum esse, ich leugne, ſagte er alsdann, daß es wahr iſt. Potestne, inqvit Epicurus, qvicqvam esse melius? Inqvam wird in Erzählungen auch als Perfectum gebraucht.

c. Infit, er hebt an, wird nur in der dritten Perſon des Präſ. Indic. gebraucht, entweder mit einem Infinitiv verbunden, oder allein ſtehend, in der Bedeutung: hebt an (fängt an zu reden). (Vielleicht von fari.)

§. 163. Fari, reden (Deponens der erſten Conjugation), mit ſeinen Zuſammenſetzungen (affari, effari, praefari, profari) iſt in folgenden Formen gebräuchlich (die eingeklammerten finden ſich jedoch nur in den Zuſammenſetzungen):

Indicativ.	Conjunctiv.
Präſens.	
— — fatur	Fehlt.
(famur, famini) —	
Imperfectum.	
(fabar)	(farer u. ſ. w.)
Perfectum.	
fatus sum u. ſ. w.	fatus sim u. ſ. w.
Plusquamperfectum.	
fatus eram u. ſ. w.	fatus essem u. ſ. w.
Futurum.	
fabor (faberis), fabitur.	Fehlt.

Imperativ	Infinitiv.	Supinum (zweites).
Präſ. S. fare	Präſ. fari	fatu.

Participium.

Präs. fantem, fantis u. s. w. (ohne Nominativ).
Perf. fatus, a, um.
Gerund. fandus, a, um (z. B. fanda atque nefanda).

Anm. Das einfache Verbum fari ist alterthümlich und dichterisch.

§. 164. Salveo (ich bin wohlbehalten, unversehrt, salvus), wird nur in Grüßen gebraucht, im Imperativ salve, sei gegrüßt! Plur. salvete (Fut. Sing. salveto), im Infinitiv in der Verbindung salvere (te) jubeo, sei gegrüßt, und im Futurum Indic. salvebis (in schriftlichen Grüßen). In derselben Bedeutung findet sich der Imperativ ave (have), sei gegrüßt! guten Tag! Plur. avete, Futur. Sing. aveto; selten avere jubeo. (Aveo ist: ich bin geneigt, trage Verlangen; §. 128 b.)

Anm. Lebe wohl heißt vale, valete, von valeo.

Ein alter Imperativ ist apăge (ἄπαγε = abige), fort mit! weg mit! apage te, pack dich! fort mit dir! (auch bloß apage, weg!)

Als Imperativ findet sich auch die ganz ungewöhnliche Form cĕdŏ, gib her! (cedo librum) heraus damit! sage! (cedo, qvid faciam). In der Mehrzahl (veraltet) cette.

Anm. Außer den hier ausdrücklich angeführten Verben giebt es andere, von welchen die eine oder die andere Form sich nicht findet, weil nur geringe Veranlassung zu ihrem Gebrauche war und sie vielleicht außerdem übel lautete, z. B., dor, der, deris von do. Vom Verbum ovo, ich frohlocke (besonders von einem geringeren Siegeszuge, als der Triumph), findet sich gewöhnlich nur das Participium ovans, bei Dichtern auch ovat (ovet, ovaret).

Capitel 24.

Unpersönliche Verben (verba impersonalia).

§. 165. Unpersönlich werden diejenigen Verben genannt, welche nur in der dritten Person in der Einzahl gebraucht und auf kein Substantiv im Nominativ als Subject bezogen werden. Sie sagen bloß im Allgemeinen aus, daß etwas sich ereignet oder daß ein gewisses Verhältniß stattfindet, z. B. pluit, es regnet, licet, es steht frei, ist erlaubt, oportet, es ist Pflicht, nöthig. Einige Verben sind immer (oder gewöhnlich) unpersönlich, andere werden nur in einer gewissen Bedeutung so gebraucht,

sind aber sonst persönlich, z. B. expĕdit, es ist nützlich (expedio, ich wickle los), appāret, es leuchtet ein (appareo, ich erscheine), accĭdit, es geschieht (accido, ich falle an oder auf [etwas], treffe ein).

§. 166. Unpersönlich überhaupt (nicht bloß in einer einzelnen Bedeutung) sind:

a. Die Verben, welche die Witterung bezeichnen, z. B. ningit, es schneit, pluit, es regnet, grandinat, es hagelt; gleichfalls die zwei Inchoativen lucescit (illucescit), es wird hell, Tag, und vesperascit (advesperascit), es wird Abend.

Anm. Bisweilen werden jedoch solche Verben persönlich ausgesagt, z. B. dies illucescit, der Tag bricht an, besonders diejenigen, welche Donner und Blitz bezeichnen (tonat, fulgurat, fulminat), von dem Gotte (Juppiter), der als Urheber der Gewitter gedacht wurde. Gleichfalls werden mehrere dieser Verben bildlich als persönliche Verben gebraucht, z. B. tonare vom Redner.

b. Folgende einzelne Verben der zweiten Conjugation:

Libet, es beliebt, libuit und libitum est (als Halbdeponens).

Licet, es ist erlaubt, licuit und licitum est.

Miseret (me), (mich) jammert, ohne Perf.; auch miseretur, miserĭtum est.

Anm. Man sagt auch persönlich misereor. Miseror, miserari, bedeutet meistens: (mit Worten) beklagen.

Oportet, es ist Pflicht, nöthig, oportuit.

Piget, es verdrießt, piguit und pigitum est.

Poenitet, es reut, poenituit.

Pudet, es erregt Schaam (p. me, ich schäme mich), puduit und puditum est.

Taedet, es ekelt, erregt Ueberdruß (t. me, ich bin es überdrüssig), ohne Perfectum, statt dessen das zusammengesetzte pertaesum est gebraucht wird.

Die Verben decet, es ziemt sich, steht wohl, decuit und dedĕcet, es ziemt sich nicht, steht übel, sind zwar eigentlich nicht unpersönlich, indem sie sich auf ein bestimmtes Subject beziehen können und in der Mehrzahl vorkommen (omnis eum color decet, parva parvum decent), aber sie werden doch nur in der dritten Person gebraucht, weil sie sich weder von dem Redenden noch von dem Angeredeten aussagen lassen.

Anm. 1. Bei diesen Verben, miseret, oportet, taedet ausgenommen,

kann jedoch als Subject ein Pronomen im Neutr. Sing. ſtehen, welches anzeigt, was die Wirkung hervorbringt, z. B., hoc pudet, dies erregt Schaam (h. me p., hierüber ſchäme ich mich), qvod poenitet, was (mich) reut u. ſ. w. Libet und licet kommen ſogar im Pluralis vor, mit einem ſächlichen Pronomen oder Adjectiv, das eine Menge angiebt, als Subject (multa, omnia licent).

Anm. 2. Hierher gehört noch rĕfert, es iſt daran gelegen, rĕtulit, von fero (in der Ausſprache von rĕfero verſchieden).

§. 167. Die unperſönlichen Verben (und die, welche bisweilen unperſönlich gebraucht werden) werden in den einzelnen Formen regelmäßig, dem Präſens und Perfectum gemäß, gebeugt, aber ihre Bedeutung erlaubt nicht, einen Imperativ oder ein Supinum oder Participium zu bilden (außer von einigen Verben das Part. Perf. Paſſ. im Neutr., mit est u. ſ. w. verbunden). Oportet heißt alſo im Indicativ: oportet, oportebat, oportuit, oportuerat, oportebit, oportuerit; im Conjunctiv: oporteat, oporteret, oportuerit, oportuisset, oportuerit; im Infinitiv: oportere, oportuisse. Von libet, licet, poenitet, pudet kommen jedoch Participien in etwas veränderter Bedeutung und Anwendung vor.

Anm. Libens, willig, gern; licens (Adjectiv), frei (zügellos); licitus, erlaubt; liciturum est, liciturum esse. Pudens (Adjectiv), ſittſam, poenitens (ſelten), reuig; poenitendus, zu bereuen; pudendus, was Schaam erregen muß. Hiervon als Gerundium (wie von perſönlichen Verben) ad poenitendum, pudendo.

§. 168. Intransitive Verben werden im Paſſiv (welches ſie ſonſt nicht haben) in der dritten Perſon Sing. des Indicativs und Conjunctivs und im Infinitiv unperſönlich gebraucht, um allgemein zu bezeichnen, daß eine Handlung oder ein Zuſtand ſtattfindet, z. B. curritur, es wird gelaufen, vivitur, man lebt, ventum est, man iſt gekommen, vivi, daß man lebt, ventum esse, daß man gekommen iſt (hic bene dormitur, es ſchläft ſich hier gut). Das Partic. Perf. Paſſ. wird nur (im Neutrum, ventum) wegen der zuſammengeſetzten Zeiten des Indicativs, Conjunctivs und Infinitivs gebildet. Eben ſo wird das Gerundiv nur im Neutrum für die Verbindung mit esse gebildet, z. B. veniendum est.

Capitel 25.

Die Adverbien und Präpositionen.

§. 169. Die Adverbien haben keine andere Beugung als die Comparation. Comparirt können im Allgemeinen nur die Adverbien werden, welche von Adjectiven oder Participien, die selbst comparirt werden, mit den Endungen e (o) oder ter gebildet sind (s. §. 198). Der Comparativ des Adverbiums ist dann dem des Adjectivs im Nom. Neutr. gleich, und der Superlativ des Adverbiums wird wie der des Adjectivs gebildet, aber mit der Endung e statt us, z. B. docte (doctus), doctius, doctissime; aegre (aeger), aegrius, aegerrime; fortiter (fortis), fortius, fortissime; acriter (acer), acrius, acerrime; audacter (audax), audacius, audacissime; amanter (amans), amantius, amantissime; facile (facilis), facilius, facillime.

Anm. Von tuto wird tutissimo gebildet, und von merito meritissimo (ganz nach Verdienst).

§. 170. Wenn die Comparation des Adjectivs unregelmäßig oder unvollständig ist, so ist die des Adverbiums es auf dieselbe Weise, z. B. bene (bonus), melius, optime; male (malus), pejus, pessime; multum (das Neutrum des Adjectivs, als Adverbium gebraucht), plus, plurimum (ebenfalls); parum, wenig, nicht genug (parvus), minus, minime (minimum, als Angabe eines Maßes: minimum distat, minimum invidet, Hor.); deterius (deterior), deterrime; ocius (ocior), ocissime; potius (potior), potissimum; prius (prior), primum und primo (eigentlich Accus. und Ablat. im Neutrum); nove (novus), novissime; nuper, nuperrime.

Besonders ist zu merken magis (Comparativ, mehr), maxime, von dem vollständig comparirten magnus, und uberius, uberrime von uber. Valde, sehr, stark (statt valide, von validus), hat validius (dicht. selten valdius), validissime.

Anm. Die Adverbien, welche ein gegenseitiges Ortsverhältniß bezeichnen und von welchen Adjective im Comparativ und Superlativ gebildet werden (§. 66), haben als Adverbien entsprechende Comparation: prope, propius, proxime; intra, interius, intime; ultra, extra, supra, post — ulterius, exterius, superius, posterius — ultimum od. ultimo u. s. w. (be-

sonders postermum und postremo); citra und infra haben nur citerius, inferius, ohne Superlativ.

Von anderen Adverbien werden nur folgende comparirt: §. 171.

Diu, lange, diutius, diutissime.

Saepe, oft, saepius, saepissime.

Sĕcus, anders, nicht wohl, sēcius (non, nihilo sēcius, nicht weniger, nichts desto weniger).

Temperi (tempori), zeitig, temperius.

Die lateinische Sprache hat folgende Präpositionen, um das §. 172. Verhältniß zwischen Substantiven zu bezeichnen:

I. (Die mit dem Ablativ verbunden werden.)

Ab, a, von. (Ab wird immer vor Vocalen gebraucht, oft auch vor Consonanten, a nur vor Consonanten; vor te wird auch abs gesagt, abs te.)

Absqve, ohne (alterthümlich; absqve te si esset, wenn du nicht wärest).

Coram, vor, in Gegenwart.

Cum, mit.

Anm. Cum wird den persönlichen, dem reflexiven und dem relativen Pronomen hinten angehängt: mecum, nobiscum, secum, qvocum, qvacum, qvibuscum. Dem relativen Pronomen kann es jedoch auch (besonders bei den Dichtern) vorgesetzt werden, z. B. cum qvo, cum qvibus. (Mecum et cum P. Scipione.)

De, von (herab — von, über).

Ex, e, aus. (Ex vor Vocalen und vor Consonanten, e nur vor Consonanten.)

Prae, vor (vor — her, wegen).

Pro, vor, für.

Sine, ohne.

Tenus, bis (wird seinem Casus nachgesetzt: pectore tenus).

Anm. Tenus steht selten mit dem Genitiv, z. B. crurum tenus (Virg).

II. (Die mit dem Accusativ verbunden werden.)

Ad, zu, an.

Adversus, adversum, gegen.

Ante, vor.

Apud, bei.

Circa, circum, um, herum.

Circiter, gegen, ungefähr um (von der Zeit: circiter horam octavam).

Contra, gegenüber, gegen (in feindlicher Beziehung).

Cis, citra, dieſſeits.

Erga, gegen (von einer, meiſt wohlwollenden, Geſinnung oder Handlungsweiſe).

Extra, außerhalb, außer.

Infra, unterhalb, unter.

Inter, zwiſchen, unter.

Intra, innerhalb, innen.

Juxta, neben, bei.

Ob, vor (oculos), wegen.

Penes, bei, in Jemandes Händen und Macht.

Per, durch.

Pone, hinter.

Post, nach.

Praeter, vorbei, außer. (Praeter ceteros, vor Andern.)

Prope, nahe bei.

Propter, nahe bei, wegen.

Supra, oberhalb, über.

Secundum, nächſt, gemäß.

Trans, jenſeits.

Versus, nach — hin. Steht hinter ſeinem Caſus, wird aber allein nur bei Städtenamen gebraucht (Romam versus).

Ultra, jenſeits, über — hinaus.

III. (Die mit dem Ablativ oder Accuſativ verbunden werden).

In, in, auf (Abl.); in, gegen (Accuſ.).

Sub, unter (Abl.); unter, gegen (Accuſ.).

Subter, unter, unterhalb.

Super, über = von (Abl.); über, oberhalb (Accuſ.).

Von der Conſtruction dieſer Präpoſitionen wird das Nähere in der Syntaxe (§. 230) gelehrt.

Anm. 1. Einige Präpoſitionen werden auch als Adverbien gebraucht, ohne daß der Name deſſen, worauf das Verhältniß ſich bezieht, hinzugefügt wird, nämlich: coram, (perſönlich), Angeſicht zu Angeſicht), ante (voran, vorher, antea), circa, circiter, contra, extra, infra, intra, juxta, pone, post (hinten, nachher, postea), prope, propter (in der Nähe), supra, ultra, subter, super. (Alterthümlich i prae! geh voran! ire adversum, entgegen gehen.) (Ad wird bei Zahlen in der Bedeutung ungefähr, um als Adverbium ohne Einfluß auf den Caſus gebraucht, z. B. ad duo milia et octingenti, Liv. IV, 59).

Anm. 2. Umgekehrt werden einige andere Adverbien bisweilen als

Präpositionen gebraucht, nämlich mit dem Ablativ: palam, öffentlich vor (populo), procul, fern von (procul mari, häufigst procul a mari), simul, zugleich mit (simul his, dichterisch für simul cum his); mit dem Accusativ usqve (usqve pedes, aber ungewöhnlich und nur bei späten Schriftstellern, sonst usqve ad pedes); mit dem Ablativ oder Accusativ clam, heimlich vor (clam patrem, clam vobis).

Anm. 3. Prope wird oft mit ab verbunden, prope ab urbe. Von prope werden auch propius und proxime als Präpositionen mit dem Accusativ gebraucht: propius urbem, proxime urbem (auch propius, proxime ab urbe. Sehr selten wird zu propius und proxime der Dativ gesetzt). Versus wird zu ad und in gefügt, z. B. ad Oceanum versus, gegen den Ocean hin, in Italiam versus, gegen Italien hin.

Anm. 4. Als Präposition mit dem Genitiv wird ergo, wegen, gebraucht und hinter seinen Casus gesetzt: victoriae ergo.

§. 173. In der Zusammensetzung mit Verben und anderen Wörtern, welche mit Consonanten anfangen, erleiden einige Präpositionen durch die Aussprache einige Veränderung am Endconsonanten, besonders durch dessen Assimilation mit dem folgenden Consonanten (nach §. 10). Cum (con) wird auch vor Vocalen verändert.

Ab. Abscedo, abscondo (cedo, condo); aufero, aufugio (fero, fugio, aber afui, afore oder abfui); amoveo (moveo); asporto (porto); abstineo (teneo); avello. Sonst ab: abdo, abluo, abnĕgo, abrado, absumo.

Ad. D wird in den folgenden Consonanten verändert: accedo, affero, aggero, allino, annŏto, appareo, acqviro, arrŏgo, assumo, aspicio (nicht asspicio; s. §. 10), attingo; doch bleibt d gewöhnlich vor m (admiror), und immer vor j und v (adjaceo, adveho). Gleichwohl schrieben Einige adcedo, adfero u. s. w., und besonders adspicio.

Ex. Effero (fero, alterthümlich ecfero); existo (auch exsisto geschrieben), exspecto (und expecto, wie es gesprochen wird; s. §. 10). (Edo, egero, eluo, emoveo, enăto, erigo, eveho; aber excedo, expedio, exqviro, extendo.)

In. Imbibo, immergo, importo (vor b, m, p); illino, irrēpo; sonst unverändert. (Man findet jedoch inbibo u. s. w. geschrieben.)

Ob. Occurro, offero, oggero, opperior; sonst unverändert. (Abweichend: obs-olesco, os-tendo.)

Sub. Succurro, sufficio, suggero, summitto, supprimo, surripio (aber subrideo, ich lächle, subrusticus, etwas bäue-

rifch); ſonſt unverändert. (Abweichend: sus-cipio, sus-cĭto, sus-pendo, sus-tineo, sus-tuli, von subs, nebſt suscenseo oder succenseo.)

Trans. Gewöhnlich trāduco, trajicio, trano, bisweilen tramitto (immer trado und traduco in uneigentlicher Bedeutung); ſonſt unverändert. (Transcribo.)

Cum heißt in Zuſammenſetzungen vor Conſonanten con, wo das n wie in in verändert wird (comburo, committo, comprehendo, colligo, corripio). (Einige ſchrieben jedoch auch conburo u. ſ. w.) Vor Vocalen und h heißt es co, coalesco, coëmo, coire, coorior, cohaero.

Anm. 1. Inter wird verändert in intelligo, per in pellicio (pelluceo und perluceo), ante in anticipo und antisto.

Anm. 2. Von der Präpoſition prō iſt zu merken, daß ſie in einigen wenigen Zuſammenſetzungen verkürzt wird, nämlich in profari, proficiscor (aber prōficio), profiteor, profugio, profugus, profestus, pronepos; in procuro, propello iſt pro bisweilen kurz. (Prŏfundus, prŏfanus.) Sonſt immer lang, prōduco, prōmitto u. ſ. w. (In griechiſchen Wörtern iſt die Präpoſition pro kurz, wie im Griechiſchen, außer in prŏlogus, prŏpino.) Zu merken iſt auch prod-eo, prodesse, prodigo (ago), prodambulo; aber proavus, prohibeo. (Sonſt wird pro nicht vor Vocalen gebraucht.)

III. Wortbildungslehre.

Capitel 1.

Wortbildung im Allgemeinen. Ableitung der Subſtantive.

§. 174. Wurzeln (radīces) nennt man die erſten Grundwörter oder Bezeichnungen der Sprache, welche weder irgend einen Zuſatz erhalten haben, noch mit irgend einem andern Worte verbunden worden ſind. Dadurch, daß ſie Beugungsendungen annehmen oder auf eine gewiſſe beſtimmte Art in der Rede gebraucht werden, werden die Wurzeln zu urſprünglichen Wörtern oder Stammwörtern (verba primitīva) einer gewiſſen Klaſſe, wie duc-o, dux (duc-s). Wenn von der Wurzel unmittel-

bar ein Verbum gebildet ist (wie duco), so pflegt man dieses als Wurzel zu betrachten und zu nennen.

Anm. 1. Außer den Wurzeln, welche den bestimmten Begriff eines Gegenstandes bezeichnen, giebt es auch Wurzeln, welche bloß eine Anzeige und Hindeutung enthalten, aus welchen die pronominalischen Wörter entstanden sind (z. B. is, ibi, ita). Von den Wurzeln, welche Begriffe bezeichnen, drücken die meisten eine Handlung oder einen Zustand aus und werden durch Beugungsendungen unmittelbar zu Verben, so daß die Wurzel zugleich der Stamm ist, zu welchem die Endungen hinzugefügt werden (§. 26). Aber verschiedene Substantive sind gleichfalls unmittelbar von der Wurzel durch bloße Anfügung der Casusendungen gebildet, z. B. dux. Oft wird die Wurzel nicht als Verbum, sondern nur als Substantiv gefunden, z. B. sol, frons, laus (wovon wieder frondēre, laudare abgeleitet wurde).

Anm. 2. Bisweilen wird eine Wurzel, indem sie zu einem Verbum wird, durch die Aussprache verändert und erweitert, so daß die Wurzel und der Stamm des Verbums (im Präsens) nicht ganz gleich sind, z. B. frango (Präsensstamm frang, Wurzel frag, von welcher das Perfectum fregi). S. §. 118.

Anm. 3. In den primitiven Verben der zweiten Conjugation gehört das e eigentlich nicht zur Wurzel, außer in denjenigen, welche im Perfectum evi haben. (Deshalb mon-ui, mon-i-tum, ohne e.) Aber um Weitläufigkeit und Verwirrung zu vermeiden, ist es das bequemste, so zu reden, als ob das e mit zur Wurzel gehörte.

§. 175. a. Zur Wurzel, wie sie in den davon gebildeten Stammwörtern enthalten ist, werden Ableitungsendungen (Suffixe, von suffigo, ich füge hinten an) gefügt, wodurch abgeleitete Wörter (verba derivata) gebildet werden. Von einem abgeleiteten Worte können wieder andere abgeleitet werden, so daß ein und dasselbe Wort sowohl selbst abgeleitet als auch Stammwort für andere ist. Von der Wurzel in amo (ama) kommt amabilis, und davon amabilitas; von der Wurzel in probus kommt das Verbum probo, davon probabilis, und hievon probabilitas.

Anm. Eigentlich bildet die Ableitungsendung nur den Stamm des neuen Wortes, welcher erst dadurch ein wirkliches Wort wird, daß er die Beugungsendung annimmt, wodurch die Ableitungsendung selbst bisweilen etwas verändert wird. Von prob in probus wird zuerst proba (der Stamm des Verbums) gebildet, welcher mit der Endung der ersten Person im Präsens zu probo wird. Von probabil wird probabilitat gebildet, welches mit der Nominativendung zu probabilitas wird. Bequemlichkeit halber werden hier die Ableitungsendungen mit der nächsten Beugungsendung genannt (besonders da eine gewisse Ableitung zugleich eine gewisse

Art der Beugung verlangt), also in Substantiven als Nominativ, in Adjectiven als Nominativ im Masculinum, in Verben als erste Person des Präs. Indic.

b. Die Ableitungsendungen bezeichnen eine genauere Bestimmung der Bedeutung des Stammwortes, so daß die mit einer Ableitungsendung gebildeten Wörter zu derselben Klasse gehören und Vorstellungen bezeichnen, welche auf dieselbe Weise aufgefaßt sind; z. B. Wörter auf tas sind Substantive, welche eine Eigenschaft bezeichnen. Die wichtigsten dieser Ableitungsarten werden hier nach den Wortklassen angeführt, zu welchen die abgeleiteten Wörter gehören.

Anm. 1. Es giebt viele abgeleitete lateinische Wörter, deren Wurzel oder Stammwort man dennoch nicht findet; andere sind nach ungewöhnlichen Formen abgeleitet; einige Ableitungsendungen werden nur in ganz einzelnen Wörtern gebraucht; andere Ableitungsendungen sind so allgemein, daß sie eben keine besondere Bestimmung der Bedeutung des Wortes enthalten. Zu diesen letztern kann man a als Endung der weiblichen und u (us, um) als Endung der männlichen und sächlichen Substantive rechnen.

Anm. 2. Es giebt bisweilen mehrere Endungen mit derselben Bedeutung und Anwendung, z. B. tas und tudo, um Eigenschaften zu bezeichnen; die Sprache gebraucht alsdann bei einigen Wörtern die eine Endung, bei andern die andere.

Anm. 3. Die Untersuchung und Angabe des Ursprunges der Wörter aus Wurzeln und Stammwörtern heißt Etymologie (ἐτυμολογία); das Stammwort heißt auch etymum (ἔτυμον, das Wahre).

§. 176. a. Die Ableitungsendungen werden an den Stamm des Primitivs gefügt, wie dieser ohne Beugungsendungen ist; z. B. vom Substantiv miles, Gen. milit-is, wird das Verbum milit-are, das Substantiv milit-ia, das Adjectiv milit-aris gebildet. Bei Substantiven der ersten und zweiten (oft auch der vierten Declination) fallen zugleich a und u weg. Wenn primitive Verben im Stamm des Präsens verändert sind (§. 174. Anm. 2), so geschieht die Ableitung von der unveränderten Wurzel (welche sich in der Beugung des Verbums zeigt), z. B. von frango (frag) wird das Substantiv fragor und das Adjectiv fragilis abgeleitet.

Anm. Lautet in der Beugung die letzte Silbe des Stamms verschieden, je nachdem sie offen oder geschlossen ist (z. B. semen aber semin-is, colo aber cultus), so zeigt dies sich auch in der Ableitung (seminarium, colonia, aber sementis, cultura).

b. Bei Verben der ersten und zweiten Conjugation fallen a

und e vor denjenigen Ableitungsendungen weg, die mit einem Vocal anfangen (am-or, pall-or, opin-io). E fällt auch vor Conſonanten weg (außer in denjenigen Verben, die im Perf. evi haben).

c. Wenn der Stamm auf einen Conſonanten ausgeht und die Ableitungsendung mit einem Conſonanten anfängt, ſo wird gern ein kurzer Bindevocal (gewöhnlich ĭ, ſeltener ŭ) eingeſchoben. Bisweilen wird, wenn kein Vocal eingeſchoben wird, ein Conſonant ausgeſtoßen (z. B. fulmen von fulg-eo). Dies geſchieht oft, wenn der Stamm auf v ausgeht, wo dann der vorhergehende Vocal verlängert wird, z. B. mōtus, mōbilis von mŏveo, adjūmentum von adjŭvo.

d. Der Endvocal der Verbalſtämme (a, e, i, u) iſt vor der Ableitungsendung immer lang (velāmen, complēmentum; molīmen, volūmen).

e. Bisweilen geſchieht die Ableitung nicht unmittelbar vom Stamm des Verbums, ſondern vom Supinum, ſo daß zu deſſen t oder s (mit Auslaſſung von um) eine neue Endung gefügt wird, z. B. ama-t-or.

Anm. Das Supinum und Participium ſind ſelbſt wie Subſtantive und Adjective durch Ableitung vom Verbum gebildet.

§. 177. Subſtantive werden von Verben abgeleitet (substantiva verbalia) und von andern Subſtantiven oder von Adjectiven (subst. denominativa). Von den Endungen, mit welchen Subſtantive von Verben gebildet werden, ſind folgende zu merken:

1) or, zum Stamm intransitiver Verben (meiſtens der erſten oder zweiten, nie der vierten Conjugation) gefügt, bildet Subſtantive, welche die Handlung oder den Zuſtand bezeichnen: amor, error, clamor, favor, pallor, furor (amare, errare, clamare, favēre, pallēre, furĕre).

Anm. Verſchiedene Subſtantive auf or werden von keinem bekannten Verbum abgeleitet, während hingegen Verben von ihnen abgeleitet werden, z. B. honor, labor (honos, labos) — honorare, laborare.

2) or, zum Stamm des Supinums gefügt (tor oder sor), bezeichnet die (männliche) handelnde Perſon: amator, adjūtor, monĭtor, fautor, victor, cursor, petītor, audītor, largītor.

Von vielen ſolchen Subſtantiven auf tor werden weibliche auf trix gebildet, z. B. victrix, fautrix, adjutrix; ſeltener auf

strix von denen auf sor, z. B. tonstrix von tonsor. (Expultrix von expulsor mit ausgestoßenem s.)

Anm. 1. Bisweilen werden Personennamen auf tor (ātor oder ītor) auch von Substantiven der ersten oder zweiten Declination gebildet, z. B. viator, gladiator, funditor von via, gladius, funda (janitor von janua, vinītor von vinea).

Anm. 2. Seltener werden männliche Personennamen auf a gebildet, z. B. scriba, convīva, advēna (advenio, Perf. adven-i), oder auf o, z. B. erro (erronis) von errare, oder auf us, z. B. coqvus von coqvo. (Auf io von Substantiven, z. B. ludio, der Gaukler [einer, der sich mit ludus abgiebt], restio, der Seiler, von restis, centurio von centuria.)

§. 178. Ferner:

3) io (ion-is), zum Stamm des Supinums gefügt (tio, sio), bezeichnet die Handlung, z. B. tractatio, cautio, actio, largitio, divisio.

Anm. 1. Seltener wird io unmittelbar zum Stamm des Verbums gefügt, z. B. opinio (opīnor), obsidio (obsideo), contagio (tango, tag), oblivio (von dem ursprünglichen Stamm in obliviscor); bisweilen mit etwas veränderter Bedeutung, z. B. legio, die Legion, von lego, ich wähle (lectio, die Auswahl).

4) us (Gen. us), zum Stamm des Supinums gefügt, bezeichnet gleichfalls die Handlung, z. B. visus, usus, auditus.

Anm. 1. Von einigen Verben werden Substantive sowohl auf io als auf us gebildet, z. B. contemptio und contemptus, concursio und concursus. Bei einigen Wörtern ziehen einige Schriftsteller die eine, andere die andere Form vor (die späteren häufiger die Form auf us), ohne Unterschied in der Bedeutung; bei andern findet sich einiger Unterschied in dem Sprachgebrauche, z. B. auditio, das Hören, auditus, das Gehör. In der Bedeutung auf, zufolge, durch (diese oder jene Handlung) wird von einigen Verben das zweite Supinum (Abl. auf u) gebraucht, ohne daß ein vollständiges Substantiv gebildet wird, z. B. jussu, mandatu, rogatu (vgl. §. 55. 4).

Anm. 2. In einigen dieser Wörter auf io und us fällt die Bedeutung einer Handlung weg, z. B. coenatio, das Speisezimmer, regio, die Gegend (rego, ich richte), legio, die Legion (lego, ich wähle), victus, die Lebensweise, der Lebensunterhalt.

Anm. 3. Von derselben Bedeutung als io und us, aber etwas seltener, ist ūra zum Supinumsstamm gefügt, z. B. conjectura, pictura, cultura, mercatura; noch seltener ist ēla zum Stamme des Verbums gefügt, z. B. qverēla (qveror), oder zu dem des Supinums, z. B. corruptela (corrumpo). Ungefähr dieselbe Bedeutung hat auch ium, zum Stamm des Verbums gefügt, z. B. judicium, odium, gaudium, studium, colloqvium, perfugium (Zufluchtsort).

Anm. 4. Von einigen wenigen Verben werden Substantive auf īgo gebildet, welche eine Handlung oder einen daraus entstandenen Zu-

ſtand bezeichnen, z. B. orīgo (orior), vertīgo (das Drehen, der Schwindel), tentīgo (tendo), prurīgo (prurio). (Cupīdo, formīdo, libīdo von cupio, formido, libet.)

Ferner:

5) Die Endung men (mĭn-is) bezeichnet die Sache, welche etwas thut oder zu etwas dient, z. B. velamen, vīmen (vieo), flumen (fluo), lumen (luceo, mit ausgeſtoßenem c), regĭmen (rego), specĭmen (specio, spexi), tegmen (auch tegĭmen, tegŭmen), molīmen. (Paſſiviſch volūmen, das Zuſammengerollte, die Rolle, acūmen, das Geſchärfte, die Spitze.) §. 179.

6) Die Endung mentum bezeichnet ein Mittel, Werkzeug, die Sache, welche zu etwas dient: ornamentum, complementum, instrumentum, alĭmentum (alo), condīmentum (condio), monumentum, documentum (moneo, doceo, Bindevocal u), adjūmentum (adjuvo, adjuv-i, mit ausgeſtoßenem v), tormentum (torqveo). (Vgl. §. 176 c.)

Anm. Bisweilen werden ſolche Wörter auf mentum von Subſtantiven oder Adjectiven der erſten und zweiten Declination eben ſo gebildet, wie von Verben der erſten Conjugation (amentum), z. B. atramentum (Schwärzmittel, Schwärze, Dinte), ferramentum.

7) culum (ältere Ausſprache und Schreibung: clum) und bulum bezeichnen das Mittel oder Werkzeug (bisweilen den Ort) einer Handlung: gubernaculum, coenaculum (die Dachſtube, eig. das Speiſezimmer), ferculum (fero), operculum (operio, oper-ui), vehĭculum, everrĭculum, vocabulum, pabulum (pasco, pa-vi), stabulum (der Stall, Ort zum Stehen), latĭbulum (lateo), infundĭbulum (infundo). Geht der Stamm auf c oder g aus, ſo wird bloß ulum hinzugefügt: vinculum (vinc-io), cingulum (cingo).

Anm. 1. Statt clum (culum) wird crum gebraucht, wenn in der vorhergehenden oder nächſtvorhergehenden Silbe ein l iſt: sepulcrum (sepelio), fulcrum (fulcio), simulacrum, lavacrum. Statt bulum wird brum gebraucht, wenn in der vorhergehenden Silbe ein l iſt: flabrum, ventilabrum (auch crībum von cerno, und einige weibliche auf bra, z. B. dolābra, latĕbra, vertĕbra, wie fabula von fari).

Anm. 2. Dieſelbe Bedeutung hat trum, vor welchem d zu s wird: aratrum, claustrum (claudo), rostrum (rodo).

Anm. 3. Einzelne ſolche Wörter werden von andern Subſtantiven gebildet, z. B. turibulum, die Weihrauchpfanne, von tus, candelabrum (ſ. Anm. 1) von candēla.

Von einigen Namen männlicher Perſonen und Thiere auf us und er werden entſprechende weibliche Namen dadurch gebil- §. 180.

det, daß a zum Stamm gefügt wird, nachdem us weggeworfen worden, z. B. eqva, cerva, capra von eqvus, cervus, caper (ſ. §. 30), dea, filia, hera, serva, magistra von deus, filius, herus, servus, magister; gleichfalls auf trix von Perſonennamen auf tor (§. 177. 2). Solche Subſtantive, welche eine entſprechende weibliche Form haben, heißen subst. mobilia.

Anm. Nur vereinzelt findet ſich a auf dieſe Weiſe zu Stämmen der dritten Declination gefügt: antistita, clienta, hospita, tibicĭna von antistes, cliens, hospes, tibīcen. Von einer ſeltnern Bildung ſind regīna, gallina, leaena von rex, gallus, leo; avia, neptis, socrus von avis, nepos, socer.

§. 181. Außer dieſer Geſchlechtsveränderung ſind folgende Endungen zu merken, durch welche Subſtantive von andern Subſtantiven abgeleitet werden:

1) Durch lus, la oder lum und culus, cula oder culum werden Verkleinerungsnamen, nomina deminutiva, gebildet, welche eine Kleinheit bezeichnen und oft liebkoſend, bedauernd oder das Unbedeutende verſpottend gebraucht werden, z. B. hortŭlus, ein kleiner Garten, matercŭla, ein (armes) Mütterchen, ingeniolum, ein Bischen Talent. Die Deminutive haben daſſelbe Geſchlecht wie ihre Stammwörter und endigen ſich demnach auf us, a oder um. Beide Endungen werden mit den verſchiedenen Stämmen auf verſchiedene Weiſe verbunden und erhalten dadurch bisweilen eine abweichende Geſtalt.

Hierüber iſt zu merken:

a. lus (a, um) wird bei Stammwörtern der erſten und zweiten Declination gebraucht, und bei einigen wenigen der dritten (immer jedoch, wenn der Kennbuchſtabe c oder g iſt). Es wird zum Stamm (nach Wegwerfung von a oder us) mit dem Bindevocal u gefügt (alſo ulus, ula, ulum), z. B. arcula, cerula, litterula, lunula, virgula, servulus, hortulus oppidulum — aetatula, adolescentulus, facula, vocula, radicula, regulus, von arca, cera, littera, luna, virga, servus, hortus, oppidum, aetas, adolescens, fax, vox, rex. Geht in dem Stammwort ein Vocal vor us, a, um vorher, dann endet das Deminutiv ſich auf ŏlus (a, um), z. B. filiolus, gloriola, lineola, ingeniolum von filius, gloria, linea, ingenium.

b. Zu Stämmen der erſten und zweiten Declination auf ul, r mit einem vorhergehenden Conſonanten und n, nebſt einigen andern auf er und n, wird lus (a, um) ohne Bindevocal gefügt; r und n aſſimiliren ſich mit dem folgenden l; u und i gehen in e über, und vor r (nach einem Conſonanten) wird e eingeſchoben (ellus, ella, ellum), z. B. tabella, catellus, ocellus, popellus (tabula, catulus, oculus, populus); libella, agellus, libellus, labellum (von libra, ager [agri], liber, labrum); lamella, pagella,

asellus (von lamina, pagina, asinus), catella, corolla, opella, puella (von catīna, corōna, opera, und dem ungebräuchlichen puera von puer).

Anm. 1. Mit dieſer Form werden bisweilen Deminutive von Deminutiven gebildet: cista, cistula, cistella, und (durch) nochmals wiederholte Anfügung von ula) cistellula.

Anm. 2. Einige wenige Wörter haben die Form illus (a, um) ſtatt ellus, wie bacillum, pugillus, sigillum, tigillum, pulvillus von baculum, pugnus, signum, tignum, pulvīnus. (Hienach) ſind von Stammwörtern der dritten Declination gebildet: codicillus, lapillus, angvilla von codex, lapis, angvis.)

c. culus (a, um) wird bei Stammwörtern der dritten, vierten und fünften Declination gebraucht. Bei Stammwörtern der dritten Declination auf l, r und s, wenn dies nicht Nominativendung iſt (alſo wenn es im Gen. in r übergeht), wird die Deminutivendung unmittelbar zum Nominativ gefügt: animalculum, fraterculus, matercula, tuberculum, amatorculus, uxorcula, corculum, flosculus, osculum, opusculum, munusculum, pulvisculus von animal, frater, mater, tuber, amator, uxor, cor, flos, os (oris), opus, munus, pulvis. (Vasculum von vas, vasis.) *)

Anm. Von rumor wird rumusculus und von arbor arbuscula gebildet (und auf dieſelbe Weiſe grandiusculus u. ſ. w. vom Comparativ grandior); ventriculus von venter (acriculus vom Adj. acer). Von os, ossis, wird ossiculum gebildet.

d. Von Stammwörtern auf o (on-is od. in-is) wird die Form unculus gebildet, z. B. sermunculus, virguncula, ratiuncula, homunculus (sermo, virgo, ratio, homo).

Anm. Nach dieſer Form ſind unregelmäßig gebildet: avunculus, domuncula, furunculus von avus, domus, fur (ranunculus von rana mit verändertem Geſchlechte).

e. Bei Stammwörtern auf es, Gen. is od. ei, und is, Gen. is, wird die Endung zum Stamm gefügt, nachdem die Nominativendung s weggeworfen: nubecula, diecula, pisciculus von nubes, dies, piscis (aedicula von der Form aedis); in den Wörtern auf e geht e in i über, z. B. reticulum von rete.

f. Bei den Wörtern, in welchen die Nominativendung s zu einem Conſonanten gefügt iſt, und in der vierten Declination wird die Endung mit dem Bindevocal i zum Stamm gefügt (in der vierten Decl. wird das u erſt weggeworfen), z. B. ponticulus, particula, coticula, versiculus, corniculum von pons, pars, cos, versus, cornu.)

Anm. 1. Endigt der Stamm ſich auf c oder g, ſo wird die Endung lus gebraucht; ſ. a (vgl. §. 179).

Anm. 2. Abweichende Formen ſind homuncio (homullus) von homo, eculeus von eqvus; aculeus, der Stachel, männl., vom weiblichen acus.

Anm. 3. Die Deminutivform illus (a, um) kommt in einigen Wör-

*) Von Stammwörtern auf n findet ſich kein Deminutiv.

tern mit dem Kennbuchstaben x vor, die unmittelbar von Verben abgeleitet scheinen, denen aber kürzere, durch Ausstoßen des x und Contraction entstandene Substantive entsprechen, z. B. vexillum (veho, vex-i) und velum, paxillus (pango) und palus, maxilla und mala. (Tela von texo.)

§. 182. 2) ium, zu Personennamen gefügt, bezeichnet Lage und Verhältniß, z. B. collegium, convivium, sacerdotium, ministerium von collēga, convīva, sacerdos, minister. Zu Personennamen auf tor gefügt, bezeichnet es den Ort der Handlung, z. B. auditorium von auditor.

3) atus, zu Personennamen gefügt, bezeichnet Verhältniß und Amt: consulatus, tribunatus.

4) arius bezeichnet eine Person, die sich mit etwas als Gewerbe abgiebt, z. B. statuarius, argentarius, sicarius; arium bezeichnet einen Sammlungs- und Aufbewahrungsort von etwas: granarium, seminarium, armamentarium, vivarium (Aufbewahrungsort für lebendige Thiere) von granum, semen, armamenta, vivus. (Vgl. die Adjectivendung arius §. 187. 10).

5) ētum, zu Gewächsnamen gefügt, bezeichnet einen Ort, wo sie in Menge beisammen wachsen, und diese Menge selbst, z. B. olivetum, myrtetum, fruticetum, arundinetum, qvercetum von oliva, myrtus, frutex, arundo, qvercus.

Anm. Abweichend: salictum, carectum (salix, carex), arbustum (arbos), virgultum (virgula).

6) īle, zu Thiernamen gefügt, bezeichnet einen Stall: bovīle, ovīle (bos, ovis). (Bei Verben auch einen Platz: cubīle [der Platz zum Liegen], das Lager, sedīle).

7) īna, zu Personennamen gefügt, bezeichnet eine Wirksamkeit und einen Ausübungsort: medicīna, sutrina (sutor), doctrina, disciplina — tonstrina (tonsor; officina von officium, ruina von ruo, aurifodina von fodio, rapina von rapio; im Neutrum textrinum, pistrinum). (In regina, gallina bezeichnet es bloß das weibliche Geschlecht.)

§. 183. Aus dem Griechischen haben die lateinischen Dichter (die Prosaiker nur bei Erwähnung bekannter griechischen Geschlechter) die griechischen Herkunftsnamen, Patronymica, aufgenommen, welche eine Person als Jemandes Sohn, Tochter oder Nachkommen bezeichnen, z. B. Priamĭdes, ein Sohn oder Nachkomme des Priamus, Tantalis, des Tantalus Tochter.

Die männlichen Patronymica endigen sich gewöhnlich auf ĭdes, zum

Stamm gefügt, z. B. Priamĭdes, Cecropĭdes (Cecrops); von Namen auf eus wird aber īdes (ειδης) gebildet, z. B. Atrīdes, Pelīdes. Von Namen auf as der erſten Declination ădes, z. B. Aeneădes; von ius wird iădes gebildet, z. B. Thestiădes (Thestius), welche Endung doch auch des Verſes wegen bei andern Namen nach einer langen Silbe gebraucht wird, z. B. Atlantiădes von Atlas.

Die weiblichen Patronymica endigen ſich auf is, welches ĭdes entſpricht (Tantalis von Tantalus), ēis, welches īdes entſpricht (Nerēis von Nereus) oder ias, welches iădes entſpricht (Thestias von Thestius). (Von Aeneas wird beſonders Aenēis gebildet.)

§. 184. Von Adjectiven werden Subſtantive, welche eine Eigenſchaft bezeichnen, durch folgende Endungen gebildet:

1) tas, mit dem Bindevocal i (ĭtas) zum Stamm des Adjectivs gefügt, z. B. bonitas, asperitas, crudelitas, atrocitas. Von Adjectiven auf ius wird ietas gebildet, z. B. pietas, varietas; von denen auf stus wird stas gebildet, z. B. honestas, venustas.

Anm. Ohne Bindevocal: libertas, paupertas, facultas, difficultas.

2) ia, meiſt bei Adjectiven (und Participien) einer Endung, z. B. audacia, concordia, clementia, elegantia, abundantia (jedoch auch miseria, perfidia u. ſ. w. und bei denen auf cundus: facundia, iracundia, verecundia, aber jucunditas).

3) tia (ĭtia), bei wenigen Adjectiven, deren Stamm ſich meiſtens auf t oder r endigt, z. B. justitia, laetitia, avaritia, pigritia, tristitia.

4) tūdo, zum Stamm (von Adjectiven dreier und zweier Endungen) mit einem i gefügt, z. B. altitudo, aegritudo, similitudo.

Anm. 1. Zu einigen Adjectivſtämmen auf t wird bloß udo gefügt, z. B. consvetudo, sollicitudo.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven werden Subſtantive ſowohl auf tas als auf tudo gebildet, z. B. claritas und claritudo, firmitas und firmitudo; dann iſt das Subſt. auf tudo gewöhnlich weniger gebräuchlich.

Anm. 3. Von dulcis wird (meiſt in uneigentlicher Bedeutung: lockende Annehmlichkeit) dulcēdo gebildet (dulcitudo, Süßigkeit, ſelten), und von gravis (Subſt. gravitas, Schwere) gravēdo in der Bedeutung: Schwere des Kopfes, Schnupfen. (Torpēdo, von torpeo.) Spätere Schriftſteller bilden noch einige Subſtantive von dieſer Form: pingvedo (ſtatt pingvitudo), putredo u. ſ. w.

Anm. 4. Eine ſeltnere und eigenthümliche Endung iſt monia, z. B. sanctimonia, castimonia, acrimonia. (Parsimonia, Sparſamkeit, für parcimonia; qverimonia, die Klage, vom Verbum qveror.)

Capitel 9.

Ableitung der Adjective.

§. 185. Adjective werden theils von Verben, theils von Subſtantiven abgeleitet. Von Verben werden Adjective mit folgenden Endungen gebildet (außer den Participien, welche — ſowohl die gewöhnlichen, als die auf bundus; §. 115 g — auch hierher gerechnet werden können):

1) ĭdus (dus mit dem Bindevocal i), zum Stamm intransitiver Verben auf eo gefügt, bezeichnet den Zuſtand und die Eigenſchaft, welche das Verbum ausdrückt, z. B. calidus, frigidus, tepidus, humidus, aridus, madidus, timidus, von caleo u. ſ. w. (Rapidus von rapio.)

2) a. ĭlis (lis mit Bindevocal), zu conſonantiſchen Stämmen gefügt, bezeichnet paſſiviſch die Fähigkeit, Gegenſtand einer Handlung zu ſein (—lich), z. B. fragĭlis (zerbrechlich), facilis (was ſich thun läßt, leicht), utilis, docilis, habilis (doc-eo, hab-eo),

b. Daſſelbe wird noch häufiger durch bilis (mit Bindevocal ibilis) bezeichnet, z. B. amabilis, probabilis, flēbilis (fleo, flevi), delēbilis, volūbilis (volv-o), credĭbilis, vendibilis (mobilis, nobilis, von mov-eo, novi, mit ausgeſtoßenem v).

Anm. 1. Einige ſolche Adjective haben active Bedeutung, z. B. praestabilis, terribilis (Schrecken erregend). (Penetrabilis, durchdringend und durchdringlich.)

Anm. 2. Einige Adjective auf ĭlis werden vom Supinum gebildet, theils mit der Bedeutung einer Möglichkeit, z. B. fissĭlis, was ſich ſpalten läßt, versatilis, was ſich drehen läßt, theils (meiſtens) mit der bloßen Bedeutung der paſſiven Handlung (hervorgebracht durch), wie das Partic. Perf.), z. B. fictilis, coctilis, altilis. (Gleichfalls auf bilis vom Supinum: comprehensibilis, begreiflich, plausibilis, beifallswerth.)

3) ax, zum Stamm gefügt, bezeichnet eine Luſt, Neigung, am häufigſten eine zu ſtarke, ſchlimme, z. B. pugnax, audax, edax, loqvax, rapax (rap-io); bisweilen bloß die active Handlung ſelbſt (wie das Partic. Präſ.), z. B. minax, drohend, fallax, täuſchend. (Capax, was faſſen kann.)

4) Weniger gewöhnlich ſind die Endungen *cundus* (Fähigkeit, Neigung, Annäherung zur Handlung), z. B. iracundus (ira-scor), facundus

(lări), verēcundus, rubĭcundus (röthlich), rubeo)*); ŭlus (lus mit u), entweder mit einfach activer Bedeutung der Handlung, oder eine Neigung zu ihr bezeichnend, z. B. patulus, qverulus, credulus (garrulus von garrio); uus mit passiver Bedeutung von Transitiven, z. B. conspicuus, individuus, bisweilen (dichterisch) mit activer Bedeutung von Intransitiven, z. B congruus, innocuus.

Von Substantiven werden Adjective besonders durch folgende Endungen abgeleitet, von welchen einige einander in der Bedeutung sehr ähnlich und nicht überall bestimmt zu unterscheiden sind. §. 186.

1) eus bezeichnet den Stoff, woraus etwas besteht, z. B. aureus, ligneus, cinereus (cinis, ciner-is), igneus, vimineus. Seltener wird dadurch dasjenige bezeichnet, dem etwas seinem Wesen nach ähnlich ist, z. B. virgineus (dicht.), jungfräulich, arundineus (bisweilen: rohrähnlich), roseus (dicht.)

Anm. Die Holzart zu bezeichnen, aus der etwas besteht, dient gewöhnlich die Endung neus oder nus, z. B. iligneus od. ilignus, qverneus, qvernus, saligneus, salignus, populneus (selt. populnus, auch populeus), fagĭnus (Bindevocal i), cedrĭnus. Gleichfalls findet sich: eburneus, eburnus, coccinus, coccineus, und adamantĭnus, chrystallĭnus. Die Endung nus bezeichnet auch, was einem (etwas) gehört oder von ihm kommt, wie paternus, fraternus, maternus, vernus (Frühlings-), supernus, infernus.

2) ĭcius (cius mit i) bezeichnet den Stoff oder das Gehören zu etwas, z. B. latericius, caementicius — tribunicius, aedilicius, gentilicius (die gentīles, Glieder derselben gens, betreffend).

Anm. Bisweilen werden Adjective auf ĭcius vom Part. Perf. Pass. oder vom Supinum abgeleitet und bezeichnen dann die Entstehungsweise von etwas, und dadurch die Art: commenticius, erdichtet, collaticius, durch Beiträge zuwegegebracht, adventicius, subditicius, insiticius (insĕro, einpfropfen). (Novĭcius von novus.)

3) āceus bezeichnet den Stoff oder eine Aehnlichkeit, oder das Gehören zu etwas, z. B. argillaceus, chartaceus, rosaceus, — ampullaceus (flaschenförmig), — gallinaceus.

Anm. Meist von Substantiven der ersten Declination, und, das letzte ausgenommen, bei ältern Schriftstellern nicht sehr gebräuchlich.

Ferner: §. 187.

4) ĭcus (cus mit i) bezeichnet, wozu etwas gehört, was es betrifft, z. B. bellicus, civicus, hosticus.

Anm. 1. Statt civicus, hosticus wird in der Prosa lieber civilis,

*) Iucundus (juvo), fecundus.

hostilis (5) gesagt, außer in den einzelnen Verbindungen corona civica, ager hosticus.

Anm. 2. Hiervon sind wohl zu trennen die von Verben oder Präpositionen abgeleiteten Wörter amīcus, inimicus, pudīcus, antīcus, postīcus (aprīcus, von ungewisser Abstammung).

Anm. 3. Ein Gehören zu etwas wird auch durch tīcus bezeichnet, z. B. aqvaticus, rusticus, domesticus.

5) īlis bezeichnet, was dem Wesen einer Sache gemäß und ihr ähnlich ist, auch was zu ihr gehört: civilis, hostilis, virilis, puerilis, anilis (anus), scurrilis, herilis, gentilis (aber tribulis von tribus, fidelis von fides). Sextīlis, Qvintīlis. (Subtīlis von ungewisser Abstammung, aber humīlis, parīlis.)

6) ālis hat dieselbe Bedeutung wie īlis, ist aber weit häufiger, z. B. naturalis, convivalis, annalis, fatalis, decemviralis, auguralis, mortalis, pedalis, regalis, virginalis. Wenn ein l vor der Endung vorhergeht, oder die nächstvorhergehende Silbe mit einem l anfängt oder endet, dann wird aris anstatt alis gebraucht (vgl. §. 179. 7. Anm. 1), z. B. popularis, militaris, palmaris (aber pluvialis, fluvialis).

Anm. atilis, was zu etwas gehört, in etwas zu Hause ist, nach etwas eingerichtet ist: aqvatilis, fluviatilis, umbratilis.

7) ius bezeichnet die Gemäßheit, das Gehören zu etwas, z. B. patrius, regius. Gewöhnlich bei Personennamen auf or, z. B. praetorius, imperatorius, amatorius, nugatorius, sororius, uxorius.

8) īnus bezeichnet, was zu etwas gehört, davon herkommt, z. B. divīnus, marinus, libertinus (peregrīnus von peregre); besonders von Thiernamen, z. B. ferīnus, eqvinus, caninus, agninus, anatinus (z. B. vom Fleische, agnina). *)

Anm. 1. Von dieser Endung ist wohl zu trennen ĭnus (nus mit Bindevocal) vom Stoff, besonders bei Baum- und Pflanzennamen (§. 186. 1. Anm.) Gleichfalls ist hievon zu unterscheiden tĭnus in Adjectiven von Wörtern, welche eine Zeit angeben, z. B. diutĭnus, annotĭnus (jährig, vom vorigen Jahr), hornotĭnus, pristĭnus. (Aber matutīnus, repentīnus, vespertīnus.)

Anm. 2. Auf īnus sind auch zu merken clandestīnus, intestīnus.

9) ānus bezeichnet Aehnlichkeit, Gehören zu etwas: montānus, urbanus, rusticanus (humanus von homo); besonders von Ordnungszahlen, um zu bezeichnen, was zu einer gewissen

*) Bubulus, ovillus, suillus.

Zahl oder Nummer gehört: miles primanus (Soldat der ersten Legion), febris qvartana (viertägiges Fieber).

10) arius, was etwas betrifft, zu etwas gehört: legionarius, gregarius. (Männlich oft als Substantiv von dem, der sich mit etwas abgiebt; s. §. 182. 4.) Von den Theilungszahlen werden Adjective auf arius gebildet, um die Eigenschaft zu bezeichnen, eine gewisse Zahl in irgend einer Beziehung zu haben, z. B. nummus denarius, eine Münze, welche 10 asses enthält, senex septuagenarius, ein Greis von 70 Jahren, u. s. w.; numerus ternarius, die Dreizahl.

11) īvus, was zu etwas gehört, paßt: festīvus, furtīvus (furtum), aestivus (unregelm. von aestas). Zu Participien gefügt, bezeichnet es (wie icius) die Art, auf welche etwas entstanden ist, z. B. natīvus, sativus, captivus.

Ferner: §. 188.

12) ōsus bezeichnet die Eigenschaft, einer Sache voll zu sein und sie herbeizuführen: calamitosus, lapidosus, damnosus, periculosus. Von Substantiven der vierten Declination wird uosus gebildet, z. B. saltuosus.

13) ŭlentus, bisweilen ŏlentus (lentus mit Bindevocal), voll von etwas, mit etwas verbunden, z. B. fraudulentus, turbulentus, sangvinolentus, violentus.

14) Die Endung atus (von der Form eines Participiums der ersten Conjugation) bezeichnet was eine Sache hat, mit ihr versehen ist, und bildet eine große Menge Adjective, z. B. ansatus, barbatus, calceatus, dentatus, falcatus (mit Sicheln besetzt; bisweilen: sichelförmig), virgatus (gestreift), auratus (vergoldet), togatus.

Anm. 1. Von Substantiven auf is, Gen. is, wird die Form ītus gebildet, z. B. aurītus, turrītus, crinītus (dichterische oder spätere Wörter; auch mellītus von mel, galerītus von galerus); von Wörtern der vierten Declination werden ein Paar auf ūtus gebildet, wie cornūtus, astūtus (nasūtus, von nasus, 2), aber arcuatus (arqvatus).

Anm. 2. Mit tus sind auch gebildet: onustus, robustus, venustus, funestus, scelestus, und darnach honestus, modestus, molestus.

15) Weniger wichtige Endungen sind timus (legitĭmus), rnus (was zu einer gewissen Zeit gehört: diurnus, nocturnus, hodiernus), ensis (was zu einem gewissen Orte gehört: castrensis, forensis), ester (campester, eqvester), aneus (von Verben und Adjectiven, in der Bedeutung sich dem Partic. Präsens und dem ursprünglichen Adjective nähernd: con-

sentaneus, subitaneus, supervacaneus; durch Zusammensetzung: mediterraneus).

Anm. 1. Von einigen Substantiven auf or, welche von Verben abgeleitet sind (§. 177. 1), bilden die Dichter Adjective auf ōrus: canorus, honorus, odorus (odor von oleo); in der Prosa wird decōrus (decet) gebraucht.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven werden Deminutive nach den oben (§. 181) für die Substantive gegebenen Regeln gebildet: parvulus, aureolus, pulchellus, misellus, pauperculus, leviculus (parvus, aureus, pulcher, miser, pauper, levis). Unregelmäßig werden bellus (bonus), novellus (novus), paullum (parvus) gebildet.

§. 189. Von Eigennamen werden Adjective nach besonderen Regeln gebildet. Von Adjectiven von Manns- und Familiennamen ist zu merken:

1) Die römischen Familiennamen auf ius sind eigentlich Adjective (Fabius, gens Fabia) und werden als solche von den öffentlichen (den Staat betreffenden) Unternehmungen und Werken eines Mannes gebraucht, z. B. lex Cornelia, Julia, via Appia, circus Flaminius. Was sonst einen von der Familie betrifft und nach ihm benannt ist, wird durch davon abgeleitete Adjective auf anus bezeichnet, z. B. bellum Marianum, classis Pompejana.

2) Von den römischen Zunamen werden Adjective auf ianus gebildet, um zu bezeichnen, was den Mann betrifft und nach ihm benannt ist, z. B. Ciceronianus, Caesarianus; seltener auf anus von einigen auf a, z. B. Sullanus, und von einzelnen auf us, z. B. Gracchanus (gewöhnlicher Lepidianus, Lucullianus u. s. w.); ebenfalls selten auf īnus, z. B. Verrinus, Plautinus.

Anm. Einzelne Adjective, welche Zunamen geworden, werden theils als Adjective der Familie und des Mannes gebraucht (domus Augusta, portus Trajanus), theils werden von ihnen neue Adjective abgeleitet, wie Augustanus. Dichterisch und später sind die Adjective auf eus von römischen Namen, wie Caesareus, Romuleus (sogar gens Romula).

3) Von den griechischen Eigennamen werden die zwei griechischen Formen auf ēus (īus, ειος) und ĭcus gebraucht, von einigen beide, von den meisten aber die eine allein oder doch überwiegend, z. B. Aristotelīus, Epicureus, Platonicus, Demosthenicus.

§. 190. a. Von Städtenamen werden im Lateinischen durch die Endungen anus, inus, as, ensis Adjective abgeleitet, welche bezeichnen, was zur Stadt gehört, und zugleich als Substantive

von den Einwohnern gebraucht werden (nomina gentilicia). Dieſe lateiniſchen Adjective werden auch von vielen, aber nicht von allen griechiſchen (oder durch die Griechen bekannten) Städten gebildet.

1) ānus wird bei Namen auf a, ae, um, i gebraucht, z. B. Romanus, Soranus, Formianus (Formiae), Tusculanus (Tusculum), Fundanus (Fundi); gleichfalls bei einigen griechiſchen auf a und ae, z. B. Trojanus, Syracusanus, Thebanus, und einigen andern, welche ſchon im Griechiſchen ein Adjectiv auf anus bilden, z. B. Trallianus (Tralles).

Anm. Von den Städtenamen, welche im Griechiſchen den Einwohnernamen auf ites (ιτης) bilden, werden im Lateiniſchen Adjective auf ītanus gebildet, z. B. Tyndaritanus (Tyndaris), Panormitanus (Panormus), Neapolitanus (und ſo von allen auf polis). (Gaditanus von Gades.)

2) īnus bei Namen auf ia und ium, z. B. Amerinus (Ameria), Lanuvinus (Lanuvium), (Praenestinus, Reatinus von Praeneste, Reate), und bei verſchiedenen griechiſchen, welche ſchon in Griechiſchen īnus haben, z. B. Centuripinus, Tarentinus, Agrigentinus.

3) as (Gen. ātis) bei einigen auf a, ae und um (meiſt na, nae und num), z. B. Capēnas (Capena), Fidenas (Fidenae), Arpinas, Urbinas, Antias. (Nie bei griechiſchen Städten.)

4) ensis bei den Namen auf o und einigen auf a, ae, um, z. B. Sulmonensis, Tarraconensis, Bononiensis (Bononia), Cannensis (Cannae), Ariminensis (Ariminum) (Carthaginiensis, Crotoniensis); und bei den griechiſchen Städtenamen, von welchen Einwohnernamen auf ευς (ιευς, iensis) gebildet werden, z. B. Patrensis, Chalcidensis, Laodicensis, Nicomedensis, Thespiensis, nebſt einigen andern (Atheniensis).

Anm. 1. Selten wird eus von ευς behalten, z. B. Cittieus für Cittiensis, Halicarnasseus für Halicarnassensis.

Anm. 2. Abweichende Formen der von Städtenamen gebildeten Adjective ſind Tiburs, Camers, Caeres, Vejens.

5) Die von Städten und Inſelnamen (auf us, um und ōn, nebſt einigen anderen) gebildeten griechiſchen Adjective auf ĭus (ιος) werden im Lateiniſchen behalten, z. B. Corinthius, Rhodius, Byzantius, Lacedaemonius, Clazomenius (Clazomenae) (Aegyptius vom Lande Aegyptus); gleichfalls die auf ēnus, z. B. Cyzicenus; bisweilen auch die auf aeus, z. B. Smyrnaeus, Erythraeus (Cumanus in Proſa, Cumaeus dichteriſch, und ſo bei mehreren).

Anm. Die lateiniſchen Schriftſteller behalten bisweilen auch die

griechiſchen Einwohnernamen auf tes (ātes, ītes, ōtes), z. B. Abderites, Spartiates (Adjectiv Spartanus), Tegeates (Adjectiv Tegeaeus), Heracleotes.

§. 191. Die Völkernamen ſind oft ſelbſt Adjective, gebildet mit den im vorigen Paragraphen angeführten Endungen, z. B. Romanus, Latinus (von Latium), Sabinus (ohne Stammwort), und auf scus oder cus (Oscus, Volscus, Etruscus, Graecus); ſie werden dann von dem, was das Volk betrifft und zu ihm gehört, als vollkommene Adjective gebraucht (bellum Latinum u. ſ. w.). Von andern Völkernamen, welche reine Subſtantive ſind, werden Adjective auf icus gebildet, von den griechiſchen (oder von den Griechen aufgenommenen) auch auf ius, z. B. Italicus, Gallicus, Marsicus, Arabicus, Syrius, Thracius, Cilicius (Italus, Gallus, Marsus, Arabs, Syrus, Thrax, Cilix). Von Perſonen heißt es jedoch miles Gallus u. ſ. w., nicht Gallicus, und die Dichter gebrauchen und beugen auch ſonſt ſubſtantiviſche Völkernamen auf us als Adjective, z. B. orae Italae (Virg.), aper Marsus, flumen Medum (Hor., für Medicum), Colcha venena.

Anm. 1. Auf dieſelbe Weiſe ſteht bei den Dichtern flumen Rhenum ſtatt flumen Rhenus. (Mare Oceanum, Caes.)

Anm. 2. Ueber den Gebrauch der griechiſchen weiblichen Völkernamen und Adjective auf is und as bei lateiniſchen Dichtern ſ. die Formenlehre §. 60. Anm. 7. Sie gebrauchen gleichfalls die auf ssa gebildeten griechiſchen Feminina einiger Völkernamen (Cilissa, Cressa, Libyssa, Phoenissa, Threissa oder Thressa) ſowohl ſubſtantiviſch als adjectiviſch, z. B. Cressa pharetra (Virg.).

§. 192. Von den Ländernamen (welche in der Regel durch die Endung ia von den Völkernamen gebildet werden: Italia, Gallia, Graecia, Cilicia, Phrygia) werden bisweilen wieder Adjective gebildet, um zu bezeichnen, was aus (in) dem Lande (nicht dem Volke) iſt oder kommt, z. B. pecunia Siciliensis, exercitus Hispaniensis (römiſches Heer in Spanien). (Africanus, Asiaticus.)

Anm. 1. Zu merken ſind einige Ländernamen auf ium (wie Städtenamen); z. B. Latium, Samnium; einige griechiſche auf us (Aegyptus, Epirus).

Anm. 2. Von verſchiedenen Völkernamen werden keine Ländernamen gebildet, ſondern der Name des Volkes bezeichnet auch das Land, z. B. in Aeqvis, Sabinis, Bruttiis habitare, hiemare; in Bruttios ire; ex Seqvanis exercitum educere.

Capitel 3.

Ableitung der Verben.

Verben werden von Subſtantiven, von Adjectiven und von andern Verben abgeleitet. §. 193.

a. Von Subſtantiven werden einige wenige Verben auf eo mit intransitiver Bedeutung abgeleitet, z. B. floreo, frondeo; aber dahingegen viele transitive Verben durch bloße Anfügung der Endungen der erſten Conjugation an den Stamm. Die Bedeutung dieſer Verben iſt, dasjenige, was das Subſtantiv angiebt, auf etwas auszuüben und anzuwenden, z. B. fraudare, honorare, laudare, numerare, turbare, onerare, vulnerare. Von Wörtern auf is, Gen. is, werden nach der vierten Conjugation gebildet finire (finis), vestire (vestis) u. ſ. w.

Anm. 1. Bisweilen werden ſolche Verben gebildet, indem zugleich eine Präpoſition vorgeſetzt wird, z. B. exaggerare, aufhäufen (agger; aggerare ſelt. und dicht.), exstirpare, ausrotten (stirps); ſ. bei der Zuſammenſetzung, §. 205 b. 2.

Anm. 2. Selten werden durch dieſe Ableitung intransitive Verben gebildet, z. B. germinare, ſproſſen, von germen; servire, dienſtbar ſein, von servus.

b. Gleichfalls werden von Subſtantiven (und Adjectiven) eine große Menge Deponentien der erſten Conjugation gebildet, meiſtens mit intransitiver Bedeutung (bin etwas, betrage mich wie etwas, gebe mich mit etwas ab u. ſ. w.), z. B. philosophor, ich bin Philoſoph, philoſophire (philosophus), graecor, ich betrage mich, lebe wie ein Grieche (Graecus), aqvor, ich hole Waſſer (aqva), piscor, ich fiſche (piscis), negotior, ich treibe Handelsgeſchäfte (negotia), laetor, ich bin froh (laetus); weit ſeltener in transitiver Bedeutung, z. B. osculor, ich küſſe (osculum, der Kuß), furor, ich ſtehle etwas (fur, der Dieb), u. ſ. w. (Partior, sortior von pars, sors.)

Von Adjectiven (meiſtens von denen der erſten und zweiten Declination) werden durch Anfügung der Endungen der erſten Conjugation transitive Verben gebildet, erſt mit der Bedeutung: zu dem machen, was das Adjectiv bezeichnet, dann oft in mehrfach veränderter Bedeutung, z. B. maturare, reif machen, beſchleunigen, lēvare, glätten (lēvis), ditare, bereichern (dives), §. 194.

honestare, ehren, probare, billigen, memorare, erwähnen (memor). (Mollire, 4.) Selten haben solche Verben intransitive Bedeutung, z. B. nigrare, schwarz sein, concordare, einig sein, propinqvare, nahen; durare, (trans.) härten, (intrans.) dauern. Dahingegen werden einige wenige intransitive Verben nach der zweiten Conjugation gebildet, z. B. albeo, ich bin weiß, caneo, ich bin grau.

Anm. Bisweilen werden solche transitive Verben zugleich durch Zusammensetzung mit einer Präposition gebildet, z. B. dealbare, überweißen (albus), exhilarare, aufheitern (hilarus). (Vergl. §. 205 b. 2.)

§. 195. Von Verben werden neue Verben mit etwas veränderter Bedeutung auf folgende Weisen abgeleitet:

1) Durch die Endung ĭto (itāre, 1) werden Verben abgeleitet, welche eine häufige Wiederholung der Handlung bezeichnen, verba freqventativa. Die Endung tritt zum Stamm der Verben nach der ersten Conjugation, und zum Supinumsstamm der Verben nach der dritten Conjugation und derjenigen, deren Supinum auf dieselbe Weise gebildet wird, z. B. clamĭto, rogito, volito, minitor (minor), lectito, dictito, jactito, cursito, haesito (haereo), visito (video), ventito (venio).

Anm. Von ago, qvaero, nosco (3) wird agito, qvaerito, noscito wie von Verben der ersten Conjugation gebildet. Latito, pavito, pollicitor von lateo, paveo, polliceor (2).

2) Die Bedeutung einer wiederholten Handlung wird auch dadurch ausgedrückt, daß bloß die Endung der ersten Conjugation zum Stamm der nach der dritten Conjugation gebildeten Supinen tritt, z. B. curso (cursare), merso, adjuto (adjutum), tutor (tutus von tueor), amplexor (amplexus von amplector), ĭto (ĭtum). Doch bezeichnen die meisten dieser Verben nicht eine einfache Wiederholung, sondern einen neuen Begriff einer Handlung, in welcher eine Wiederholung der ursprünglichen Handlung enthalten ist, z. B. dicto, dictare, ich dictire (dico, ich sage), noto, ich bemerke (nosco, ich lerne kennen), pulso, ich schlage (pello, ich stoße), qvasso, ich zertrümmere (qvatio, ich erschüttere), tracto, ich behandle (traho, ich ziehe), salto, ich tanze (salio, ich springe, hüpfe), capto, ich hasche nach etwas (capio, ich ergreife). (Canto, ich singe, von cano, ich singe und spiele, gesto, ich trage, von gero, ich trage, verrichte).

Anm. Habito, licitor von habeo, liceor, 2.

3) Die Endung sco (scere, 3) wird zum Stamm gefügt (in der zweiten Conjugation mit Beibehaltung des e, in der dritten mit dem Bindevocal i), um verba inchoativa zu bilden, welche den Anfang oder Eintritt einer Handlung oder eines Zustandes bezeichnen. Die allermeisten Inchoative werden von Verben der zweiten Conjugation gebildet, oft so, daß zugleich eine Präposition vorgesetzt wird, z. B. labasco, ich fange an zu schwanken (labare), calesco, ich werde warm, und incalesco (caleo), exardesco, efflöresco (ardeo, floreo, nicht exardeo oder efflöreo), ingemisco, ich seufze auf (gemo), obdormisco, ich schlafe ein (dormio). §. 196.

Außer den von Verben abgeleiteten Inchoativen werden viele auf esco von Adjectiven gebildet (inchoativa nominalia), z. B. maturesco, nigresco, mitesco (maturus, niger, mitis); s. die Formenlehre §. 141. Integrasco von integer, puerasco von puer, silvescere, von silva, in's Holz wachsen (von der Weinrebe), ignescere, von ignis, zu Feuer werden.

Anm. Von Verben auf sco (scor) ohne Inchoativbedeutung s. §. 140 und 142.

4) Die Endung ŭrio (urire, 4), zum Stamm des Supinums gefügt, bildet verba desiderativa, welche eine Neigung zu etwas ausdrücken, z. B. esurio, ich habe Lust zu essen, bin hungrig, empturio, ich bin kauflustig, parturio, ich kreise. Es giebt jedoch nur wenige solche Verben, und sie sind wenig gebräuchlich, außer esurio und parturio. §. 197.

Anm. Ligūrio, scaturio u. s. w. sind keine Desiderative.

5) Die Endung illo (illare, 1), zum Stamm gefügt, bildet einige wenige Verkleinerungsverben, verba deminutiva, z. B. cantillo, ich trällere, von cano.

6) Von einigen intransitiven Verben werden durch Veränderung der Conjugation, bisweilen auch durch Veränderung der Quantität der Stammsilbe, transitive Verben gebildet, welche die Hervorbringung dessen, was das intransitive Verbum bedeutet, bezeichnen: von fugio, ich fliehe, jaceo, ich liege, pendeo, ich hange, wiege, liqveo, ich bin klar, flüssig, kommen fugo (1), ich schlage in die Flucht, jacio, ich werfe, pendo, ich wäge (durch Aufhängen)), liqvo (1), ich kläre; von cădo, ich falle, sĕdeo, ich sitze, kommen caedo, ich fälle, sēdo (1), ich stille.

Anm. Anders ist die Bedeutung verändert in sīdo, ich sinke, assīdo, ich setze mich, sedeo, ich sitze, assīdeo, ich sitze dabei. S. auch unter cubo, §. 119.

Capitel 4.

Ableitung der Adverbien.

§. 198. Adverbien werden von Adjectiven (Zahlwörtern), Substantiven (Pronomen) und Verben abgeleitet, selten von andern Adverbien oder Präpositionen.

Von Adjectiven werden Adverbien, welche die Art und Weise bezeichnen, durch die Endungen ē (o) und ter abgeleitet.

a. Die Endung ē wird zum Stamm der Adjective und adjectivisch gebrauchten Participien (Perf., der ersten und zweiten Declination gefügt, z. B. probē, modeste, libere, aegre (aeger, aegri), docte, ornate.

Anm. 1. Von bonus wird benĕ gebildet (vom ŏ s. §. 19. 2), von validus valde.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven und Participien der zweiten Declination werden Adverbien auf ō (Abl.) gebildet, wie tutō, crebrō, necessario, consulto. Von certus wird sowohl certō als certe gebildet, welche meistens im Gebrauche keinen Unterschied zeigen: certe scio und certo comperi (gewiß, ganz gewiß); certe eveniet, es wird gewißlich geschehen, und: nihil ita exspectare qvasi certo futurum; aber in der Bedeutung wenigstens steht immer certe *).

b. Die Endung ter wird (mit dem Bindevocal i) zum Stamm der Adjective und Participien der dritten Declination gefügt, z. B. graviter, acriter (acer, acris), feliciter (für audaciter gern audacter); endigt der Stamm sich aber auf nt, so fällt das eine t weg, z. B. sapienter (statt sapient-ter), amanter.

Anm. 1. Von hilarus und hilaris wird hilariter gebildet, von opulens und opulentus opulenter.

Anm. 2. Von einigen Adjectiven auf us wird außer dem Adverbium auf e auch eines auf ter gebildet, z. B. humane und humaniter,

*) Die übrigen gebräuchlichen auf o sind: arcano, secreto, cito, continuo, falso, gratuito, liqvido, manifesto, prepetuo, precario, raro (rare, dünn, weit aus einander), serio, sero, auspicato, directo, festinato, necopinato, improviso, merito (nach Verdienst), optato, sortito (nach dem Lose); ferner primo, secundo u. s. w. s. §. 78. Anm. 2.

firme und firmiter; besonders von denen auf lentus, z. B. luculente und luculenter. (Immer violenter).

Anm. 3. Von difficilis, alius und neqvam werden difficulter, aliter, neqviter gebildet. Von brevis wird breviter, kürzlich, und brevi, kürzlich, in Kurzem, gebildet; von proclīvis proclivi (proclive), abwärts.

Anm. 4. Von den Zahladverbien auf ies s. §. 78.

c. Von einigen Adjectiven wird kein eigenes Adverbium gebildet, sondern das Neutrum (im Accusativ) dient als Adverbium. Dies ist der Fall bei facile (aber difficulter), recens (kürzlich), sublīme (in der [die] Höhe), multum, plurimum, paullum, nimium (häufiger jedoch nimis), tantum, qvantum, ceterum, plerumqve, potissimum.

Anm. Gleichfalls bei den Ordnungszahlen (primum, zum erstenmal, u. s. w. S. §. 78. Anm. 2), und bei postremum, ultimum (§. 170. Anm.). (Commodum, eben, gerade recht, commode, bequem). Wie die Dichter die Adjective im Neutrum als Adverbien gebrauchen, s. Syntax §. 302.

Durch die Endung ītus werden einige Adverbien von Substantiven abgeleitet, um ein Ausgehen von etwas zu bezeichnen, z. B. coelītus, vom Himmel, funditus, radicitus. Von Adjectiven werden auf dieselbe Weise gebildet: antiqvitus, von Alters her, divinitus, durch göttliche Schickung oder Eingebung, humanitus, menschlich, nach der Menschen Art und Weise. §. 199.

Durch die Endung im werden von den Supinen Adverbien abgeleitet, welche Art und Weise bezeichnen, z. B. caesim, punctim, hiebweise, stichweise, carptim, theilweise, separatim, abgesondert. §. 200.

Durch atim (wie von Supinen der ersten Conjugation) werden Adverbien von Substantiven und Adjectiven abgeleitet, und bezeichnen: auf diese oder jene Weise, z. B. catervatim, gregatim, gradatim, vicatim (gassenweise, von Gasse zu Gasse), singulatim, einzeln, privatim, als Privatmann.

Anm. 1. Ohne a werden gebildet: tribūtim, nach tribus, virītim, Mann für Mann, furtim (fur), ubertim (uber).

Anm. 2. Ueber die von Pronomen abgeleiteten Adverbien, welche durch Hinweisung Zeit, Ort, Weise, Grad bezeichnen, s. §. 93.

Anm. 3. Es sind noch einige Adverbien zu merken, welche Ortsverhältnisse bezeichnen:

a. Auf o (wie in eo, qvo u. s. w.) von Präpositionen (Adverbien), um die Bewegung zum Orte zu bezeichnen: citro, ultro (nach jener

Seite, dann: von selbst, oben in den Kauf), intro, porro (vorwärts, ferner, von pro), retro (re).

b. Auf orsum, orsus, oversum, oversus (von versus), um die Richtung nach einer Seite hin zu bezeichnen, von Pronomen und Präpositionen; horsum, qvorsum, aliorsum, aliqvoversum, qvoqvoversus, prorsum, vorwärts (prorsus, völlig, durchaus), retrorsum (rursum, rursus, wieder), introrsum, sursum (von sub), deorsum, seorsum. (Dextrorsum, sinistrorsum.) (Entgegengesetzt: extrinsecus, von Außen, intrinsecus, von innen.)

c. friam, an — Orten, in — Theilen, von Zahlwörtern, bifariam, qvadrifariam (multifariam).

Anm. 4. Einige der übrigen abgeleiteten Adverbien sind Substantive, in einem gewissen Casus (bisweilen in einer veralteten Form) mit einer besondern Bedeutung gebraucht, z. B. partim (alter Accusativ von pars), forte (fors), temperi, vesperi, noctu (nox; interdiu, bei Tage), mane, foris (außerhalb des Hauses, der Heimath) (foras aus dem Hause hinaus). Andere sind Zusammensetzungen von einem Casus und einem regierenden Worte, z. B. hactenus, qvemadmodum (intereā, praetereā, propterea, anteā, posteā in ungewöhnlicher Verbindung). In nudiustertius, vorgestern, nudiusqvartus, nudiusqvintus u. s. w. sind syntaktisch verbundene Wörter durch die Aussprache in eins verschmolzen (nunc dies tertius, qvartus u. s. w., nämlich est).

Capitel 5.

Die Bildung neuer Wörter durch Zusammensetzung.

§. 201. Durch Zusammensetzung wird von zwei Wörtern ein neues zusammengesetztes Wort gebildet (vocabulum compositum, als Gegensatz zu vocabulum simplex), dessen Bedeutung aus denen der beiden verbundenen Wörter (der Zusammensetzungsglieder) in Verbindung entsteht.

Eine Zusammensetzung heißt unecht, wenn zwei Wörter zwar in einer bestimmten Folge verbunden gebraucht werden, um einen einzelnen Begriff zu bezeichnen, aber doch beide ihre grammatische Form als besondere Wörter behalten. Solche Zusam-

mensetzungen werden von einem Substantiv und Adjectiv gebildet, die beide declinirt werden, z. B. respublica, der Staat, jusjurandum, der Eid (§. 50), oder von einem Genitiv und einem regierenden Substantiv, z. B. senatusconsultum. Die verbundenen Wörter können bisweilen getrennt werden, besonders durch qve und ve: resqve publica, senatusve consulta (res vero publica).

Anm. Auch in echten Zusammensetzungen eines Verbums (Participiums) mit einer Präposition oder dem verneinenden in trennen die alten Dichter bisweilen die Partikel vom Verbum durch qve, z. B. inqve ligatus für illigatusqve, eingewickelt (Virg.); inqve salutatus für insalutatusqve, ungegrüßt (Virg.); ebenso hactenus, eatenus, qvadamtenus durch ein dazwischen gesetztes Wort, z. B. qvadam prodire tenus (Hor.). In der Prosa wird diese Trennung (tmesis)*) bisweilen bei dem verstärkenden per gebraucht, z. B. per mihi mirum visum est; pergratum perqve jucundum, mit einem tonlosen Worte in der Mitte. (Von qvicunque, qvilibet s. 87. Anm. 2.)

§. 202. a. Der erste Theil der Zusammensetzung kann ein Nomen (Substantiv, Adjectiv oder Zahlwort) oder ein Adverbium oder eine Präposition sein. Die Partikeln amb, um (umher), dis, zu verschiedenen Seiten (auseinander, zer-, entzwei-), rĕ (rĕd), zurück (wieder), sē, abseits, welche Ortsverhältnisse bei der Handlung bezeichnen und gewöhnlich praepositiones inseparabiles genannt werden (z. B. ambĕdere, ringsum anfressen, discerpere, zerreißen, rĕcedere, zurückweichen, sēcedere, abseit gehen), und die verneinende Partikel in (un-) kommen nur in Zusammensetzungen vor. Von Verben finden sich als erstes Zusammensetzungsglied einige, meist intransitive, mit facere (z. B. calefacio).

Anm. 1. Amb wird in am verändert in amplector, amputo, in an vor c (q), z. B. anceps, anqviro. (Anfractus, anhēlo.)

Dis bleibt unverändert vor c (q), p, t (discedo, disqviro, disputo, distraho), und vor s mit einem Vocal hinter sich (dissolvo); vor f wird s assimilirt (differo. diffringo); vor den übrigen Consonanten heißt es di (dido, digero, dijungo, dimitto, dinumero, diripio, discindo, disto, divello; aber disjicio, eigentl. disĭcio); dies di ist lang, aber in dirimo von disemo ist die Präposition kurz. (Sonst wird dis nicht vor Vocalen gebraucht.)

*) Tmesis, Durchschneidung, von τέμνω, ich schneide.

Re heißt vor Vocalen red (redarguo, redeo, redigo, redoleo, redundo). (So auch sēditio von se und eo; sonst wird se nie vor Vocalen gebraucht.) Re ist kurz, wird aber (in Versen) verlängert in recido, religio, reliqviae (selten in reduco). Im Perfectum von reperio, repello, refero und retundo wurde der erste Consonant des Verbums doppelt gehört (und in der älteren Zeit auch doppelt geschrieben): repperi, reppuli, rettuli, rettudi (von dem verdoppelten pepuli u. s. w.).

Anm. 2 Das verneinende in wird nur mit Adjectiven und Adverbien zusammengesetzt, und mit einzelnen Participien, welche vollkommen Adjectivbedeutung angenommen haben, z. B. incultus, unbebaut, indoctus, ungelehrt, und mit Substantiven, um verneinende Adjective zu bilden, z. B. informis, formlos, häßlich), von forma. Es wird vor Consonanten wie die Präposition in verändert. Eine verneinende Bedeutung hat auch das selten gebrauchte ve in vecors, vegrandis, vesanus. In einigen Zusammensetzungen wird ne (nec) gebraucht, z. B. neqveo, nefas (negotium, necopinatus).

b) Ist das erste Glied ein Nomen, so wird das zweite an den Stamm desselben gefügt (mit Auslassung der Beugungsendungen und a und u in der ersten, zweiten und vierten Declination). Fängt das zweite Glied mit einem Consonanten an, so wird gern der Bindevocal i eingeschoben, z. B. causidicus, magnanimus, corniger, aedifico, lucifuga. (Naufragus mit Diphthong von navis, frango.)

Anm. 1. In einigen Wörtern wird der Bindevocal jedoch nicht gebraucht, z. B. puerpera (puer, pario), muscipula (mus, capio). Dadurch ist in einigen Wörtern der Endconsonant des ersten Gliedes in der Aussprache ausgefallen, z. B. lapicida (lapis, lapid-is, und caedo), homicida (homin-is). (Opifex von opus, facio.)

Anm. 2. Der Bindevocal o (u) ist selten: Ahenobarbus, Kupferbart, Trojugena.

Anm. 3. Für die von Adjectiven gebildeten Adverbien wird der Adjectivstamm gebraucht, außer bene und male (svaviloqvus, aber beneficus).

§. 203. a. Wenn das erste Glied der Zusammensetzung eine Präposition oder das verneinende in ist, so werden die Vocale ă, ĕ, ae in der Stammsilbe des zweiten Gliedes gern, aber nicht immer, nach §. 5. Anm. 8, verändert; s. die Beispiele im Cap. 17, 18, 19, 20; inimicus (amicus), inermus (arma). (A zu u vor l, z. B. calco, inculco.)

Anm. Ausnahmen, wie permăneo, contrăho, perfrĕmo, inhaereo, s. a. a. O.; concăvus.

b. Dasselbe geschieht (bei a und ae), wenn das erste Glied ein Substantiv ist: tubicen (cano), opifex (facio), stillicidium (stilla, cado), lapicida. (Auch triennium u. s. w.)

a. Das zusammengesetzte Wort behält gewöhnlich die gram- §. 204.
matikalische Form des letzten Gliedes, wenn es zu derselben Wortklasse gehört, z. B. inter-rex, dis-similis, per-ficio. Doch weichen Substantive und Verben bisweilen etwas ab; s. c.

b. Gehört das zusammengesetzte Wort zu einer andern Wortklasse als das letzte Glied, so wird dem Stamm von diesem eine passende grammatikalische Form gegeben, z. B. maledicus von male und dico, opifex von opus und facio (fac) mit der Nominativendung s.

Anm. Bisweilen ist jedoch die Endung eines Substantivs auch dem davon zusammengesetzten Adjectiv gemäß, wie crassipes von crassus und pes; discolor von dis und color.

c. Bisweilen wird eine besondere Ableitungsendung hinzugefügt, so daß das Wort zugleich durch Zusammensetzung und Ableitung gebildet ist, z. B. exardesco von ex und ardeo mit der Inchoativform, latifundium von latus und fundus, Transalpinus von trans Alpes.

Die zusammengesetzten Wörter können nach der verschiedenen Art, auf §. 205.
welche die zusammengesetzte Bedeutung aus denen der einfachen Wörter entsteht, auf verschiedene Gattungen zurückgeführt werden. Diese sind:

a. Composita determinativa, in welchen das erste Wort die Bedeutung des letztern auf adjectivische oder adverbiale Weise genauer bestimmt. So werden Präpositionen und Adjective vor Substantive gesetzt, wie cognomen, interrex, viviradix; häufiger Präpositionen und Adverbien (das verneinende in) vor Adjective oder vor Verbalstämme, um Adjective zu bilden, z. B. permagnus, subabsurdus, subrusticus (etwas, ein wenig ungereimt, bäuerisch), consimilis, tercentum, beneficus, altisŏnus. (Exinde, desuper.) Besonders wird eine große Menge Verben so mit Präpositionen zusammengesetzt; s. Cap. 17, 18, 19, 20; selten mit Adverbien (maledico, satisfacio). (Subirascor, subvereor, ich werde ein wenig zornig, fürchte ein wenig.)

Anm. 1. Die Zusammensetzung eines schon zusammengesetzten Verbums mit einer neuen Präposition (wodurch ein vocab. decompositum gebildet wird) ist im Lateinischen ungewöhnlich, außer bei super, z. B. superimpendo. (Recondo, abscondo.)

Anm. 2. Einige Substantive dieser Klasse nehmen die Endung ium an und bezeichnen eine Sammlung, einen Theil, z. B. latifundium (lati

fundi, cavaedium, triennium (biduum, triduum, qvatriduum von dies). Von sexviri (seviri), die Sechsmänner (als Collegium), und ähnlichen Wörtern entsteht der Singular sexvir u. ä. von einem Mitgliede einer solchen Mehrheit. (Duumvir, triumvir, Mehrz. duoviri, tresviri und duumviri, triumviri.)

b. Composita constructa, in welchen das eine Glied als grammatikalisch von dem andern regiert gedacht wird; sie zerfallen wiederum in zwei Klassen.

1) Das erste Glied ist ein Substantiv oder ein als Substantiv gesetztes Wort, welches sich gewöhnlich als ein Accusativ (Object), bisweilen als ein Ablativ auffassen läßt, welcher von dem zweiten Gliede, das ein Verbum ist, regiert wird. Auf diese Weise werden besonders Substantive gebildet (ohne angefügte Endung oder mit der Nominativendung s oder auf a, us, um), z. B. signifer (signum fero), agricola, opifex, spicilegium (spicas lego), nugigerulus (nugas gero, mit der Deminutivendung), tubĭcen (tubā cano), tibĭcen (für tibiicen), funambulus (in fune ambulo), auch einige Adjective, z. B. magnificus, letifer, und Verben, z. B. belligero, animadverto, tergiversor (mit Frequentativform und als Deponens).

Anm. 1. In stillicidium, gallicinium ist das erste Glied als ein vom Begriff des Verbums regierter Genitiv zu denken (stillarum casus).

Anm. 2. Auf ähnliche Weise werden intransitive Verben mit facio zusammengesetzt, z. B. calefacio, tremefacio u. s. w. (Commonefacio.)

2) Das erste Glied ist eine Präposition, das zweite ein Substantiv oder ein als Substantiv gesetztes Wort, welches als von der Präposition regiert aufzufassen ist. So werden zunächst Adjective gebildet, z. B. intercus (aqva), besonders durch Hinzufügung der Endungen anus, inus, aneus, z. B. antesignanus, Transpadanus, suburbanus, Transtiberinus, circumforaneus; demnächst Verben der ersten, seltener der vierten Conjugation, welche bezeichnen: in das angegebene Verhältniß bringen, z. B. segregare (vom grex wegbringen), insinuare (in sinum), irretire (in rete), erudire (aus der Rohheit herausbringen). Jedoch bezeichnen die Verben, welche so mit ex gebildet werden, oft bloß: zu etwas machen, z. B. effeminare, efferare, emollire.

c. Composita possessiva, welche Adjective sind, aus einem Adjectiv (Zahlwort, Participium), einem Substantiv oder einer Präposition als ihrem ersten Gliede, und einem Substantiv als ihrem zweiten Gliede zusammengesetzt, und bezeichnen, auf welche Art ein Subject den Begriff des letzten Wortes hat, z. B. crassipes (der dicke Füße hat, Dickfuß, dickfüßig), qvadripes, alipes (flügelfüßig), trimestris (dreimonatlich, was drei Monate hat), concolor (gleichfarbig), concors, affinis (was seine Gränze an etwas hat); — decolor (was die Farbe nicht hat, farblos), exsors (der, dessen Loos weg ist), expers, enervis, informis (was ohne Form ist, formlos, häßlich).

Anm. 1. Gehört das Subſtantiv zur dritten Declination, ſo werden Adjective einer Endung gebildet (concors, excors u. ſ. w. mit Nominativendung; bimaris von zwei Endungen); von Subſtantiven der erſten und zweiten Declination werden Adjective auf us gebildet, wie bifurcus, jedoch auch oft auf is, wenn die vorhergehende Silbe durch Poſition lang iſt: elingvis, enervis (bicornis).

Anm. 2. In den Zahlwörtern auf decim werden beide Glieder addirt.

Wortfügungslehre, Syntaxis *).

§. 206. Die Syntaxe lehrt, wie die Wörter in zusammenhängende Rede verbunden werden. Die Beugungen der Wörter werden angewandt, theils um die Verhältnisse und Verbindungen der Wörter unter sich in einem Satze zu bezeichnen (erster Abschnitt der Syntaxe), theils um Verhältnisse des ganzen Satzes, nämlich die Weise und Zeit der Aussage, zu bestimmen (zweiter Abschnitt). Außer den Beugungen dienen auch die Folge und Ordnung der Wörter und Sätze zur Bestimmung der Rede (dritter Abschnitt).

Anm. Im Lateinischen wie in andern Sprachen erleidet die regelmäßige Wortfügung bisweilen einige Aenderung dadurch, daß man mehr den Sinn beachtet als die wirklich gebrauchten Wörter und deren grammatikalische Beschaffenheit (constructio ad sententiam, synesim). Auch erstrebt man bisweilen mehr einen bequemen als einen streng genauen Ausdruck. Die hieraus entstehenden Abweichungen, welche in einigen Fällen durch Gewohnheit herrschend geworden sind, lassen sich größtentheils auf drei Arten zurückführen, entweder auf einen abgekürzten Ausdruck (ellipsis), wo etwas nicht gesagt wird, obgleich es mitgedacht werden muß, oder auf einen überflüssigen Ausdruck (pleonasmus) **), oder auf eine Verschmelzung (attractio), wo ein Wort sich nach einem andern richtet, obgleich es nicht ganz in demselben Verhältnisse steht. Solche Eigenthümlichkeiten des Ausdrucks werden bisweilen Redefiguren (figurae orationis) genannt.

*) Das griechische Wort σύνταξις bedeutet Zusammenfügung, Zusammenordnung.

**) Ἔλλειψις, Mangel; πλεονασμός, Ueberfluß.

Erster Abschnitt.

Von der Verbindung der Wörter im Satze.

Capitel 1.

Von den Theilen des Satzes. Von der Uebereinstimmung des Subjects und Prädicats, des Substantivs und Adjectivs.

§. 207. Die Rede besteht aus Sätzen. Ein Satz ist eine Verbindung von Wörtern, welche etwas (eine Handlung, einen Zustand oder eine Beschaffenheit) von etwas aussagt (oder verlangt). Der vollständige Satz besteht aus zwei Haupttheilen, dem Subjecte oder demjenigen, von welchem etwas gesagt wird, und dem Prädicate oder demjenigen, das vom Subjecte gesagt wird*). Da es im Lateinischen in gewissen Fällen nicht nothwendig ist, das Subject ausdrücklich durch ein eigenes Wort anzugeben, so besteht der Satz bisweilen aus einem einzigen Worte, z. B. eo, ich gehe.

Anm. Das Vorsichgehen einer Handlung läßt sich aussagen, ohne auf ein bestimmtes Subject bezogen zu werden. Eine solche Aussage geschieht durch ein unpersönliches Verbum, z. B. pluit, es regnet, oder durch ein intransitives, im Passiv unpersönlich gebrauchtes Verbum (nach §. 168), z. B. curritur, es wird gelaufen. Die letztere Form ist im Lateinischen gewöhnlicher als im Deutschen, wo derselbe Sinn oft durch das unbestimmte Pronomen man ausgedrückt wird. (S. §. 485. Anm. 5.)

§. 208. Das Subject eines Satzes wird durch ein Substantiv (oder mehrere verbundene Substantive) oder ein anderes als Substantiv gebrauchtes Wort bezeichnet, nämlich entweder ein Pronomen, z. B. ego, oder ein Adjectiv, welches Personen oder Sachen mit einer gewissen Eigenschaft angiebt, z. B. boni, die Guten, bona, die guten Sachen, das Gute, oder den Infinitiv eines Verbums, z. B. vinci turpe est, oder jedes beliebige Wort, welches bloß gebraucht wird, um seinen eigenen Laut und seine ei-

*) Subjectum (subjicio), eigentlich das Untergelegte, die Grundlage (der Gegenstand der Rede); praedicatum von praedicare, aussagen.

gene Form zu bezeichnen, z. B. *vides* habet duas syllabas, (das Wort) vides hat zwei Silben.

Anm. 1. Auch vom Inhalte eines ganzen Satzes kann etwas ausgesagt werden, und er kann also Subject sein (als unbestimmter Begriff in Neutrum), z. B. qvod domum emisti, gratum mihi est.

Anm. 2. Wenn das Subject ein persönliches Pronomen ist, so wird es am häufigsten ausgelassen und aus der Endung des Verbums erkannt, z. B. curro, curris; gleichfalls wird oft is als Subject ausgelassen. (S. §. 324, 473 und 475 a.)

Anm. 3. Ein ganz unbestimmtes Subject wird unterverstanden, wenn die dritte Pers. Plur. eines Verbums gesetzt wird, um zu bezeichnen, was die Leute im Allgemeinen sagen (ajunt, dicunt, ferunt: die Leute sagen, man sagt, sie sagen). (S. §. 485. Anm. 5.)

Anm. 4. In dem imperativischen Satze der zweiten Person ist das Prädicat nicht mit dem Subjecte verbunden, sondern wird zum Subjecte ausgesagt, dessen Name im Vocativ hinzugefügt werden kann.

§. 209. a. Das Prädicat besteht entweder aus einem (activen oder passiven) Verbum, welches an sich eine bestimmte Handlung, einen bestimmten Zustand oder eine bestimmte Beschaffenheit bezeichnet, z. B. arbor crescit, arbor viret, arbor caeditur (einfaches Prädicat), oder aus einem unselbstständigen Verbum (welches nicht an sich eine bestimmte Handlung bezeichnet) und einem Adjectiv (Participium) oder Substantiv als hinzugefügtem Prädicatsnomen, durch welches das Subject bestimmt und beschrieben wird, z. B. urbs est splendida; deus est auctor mundi (aufgelöstes Prädicat).

Anm. Der Begriff eines gewissen Adjectivs oder Substantivs als Prädicatsnomen kann bisweilen durch ein demonstratives oder relatives Pronomen im Neutrum bezeichnet werden, z. B. Nec tamen ille erat sapiens; qvis enim hoc fuit? (Cic. Fin. IV, 24). Qvod ego fui ad Trasimenum, id tu hodie es (Liv. XXX, 30).

b. Das Verbum, welches gewöhnlich unselbstständig mit einem andern hinzugefügten Prädicatsworte gebraucht wird, ist sum, außerdem aber auch die Verben, welche werden und bleiben bedeuten (fio, evado, maneo), und das Passivum von vielen Verben, welche nennen, zu etwas machen, für etwas halten u. s. w. bedeuten, zu welchen im Lateinischen die Wörter, welche bezeichnen, was etwas genannt wird, wozu es gemacht wird, wofür es gehalten wird, ohne weitern Zusatz gefügt werden, z. B. Caesar creatus est consul; Aristides habitus est justissimus. (Diese Verben werden genauer beim Accusativ, §. 227, angegeben.)

Anm. 1. Das Verbum sum bezeichnet nur ein Sein ganz im Allgemeinen, welches erst durch das hinzugefügte Wort bestimmt wird; die übrigen Verben bezeichnen gleichfalls ganz allgemein ein Sein als eintretend (fio), dauernd (maneo), oder bloß ein Sein dem Namen und Dafürhalten nach, worauf die bestimmte Art hinzugefügt wird. Sum Verbindungswort (copula) und das hinzugefügte Wort allein Prädicat zu nennen, ist ein weniger richtiger Sprachgebrauch.

Anm. 2. Das Verbum sum wird selbstständig gebraucht in der Bedeutung dasein, existiren (z. B. est deus). Statt eines einzelnen Substantivs oder Adjectivs kann ein anderer beschreibender Ausdruck hinzugefügt werden, z. B. magni pretii, von großem Werthe, oder eine Präposition mit einem Casus, um den Ort, wo, oder das Verhältniß, in welchem etwas ist, zu bezeichnen, z. B. Caesar erat in Gallia; eram in magno timore (hostes prope sunt). Auch wird (nach täglicher Redensart) gesagt: sic est vita hominum; ita sum, mit dem Adverbium statt des Adjectivs (talis est vita hominum); gleichfalls: recte sunt omnia (Alles ist, steht gut; und bisweilen: inceptum frustra fuit. (Unpersönlich sag man: ita est, sic est, so verhält es sich.) Auch die übrigen angeführten Verben werden in andern Bedeutungen selbstständig gebraucht, z. B. Verres ab omnibus nominatur. Cicero creatus est (wurde gewählt, siegte bei der Wahl). (Ita appellor, so heiße ich.)

Anm. 3. Einige Verben drücken häufig nur die Richtung auf eine Handlung (ein Leiden) oder ein Verhältniß dazu aus, welche Handlung dann durch Hinzufügung eines andern Verbums (im Infinitiv) bezeichnet wird, wodurch das Prädicat zusammengesetzter wird, z. B. cogito proficisci; cupio haberi bonus; videor esse magnus (oft: videor magnus).

Anm. 4. Sum wird auch mit pro in der Bedeutung: gelte für, gebraucht, z. B. esse pro hoste.

§. 210. a. Durch Adverbien und durch Substantive (oder substantivisch gebrauchte Wörter) in gewissen Casus (und mit Präpositionen), welche den Gegenstand der ausgesagten Handlung und Umstände bei derselben bezeichnen, kann das Prädicat genauer bestimmt werden, z. B. Caesar Pompejum magno proelio vicit.

b. Ein Substantiv kann zur näheren Bestimmung mit einem andern Substantiv in einem gewissen Verhältnisse verbunden werden, z. B. pater patriae. Auch kann zu jedem Substantiv eine andere substantivische Bezeichnung derselben Person oder Sache gesetzt werden, um sie näher zu bestimmen oder zu charakterisiren, z. B. Tarqvinius, rex Romanorum. Diese Hinzufügung heißt appositio und das Hinzugefügte appositum.

c. Zu jedem Substantiv können Adjective (Participien) gefügt werden, die wiederum durch ein Substantiv in einem ge-

wiſſen Caſus beſtimmt werden können, z. B. vir utilis civitati suae, ein ſeinem Staate nützlicher Mann.

Anm. Ein Adjectiv, welches unmittelbar mit dem Subſtantiv verbunden iſt, wird Attribut oder nebenſtehend genannt, um es von demjenigen zu unterſcheiden, das als Prädicatsnomen mit sum hinzugefügt iſt: vir est bonus.

§. 211. a. Das Verbum des Prädicats richtet ſich nach dem Subject in der Perſon und der Zahl: Pater aegrotat; ego valeo; nos dolemus; vos gaudetis.

Anm. Hiebei iſt von der erſten Perſon zu merken, daß man im Lateiniſchen bisweilen von ſich ſelbſt in der erſten Perſon der Mehrzahl redet (ſ. §. 474); und von der zweiten, daß man in gewiſſen Arten von Sätzen die zweite Perſon Sing. des Verbums im Conjunctiv von einem bloß angenommenen und vorausgeſetzten Subjecte gebraucht, wo man im Deutſchen man ſagt (ſ. §. 370 und §. 485. Anm. 5).

b. Das Adjectiv oder Participium des Prädicats richtet ſich nach dem Subject in Zahl, Geſchlecht und Caſus; auf dieſelbe Art richtet jedes Adjectiv (Partic.) ſich nach dem Subſtantiv, zu welchem es gefügt iſt: Feminae timidae sunt. Hujus hominis actiones malae sunt, consilia pejora. Ein perſönliches oder reflexives Pronomen als Subject hat das Geſchlecht, welches die eigentliche Benennung der Perſon oder Sache mit ſich führt: Vos (Ihr Frauen) laetae estis.

Anm. 1. Zu einem Subjecte männlichen oder weiblichen Geſchlechts kann ein Prädicatsadjectiv im Neutrum gefügt werden, wenn dadurch ein Weſen einer gewiſſen Gattung überhaupt (ſubſtantiviſch) bezeichnet wird, z. B. Varium et mutabile semper femina (Virg. Aen. IV, 569), das Weib iſt immer ein unbeſtändiges und veränderliches Weſen (varia et mutabilis s. fem., das Weib iſt immer unbeſtändig und veränderlich). Turpitudo pejus est (etwas Schlimmeres) qvam dolor (Cic. Tusc. II, 13).

Anm. 2. Wird das Subject durch einen Perſonennamen als Prädicat charakteriſirt, und hat dieſer eine beſondere Form je für das männliche und weibliche Geſchlecht, ſo wird diejenige Form gewählt, welche dem Geſchlechte des Subjects entſpricht: Stilus est optimus dicendi magister; philosophia est magistra vitae. Daſſelbe gilt bei der Appoſition, z. B. Moderator cupiditatis pudor (Cic). Effectrix beatae vitae sapientia (Cic.). (Aber: Qvid dicam de thesauro omnium rerum memoria? Cic. de or. 1, 5.)

§. 212. Wird von zwei oder mehreren Subjecten zuſammen geſprochen, und ſind ſie verſchiedener Perſon, ſo werden ſie zur erſten Perſon der Mehrzahl verbunden, wenn eins der Subjecte von dieſer Perſon iſt, und zur zweiten, wenn eins der Subjecte von dieſer und keines von der erſten Perſon iſt: Ego et uxor am-

bulavimus; tu et uxor tua ambulavistis. Haec neqve ego neqve tu fecimus (Ter. Ad. I, 1, 23).

Anm. 1. Wenn zwei Subjecte zwar dasselbe Verbum haben, dieses aber von jedem derselben besonders und mit verschiedenen hinzugefügten Umständen ausgesagt wird (so daß eigentlich zwei Sätze gebildet werden), so richtet das Prädicat sich gewöhnlich, besonders in Gegensätzen, nach dem nächsten Subjecte, z. B. Ego sententiam, tu verba defendis. (Auch bisweilen bei et—et, z. B. et ego et Cicero meus flagitabit (Cic. ad Att. IV, 17); so immer, wenn zu einer einzelnen bestimmten Person eine allgemeine Bezeichnung Anderer, die ihn nicht angehen, gefügt wird: Et tu et omnes homines sciunt (Cic. ad Fam. XIII, 8).

Anm. 2. Wenn das Prädicat beim ersten Subjecte gesetzt wird und das andere (die andern) nachfolgen, so wird das erste allein berücksichtigt, z. B. Et ego hoc video et vos et illi.

§. 213. a. Zwei oder mehrere verbundene Subjecte der dritten Person in der Einzahl nehmen das Prädicat zu sich 1) in der Mehrzahl, wenn man sowohl die Mehrheit als die Verbindung hervorhebt, welches gewöhnlich bei lebenden Wesen geschieht: Castor et Pollux ex eqvis pugnare visi sunt; pater et avus mortui sunt (alle beide). Auch bei verbundenen Personen und Sachen: Syphax regnumqve ejus in potestate Romanorum erant (Liv. XXVIII, 18). 2) in der Einzahl, wenn man sich die Subjecte in eins gesammelt, als ein Ganzes denkt, z. B. senatus populusqve Romanus intelligit (Cic. ad Fam. V, 8); welches oft bei Sachen und unpersönlichen, durch mehrere Wörter bezeichneten Begriffen der Fall ist, z. B. Tempus necessitasqve postulat. Religio et fides anteponi debet amicitiae. Wo aber die Sachen und Begriffe als verschiedene und entgegengesetzte bezeichnet werden, steht die Mehrzahl, z. B. Ius et injuria natura dijudicantur (Cic. Legg. I, 16). Scriptum et sententia discrepant.

Anm. Bisweilen steht bei Personennamen die Einzahl, weil an jede einzelne Person besonders gedacht und das Verbum auf das nächste Subject bezogen wird, z. B. Et proavus L. Murenae et avus praetor fuit (Cic. pro Mur. 7) *). Orgetorigis filia et unus e filiis captus est (Caes. B. G. I, 26).

*) Et Q. Maximus et L. Paullus et M. Cato iis temporibus fuerunt (Cic. ad Fam. IV, 6), lebten alle zu jener Zeit.

b. Wenn Subjecte der Einzahl und der Mehrzahl (in der dritten Perſon) verbunden werden, und das Prädicat dem der Einzahl am nächſten ſteht, ſo kann das Verbum in der Einzahl geſetzt werden, falls dieſes Subject beſonders hervorgehoben oder für ſich gedacht wird; ſonſt ſteht es in der Mehrzahl; z. B. Ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura valet (Cic. Tusc. III, 3). Hoc mihi et Peripatetici et vetus Academia concedit (Cic. Acad. II, 35). Consulem prodigia atqve eorum procuratio Romae tenuerunt (Liv. XXXII, 9).

Anm. 1. Sind die Subjecte durch die disjunctive (trennende) Partikel aut verbunden, ſo richtet das Prädicat ſich bald (ſowohl im Geſchlecht als in der Zahl) nach dem nächſten Subjecte, bald ſteht es in der Mehrzahl: Probarem hoc, si Socrates aut Antisthenes diceret (Cic. Tusc. V, 9). Non, si qvid Socrates aut Aristippus contra consvetudinem civilem fecerunt, idem ceteris licet (id. Off. I, 41). Aber bei aut-aut, vel-vel, neqve — neqve richtet das Prädicat ſich faſt immer nach dem nächſten Subjecte, z. B. In hominibus juvandis aut mores spectari aut fortuna solet (Cic. Off. II, 20). Nihil mihi novi neqve M. Crassus neqve Cn. Pompejus ad dicendum reliquit (Cic. pro Balb. 7); außer wenn die Subjecte verſchiedener Perſon ſind; denn alsdann wird gern die Mehrzahl geſetzt (nach §. 212): Haec neqve ego neqve tu fecimus (Ter.).

Anm. 2. Werden die Subjecte nicht durch Conjunctionen verbunden, ſondern die Rede durch Wiederholung eines Wortes (anaphora) in mehrere Glieder getheilt, ſo findet das Prädicat ſich ſowohl im Singularis nach dem nächſten Gliede geſetzt, als (ſeltener) im Pluralis: Nihil libri, nihil litterae, nihil doctrina prodest (Cic. ad Att. IX, 10). Qvid ista repentina affinitatis conjunctio, qvid ager Campanus, qvid effusio pecuniae significant? (Cic. ad Att. II, 17).

§. 214. a. Wenn die verbundenen Subjecte von verſchiedenem Geſchlechte ſind, ſo richtet das Adjectiv oder Participium des Prädicats ſich, falls die Einzahl gebraucht wird (§. 213 a. 2), im Geſchlechte nach dem nächſten Subject (welches dann allein berückſichtigt wird): Animus et consilium et sententia civitatis posita est in legibus (Cic. pro Cluent. 53).

b, Wird hingegen die Mehrzahl gebraucht, dann iſt das Geſchlecht bei lebenden Weſen männlich: Uxor mea et filius mortui sunt; von Sachen und unperſönlichen Begriffen wird das ſächliche Geſchlecht gebraucht: Secundae res, imperia, honores, victoriae fortuita sunt (Cic. Off. II, 6). Tempus et ratio belli administrandi libera praetori permissa sunt (Liv. XXXV, 25). Das Geſchlecht kann ſich jedoch nach

dem nächsten Subjecte richten, wenn dieses selbst von der Mehrzahl ist (so daß die Mehrzahl des Prädicats sich auf dieses allein beziehen kann): Visae nocturno tempore faces ardorqve coeli (Cic. in Cat. III, 8). Brachia modo atque humeri liberi ab aqva erant (Caes. B. G. VII, 56).

Anm. Bei der Verbindung lebender Wesen (männl. Geschlechts) und lebloser Sachen wird entweder das männliche Geschlecht gebraucht (wenn bei den Sachen zugleich an lebende Wesen gedacht wird): Rex regiaqve classis una profecti (Liv. XXI, 50), oder das sächliche (so daß das Ganze als Sache gedacht wird): Romani regem regnumqve Macedoniae sua futura sciunt (Liv. XL, 10), ihr Eigenthum. Naturā inimica sunt libera civitas et rex (Liv. XLIV, 24), feindliche Wesen. Ist das nächste Subject selbst von der Mehrzahl, so kann sich das Geschlecht allein danach richten: Patres decrevere, legatos sortesqve oraculi Pythici exspectandas (Liv. V, 15).

c. Auch bei verbundenen Subjecten desselben Geschlechts, welche nicht lebende Wesen sind, steht das Prädicat, wenn die Mehrzahl gebraucht wird, oft im Neutrum: Ira et avaritia imperio potentiora erant (Liv. XXXVII, 32). Nox atqve praeda hostes remorata sunt (Sall. Iug. 38).

d. Adjective, welche als Attribut zu zwei oder mehreren Substantiven gefügt sind, richten sich nach dem nächsten, z. B. Omnes agri et maria; agri et maria omnia. (Oft der Deutlichkeit wegen: agri omnes omniaqve maria.)

Anm. 1. Werden die Adjective als besondere Charakteristik in Apposition hinzugefügt, so werden sie nach der Regel unter b behandelt, z. B. Labor voluptasqve, dissimillimā naturā, societate qvadam inter se juncta sunt (Liv. V, 4), Dinge, die von Natur sehr verschieden sind.

Anm. 2. Werden mehrere Adjective so zu einem Substantive gefügt, daß dabei an mehrere verschiedene Sachen desselben Namens zu denken ist, so wird das Substantiv entweder in der Einzahl oder in der Mehrzahl gesetzt, nimmt aber immer das Prädicat in der Mehrzahl zu sich, wenn es Subject ist: Legio Martia qvartaqve rempublicam defendunt (Cic. Phil. V, 17); prima et vicesima legiones (Tac. Ann. I, 31). Auf dieselbe Weise heißt es auch von zwei Männern mit einem gemeinschaftlichen Namen: Cn. et L. Scipiones (selten Scipio, aber Cn. Scipio et L. Scipio); duo Sexti, Pompejus et Apulejus (Svet. Oct. 100).

Anm. 3. (Zu §. 212 — 214.) Selten wird bei dem Prädicate das fernere Subject allein berücksichtigt als das wesentliche, zu welchem das nähere ein bloßer Zusatz ist, z. B. Ipse meiqve vescor (Hor. S. II, 6, 66).

Bisweilen wird bei dem Prädicate die natürliche Art und Beschaf- §. 215.

fenheit des Subjects mehr berückſichtigt als die grammaticaliſche Form des gebrauchten Wortes.

a. Zu Subſtantiven der Einzahl, welche eine Mehrheit bezeichnen (nomina collectiva) und von lebenden Weſen gebraucht werden, fügen einige Proſaiker und die Dichter bisweilen das Prädicat in der Mehrzahl des natürlichen Geſchlechts, dem die einzelnen angehören, jedoch nur bei Subſtantiven, welche eine unbeſtimmte Mehrheit (eine Menge, Anzahl, einen Haufen, Theil) bezeichnen, wie pars, vis, multitudo: Desectam segetem magna vis hominum immissa in agrum fudere in Tiberim (Liv. II, 5). Pars perexigua, duce amisso, Romam inermes delati sunt (Liv. II, 14). Auf dieſe Weiſe ſtehen bisweilen pars — pars (Einige — Andere), uterqve, optimus qvisqve mit der Mehrzahl, z. B. Uterqve eorum exercitum ex castris educunt (Caes. B. C. III, 30). Missi sunt honoratissimus qvisqve (Liv. II, 19).

Anm. Bei Subſtantiven, welche ein geordnetes Ganze bezeichnen (exercitus, classis u. ſ. w.) findet eine ſolche Mehrzahl des Prädicats ſich nur durch eine Nachläſſigkeit im Ausdrucke, z. B. Cetera classis, praetoria nave amissa, qvantum qvaeqve remis valuit, fugerunt (Liv. XXXI, 26). Mit dieſem Gebrauche des Prädicats in der Mehrzahl iſt nicht zu verwechſeln, daß in einem Nebenſatze das Verbum (in der Mehrzahl) auf die Einzelnen bezogen wird, welche im Hauptſatze durch ein collectives Wort bezeichnet ſind: Idem humano generi evenit, qvod in terra collocati sunt (nämlich homines) (Cic. N. D. II, 6).

b. Werden männliche Perſonen bildlich durch weibliche oder ſächliche Subſtantive bezeichnet, ſo wird das Prädicat dennoch bisweilen in dem natürlichen Geſchlechte hinzugefügt: Capita conjurationis virgis caesi ac securibus percussi sunt (Liv. X, 1); ſo auch bisweilen bei millia: Millia triginta servilium capitum dicuntur capti (Liv. XXVII, 16).

c. Wenn zu einem Subjecte der Einzahl die Namen Anderer (Perſonen), auf welche das Prädicat auch zu beziehen iſt, durch die Präpoſition cum hinzugefügt werden, ſo ſteht das Prädicat gewöhnlich in der Mehrzahl, als ob es mehrere verbundene Subjecte wären: Ipse dux cum aliqvot principibus capiuntur (Liv. XXI, 60). Iſt das Geſchlecht verſchieden, ſo wird die Regel §. 214 b befolgt: Ilia cum Lauso de Numitore sati (Ov. Fast. IV, 55). Die Einzahl kann jedoch gebraucht werden, wenn die Subjecte eben nicht als in Gemeinſchaft handelnd oder leidend gedacht werden: Tu cum Sexto scire velim qvid cogites (Cic. ad Att. VII, 14).

§. 216. Beſteht das Prädicat aus sum oder einem andern unſelbſtſtändigen Verbum (§. 200) und einem Subſtantiv, ſo richtet das Verbum ſich oft in der Zahl und im Geſchlechte nach dieſem Subſtantiv, wenn es unmittelbar auf daſſelbe (oder doch auf ein dazu gehörendes Adjectiv) folgt: Amantium irae amoris integratio est (Ter. Andr. III, 3, 23). Hoc crimen nullum

est, nisi honos ignominia putanda est (Cic. pro Balb. 3). Contentum rebus suis esse maximae sunt certissimaeqve divitiae (Cic. Parad. VI, 3).

Anm. Dies geschieht jedoch nicht immer, besonders nicht, wo sum ausmachen bedeutet, z. B. Captivi militum praeda fuerant (Liv. XXI, 15), oder wo die Zahl oder das Geschlecht des Subjects für den Sinn des Satzes besonders wichtig sind, z. B. Semiramis puer esse credita est (Justin. I, 2).

§. 217. Wenn zum Subjecte eine Appositiön in einem andern Geschlechte oder einer andern Zahl gefügt ist, so richtet das Prädicat sich nach dem eigentlichen Subjecte: Tullia, deliciae nostrae, munusculum tuum flagitat (Cic. ad Att. 1, 8). Nur wenn zu Städtenamen der Mehrzahl die Bezeichnung oppidum (urbs, civitas) gefügt wird, so richtet das Prädicat sich gewöhnlich nach dieser: Corioli oppidum captum est (Liv. II, 33). Volsinii, oppidum Tuscorum opulentissimum, concrematum est fulmine (Plin. H. N. II, s. 53). Auch wenn einer allgemeinen oder bildlichen Bezeichnung der Eigenname nachgesetzt wird, so richtet sich das Prädicat nach diesem: Duo fulmina nostri imperii subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones exstincti occiderunt (Cic. pro Balb. 15).

Anm. 1. Zu einem Subjecte der Mehrzahl wird oft durch Apposition eine specillere Bestimmung mit den Wörtern alter — alter, alius — alius, qvisqve in der Einzahl gefügt: Ambo exercitus, Vejens Tarqviniensisqve, suas qvisqve abeunt domos (Liv. II, 7). Decemviri perturbati alius in aliam partem castrorum discurrunt (Liv. III, 50). Oft ist das allgemeine Subject ausgelassen und aus dem Vorhergehenden hinzuzudenken.: Cum alius alii subsidium ferrent, audacius resistere coeperunt (Caes. B. G. II, 26), als sie einer dem andern [o: einander] halfen. Pro se qvisqve dextram ejus amplexi grates habebant (Curt. III, 16). Bisweilen (aber selten) richtet das Prädicat sich jedoch nach der Apposition: Pictores et poëtae suum qvisqve opus a vulgo considerari vult (Cic. Off. I, 41). His oratoribus duae res maximae altera alteri defuit (Cic. Brut. 55).

Anm. 2. Wenn durch qvam (tantum, qvantum), oder nisi (bei Vergleichung des Grades oder bei Ausnahmen) zum Subjecte ein anderes Substantiv geknüpft wird, so richtet das Prädicat, wenn es auf das hinzugefügte Wort folgt, sich oft nach demselben, z. B. magis pedes qvam arma eos tutata sunt (Sall. Jug. 74). Me non tantum litterae qvantum longinqvitas temporis mitigavit (Cic. ad Fam. VI, 4). Qvis illum consulem nisi latrones putant (id. Phil. IV, 4). (Ungewöhnlich ist dies, wenn durch ein mit ut, tanqvam hinzugefügtes Wort bloß eine Aehnlichkeit angegeben wird.)

Capitel. 2.

Die Verhältnisse der Substantive im Satze und die Casus: der Nominativ und Accusativ.

§. 218. (Vorbemerkung). Ein Substantiv wird im Lateinischen ohne weitere Bezeichnung sowohl bestimmt von einer gewissen einzelnen Person oder Sache gebraucht (wo im Deutschen der bestimmte Artikel gesetzt wird), als unbestimmt von einer Person oder Sache einer gewissen Gattung überhaupt: vir bedeutet also dem Zusammenhange gemäß der Mann oder ein Mann.

Anm. 1. Sejus uxorem amisit, hat die Gattin verloren o: seine Gattin (ohne possessives Pronomen); s. §. 482.

Anm. 2. Von der Zahl ist (außer dem §. 51. Anm. 3 Angeführten) zu merken, daß bisweilen (bei einigen Geschichtschreibern und Dichtern) gewisse Wörter, die einen Menschen aus einer gewissen Klasse oder einem gewissen Stande bezeichnen, im Singul. von der ganzen Klasse gebraucht werden, z. B. Romanus für die Römer, eqves, der Ritter o: die Ritterschaft; miles, die Soldaten.

§. 219. Das Verhältniß, in welchem ein Substantiv oder ein als Substantiv gebrauchtes Wort (Pronomen, Adjectiv, Participium) zu den übrigen Satztheilen steht, wird durch dessen Casus (bisweilen in Verbindung mit einer Präposition) bezeichnet.

Wenn Substantive in demselben Verhältnisse stehen, so stehen sie auch in demselben Casus, nämlich:

a. Das Wort, zu welchem eine Apposition gefügt ist, und das als Appositum hinzugefügte Wort: Hic liber est Titi, fratris tui; Tito, fratri tuo, viro optimo, librum dedi;

b. Wörter, die durch Conjunctionen oder Herzählung oder Eintheilung und Gegensatz verbunden sind (z. B. Gajus laudis, Titus lucri cupidus est);

c. das Wort, mit welchem gefragt, und dasjenige, mit welchem geantwortet wird (wenn bloß mit dem Namen des nachgefragten Begriffs geantwortet wird), z. B. Qvis hoc fecit? Titus (näml. fecit). Cujus haec domus est? Titi et Gaji, fratrum meorum. Cui librum dedisti? Tito fratri tuo.

Anm. 1. Wird ein Wort in einem andern Caſus als im Nomin. und Vocativ, und nicht als Appoſitum, zu einem andern Worte geſetzt, um deſſen Begriff auszufüllen und zu beſtimmen, ſo ſagt man, jenes werde von dieſem regiert. Von einem Worte, welches andere Wörter gewöhnlich in einer gewiſſen Form (z. B. im Dativ) als Beſtimmungen zu ſich nimmt, ſagt man, es werde mit dieſer Form conſtruirt (es regiere dieſe Form). Da die Conſtruction ſich nach der Bedeutung des regierenden Wortes richtet, dieſe ſich aber bisweilen ändert, ſo kann ein Wort nach ſeinen verſchiedenen Bedeutungen verſchieden conſtruirt werden.

Anm. 2. Kann ein Wort in einer gewiſſen Bedeutung mit zwei verſchiedenen Caſus conſtruirt werden (z. B. similis rei alicujus und rei alicui), ſo finden ſich bei einem ſolchen Worte bisweilen (aber ſelten) zwei verſchiedene Caſus durch eine Conjunction oder in einem Gegenſatze verbunden: Stoici plectri similem lingvam solent dicere, chordarum dentes, nares cornibus iis, qvae ad nervos resonant in cantibus (Cic. N. D. II, 59). (Adhibenda est qvaedam reverentia adversus homines, et optimi cujusqve et reliqvorum, Cic. Off. 1, 28).

Anm. 3. Die Form der Appoſition wird nicht geändert durch das hinzugefügte dico, ich meine: Qvam hesternus dies nobis, consularibus dico, turpis illuxit! (Cic. Phil. VIII, 7.)

§. 220. Von der Appoſition iſt zu merken, daß ſie im Lateiniſchen oft gebraucht wird, nicht um die Beſchaffenheit der Perſon oder Sache überhaupt, ſondern um den Zuſtand derſelben während der ausgeſagten Handlung und irgend ein begleitendes Verhältniß zu bezeichnen (welches im Deutſchen oft durch als bezeichnet wird): Cicero praetor legem Maniliam svasit, consul conjurationem Catilinae oppressit (als Prätor, als Conſul, als er Prätor, Conſul war). Cato senex scribere historiam instituit (als Greis, in vorgerücktem Alter). Hic liber mihi puero valde placuit (als ich ein Knabe war). Hunc qvemadmodum victorem feremus, qvem ne victum qvidem ferre possumus (falls er Sieger wird)? Auf dieſe Art ſagt man: ante Ciceronem consulem, vor C. als Conſul, vor dem Conſulate Cicero's.

Anm. 1. Es laſſen ſich dann auch Zahladverbien hinzufügen, um eine Wiederholung deſſelben Verhältniſſes zu bezeichnen, z. B. Pompejus tertium consul judicia ordinavit (als er zum dritten Male Conſul war, in ſeinem dritten Conſulate).

Anm. 2. Die Appoſition bezeichnet nicht (wie das deutſche Wort als zugleich die vermeintliche Eigenſchaft (z. B. er wurde als Dieb verhaftet), welche durch tanqvam, qvasi oder ut auszudrücken iſt; auch nicht eine Vergleichung (wie), welche durch ut, sic-ut, tanqvam bezeichnet

wird: Sic eos tractat, ut fures. Cicero ea, qvae nunc usu veniunt, cecinit ut vates (Corn. Att. 16), wie ein Wahrſager.

Anm. 3. Bisweilen wird zu einem einzelnen Worte (dem Objecte eines activen oder dem Subjecte eines paſſiven Satzes) eine Appoſition geſetzt, welche dem Sinne nach zum ganzen Satze oder zum Prädicate gehört, z. B. Admoneor, ut aliqvid etiam de sepultura dicendum existimem; rem non difficilem (Cic. Tusc. 1, 43), welches keine ſchwierige Sache iſt.

§. 221. Im Nominativ ſteht ein Wort, wenn es das Subject iſt, von welchem ein Verbum ausgeſagt wird, oder wenn es das Prädicatnomen bei sum oder einem andern unſelbſtſtändigen Verbum iſt: Caesar fuit magnus imperator. Numa creatus est rex. Aristides habitus est justissimus.

§. 222. Der Accuſativ bezeichnet an ſich nur, daß das Wort nicht Subject iſt, aber benennt es übrigens (wie der Nominativ) ganz allgemein, ohne irgend ein beſonderes Verhältniß anzugeben. Im Accuſativ ſteht das Object*) (der Gegenſtand) der transitiven Verben, oder die Perſon oder Sache, auf welche die Handlung des Subjects geradezu einwirkt, und welche vom Subjecte behandelt wird: Caesar vicit Pompejum; teneo librum. Man kann das Object zum Subjecte machen und daſſelbe Verbum im Paſſiv davon ausſagen, wo dann das handelnde Weſen (welches im activen Satze Subject war) mit ab hinzugefügt wird: Pompejus a Caesare victus est; liber a me tenetur.

Anm. 1. (Zu §. 221 und 222). Was vom Subjecte als Handlung ausgeſagt wird, läßt ſich vom Objecte als etwas Leidendem ausſagen, ſo daß dieſes als Subject hervortritt. Der Accuſativ iſt urſprünglich das Wort ohne weitere Beſtimmung oder Bezeichnung. Im Masculinum und Femininum iſt eine eigene Form, der Nominativ, gebildet worden, um das Wort als Subject (oder als Prädicatsnomen) zu bezeichnen, aber im Neutrum iſt der Accuſativ zugleich Nominativ. Der Accuſativ wird deshalb (als allgemein unbeſtimmter Caſus) bei den einfachſten und ſchlichteſten Weiſen gebraucht, auf welche ein Wort hinzugefügt wird, um das im Verbum ausgeſagte Prädicat zu beſtimmen und auszufüllen. In dem unbeſtimmten infinitiviſchen Ausdrucke, wo die Verbindung des Subjects und Prädicats nicht für ſich ſelbſt ausgeſagt wird, ſtehen das Subject und das Prädicatsnomen im Accuſativ, z. B. hominem currere, daß der Menſch läuft; esse dominum, Herr ſein. S. §. 394 u. 388 b.

Anm. 2. Bei gewiſſen Verben, zu deren Activ eine Beſtimmung

*) Objectum von objicio, dasjenige, welches (der Handlung) gegenübergeſtellt und (ihr) ausgeſetzt iſt.

durch die Präpoſition ab gefügt werden kann, z. B. postulare aliqvid ab aliqvo, kann es bisweilen (wie im Deutſchen) im Paſſiv zweifelhaft ſein, ob ab dieſelbe Bedeutung wie beim Activ hat, oder ob es die handelnde Perſon bezeichnet, z. B. Postulatur a me, ſowohl: Andere verlangen von mir, als: ich verlange.

Anm. 3. Den Gebrauch des Paſſivs betreffend iſt zu merken, daß oft, wo im Deutſchen ein reflexiver Ausdruck gebraucht wird, im Lateiniſchen das Paſſiv ſteht, indem die Handlung nicht als eine Selbſtthätigkeit des Subjects, ſondern mehr als etwas an demſelben Vorgenommenes gedacht wird, z. B. congregari, ſich verſammeln, contrahi, ſich zuſammenziehen, cruciari, ſich härmen, delectari, ſich ergötzen, falli, ſich täuſchen, effundi, ſich ergießen, diffundi, ſich verbreiten, lavari, ſich waſchen, moveri, ſich bewegen, propagari, ſich verpflanzen. Hierbei kommt es aber ſowohl auf des Redenden Auffaſſung der Handlung als auf den Sprachgebrauch der einzelnen Verben an. Einzelne Verben legen in einigen Fällen die transitive Bedeutung ab und werden im Activ mit reflexiver Bedeutung gebraucht, z. B. verto, muto, inclino, remitto (ich laſſe nach), moveo (ich breche auf). Dies giebt das Wörterbuch an.

a. Ob ein Verbum transitiv iſt, beruht auf der Bedeutung und darauf, ob man ſich dabei eine unmittelbare Behandlung von etwas denkt. (Von den Verben, bei welchen man ſich im Lateiniſchen bloß eine Handlung in Bezug auf einen Gegenſtand denkt, welcher Gegenſtand dann im Dativ hinzugefügt wird, wird beim Dativ geredet werden.) §. 223.

b. Vielen lateiniſchen Verben liegt eine andere Auffaſſung zu Grunde als den deutſchen, durch welche ſie gewöhnlich überſetzt werden, und ſie werden deshalb anders mit Subſtantiven verbunden (anders conſtruirt), z. B. paro bellum (ich bereite mich zum Kriege, eigentlich: ich bereite den Krieg), peto aliqvid ab aliqvo (ich bitte einen um etwas, eigentlich: ich ſuche etwas von einem zu erlangen), qvaero ex aliqvo, qvaero causam (ich frage jemand, frage nach der Urſache), consolor aliqvem, aber auch consolor alicujus dolorem (ich tröſte jemand in ſeinem Schmerze), excuso errorem, ich entſchuldige eine Irrung, aber auch excuso morbum, ich entſchuldige mich mit Krankheit, ſchütze Krankheit vor. So auch folgende, welche im Lateiniſchen transitiv ſind und den Accuſativ regieren, während die ihnen am nächſten entſprechenden deutſchen mit dem Dativ oder einer Präpoſition verbunden werden: juvare, adjuvare (aliqvem, einem helfen = einen unterſtützen, fördern), deficere (tempus me deficit, es fehlt mir die Zeit, an Zeit, vires me deficiunt,

die Kräfte verlaſſen mich, fehlen mir), effugere, und andere Zuſammenſetzungen von fugere (e. periculum, der Gefahr entgehen, ſie vermeiden, e. mortem, dem Tode entfliehen), seqvi, sectari und ihre Zuſammenſetzungen (s. aliqvem, einem folgen, conseqvi aliqvem, einem nachfolgen, auf ihn folgen, aber auch: einen einholen).

Anm. Viele Verben haben verſchiedene Bedeutungen, ſo daß ſie in der einen transitiv ſind und den Accuſativ regieren, in der andern aber anders verbunden werden, wie consulo aliqvem, ich ziehe jemand zu Rathe, consulo alicui, ich trage für jemand Sorge, consulo in aliqvem, ich behandle jemand, z. B. crudeliter; animadverto aliqvid, ich bemerke etwas, animadverto in aliqvem, ich beſtrafe jemand.

c. Viele eigentlich intransitive Verben nehmen bisweilen eine transitive Bedeutung an, z. B. verſchiedene, welche eine Gemüthsſtimmung oder deren durch etwas veranlaßte Aeußerung bezeichnen, wie: doleo, ich fühle Schmerz, lugeo, ich traure — doleo, lugeo aliqvid, ich betraure etwas, horreo, ich erzittere, ſchaudere, h. aliqvid, ich entſetze mich vor etwas, miror, qveror aliqvid, ich wundere mich, klage über etwas, gemo, lacrimo, lamentor, fleo, ploro aliqvid, ich beweine etwas, rideo aliqvid, ich belache etwas, ebenſo maneo (te triste manet supplicium, erwartet dich, Virg.) *), crepo (z. B. militiam, immer im Munde führen), depereo aliqvem, ich bin in jemand verliebt, navigo mare, ich beſchiffe das Meer, salto Turnum, ich tanze den T. (ſtelle ihn im Tanze dar). Dieſe Eigenthümlichkeiten der einzelnen Verben muß man durch Uebung und aus dem Wörterbuche kennen lernen. Die Dichter haben mehrere Verben transitiv gebraucht, welche in Proſa nie ſo gebraucht werden.

Anm. 1. Das Paſſiv wird jedoch in Proſa nur von einigen ſolchen Verben gebraucht, welche die Bedeutung einer Behandlung deutlich angenommen haben. Man ſagt: rideor, ich werde ausgelacht, aber doleo, horreo haben nie Paſſiv, außer horrendus, entſetzlich.

Anm. 2. Beſonders zu merken iſt der Accuſativ bei olere, redolere, nach etwas riechen, sapere, resipere, nach etwas ſchmecken, z. B. olere vinum, nach Wein riechen. Gleichfalls wird geſagt: sitire sangvinem, anhelare scelus (Bosheit ſchnauben); vox hominem sonat (lautet wie die eines Menſchen. Nie im Paſſiv).

Anm. 3. Die Dichter gehen oft ſehr weit darin, intransitiven Ver-

*) Manere wird jedoch auch mit dem Dativ verbunden: einem bleiben, bereitet ſein.

den transitive Bedeutung zu geben, z. B. in Ausdrücken wie resonare lucos cantu (Virg.), die Haine von Gesang wiederhallen lassen; instabant Marti currum (Virg.), sie arbeiteten emsig an einem Wagen; stillare rorem ex oculis (Hor.), manare poëtica mella (id.), tröpfeln, fließen lassen. Sie bilden auch das Passiv von solchen Ausdrücken, z. B. triumphatae gentes (Virg., in Prosa triumphare de hoste); nox vigilata (Ov.).

Anm. 4. Bei Verben, welche sonst nicht transitiv gebraucht werden, kann doch der Accusativ eines Substantivs von demselben Stamm oder wenigstens von entsprechender Bedeutung stehen, gewöhnlich mit einem hinzugefügten Adjectiv oder Pronomen, z. B. vitam tutiorem vivere, justam servitutem servire, insanire similem errorem (Hor.). Hiervon passivisch: hac pugna pugnata (Corn. Hann. 5), als diese Schlacht geschlagen war. (Tertia jam vivitur aetas, Ov. Met. XII, 188.)

§. 224. Besonders zu merken ist, daß verschiedene Verben, welche eine Bewegung durch den Raum bezeichnen, durch Zusammensetzung mit Präpositionen eine transitive Bedeutung annehmen und mit dem Accusativ verbunden werden. Solche Verben sind:

a. Die mit den Präpositionen circum, per, praeter, trans, super, subter zusammengesetzten, wie circumeo, circumvenio, circumvehor, percurro, pervagor, praetereo, praetergredior, praetervehor, transeo, transilio, transno, supergredior, subterfugio, subterlabor, z. B. locum periculosum praetervehor.

Anm. 1. So auch praecedo, praegredior, praefluo (fließe vorbei), praevenio (praecurro mit Accus. und Dat.); obeo (regionem, negotia), nebst obambulo, obeqvito, oberro in der Bedeutung: ich wandele, reite, streife durch etwas, über etwas hin (aber mit dem Dativ in der Bedeutung: vor oder gegen etwas, obeqvitare portae); gewöhnlich subeo (tectum, montem, nomen exulis; subire ad muros, sich den Mauern unten nähern; dicht.: subire portae, subit animo, mihi, es fällt mir ein). Bei den übrigen mit ob und sub zusammengesetzten wird die Beziehung auf etwas durch den Dativ ausgedrückt; s. §. 245.

Anm. 2. Der Accusativ steht auch bei den mit circum zusammengesetzten Verben, welche einen Laut oder Schall bezeichnen: circumfremo, circumlatro, circumsŏno, circumstrĕpo.

Anm. 3. Supervenio, ich komme darüber, darauf, hinzu, wird mit dem Dativ verbunden.

b. Verschiedene Verben, welche durch Zusammensetzung mit ad, con oder in eine uneigentliche und veränderte Bedeutung erhalten, wie: adeo, ich besuche, wende mich an jemand, aggredior, adorior, ich greife an, convenio, ich komme mit jemandem zusammen (um mit ihm zu sprechen), coëo, ich gehe etwas ein (societatem), ineo, ich gehe ein, fasse, betrete (societatem, consilia, fines). Sowohl diese als die unter a angeführten

Verben werden als vollkommen transitiv auch im Paſſiv gebraucht: Flumen transitur; hostis circumventus; societas inita est.

Anm. 1. Adeo ad aliqvem, ich gehe zu jemandem hin; accedo ad aliqvem. Die Zuſammenſetzungen mit ad in eigentlicher Bedeutung mit einem Accuſativ ohne Präpoſition zu verbinden (z. B. allabi oras, zur Küſte hingleiten), iſt ſelten und dichteriſch.

Anm. 2. Insidĕre locum, einen Ort beſetzen, ſich da niederlaſſen (insidēre locum, einen Ort beſetzt halten); insidĕre in animo, ſich der Seele einprägen; insistere viam, iter, betreten, antreten; insistere loco (Dat.) und in loco, an einem Orte ſtehen. Ingredior und invado werden ſowohl mit dem bloßen Accuſativ als auch mit wiederholter Präpoſition conſtruirt (urbem und in urbem; hostis invaditur, Sall.); gewöhnlich irrumpo in urbem, insilio in eqvum, aber auch irrumpo urbem, insilio eqvum (nicht im Paſſiv). Incessit (von incedo; ſ. §. 138) timor patres und cura patribus (Dat.). Andere Verben mit in (z. B. incido, incurro, involo, innato) werden nur ſelten und dichteriſch mit dem Acc. ſtatt mit in oder dem Dativ gebraucht.

c. Excedo, egredior, ich überſchreite, z. B. fines.

Anm. In der Bedeutung herausgehen werden dieſe Verben meiſtens mit ex verbunden, wie gewöhnlich auch elabor, evado, ich entſchlüpfe, entkomme. (Das Paſſiv wird von excedo und evado nicht gebraucht. Exeo mit Accuſ., z. B. modum, iſt poetiſch.)

d. Antevenio, ich komme zuvor, antegredior, ich gehe voran. Die Verben antecedo, anteeo, antecello, praesto, ich übertreffe, werden ſowohl (meiſtens) mit dem Dativ als mit dem Accuſativ gebraucht (nicht im Paſſiv).

Anm. Excello wird mit dem Dativ gebraucht (excellere ceteris), oder ohne Caſus (inter omnes).

§. 225. Die Verben, welche Anweſenheit an einem Orte bezeichnen (jaceo, sedeo, sto), regieren den Accuſativ, wenn ſie mit circum zuſammengeſetzt werden: Multa me pericula circumstant, ſeltener wenn ſie mit ad zuſammengeſetzt werden (adjacet Etruriam, Liv.). S. unter Dativ, §. 245.

Anm. Einzeln iſt zu merken obsideo (mit ganz veränderter Bedeutung: ich belagere). Von andern zuſammengeſetzten Verben, welche keinen räumlichen Begriff bezeichnen und dennoch durch die Zuſammenſetzung transitiv werden, können allatro, alloqvor gemerkt werden. (Attendo aliqvid, z. B. versum, und aliqvem, attendo animum ad aliqvid).

§. 226. Bei den unperſönlichen Verben piget, pudet, poenitet, taedet (pertaesum est), miseret ſteht der Name der Perſon, deren Gemüth bewegt wird, als Object im Accuſativ (der Gegenſtand

der Gemüthsbewegung aber im Genitiv); z. B. Pudet regem facti; miseret nos hominis; solet vos beneficiorum poenitere. Gleichfalls regieren decet, es steht wohl, schickt sich, und dedecet den Accusativ, z. B. Oratorem irasci minime decet.

Anm. Transitive Verben, welche unpersönlich gebraucht werden (mit einem Infinitiv oder Accusativ mit Inf. als Subject), behalten den Accusativ, z. B. non me fallit, es entgeht meiner Aufmerksamkeit nicht.

§. 227. Einige Verben, welche nicht an sich die Handlung vollständig bezeichnen, nehmen außer dem Objecte selbst den Accusativ eines Substantivs oder Adjectivs zu sich, welches vom Objecte (als ein Prädicatsnomen) ausgesagt wird und den Begriff des Verbums zu vervollständigen dient. (Eigentlich bildet dieser Accusativ eine Apposition zum Objecte.) Im Passiv werden diese Verben als unvollständig mit dem Prädicatsnomen im Nominativ gebraucht, nach §. 209. Solche Verben sind:

a) Die Verben, welche bezeichnen: zu etwas machen (wählen, ernennen), als etwas haben, setzen (geben, nehmen, annehmen, anstellen), wie facio, efficio, reddo, creo, eligo, designo, renuntio u. s. w., do, sumo, capio, instituo u. s. w. Zu diesen Verben wird das, wozu etwas gemacht wird u. s. w., im Accusativ gesetzt: Avaritia homines caecos reddit *). Populus Romanus Numam regem creavit. Appius Claudius libertinorum filios senatores legit. Cato Valerium Flaccum in consulatu collegam habuit. Tiberius Druso Sejanum dedit adjutorem. Augustus Tiberium filium et consortem potestatis ascivit.

Anm. Die deutsche Sprache hat mehrere Wendungen, welche dieser lateinischen Construction entsprechen, wie z. B. In ihm haben wir einen herrlichen Anführer: Hunc egregium ducem habemus.

b. Die Verben, welche bedeuten: sich als etwas zeigen, etwas von einer gewissen Beschaffenheit finden, z. B. Praesta te virum (Cic.). Rex se clementem praebebit. Cognosces me tuae dignitatis fautorem (in mir wirst du einen Beförderer deines Ansehens kennen lernen).

c. Die Verben, welche nennen und für etwas ansehen (halten, rechnen, erklären) bedeuten (appello, voco, nomino,

*) Reddo wird besonders bei Adjectiven gebraucht; aber nicht im Passiv, wo nur fieri gesetzt wird.

dico, saluto u. ſ. w., inscrībo, ich betitele; — habeo, duco, existimo, numero, judico, bisweilen puto): Summum consilium reipublicae Romani appellarunt senatum. Cicero librum aliqvem Laelium inscripsit. Senatus Antonium hostem judicavit. Te judicem aeqvum puto (Cic.).

Anm. 1. Habeo und existimo werden in dieſer Bedeutung meiſtens im Paſſiv gebraucht (Aristides habitus est justissimus; nolo existimari impudens). Auch ſagt man habere aliqvem pro hoste (als Feind behandeln); pro nihilo putare; in hostium numero habere; parentis loco (in loco) habere (ducere) aliqvem.

Anm. 2. Auf puto, existimo, judico, duco in der Bedeutung meinen, glauben, dafürhalten (daß etwas ſo oder ſo iſt) folgt ein infinitiviſcher Satz. Credor, auf die hier erörterte Weiſe gebraucht (für etwas angeſehen werden), iſt poetiſch: credor sangvinis auctor (Ov.).

Anm. 3. Sind mehrere, dem Geſchlecht oder der Zahl nach verſchiedene Objecte mit einem ſolchen Verbum verbunden, ſo wird das Prädicatsnomen, falls es ein Adjectiv oder Participium iſt, nach den §. 213 und 214 gegebenen Regeln behandelt.

Anm. 4. Ein Prädicatsnomen kann auch zum paſſiviſchen Participium dieſer Verben gefügt werden, z. B. Marius hostis judicatus, der für einen Feind erklärte Marius, und dann, obgleich ſelten, in andern Caſus als im Nom. und Accuſ., z. B. im Ablativ: Filio suo magistro eqvitum creato (Liv. IV, 46), als er ſeinen Sohn zum mag. eqv. ernannt hatte. Consulibus certioribus factis (Liv. XLV, 21, von certiorem facio, ich benachrichtige); und im Dativ: Remisit tamen Octavianus Antonio hosti judicato amicos omnes (Svet. Oct. 17).

§. 228. Einige wenige Verben, welche alle eine Perſon (oder etwas, das als eine Perſon betrachtet wird) zum Object haben, können einen andern Accuſativ hinzufügen, um einen fernern Gegenſtand der Handlung zu bezeichnen, nämlich:

b. Doceo, ich lehre einem etwas, edoceo, ich belehre, benachrichtige von etwas, dedoceo, ich laſſe einen etwas verlernen (entwöhne), celo, ich halte einen in Unkenntniß einer Sache (verhehle), z. B. Docere aliqvem litteras. Non celavi te sermonem hominum (Cic.). Es heißt jedoch auch: docere aliqvem de aliqva re, in der Bedeutung von etwas benachrichtigen, und celare aliqvem de aliqva re.

Anm. Im Paſſiv kann der Accuſativ bei doceo behalten werden (doceri motus Ionicos, Hor.), beſonders beim Participium (doctus iter melius, Hor.; edoctus iter hostium, Tac.); gewöhnlicher iſt aber discere aliqvid. (Auch doctus Graecis litteris, gelehrt im Griechiſchen. Doceo aliqvem Graece loqvi; Graece loqvi docendus.) Bei celor kann der Accu-

ſativ eines Pronomens im Neutrum ſtehen (z. B. Hoc nos celatos non oportuit, Ter. Hec. IV, 4, 23); ſonſt heißt es celor de re aliqva *).

b. Posco (reposco), flagito, ich fordere etwas von einem, oro, ich bitte um etwas, rogo, ich bitte um, frage, interrogo (percontor), ich frage einen um etwas: Verres parentes pretium pro sepultura liberum poscebat (Cic. Verr. I, 3). Caesar frumentum Aeduos flagitabat (Caes. B. G. I, 16). Achaei regem auxilia orabant (Liv. XXVIII, 5). Tribunus me primum sententiam rogavit (Cic. ad Q. Fr. II, 1). Socrates pusionem geometrica qvaedam interrogat (Cic. Tusc. 1, 24). Hiervon im Paſſiv: interrogatus sententiam.

Anm. 1. Man ſagt auch posco, flagito aliqvid ab aliqvo (wie immer peto, postulo aliqvid ab aliqvo). Rogo, oro werden auch bloß mit dem Namen der verlangten Sache geſetzt: rogare auxilium, pacem orare. Zwei Accuſative haben dieſe Verben beſonders, wenn das Verlangte durch das Neutrum eines Pronomens (z. B. hoc te oro; qvod me rogas), oder eines zählenden Adjectivs (unum, multa te rogo) angegeben wird. Daſſelbe gilt von rogo, interrogo, ich befrage; ein Subſtantiv als Accuſativ der Sache haben ſie nur in der Bedeutung: auffordern, etwas zu ſagen, z. B. sententiam, testimonium; ſonſt interrogo de re aliqva. Percontor wird ſelten auf dieſe Weiſe gebraucht (Si qvis meum te percontabitur aevum, Hor. Ep. I, 20, 26), gewöhnlich percontor aliqvem, ich frage einen aus, oder percontor aliqvid ex aliqvo.

Anm. 2. Hier kann man ſich auch den Ausdruck merken: velle aliqvem aliqvid, etwas von einem wollen, z. B. Qvid me vis?

c. Moneo, admoneo, hortor, wenn die Ermahnung oder Ermunterung durch ein Pronomen (oder zählendes Adjectiv) im Neutrum bezeichnet wird (vergl. §. 229): Discipulos id unum moneo, ut praeceptores non minus qvam ipsa studia ament (Qvinct. II, 9, 1). Pauca milites hortatus est (Sall. Jug. 49). Dieſer Accuſativ bleibt beim Paſſiv: Non audimus ea, qvae ab natura monemur (Cic. Lael. 24). (Sonſt admoneo aliqvem rei [ſ. §. 291] oder de re.)

Anm. So auch bei cogo: Qvid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames (Virg. Aen. III, 56). Si cogi aliqvid consules possunt (Liv. IV, 26).

Der Accuſ. Neutr. eines Pronomens (id, hoc, illud, idem, §. 229.

*) Docere aliqvem Latine, Graece (scire, nescire, oblivisci Latine, Graece); docere aliqvem fidibus (einen im Saitenſpiel unterrichten).

qvod, qvid, aliud, alterum, aliqvid, qvidpiam, qvidqvam, nihil, utrumqve), oder eines zählenden Adjectivs (unum, multa) wird bisweilen zu intransitiven Verben gefügt, um den Inhalt und Umfang der Handlung (im Allgemeinen) zu bezeichnen. Dies geſchieht:

a. Beſonders bei verſchiedenen Verben, welche eine Gemüthsſtimmung und deren Aeußerung bezeichnen, z. B. laetor, glorior, irascor, succenseo, assentior, dubito, studeo. Zum Pronomen wird oft durch einen neuen Satz eine genauere Beſtimmung gefügt. (Das Pronomen gehört eigentlich zu dem ſubſtantiviſchen Begriff, der im Verbum ſelbſt liegt, z. B. hoc glorior = haec est gloriatio mea. Soll der Gegenſtand des Verbums durch ein Subſtantiv ausgedrückt werden, ſo iſt ein anderer Caſus zu gebrauchen, z. B. victoriā glorior). Vellem idem posse gloriari, qvod Cyrus (Cic. Cat. M. 10), eigentl.: daſſelbe prahlen, d. h. mit demſelben. Utrumqve laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse (Cic. ad Fam. VII, 1). Alterum fortasse dubitabunt, sitne tanta vis in virtute, alterum non dubitabunt, qvin Stoici convenientia sibi dicant (Cic. Finn. V, 28). Omnes mulieres eadem student (Ter. Hec. II, 1, 2), haben dieſelben Neigungen.

b. Gleichfalls bei anderen Verben, welche für ihren Begriff eine ähnliche Beſtimmung des Maaßes und Umfanges verlangen können: Qvid prodest mentiri? Hoc tamen profeci. Illud vereor, ne tibi Dejotărum succensere aliqvid suspicere (Cic. pro Dej. 13), einigen Groll hegen. Nos aliqvid Rutulos juvimus (Virg. Aen. X, 84). Si qvid adolescens offenderit, sibi totum, tibi nihil offenderit (Cic. ad Fam. II, 18), begeht er einen Verſtoß, ſo wird er die Folgen tragen müſſen, nicht du. Callistratus in oratione sua multa invectus est in Thebanos (Corn. Epam. 6), warf den Thebanern vieles vor.

Anm. Hieraus entſteht im Paſſiv: si qvid offensum est, ſtatt des rein unperſönlichen: si offensum est. (Hoc pugnatur [Cic. Rosc. Am. 3], dies iſt der Gegenſtand des Kampfes.)

§. 230. Der Accuſativ wird bei den §. 172. II angeführten Präpoſitionen gebraucht. Von den Präpoſitionen, welche je nach dem verſchiedenen Verhältniſſe, das ſie bezeichnen, mit dem Accuſativ und dem Ablativ gebraucht werden können, iſt zu merken:

In. a. In hat den Accuſativ, wenn es eine Bewegung nach etwas hin oder in etwas hinein, oder eine Richtung gegen etwas bezeichnet, und in den hiervon abgeleiteten uneigentlichen Bedeutungen (z. B. Stimmung, Wirken gegen und in Beziehung auf etwas, Wirkſamkeit in einer gewiſſen Richtung und zu einem gewiſſen Zwecke): in urbem ire, proficisci in Graeciam, in carcerem conjicere, in civitatem recipere; tres pedes habere in longitudinem, in latitudinem (nach der Länge); dicere in aliqvem, amor in patriam, merita in rempublicam; accipere in bonam partem (gut, eigentl. zur guten Seite); in speciem (zum Schein); consistere in orbem (in einen Kreis, ſo daß ein Kreis entſteht); in majus celebrare (zum Größeren, ſo daß es größer wird); grata lex in vulgus (in der Wirkung auf den gemeinen Mann); multa dixi in eam sententiam (nach dieſer Anſicht, ſo daß dies meine Anſicht war); in eas leges (auf die Bedingungen, ſo daß die Bedingungen die wurden); in tres annos (auf drei Jahre); in dies singulos crescere, für jeden Tag, täglich (in dies, Tag für Tag); dividere (distribuere u. ſ. w.) in tres partes, in drei Theile *). b. In hat den Ablativ, wenn es das Sein oder Geſchehen in einer Sache oder an einem Orte bezeichnet, und in den hiervon abgeleiteten Bedeutungen (auf, bei etwas, unter, während einer Handlung u. ſ. w.): in urbe esse, in ripa sedere (considere); in flumine navigare, in campo currere; vas in mensa ponere (auf den Tiſch); in Socrate (an S., in ſeiner Perſon); in opere (unter der Arbeit).

Anm. 1 Bisweilen ſteht in mit dem Ablativ vom Namen einer Perſon, um dieſe als den Gegenſtand zu bezeichnen, an welchem etwas ausgeübt wird, in Beziehung auf welchen etwas geſchieht: Hoc facere in eo homine consverunt, cujus orationem approbant (Caes. B. G. VII, 21). Achilles non talis in hoste fuit Priamo (Virg. Aen. II, 540), betrug ſich nicht ſo gegen (in Beziehung) auf ihn. Hoc dici in servo potest (von einem Sclaven).

Anm. 2. In einzelnen Ausdrücken wird bei esse und habere bisweilen (jedoch nur ausnahmsweiſe und aus ungenauer Ausſprache) in mit einem Accuſ. ſtatt mit dem Ablativ geſetzt, z. B. habere in potestatem; in amicitiam dicionemqve populi Romani esse.

*) In spem futurae multitudinis urbem munire (Liv. I, 8), in Beziehung auf die Hoffnung, ſo daß man dabei die Hoffnung hegt.

Anm. 3. Obgleich in bei pono, loco, colloco, statuo, constituo mit dem Ablativ ſteht, ſagt man doch imponere in currum, in naves (auf den Wagen, die Schiffe laden), und bisweilen exponere milites in terram (an's Land ſetzen); aber ſonſt: imposuistis in cervicibus nostris dominum; imponere praesidium arci, Dativ; ſ. §. 243). (Reponere pecuniam in thesauris und in thesauros in die Schatzkammer zurückbringen.)

Anm. 4. Bei gewiſſen Verben wechſelt in einigen Fällen der Gebrauch von in mit dem Accuſativ und mit dem Ablativ, mit einem geringen Unterſchiede in der Auffaſſung. Man ſagt includere aliqvem in carcerem, orationem in epistolam (hineinbringen) und includere aliqvem in carcere (einſchließen); auch bloß includere carcere (ſ. §. 254. Anm. 4) und includere aliqvid orationi suae (ſ. beim Dativ, §. 243); ſo auch incidere aliqvid in aes (in Erz einſchneiden), in tabula (auf einer Tafel), und incidere nomen saxis (Dativ, ſ. §. 243).

Sub. a. Sub hat den Accuſativ, wenn es eine Bewegung und Richtung bezeichnet (unter etwas hin, hinein), z. B. sub scalas se conjicere, venire sub oculos, cadere sub sensum; auch von der Zeit, wo es gegen, gleich nach, ungefähr um bedeutet: sub noctem, sub adventum Romanorum, sub dies festos (gleich nach den Feiertagen); sub idem tempus. b. Den Ablativ hat sub, wenn es ein Sein unter etwas bezeichnet: sub mensa, esse sub oculis. (Selten von der Zeit: sub ipsa profectione, grade während).

Super hat in Proſa nur den Ablativ, wenn es über = in Betreff iſt: Hac super re scribam ad te postea (Cic. ad Att. XVI, 6); ſonſt den Accuſativ. (Bei Dichtern auch: super foco, auf dem Heerde, u. ſ. w.).

Subter (unter, unterhalb) hat ſehr ſelten und nur bei Dichtern den Ablativ, ſonſt den Accuſativ, z. B. subter praecordia.

Anm. 1. Als Präpoſitionen mit dem Accuſativ werden gewiſſermaßen auch die zuſammengeſetzten Adverbien pridie und postridie gebraucht, bei guten Schriftſtellern jedoch nur bei den Monatstagen und Feſtnamen (pridie Idus, postridie Nonas, postridie ludos Apollinares); mit dem Genitiv gewöhnlich nur in dem Ausdrucke pridie, postridie ejus diei. Ueber eine Eigenthümlichkeit der Präpoſition ante ſ. den Anhang vom Calender.

Anm. 2. Wie die Präpoſition prope wird nicht nur (nach §. 172. Anm. 3) das Adverbium propius, proxime mit dem Accuſativ (ſeltener mit dem Dativ) gebraucht, ſondern auch bisweilen das Adjectiv, z. B. propior montem (Sall.), proximus mare (Caes.); doch iſt der Dativ hier gebräuchlicher. (Proximus ab aliqvo, der nächſte nach einem, in der Reihe, wie prope ab, nicht weit von: propius a terra moveri; proxime alter ab

altero habitant. In der Bedeutung nahe an heißt es sowohl accedo prope aliqvem als prope accedo ad aliqvem.)

Anm. 3. Praeter steht bisweilen in der Bedeutung außer (nur nicht), ohne das nächste Wort zu regieren, welches sich im Casus nach dem vorhergehenden entsprechenden Gliede richtet: Ceterae multitudini sine fraude licebat ab armis discedere praeter rerum capitalium damnatis (Sall. Cat. 36).

§. 231. Bei den mit der Präposition trans zusammengesetzten transitiven Verben traduco, trajicio, transporto steht außer dem Objecte zugleich der Name des Ortes, über welchen etwas geführt (gesetzt) wird, im Accusativ (welcher zur Präposition gehört): Hannibal copias Iberum traduxit. Caesar milites navibus flumen transportat. (Auch traducere, trajicere homines trans Rhenum.) *)

Anm. Auf dieselbe Weise heißt es adigo aliqvem arbitrum, ich bringe einen vor (ad) den Richter, und adigo aliqvem jusjurandum (auch ad jusjurandum und adigo aliqvem jurejurando), ich vereidige einen.

§. 232. Die Eigennamen der Städte und kleineren Inseln (deren jede als eine Stadt betrachtet werden kann) stehen im Accusativ ohne Präposition, wenn sie als das Ziel einer Bewegung genannt werden: Romam ire, Athenas proficisci, Delum navigare. Haec via Capuam ducit. Usqve Ennam profecti sunt (Cic. Verr. IV, 49), bis nach. Doch steht ad, wenn bloß an die Umgegend der Stadt gedacht wird: Adolescentulus miles ad Capuam profectus sum (Cic. Cat. M. 4), in ein Lager vor Capua. Tres sunt viae ad Mutĭnam (Cic. Phil. XII, 9; es ist von einer Reise zur Armee vor Modena die Rede).

Anm. 1. Wo keine Bewegung, sondern die Ausdehnung angegeben wird, steht die Präposition dabei: omnis ora a Salōnis ad Oricum (Caes. B. C. III, 8).

Anm. 2. Wird urbs, oppidum vorangestellt, so tritt die Proposition hinzu: Consul pervenit in oppidum Cirtam (Sall. Iug. 102), in C. hinein; ad oppidum Cirt. wäre: langte bei C. an. Gleichfalls gewöhnlich, wenn nach dem Eigennamen urbs, oppidum mit einem Adjectiv hinzugefügt wird: Domaratus Corinthius contulit se Tarqvinios, in urbem Etruriae florentissimam (Cic. R. P. II, 19).

Anm. 3. Bei den Namen von Ländern und größeren Inseln steht in. Bisweilen findet man jedoch die Namen größerer Inseln als Städtenamen behandelt: in Cyprum venit, und: Cyprum missus est.

---

*) Trajicere exercitum Pado, auf dem Po; transmittere flumen, über den Fluß gehen.

Anm. 4. Bei Dichtern werden auch Ländernamen als Ziel einer Bewegung ohne Präpoſition geſetzt, z. B. Italiam venit (Virg.). (In Proſa bisweilen die griechiſchen Ländernamen auf us, wie Aegyptus, Epirus, Bosporus, z. B. Aegyptum proficisci (Corn. Dat. 4.). Die Dichter ſetzen auch die Gattungsnamen beliebiger Gegenſtände als Ziel einer Bewegung im Accuſativ ohne Präpoſition, z. B. Tua me imago haec limina tendere adegit (Virg. Aen. VI, 696). Verba refers aures non pervenientia nostras (Ov. Met. III, 462).

§. 233. Wie die Städtenamen werden die Accuſative domum, nach Hauſe, und rus, aufs Land, gebraucht, z. B. domum reverti, rus ire; auch domos von mehreren verſchiedenen Heimathen, z. B. ministerium restituendorum domos obsidum (Liv. XXII, 22), das Geſchäft, die Geißeln jeden nach ſeiner Heimath zu bringen. Zu domum kann ein Poſſeſſivpronomen oder ein Genitiv gefügt werden, um zu bezeichnen, weſſen Haus gemeint wird, z. B. domum meam, domum Pompeji venisti (domum alienam, domum regiam o: regis); domos suas discesserunt (Corn. Them. 4); es heißt jedoch auch: in domum suam, in domum Pompeji (und domum ad Pompejum).

Anm. 1. Bei andern Adjectiven muß in hinzugefügt werden: in domum amplam et magnificam venire.

Anm. 2. Dieſer Accuſativ des Orts wird bisweilen zu einem Verbalſubſtantiv gefügt: domum reditio (Caes.), reditus inde Romam (Cic.).

§. 234. a. Wenn eine Ausdehnung oder eine Bewegung bezeichnet wird, ſo ſteht das Wort, welches das Maaß angiebt, im Accuſativ bei Verben und ſolchen Adjectiven oder Adverbien, die eine Ausdehnung bezeichnen (longus, latus, altus, crassus), z. B. Hasta sex pedes longa; fossa decem pedes alta; terram duos pedes alte infodere. Fines Helvetiorum patebant in longitudinem ducenta qvadraginta millia passuum. Caesar tridui iter processit. A recta conscientia transversum ungvem (einen Querfinger breit) non oportet discedere (Cic. ad Att. XIII, 20).

b. Wenn eine Entfernung angegeben wird (abesse, distare), ſo kann das Maaß ſowohl im Accuſativ als im Ablativ ſtehen; z. B. Abesse tridui iter (Cic.). Teanum abest a Larino XVIII millia passuum (Cic. pro Cluent. 9). Aesculapii templum V millibus passuum ab Epidauro distat (Liv. XLV, 28). Gleichfalls werden beide Caſus gebraucht, wenn geſagt wird, in welcher Entfernung etwas geſchieht, z. B. Ariovistus millibus pas-

suum sex a Caesaris castris consedit (Caes. B. G. I, 48). Caesar millia passuum tria ab Helvetiorum castris castra ponit (id. ib. I, 22).

Anm. So auch magnum spatium abesse (Caes. B. G. II, 17) und aeqvo spatio a castris utrisqve abesse (id. ib. I, 43). Wenn aber durch spatium oder intervallum bezeichnet wird, in welcher Entfernung etwas geſchieht, ſo ſtehen dieſe Wörter immer im Ablativ, z. B. Rex Juba sex millium passuum intervallo consedit (Caes. B. C. II, 38). Hannibal XV ferme millium spatio castra ab Tarento posuit (Liv. XXV, 9). Wenn der Ort, von welchem die Entfernung gerechnet wird, nicht angegeben wird, ſo ſteht oft bloß die Präpoſition ab vor dem Maaße: A millibus passuum duobus castra posuerunt (Caes. B. G. II, 7).

c. Auf dieſelbe Weiſe ſteht bei dem Adjectiv natus, (ſo und ſo) alt, die Zahl der Jahre (das Maaß des Alters) im Accuſativ: viginti annos natus.

Anm. Ueber den Namen des Maaßes beim Comparativ von natus (major natus, mehr als — Jahre alt) und andern Adjectiven der Ausdehnung (z. B. longior, mehr [als — Ellen u. dgl.] lang, u. ſ. w.) ſ. §. 306.

§. 235. Bei Angabe der Dauer und Ausdehnung der Zeit (wie lange?) ſteht die Zeitbeſtimmung im Accuſativ: Pericles qvadraginta annos praefuit Athenis. Troja decem annos oppugnata est. Dies noctesqve fata nos circumstant (Cic. Phil. X, 10)*). Ex eo die dies continuos qvinqve Caesar copias pro castris produxit (Caes. B. G. I, 48), that es fünf Tage lang einmal des Tages. Bisweilen wird per hinzugefügt (wie im Deutſchen hindurch): Ludi decem per dies facti sunt (Cic. in Cat. III, 8), ganze 10 Tage hindurch.

Anm. 1. Zu merken iſt der Ausdruck mit Ordnungszahlen: Mithridates annum jam tertium et vigesimum regnat (vom laufenden Jahre).

Anm. 2. Ebenfalls ſteht der Accuſativ bei abhinc, vor, z. B. Qvaestor fuisti abhinc annos qvattuordecim. (Comitia abhinc diebus triginta facta erant [Cic. Verr. II, 52], 30 Tage vorher, wie bei ante und post, aber ſelten; ſ. §. 270).

Anm. 3. Der Ablativ iſt bei Angabe der Dauer bei den beſten Schriftſtellern ſelten: Tota aestate Nilus Aegyptum obrutam oppletamqve tenet (Cic. N. D. II, 52). Pugnatum est continenter horis qvinqve (Caes. B. C. I, 47). Dahingegen wird bei Angabe der Zeit, welche auf etwas verwendet wird und in welcher es vollbracht wird, immer der Ablativ gebraucht, z. B. Tribus diebus opus perfici potest; ſ. §. 276.

§. 236. In Ausrufungen der Verwunderung oder des Schmerzes

*) Nicht bloß: am Tage und bei Nacht, ſondern: Tag und Nacht hindurch.

über den Zuſtand und die Beſchaffenheit einer Perſon oder Sache ſteht der Name der Perſon oder Sache im Accuſativ mit oder ohne Interjection: Heu me miserum! oder Me miserum! O fallacem hominum spem fragilemqve fortunam (Cic. de Or. III, 2). Testes egregios! (ſpottend.)

Anm. 1. In Anrufungen mit der Interjection pro ſteht der Vocativ: Pro, di immortales! Pro, sancte Iuppiter! außer in dem Ausdrucke: Pro deum (hominum, deum atqve hominum) fidem! Der Vocativ kann auch bei o gebraucht werden: O magna vis veritatis! O fortunate adolescens, qvi tuae virtutis Homerum praeconem inveneris (Cic. pro Arch. 10)!

Anm. 2. Bei den beklagenden Interjectionen hei und vae ſteht der Name des Beklagten im Dativ: Hei mihi! Vae tergo meo!

Anm. 3. Bei en und ecce (welche auf etwas als anweſend aufmerkſam machen) ſteht gern (bei Cicero immer) der Nominativ: Ecce tuae litterae (ſiehe, da kam Dein Brief). En memoria mortui sodalis. Seltener ſteht der Accuſativ.

§. 237. Die Dichter gebrauchen in gewiſſen Verbindungen den Accuſativ etwas freier, worin einer und der andere Proſaiker ſie bisweilen in einzelnen Wendungen nachahmt:

a. Das Paſſiv der Verben cingo, ich umgürte, accingo, induo, bekleide, exuo, entkleide, induco, ich überziehe, wird mit einer neuen activen Bedeutung: ich bekleide mich o: ich ziehe an, exuor, ich lege ab, geſetzt und mit dem Accuſativ verbunden: Coroebus Androgei galeam clipeiqve insigne decorum induitur (Virg. Aen. II, 392). Priamus inutile ferrum cingitur (id. ib. II, 511). (Bildlich: Magicas accingi artes, id. ib. IV, 493, Zauberei [als Waffe] anlegen, ſich damit rüſten.) Inducta cornibus aurum victima (Ov. Met. VII, 161). Virgines longam indutae vestem (Liv. XXVII, 37). (In Proſa ſonſt: induo aliqvem veste; auch induo vestem, ziehe ein Kleid an.)

Anm. Auf dieſelbe Weiſe heißt es: Cyclopa moveri, einen Cyclopen tanzen (tanzend darſtellen), und in Proſa: censeri magnum agri modum, beim Cenſus großen Ackerbeſitz anzeigen.

b. Das Participium Perfectum im Paſſiv wird (wie im Griechiſchen das Part. Perf. im Paſſiv und Medium) von dem, der etwas an ſich ſelbſt gethan hat, wie ein actives Verbum mit einem Accuſativ gebraucht: Dido Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo (Virg. Aen. IV, 137), welche anhatte, qvae sibi circumdederat. Pueri laevo suspensi loculos tabulamqve lacerto (Hor. Sat. I, 6, 74), welche hängen hatten. Iuno nondum antiqvum saturata dolorem (Virg. Aen. V, 608), welche ihren Groll noch nicht befriedigt hatte.

Anm. Bisweilen jedoch auch von dem, an welchem (von Andern) etwas gethan iſt, z. B. Per pedes trajectus lora tumentes (Virg. Aen. II, 273), dem Riemen durch die Füße gezogen ſind.

c. Der Accuſativ ſteht bei paſſiven und intransitiven Verben und bei

Adjectiven, um den Theil des Subjectes zu bezeichnen, in Bezug auf welchen das Verbum oder Adjectiv vom Subjecte ausgesagt wird: Nigrantes terga juvenci (Virg. Aen. V, 97); lacer ora; os humerosqve deo similis. Selten findet sich so ein Accusativ, der etwas unkörperliches bezeichnet: Qvi genus (estis)? (Virg. Aen. VIII, 114). Passive Verben erhalten hiedurch eine reflexive Bedeutung (wie unter b): Capita Phrygio velamur amictu (Virg. Aen. III, 545), wir bedecken uns den Kopf.

Anm. 1. In Prosa wird für den reflexiven Ausdruck das Activ gebraucht (velamus capita), aber sonst in dieser Verbindung immer der Ablativ (ore humerisqve deo similis); s. §. 253. Nur von Wunden findet sich der Accusativ bei ictus, saucius, transverberatus u. s. w.: Adversum femur tragula ictus (Liv. XXI, 7).

Anm. 2. Sowohl dieser als der unter a und b erörterte Gebrauch des Accusativs ist im Griechischen gewöhnlich, und ist im Lateinischen (mit wenigen Ausnahmen, wie bei censeor) durch Nachahmung des Griechischen aufgekommen.

Anm. 3. In Prosa stehen auf ähnliche Weise (adverbialisch) die Ausdrücke magnam (maximam) partem, großentheils (z. B. Svevi maximam partem lacte atqve pecore vivunt (Caes. B. G. IV, 1)*), und vicem alicujus (meam, vestram u. s. w.), für jemand, wegen (eigentlich: anstatt), besonders bei intransitiven Verben und Adjectiven, welche eine Gemüthsbewegung bezeichnen: tuam vicem saepe doleo; nostram vicem irascuntur: sollicitus reipublicae vicem; suam vicem (für seinen Theil) officio functus. Ebenso cetera, übrigens: vir cetera egregius (Liv.).

§. 238. In ein Paar Ausdrücken steht der Accusativ für den specielleren Casus, Genitiv oder Ablativ, nämlich id temporis für eo tempore (z. B. id temporis eos venturos esse praedixeram, Cic. in Cat. I, 4); id (illud) aetatis für ejus aetatis (z. B. homo id aetatis; qvum esset illud aetatis), und id (hoc, omne) genus für ejus (hujus, omnis) generis (z. B. id genus alia, Anderes der Art).

Anm. Ueber den Genit. in id temporis vgl. §. 283 b. Ueber virile, muliebre secus s. §. 55. 5.

§. 239. Besonders zu merken ist der unvollständige Ausdruck: Qvo mihi (tibi) mit einem Accusativ in der Bedeutung: Was soll ich (sollst Du) mit —? was nützt mir (Dir) —? z. B. Qvo mihi fortunam, si non conceditur uti? (Hor. Ep. I, 5, 12), und ebenso: Unde mihi (tibi): Woher nehme ich —? z. B. Unde mihi lapidem? (id. Sat. II, 7, 116). (Qvo tibi, Pasiphaë, pretiosas sumere vestes? Ov. A. A. I, 308.)

---

*) Ex aliqva, magna, majore parte, zum Theil, großentheils.

Capitel 3.

Dativ.

§. 240. Die übrigen Casus (außer Nominativ und Accusativ), den Vocativ ausgenommen, bezeichnen jeder ein besonderes Verhältniß, in welchem eine Person oder Sache entweder zu einer Handlung, ohne doch unmittelbar Gegenstand der Behandlung zu sein (Accusativ), oder zu einer andern Person oder Sache steht.

Anm. Der Dativ und der Ablativ bezeichneten zuerst das Ortsverhältniß einer Person oder Sache zu einer Handlung, der Dativ nämlich die Richtung der Handlung gegen, oder ihr Vorsichgehen neben etwas außer ihr, der Ablativ das Vorsichgehen der Handlung an oder in etwas (und dann zugleich ihr Ausgehen von einem Orte, vom Sein an einem Orte). Demnächst wurden diese Casus von andern Verhältnissen gebraucht, in welchen die Einbildungskraft eine Aehnlichkeit mit den äußeren körperlichen Verhältnissen fand. Dies wurde nun die eigentliche Hauptbedeutung dieser Casus, und die wirklichen Ortsverhältnisse bezeichnete man meistens genauer durch Präpositionen, theils mit dem einen dieser speciellen Casus (dem Ablativ), theils mit dem Accusativ als der allgemeinen Form des Wortes.

§. 241. Der Dativ bezeichnet im Allgemeinen, daß dasjenige, was das Prädicat aussagt, für und in Bezug auf eine gewisse Person oder Sache geschieht oder stattfindet (ein Interesseverhältniß): Subsidium bellissimum senectuti est otium (Cic. de Or. I, 60). Charondas et Zaleucus leges civitatibus suis scripserunt (id. Legg. II, 6). Domus pulchra dominis aedificatur, non muribus (id. N. D. III, 10). Foro nata eloqventia est (id. Brut. 82). Non scholae, sed vitae discimus (Sen. Ep. 106). Sex. Roscius praedia coluit aliis, non sibi (Cic. Rosc. Am. 17), zum Vortheil für. Nullus est locus segnitiae neqve socordiae (Ter. Andr. I, 3, 1). Orabo nato filiam (id. ib. III, 2, 48), ich werde um die Tochter für meinen Sohn anhalten. Blaesus militibus missionem petebat (Tac. Ann. I, 19), hielt für die Soldaten um Abschied an. Sita Anticyra est in Locride laeva parte sinum Corinthiacum intrantibus (Liv. XXVI, 26), den Hineinsegelnden zur Linken d: zur Linken, wenn man — hineinsegelt.

Anm. 1. Die specielle Bedeutung zur Vertheidigung (jemandes, einer Sache) liegt nie im Dativ, sondern wird durch pro ausgedrückt: di-

cere pro aliqvo, pugnare pro nobilitate, pro patria mori. Ebenſo heißt es esse pro aliqvo, zum Vortheil, günſtig ſein: Hoc non contra me est, sed pro me.

Anm. 2. Ein ſolcher Dativ, der bezeichnet, in Beziehung auf welche Sache etwas, dieſes oder jenes iſt, wird bisweilen zum ganzen Satze geſetzt, ſtatt durch einen Genitiv oder eine Präpoſition eine Beſtimmung zu einem einzelnen Subſtantiv zu fügen: Is finis populationibus fuit (Liv. II, 30. Auch populationum). Qvis huic rei testis est? (Cic. pro Qvinct. 11). E bestiarum corporibus multa remedia morbis et vulneribus eligimus (Cic. N. D. II, 64. Auch contra morbos oder remedia morborum). Neqve mihi ex cujusqvam amplitudine aut praesidia periculis aut adjumenta honoribus qvaero (Cic. pro Leg. Man. 24, in welchem Beiſpiele der doppelte Dativ zu merken iſt: Ich ſuche mir keinen Schutz gegen [in Beziehung auf] künftige Gefahren: adversus pericula, praesidia periculorum). Aduatuci locum sibi domicilio delegerunt (Caes. B. G. II, 29). Die Dichter ſind hierin freier, z. B. Dissimulant, qvae sit rebus causa novandis (Virg. Aen. IV, 290; ſonſt causa hujus rei novandae). (Longo bello materia, Tac. H. I, 89.)

Anm. 3. Hier kann man ſich auch den Dativ merken bei facio (fio) mit qvid, idem in der Bedeutung mit einem (in Beziehung auf einen) thun, z. B. Qvid facies huic conclusioni? (Cic. Acad. II, 30) Qvid? Eupolemo non idem Verres fecit? (Cic. Verr. IV, 22). Qvid mihi futurum est? Vom Ablativ in dieſer Verbindung (hoc homine) ſ. §. 267.

Anm. 4. Dieſer Dativ, der ſich nicht (wie in den nachfolgenden ſpeciellen Regeln) an ein einzelnes Wort, ſondern an das ganze Prädicat ſchließt, heißt gewöhnlich Dativus commodi und incommodi.

§. 242. Der Dativ wird beſonders zu vielen Verben gefügt, welche an ſich ein Handeln in Beziehung auf etwas bezeichnen. Viele transitive Verben geben eine Handlung an, die neben dem behandelten Gegenſtande noch eine andere Perſon oder Sache betrifft, in Beziehung auf welche ſie gethan wird, und ſie nehmen deshalb zwei Subſtantive zu ſich, das eigentliche Object (das, welches behandelt wird) im Accuſativ, und im Dativ ein Beziehungsobject, an welches die Handlung gerichtet iſt, in Beziehung auf welches ſie geſchieht: Dedi puero librum; trado provinciam successori; erranti viam monstro. Der Dativ ſteht gleichfalls beim Paſſiv dieſer Verben, da die Beziehung dieſelbe iſt: Liber puero datus est; provincia successori traditur; erranti via monstratur.

Solche Verben ſind z. B. do, trado, tribuo, divido (ich vertheile unter), fero (ich bringe), praebeo, praesto, polliceor, promitto, debeo (ich bin ſchuldig), nego, adimo, monstro,

dico, narro, mando, praecipio u. ſ. w. (bei welchen das Beziehungsobject am häufigſten eine Perſon iſt). Aber außerdem ſteht der Dativ bei allen von einem Verbum und einem Accuſativ gebildeten Ausdrücken, welche in ihrer Zuſammenſetzung eine ähnliche Beziehung auf eine Perſon oder Sache bezeichnen, z. B. modum ponere irae; patefacere, praecludere aditum hosti; fidem habere alicui oder narrationi alicujus; morem gerere alicui (einem willfahren); nullum locum relinqvere precibus, honestae morti; dicere diem colloqvio (einen Tag zur Unterredung feſtſetzen).

Anm. 1. Im Lateiniſchen bezeichnet ein Verbum bisweilen ein ſolches Verhältniß und ſteht mit einem Beziehungsobjecte zufolge einer Bedeutung, welche das ſonſt am nächſten entſprechende deutſche Wort, wodurch jenes gewöhnlich überſetzt wird, nicht ganz ausdrückt. So heißt es probare alicui sententiam suam, einem ſeine Meinung annehmlich machen (im Paſſiv: haec sententia mihi probatur); conciliare Pompejum Caesari, P. dem C. befreunden, ihn für C. gewinnen; minari (minitari) alicui malum, mortem, einem mit einem Unglück, mit dem Tode drohen (einem ein U., den T. androhen; hingegen minari alicui baculo, Abl., mit dem Stock als Werkzeug). (Die Conſtruction svadere alicui aliqvid findet ſich in der Regel nur, wenn das Object ein Pronomen iſt, wie: faciam, qvod mihi svades; ſonſt heißt es am gewöhnlichſten bloß svadere bellum (ohne Dativ) oder auch svadere alicui, ut [einem rathen, daß er —]. Daſſelbe gilt von persvadeo [im Paſſiv: persvasum mihi est, ut]).

Anm. 2. Bei zuſammengeſetzten Phraſen ſchwankt der Gebrauch bisweilen (vgl. §. 241. Anm. 2) zwiſchen dem Dativ, auf die ganze Phraſe bezogen, und dem Genitiv, zu demjenigen Subſtantiv gefügt, welches Object iſt, z. B. finem facere injuriis (den Ungerechtigkeiten ein Ende machen, Grenzen ſetzen), aber finem facere scribendi (das Schreiben beendigen, damit aufhören).

Anm. 3. Im Deutſchen wird das Beziehungsverhältniß nicht ſelten durch Präpoſitionen (für, zu, an u. a.) bezeichnet. Im Lateiniſchen kann ad nur ſtehen, wo an eine wirkliche Bewegung nach einem Orte (zu einer Perſon an einem Orte) gedacht wird. Es heißt dare alicui litteras, einem einen Brief geben (damit er ihn beſorge), aber dare litteras ad aliqvem, einen Brief an jemand ſchreiben; mittere alicui aliqvid, einem etwas ſchicken (das er haben ſoll), mittere legatos ad aliqvem; mittere litteras alicui und ad aliqvem; scribere ad aliqvem, an jemand ſchreiben, scribere alicui, einem (etwas) ſchreiben. Dicere ad populum, vor dem Volke reden (nicht: ſagen).

§. 243. Oft iſt eine Beziehung auf etwas Anderes außer dem eigentlichen Objecte dadurch bezeichnet, daß das Verbum mit einer der Präpoſitionen ad, ante, circum (con), ex, in, inter,

ob, post, prae, sub zusammengesetzt ist. Bei diesen Verben (sowohl im Activ als im Passiv) steht das Beziehungsobject, auf welches die Präposition geht, im Dativ. Wird aber durch die mit ad, ex, in, sub zusammengesetzten Verben ein (wirkliches oder bildliches) Ortsverhältniß deutlich bezeichnet (eine Bewegung nach einem Orte hin oder weg davon, ein Aufenthalt oder eine Wirksamkeit an einem Orte), dann wird (in Prosa bei den besten Schriftstellern) gewöhnlich die Präposition wiederholt und mit ihrem Casus verbunden: a. Afferre reipublicae magnam utilitatem; consuli milites circumfundebantur; circumdare brachia collo (die Arme um den Hals legen); urbs hostibus erepta est; inferre alicui injuriam; injicere hominibus timorem; imponere alicui negotium; objicere aliqvem telis hostium; honestas praefertur utilitati; omnia virtuti postponi debent; homines non libenter se alterius potestati subjiciunt: supponere ova gallinis; b. (deutliches Ortsverhältniß): Ad nos multi rumores afferuntur; affigere litteram ad caput alicujus (Cic. Rosc. Am. 20), an den Kopf befestigen; injicere se in hostes, zwischen die Feinde hinein; inscribere aliqvid in tabula; inferre signa in hostem; imponere in cervicibus hominum sempiternum dominum (bildliches, aber deutliches Ortsverhältniß); imprimere notionem in animis; eripere aliqvem e periculo *).

Anm. 1. Bei einigen mit ad zusammengesetzten Verben wird sogar in uneigentlicher Bedeutung lieber die Präposition wiederholt als der Dativ gebraucht, besonders bei addo, adjicio, adjungo, ich füge hinzu (aber adjungo mihi amicum, ich gewinne mir einen Freund); applico me ad virtutem, ad philosophiam, ad aliqvem doctorem (ich schließe mich ihm an); adhibeo ad aliqvid (ich wende auf etwas an). Subjicio und subjungo kommen in ganz uneigentlicher Bedeutung mit beiden Constructionen vor: Mummius Achajae urbes multas sub imperium populi Romani subjunxit; subjicio aliqvid oculis und sub oculos, ich stelle etwas (unter) vor die Augen, sensibus und sub sensus.

Anm. 2. Die mit cum zusammengesetzten Verben wiederholen gewöhnlich die Präposition: confero, comparo, compono aliqvid cum aliqvo, conjungo eloqventiam cum philosophia. Doch findet man auch den Da-

*) Solche Verben sind, außer andern, affero, affigo, admisceo, admoveo, circumdo, circumfundo, circumjicio, circumpono, eripio, extorqveo, impono, imprimo, infero, injicio, interpono, objicio, offero, offundo, oppono, praeficio, subdo, subjicio, subjungo, suppono, subtraho (superpono) und diejenigen, welche eine Vergleichung bezeichnen: antefero, antepono, praefero, praepono, posthabeo, postpono.

tiv: Ennius eqvi fortis senectuti comparat suam (Cic. Cat. M. 5); parva componere magnis. Tibi me studia communia beneficiaqve tua iam ante coniunxerunt (Cic. ad Fam. XV, 11). Immer: communico aliqvid cum aliqvo.

Anm. 3. Die ſpätern Schriftſteller (von Livius an) gebrauchen immer häufiger den Dativ auch in eigentlicher Bedeutung, wie die Dichter, z. B. incidere nomen saxis (Plin. Min. Incidere legem in aes; foedus in columna incisum. Cic.).

Anm. 4. Der Dativ ſteht auch bisweilen bei continuo (laborem nocturnum diurno, laſſe unmittelbar darauf folgen), socio, jungo, wegen ihrer Aehnlichkeit in der Bedeutung mit dieſen zuſammengeſetzten Verben. (Sapientia juncta eloqventiae, Cic.)

Anm. 5. Von einer andern Conſtruction bei adspergo, circumdo und einigen andern Verben ſ. §. 259 b.

§. 244. a. Der Dativ ſteht gleichfalls als Beziehungsobject bei verſchiedenen intransitiven Verben, welche eine Handlung, Gemüthsſtimmung oder Lage in Beziehung auf eine Perſon oder Sache bezeichnen, aber ohne (für den Lateiner) den Begriff einer unmittelbaren Behandlung zu haben (z. B. nützen, ſchaden, gefallen u. ſ. w.): Prodesse reipublicae et civibus; nocere hosti; nemo omnibus placere potest; magnus animus victis parcit.

Die wichtigſten von dieſen ſind: a. (die, welche nützen, ſchaden bedeuten) prosum, obsum, noceo, incommodo, expedit, conducit *); b. (für oder wider ſein, nachgeben) adversor, obtrecto, officio, cedo, suffragor, refragor, intercedo, gratificor; c. (geneigt oder abgeneigt ſein) faveo, studeo, ignosco, indulgeo, invideo, insidior; d. (beiſtehen, Sorge tragen, abhelfen, ſchonen) auxilior, opitulor, patrocinor **), consulo, prospicio, medeor, parco; e. (gefallen, mißfallen) placeo, displiceo; f. (befehlen, gehorchen, dienen) impero ***), obedio, obseqvor, obtempero, pareo, servio, famulor; g. (freundlich oder unfreundlich ſein, reden) assentior, blandior, irascor, succenseo, convicior, maledico, minor; h. (trauen, mißtrauen) credo, fido, confido, diffido †); i. desum (liber mihi deest, das Buch fehlt mir; amicis, officio deesse, ſeine Freunde nicht unterſtü-

*) Laedo, ich kränke, beſchädige, transitiv, aliqvem oder aliqvid.
**) Adjuvo aliqvem, ich unterſtütze, helfe, transit.
***) Jubeo aliqvid, aliqvem facere aliqvid, transit.
†) Fido und confido (ſelten diffido) regieren auch den Ablativ.

zen, ſeine Pflicht nicht thun)*), nūbo, ich heirathe (einen Mann)**), propinqvo (appropinqvo), ich nahe, supplico, ich flehe***), videor, ich ſcheine; k. (geſchehen, begegnen) accidit, contingit, evenit; l. libet, licet. Dieſelbe Conſtruction haben die Ausdrücke obviam eo (obvius sum, fio), praesto sum, dicto audiens sum (alicui), ich gehorche einem auf ſein Wort, supplex sum.

b. Dieſes Beziehungsobject kann nicht, wie das eigentliche Object, beim Paſſiv Subject werden, und ſolche Verben können, als intransitiv, im Paſſiv nur unperſönlich gebraucht werden, wo dann der Dativ unverändert hinzugefügt wird: Invidetur (man beneidet) praestanti florentiqve fortunae (Cic. de Or. II, 52). Non parcetur labori (Cic. ad Att. II, 14). Nemini nocetur; legibus parendum est (man muß gehorchen). Divitibus invideri solet (pflegt man zu beneiden). Mihi nunqvam persvaderi potuit, animos esse mortales (Cic. Cat. M. 22), man hat mich nie überzeugen können. Der Anfänger hat ſich beſonders in Acht zu nehmen, daß er nicht durch das deutſche ich werde beneidet, geſcholten u. ſ. w. verleitet werde, die Verben incommodo, obtrecto, studeo, invideo, parco und maledico im Paſſiv perſönlich zu gebrauchen.

Anm. 1. Bei einigen Verben wechſelt die Conſtruction mit Dativ und mit Accuſativ nach der Bedeutung. Metuo, timeo, caveo mit einem Accuſativ (aliqvem, aliqvid) bedeuten: ich fürchte jemand (etwas), nehme mich vor etwas (einem Uebel, einem Feinde) in Acht; mit einem Dativ: ich bin (wohlwollend) für etwas beſorgt, ſorgſam, z. B. timeo libertati, caveo veteranis (dichteriſch): mater pallet pueris). Prospicio, provideo mit einem Dativ iſt: ich trage für etwas im Voraus Sorge, z. B. prospicere saluti, providere vitae hominum; mit einem Accuſativ: ich ſorge für die Herbeiſchaffung von etwas, z. B. frumentum. Tempero aliqvid, ich ordne, richte ein (eig. miſche), z. B. rempublicam legibus, moderor aliqvid, ich leite, ordne, z. B. consilia; mit einem Dativ: ich mäßige, z. B. tempero, moderor irae, laetitiae.

Anm. 2. Einige wenige Verben werden ohne merkbaren Unterſchied in der Bedeutung ſowohl mit dem Accuſativ als mit dem Dativ gebraucht: adūlor (meiſtens Accuſativ), aemūlor (faſt immer Accuſ.), comitor, despēro (salutem u. saluti; pace desperata, nachdem die Hoffnung auf den Frieden aufgegeben war), praestolor.

*) Careo, ich entbehre, habe nicht, re aliqva. Deficio, ich verlaſſe, gern mit dem Accuſ. (vox oratorem).

**) Nupta alicui und cum aliqvo.

***) Precor, ich rufe an, deos, transit.

Anm. 3. Einige wenige dieſer Verben haben auch eine ſolche transitive Bedeutung, daß ſie nach §. 242 ſowohl ein eigentliches Object im Accuſativ als ein Beziehungsobject zu ſich nehmen können, wie credo alicui aliqvid, ich vertraue einem etwas an (aliqvid creditur alicui); impero provinciae tributum, milites, ich befehle einer Provinz Tribut zu zahlen, Soldaten zu ſtellen (tributum imperatur provinciae); minor alicui mortem (ſ. §. 242. Anm. 1); prospicere, providere exercitui frumentum. (Invideo alicui aliqvam rem, wovon res invidenda [eine Sache, um die jemand zu beneiden iſt], aber häufiger aliqva re; ſ. §. 260 b.)

Anm. 4. Einen ſolchen Dativ zum Subject zu machen und das Verbum im Paſſiv perſönlich davon zu gebrauchen, iſt eine ſeltene Unregelmäßigkeit: Ego cur, acqvirere pauca si possum, invideor? (Hor. A. P. 56.) Vix eqvidem credor (Ov. Trist. III, 10, 35). Medendis corporibus (Liv. VIII, 36), durch die Heilung der Körper.

Anm. 5. Selten wird ein Subſtantiv, das von einem Verbum, welches den Dativ regiert, abgeleitet iſt und deſſen Begriff bezeichnet, ſelbſt allein mit dem Dativ conſtruirt: Insidiae consuli non procedebant (Sall. Cat. 32), die Nachſtellungen gegen den Conſul hatten keinen Fortgang. Obtemperatio legibus (Cic. Legg. I, 15).

§. 245. a. Die mit den Präpoſitionen ad, ante, (con), in, inter, ob, post, prae, re, sub, super zuſammengeſetzten intransitiven Verben bezeichnen, wie die zuſammengeſetzten transitiven Verben (§. 243), das Verhältniß zu einem andern Gegenſtande, auf welchen die Präpoſition ſich bezieht, durch den Dativ, wenn das zuſammengeſetzte Verbum eine übertragene Bedeutung hat, bei welcher man an kein Ortsverhältniß denkt, z. B. adesse amicis, antecellere omnibus, instare victis et fugientibus, indormire causae (über eine Sache einſchlafen), intervenire, interesse proelio, occurrere venientibus, praeesse exercitui, resistere invadentibus, respondere exspectationi, subvenire egentibus, succumbere dolori. Der Dativ bleibt unverändert, wenn das Verbum unperſönlich im Paſſiv ſteht: Resistitur audaciae hominum; egentibus subveniendum est *).

*) Solche Verben ſind: adjaceo, adsisto, adsto, alludo, annuo, arrēpo, arrideo, adspīro, assentior, antecedo, anteeo, antecello (ſ. §. 224 d.), collūdo, congruo, consentio, convenire (ſich ſchicken, geeignet ſein, convenire cum, übereinſtimmen mit; pax, res convenit inter nos, wir haben uns über den Frieden, die Sache vereinigt), consto (mihi), consŏno, incumbo (incubo), indormio, inhaereo, illudo (auctoritati; auch transitiv: praecepta), immorior, innascor, innitor, insto, insisto, insulto (alicui in calamitate, auch patientiam alicujus); interjaceo (ſelten mit Accuſativ), intervenio, occumbo (morti, aber öfter mortem oder morte, im Tode), obrēpo, obsto, obstrĕpo, obtingo, obvenio, obver-

b. Wird hingegen deutlich, wenn auch nur bildlich, an ein Ortsverhältniß gedacht, so wird gern die Präpoſition mit ihrem Caſus zum Verbum geſetzt: Adhaeret navis ad scopulum. Inhaeret sententia in animo. Ajax incubuit in gladium. Severitas inest in vultu. Incurrere in hostes; invehi in aliqvem, gegen einen losziehen (mit Vorwürfen); incurrere in reprehensionem; incidere in periculum, in morbum (gerathen, fallen); concurrere, congredi cum hoste; cohaerere cum aliqvo. Bisweilen wird, um das Ortsverhältniß genauer zu bezeichnen, eine andere Präpoſition geſetzt, z. B. obrepere in animum, obversari ante oculos.

Anm. 1. Bei einzelnen Verben muß man ſich die Auffaſſung der Bedeutung beſonders merken; ſo heißt es incumbo in oder ad studium aliqvod, ich lege mich auf ein Studium; acqviesco in aliqvo, ich beruhige mich bei etwas, finde darin Beruhigung. Ueberhaupt wiederholen die ältern Proſaiker häufiger die Präpoſition (z. B. immer insum in); die Dichter und die ſpätern Schriftſteller gebrauchen mehr den Dativ (inesse rei), ſogar bei ganz eigentlicher Bedeutung, z. B. congredi alicui, cohaerere alicui.

Anm. 2. Bei adjaceo, assideo, adsto ſteht der Dativ, ſeltener der Accuſativ, nie die Präpoſition wiederholt. (Accedo hat den Dativ nur in der Bedeutung ſich anſchließen, folgen [ſeiner Meinung, einer Partei]: accedo Ciceroni, sententiae Ciceronis.) Von den mit ante zuſammengeſetzten Verben ſ. §. 224 d.

§. 246. Das Verbum sum ſteht mit dem Dativ, um zu bezeichnen, daß etwas für eine Perſon oder Sache da iſt, d. h. daß ſie es hat: Sex nobis filii sunt. Homini cum deo similitudo est (Cic. Legg. I, 8). Jam Troicis temporibus erat honos eloqventiae (Cic. Brut. 10). Controversia mihi fuit cum avunculo tuo (Cic. Finn. III, 2).

Anm. 1. Bei dem Ausdrucke: mihi (tibi, ei rei) est nomen, cognomen, ich habe den Namen, heiße (nomen mihi manet, ich behalte den Namen, datum, inditum est), ſteht der Name ſelbſt entweder im Nominativ (in Appoſition zu nomen): Ei morbo nomen est avaritia (Cic. Tusc. IV, 11), oder (häufiger) im Dativ (durch) eine Attraction zu mihi u. ſ. w.): Scipio, cui postea Africano cognomen fuit (Sall. Iug. 5). Leges decemvirales, qvibus tabulis duodecim est nomen (Liv. III, 57), welche die zwölf Tafeln heißen. Puero ab inopia Egerio inditum nomen (id. I, 34). Doch kann der Name auch im Genitiv ſtehen, von nomen regiert, z. B. Q. Metello cognomen Macedonici inditum est (Vell. I, 11). Bei activen

---

sor, praesideo, repugno, resisto, succumbo, supersto, nebſt den Zuſammenſetzungen von sum.

Ausdrücken, wie nomen do, dico alicui, finden ſich dieſelben Conſtructionen (Accuſ. ſtatt Nomin.): Filius, cui Ascanium parentes dixere nomen (Liv. I, 1); ei cognomen damus tardo (Hor. Sat. I, 3, 58); aber am gewöhnlichſten der Dativ.

Anm. 2. Dem Griechiſchen nachgeahmt iſt der Ausdruck: Aliqvid (z. B. militia) mihi volenti est, etwas iſt nach meinem Wunſche, eigentlich: verhält ſich zu mir als wollendem (Sall. Iug. 84).

§. 247. a. Der Dativ ſteht (nach ſeiner allgemeinen Bedeutung, §. 241) bei Adjectiven, wenn bezeichnet wird, daß etwas eine Eigenſchaft für eine Perſon oder Sache hat, z. B. civis utilis reipublicae; res tibi facilis, ceteris difficilis; onus grave ferentibus; homo omnibus gratus et carus; oratio plebi accepta (grata et accepta; invisa).

Anm. Die Adjective proprius und dignus (welche keine beſondere beſtimmte Eigenſchaft ausdrücken) werden anders conſtruirt; ſ. §. 288 f. und 268 a.

b. Beſonders ſteht der Dativ bei gewiſſen Adjectiven, welche an ſich eine Beziehung auf etwas Anderes bezeichnen, wie eine freundliche oder unfreundliche Stimmung, eine Aehnlichkeit, Nähe (amicus, inimicus, aeqvus, iniqvus, propitius, infensus, infestus u. ſ. w., nebſt obnoxius, unterthan, par, impar, dispar, similis, dissimilis, consentaneus, contrarius, aeqvalis, von gleichem Alter, propinqvus, propior, proximus, vicinus, finitimus, conterminus, affinis, cognatus), z. B. Siculi Verri inimici infestiqve sunt; verbum Latinum par Graeco et quod idem valeat (Cic. Finn. II, 4); locus propinqvus urbi. Nihil est tam cognatum mentibus nostris qvam numeri (Rhythmus) atqve voces (Cic. de Or. III, 51).

Anm. 1. Einige ſolche Adjective werden von Perſonen (oder was als Perſon gedacht wird) häufig als Subſtantive mit dem Genitiv gebraucht, nämlich amicus, inimicus (amica, inimica, auch familiaris, der Vertraute), par (eines Gleichen), aeqvalis, cognatus, propinqvus (der Verwandte, auch necessarius). Amicus, inimicus, familiaris werden ſogar im Superlativ ſo gebraucht: regis amicissimus; inimicissimus illius; familiarissimus meus. (Auch iniqvi mei, nostri.) So heißt es auch gewöhnlich superstes omnium suorum, der alle die Seinigen überlebt hat, ſeltener superstes alicui.

Anm. 2. Similis (consimilis, adsimilis) und dissimilis ſtehen bei den beſten Schriftſtellern ſowohl mit dem Genitiv als mit dem Dativ, und faſt immer mit dem Genitiv von den Namen lebendiger Weſen (beſonders der Götter und Menſchen): similis igni und ignis, similis patris, similis mei, sui, nostri.

Anm. 3. Die Dichter ſagen (wie dissimilis) auch diversus alicui ſtatt ab aliqvo (verſchieden von), und gebrauchen die Verben discrepo, differo, disto, dissideo mit dem Dativ ſtatt mit ab: Qvid distant aera lupinis? (Hor.)

Anm. 4. Affinis regiert in der Bedeutung betheiligt bei ſowohl den Dativ als den Genitiv: affinis ei turpitudini; affinis rei capitalis.

Anm. 5. Propior und proximus ſtehen auch mit dem Accuſativ; ſ. §. 230. Anm. 2 (nach Subter.)

Anm. 6. Die Adjective, welche eine Geſchicktheit zu etwas bezeichnen (aptus, habilis, idoneus, accommodatus), haben öfter ad als den Dativ: orator ad nullam causam idoneus; homo ad rem militarem aptus. Idoneus arti cuilibet (Hor). Den Dativ regieren ſie in der Bedeutung angemeſſen, paſſend: oratores aptissimi concionibus; histriones fabulas sibi accommodatissimas eligunt. (Alienum nostrae dignitati, unſerer Würde unangemeſſen; ſ. §. 268 b.)

Anm. 7. Der Dativ ſteht auch bei den Adverbien convenienter, congruenter, constanter, obseqventer, z. B. vivere convenienter naturae, dicere constanter sibi.

Anm. 8. Die Dichter fügen bisweilen zu idem (in einem Caſus außer Nominativ) den Dativ ſtatt atqve mit einem Nominativ: Invitum qvi servat, idem facit occidenti (Hor. A. P. 467), daſſelbe, als der ihn tödtet.

§. 248. Die Dative mihi, nobis (bisweilen tibi) ſtehen bei Ausdrücken von Verwunderung und Tadel oder bei Fragen über jemand, um eine gewiſſe Theilnahme zu bezeichnen: Qvid ait nobis Sannio? (was ſagt unſer Sannio?) Qvid mihi Celsus agit? (was macht mein C.?) Hic mihi qvisqvam miscericordiam nominat? (Sall. Cat. 52), hier ſpricht mir einer vom Mitleiden? (Dativus ethicus.)

Anm. Qvid tibi vis? was willſt Du? was meinſt Du damit? Qvid sibi vult haec oratio? was ſoll dieſe Rede bedeuten? Qvid haec sibi dona voluerunt?

§. 249. Der Dativ bezeichnet bisweilen die Abſicht und die Wirkung von etwas (das, wozu etwas dient und gereicht). Auf dieſe Weiſe ſteht der Dativ bei sum, bei den Verben, welche für etwas anrechnen (aufnehmen) bedeuten, und in einigen andern Ausdrücken mit do, habeo, pono (gebe, habe, ſetze zu etwas); ebenfalls die Dative praesidio, subsidio, auxilio bei Verben, welche eine Bewegung und Stellung (im Kriege) bezeichnen. Oft hat das Verbum zugleich einen andern Dativ, welcher bezeichnet, wem etwas zu dieſem oder jenem gereicht u. ſ. w.: Cui bono est? (wem gereicht es zum Nutzen?) Incumbite in studium eloqventiae, ut et vobis honori et ami-

cis utilitati et reipublicae emolumento esse possitis (Cic. de Or. I, 8). Esse argumento, documento, testimonio *). Summam laudem S. Roscio vitio et culpae dedisti (Cic. Rosc. Am. 16). Neqve hoc ei qvisqvam tribuebat superbiae (Corn. Timol. 4). Laudi, honori, probro vertere, ducere, habere aliqvid alicui, — Dare alicui aliqvid muneri, dono (auch donum, in Appoſition); habere rempublicam qvaestui (zum Erwerb); habere aliqvid religioni (ſich eine Gewiſſensſache aus etwas machen); ludibrio, contemptui habere; ponere aliqvid pignori. — Vejentes Sabinis auxilio eunt. Caesar legiones duas castris praesidio relinqvit. (Canere receptui, zum Rückzug blaſen.)

Anm. Beſonders wird (auch nach Subſtantiven) der Dativ eines mit einem Gerundiv verbundenen Subſtantivs gebraucht, um die Abſicht und Beſtimmung zu bezeichnen, z. B. decemviri legibus scribendis. S. §. 415.

§. 250. a. Bisweilen ſteht bei paſſiven Verben die handelnde Perſon im Dativ ſtatt im Ablativ mit ab; in Proſa jedoch mit einer etwas verſchiedenen Auffaſſung, indem dadurch bezeichnet wird, entweder daß die Handlung im Intereſſe des Handelnden geſchieht, oder ihm als vollbracht daſteht: Sic dissimillimis bestiis communiter cibus qvaeritur (Cic. N. D. II, 48). Haec omnibus pertractata esse possunt (id. de Or. II, 34). Res mihi tota provisa est (id. Verr. IV, 42). Bei den Dichtern aber auch ohne dieſe Verſchiedenheit: Carmina, qvae scribuntur aqvae potoribus (Hor. Ep. I, 19, 3).

b. Beim Gerundiv und Gerundium ſteht hingegen regelmäßig der Dativ, um den zu bezeichnen, der etwas zu thun hat (dem etwas Pflicht iſt): Hoc mihi faciendum est; haec pueris legenda sunt (dies müſſen die Knaben leſen). S. §. 420 und 421.

§. 251. Die Dichter gebrauchen den Dativ, um die Richtung einer Bewegung (gen) zu bezeichnen: It clamor caelo (Virg. Aen. V, 451). Spolia conjiciunt igni (d: in ignem, id. ib. XI, 194).

Capitel 4.

Ablativ.

§. 252. Der Ablativ bezeichnet im Allgemeinen, daß etwas, ohne in dem durch Accuſativ und Dativ bezeichneten Gegenſtands- und

*) Esse odio, verhaßt ſein; esse alicui magnae curae, esse alicui cordi, einem am Herzen liegen.

Beziehungsverhältnisse zu stehen, dennoch zur genauern Ausfüllung und Bestimmung des Prädicats mit hinzu gehört (daß es im Verhältniß eines Zubehörs oder Umstandes bei dem Ausgesagten steht). Der Ablativ wird auf diese Weise theils mit den §. 172. 1 angeführten Präpositionen gebraucht, theils allein, nämlich in den Fällen, für welche hier Regeln gegeben werden.

Anm. Im Deutschen wird fast überall, wo im Lateinischen der Ablativ steht, eine Präposition gebraucht (wie in, durch, auf, von, mit), welche Verschiedenheit der Anfänger sich genau merken muß. Die verschiedenen Hauptfälle, auf welche der allgemeine Gebrauch des Ablativs sich zurückführen läßt, gränzen bisweilen in einzelnen Punkten so nahe an einander, daß sie sich nicht streng sondern lassen, wie man auch im Deutschen bisweilen verschiedene Präpositionen ohne merkbare Veränderung der Bedeutung gebrauchen kann, z. B. zu und in jener Zeit.

§. 253. Der Ablativ bezeichnet dasjenige (den Theil des Subjects, die Seite einer Person oder Sache oder Handlung), in Hinsicht auf welches etwas vom Subject ausgesagt wird: Aeger pedibus (an den Füßen); claudus altero pede; captus oculis; — eloqventia praestantior (in der Beredsamkeit); nulla re inferior; aetate et gloria antecellere; — natione Gallus (von Nation); centum numero (an der Zahl) erant. Sunt qvidam homines non re, sed nomine (nicht in der That, sondern dem Namen nach). Specie urbs libera est, re vera omnia ad nutum Romanorum fiunt (Liv. XXXV, 31). Non tu qvidem tota re, sed temporibus errasti (Cic. Phil. II, 9).

Anm. In Hinsicht auf wird bei Adjectiven durch ad ausgedrückt, wenn etwas außerhalb des Subjects bezeichnet wird, in Beziehung auf welches das Subject beurtheilt wird: accusare multos qvum periculosum est tum sordidum ad famam (Cic. Off. II, 14). Nulla est species (Anblick) pulchrior et ad rationem sollertiamqve (in Beziehung auf sinnreiche Einrichtung) praestantior qvam solis lunaeqve cursuum (Cic. N. D. II, 62). Von einer oder der andern Seite der Lage einer Person oder Sache findet sich auch ab: Caesar metuebat, ne a re frumentaria laboraret (Caes. B. G. VII, 10), daß er in Betreff des Proviantwesens in Verlegenheit geriethe; mediocriter a doctrina instructus.

§. 254. Durch den Ablativ wird das Werkzeug und Mittel bezeichnet, womit und wodurch etwas geschieht, ausgeführt wird und ist (ablativus instrumenti): Manu gladium tenere; capite onus sustinere; secūri aliqvem percutere; amorem forma

et moribus conciliare; servari cura et opera alicujus; aliqvid animo (scientia, memoria, numero) comprehendere; vexare aliqvem injuriis et contumeliis; veneno exstingvi. Britanni lacte et carne vivunt. Lycurgus leges suas auctoritate Apollinis Delphici confirmavit. Lege Julia Latini civitatem Romanam consecuti sunt.

Anm. 1. Die Sache, welche bei paſſiven Verben als Mittel ſteht, wird in activen Sätzen oft als handelndes Subject in den Nominativ geſetzt, z. B. im Paſſiv: Dei providentia mundus regitur, im Activ: Dei providentia mundum regit, aber auch: Deus providentia sua mundum regit. Im Paſſiv wird eine Sache nur dann als handelnd bezeichnet (durch Hinzufügung der Präpoſition ab anſtatt des bloßen ablativus instrumenti), wenn ſie als Perſon gedacht wird, z. B. Non est consentâneum, qvi metu non frangatur, eum frangi cupiditate, nec, qvi invictum se a labore praestiterit, vinci a voluptate (Cic. Off. I, 20), im Kampf mit der Wolluſt. Eo a natura ipsa deducimur; aber: natura fit, ut liberi a parentibus amentur.

Anm. 2. Einige Dichter ſetzen ab, wo in Proſa gewöhnlich der ablativus instrumenti ſtehen würde, z. B. Turbinem celer assveta versat ab arte puer (Tib. I, 5, 4), durch Hülfe der gewohnten Kunſt.

Anm. 3. Wenn bezeichnet wird, etwas ſei durch ein (dazu gebrauchtes) Vernunftweſen ausgeführt, ſo ſteht nicht der Ablativ, ſondern per: Augustus per legatos suos bellum administrabat (auch operâ legatorum). Doch kann der Ablativ ſtehen, wenn die Perſon bloß anſtatt der damit verbundenen Sache genannt wird, z. B. testibus für testium dictis, oder wenn ſie als Sache betrachtet wird, z. B. Truppenabtheilungen: Jacent (ſie ſind überwunden) suis testibus (Cic. pro Mil. 18). Hostem sagittariis et funditoribus eminus terrebat (Sall. Jug. 94). (Dahingegen von Thieren: bubus arare, eqvo vehi, wie curru.)

Anm. 4. Der ablativus instrumenti wird im Lateiniſchen in einigen Verbindungen gebraucht, wo die Vorſtellung eines Mittels oder Werkzeugs ſich nicht in dem am nächſten entſprechenden deutſchen Ausdrucke zeigt, z. B. extollere aliqvem honoribus (durch Ehrenſtellen, ſtatt daß es im Deutſchen heißt: zu Ehrenſtellen); erudire aliqvem artibus et disciplinis (doch auch erudire aliqvem in jure civili, von einem beſtimmten Unterrichtsfache); praesidio locum tenere (beſetzt halten); laborare magnitudine sua (an ſeiner eigenen Größe), morbo, vitiis (aber laborare ex invidia, ex pedibus, von der Quelle des Uebels, wie infirmus ex gravi diuturnoqve morbo, [von] nach einer langen ſchweren Krankheit). Bei florere (opibus et gratia) und valere (T. Coruncanius plurimum ingenio valuit) findet ſich zugleich die Vorſtellung einer Fülle; ſ. §. 259. (Sacrificatum est majoribus hostiis, es ward mit größeren Opferthieren geopfert; faciam vitulâ pro frugibus.)

Anm. 5. Bei den Verben, welche ſchätzen, beurtheilen, ein-

theilen u. ſ. w. bedeuten, bezeichnet der Ablativ das, wonach die Schätzung geſchieht (das Mittel und Maaß der Schätzung): Non numero haec judicantur, sed pondere. Magnos homines virtute metimur, non fortuna (Corn. Eum. I). Populus Romanus descriptus erat censu, ordinibus, aetatibus (Cic. Legg. III, 19). Amicitiae caritate et amore cernuntur (id. Part. Or. 25).

Anm. 6. Selten wird ein ablativus instrumenti an ein Verbalſubſtantiv unmittelbar geknüpft, z. B. exercitus nostri interitus ferro, fame, frigore, pestilentia (Cic. in Pis. 17). Daſſelbe gilt von dem in §. 253 abgehandelten Gebrauch des Ablativs.

Der Ablativ bezeichnet den wirkenden Grund (bei dem Handelnden ſelbſt), aus welchem, oder den Einfluß, durch welchen (kraft deſſen) etwas geſchieht (ablativus causae moventis): Incendi dolore, ira incitari, ardere studio, cupiditate occaecari, exsultare gaudio. Multi homines officia deserunt mollitia animi (Cic. Finn. I, 10). Qvod benevolentia fit, id odio factum criminaris (id. Rosc. Am. 15). Servius Tullius regnare coepit non jussu, sed voluntate atqve concessu civium (id. R. P. II, 21). (Umgekehrt: injussu imperatoris de statione decedere.) Veni ad eum ipsius rogatu arcessituqve (Cic. N. D. I, 6). Romano more filii puberes cum parentibus non lavantur (id. Off. I, 35). Cimon Atheniensium legibus emitti e vinculis non poterat, nisi pecuniam solvisset (Corn. Cim. 1). §. 255.

Anm. 1. Der Ablativ des Grundes ſteht am häufigſten bei intransitiven und paſſiven Verben, welche den Gemüthszuſtand des Subjects bezeichnen, und beſonders ſehr oft bei deren Participien, welche (dem Zuſammenhange gemäß) zum Subject eines Satzes gefügt werden, wo im Deutſchen bloß aus ſteht. (Ardens, commotus, incitatus, incensus ira, odio haec feci, ich habe dies aus Zorn, Haß gethan.) Livius ſagt auch: ab ira, ab odio, ab insita animis levitate, wegen (aus) Zorn u. ſ. w. (Von einem hindernden Grunde heißt es: prae maerore, prae lacrimis loqvi non possum, ich kann vor Thränen nicht reden.)

Anm. 2. Zu merken ſind auch die Ausdrücke: mea (tua u. ſ. w.) sententia, meo judicio, nach meiner (deiner) Meinung: Curio mea sententia vel eloqventissimus temporibus illis fuit (Cic. de Or. II, 23). Socrates omnium eruditorum testimonio totiusqve judicio Graciae qvum prudentia et acumine tum vero eloqventia omnium fuit facile princeps (id. ib. III, 16). (Der Ablativ bezeichnet hier das, weswegen man etwas urtheilt und ſagt.)

Anm. 3. Nach in der Bedeutung gemäß, zufolge wird genauer durch ex ausgedrückt: Coloniae ex foedere milites dare debebant.

Die Ablative causa und gratia ſtehen mit (und zwar in §. 256.

der Regel nach) einem Genitiv oder einem poſſeſſiven Pronomen in der Bedeutung um (jemandes, einer Sache) willen: Reipublicae causa accusare aliquem; tua causa hoc facio; dolorum effugiendorum gratia voluptates omittere.

Anm. 1. Die Urſache (das, weswegen etwas geſchieht) wird ſonſt nicht durch den Ablativ bezeichnet, ſondern durch die Präpoſitionen ob, propter (oder durch causa, gratia). Doch kann es bisweilen durch eine Abkürzung des Ausdrucks ſcheinen, als ob ein Ablativ des Mittels die Urſache bezeichne, z. B. Levitate armorum et qvotidiana exercitatione nihil hostibus noceri poterat (Caes. B. G. V, 34, d: efficiebatur, ut nihil noceri posset). Den Unterſchied zwiſchen dem Ablativ des bewegenden Grundes (im Subjecte ſelbſt) und der Bezeichnung der Urſache erſieht man an dieſem Beiſpiele: Non tam ob recentia ulla merita qvam originum memoria (Liv. XXXVIII, 39), der Herkunft eingedenk.

Anm. 2. Ohne Genitiv oder poſſeſſives Pronomen heißt es: ea de causa oder ea causa; justis causis; ea gratia.

§. 257. Der Ablativ eines Subſtantivs in Verbindung mit einem Adjectiv (Participium) oder Pronomen bezeichnet die Art und Weiſe, auf welche etwas geſchieht, den begleitenden Umſtand, unter welchem es geſchieht (ablativus modi). Bei den Subſtantiven, welche an ſich eine Art und Weiſe bezeichnen (modo, more, ratione, ritu, bisweilen consvetudine), kann ſtatt des Adjectivs ein Genitiv ſtehen. Miltiades summa aeqvitate res Chersonesi constituit (Corn. Milt. 2), mit der größten Billigkeit. Deos pura, integra, incorrupta et mente et voce venerari debemus (Cic. N. D. II, 28). Summa vi insistere. More Carneadeo disputare. Fieri nullo modo (pacto) potest. Apis more modoqve carmina fingo (Hor. Od. IV, 2, 27). Voluptas pingitur pulcherrimo vestītu et ornatu regali (in, mit der ſchönſten Pracht und königlichem Schmucke) in solio sedens (Cic. Finn. II, 21). Allobrogum legati pontem Mulvium magno comitatu ingrediuntur (id. in Cat. III, 2, mit großem Gefolge). Obvius fit Miloni Clodius, expeditus, in eqvo, nulla rheda, nullis impedimentis (id. pro Mil. 10), ohne Wagen, ohne Gepäck. Doch wird oft die Präpoſition cum hinzugefügt, wie im Deutſchen, wenn von demjenigen, das die Handlung begleitet, oder vom äußern Zubehör die Rede iſt, z. B. magno studio aliqvem adjuvare und cum magno studio adesse (Cic. pro Leg. Man. 24); cum labore operoso ac molesto moliri aliqvid (id. N. D. II, 23); Ro-

mani cum magno gaudio Horatium accipiunt (Liv. I, 25). Sedere cum (in) tunica pulla (Cic. Verr. IV, 24).

Anm. 1. Dahingegen kann cum nie bei solchen Substantiven stehen, welche selbst eine Art und Weise (modo u. s. w.) oder eine Gesinnung und Absicht (hac mente, hoc consilio feci, aeqvo animo fero) oder eine Bedingung (ea condicione, ea lege, unter der Bedingung) bezeichnen, auch nicht bei Körpertheilen; nudo capite, promisso capillo incedere.

Anm. 2. Steht aber der Name dessen, das die Handlung begleitet und sich in ihr zeigt, ohne hinzugefügtes Adjectiv oder Pronomen, so wird die Präposition cum gebraucht, z. B. cum cura scribere (nicht cura allein), cum fide exponere, cum virtute vivere. Multa facere impune atqve taetre, cum temeritate et imprudentia (Cic. Div. I, 29). Ausgenommen werden jedoch einige Ablative, die in gewissen Verbindungen alleinstehend adverbialisch gebraucht werden, wie ordine, ratione (recte atqve ordine facere, via et ratione disputare), more, jure, injuria, clamore, silentio (auch cum clamore, cum silentio), dolo, vi. (Non proeliis neqve acie bellum gerere, Sall. Jug. 54, von der gewählten Weise und dem Mittel.) Fast ganz in derselben Bedeutung steht bisweilen die Präposition per, um zu bezeichnen: auf eine gewisse Art, z. B. per vim (multo dolo, pleraqve per vim audebantur, Liv. XXXIX, 8), per simulationem; per scelus et latrocinium aliqvid auferre (Cic. Verr. I, 21); per litteras (schriftlich); per causam exercendorum remigum (Caes. B. C. III, 24), unter dem Vorwande.

Anm. 3. Zu etwas, das jemand (außer der Bekleidung) mit oder an sich hat, muß immer cum gesetzt werden, wenn auch ein Adjectiv hinzugefügt wird: servus comprehensus est cum gladio und cum magno gladio.

Anm. 4. Wie im Beispiel magno comitatu wird der ablativus modi oft von der Macht gebraucht, mit welcher etwas im Kriege unternommen wird: exiguis copiis pugnare; proficisci, venire, adesse omnibus copiis, expedito exercitu, triginta navibus longis. Doch steht auch cum: Caesar cum omnibus copiis Helvetios seqvi coepit (Caes. B. G. I, 26).

Anm. 5. Hier kann man sich auch die Ausdrücke merken: pace alicujus und bona venia alicujus dicere aliqvid, mit seiner Erlaubniß; periculo alicujus aliqvid facere, auf seine Gefahr; ferner: alicujus auspiciis, imperio, ductu rem gerere, unter jemandes Commando; simulatione (specie) timoris cedere, mit erheuchelter Furcht (Caes. B. C. II, 40). Dahingegen dient cum bisweilen zur Bezeichnung einer (begleitenden) Folge und Wirkung (zu): Accidit, ut Verres illo itinere veniret Lampsacum cum magna calamitate et prope pernicie civitatis (Cic. Verr. I, 24).

§. 258. Der Ablativ dient zur Bezeichnung des Preises, für welchen etwas gekauft, verkauft, geschätzt oder überhaupt gemacht wird und geschieht, und ebenso bei den Verben esse, stare,

constare, licere in der Bedeutung koſten (feil ſein für): Eriphyle auro viri vitam vendidit. Praedium emitur (vēnit) centum millibus nummum. Caelius habitat triginta millibus (Cic. pro Cael. 7). Apollonius mercede docebat. Victoria Poenis (Dat.) multo sangvine stetit. Tritici modius in Sicilia erat (aestimatus est) ternis sestertiis (Cic. Verr. III, 81). Otium non gemmis venale.

Anm. 1. Iſt der Preis bloß unbeſtimmt (als hoch, niedrig) angegeben, ſo wird zu ſeiner Bezeichnung bisweilen der Genitiv von Adjectiven gebraucht (tanti, magni u. ſ. w.); ſ. §. 294.

Anm. 2. Es heißt mutare, commutare, permutare aliqvid aliqvo, etwas vertauſchen (weggeben), z. B. fidem et religionem pecunia mutare; oves pretio mutare. Es bedeutet jedoch auch bisweilen: etwas für etwas eintauſchen. Auch heißt es commutare aliqvid cum aliqvo, etwas mit etwas vertauſchen (gewöhnlich: für etwas weggeben).

§. 259. Der Ablativ ſteht bei verſchiedenen Verben, um durch Angabe deſſen, worin und in Beziehung auf welches die Handlung oder der Zuſtand ſich zeigt, ihren Begriff genauer zu bezeichnen:

a. Bei den Verben, welche bedeuten (intransitiv): eine Fülle und einen Ueberfluß von etwas haben, oder (transitiv): mit etwas verſehen, jemand (etwas) ſo behandeln, daß er (es) etwas erhält, ſteht der Ablativ, um zu bezeichnen, woran Ueberfluß iſt und womit etwas verſehen wird (ablativus copiae), z. B abundare otio, affluere divitiis; culter manat cruore (trieft von Blut); refercire libros fabulis; augere aliqvem scientia; imbuere vas odore, animum honestis artibus; afficere aliqvem beneficio, honore, poena, ignominia; dignari aliqvem honore.

Solche Verben ſind: abundo, redundo, affluo, scateo, und andere in gewiſſen Bedeutungen, z. B. pluit lapidibus (es regnet Steine); aures vocibus circumsŏnant, persŏnant*); — compleo, expleo, impleo, refercio, cumulo, stipo, instruo, augeo, remuneror, afficio, imbuo, conspergo, respergo, dignor (in activer Bedeutung) und einige andere.

Anm. Impleo und compleo haben bei den Dichtern und bei einzelnen Proſaikern den Genitiv ſtatt des Ablativs, z. B. implere hostem fugae et formidinis (Liv. X, 14).

b. Die Bedeutung einiger Verben kann auf zweifache Weiſe

*) Auch clamor hostes circumsŏnat, und davon circumsonor clamore.

aufgefaßt werden, so daß sie entweder auf die hier angegebene Weise mit dem Accusativ und Ablativ verbunden werden (einen mit etwas versehen), oder (in der Bedeutung: einem etwas geben, etwas für und in Beziehung auf ihn thun) den Accusativ und Dativ zu sich nehmen, z. B. donare scribam suum anulo aureo, seinen Secretair mit einem goldenen Ringe beschenken, und: donare adjutoribus suis multa, seinen Gehülfen viel schenken.

Solche Verben sind: dono, circumdo (urbem muris und muros urbi), adspergo (alicui labeculam, anhängen, [gleichsam anspritzen], aliqvem ignominia, bespritzen, überschütten), induo (aliqvem veste, besonders im Passiv, indutus veste, und alicui vestem) *), inuro (alicui notam und aliqvem nota), misceo (gewöhnlich aqvam nectare, seltener fletum cruori, beimischen, misceo iram cum luctu) und admisceo, nebst einzelnen andern mit ad und in zusammengesetzten (affio, illino, imprimo, inscribo, intexo); gleichfalls circumfundo, besonders im Passiv: circumfundor luce und circumfunditur mihi lux.

Anm. Kühner dichterischer Ausdruck (bei Virg. Aen. VI, 229): Ter socios pura circumtulit unda (o: ging um sie herum und besprützte sie mit reinem Wasser).

§. 260. a) Der Ablativ steht ferner bei den Verben, welche (intransitiv) einen Mangel an (ein Bedürfniß von) etwas und (transitiv) eine Beraubung einer Sache bezeichnen, um dasjenige anzugeben, woran Mangel ist oder dessen jemand beraubt wird (ablativus inopiae), wie bei careo, egeo, indigeo, vaco, — orbo, privo, spolio, fraudo, nudo (ich entblöße von —), z. B. carere sensu, egere auxilio, vacare culpa, spoliare hominem fortunis, nudare turrim defensoribus.

Anm. Egeo und indigeo (besonders indigeo häufig) regieren auch den Genitiv.

b) Auf dieselbe Weise heißt es invideo alicui aliqva re (laude sua), und interdico alicui aliqva re, verbiete einem den Gebrauch einer Sache und den Zutritt zu ihr, z. B. aqva et igni, domo sua. (Im Passiv unpersönlich: prodigis [Dat.] solet bonis interdici.)

Anm. 1. Seltener heißt es mit einem Accusativ invidere alicui laudem (aber oft invidere laudi alicujus) und interdicere feminis usum purpurae; interdicta voluptas.

*) Auch induo vestem, ich ziehe ein Kleid an, und dicht. induor; s. §. 237 a.

Anm. 2. Eine doppelte Conſtruction (wie in §. 259 b) haben exuo (aliqvem veste und vestem mihi oder gewöhnlich bloß vestem), und abdico (me magistratu und abdico magistratum).

§. 261. Mit einem Ablativ werden ebenfalls die Verben verbunden, welche bedeuten (intransitiv) ſich einer Sache enthalten, ihr entſagen, oder (transitiv) von etwas befreien, hindern, ausſchließen, wie abstineo, desisto, libero, solvo, exsolvo, levo, exonero, arceo, prohibeo, excludo, z. B. abstinere (od. abstinere se) maledicto, scelere, liberare aliqvem suspicione, levare aliqvem onere, prohibere aliqvem cibo tectoqve; prohibere Campaniam populationibus (vor Plünderungen ſchützen). Doch ſtehen die Verben, welche ſich enthalten, verhindern, ausſchließen bedeuten, auch mit der Präpoſition ab, z. B. abstinere a vitiis; prohibere hostem a pugna (cives a periculo); excludere aliqvem a republica; und bei Bezeichnung einer Perſon ſteht immer die Präpoſition: arcere aliqvid a sese.

Anm. 1. Bei libero ſteht ſelten, und bei levo, exonero, exsolvo nie ab, ſondern der bloße Ablativ. (Liberare aliqvem ex incommodis, aus.)

Anm. 2. Eine doppelte Conſtruction hat intercludo (viam, fugam alicui, verſperre, und aliqvem commeatu, a castris, ſchneide von — ab).

Anm. 3. Nur die Dichter und einige ſpätere Proſaiker gebrauchen absterreo, deterreo, bisweilen auch einige mit dis zuſammengeſetzten Verben, wie disto, distingvo, nebſt secerno, sepäro, mit dem Ablativ ohne ab, z. B. vero distingvere falsum, turpi secernere honestum (Hor.).

Anm. 4. Die Dichter haben, durch Nachahmung eines griechiſchen Sprachgebrauchs, zu einzelnen ſolchen Verben den Genitiv geſetzt, z. B. abstineto irarum (Hor.), desine qverelarum (id.), solutus operum (id.), von Arbeiten befreit.

§. 262. Auch die Verben, welche bedeuten: (gewaltſam) von (aus) dem Orte entfernen, an welchem jemand (etwas) iſt, ſtehen bisweilen mit dem bloßen Ablativ, aber gewöhnlich mit einer Ortspräpoſition (ab, ex, de), z. B. movere aliqvem vestigio, pellere, depellere hostem loco (e loco, ab urbe), deturbare aliqvem moenibus (de moenibus); ebenfalls in uneigentlicher Bedeutung deturbo und beſonders dejicio (aliqvem spe, praetura, aber auch de sententia). Gleichfalls ſteht oft der bloße Ablativ bei cedo, weiche von, verlaſſe, decedo, excedo (cedere loco, vita und e loco, de vita; decedere

provincia, Italia und de provincia; auch cedere alicui possessione hortorum, einem den Besitz abtreten).

Anm. Sehr selten ist der bloße Ablativ bei exeo, egredior, ejicio. Vom Ablativ der Städtenamen auf die Frage woher? s. §. 275.

§. 263. Einige Verben, welche einschließen, begreifen, in etwas aufnehmen bedeuten, bezeichnen bisweilen den Ort und Raum durch den bloßen Ablativ statt durch die Präposition in, wie includere aliqvem carcere (in carcere, gewöhnlich in carcerem), versu aliqvid concludere, recipere aliqvem tecto, urbe (gewöhnl. aliqvem in civitatem, in ordinem senatorium, aliqvem domum recipere), tenere se castris (copias in castris continere). Besonders sagt man contineri aliqva re in der Bedeutung: in (unter) etwas begriffen sein, auf etwas beruhen: artes, qvae conjectura continentur.

Anm. Consto, bestehe, wird gewöhnlich mit ex construirt (z. B. ex animo et corpore), bisweilen mit in oder dem bloßen Ablativ.

§. 264. Bei den Verben gaudeo, laetor, glorior, doleo, maereo und bei fido und confido bezeichnet der Ablativ das, worüber man sich freut u. s. w., oder das, worauf man sich verläßt, z. B. gaudere aliorum incommodo, gloriari victoria sua, confidere natura loci.

Anm. Fido und confido haben auch den Dativ (diffido fast immer); s. §. 244; doleo auch den Accusativ (meum casum illi doluerunt); s. §. 223 c. Glorior de und in aliqva re (in und über den Besitz von etwas). Nitor auctoritate alicujus, stütze mich darauf (als ein Mittel oder Werkzeug); auch: divinatio nititur in conjectura. Zu merken ist auch delector aliqva re und aliqvo, finde an etwas (jemand) Gefallen: Laelio valde delector.

§. 265. Die Verben utor (abūtor), fruor, fungor, potior, vescor setzen den Gegenstand in den Ablativ: uti victoria, frui otio, fungi munere, urbe potiri, vesci carne. (Utor aliqvo amico, habe ihn zum Freunde.)

Anm. 1. Dieser Gebrauch des Ablativs ist daraus zu erklären, daß diese Verben ursprünglich keine rein transitive Bedeutung gehabt haben. Potior steht auch mit dem Genitiv, doch in Prosa selten, aber immer in dem Ausdruck potiri rerum, sich der höchsten Gewalt bemächtigen (sie besitzen).

Anm. 2. Bei älteren Dichtern und einzelnen Prosaikern finden diese Verben sich bisweilen mit dem Accusativ. Das Gerundiv wird gebraucht, wie von einem gewöhnlichen transitiven Verbum mit dem Accusativ, z. B. in munere fungendo; dare alicui vestem utendam.

§. 266. Der Ausdruck opus est steht als Prädicat bei einem Nominativ, ohne daß opus verändert wird, z. B. Dux et auctor nobis (Dat.) opus est, wir bedürfen einen Anführer und Lei-

ter; exempla multa opus sunt, oder unperſönlich (es bedarf, man braucht) mit dem Ablativ: Praesidio opus est. Auctoritate tua mihi opus est. Qvid (nihil) opus est verbis? Auf dieſe letzte Weiſe wird auch usus est in derſelben Bedeutung gebraucht: Viginti usus est minis. (Si usus est, falls es Noth thut.)

Anm. Das, was nöthig iſt, kann bei opus est auch durch einen Infinitiv oder einen Accuſativ mit Infinitiv bezeichnet werden, z. B. Qvid opus est maturare? oder: Opus est, Hirtium conveniri, daß mit H. geſprochen wird. Statt dieſes Infinitivs wird oft ein Participium oder ein mit einem Participium verbundenes Subſtantiv im Ablativ gebraucht: Opus est maturato. Opus est Hirtio convento.

§. 267. Beſonders zu merken iſt der Ablativ bei assvesco und assvefacio, z. B. assvetus labore (ſeltener mit dem Dativ: assvetus militiae), und bei sto, ich beharre, bleibe bei (stare conditionibus, promissis, stare suo judicio *), und bei facio und fio, wenn von dem, was aus etwas werden oder gemacht werden ſoll oder kann, die Rede iſt: Qvid facies hoc homine? Qvid fiet nave? (Qvid me futurum est?)

Anm. Es heißt auch mit dem Dativ: Qvid facies huic homini (mit)? S. §. 241. Anm. 3. (Qvid fiet de militibus? was iſt in Betreff der Soldaten zu thun?)

§. 268. Der Ablativ ſteht bei verſchiedenen Adjectiven, welche den §§. 259, 260, 261 und 264 angeführten Verben in der Bedeutung verwandt ſind, um auf dieſelbe Weiſe zu bezeichnen, hinſichtlich welcher Sache die Eigenſchaft ſtattfindet.

Solche Adjective ſind:

a. Die, welche einen Ueberfluß, eine Fülle von etwas bezeichnen (§. 259): praeditus, onustus, plenus, fertilis, dives, ferner dignus und das entgegengeſetzte indignus, z. B. onustus praeda, dives agris, labor Hercule dignus; dignus poena.

Anm. 1. Plenus, fertilis, dives ſtehen auch mit dem Genitiv, welcher bei plenus bei den beſten Schriftſtellern gewöhnlich iſt: Gallia plena civium optimorum; plenus rimarum; ager fertilis frugum. Eben ſo die Participien refertus und completus (aber nur von Menſchen): Gallia referta negotiatorum; carcer completus mercatorum.

Anm. 2. Conjunctus, mit etwas verbunden (von Sachen), hat oft den Ablativ: Mendicitas aviditate conjuncta (conjungere mendicitatem cum aviditate); aber: Talis simulatio conjuncta est vanitati, gränzt an Eitelkeit.

*) Auch: stare in eo, qvod sit judicatum.

Anm. 3. Das Wort macte wird allein oder mit dem Imperativ von sum (macte esto, este) lobend und glückwünschend gebraucht und nimmt den Namen deſſen, weswegen man einen glücklich preiſ't (meiſtens virtute) im Ablativ: Macte virtute diligentiaqve esto. (Juberem te macte virtute esse, Liv. II, 12, ich würde dich glücklich preiſen) *).

b. Die, welche einen Mangel an etwas, ein Freiſein von etwas bezeichnen (§. 260 und 261): inanis, orbus, vacuus, liber, immunis, purus, alienus (fremd, unangemeſſen), z. B. orbus rebus omnibus, liber cura animus; ducere aliqvid alienum sua majestate. Doch ſtehen dieſe Adjective, außer inanis und orbus, auch mit der Präpoſition ab: oppidum vacuum defensoribus und a defensoribus.

Anm. 1. Liber hat immer ab bei Perſonennamen (locus liber ab arbitris), ſonſt ſelten. Alienus hat beſonders ab in der Bedeutung abgeneigt (alienus a litteris), und immer bei Perſonennamen: alienus a me.

Anm. 2. Inanis hat auch den Genitiv: haec inanissima prudentiae reperta sunt; ſeltener alienus. Die übrigen von dieſen Adjectiven finden ſich nur bei den Dichtern mit dem Genitiv: liber curarum, purus sceleris, vacuus operum. Alienus in der Bedeutung ungelegen, ungünſtig hat auch den Dativ.

c. Contentus, anxius, laetus, maestus, superbus, fretus (§. 264): Natura parvo cultu contenta est. Fretus conscientia officii.

§. 269. Zu den Participien, welche die Geburt bezeichnen (natus, ortus, genitus, satus, editus), wird die Bezeichnung der Eltern oder des Standes im Ablativ gefügt: Mercurius Jove et Maja natus erat; natus nobili genere; eqvestri loco ortus. Von den Eltern wird auch ex (de) gebraucht: Ex fratre et sorore nati erant.

Anm. Von fernern Vorfahren heißt es ortus ab: Belgae orti sunt a Germanis (Caes. B. G. II, 4). Cato Uticensis a Censorio ortus erat (Cic. pro Mur. 31).

§. 270. Der Ablativ bezeichnet bisweilen das Maaß eines Abſtandes; ſ. beim Accuſativ §. 234. Bei Comparativen bezeichnet der Ablativ, um wie viel etwas in der genannten Eigenſchaft etwas Anderes übertrifft (größer oder kleiner iſt u. ſ. w.): Romani duobus millibus plures erant qvam Sabini; uno digito plus

*) Man pflegt dies Wort mit Unrecht als den Vocativ eines ſonſt ungebräuchlichen Adjectivs zu betrachten.

habere (einen Finger mehr); multis partibus (Mal) major; dimidio minor; altero tanto longior (noch einmal so lang); qvinqvies tanto amplius (Cic. Verr. III, 97). Auf dieselbe Weise bezeichnet der Ablativ bei ante und post, um wie viel früher oder später etwas geschieht: multis annis ante; novem annis post bellum Punicum.

Anm. 1. Bei Comparativen, bei ante und post, aliter und secus wird deshalb auch der Ablativ vom Neutrum eines Pronomens oder Adjectivs gebraucht, um das Maaß unbestimmt anzugeben, z. B. eo (desto), qvo (je), multo, tanto, qvanto: multo major; qvo antiqvior, eo melior. (Hoc major gloria est, qvod solus vici, desto größer, weil o: um so größer, als —.) (Longe major). Doch finden sich auch Accusative der Adjective (Adverbien auf m), wie multum, aliqvantum, bei Dichtern und späteren Schriftstellern statt des Ablativs, z. B. Aliqvantum iniqvior (Ter. Heaut. I, 2, 27). (Beim Superlativ: multo maxima pars, der allergrößte, der bei weitem größte Theil.)

Anm. 2. Dieser Ablativ von den Adjectiven, welche die Menge und Quantität bezeichnen, findet sich gleichfalls bei den Verben malo, praesto, supero und den mit ante zusammengesetzten: Multo malo. Omnis sensus hominum multo antecellit sensibus bestiarum (Cic. N. D. II, 57). Doch wird (außer bei malo) auch der Accusativ gebraucht: Multum (tantum) praestat, es ist viel (in dem Grade) besser.

Anm. 3. Wie bei ante steht der Ablativ bisweilen bei abhinc in der Bedeutung vorher; s. §. 235. Anm. 2. Bisweilen bezieht ante mit dem Ablativ sich auf die Gegenwart: vor so langer Zeit, z. B. Catilina paucis ante diebus erupit ex urbe (Cic. in Cat. III, 1), welches sonst durch abhinc mit dem Accusativ (s. §. 235. Anm. 2) oder durch ante mit dem Accusativ (s. die folgende Anm.) bezeichnet wird.

Anm. 4. Statt ante und post mit hinzugefügtem Ablativ der Zwischenzeit stehen auch die Präpositionen ante und post mit der Bezeichnung der Zwischenzeit im Accusativ, so daß decem diebus post (ante, oder, mit veränderter Wortstellung, decem post diebus, selten post decem diebus) dasselbe ist als post (ante) decem dies (decem post dies), z. B., Eodem etiam Rhodia classis post dies paucos venit (Liv. XXXVII, 13)*). Bisweilen bedeutet ante centum annos, vor hundert Jahren (= centum abhinc annos), aber bestimmter wird dies durch Hinzufügung des Pronomens hic bezeichnet: ante hos centum annos. Ueber den Ausdruck mit einer Ordnungszahl: ante diem decimum qvam, und über die Bezeichnung von vor durch den bloßen Ablativ (his centum annis) s. §. 276. Anm. 5.

§. 271. Bei Comperativen wird durch den Ablativ oft das zweite

*) Für decem diebus anteqvam (postqvam) früher (später) als, heißt es auch (seltener): ante (post) decem dies qvam.

Vergleichungsglied bezeichnet, welches sonst mit qvam (als) hinzugefügt wird, z. B. major Scipione = major qvam Scipio. Das Genauere hierüber s. beim Comparativ §. 303 ff.

Anm. Der Ablativ scheint eigentlich zu bezeichnen, daß der höhere Grad durch das Andere, welches mit zum Vergleiche gezogen wird, zum Vorschein kommt.

§. 272. Der Ablativ eines mit einem Adjectiv (Participium, Pronomen) verbundenen Substantivs wird durch das Verbum esse oder unmittelbar als eine Beschreibung zu einem Substantiv gefügt, um eine Eigenschaft und Beschaffenheit an etwas zu bezeichnen (ablativus qvalitatis, beschreibender Ablativ): Agesilaus statura fuit humili et corpore exiguo. Herodotus tanta est eloqventia, ut me magnopere delectet (Cic. de Or. II, 13). Summis ingeniis exqvisitaqve doctrina philosophi. Erat inter Labienum et hostem difficili transitu flumen ripisqve praeruptis (Caes. B. G. VI, 7).

Anm. 1. Vom Unterschied zwischen dem beschreibenden Ablativ und dem beschreibenden Genitiv s. §. 285. Anm. 2.

Anm. 2. Auf diese Weise heißt es: trulla aureo manubrio, ein Pokal mit goldnem Henkel (von einem Bestandtheil des Gefäßes selbst); doch auch cum aureo manubrio. Bisweilen steht der beschreibende Ablativ bei sum, wo sich sonst in findet, von einer Lage: esse magna gloria. Nunqvam pari periculo Carthago fuerat (Corn. Hannib. 2). Esse meliore condicione; eodem statu esse, manere und in eodem statu.

Anm. 3. Statt des Adjectivs steht, wenn äußere Gestalt und Größe bezeichnet wird, bisweilen ein Genitiv, z. B. clavi ferrei digiti pollicis crassitudine (Caes. B. G. III, 13), von der Dicke eines Daumens.

§. 273. Ein Ortsverhältniß (Aufenthalt oder Geschehen an einem Orte, oder Bewegung von einem Orte weg) wird gewöhnlich durch Präpositionen (in, — ab, ex, de) bezeichnet; in einigen Fällen wird jedoch die Präposition ausgelassen und der bloße Ablativ gesetzt.

a. Der Aufenthalt oder das Geschehen an einem Orte wird durch den bloßen Ablativ der Namen der Städte und kleineren Inseln (welche als Städte angesehen werden können) bezeichnet, wenn die Namen zur dritten Declination gehören oder von der Mehrzahl sind: Babylone habitare; Athenis litteris operam dare. Ist hingegen der Name der Stadt (Insel) von der Einzahl der ersten oder zweiten Declination, so steht der Genitiv; s. §. 296.

Anm. Geht urbs, oppidum vorher, ſo wird in hinzugefügt: in oppido Hispali. Ebenfalls gewöhnlich, wenn eine Appoſition zum Namen gefügt wird. Cives Romanos Neapoli, in celeberrimo oppido, saepe cum mitella vidimus (Cic. pro Rab. Post. 10).

b. Ebenfalls wird die Präpoſition in oft bei dem Worte locus mit einem Pronomen oder Adjectiv ausgelaſſen: hoc loco; aeqvo loco pugnare; castra opportunis locis posita erant; (aber auch in altis locis, beſonders wenn von dem die Rede iſt, was an [allen] hohen Orten geſchieht). Ohne Präpoſition ſtehen auch ruri (ſeltner rure), auf dem Lande, dextra, laeva, zur Rechten, Linken, terra mariqve, zu Lande und zur See, und bisweilen medio, in der Mitte: medio aedium, mitten im Hauſe, medio coeli terraeqve. (Gewöhnlich in mediis aedibus, medius inter coelum terramqve.)

Anm. 1. In uneigentlicher Bedeutung wird bei locus faſt immer in ausgelaſſen: secundo loco aliqvem numerare; meliore loco res nostrae sunt. Doch heißt es ſowohl parentis loco ducere (habere) aliqvem, filii loco esse, als in parentis, in filii loco *). Loco und in loco (suo loco) bedeutet: am rechten (an ſeinem) Orte. Bei libro wird in gewöhnlich ausgelaſſen, wenn der Inhalt des ganzen Buches bezeichnet wird: De amicitia alio libro dictum est (Cic. Off. II, 9).

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen auch oft andere Wörter im Ablativ ohne Präpoſition, um das Verweilen an einem Orte zu bezeichnen, wenn keine Verwechſelung mit andern Bedeutungen des Ablativs zu befürchten iſt: Lucis habitamus opacis (Virg. Aen. VI, 673). Custodia vestibulo sedet (id. ib. VI, 575). Silvisqve agrisqve viisqve corpora foeda jacent (Ov. Met. VII, 547).

c. Der Ablativ ſteht auch ohne Präpoſition, wenn das Adjectiv totus (omnis) hinzugefügt wird, um eine Verbreitung über etwas zu bezeichnen, z. B. Urbe tota gemitus fit (durch die ganze Stadt). Caesar nuntios tota civitate Aeduorum dimittit (Caes. B. G. VII, 38). Menippus, tota Asia illis temporibus disertissimus (Cic. Brut. 91), in ganz Aſien, wenn man durch ganz Aſien ſuchte. Qvis toto mari locus tutus fuit? (id. pro Leg. Man. 11) welcher Ort im ganzen Meere?

Anm. Wo keine Verbreitung bezeichnet wird, ſteht auch in; Nego in tota Sicilia ullum argenteum vas fuisse, qvod Verres non conqvisierit (Cic. in Verr. IV, 1).

§. 274. Durch den Ablativ ohne Präpoſition wird die Richtung be-

*) Parentis numero esse, haberi; aber: in numero oratorum esse (haberi, duci), zu den Rednern gerechnet werden.

zeichnet, nach der eine Bewegung geschieht. Via Nomentana proficisci; porta Collina urbem intrare; recta linea deorsum ferri; Pado frumentum subvehere (auf dem Po, den Po hinauf).

§. 275. Die Bewegung von einem Orte weg zu bezeichnen, dient der bloße Ablativ bei den Namen der Städte und kleineren Inseln, und bei den Wörtern domo, von Hause, rure, vom Lande, und bisweilen humo, vom Boden: Roma proficisci, discedere Athenis, Delo Rhodum navigare; frumentum Rhodo advehere; domo auxilium mittere; rure advenire; oculos tollere humo (auch ab humo).

Anm. 1. Ab wird jedoch bisweilen (von Livius gewöhnlich) den Städtenamen beigesetzt, und immer, wenn von der Entfernung aus der Umgegend einer Stadt die Rede ist, z. B. Caesar a Gergovia discessit (Caes. B. G. VII, 59), von dem von ihm belagerten Gerg. Gleichfalls steht die Präposition, wenn oppidum oder urbs dem Namen vorangeht: Expellitur ex oppido Gergovia (id. ib. VII, 4). (Genus Tusculo, ex clarissimo municipio, profectum, Cic. pro Font. 14.)

Anm. 2. Ein solcher Ablativ steht bisweilen bei einem Verbalsubstantiv, z. B. reditus Narbone (Cic. Phil. II, 30), die Rückkehr von Narbonne. Bei Angabe der Heimath heißt es bisweilen Gn. Magius Cremonā (Caes. B. C. I, 24), Gn. M. aus Cr.; gewöhnlicher mit einem Adjectiv: Gn. Magius Cremonensis. So steht auch der Ablativ der römischen Tribusnamen: Serv. Sulpicius Lemoniā (aus der lemonischen Tribus).

Anm. 3. Bei den Dichtern stehen auch die Ablative anderer Wörter, um den Ort, von welchem eine Bewegung ausgeht, zu bezeichnen, z. B. descendere coelo (Virg.), labi eqvo (Hor). Vom Ablativ bei gewissen Verben in der Bedeutung aus, weg von s. §. 262.

§. 276. Der Ablativ von Wörtern, welche einen Zeitraum angeben, dient sowohl, um die Zeit, zu welcher (wann) etwas geschieht, als die Zeit, in welcher etwas geschieht (die Zeit, welche darüber verstreicht) zu bezeichnen: Tertio anno urbs capta est. Hora sexta (vigilia tertia) Caesar profectus est. Res patrum memoria gestae. Qva nocte natus Alexander est, eadem Dianae Ephesiae templum deflagravit (Cic. N. D. II, 27). Initio aestatis consul in Graeciam trajecit. Roscius Romam multis annis non venit (Cic. Rosc. Am. 27). Nemo his viginti annis reipublicae fuit hostis, qvi non bellum eodem tempore mihi qvoqve indixerit (id. Phil. II, 1). So auch ohne Adjectiv: hieme (des Winters), aestate, die, nocte, luce

(am hellen Tage). Saturni stella triginta fere annis cursum suum conficit (Cic. N. D. II, 20). Agamemnon vix decem annis urbem unam cepit (Corn. Epam. 5).

Anm. 1. Von der Zeit, wann etwas geſchieht, wird in einigen beſondern Ausdrücken in hinzugefügt. Von dem, was ſich immer zeigt, heißt es in omni aetate, in omni aeternitate (durch alle Ewigkeit), in omni puncto temporis (zu jedem Zeitpunkte). In tempore und bloß tempore iſt zur rechten Zeit *). In tali tempore (Sall. Cat. 48), unter ſolchen Umſtänden; auxilio alicui esse in gravissimis ejus temporibus.

Anm. 2. Auch einige Wörter, welche nicht ſelbſt einen Zeitraum, ſondern eine Begebenheit bezeichnen, werden im Ablativ ohne Präpoſition gebraucht, um die Zeit anzugeben, wann etwas geſchieht, beſonders adventu und discessu mit einem Genitiv: Adventu Caesaris in Galliam Moritasgus regnum obtinebat (Caes. B. G. V, 54), zur Zeit der Ankunft Cäſar, nebſt einigen anderen (comitiis, ludis, gladiatoribus, zur Zeit [während] der Comitien u. ſ. w., auch zuweilen pace, zu Friedenszeit, bello, tumultu, zur Zeit des Krieges; aber in bello, im Kriege). Mit hinzugefügtem Adjectiv heißt es: Proelio Senensi consul ludos vovit und in proelio Senensi; bello Punico secundo (bello Antiochi), zur Zeit des zweiten puniſchen Krieges. Von den verſchiedenen Altern wird in hinzugefügt, z. B. in pueritia; es kann jedoch ausgelaſſen werden, wenn ein gewiſſer Punkt des Alters durch ein hinzugefügtes Adjectiv bezeichnet wird prima, extrema pueritia. Man ſagt initio, principio, im Anfange, und in initio **).

Anm. 3. Von der Zeit, in (während) welcher etwas geſchieht, wird bisweilen in hinzugefügt: Sulla sollertissimus omnium in paucis tempestatibus factus est (Sall. Jug. 96); beſonders wenn angegeben wird, wie oft etwas geſchieht, oder wie viel in einer gewiſſen Zeit geſchieht, z. B. bis in die (des Tages) saturum fieri; ter in anno nuntium audire. Lucilius in hora saepe ducentos versus dictabat (Hor. Sat. I, 4, 9). (Doch auch) septies die, ſiebenmal des Tages.)

Anm. 4. Gleichfalls wird oft in hinzugefügt, wenn angegeben wird, binnen welcher Zeit, von einem gewiſſen Punkte an gerechnet, etwas geſchieht: Decrevit Senatus, ut legati Jugurthae in diebus proximis decem Italia cederent (Sall. Jug. 28); aber auch qvatriduo eum exspecto (in vier Tagen). Paucis diebus und in paucis diebus, im Verlauf weniger Tage: wenige Tage nachher, oder: in wenigen Tagen: Paucis diebus Jugurtha legatos Romam mittit (Sall. Jug. 13); paucis diebus ad te veniam. Hier merke man ſich den Ausdruck mit einem hinzugefügten Relativſatze: paucis (in paucis) diebus (annis), qvibus —, wenige Tage nachdem, z. B. Diebus circiter XV, qvibus in hiberna ventum est, defectio orta est (Caes. B. G. V, 26). In paucis, diebus, qvibus haec acta

*) Ad tempus, ad diem, zur rechten (beſtimmten) Zeit.
**) Principio auch: für's erſte.

sunt, Chrysis moritur (Ter Andr. I, 1, 17). Sex. Roscii mors qvatriduo, qvo is occisus est, Chrysogono nuntiatur (Cic. Rosc. Am. 37), eigentlich: im Verlaufe derselben vier Tage, während welcher auch sein Mord vorfiel.

Anm. 5. Besonders zu merken ist der Ablativ der Zeit mit hinzugefügtem Pronomen hic oder ille, um zu bezeichnen: im Verlaufe einer so langen Zeit von jetzt oder damals an: His annis qvadringentis Romae rex fuit (Cic. R. P. I, 37), es sind nicht mehr als 400 Jahre, seit in Rom ein König war; vor 400 Jahren oder weniger. Ante hos qvadringentos annos und abhinc annos qvadringentos ist eine genauere Bezeichnung; s. §. 270. Anm. 4. Diodorus repondit, se paucis illis diebus argentum misisse Lilybaeum (id. Verr. IV, 18). Hanc urbem hoc biennio evertes (id. Somn. Scip. 2), ehe zwei Jahre um sind; bestimmter: intra hoc biennium, intra hos duos annos *).

Anm. 6. Für einen Ablativ der Zeit mit einer Ordnungszahl und folgendem Adverbium ante oder post (z. B. die decimo post oder decimo post die) steht auch die Präposition ante oder post mit dem Accusativ: post diem decimum (decimum post diem), wie in §. 270. Anm. 2. Für decimo die anteqvam oder postqvam heißt es auch ante, post decimum diem, qvam, z. B. Post diem qvintum, qvam iterum barbari male pugnaverant, legati a Boccho veniunt (Sall. Jug. 102). Für sexto anno post cladem kann es sogar (selten) heißen: post sextum cladis annum (Tac. Ann. 1, 62). (Ante qvintum mensem divortii, Svet. Claud. 27) **).

Anm. 7. Vom Ablativ statt des Accusativs bei Angabe der Dauer einer Handlung s. §. 235. Anm. 3.

§. 277. Ein Substantiv (oder substantivisches Pronomen) mit einem Adjectiv oder Participium oder einem andern Substantiv in Apposition verbunden, wodurch es als in einem gewissen Zustande befindlich bezeichnet wird (rege vivo, te vivo, rege mortuo, rege duce), tritt im Ablativ zu einem Satze, um den Umstand zu bezeichnen, daß das Ausgesagte während dieses Zustandes der erwähnten Person oder Sache geschieht (ablativi conseqventiae oder ablativi absoluti, auch duo ablativi). Dieser Ablativ bezeichnet entweder bloß eine Zeitbestimmung (z. B. factum est rege vivo, während der König lebte) oder die

*) Intra centum annos, in weniger als hundert Jahren, inter centum annos, im Verlaufe von hundert Jahren, in einer Zeit von hundert Jahren, z. B. Inter tot annos unus innocens imperator inventus est (= tot annis).

**) Für die (anno) decimo postqvam heißt es auch allein die (anno) decimo qvam, z. B. Anno trecentesimo altero, qvam condita Roma est, iterum mutatur forma civitatis (Liv. III, 33). Ebenfalls sagt man: Intra qvintum, qvam affuerat, diem (Svet. Jul. 35), vor dem fünften Tage, nachdem.

Weiſe der Handlung und die Beziehung einer Perſon oder Sache zu ihr (z. B. bellum gestum est rege duce, ſo daß der König Anführer war o: unter der Anführung des Königs). Dieſes Verhältniß (wie Veranlaſſung, Gegenſatz u. ähnl.) wird im Deutſchen durch vielfach verſchiedene Wendungen bezeichnet: Augustus natus est Cicerone et Antonio consulibus (unter dem Conſulate C.'s und A.'s); iisdem consulibus Catilinae conjuratio erupit (unter denſelben Conſuln). Pythagoras Tarqvinio Superbo regnante in Italiam venit (als Tarquinius regierte). Regibus ejectis consules creari coepti sunt (nach der Vertreibung der Könige). Antonius Caesare ignaro magister eqvitum constitutus est (ohne C.'s Vorwiſſen). Hoc factum est me invito. Nihil de hac re agi potest salvis legibus (Cic. ad Fam. I, 2), ſo daß die Geſetze nicht gekränkt werden o: ohne die Geſetze zu kränken. Lex Cassia lata est Scipione auctore (id. Legg. III, 16), auf das Anſtiften, den Rath S.'s. Qvo auctore tantam rem aggressus es? Nonne simillimis formis saepe dispares mores sunt et moribus simillimis figura dissimilis est? (id. N. D. I, 35), iſt nicht oft, während das Aeußere daſſelbe iſt, bei demſelben Aeußeren der Character verſchieden?. (Aestu magno ducere agmen, id. Tusc. II, 15, bei großer Hitze. Tabulas in foro, summa hominum freqventia, exscribo, id. Verr. II, 77, unter großem Zulauf von Menſchen). Zum Adjectiv oder Participium kann auch eine Verneinung gefügt werden: Factum hoc est me non invito *).

Anm. 1. Auf dieſe Weiſe kann mittelſt der Participien der Inhalt eines ganzen Satzes mit ſeinen Nebenbeſtimmungen als Umſtand bei einem andern ausgedrückt werden; z. B. Hostibus post acre proelium a littore submotis, Caesar castra posuit. S. §. 428 und 429.

Anm. 2. Statt des Adjectivs kann bisweilen ein bloßes Demonſtrativpronomen ſtehen: Qvid hoc populo obtineri potest (Cic. Legg. III, 16), was läßt ſich durchſetzen, ſo lange das Volk ſo iſt, wie es jetzt iſt o: bei dem jetzigen Volke?

Anm. 3. In einigen einzelnen Ausdrücken wird ein äußerer Umſtand noch kürzer durch den Ablativ eines einzigen Wortes bezeichnet,

*) Die Beiſpiele zeigen, daß im Deutſchen oft eine Präpoſition mit dem Namen der im Lateiniſchen durch das Adjectiv, das Participium oder den in Appoſition geſetzten Perſonennamen bezeichneten Lage, Handlung oder Beziehung geſetzt wird.

z. B. sereno (Liv. XXXVII, 3), bei heiterm Himmel; austro (Cic. Div. II, 27), beim Südwind, wenn der Wind südlich ist.

Da der lateinische Ablativ so mancherlei Bedeutungen hat, §. 278.
so können mehrere Ablative von verschiedener Bedeutung sich auf dasselbe Prädicat beziehen, wenn der Sinn aus der sonstigen Beschaffenheit der Wörter genugsam erhellt: Et legibus et institutis (§. 255) vacat senectus muneribus iis (§. 260), qvae non possunt sine viribus sustineri (Cic. Cat. M. 11). Catilina scelerum exercitatione (§. 254) assvefactus erat frigore et fame et siti perferendis (§. 267) (id. in Cat. II, 5). Menippus meo judicio (§. 255. Anm. 3) tota Asia (§. 273 c) illis temporibus (§. 276) disertissimus erat (Cic Brut. 91).

Capitel 5.

Genitiv.

Der Genitiv eines Wortes bezeichnet, daß etwas Anderes §. 279.
durch ein Zusammenhangsverhältniß auf dieses Wort bezogen und so durch dasselbe bestimmt wird. Der Genitiv dient hauptsächlich, um das Verhältniß zu einem andern Substantiv (oder substantivisch gesetzten Worte) zu bezeichnen, so daß beide Substantive in Verbindung eine Vorstellung ausdrücken; er wird jedoch auch mit einigen Adjectiven und Verben verbunden.

Im Genitiv steht bei einem Substantiv der Name derjenigen §. 280.
Person oder Sache, deren etwas ist und zu der es gehört (durch Verwandschaft, Besitz, Ursprung oder gegenseitige Beziehung und Lage, oder als Handlung, Eigenschaft, Inhalt und Zubehör), so daß es nach ihr benannt und bezeichnet werden kann (genitivus conjunctivus et possessivus): filius Ciceronis, servus Titii, dominus Stichi; horti Caesaris; tabula Apellis (ein Gemälde von A.); Cupido Praxitelis (der Cupido — eine Statue — von P.); libri Ciceronis (C.'s Bücher, welche er verfaßt hat oder besitzt); hostis Romanorum (ein Feind der Römer); fuga Pompeji; consvetudo nostri temporis; hominum genus (der Menschen Geschlecht, das Geschlecht, welches sie ausmachen); poena sceleris; laus recte factorum; vasa abaci (die zum Schenktische gehörigen Gefäße); frumentum triginta dierum (Korn

für 30 Tage, ſoviel als 30 Tage erfordern); animus patris (die Geſinnung des Vaters oder eines Vaters (o: väterliche Geſinnung); comitia consulum (die Wahlverſammlung der Conſuln o: diejenige, in welcher ſie gewählt werden).

Anm. 1. Im Deutſchen wird das Verhältniß, welches im Lateiniſchen immer durch den Genitiv bezeichnet wird, bisweilen durch eine Präpoſition (beſonders von) bezeichnet, oder durch Zuſammenſetzung der Subſtantive, z. B. ordo mercatorum, der Kaufmannsſtand, bellum servorum, der Krieg mit den Sklaven, der Sklavenkrieg (auch bellum servile).

Anm. 2. Das Subſtantiv, welches den Genitiv regiert, kann ausgelaſſen werden, wenn es in einem entſprechenden Gliede des Satzes vorhergeht und entweder in demſelben oder in einem andern, leicht (z. B. an einer hinzugefügten Präpoſition) zu erkennenden Caſus wiederholt werden ſoll: Meo judicio stare malo qvam omnium reliqvorum (Cic. ad Att. XII, 21). Qvis potest sine maxima contumelia conferre vitam Trebonii cum Dolabellae? (id. Phil. XI, 4). Flebat pater de filii morte, de patris filius (id. Verr. I, 30). Ein Pronomen (hic oder ille), dem unterverſtandenen Worte entſprechend, wird ſelten vor dem Genitiv eingeſchoben, und zwar nur, wenn grade auf etwas Bekanntes oder kürzlich Erwähntes verwieſen wird: Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumqve desiderat praeter hanc laudis et gloriae (Cic. pro Arch. 11), außer dieſer, von der ich ſchon geredet habe. (Ausdrücke wie folgende: Videtisne captivorum orationem cum perfugis convenire [Caes. B. C. II, 39], ſtatt cum perfugarum [nämlich] oratione], oder: Ingenia nostrorum hominum multum ceteris hominibus praestiterunt [Cic. de Or. I, 4], ſtatt ceterorum hominum ingeniis, beruhen auf einer Ungenauigkeit der Gedankens, indem die Perſon oder Sache ſelbſt ſtatt des zu ihr Gehörigen geſetzt wird.)

Anm. 3. Das Wort aedes oder templum wird oft (elliptiſch) nach der Präpoſition ad (bisweilen nach ab) vor dem Genitiv des Namens der Gottheit ausgelaſſen: Ventum erat ad Vestae. Pugnatum est ad Spei.

Anm. 4. Jemandes Frau oder Sohn wird einzelne Male kurz durch den bloßen Genitiv bezeichnet: Verania Pisonis (Plin. Ep. II, 20), P.'s Verania o: P.'s Gattinn V.; Hasdrubal Gisgonis (Liv. XXV, 37), G.'s H. o: H. der Sohn Gisgo's, im Gegenſatz zu einem andern berühmten Hasdrubal, Sohn des Hamilkar. Von Söhnen findet ſich dieſe Ausdrucksweiſe beſonders bei nichtrömiſchen Namen. (Ebenſo: Flaccus Claudii, F., der Sklave oder Freigelaſſene des C.)

Anm. 5. Da etwas auf verſchiedene Weiſe einem gehören kann, ſo kann auch ein und derſelbe genitivus possessivus, mit demſelben Worte verbunden, dennoch doppelſinnig ſein, z. B. libri Ciceronis. So auch injuriae praetoris, die Ungerechtigkeiten des Prätors (active) und injuriae civium, das von den Bürgern erlittene Unrecht (passive).

Bei Subſtantiven activer Bedeutung (d: ſolche, die einen Begriff bezeichnen, der ſich auf etwas als auf ſeinen Gegenſtand bezieht) ſteht im Lateiniſchen ein Genitiv, um zu bezeichnen, worauf ſie ſich beziehen (genitivus objectivus). Solche Subſtantive ſind diejenigen, welche von transitiven Verben abgeleitet ſind und den Begriff des Verbums bezeichnen, und andere, welche eine Neigung (Abneigung), Kenntniß (Unkenntniß), oder eine Gewalt, eine Fähigkeit oder einen Einfluß bezeichnen, z. B. indagatio veri, accusatio sceleratorum, amor dei (die Liebe zu Gott, amare deum), odium hominum (Menſchenhaß), timor hostium (Furcht vor den Feinden), spes salutis, cura rerum alienarum, fuga laboris, studium severitatis, studium Pompejanarum partium, cupiditas gloriae, fames auri; scientia juris, peritia belli, ignoratio veri; potestas (copia) rei alicujus (facere alicui potestatem dicendi); signum erumpendi (zum Hervorbrechen); occasio et locus pugnae (pugnandi); materia jocorum; libertas dicendi; praecepta vivendi (Lebensregeln). §. 281.

Anm. 1. Amor dei, timor hostium kann auch (als genitivus possessivus nach §. 280) bedeuten: Gottes Liebe (zu Andern), die Furcht der Feinde. Welche Bedeutung ſtattfindet, zeigt der Zuſammenhang.

Anm. 2. Bei den Wörtern, welche eine Geſinnung gegen Jemand bezeichnen, werden auch die Präpoſitionen in, erga, adversus gebraucht, z. B. odium mulierum und odium in hominum universum genus (Cic. Tusc. IV, 11). Meum erga te studium. Adhibenda est reverentia qvaedam adversus homines, et optimi cujusqve et reliqvorum (Cic. Off. I, 28). Beſonders iſt die Präpoſition zu gebrauchen, wenn das regierende Wort ſelbſt im Genitiv ſteht: Si qvid amoris erga me in te resident (id. ad Fam. V, 5).

Anm. 3. Dieſer Genitiv bezeichnet alſo bei Verbalſubſtantiven daſſelbe, was der Accuſativ beim Verbum. Jedoch ſtehen auch Verbalſubſtantive, deren Verben nicht den Accuſativ regieren, bisweilen mit dem Genitiv, um eine fernere Beziehung auf etwas zu bezeichnen, worauf die Handlung ausgeht und worin ſie ſich zeigt, und das mit dem Verbalſubſtantiv eine zuſammengeſetzte Vorſtellung bildet, z. B. aditus laudis (Gelegenheit zum Ruhm); incitamentum periculorum (incitare aliqvem ad pericula); amicitia est omnium divinarum humanarumqve rerum cum benevolentia et caritate consensio (Cic. Lael. 6), Uebereinſtimmung in; vacatio militiae; fiducia virium; victoria belli civilis; contentio honorum (Cic. Off. I, 25), der Kampf um Ehrenſtellen. (Doch ſteht der Genitiv nie in der Bedeutung von über, de, wenn Rede oder Urtheil über etwas bezeichnet wird.) Auf dieſelbe Weiſe heißt es mit Perſonennamen:

dux belli (der Anführer im Kriege), victor trium bellorum (Liv. VI, 4), magister officii.

§. 282. Ein Subſtantiv wird bisweilen dadurch beſtimmt, daß ein anderer Begriff, in welchem es enthalten und ſpeciell benannt iſt, im Genitiv hinzugefügt wird (genitivus definitivus): Vox voluptatis (das Wolluſtwort o: das Wort Wolluſt); nomen regis (Königsname, der Name König)*); verbum monendi (das Wort monere); numerus trecentorum (die Zahl der Dreihundert o: eine Anzahl von 300); opus Academicorum, die Schrift Academica; familia Scipionum, die Familie Scipio; consvetudo contra deos disputandi, die Gewohnheit wider die Götter zu disputiren. (So oft der Genitiv vom Gerundium.) (Arbor fici, arbor abietis, der Feigenbaum, Tannenbaum.)

Anm. 1. Im Lateiniſchen können zwei Subſtantive nie unmittelbar (ohne Appoſition) in demſelben Caſus verbunden werden, außer wenn eine Perſon oder ein Ort zugleich durch den Gattungsnamen und den Eigennamen angegeben wird (rex Tullius, urbs Roma, amnis Rhenus, terra Italia). Bei geographiſchen Benennungen ſteht der Eigenname auch einzelne Male (meiſt dichteriſch) im Genitiv: tellus Ausoniae (Virg. Aen. III, 477), Auſoniens Land; celsa Buthroti urbs (id. ib. III, 293); promontorium Pachyni (Liv. XXIV, 35).

Anm. 2. Auf dieſe Weiſe vertritt der Genitiv bisweilen die Appoſition, wenn zu einem allgemeinen Begriff der ſpecielle, worin er beſteht, gefügt wird, z. B. Parvae causae vel falsae suspicionis vel repentini terroris (Caes. B. C. III, 72), kleine Urſachen, die in falſchem Verdacht oder plötzlicher Furcht liegen**). Aliis virtutibus, continentiae, gravitatis, justitiae, fidei, te consulatu dignum putavi (Cic. pro Mur. 10). Unum genus est infestum nobis, eorum, qvos P. Clodii furor rapinis pavit (id. pro Mil. 2), die Gattung derer.

§. 283. a. Der Genitiv ſteht bei Wörtern, die ein Maaß, eine Zahl oder eine Menge bezeichnen, um die Art, die gemeſſene oder gezählte Sache zu bezeichnen (genitivus generis): Magnus numerus militum; magna vis argenti; modius frumenti; ala eqvitum. Auri navis (Cic. Fin. IV, 37), eine Schiffsladung Gold. Tria millia eqvitum; ſ. §. 72.

Anm. So auch sex dies spatii (Caes. B. C. I, 3 eig. 6 Tage Friſt), eine Friſt von 6 Tagen (auch spatium sex dierum); sestertii bini

*) Aber auch poſſeſſiv: der Name des Königs, z. B. Friedrich u. ſ. w.

**) Sonſt causa suspicionis, die Urſache des Verdachts.

accessionis (Cic. Verr. III, 49), zwei Seſterze Zuſchuß (accessio duorum sestertiorum, ein Zuſchuß von zwei Seſterzen). Praedae hominum pecorumqve. Imber sangvinis.

b. Dieſer Genitiv wird von dem Nom. oder Accuſ. Sing. Neutrum eines Quantitätsadjectivs (multum, plurimum, amplius, minus, minimum, tantum, qvantum, tantundem, nimium, bisweilen exiguum)*) oder eines (demonſtrativen, relativen, unbeſtimmten) Pronomens und von nihil regiert, welches Neutrum als Subſtantiv geſetzt wird, um die Vorſtellung eines gewiſſen Maaßes oder einer gewiſſen Art hervorzuheben: Multum temporis in aliqva re ponere; minimum firmitatis habere; id negotii habeo; hoc praemii; nihil virium; qvod roboris erat (was an Kraft da war — die Kraft, welche da war). Qvicqvid habui militum, misi. Qvid mihi consilii datis? Qvid tu hominis es? (Ter. Heaut. IV, 6, 7) was biſt Du für ein Menſch? Exiguum campi (Liv. XXVII, 27). Wo dieſe Bedeutung nicht hervorgehoben wird, heißt es einfach: tantum studium, tanta (tam multa) opera; qvod consilium mihi datis? u. ſ. w.

Der Genitiv kann bei dieſen Adjectiven und Pronomen auch vom Neutrum eines Adjectivs der zweiten Declination ſein, welches als Subſtantiv geſetzt wird ſtatt als Adjectiv zum ſubſtantiviſchen Pronomen (Quantitätsadjectiv) gefügt zu werden: aliqvid pulchri; qviddam novi; nihil boni; nimium boni; tantum mali; qvod pulchri erat, omne sublatum est (was von ſchönen Sachen da war); aber auch: aliqvid pulchrum; nihil altum, nihil magnificum cogitare. (Die Adjective der dritten Declination werden nicht ſo gebraucht; es heißt immer aliqvid memorabile.)

Das Wort plus muß (da es nie als Adjectiv gebraucht wird) immer den Genitiv haben: plus operae consumere (= majorem operam); plus boni qvam mali (aber plura bona qvam mala).

Anm. 1. Ein ſolches Adjectiv oder Pronomen mit einem Genitiv kann nicht von Präpoſitionen regiert werden; man muß ſagen: ad tantum studium, nicht: ad tantum studii. Doch findet ſich ad multum diei (ad multum diem), tief in den Tag hinein, und ad id loci (locorum), bis zu dem Punkte, bis zu der Zeit.

*) Nicht magnum oder parvum.

Anm. 2. Man merke ſich die Ausdrücke: nihil reliqvi facere (eig. keinen Reſt machen o: nichts übrig laſſen, unterlaſſen) und nihil pensi habere (eig. nichts abgewägt haben o: ſich an nichts kehren; nec qvicqvam iis pensi est, qvid faciant, Liv. XXXIV, 49).

c. Auf dieſelbe Weiſe werden die Adverbien satis, abunde, affatim, nimis, parum als Subſtantive im Nominativ und Accuſativ (doch nicht nach Präpoſitionen) mit dem Genitiv gebraucht: Satis copiarum habes; parum prudentiae.

§. 284. Der Genitiv ſteht bei Wörtern, die einen Theil von etwas bezeichnen, um das Ganze, welches getheilt wird, anzugeben (genitivus partitivus). Als Theilungswörter ſtehen Subſtantive, Zahlwörter (Cardinal- und Ordnungszahlen) und zählende Adjective (multi, pauci u. ſ. w.), Pronomen, Adjective im Superlativ (oder im Comparativ für Superlativ) und im Neutrum als Subſtantive gebraucht: Magna pars militum; duo genera civium (zwei Gattungen der Bürger); multi militum (viele der Soldaten; multi milites, viele Soldaten); tertius regum Romanorum; alter accusatorum; nemo mortalium (nemo mortalis, kein Sterblicher); solus omnium; illi Graecorum, qvi (diejenigen von den Griechen, welche); fortissimus Graecorum; plerumqve Europae (der größte Theil von Eur.). Ager Appulus, qvod ejus publicum populi Romani erat, divisus est (Liv. XXXI, 4, ſoviel davon Staatsgut war).

Anm. 1. Statt des Genitivs ſtehen auch die Präpoſitionen ex, de (z. B. aliqvis de heredibus) und in gewiſſen Verbindungen inter, bisweilen in, unter. Jedoch wird ein Theilungsſubſtantiv nicht durch eine Präpoſition mit einem andern Subſtantiv verbunden (nicht pars ex exercitu). Selten wird ein partitiver Genitiv ohne ein Nomen, das die Theilung bezeichnet, zu sum gefügt: Ariminenses erant duodecim colonia-rum (Cic. pro Caec. 35), waren von, gehörten zu den zwölf Colonien. Fies nobilium tu qvoqve fontium (Hor. Od. III, 13, 13), eine der berühmten Quellen. Ein partitiver Genitiv kann auch von einem Subſtantiv regiert werden, welches an ſich nicht einen Theil bezeichnet, wenn man mehrere Perſonen oder Sachen mit einem Namen nennt und dann die einzelnen erwähnt: Venio ad ipsas provincias, qvarum (von welchen) Macedonia, qvae erat antea munita et pacata, graviter a barbaris vexatur (Cic. Prov. Cons. 2).

Anm. 2. Das Wort uterqve wird immer mit dem Genitiv von Pronomen gebraucht (uterqve eorum, ſie beide, uterqve nostrum, wir beide); bei Subſtantiven hingegen ſteht es gewöhnlich als Adjectiv: uterqve frater (ſelten uterqve legatorum, Vell. II, 50).

Anm. 3. Das Adverbium partim wird als ein partitives Adjectiv

im Nominativ und Accusativ mit dem Genitiv oder einer Präposition gebraucht. Partim eorum ficta aperte, partim effutita temere sunt (Cic. Div. II, 55). Partim e nobis timidi sunt, partim a republica aversi (Cic. Phil. VIII, 11). (Das Geschlecht richtet sich nach dem Hauptbegriffe.)

Anm. 4. Das Neutrum eines Adjectivs im Singularis oder Pluralis als ein Substantiv mit dem Genitiv zu setzen, um einen Theil (oder Theile) der Sache zu bezeichnen, ist bei den ältern Schriftstellern (Cicero) selten, aber später und bei den Dichtern gewöhnlich: medium (reliqvum, dimidium) noctis; ad ultimum inopiae (Liv. XXIII, 19), in den äußersten Grad von Noth; plana urbis; ultima Orientis. Bei den Aeltern: media nox, ultimus Oriens; (s. §. 311), plana urbis loca. Bei den Dichtern und spätern Schriftstellern verschwindet oft der partitive Begriff, und nur die Eigenschaft der Sache wird bezeichnet; z. B. incerta belli, die Ungewißheit (Zufälligkeiten) des Krieges; lubricum paludum, der schlüpfrige Sumpfboden (Tac. Ann. 1, 65) *).

Anm. 5. Selten wird ein Adjectiv, das weder ein Quantitätsadjectiv ist noch im Neutrum steht, substantivisch mit einem partitiven Genitiv gebraucht, z. B. expediti militum (Liv. XXX, 9), die Leichtbewaffneten der Soldaten.

Anm. 6. Anfänger müssen sich wohl merken, daß im Deutschen die Zahlwörter und die Adjective viele, wenige, keine oft mit einem Genitiv stehen, wo keine Theilung, sondern die Anzahl des Ganzen bezeichnet wird; in solchen Fällen kann im Lateinischen weder ein Genitiv noch eine Präposition, die eine Theilung bezeichnet, stehen; es heißt: amici, qvos multos habet (deren er viele hat) und: qvos video esse nonnullos (Cic. pro Balb. 27), deren es, wie ich sehe, einige giebt. Hominibus opus est eruditis, qui adhuc, in hoc qvidem genere, nostri nulli fuerunt (Cic. de Or. III, 24), deren es bei uns keine gegeben hat. Veniamus ad vivos, qvi duo de consularium numero reliqvi sunt (Cic. Phil. II, 6). Nostri circiter septuaginta ceciderunt (Caes. B. C. I, 46), etwa 70 der Unsrigen.

Anm. 7. Der partitive Genitiv kann auch von einem Adverbium regiert werden, um zu bezeichnen, von welchem unter mehreren das Prädicat im höchsten Grade gilt: Sulpicius Gallus omnium nobilium maxime Graecis litteris studuit (Cic. Brut. 20). So auch: Themistocles plurima mala omnium Grajorum in domum Xerxis intulit (Corn. Them. 9.)

Anm. 8. Bei den pronominalischen Ortsadverbien, welche das Ziel einer Bewegung bezeichnen, steht ein Genitiv in der Bedeutung: bis zu einem gewissen Punkte (Grade) von etwas: huc dementiae venerant; eo insolentiae furorisqve processit. Auf dieselbe Weise heißt es: qvoad ejus facere poteris, fieri poterit.

Anm. 9. Zu den pronominalischen Ortsadverbien wird bisweilen

*) Dichterisch auch cuncta terrarum, das Ganze der Erde, und (nach Anm. 5) cuncti hominum.

der Genitiv loci als eine genauere Beſtimmung gefügt (alterthümlich): Ibidem loci res erit (eigentlich: die Sache wird auf demſelben Punkte des Orts ſein); aber beſonders locorum, terrarum, gentium, um den Ausdruck zu verſtärken: Ubinam gentium sumus? Ubicunqve terrarum et gentium violatum jus civium Romanorum est, ad communem libertatis causam pertinet (Cic. Verr. V, 55). Nusqvam gentium, nirgends in der Welt. (Longe gentium.) Von derſelben Art ſind die Ausdrücke postea loci, nachher (eigentlich: an einem ſpätern Punkte der Zeit), interea loci, unterdeſſen, adhuc locorum, bis jetzt.

Anm. 10. Noch iſt zu merken, daß die Ablative hoc, eo, eodem, qvo bisweilen ſubſtantiviſch mit dem Genitiv loci (eo loci) für hoc loco, eo loco u. ſ. w. ſtehen.

§. 285. Der Genitiv eines Subſtantivs mit einem Adjectiv (Zahlwort, Participium, Pronomen) ſteht als eine Beſchreibung entweder unmittelbar bei einem Subſtantiv oder wird durch das Verbum sum auf ein Subject bezogen, um deſſen Weſen und Eigenſchaft, ſeine Erforderniſſe, ſeine Größe und Art zu bezeichnen (genitivus qvalitatis, der beſchreibende Genitiv): a. Juvenis mitis ingenii; civitates magnae auctoritatis; plurimarum palmarum vetus gladiator (Cic. Rosc. Am. 6), ein alter Gladiator, der viele Siege errungen hat. b. res magni laboris (die viele Arbeit erfordern); homo multi cibi. c. classis trecentarum navium; fossa centum pedum; exsilium decem annorum; homo infimi generis; multi omnium generum (Cic. de Or. II, 9), viele Menſchen jeder Art; vir ordinis senatorii; omnes gravioris aetatis (Caes. B. G. III, 16), alle bejahrten Männer. Virtus tantarum virium non est (Cic. Tusc. V, 1). Hoc non est tanti laboris, qvanti videtur. Classis fuit trecentarum navium. (Auch: Critognatus magnae auctoritatis in Arvernis habitus est [Caes. B. G. VII, 77], galt für einen einflußreichen Mann. Caesar diversarum partium habebatur [Svet. Jul. 1], man glaubte, Cäſar ſei von der Gegenpartei. Di me finxerunt animi pusilli [Hor. Sat. I, 4, 17], haben mich kleinmüthig erſchaffen.)

Anm. 1. Beſonders zu merken ſind die beſchreibenden Zuſammenſetzungen des Genitivs modi mit einem Pronomen, welche ganz als unveränderliche Adjective gebraucht werden: hujusmodi, ejusmodi, illius modi, istiusmodi, ejusdemmodi, cujusmodi (relat. und frag.), cujuscunqvemodi, cuicuimodi, cujusqvemodi, z. B. ejusmodi causa, ejusmodi causae u. ſ. w.

Anm. 2. Der beſchreibende Genitiv iſt dem beſchreibenden Ablativ ähnlich (§. 272); aber der Genitiv bezeichnet mehr die Art und das We-

sen des Subjects (von), während der Ablativ mehr einzelne Beschaffenheiten und Umstände am Subjecte hervorhebt (mit). In mehreren Fällen sind beide Ausdrucksweisen gar nicht oder nur wenig unterschieden, z. B. Neqve monere te audeo, praestanti prudentia virum, neqve confirmare, maximi animi hominem (Cic. ad Fam. IV, 8). Aber von den Erfordernissen einer Sache, von ihrer Größe und Art wird nur der Genitiv (nicht der Ablativ) gebraucht (s. die Beispiele unter b und c). Dahingegen steht nicht der Genitiv, sondern nur der Ablativ von der Beschaffenheit in Hinsicht auf äußere Theile: Britanni sunt capillo promisso atqve omni parte corporis rasa praeter caput et labrum superius (Caes. B. G. V, 14). Es heißt immer: esse bono animo (gutes Muthes sein), animo forti et erecto, ea mente ut u. s. w., von der Stimmung, aber maximi animi homo von dem ganzen Charakter.

Anm. 3. Der beschreibende Genitiv und Ablativ werden beide meistens zu einem unbestimmten Gattungsnamen gefügt (wie es auch im Deutschen heißt: »Hannibal, ein Feldherr von großer Tüchtigkeit,« nicht: »Hannibal, von großer T.«). Doch finden sich einzelne Ausnahmen: Tum T. Manlius Torqvatus, priscae ac nimis durae severitatis, ita locutus fertur (Liv. XXII, 60). Agesilaus, annorum octoginta, in Aegyptum profectus est (Corn. Ages. 8), als ein achtzigjähriger Greis, in einem Alter von 80 Jahren.

§. 286. Da der Genitiv in verschiedener Bedeutung mit einem andern Substantiv verbunden wird, so können bisweilen, wenn keine Undeutlichkeit daraus entsteht, zwei Genitive, jeder in seiner Bedeutung, mit demselben Substantiv verbunden werden: Superiorum dierum Sabini cunctatio (Caes. B. G. III, 18), das Zaudern des Sabinus während der vorhergehenden Tage; weil man sagt: superiorum dierum cunctatio, das Zaudern der vorhergehenden Tage. Scaevolae dicendi elegantia (Cic. Brut. 44). Labor est functio qvaedam vel animi vel corporis gravioris operis et muneris (id. Tusc. II, 15), der Seele oder des Körpers Ausführung eines etwas beschwerlichen Werkes oder Geschäfts. Ein Genitiv kann von einem andern regiert werden, z. B. Haec fuit causa intermissionis litterarum (Cic. ad Fam. VII, 13); doch wird dies leicht entweder undeutlich oder schleppend.

§. 287. Der Genitiv steht (als genitivus objectivus) bei mehreren Adjectiven, die eine Eigenschaft bezeichnen, welche auf einen gewissen Gegenstand ausgeht. (Vgl. §. 281 über den objectiven Genitiv bei Substantiven.) Solche Adjective sind:

a. Alle Participien im Präsens von transitiven Verben, wenn sie als reine Adjective stehen, d. h. nicht in der Bedeutung eines Verhältnisses oder einer Handlung zu einer gewissen Zeit gebraucht werden, sondern eine Eigenschaft im Allgemeinen bezeichnen, und die von transitiven Verben gebildeten Adjective auf

ax: amans reipublicae civis (amantior reipublicae, amantissimus reip.; ſ. §. 62); negotii gerens (Geſchäfte treibend); injuriarum perferens (aber mit einem hinzugefügten Adverbium als Verbum: homo facile injurias perferens); patiens laboris atqve frigoris; appetens gloriae; tenax propositi vir; tempus edax rerum; capacissimus cibi viniqve.

b. Die Adjective, welche eine Begierde nach etwas oder eine Erfahrung in etwas (ein Wiſſen) oder das Gegentheil (Abneigung, Unerfahrenheit [Nichtwiſſen], Ungewohnheit) bezeichnen, wie: avarus, avidus, cupidus, studiosus (fastidiosus), conscius, inscius, nescius, gnarus, ignarus, peritus, imperitus, prudens, rudis, insolens (insolitus), insvetus, memor, immemor, und bisweilen die, welche eine Vorſorge oder einen Mangel an Vorſorge für etwas bezeichnen (providus, dilligens, curiosus, incuriosus), z. B. cupidus gloriae, studiosus litterarum, peritus belli, ignarus rerum omnium, insvetus male audiendi, memor beneficii; vir omnis officii diligentissimus (Cic. pro Cael. 30).

Anm. 1. Auf dieſelbe Weiſe ſteht consultus in juris consultus, der Rechtskundige (doch auch jureconsultus), und certus in der Phraſe: certiorem aliqvem facere, z. B. consilii, voluntatis (doch eben ſo oft mit de). Die Dichter und ſpätern Schriftſteller gebrauchen noch einige andere Adjective von verwandter Bedeutung ſo, z. B. callidus, doctus (doctissima fandi, Virg.).

Anm. 2. Conscius ſteht theils nach dieſer Regel mit dem Gegenſtande im Genitiv und einem Dativ von dem, mit welchem man etwas weiß (nach §. 243), z. B. conscius alicui caedis, mens sibi conscia recti, conscius sibi tanti sceleris (Sall. Cat. 34); theils auch mit dem Dativ von demjenigen, wovon man Mitwiſſer iſt: conscius facinori, conscius mendacio alicujus.

Anm. 3. Rudis und prudens werden auch mit in gebraucht: prudens in jure civili. (Auch rudis ad pedestre certamen, ungeübt in Beziehung auf den Kampf zu Fuße; insvetus ad onera portanda.)

§. 288. Ferner ſteht ein objectiver Genitiv:

c. bei den Adjectiven, welche eine Gewalt über etwas (einer Sache mächtig) und das Gegentheil bezeichnen, wie compos, impos, potens, impotens, z. B. compos mentis, impotens eqvi regendi.

d. Bei denjenigen, welche eine Theilnahme, eine Schuld an etwas und das Gegentheil bezeichnen, wie particeps, expers, consors, exsors, — reus (einer Sache angeklagt), affinis, manifestus, insons,

z. B. particeps consilii, expers periculorum, reus furti (reum furti facio), insons probri, affinis rei capitalis.

Anm. Bei Spätern auch noxius, innoxius, suspectus. Affinis hat auch den Dativ; s. §. 247 b. Anm. 4. Consors wird auch als Substantiv gebraucht: consors alicujus (jemandes Genosse) in lucris atqve furtis.

e. Die Adjective, welche einen Reichthum und eine Fülle oder einen Mangel an etwas bezeichnen, stehen sowohl mit dem Genitiv als mit dem Ablativ (§. 268); inops hat nur den Genitiv: inops auxilii, und plenus am häufigsten: plenus rimarum.

Anm. 1. Auch pauper findet sich nur mit dem Genitiv, gewöhnlich auch egenus, indigus, sterilis.

Anm. 2. Auf dieselbe Weise stehen mit dem Genitiv: prodigus, profusus, verschwenderisch mit (prodigus aeris), liberalis, freigebig mit, (liberalis pecuniae, Sall. Cat. 7), parcus, sparsam (parcissimus somni).

Anm. 3. Bei den Dichtern haben auch Adjective und Participien, welche ein Freisein von etwas bedeuten, den Genitiv nach griechischem Sprachgebrauche; s. §. 268 b. Anm. 2.

f. Similis und dissimilis regieren theils den Genitiv theils den Dativ (s. §. 247 b. Anm. 2). Proprius, (einem) eigenthümlich, hat den Genitiv, z. B. vitium proprium senectutis (selten den Dativ). Communis hat oft den Genitiv, z. B. Memoria communis est multarum artium. Hoc commune est potentiae cupidorum cum otiosis (Cic. Off. I, 21); aber auch den Dativ: Omni aetati mors est communis (id. Cat. M. 19).

Anm. Bei den persönlichen und reflexiven Pronomen muß es immer mit dem Dativ heißen: commune mihi (tibi, sibi) cum aliqvo.

g. Die Dichter und spätern Prosaiker (z. B. Tacitus) gebrauchen noch viele andere Adjective mit dem Genitiv, um eine gewisse Beziehung auf etwas zu bezeichnen, die sonst durch den Ablativ (in Hinsicht auf) oder durch Präpositionen (de, in) ausgedrückt wird, z. B. modicus voluptatis (in voluptate), atrox odii, integer vitae (vitā), maturus aevi, lassus maris ac viae (mit der Bedeutung einer Fülle und Uebersättigung), vetus militiae, ambiguus futuri (de futuro, mit der Bedeutung einer Unkenntniß), dubius viae, certus eundi. Besonders steht oft animi auf diese Weise bei Adjectiven, welche eine Stimmung bezeichnen: aeger, anxius, laetus, ingens animi (vgl. §. 296, b. Anm. 3).

§. 289. Durch das Verbum sum oder fio wird ein Subject so mit einem Genitiv verbunden, daß ausgesagt wird, wessen etwas ist (wird), wem es gehört: Domus est patris. Ego totus Pompeji sum (Cic. ad Fam. II, 13). Omnia, qvae mulieris fuerunt, viri fiunt (id. Top. 4). Thebae populi Romani belli jure factae sunt (Liv. XXXIII, 13). Auf dieselbe Weise wird

durch facio ausgedrückt, zu weſſen Eigenthum etwas gemacht wird, z. B. Neqve gloriam meam, laborem illorum faciam (Sall. Jug. 85), ich werde nicht mir den Ruhm nehmen, ihnen die Mühe laſſen.

Anm. So auch: Aliqvid est mei judicii, gehört unter mein Urtheil; facere aliqvid suae dicionis, potestatis, arbitrii, etwas in ſeine Gewalt bringen, von ſeiner Verfügung abhängig machen.

§. 290. Der Genitiv bei dem Verbum sum bezeichnet oft, wem etwas gehört und als geziemend und eigenthümlich zukommt: Non hujus temporis ista oratio est (paßt nicht für). Petulantia magis est adolescentium qvam senum (iſt mehr — eigenthümlich). Beſonders wird auf dieſe Weiſe oft ein Genitiv (oder ein poſſeſſives Pronomen) durch sum mit einem Infinitiv als Subject verbunden: Cujusvis hominis est errare, nullius, nisi insipientis, in errore perseverare (Cic. Phil. XII, 2), irren iſt jedes Menſchen Sache, kann jedem begegnen. Est boni judicis parvis ex rebus conjecturam facere. Secundas res immoderate ferre levitatis est (verräth Mangel an Charakter). So auch: Tempori cedere semper sapientis habitum est (Cic. ad Fam. IV, 9), hat immer als dem Weiſen geziemend gegolten.

Anm. 1. Beſtimmter heißt es: judicis officium (munus) est, sapientis est proprium u. ſ. w. Humanum est errare.

Anm. 2. Zu merken iſt der Ausdruck: Negavit moris esse Graecorum, ut in convivio virorum mulieres accumberent (Cic. Verr. I, 26), daß es der griechiſchen Sitte gemäß ſei.

Anm. 3. Wird ein Subſtantiv mittelſt des Verbums sum durch ein anderes erklärt, welches ohne Verbum im Genitiv mit demſelben zu einem Begriff verbunden werden könnte, ſo ſteht auch oft bei sum der Genitiv (genitivus definitivus; §. 282) und nicht der Nominativ, indem das Subject nach sum wiederholt zu denken iſt: Unum genus est eorum, qvi cet. (Cic. in Cat. II, 8), eine Gattung iſt die derjenigen, beſteht aus denen. Captivorum numerus fuit septem millium ac ducentorum (Liv. X, 36), die Anzahl der Gefangenen war 7200 (numerus septem millium). Major pars Atheniensium erat (Just. V, 10), der größte Theil war Athenienſer, beſtand aus Ath.; aber auch: Praenestini maxima pars fuere (Liv. XXIII, 19).

§. 291. Einen Genitiv (genitivus objectivus) regieren auch die Verben, welche erinnern und vergeſſen (memini, reminiscor, obliviscor, ſehr ſelten recordor), auch diejenigen, welche (einen) an etwas erinnern bedeuten (admoneo, commoneo, commo-

nefacio): Semper hujus diei et loci meminero. Oblivisci decŏris et officii. Catilina admonebat alium egestatis, alium cupiditatis suae (Sall. Cat. 21). Omnes tui sceleris et crudelitatis ex illa oratione commonefiunt (Cic. Verr. V, 43) *).

Anm. 1. Bei den Verben, welche sich erinnern und vergessen bedeuten, steht auch oft der Accusativ, am häufigsten besonders bei memini, wenn sie bedeuten: etwas im Gedächtniß (Kenntniß von etwas) haben oder das Gegentheil (nicht aber: an etwas denken oder nicht denken): Memini numeros, si verba tenerem (Virg. B. IX, 45). Oblivisci causam (die Sache vergessen, von einem Sachwalter). Antipatrum Sidonium tu probe meministi (Cic. de Or. III, 50), erinnerst dich noch A., hast ihn gut gekannt. Recordor, ich erinnere mich, gedenke, regiert fast immer den Accusativ.

Anm. 2. Bei admoneo u. s. w. steht statt des Genitivs auch der Accusativ Neutr. eines Pronomens oder zählenden Adjectivs (§. 228 c); ebenfalls die Präposition de: Unoqvoqve gradu de avaritia tua commonemur (Cic. Verr. I, 59).

Anm. 3. Auf dieselbe Weise, wie diese Verben, steht auch der unpersönliche Ausdruck venit mihi in mentem (ein Gedanke fällt mir ein) mit dem Genitiv: Venit mihi Platonis in mentem (ich komme auf den Plato). Aber es heißt auch persönlich, so daß dasjenige, was einem einfällt, Subject ist: Non venit in mentem pugna apud Regillum lacum (Liv. VIII, 5)? Venit mihi in mentem vereri, es fällt mir ein zu fürchten.

§. 292. Das Verbum misereor (miseresco), ich bedauere, und die unpersönlichen Verben miseret (miserescit, miseretur), piget, poenitet, pudet, taedet, pertaesum est setzen den Gegenstand des Gefühls (den oder das, dessen man sich erbarmt, sich schämt u. s. w.) in den Genitiv. (Derjenige, der sich schämt u. s. w., wird durch den Accusativ bezeichnet; §. 226). Miserēre laborum! Miseret me fratris. Poenitet me consilii. Hos homines infamiae suae neqve pudet neqve taedet. Bei pudet bezeichnet der Genitiv auch die Person, vor welcher man sich schämt: Pudet me deorum hominumqve (Liv. III, 19).

Anm. Statt des Genitivs steht auch ein Infinitiv von der Handlung, die man bereut, deren man sich schämt u. s. w.: Pudet me haec fateri. Bei piget, poenitet, pudet steht einzelne Male ein (demonstr. oder relat.) Pronomen im Neutrum als Subject; s. §. 166. Anm. 1. (Poenitendus, pudendus; s. §. 167. Anm.) Miseror, commiseror, ich beklage, regieren den Accusativ.

---

*) Der Genitiv bezeichnet bei diesen Verben, daß der Geist auf etwas gerichtet und so damit in Verbindung ist.

§. 293. Bei den Verben, welche beſchuldigen, anklagen, überführen, verurtheilen, freiſprechen bedeuten, ſteht der Name des Verbrechens, deſſen jemand beſchuldigt wird u. ſ. w., im Genitiv, wie bei accūso, incuso, insimulo, arcesso (ich belange jemand gerichtlich), postulo, ago cum aliqvo (ich lege gegen jemand einen Proceß an wegen - -), arguo, coarguo, convinco, damno, condemno, absolvo; z. B. accusare aliqvem furti; damnari repetundarum; convincere aliqvem maleficii; absolvere aliqvem improbitatis.

Anm. 1, Außer den angeführten Verben werden noch einzelne andere in gewiſſen juriſtiſchen Ausdrücken und Wendungen ſo conſtruirt, z. B. interrogare aliqvem ambitus (Sall. Cat. 18), jemand wegen Amtserſchleichung belangen. Auch iſt das Participium compertus, (einer Sache) überführt, zu merken, z. B. nullius probri compertus.

Anm. 2. Es heißt auch accusare, postulare, damnare aliqvem de veneficio, de vi (aber nicht arguo). Ebenfalls ſteht bei dieſen Verben oft der Ablativ crimine (ablat. instrum.): arcessere aliqvem crimine ambitus; damnatus est crimine repetundarum, ceteris criminibus absolutus (was die übrigen Anſchuldigungen und Klagepunkte betrifft). (Accusari, damnari, absolvi lege Cornelia, nach dem corneliſchen Geſetz; absolvi suspicione sceleris, vom Verdacht des Verbrechens frei werden.) (Accusare inertiam adolescentium, über die Läſſigkeit der Jünglinge klagen.)

Anm. 3. Bei damno, condemno ſteht die Strafe, zu welcher jemand verurtheilt wird (das, womit er büßen ſoll), im Genitiv oder Ablativ: damnari capitis, pecuniae oder capite, morte. Omnia mortalium opera mortalitate damnata sunt (Sen. Ep. 91). Von einer beſtimmten Geldbuße wird immer der Ablativ gebraucht: damnari decem millibus. (Damnari ad bestias, in metalla.)

§. 294. Wenn der Preis unbeſtimmt angegeben wird (durch ein Quantitätsadjectiv oder nihilum), ſo werden immer die Genitive tanti, qvanti (tantidem, qvantivis, qvanticunqve), pluris, minoris gebraucht; von den übrigen Wörtern ſteht der Ablativ (magno, plurimo, parvo, minimo, nihilo, nonnihilo) bei Verben, welche etwas zu einem gewiſſen Preiſe kaufen, verkaufen oder machen bedeuten, der Genitiv aber bei denen, welche ſchätzen bedeuten (duco, facio, habeo, pendo, puto, taxo), außer bei aestimo, welches beide Caſus hat: Qvanti Chrysogonus docet? (Juven. VII, 176), zu welchem Preiſe lehrt C.? Frumentum suum qvam plurimo vendere. Qvanti oryza empta est? Parvo (Hor. Sat. II, 3, 156). Voluptatem virtus minimi facit. Datames unus pluris apud regem fiebat

qvam omnes aulici (Corn. Dat. 5). Homines sua parvi pendere, aliena cupere solent. Magni und magno aestimo virtutem.

Anm. 1. Bei den Verben, welche schätzen bedeuten, stehen (in täglicher Rede) auch die Genitive flocci, nauci, assis (unius assis), teruncii mit einer Negation um für nichts (achten), keinen Heller (werth) achten zu bezeichnen: Judices rempublicam flocci non faciunt (Cic. ad Fam. IV, 5). (Hujus non facio, ich mache mir nicht so viel daraus!) Putare, habere pro nihilo.

Anm. 2. Hier kann man sich auch die Redensarten merken: aeqvi boniqve (oder bloß boni) facio aliqvid, boni consulo, ich nehme vorlieb mit.

Anm. 3. Der Ausdruck tanti est bedeutet zuerst einfach: etwas (etwas Gutes) ist soviel werth, daß man um seinetwillen etwas thun oder ertragen muß: Tanti non fuit Arsacem capere, ut earum rerum, qvae hic gestae sunt, spectaculo careres (Cael. Cic. ad Fam. VIII, 14). Demnächst heißt es ohne ein bestimmtes Subject: tanti est, es (dasjenige, von dem die Rede ist) ist der Mühe werth, nihil est tanti, es ist nicht der Mühe werth. Endlich steht es von einem Uebel, welches es der Mühe werth ist zu ertragen (welches man zu ertragen bereit ist), gewöhnlich mit einem Infinitiv als Subject: Est mihi tanti, Qvirites, hujus invidiae tempestatem subire, dummodo a vobis belli periculum depellatur (Cic. Cat. II, 7); doch auch mit einem Substantiv: Aut si re- (scierit Juno), sunt, o, sunt jurgia tanti (Ov. Met. II, 424), dann werde ich ihr Gezänk ertragen.

§. 295. Die unpersönlichen Verben interest und refert, es ist (an etwas) gelegen, bezeichnen den oder das, welchem an etwas gelegen ist, durch den Genitiv oder durch die possessiven Pronomen meā, tua, sua, nostra, vestra (Ablativ Sing. Fem.) *). Caesar dicere solebat, non tam sua qvam reipublicae interesse, ut salvus esset (Svet. Jul. 86). Clodii intererat, Milonem perire (Cic. pro Mil. 21). Refert compositionis (Qvinct. IX, 4, 44), es ist für die redneriſche Wortfügung von Wichtigkeit.

Anm. 1. Von einer Sache, in Rücksicht auf welche etwas wichtig ist, wird gewöhnlich ad gesetzt: Magni ad honorem nostrum interest, me qvam primum ad urbem venire (Cic. ad Fam. XVI, 1).

Anm. 2. Dasjenige, woran gelegen ist, kann durch ein Pronomen im Neutrum bezeichnet werden (so daß die Verben nicht ganz unpersönlich stehen): Qvanti id refert? Hoc vehementer interest reipublicae; oder durch einen Infinitiv: Omnium interest recte facere; am häufigsten wird es jedoch durch einen hinzugefügten Satz im Accusativ mit Infinitiv oder

*) Der Ursprung dieser sonderbaren Construction ist unbekannt. Vielleicht hat das Pronomen eine Art adverbieller Bedeutung: in meiner Richtung (in Betreff meiner).

mit ut oder in fragender Form bezeichnet. Wie viel an etwas gelegen iſt, wird entweder durch Adverbien (multum, plurimum, nihil, magnopere, vehementer), oder durch den Genitiv des Preiſes (magni, parvi, qvanti u. ſ. w.) bezeichnet.

Anm. 3. Die Verben impleo, compleo, egeo und beſonders indigeo werden bisweilen mit dem Genitiv ſtatt mit dem Ablativ gebraucht; ſ. beim Ablat. §. 259 a. Anm.; §. 260 a. Anm. Vom dichteriſchen Genitiv bei Verben, welche aufhören, ſich enthalten bedeuten, ſ. §. 261. Anm. 4.

§. 296. a. Die Namen der Städte und kleineren Inſeln der erſten und zweiten Declination im Singularis ſtehen im Genitiv, um den Ort zu bezeichnen, wo etwas iſt oder geſchieht: Romae esse, Rhodi vivere, Corinthi habitare. (Von andern Namen wird der Ablativ gebraucht; ſ. §. 273 a.)

Anm. 1. Bisweilen findet ſich ſo auch der Genitiv von größern (griechiſchen) Inſeln: Cretae considere (Virg. Aen. III, 162); Conon Cypri vixit (Corn. Chabr. 3), oder (ſelten) von griechiſchen Ländernamen auf us: Chersonesi domum habere (Corn. Milt. 2). Vgl. §. 232, 2. Anm. 3 und 4.

Anm. 2. Zu einem ſolchen Genitiv wird ſelten eine Appoſition gefügt, dann aber im Ablativ mit in: Milites Albae constiterunt, in urbe opportuna, munita, propinqva (Cic. Phil. IV, 2); ſehr ſelten ohne in: Vespasianus Corinthi, Achajae urbe, nuntios accepit de Galbae interitu (Tac. H. II, 1). Geht urbs oder oppidum (insula) mit in vorher, ſo wird der Name der Stadt (Inſel) im Ablativ hinzugefügt: Cimon in oppido Citio mortuus est (Corn. Cim. 3); in insula Samo (Svet. Oct. 26). (Gleichfalls in ipsa Alexandria, mit einem Pronomen oder Adjectiv. Auch heißt es tota Tarracina, Cic. de Or. II, 59, in ganz T., nach §. 273 c).

Anm. 3. Dieſer Sprachgebrauch kommt daher, daß der Genitiv im Singularis der erſten und zweiten Declination (auf i) einen andern Urſprung hat als der Genitiv der dritten Declination und anfangs eine Bezeichnung des Seins an einem Orte enthalten hat.

b. Auf dieſelbe Weiſe ſtehen die Genitive domi, zu Hauſe, humi, auf dem Boden (zu Boden), nebſt belli und militiae in Verbindung mit domi: Sedere domi. Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi (Cic. Off. I, 22). Humi jacere, prosternere aliqvem humi. P. Crassi, L. Caesaris virtus fuerat domi militiaeqve cognita (Cic. Tusc. V, 19). Saepe imperatorum sapientia constituta est salus civitatis aut belli aut domi (Cic. Brut. 73). (Sonſt in bello, in militia.)

Anm. 1. Domi wird in dieſer Bedeutung mit einem Genitiv oder

einem poſſeſſiven Pronomen verbunden: Marcus Drusus occisus est domi suae. Clodius deprehensus est cum veste muliebri domi Caesaris. (Domi alienae.) Aber ſonſt heißt es: in domo aliqva; in domo casta; in domo, in dem Hauſe (nicht: zu Hauſe).

Anm. 2. Für humi ſagen die Dichter auch humo, in humo. (Immer in humo nuda, mit hinzugefügtem Adjectiv.)

Anm. 3. Auf dieſelbe Weiſe ſteht animi bei Ausdrücken, welche Zweifel und Angſt bezeichnen: Exspectando et desiderando pendemus animi. Absurde facis, qvi te angas animi (auch animo). Tot populos inter spem metumqve suspensos animi habetis (Liv. VIII, 13).

§. 297. a. Daſſelbe Verhältniß, welches der Genitiv bezeichnet, wird gewöhnlich durch die poſſeſſiven Pronomen bezeichnet (welche den Genitiv der perſönlichen vertreten): Pater meus; libri mei; ista domus tua est; comitia tua (welche dich angehen); meā causā, meinetwegen; nulla tua epistola, kein Brief von dir; cum magno meo dolore. Zu einem poſſeſſiven Pronomen kann deshalb ein Genitiv als Appoſition ſtehen, z. B. Tuum, hominis simplicis, pectus vidimus (Cic. Phil. II, 43). Mea unius opera respublica salva est (Cic. in Pis. 3), durch meine Wirkſamkeit allein. Vestrā ipsorum causā. Hi ad vestram omnium caedem Romae restiterunt (Cic. Cat. IV, 2). Rogabis, ut mea defunctae (wenn ich todt bin) molliter ossa cubent (Ov. Am. I, 8, 108).

Anm. Bei omnium ſtehen oft die Genitive nostrum und vestrum für noster und vester, und zwar immer, wenn omnium vorhergeht: Voluntati vestrum omnium parui (Cic. de Or. III, 55), eurem einſtimmigen Wunſche; (voluntati vestrae parui). Patria est communis omnium nostrum parens (id. Cat. I, 7). Sonſt ſelten, z. B. Splendor vestrum ſtatt vester (id. ad Att. VII, 13).

b. Wenn ein perſönliches oder reflexives Pronomen als Gegenſtand im Genitiv (genitivus objectivus) zu einem Worte (Subſtantiv, Adjectiv oder Verbum) gefügt werden ſollte, ſo wird ſtatt des fehlenden Genitivs der Genitiv vom Neutr. Sing. des entſprechenden poſſeſſiven Pronomens gebraucht (mei, tui, sui, nostri, vestri, eigentlich: meines Weſens, u. ſ. w.), z. B. studium nostri, Ergebenheit gegen uns. Rogo, ut rationem mei habeatis, daß Ihr Rückſicht auf mich nehmt. Habetis ducem memorem vestri, oblitum sui (Cic. Cat. IV, 9). Pudet me vestri. Grata mihi vehementer est memoria nostri tua (Cic. ad Fam. XII, 17), deine Erinnerung meiner, daß

du meiner gedenkſt. Multa solet veritas praebere vestigia sui (Liv. XL, 54).

Anm. 1. Bei Perſonennamen, die den Begriff eines activen Verbums enthalten, kann der hinzugefügte Genitiv einfach bezeichnen, in Beziehung auf wen jemand mit dieſem Namen genannt wird; er wird dann als ein poſſeſſiver Genitiv betrachtet und durch ein poſſeſſives Pronomen vertreten, z. B. accusator tuus (Ciceronis). Nosti Calvum, illum laudatorem meum (Cic. ad Att. I, 16). Aber er kann auch als ein objectiver Genitiv betrachtet werden, indem man den Begriff einer Handlung und Einwirkung, deren Gegenſtand jemand iſt, hervorhebt, z. B. Frater meus misit filium ad Caesarem, non solum sui deprecatorem, sed etiam accusatorem mei (Cic. ad Att. XI, 8), um für ihn ſelbſt zu bitten, — mich anzuklagen. Omnis natura est servatrix sui (id. Fin. V, 9), ſtrebt ſich ſelbſt zu erhalten. Auch bei einzelnen andern Wörtern kann der Genitiv verſchieden aufgefaßt und deshalb auf verſchiedene Weiſe durch Pronomen vertreten werden, z. B. imago mea, mein Bildniß, und imago mei, ein Bildniß von mir (das mich darſtellt). Selten vertritt hingegen ein poſſeſſives Pronomen einen deutlichen objectiven Genitiv, z. B. meo desiderio für desiderio mei, aus Sehnſucht nach mir.

Anm. 2. Die Genitive mei, tui u. ſ. w. können auch ſtatt eines poſſeſſiven Pronomens ſtehen, um etwas als zum Weſen der Sache gehörend herauszuheben: Pressa est tellus gravitate sui (Ov. Met. I, 30), durch ihre (die ihr eigenthümliche) Schwere. Spätere Schriftſteller gehen bisweilen hierin weiter.

c. Den partitiven Genitiv von nos, vos vertritt (wenn eine Anzahl getheilt wird) nostrum, vestrum: Magna pars nostrum; multi vestrum; uterqve nostrum; qvis vestrum —? Iſt aber von einer Eintheilung des menſchlichen Weſens die Rede, ſo ſtehen die Genitive mei, tui, sui, nostri, vestri, z. B. Nostri melior pars animus est (Senec. Qv. Nat. I, praef.).

Anm. Selten werden nostrum, vestrum objectiv für nostri, vestri gebraucht: Cupidus vestrum (Cic. Verr. III, 96). Custos urbis et vestrum (id. Cat. III, 12), der Stadt und Euer, jedes einzelnen von Euch. Von dem reflexiven Pronomen muß man bei Theilung (einer Anzahl) ex se oder suorum (von ſeinen, ihren Leuten) gebrauchen.

§. 298. Ein Subſtantiv kann in ſolchen ſpeciellen Verhältniſſen, welche nicht durch den Genitiv bezeichnet werden, auch durch eine Präpoſition mit einem andern Subſtantiv als deſſen Beſtimmung verbunden werden: Pugna ad Trasimenum lacum; Hecatonis liber de officiis; judicium de Volscis; pocula ex auro; templum de marmore; otium cum dignitate; sine ratione animi elatio; civis Romanus e conventu Panormitano; accusator de plebe; omnia trans Iberum (Alles, das ganze Land jenſeit des Ebro); iter ex Hispania; litterae a Gadibus; victoria de patribus (Liv. IV, 6), über die Patricier; voluntas totius provinciae erga Caesarem;

metus insidiarum a meis (Cic. Somn. Scip. 3), Nachſtellungen von Seiten meiner Angehörigen; omnis metus a vi atqve ira deorum sublatus est (Cic. N. D. I, 17), alle Furcht in Rückſicht auf, vor —. Aber der Anfänger muß ſich hüten, ſolche Verbindungen da zu gebrauchen, wo die deutſche Präpoſition bloß im Allgemeinen den einen Begriff auf den andern bezieht und im Lateiniſchen durch einen poſſeſſiven oder objectiven Genitiv ausgedrückt wird. (Ueber Adjective im Lateiniſchen anſtatt eines Subſtantivs mit einer Präpoſition ſ. §. 300. Anm. 3.)

Anm. Bei der Verbindung eines Subſtantivs mit einem andern mittelſt einer Präpoſition kann es im Lateiniſchen bisweilen zweifelhaft ſein, ob die Präpoſition und ihr Caſus zum Subſtantiv oder zum Verbum des Satzes gehört. Dieſem wird (wo ſich kein Adjectiv ſtatt des Subſtantivs mit der Präpoſition gebrauchen läßt) an einigen Stellen durch die Wortſtellung vorgebeugt, z. B. Ciceronis de natura deorum libri (ſtatt: Cic. libri de natura deorum), oder durch Hinzufügung eines Participiums, z. B. libri de hac re compositi für libri de hac re.

Capitel 6.

Vocativ.

§. 299. Der Vocativ wird gebraucht, wenn jemand angeredet oder gerufen wird, und wird ohne Verbindung mit dem übrigen Satze in die Rede eingeſchoben: Vos, o Calliope, precor, aspirate canenti! (Virg. Aen. IX, 525), ſtehe mir bei, Calliope, du und deine Schweſtern!. Aber zu dem im Vocativ ſtehenden Worte können nach den gewöhnlichen Regeln Beſtimmungen gefügt werden: Primā dicte mihi, summā dicende camenā, Maecenas! (Hor. Ep. I, 1), du, Mäcenas! beſungen, o: den ich in meinem erſten Liede beſungen habe und in meinem letzten beſingen werde.

Anm. 1. Bei den Dichtern und in alterthümlicher Schreibart findet ſich bisweilen der Nominativ ſtatt des Vocativs, z. B. Almae filius Majae! (Hor. Od. I, 2, 43). Vacuas aures mihi, Memmius, adhibe (Lucret. I, 45). Vos, o Pompilius sangvis (Hor. A. P. 292). Audi tu, populus Albanus (Liv. I, 24).

Anm. 2. Selten findet man zu einem Vocativ eine Appoſition im Nominativ gefügt, z. B. Hoc tu (audes), succinctus patria qvondam, Crispine, papyro? (Juven. IV, 24). Umgekehrt ſteht bisweilen der Vocativ eines Participiums oder Adjectivs, welches richtiger im Nominativ mit dem Subjecte des Verbums verbunden würde: Heu! terra ignota canibus date praeda Latinis alitibusqve jaces (Virg. Aen. IX, 485).

Capitel 7.

Der Gebrauch der Adjective (Adverbien) und beſonders ihrer Vergleichungsgrade.

§. 300. Ein Adjectiv ſteht entweder einfach als Attribut oder Prädicat bei einem Subſtantiv, um eine Eigenſchaft im Allgemeinen zu bezeichnen (vir bonus, vir est bonus), oder es ſteht als Appoſition und bezeichnet (in Beziehung auf das Verbum) den Zuſtand des Subſtantivs während der Handlung, z. B. Multi eos, qvos vivos coluerunt, mortuos contumelia afficiunt (bei ihren Lebzeiten — nach ihrem Tode). Natura ipsa de immortalitate animorum tacitā judicat (Cic. Tusc. I, 14). Legati inanes (mit leeren Händen) ad regem revertuntur (id. Verr. IV, 28). Hannibal occultus subsistebat (Liv. XXII, 12), machte verſteckt Halt. Bei einem collectiven Subſtantiv richtet eine ſolche Appoſition ſich nach dem Verbum: Cuneus hostium, ut labentem ex eqvo Scipionem vidit, alacres gaudio per totam aciem discurrunt (Liv. XXV, 34).

Die Lateiner gebrauchen oft Adjective, welche eine Ordnung und Folge bezeichnen, in Appoſition, wo im Deutſchen ein (zum Verbum gehörendes) Adverbium oder eine Umſchreibung mit einem Relativſatze gebraucht wird. Hispania postrema omnium provinciarum perdomita est (Liv. XXVIII, 12), Spanien wurde unter allen Provinzen zuletzt bezwungen, oder: Sp. war von allen Provinzen die letzte, welche bezwungen wurde. Omnium exterarum nationum princeps Sicilia se ad amicitiam populi Romani applicuit (Cic. Verr. II, 1). Dubito, qvid primum, qvid medium, qvid extremum ponam. Gajus qvintus advenit.

Anm. 1. Auf dieſelbe Weiſe ſtehen totus, solus, diversus (nach, an verſchiedenen Seiten), sublīmis (hoch oben), freqvens, proximus, medius (in der Mitte): Philosophiae nos penitus totosqve tradimus (Cic. Tusc. V, 2). Soli hoc contingit sapienti (nur dem Weiſen). Aqvila sublimis abiit. Roscius erat Romae freqvens (Cic. Rosc. Am. 6). Consules in provincias diversi abiere. Manilius assedit proximus Laelio.

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen auch andere Adjective, welche Orts- und Zeitverhältniſſe bezeichnen, in der Appoſition anſtatt der Ad-

verbien: Aeneas se matutinus agebat (Virg. Aen. VIII, 465). Gnavus mane forum, vespertinus pete tectum (Hor. Ep. I, 6, 20). Domesticus otior (id. Sat. I, 6, 128) = domi.

Anm. 3. Es ist zu bemerken, daß in nicht wenigen Fällen, wo im Deutschen ein Substantiv durch eine Präposition und ein anderes Substantiv bestimmt wird (oder ein zusammengesetztes Substantiv gebraucht wird), im Lateinischen die Bestimmung durch ein abgeleitetes Adjectiv ausgedrückt wird, welches die Eigenschaft, in einem gewissen Verhältnisse zu stehen, von einem gewissen Stoffe zu sein, zu etwas zu gehören u. s. w., bezeichnet, z. B. filius herilis, tumultus servilis (der Sclavenkrieg) bellum sociale, metus regius (Liv. II, 1), Königsfurcht, Furcht vor dem König, Hector Naevianus (H. beim Dichter Nävius), Hercules Xenophonteus, und so oft bei Eigennamen. Besonders zu merken sind die Adjective, welche Heimath und Wohnort angeben: Dio Syracusanus (aus Syracus), Hermodorus Ephesius u. s. w. (Weit seltener Cn. Magius Cremonā, Turnus Herdonius ab Aricia [Liv. I, 50] u. ä.). In einigen Fällen werden im Lateinischen beide Formen gebraucht: poculum aureum und ex auro; pugna Leuctrica und pugna Lacedaemoniorum in Leuctris (Cic. Div. II, 25). Bellum servile und bellum servorum.

Anm. 4. Zu einem Eigennamen werden im Lateinischen (in Prosa) keine andern Adjective gefügt als solche, die eine bestimmte Unterscheidung mehrerer (z. B. Africanus major, minor) oder Heimath und Geburtsort bezeichnen; andere Adjective können nur bei einem in Appositiön hinzugefügten Gattungsnamen stehen, z. B. Plato, homo sapientissimus, der weise Pl., Capua, urbs opulentissima, das reiche C. (Die Dichter erlauben sich hingegen auch docti verba Catonis u. Aehnl. zu sagen.)

§. 301. Adjective werden bisweilen als Substantive gebraucht, um Personen oder Sachen von einer gewissen Eigenschaft zu bezeichnen. Hierüber ist im Lateinischen zu merken:

a. Um Menschen einer gewissen Klasse und Art zu bezeichnen, wird oft die Mehrzahl von Adjectiven gebraucht, z. B. docti, die Gelehrten, boni, die Guten, omnes boni, alle Guten (auch homines docti, und in gewissen Verbindungen viri, wie viri fortes, viri boni); die Einzahl wird hingegen selten so gebraucht, wo der Zusammenhang jede Undeutlichkeit ausschließt, z. B. Assentatio non modo amico, sed ne libero qvidem digna est (Cic. Lael. 24). Est prudentis, sustinere impetum benevolentiae (id. ib. 17); der Nominativ und Accusativ sehr selten. (Homo doctus, nicht wie im Deutschen: der Gelehrte, ein Gelehrter.)

Anm. Im philosophischem Styl wird jedoch sapiens (der Weise) oft substantivisch gebraucht. Bisweilen wird zu einem substantivisch ge-

brauchten Adjectiv noch ein anderes Adjectiv gefügt, z. B. Nihil insipiente fortunato intolerabilius fieri potest (Cic. Lael. 15), ein vom Glück begünſtigter Thor. Nobilis indoctus (Juven. VIII, 49), ein ungelehrter Edelmann. (Kein Gelehrter, irgend ein Gelehrter heißt: nemo doctus, qvisqvam doctus, mit den Subſtantiven nemo und qvisqvam, gleich wie nemo Atheniensis, qvisqvam Romanus; ein großer Gelehrter, homo doctissimus.)

b. Der Inbegriff der Gegenſtände von einer gewiſſen Beſchaffenheit wird im Lateiniſchen durch das Neutrum der Mehrzahl ausgedrückt: bona, das Gute (die guten Sachen), mala, das Böſe (bonum, ein Gut, etwas Gutes, malum, ein Uebel, etwas Böſes); omnia pulchra, alles Schöne, multa memorabilia, viel Merkwürdiges; ubi plurima nitent, wo das Meiſte ſchön iſt; omnia nostra, all' das Unſrige. (Omne pulchrum, jede einzelne ſchöne Sache, z. B. Omne supervacuum pleno de pectore manat, Hor. A. P. 337, aber nie multum memorabile.) (Vgl. bei den Pronomen §. 312 b.) Die Einzahl hingegen wird gebraucht, wenn an den Begriff im Allgemeinen, nicht an alle einzelnen Gegenſtände zu denken iſt, z. B. verum, das Wahre, die Wahrheit; natura, justi et aeqvi mater, die Mutter der Gerechtigkeit und Billigkeit; multum, plurimum tribuo huic homini.

Anm. 1. Oft wird auch die Umſchreibung mit res gebraucht: res bonae et honestae. Bei Adjectiven kann in den Caſus, in welchen das Neutrum ſich nicht von den übrigen Geſchlechtern unterſcheidet, Undeutlichkeit entſtehen. Die Adjective der dritten Declination werden auf die letzterwähnte Weiſe (in der Einzahl) nicht gern außer im Nominativ oder Accuſativ gebraucht. (Mater justi, aber nicht utilis. Doch ſagt Livius [XLII, 47]: Potior utilis qvam honesti cura.)

Anm. 2. Ueber das Neutrum der Adjective in der Einzahl oder Mehrzahl mit einem Genitiv, um die Theile einer Sache zu bezeichnen, welche eine gewiſſe Eigenſchaft haben, ſ. §. 284. Anm. 4.

Anm. 3. Das Neutrum von Adjectiven wird bisweilen mit Präpoſitionen zu beſondern Phraſen und adverbiellen Ausdrücken verbunden, z. B. esse in integro (in unentſchiedenem Zuſtande ſein, ſo daß man noch freie Hand hat), de (ex) improviso, unvermuthet, de integro, von Neuem; beſonders mit ex, doch meiſt bei ſpäteren Schriftſtellern, z. B. ex facili (= facile), ex affluenti (= affluenter).

c. Gewiſſe Adjective haben ganz die Geltung ſelbſtſtändiger Subſtantive angenommen, indem man im Masculinum und Femininum bloß im Allgemeinen an eine Perſon mit dieſer Eigen-

schaft, im Neutrum an eine Sache mit derselben dachte, z. B. amicus, inimicus, adversarius, amica (§. 247 b. Anm. 1), bonum, malum, ludicrum, ein Schauspiel, simile, ein Gleichniß. Bei andern hingegen ward ursprünglich an ein besonderes Substantiv gedacht, welches durch eine Ellipse ausgelassen wurde, bis das Adjectiv allmählig ganz selbstständig gebraucht wurde, z. B. patria (civitas, urbs, terra), fera (bestia).

Anm. 1. Einige Adjective wurden so häufig in Verbindung mit einem gewissen Substantiv gebraucht, daß man allmählig das Adjectiv allein für den ganzen Begriff gebrauchte, aber so, daß man dennoch ganz deutlich an das bestimmte Substantiv dachte, besonders in gewissen Verbindungen und bei gewissen Verben, welche auf das Substantiv hindeuteten; z. B. cani (capilli); frigidam, calidam (aqvam) potare; primas, secundas (partes) agere, actor primarum; tertiana, qvartana (febris); ferina (carne) vesci; dextra, sinistra (manus); hiberna, stativa (castra); praetexta (toga). Diese Ausdrücke sind durch Beobachtung und aus dem Wörterbuche zu lernen.

Anm. 2. (Zu dem ganzen §.) Als eine (meistens dichterische) Freiheit ist zu merken, daß einzelne Male ein substantivischer Personenname in Appositiou fast mit der Bedeutung eines Adjectivs und daher mit einem hinzugefügten Adverbium steht: Minime largitor dux (Liv. VI, 2). Populus late rex (Virg. Aen. I, 21). Wo es sonst scheint, daß ein Adverbium mit einem Substantiv verbunden sei, ist es eine leicht zu erklärende Kürze des Ausdrucks, z. B. Omnes circa populi (Liv. XXIV, 3), = omnes, qvi circa sunt.

§. 302. Bei den Dichtern stehen nicht selten Adjective im Neutrum (Accus.), bisweilen in der Mehrzahl, für Adverbien, besonders bei Verben, welche eine intransitive und äußere, sinnliche Handlung bezeichnen, z. B. altum dormire, torvum clamare, perfidum ridere, insveta rudens, acerba tuens; turbidum laetari; nefandum furens. Victor eqvus pede terram crebra ferit (Virg. G. III, 499).

§. 303. a. Wenn zwei Wörter (Begriffe) durch ein Adjectiv oder Adverbium verglichen werden, so wird das letzte Wort (das zweite Vergleichungsglied) mit dem ersten (dem ersten Vergleichungsgliede) durch eine Vergleichungspartikel (qvam, ac, als, wie) verbunden, und zwar in demselben Casus, wenn das Verbum oder das regierende Wort beiden Gliedern gemeinschaftlich ist. Bei Comparativen steht qvam (nur alterthümlich und dichterisch ac): Ignoratio futurorum malorum melior est qvam scientia. Nemini plura beneficia tribuisti qvam mihi. Haec res laetitiae plus habet qvam molestiae. Hoc est hominis gloriae qvam scientiae studiosioris. Cui po-

tius credam, qvam tibi? (Non Apollinis magis verum atqve hoc responsum est, Ter. Andr. IV, 2, 14). Titius non tam acutus qvam Sejus est. Titium alia poena affecisti atqve Sejum.

Anm. 1. Ueber den Gebrauch von ac ſ. den Anhang von den Conjunctionen §. 457 b. Die Glieder ſtehen in demſelben Caſus, auch wenn der Satz ein Accuſativ mit Infinitiv iſt: Decet nobis cariorem esse patriam qvam nosmetipsos (Cic. Finn. III, 19. Patria nobis carior est qvam nosmetipsi).

Anm. 2. Ueber die freiere Wortſtellung virtutis qvam aetatis cursus celerior est ſ. §. 441. Anm. 2.

b. Iſt das erſte Glied von einem Begriffe regiert, der nicht zugleich zum zweiten Gliede gehört, ſo muß ein neuer Satz mit einem eigenen Verbum (sum) gebildet werden: Haec verba sunt Varronis, hominis doctioris, qvam fuit Claudius (Gell. X, 1). Verres argentum reddidit L. Cordio, homini non gratiosiori, qvam Cn. Calidius est (Cic. Verr. IV, 20). Hoc est Titii, hominis non tam acuti, qvam Sejus est. Jedoch wird, wenn das erſte Glied ein Accuſativ iſt, oft dieſer Caſus beibehalten, obgleich der regierende Begriff nicht wiederholt werden kann (Attraction): Ego hominem callidiorem vidi neminem qvam Phormionem (Ter. Phorm. IV, 2, 1), = qvam Phormio est. Patrem, qvum fervit maxime, tam placidum reddo qvam ovem (Ter. Ad. IV, 1, 18), = qvam ovis est. Tibi, multo majori, qvam Africanus fuit, me, non multo minorem qvam Laelium, et in republica et in amicitia adjunctum esse patĕre (Cic. ad Fam. V, 7), = qvam Laelius fuit.

Anm. 1. Die Beiſpiele unter a. zeigen, daß man immer denſelben Caſus gebrauchen kann, wenn entweder das erſte Vergleichungsglied Subject iſt, oder das Adjectiv (das Adverbium in Verbindung mit einem Adjectiv oder Participium, z. B. splendidius ornatus) nicht als Attribut oder Prädicat zum erſten Gliede ſelbſt, ſondern zu einem andern Worte gehört. Gehört das Adjectiv oder Adverbium hingegen (für ſich allein, oder als Theil einer Beſchreibung, z. B. majoris pretii, splendidius ornatus) zum erſten Vergleichungsgliede, und iſt dieſes nicht Subject, ſo kann der regierende Begriff ſehr ſelten wiederholt werden, z. B. Propemodum justioribus utimur illis, qvi omnino avocant a philosophia, qvam his (näml. utimur), qvi rebus infinitis modum constituunt (Cic. Finn. I, 1).

Anm. 2. Obgleich beide Vergleichungsglieder Subjecte ſind, ſo wird doch ein neuer Satz mit einem eigenen Verbum gebildet, wenn ein Zeit-

unterſchied ausgedrückt werden ſoll: Pompejus munitior ad custodiendam vitam suam erit, qvam Africanus fuit (Cic. ad Q. Fr. II, 3). Ein ſolcher Zeitunterſchied wird jedoch nicht immer ausdrücklich bezeichnet.

§. 304. Wenn bei einem Comparativ (eines Adjectivs oder Adverbiums) das erſte Vergleichungsglied ein Nominativ oder Accuſativ iſt, ſo kann die Vergleichungspartikel ausgelaſſen und das zweite Glied in den Ablativ geſetzt werden (§. 271): Tullus Hostilius ferocior Romulo fuit. Nihil est laudabilius placabilitate et aeqvitate. Lacrimā nihil citius arescit (Rhet. ad Her. II, 31). — Qvem auctorem locupletiorem Platone laudare possumus? (Cic. R. P. I, 10). Cur Sybaris olivum sangvine viperino cautius vitat? (Hor. Od. I, 8, 9), = qvam sangvinem viperinum.

Anm. 1. In guter Proſa ſteht dieſer Ablativ häufiger für den Nominativ und für den Subjectsaccuſativ (im Accuſativ mit Infinitiv) als für den Objectsaccuſativ. Doch iſt der Gebrauch des Ablativs ſtatt eines Objectsaccuſativs auch nicht ſelten, und beſonders bei Pronomen häufig: Hoc nihil mihi gratius facere poteris. Beſonders zu merken iſt, daß das relative Pronomen häufig im Ablativ, von einem folgenden Comparativ regiert, mit einer Negation ſteht, wo im Deutſchen ein Superlativ in Appoſition gebraucht wird: Phidiae simulacra, qvibus nihil in illo genere perfectius videmus (Cic. Orat. 8), als welche wir nichts Vollkommneres ſehen d: das Vollkommenſte, was wir ſehen. Punicum bellum, qvo nullum majus Romani gessere (Liv. XXXVIII, 53), der größte, den die Römer geführt haben. In dieſer Verbindung mit dem Relativ ſteht nie qvam. (Pleonaſtiſch): Qvid hoc tota Sicilia est clarius qvam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, qvum Diana exportaretur ex oppido? Cic. Verr. IV, 35)

Anm. 2. Um auszudrücken, daß etwas eine Vorſtellung oder Forderung übertrifft oder ihr nicht entſpricht, ſetzen die Lateiner die Ablative spe, exspectatione, opinione, justo, solito, aeqvo, necessario vor einem Comparativ, z. B. Opinione omnium majorem animo cepi dolorem (Cic. Brut. 1). Caesar opinione celerius venturus esse dicitur (Cic. ad Fam. XIV, 23), als man erwartet hatte. Amnis solito citatior (Liv. XXIII, 19).

Anm. 3. Nach einem Comparativ in einem andern Caſus als Nominativ oder Accuſativ den Ablativ zu ſetzen, iſt eine ſeltene Freiheit: Pane egeo, jam mellitis potiore placentis (Hor. Ep. I, 10, 11), = qvam mellitae placenae sunt.

Anm. 4. Die Dichter gebrauchen dieſen Ablativ auch bei alius: Ne putes alium sapiente bonoqve beatum (Hor. Ep. I, 16, 20).

§. 305. Wenn eine Größe, die entweder durch eine Zahl oder durch ein Subſtantiv, das ein Maaß angiebt (z. B. annus, ein Jahr,

pars dimidia, die Hälfte, digitus transversus, ein Querfinger u. ä.), bezeichnet iſt, durch plus oder amplius (mehr als) vermehrt oder durch minus (weniger als) vermindert wird, ſo wird plus, amplius oder minus mit oder ohne qvam zum Namen der Größe gefügt, ohne Einfluß auf deſſen Caſus, welcher derſelbe bleibt, den der Zuſammenhang ohne plus, amplius oder minus erfordern würde (plus qvam triginta milites, plus triginta milites, cum militibus plus qvam triginta, cum militibus plus triginta). Wenn dieſer Caſus Nominativ oder Accuſativ iſt (intersunt sex millia, habeo decem milites), ſo kann jedoch auch plus, amplius oder minus als Nominativ oder Accuſativ ſtehen und den Namen der Größe im Ablativ zu ſich nehmen (interest amplius sex millibus, habeo plus decem militibus). Z. B. a. Caeduntur Hispani nec plus qvam qvattuor millia effugerunt (Liv. XXXIX, 31). Zeuxis et Polygnotus non sunt usi plus qvam qvattuor coloribus (Cic. Brut. 18). Caesar legem tulit, ne praetoriae provinciae plus qvam annum neve plus qvam biennium consulares obtinerentur (Cic. Phil. I, 8). — b. Plus septingenti capti sunt (Liv. XLI, 12). Plus pars dimidia ex qvinqvaginta millibus hominum caesa est (id. XXXVI, 40). Apes nunqvam plus unum regem patiuntur (Sen. de Clem. I, 19). Spatium est non amplius pedum sexcentorum (Caes. B. G. I, 38). Plus dimidiati mensis cibaria (Cic. Tusc. II, 16). Tribunum plebis plus viginti vulneribus acceptis jacentem moribundumqve vidistis (id. pro Sest. 39). Qvinctius tecum plus annum vixit (id. pro Qvinct. 12). (Umgeſetzt: Decem haud amplius dierum frumentum, Tac. H. IV, 52. Cum decem haud plus millibus militum, Liv. XXVIII, 1). — c. Catilina initio non amplius duobus millibus militum habuit (Sall. Cat. 56). Roscius nunqvam plus triduo Romae fuit (Cic. Rosc. Am. 27). Inter hostium agmen et nostrum non amplius senis millibus passuum intererat (Caes. B. G. I, 15).

Anm. 1. Wenn amplius, plus oder minus mit einem Pluralis mit oder ohne qvam Subject iſt, ſo ſteht das Verbum immer in der Mehrzahl: Amplius sunt sex menses.

Anm. 2. Plus und magis bedeuten beide *mehr*, aber jenes bezieht ſich auf die Menge, das Quantum, dieſes auf den Grad, jenes entſpricht dem Comparativ von *viel*, dieſes dem von *ſehr*; magis wird mithin

als steigerndes Adverbium bei Verben, Adjectiven und andern Adverbien gebraucht. Bei Verben steht jedoch auch plus als Adverbium (eigentl.: in größerem Umfange, Maaße), z. B. Vitiosi principes plus exemplo qvam peccato nocent (Cic. Legg. III, 14). Fieri non potest, ut qvisqvam plus alterum diligat qvam se (id. Tusc. III, 29). (Im Positiv selten multum bonus, mit einem Adjectiv, aber häufiger multum utor aliqvo, gehe viel mit jemand um; multum me litterae consolantur, Cic. ad Att. XIV, 13). Daß ein Wort nicht den Begriff erschöpfe, wird immer durch plus bezeichnet: Animus plus qvam fraternus. Confitebor eos plus qvam sicarios esse (Cic. Phil. II, 13). Hingegen magis (potius) timeo qvam spero. (Non magis, non plus bedeutet eben so wenig [wo beides verneint wird]: Scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant qvam humeros, lacertos, manus [Cic. Tusc. II, 16]. Non nascitur ex malo bonum, non magis qvam ficus ex olea [Sen. Ep. 87]; aber auch: nicht in höherem Grade o: das Andere eben so sehr [wo beides bejaht wird]: Jus bonumqve apud veteres non legibus magis qvam natura valebat [Sall. Cat. 9]; jedoch wird in diesem Falle das Gegensatzwort gern dazwischen gesetzt.)

Anm. 3. Es heißt (mit dem Maaße des Unterschieds im Ablativ nach §. 270) sowohl: Uno plus Etruscorum cecidit (Liv. II, 7), von den Etruskern fiel einer mehr, als: Una plures tribus legem antiqvarunt (id. V, 30), eine Tribus mehr.

Zum Comparativ der Adjective und Adverbien, welche ein Maaß bezeichnen (mehr als — lang u. s. w.), kann die Größe des Maaßes entweder, wie zum Positiv, im Accusativ ohne qvam gefügt werden, oder im Ablativ, wenn das Adjectiv im Nominativ oder Accusativ steht: Digitum non altior unum (Lucr. IV, 415). Gallorum copiae non longius millia passuum octo aberant (Caes. B. G. V, 53). Palus non latior pedibus qvinqvaginta (id. ib. VII, 19). (Qvinqvaginta pedibus latior auch: 50 Fuß länger als etwas Anderes, nach §. 270.) Einfacher ist es, den Positiv beizubehalten und plus oder amplius zum Maaße zu setzen (nach §. 305): Umbra non amplius qvattuor pedes longa (Plin. H. N. VI, 39); ebenso minus: Nix minus qvattuor pedes alta jacuit (Liv. XXI, 61). §. 306.

Anm. Von natus, (so viel Jahre) alt, heißt es im Comparativ entweder major (minor) annos triginta natus (annos natus major triginta) oder major (minor) qvam triginta annos natus, oder major (minor) triginta annis oder natus plus (amplius, minus) triginta annos *). (Ver-

*) Seltnere Formen: major triginta annis natus; major triginta annis natu; major triginta annorum, mit dem beschreibenden Genitiv und ausgelassenem qvam.

ſchieden von major [minor] natu, älter [jünger] als ein Anderer, von grandis natu, maximus natu.)

§. 307. Eine Vergleichung zweier Eigenſchaften, die ſich in ungleichem Grade an demſelben Subject oder derſelben Handlung befinden, wird entweder durch den Poſitiv mit magis oder durch zwei Comparative bezeichnet, z. B. magis audacter qvam prudenter; consilium magis honestum qvam utile; — L. Aemilii contio fuit verior qvam gratior populo (Liv. XXII, 38). Bella fortius qvam felicius gerere (id. V, 43).

§. 308. Der Comparativ dient auch dazu, einen gewiſſen nicht geringen Grad oder einen zu hohen Grad zu bezeichnen: Senectus est natura loqvacior (Cic. Cat. M. 16), ziemlich redſelig, etwas redſelig. Voluptas, qvum major atqve longior est, omne animi lumen exstingvit (id. ib. 12). Themistocles minus parentibus probabatur, qvod liberius vivebat et rem familiarem negligebat (Corn. Them. 1). (Aliqvanto, paullo liberius. Beſtimmter nimis longus, libere.)

Anm. 1. Zu groß im Verhältniß zu etwas (größer als man nach etwas erwarten könnte) heißt major qvam pro re aliqva: Proelium atrocius qvam pro numero pugnantium (Liv. XXI, 29). Zu groß (und nicht paſſend) für etwas wird bisweilen durch den Comparativ mit Ablativ (nicht qvam), ausgedrückt: Ampliores humano fastigio honores (Svet. Jul. 76; ſonſt honores humanum fastigium excedentes, ultra hum. fastigium exaggerati u. dergl.) Zu groß (größer) als daß heißt major qvam ut oder major qvam qvi, z. B. major qvam cui tu nocere possis, größer, als daß du ihm ſchaden könneſt.

Anm. 2. Einzelne Unregelmäßigkeiten im Gebrauche der Comparativform finden ſich hin und wieder bei einigen Verfaſſern (Salluſt, Livius und beſonders Tacitus), z. B. Auslaſſung von magis oder potius vor qvam (Veteres Romani in pace beneficiis qvam metu imperium agitabant, Sall. Cat. 9), oder Hinzufügung eines überflüſſigen magis oder potius bei einem Comparativ (Themistocli optatius videbatur oblivisci posse potius, qvod meminisse nollet, qvam, qvod semel audisset vidissetve, meminisse, Cic. de Or. II, 74. Siculi se ab omnibus desertos potius qvam abs te defensos esse malunt, id. Div. in Caec. 6), oder Verbindung eines Comparativs und eines Poſitivs: qvanto inopīna, tanto majora (Tac. Ann. I, 68).

§. 309. Der Comparativ wird im Lateiniſchen von dem höchſten Grade gebraucht, wenn nur von Zweien die Rede iſt: Qvaeritur, ex duobus uter dignior sit, ex pluribus, qvis dignissimus (Qvinct. VII, 4, 21). Major fratrum melius pugnavit, der älteſte der (zwei) Brüder hat am beſten gekämpft.

Der Superlativ bezeichnet oft nicht den ausschließlich höchsten Grad (in Vergleichung mit allen Andern einer gewissen Klasse), sondern bloß einen sehr hohen Grad (den höchsten in Verbindung mit Andern): Es tu qvidem mihi carissimus, sed multo eris carior,. si bonis praeceptis laetabere (Cic. Off. III, 33). Vir fortissimus et clarissimus L. Sulla. Optime valeo. Die ausschließende Bedeutung wird entweder aus dem Zusammenhang oder an dem Hinzutreten eines partitiven Genitivs oder einer Präposition (optimus omnium, ex omnibus) erkannt. §. 310.

Anm. 1. Wenn der partitive Genitiv von einem andern Geschlecht als das Subject ist, so soll der Superlativ sich im Geschlecht eigentlich nach dem Genitiv richten (weil er einen einzelnen Gegenstand dieser Klasse bezeichnet): Servitus omnium malorum postremum est (Cic. Phil. II, 44); aber oft richtet er sich dennoch nach dem Subject: Indus est omnium fluminum maximus (Cic. N. D. II, 52). Dulcissime rerum! (Hor. Sat. I, 9, 4.)

Anm. 2. Die ausschließende Bedeutung eines Superlativs wird durch die Hinzufügung von unus oder unus omnium stärker bezeichnet, z. B. P. Scae volam unum nostrae civitatis et ingenio et justitia praestantissimum audeo dicere (Cic. Lael. 1). Res una omnium difficillima Miltiades et antiqvitate generis et gloria majorum unus omnium maxime florebat (Corn. Milt. 1). Der Superlativ (auch der nicht ausschließende) wird durch longe, multo (welches das Maaß des Unterschiedes von Andern ist) gesteigert: multo formosissimus. Ueber den Superlativ mit qvisqve s. den Anhang von den Pronomen, §. 486.

Anm. 3. Um den möglichst hohen Grad zu bezeichnen, wird entweder qvam maximus (optimus u. s. w.), qvantus maximus, bei Adverbien qvam maxime, qvantum maxime, ut maxime, mit possum verbunden, oder es heißt bloß (weniger bestimmt) qvam maximus, qvam maxime: Jugurtha qvam maximas potest (qvam potest maximas) copias armat (Sall. Jug. 48), so viel Truppen er nur kann. Hannibal, qvantam maximam vastitatem potest, caedibus incendiisqve efficit (Liv. XXII, 3), die größte Verheerung, die er kann. Tanta est inter eos, qvanta maxima potest esse, morum studiorumqve distantia (Cic. Lael. 20). Caesari te commendavi, ut diligentissime potui (id. ad Fam. VII, 17). — Dicam qvam brevissime. Mihi nihil fuit optabilius, qvam ut qvam gratissimus erga te esse cognoscerer (Cic. ad Fam. I, 5). Vendere aliqvid qvam plurimo.

Anm. 4. Zu merken ist auch der vergleichende Ausdruck mit dem Relativ: Tam sum mitis qvam qvi lenissimus (nämlich est; Cic. pro Sull. 31). Tam sum amicus reipublicae qvam qvi maxime (id. ad Fam. V, 2). Te semper sic colam et tuebor ut qvem diligentissime (nämlich colam; id. ib. XIII, 62).

Die Superlative, welche eine Ordnung und Folge nach Zeit und Ort bezeichnen (primus, postremus, ultimus, novissimus, §. 311.

summus, infimus, imus, intimus, extremus), werden, wie das Adjectiv medius, oft mit einem Subſtantiv verbunden, um den Theil der Sache zu bezeichnen, den das Adjectiv benennt, z. B. vere primo, im Anfange des Frühlings; extremo anno; ad summam aqvam appropinqvare (der Oberfläche des Waſſers); summus mons a Labieno tenebatur (der Gipfel des Berges); ex intima philosophia (aus dem Innerſten der Philoſophie); in media urbe, per medium mare (mitten in der Stadt, mitten durch das Meer). (Beſonders bei Zeit- und Ortsangaben im Ablativ oder mit Präpoſitionen. Auch reliqva, cetera Graecia, der übrige Theil von Griechenland).

Anm. Medius wird auch (wie ein Superlativ) mit einem partitiven Genitiv gebraucht: Locum medium regionum earum delegerant, qvas Svevi obtinent (Caes. B. G. IV, 19). (Dichteriſch: locus medius juguli et lacerti, ſtatt: inter jugulum et lacertum, Ov. Met. VI, 409.)

Capitel 8.

Eigenthümlichkeiten in der adjectiviſchen Verbindung der demonſtrativen und relativen Pronomen.

§. 312. a. Wenn ein demonſtratives Pronomen allein ſteht, ſich aber auf ein vorhergehendes Subſtantiv bezieht, ſo richtet es ſich als ein Adjectiv nach demſelben in Geſchlecht und Zahl. Bezieht es ſich auf mehrere verbundene Subſtantive, ſo richtet das Geſchlecht ſich nach §. 214 b und c. (Mater et pater — ii; honores et imperia — ea; ira et avaritia — eae oder ea). Wenn ein demonſtratives Pronomen einen nicht früher genannten Gegenſtand bezeichnet, und man an die beſtimmte Art und den beſtimmten Namen des Gegenſtandes denkt, ſo richtet das Pronomen ſich im Geſchlechte darnach: Hic (eqvus) celerior est; haec (avis) pulchriores colores habet. Wird die Sache unbeſtimmt und ohne einen gewiſſen Namen gedacht, ſo ſteht das Neutrum: Hoc, qvod tu manu tenes, cupio scire, qvid sit.

b. Wenn ein demonſtratives Pronomen, das ſich auf kein einzelnes Subſtantiv bezieht, etwas bezeichnet, das eine Mehr-

heit in sich begreift (z. B. der Inhalt einer Rede, eine Reihe Umstände), so steht es im Neutrum der Mehrzahl (wie die Adjective, §. 301 b): Ea, qvae pater tuus dicit, vera sunt. Haec omnia scio. Postqvam haec rex animadvertit, constituit abire. Qvae narras, mihi non placent (d: ea, qvae narras). (Hoc, dieser eine Umstand.) Dasselbe gilt vom relativen Pronomen, wo es (verbindend) statt des demonstrativen steht: Qvae qvum ita sint, — da dem nun so ist (da die Umstände so sind). (Aber von einer einzelnen Sache: Qvod qvum ita sit.)

§. 313. Wird ein demonstratives Pronomen erst unbestimmt als Subject gesetzt (das, dies) und dann durch ein Substantiv bestimmt, so nimmt das Pronomen im Lateinischen das Geschlecht und die Zahl des Substantivs an (Attraction): Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Romano fecerunt. Ea (das) erat confessio, caput rerum Romam esse (Liv. I, 45). Haec (dies) mea est patria (Cic. Legg. II, 2). Eas divitias, eam bonam famam magnamqve nobilitatem putabant (Sall. Cat. 7). (Non amicitiae tales, sed conjurationes putandae sunt, Cic. Off. III, 10, dergleichen [solches] ist nicht — anzusehen. Nullam virtutem nisi malitiam putant, id. Legg. I, 18, sie halten nichts für Tugend.)

Anm. Die Abweichungen hievon sind selten und beruhen meistens auf einem besondern Bestreben, entweder ein ganz unbestimmtes Wesen zu bezeichnen (im Neutrum: Nec sopor illud erat, Virg. Aen. III, 173), oder den Begriff einer Person hervorzuheben, die dann durch ein Neutrum charakterisirt wird: Haec (filia tua) est solatium, qvo reficiare (Sen. ad Helv. 17).

§. 314. a. Das relative Pronomen entspricht in Geschlecht und Zahl dem Substantiv (oder substantivisch gebrauchten Worte), auf welches es sich bezieht und zurückweist. Gehört es zu mehrern Wörtern, so steht es in der Mehrzahl, wenn auch jedes derselben von der Einzahl ist; sind die Wörter von verschiedenem Geschlecht, so wird die Regel §. 214 b befolgt. Z. B. Grandes natu matres et parvuli liberi, qvorum utrorumqve aetas misericordiam nostram reqvirit (Cic. Verr. V, 49). Otium atqve divitiae, qvae prima mortales putant (Sall. Cat. 36). Eae fruges atqve fructus, qvos terra gignit (Cic. N. D. II, 14; qvos auf das nächste Wort bezogen). Auch kann nach §. 214 c zu den Namen mehrerer leblosen Gegenstände desselben

Geſchlechts (Masc. oder Fem.) ein Relativ im Neutrum gefügt werden: Fortunam nemo ab inconstantia et temeritate sejunget, qvae (welches, welche Eigemſchaften) digna certe non sunt deo (Cic. N. D. III, 24). (Summa et doctoris auctoritas est et urbis, qvorum alter te scientia augere potest, altera exemplis, id. Off. I, 1; nach §. 214 a. Anm.)

Anm. 1. Werden ein Gattungsname und ein Eigenname von verſchiedenem Geſchlecht verbunden, z. B. flumen Rhenus, ſo kann das Relativ ſich nach jenem oder nach dieſem richten: flumen Rhenus, qvi agrum Helvetiorum a Germanis dividit (Caes. B. G. I, 2). Ad flumen Scaldem, qvod influit in Mosam (id. ib. VI, 33.)

Anm. 2. Das Subſtantiv, auf welches ein relatives Pronomen ſich bezieht, wird bisweilen der Deutlichkeit wegen oder ganz überflüſſig wiederholt: Erant omnino itinera duo, qvibus itineribus domo exire poterant (Caes. B. G. I, 6). (Illius temporis mihi venit in mentem, qvo die, citato reo, mihi dicendum sit, Cic. Div. in Caec. 13).

b. Ein Relativ, das nicht auf ein einzelnes Wort, ſondern auf die ganze in einem Satze ausgedrückte Vorſtellung zurückweiſt, ſteht im Neutrum: Sapientes soli, qvod est proprium divitiarum, contenti sunt rebus suis (Cic. Par. VI, 3). Oft wird dann id qvod für qvod geſagt: Si a vobis, id qvod non spero, deserar, tamen animo non deficiam (id. Rosc. Am. 4).

§. 315. Wenn zu einem Relativ, das ſich auf ein vorhergehendes Subſtantiv bezieht, durch das Verbum sum oder eins der Verben, welche nennen, für etwas halten bedeuten, ein anderes Subſtantiv gefügt wird, ſo kann im Lateiniſchen das Relativ ſich in Geſchlecht und Zahl ſowohl nach dem vorhergehenden als nach dem nachfolgenden Subſtantiv richten: Darius ad eum locum, qvem Amanicas Pylas vocant, pervēnit (Curt. III, 20). Thebae ipsae, qvod Boeotiae caput est, in magno tumultu erant (Liv. XLII, 44). Dies letztere geſchieht, wenn an einen ſchon beſtimmten Begriff (eine beſtimmte Perſon oder Sache) eine Bemerkung geknüpft wird: Cn. Pompejo, qvod imperii populi Romani lumen fuit, exstincto, interfectus est patris simillimus filius (Cic. Phil. V, 14). Justa gloria, qvi est fructus verae virtutis honestissimus (id. in Pis. 24). Wenn hingegen ein Begriff erſt durch den relativen Satz beſtimmt wird, ſo richtet das Relativ ſich meiſtens nach dem vorhergehenden Worte: Flumen, qvod appellatur Tamesis (Caes. B. G. V, 11), ein Fluß, der Fluß.

Anm. Selten richtet das Relativ ſich auch in dem letzten Falle

nach dem folgenden Worte, z. B. Animal hoc providum, acutum, plenum rationis et consilii, qvem vocamus hominem (Cic. Legg. I, 7). (Ex perturbationibus morbi conficiuntur, qvae vocant illi *νοσήματα*, id Tusc. IV, 10; und: Alterum est cohibere motus animi turbatos, qvos Graeci *πάθη* nominant, id. Off. II, 5.)

§. 316. Ein Pronomen bezieht sich bisweilen weniger genau auf ein vorhergehendes Wort, indem mehr auf den Sinn als auf die grammatische Form der vorhergehenden Worte gesehen wird.

a. Ein Relativ entspricht oft dem in einem possessiven Pronomen liegenden persönlichen Pronomen (dessen Genitiv durch das possessive Pronomen vertreten wird): Vestra, qvi cum summa integritate vixistis, hoc maxime interest (Cic. pro Sull. 28).

b. Bisweilen folgt auf ein Substantiv der Einzahl ein Pronomen der Mehrzahl, indem der Gedanke auf mehrere einzelne Gegenstände übergeht: Constituerant, ut eo signo cetera multitudo conjurationis suum qvisqve negotium exseqveretur. Ea (nämlich) negotia) divisa hoc modo dicebantur cet. (Sall. Cat. 43). L. Cantilius, scriba pontificis, qvos (nämlich) scribas pontificum) nunc minores pontifices appellant (Liv. XXII, 57).

c. Nach collectiven Substantiven der Einzahl folgt bisweilen das Relativ in der Mehrzahl von den Einzelnen: Caesar eqvitatum omnem, qvem ex omni provincia coactum habebat, praemittit, qvi videant, qvas in partes hostes iter faciant (Caes. B. G. I, 15). (Doch nicht in einem erläuternden Zwischensatze.) Auf ex eo genere und ex eo numero folgt oft das Relativ in der Mehrzahl und in dem Geschlechte der erwähnten einzelnen Personen oder Sachen: Unus ex eo numero, qvi ad caedem parati erant (Sall. Jug. 35). Amicitia est ex eo genere, qvae prosunt (Cic. Finn. III, 21).

d. Zu einer bildlichen, von dem natürlichen Geschlecht abweichenden Benennung eines Menschen wird, wenn man das Gleichniß verläßt, das Relativ in dem natürlichen Geschlechte gefügt: Duo importuna prodigia, qvos improbitas tribuno plebis constrictos addixerat (Cic. pro Sest. 17).

e. Bisweilen weis't ein demonstratives Pronomen im Neutrum auf ein vorhergehendes männliches oder weibliches Substantiv hin, indem man bloß den Begriff allgemein und unbestimmt angiebt: Bonus et fortis civis ita justitiae honestatiqve adhaerescet, ut, dum ea (diese Tugenden) conservet, qvamvis graviter offendat (Cic. Off. I, 25).

Anm. 1. Andere Abweichungen enthalten nur einzelne Ungenauigkeiten der Rede, z. B. Vejens bellum ortum est, qvibus Sabini arma conjunxerant (Liv. II, 53), als ob gesagt wäre: bellum cum Vejentibus.

Anm. 2. Hier kann man ſich auch merken, daß man nach einem demonſtrativen Pronomen unde ſtatt a qvo (qva) und a qvibus und qvo ſtatt ad qvem (qvam, qvod) und ad qvos (qvas, qvae) ſagen kann, z. B. is, unde petitur, derjenige, von dem etwas (vor Gericht) verlangt wird, der Beklagte. Homo et domi nobilis et apud eos, qvo se contulit, gratiosus (Cic. Verr. IV, 18).

§. 317. Noch kann man ſich merken, daß die Lateiner bisweilen zu Wörtern, die eine Gemüthsſtimmung bezeichnen, bloß eine Hinweiſung durch ein demonſtratives Pronomen (oder durch ein relatives ſtatt des demonſtrativen) in demſelben Caſus fügen, anſtatt durch den Genitiv das Verhältniß zu einem andern Begriff anzugeben, z. B. hic dolor, dieſer Schmerz, ſtatt dolor hujus rei, der Schmerz hierüber. Cassivellaunus essedarios ex silvis emittebat et magno cum periculo nostrorum eqvitum cum iis confligebat, atqve hoc metu (durch die Furcht hievor) latius vagari prohibebat (Caes. B. G. V, 19). (Haec similitudo, etwas dieſem Aehnliches.)

Zweiter Abschnitt.

Die Bezeichnung der Art und Weise der Aussage und der Zeit des Ausgesagten.

Capitel 1.

Die Arten und Verbindungen der Sätze überhaupt.

§. 318. Der Satz ist entweder ein selbstständiger Satz oder Hauptsatz, welcher einfach für sich ausgesagt wird, z. B. Titius currit, oder ein Nebensatz, welcher nicht für sich ausgesagt, sondern zu einem andern Satze gefügt wird, um diesen im Ganzen oder ein einzelnes Wort desselben auszufüllen und zu bestimmen: Titius currit, ut sudet. Der Hauptsatz ist bisweilen unvollständig, wenn der Nebensatz nicht hinzugefügt wird, z. B. Sunt, qvi haec dicant. Non sum tam imprudens, qvam tu putas.

Ein Hauptsatz kann mehrere Nebensätze haben, z. B. Qvum hostes appropinqvarent, imperator pontem interscindi jussit, ut eos transitu prohiberet. An einen Nebensatz kann wieder ein Nebensatz geknüpft werden, z. B. Laborandum est in juventute, ut, qvum senectus advenerit, honeste otio frui possimus.

Ein Hauptsatz mit seinem Nebensatz (oder seinen Nebensätzen) bildet einen zusammengesetzten Satz, welcher, ebenso wie ein allein stehender Hauptsatz, einen abgeschlossenen Sinn hat, bei welchem die Rede abbrechen kann.

§. 319. Nebensätze werden an den Hauptsatz geknüpft: entweder durch eine Conjunction (conjunctionale Sätze), z. B. Haec scio, qvia adfui, oder durch ein relatives Pronomen oder Adverbium (Relativsätze), z. B. Omnes, qvi adfuerunt, haec sciunt, oder durch ein fragendes Wort (Pronomen, Adverbium oder Partikel) (abhängige Fragesätze), z. B. Quaero, unde haec scias, oder in einer eigenthümlichen Form mit dem Ver-

bum im Infinitiv (Infinitivsätze, Accusativ mit Infinitiv), z. B. Intelligis, me haec scire.

Anm. 1. Die relativen Nebensätze fügen eine Erklärung oder Bestimmung zu einem Begriff des Hauptsatzes. Die übrigen Nebensätze vertreten entweder das Subject des Hauptsatzes (Subjectssätze), z. B. Qvod domum emisti, gratum mihi est, oder den Gegenstand des Hauptsatzes oder eines Wortes in demselben (Gegenstandssätze), z. B. video, te currere, oder bezeichnen verschiedene Umstände bei demselben, so daß sie in Beziehungen stehen, denen ähnlich, welche durch Casus von Substantiven oder durch Präpositionen bezeichnet werden. Die Sätze, welche Umstände bezeichnen, zerfallen nach den verschiedenen Begriffen, in Beziehung auf welche sie den Hauptsatz bestimmen, in Finalsätze (Absichtssätze: curro, ut sudem), Consecutivsätze (Folgesätze: ita cucurri, ut sudem), Causalsätze (die eine Ursache angeben) u. s. w., welche durch besondere Conjunctionen bezeichnet werden.

Anm. 2. Wenn der Nebensatz zuerst zu denken ist und mit einer Conjunction anfängt, welche eine Zeit, eine Ursache, einen Gegensatz (obgleich) oder eine Bedingung bezeichnet, so heißt er der Vordersatz (protăsis), und der Hauptsatz wird der Nachsatz (apodŏsis) genannt.

Anm. 3. Viele Sätze weisen durch (demonstrative) Adverbien auf andere Sätze hin, deren Grund Folge u. s. w. sie angeben, werden aber ganz für sich als Hauptsätze ausgesagt, z. B. Sätze mit nam, itaqve u. s. w.

§. 320. Mehrere Sätze können, ohne als Haupt- und Nebensatz in Beziehung auf einander zu stehen, durch verbindende, trennende oder entgegensetzende Conjunctionen, bisweilen auch ohne Conjunction, einander gleichmäßig beigeordnet werden (beigeordnete oder coordinirte Sätze): Et mihi consilium tuum placet et pater id vehementer probat. Mihi consilium tuum placet, sed pater id improbat. (Ego consilium probo, pater improbat.) Neqve cur tu hoc consilium tam vehementer probes, neqve cur pater tantopere improbet, intelligo. Die coordinirten Sätze sind also entweder sämmtlich Hauptsätze oder sämmtlich Nebensätze eines Hauptsatzes.

Anm. Bisweilen werden zwei Sätze, entweder ohne Conjunction oder durch autem oder vero, dergestalt als coordinirt verbunden, daß der Sinn der Rede nicht den Inhalt jedes Satzes für sich, sondern den verbundenen Inhalt beider Sätze betrifft. Der Sinn könnte deshalb auch so ausgedrückt werden (und wird im Deutschen oft so ausgedrückt), daß der eine Satz als Nebensatz durch eine Conjunction an den andern geknüpft wird. Diese Form wird gebraucht, wenn man, um etwas zu beweisen, auf die Uebereinstimmung oder Verschiedenheit, Verträglichkeit oder Unverträglichkeit zweier Sätze aufmerksam macht, z. B. Neminem

oportet esse tam stulte arrogantem, ut in se rationem et mentem putet inesse, in coelo mundoqve non putet (Cic. Leg. II, 7), daß er zwar glaubt, er selbst sei mit Vernunft begabt, aber nicht glaubt u. s. w., oder: daß er, während er glaubt, er selbst sei mit Vernunft begabt, dennoch u. s. w. Est profecto divina vis, neqve in his corporibus atqve in hac imbecillitate nostra inest qviddam, qvod vigeat et sentiat, et non inest in hoc tanto naturae tam praeclaro motu (Cic. pro Mil. 31), und wenn es in unsern Körpern etwas giebt, das lebt und empfindet, so ist es undenkbar, daß es nicht etwas geben sollte u. s. w. Besonders werden oft zwei Fragesätze so verbunden: Cur igitur jus civile docere semper pulchrum fuit, ad dicendum si qvis acuat aut adjuvet in eo juventutem, vituperetur (Cic. Or. 41), wenn es also stets rühmlich gewesen, — wie sollte jemand getadelt werden —? Qvid causae est, cur Cassandra furens futura prospiciat, Priamus sapiens idem facere non qveat? (Cic. Div. I, 39). Oft wird eine solche Doppelfrage an das Vorhergehende durch an (oder —?) geknüpft: An ex hostium urbibus Romam ad nos transferri sacra religiosum fuit, hinc sine piaculo in hostium urbem Vejos transferemus? (Liv. V, 52).

§. 321. Bei dem relativen Satze sind verschiedene Eigenthümlichkeiten zu merken.

Das relative Pronomen kann in dem damit gebildeten Satze in allen Verhältnissen und in den dieselben bezeichnenden Casus stehen, als Subject, Object u. s. w.

Das relative Pronomen vertritt alle drei Personen, und wenn es Subject ist, muß das Verbum sich nach derjenigen Person richten, zu welcher das Relativ gehört: Non sum is, qvi glorier (einer, der prahlt). Vos, qvi affuistis, testes esse poteritis (Ihr, die ihr zugegen waret). (Dahingegen ii nostrum oder ii vestrum, qvi affuerunt, testes esse possunt.)

§. 322. a. Das unbestimmte Substantiv, welches der relative Satz bestimmt, wird bisweilen (im Casus des Relativs) in den relativen Satz hineingezogen, so daß dieser dem demonstrativen vorangeht: Qvae cupiditates a natura proficiscuntur, facile explentur sine ulla injuria (Cic. Finn. I, 16) d: eae cupiditates, qvae. Ad Caesarem qvam misi epistolam, ejus exemplum fugit me tibi mittere (Cic. ad Att. XIII, 51) d: ejus epistolae, qvam.

Anm. Die Dichter thun dies auch, wo der relative Satz auf den demonstrativen oder doch auf das demonstrative Pronomen folgt: Poëta id sibi negoti credidit solum dari, Populo ut placerent, qvas fecisset fabulas (Ter. Andr. prol. 3). Illi, scripta qvibus comoedia prisca vi-

ris est (Hor. Sat. I, 10, 16). (Noch abweichender: Urbem qvam statuo, vestra est [Virg. Aen. I, 573] ſtatt urbs, qvam.)

b. Das Subſtantiv, auf welches das Relativ ſich bezieht, wird faſt immer in den relativen Satz hineingezogen, wenn es ein neuer Begriff und eine neue Benennung iſt, welche (im Deutſchen als Appoſition) zum Vorhergehenden gefügt wird, entweder zu einem einzelnen Worte oder zum ganzen Satze: Peregrinum frumentum, qvae sola alimenta ex insperato fortuna dedit, ab ore rapitur (Liv. II, 35), die einzige Nahrung, welche. Santŏnes non longe a Tolosatium fines absunt, qvae civitas est in provincia (Caes. B. G. I, 10). Firmi et constantes amici eligendi sunt, cujus generis est magna penuria (Cic. Lael. 17), eine Gattung, die ſehr ſelten iſt.

Anm. Wenn ein Relativſatz an einen Superlativ geknüpft wird, um zu beſtimmen, in welcher Ausdehnung der Superlativ zu verſtehen iſt, ſo wird im Lateiniſchen das Adjectiv in den relativen Satz geſetzt: Themistocles noctu de servis suis, qvem habuit fidelissimum, ad Xerxem misit (Corn. Them. 4), den treueſten, den er hatte. Agamemnon Dianae devoverat, qvod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno (Cic. Off. III, 25), das Schönſte, was geboren wäre. (Qvanta maxima potest celeritate, mit der größten Schnelligkeit, die ihm möglich iſt, §. 310. Anm. 3.) Auch ſonſt, wenn ein Relativſatz ſich beſonders auf das mit einem Subſtantiv verbundene Adjectiv bezieht, kann dieſes in den Relativſatz gezogen werden: P. Scipioni ex multis diebus, qvos in vita celeberrimos laetissimosqve vidit, hic dies clarissimus fuit (Cic. Lael. 3). (Der Anfänger kann ſich zugleich den lateiniſchen Ausdruck in dieſen Wendungen merken: Das Beſte, was er ſagte, iſt dieſes: Ex iis, qvae dixit, optimum hoc est. Der Beweis, den er am häufigſten gebraucht, iſt: Saepissime hoc argumento utitur.)

§. 323. Um zu bezeichnen, daß etwas nach (zufolge, in Uebereinſtimmung mit) einer gewiſſen Eigenſchaft einer Perſon oder Sache geſchieht, wird ein Relativſatz eingeſchoben, in welchem das Relativ mit dem Namen der Eigenſchaft verbunden und entweder als Subject mit dem Verbum sum (mit hinzugefügtem Genitiv oder poſſeſſiven Pronomen: qvae tua est prudentia) geſetzt oder als beſchreibender Ablativ auf die in Rede ſtehende Perſon oder Sache (qva es prudentia) bezogen wird: Si mihi negotium permisisses, qvi meus in te amor est, confecissem (Cic. ad Fam. VII, 2). Qva es prudentia, nihil te fugiet (id. ib. XI, 13). Ajax, qvo animo traditur (nämlich fuisse), millies

oppetere mortem qvam illa perpeti maluisset (Cic. Off. I. 31).

Anm. Daſſelbe wird durch die Präpoſition pro bezeichnet: Tu pro tua prudentia, qvid optimum factu sit, videbis (Cic. ad Fam. X, 27).

a. Wenn das relative Pronomen einem allein ſtehenden demonſtrativen Pronomen entſpricht, ſo wird dieſes oft nach dem relativen Satz geſetzt: Male se res habet, qvum, qvod virtute effici debet, id tentatur pecunia (Cic. Off. II, 6). Oft wird es ganz ausgelaſſen, wenn kein Nachdruck darauf ruht und es nicht zum Verſtändniß nothwendig iſt, beſonders als Subject, im Neutrum auch als Object: Maximum ornamentum amicitiae tollit, qvi ex ea tollit verecundiam (Cic. Lael. 22). Atilium sua manu spargentem semen, qvi missi erant, convenerunt (id. Rosc. Am. 18). Inter omnes philosophos constat, qvi unam habeat, omnes habere virtutes (id. Off. III, 10; eum als Subject ausgelaſſen). Omitto, qvae in alios fecisti. §. 324.

Anm. 1. Selten wird das Demonſtrativ in den andern Caſus, die nicht ſo leicht aus dem Zuſammenhange ergänzt werden, vor dem Relativ ausgelaſſen, z. B. im Dativ in gewiſſen juriſtiſchen Ausdrücken (Ejus pecuniae, qvi volet petitio esto, d: ei, qvi volet) oder wenn das Relativ auch im Dativ ſteht: Qvibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem (Cic. N. D. II, 48); ebenſo im Ablativ: Piso parum erat, a qvibus debuerat, adjutus (Cic. Phil. I, 4) d: ab iis, a qvibus. Wenn das Demonſtrativ mit Nachdruck ſteht (weil eine beſondere Perſon, Sache oder Klaſſe hervorgehoben wird), ſo kann es nie ausgelaſſen werden: A me ii contenderunt, qvi apud me et amicitia et dignitate plurimum possunt (Cic. Rosc. Am. 1).

Anm. 2. Wenn das Demonſtrativ und das Relativ von derſelben Präpoſition regiert werden, und daſſelbe Verbum im Relativſatze unterverſtanden wird, ſo kann die Präpoſition vor dem Relativ ausgelaſſen werden: In eadem causa (Lage) sumus, qva vos. Me tuae litterae nunqvam in tantam spem induxerunt, qvantam aliorum (Cic. ad Att. III, 19).

b. Vor dem relativen Pronomen wird im Lateiniſchen der Nominativ oder Accuſativ eines unbeſtimmten Pronomens (einer, jemand, etwas) ausgelaſſen, wenn man bloß im Allgemeinen angeben will, daß es jemand von einer gewiſſen Art oder einer gewiſſen Beſtimmung giebt oder nicht giebt, z. B. Sunt, qvi ita dicant. Non est facile reperire, qvi haec credant. Habeo, qvod dicam (etwas zu ſagen). Misi, qvi viderent

(einige, welche ſehen ſollten). (Aber sunt qvidam, qvi: es giebt gewiſſe Menſchen, die.) (Vgl. §. 363 u. 365.)

§. 325. a. Der relative Satz enthält oft nicht eine bloße Umſchreibung oder eine einfach hinzugefügte Bemerkung, ſondern ſteht in einer Beziehung zum Hauptſatze, welche ſonſt durch Conjunctionen bezeichnet wird, indem er die Abſicht (welcher ſollte o: damit er), die Urſache (welcher o: da er) u. ſ. w. bezeichnet. Dies wird durch den Modus des Verbums bezeichnet; ſ. §. 363 folg.

b. Die Lateiner gebrauchen oft das relative Pronomen, nicht um einen Nebenſatz anzuknüpfen, ſondern als Demonſtrativ, um die Rede in einem neuen Satze fortzuſetzen, ſo daß qvi für is ſteht, aber zugleich den Satz mit dem Vorhergehenden verknüpft, faſt wie et is. (Alſo nie, wo et oder eine andere Uebergangspartikel ſelbſt geſetzt wird.) Doch kann dies nur geſchehen, wo auf dem Pronomen kein Nachdruck (wegen eines Gegenſatzes oder dergl.) ruht. Ein ſolches qvi kann dann auch in einem Vorderſatze ſtehen und mit den Conjunctionen, die einen ſolchen bezeichnen, verbunden werden, z. B. qvi qvum (o: et qvum is). Auf dieſelbe Weiſe ſtehen die relativen Partikeln qvare, qvamobrem, qvapropter, qvocirca, (und deshalb, alſo): Caesar eqvitatum omnem mittit, qvi videant, qvas in partes hostes iter faciant. Qvi, cupidius novissimum agmen insecuti, alieno loco cum eqvitatu Helvetiorum proelium committunt (Caes. B. G. I, 15). Postremo insidias vitae hujusce Sex. Roscii parare coeperunt neqve arbitrabantur se posse diutius alienam pecuniam domino incolumi obtinere. Qvod hic simulatqve sensit, de amicorum cognatorumqve sententia Romam confugit (Cic. Rosc. Am. 9), ſobald er dies merkte. Qvae qvum ita sint, nihil censeo mutandum (da dem nun ſo iſt).

Anm. Im Lateiniſchen kann zum Relativ weder eine adverſative Partikel (autem, vero, z. B. er gab mir ein Buch, das ich aber verloren habe), noch eine concluſive (igitur, ideo, welcher alſo) gefügt werden. Doch wird sed qvi im Gegenſatz zu einem vorhergehenden Adjectiv geſagt: Vir bonus, sed qvi omnia negligenter agat. Aber wenn ein zuſammengeſetzter Satz mit einem relativen Satze anfängt, ſo wird die zum Hauptſatze gehörige Conjunction in den Relativſatz geſetzt: Qvi autem haec non videt, nihil videt o: Is autem, qvi haec cet. Qvae autem cupiditates a natura proficiscuntur, facile explentur o: Eae autem cupiditates, qvae cet.

§. 326. Werden zwei relative Sätze verbunden und auf daſſelbe Wort bezogen, und ſoll das Relativ in ihnen in verſchiedenen Caſus ſtehen (qvem

rex delegerat et qvi populo gratus erat), ſo wird bisweilen das zweite Relativ ausgelaſſen und aus dem erſten ergänzt, doch nur im Nominativ und Accuſativ: Eamne rationem seqvare, qva tecum ipse et cum tuis utare, profiteri autem et in medium proferre non audeas? (Cic. Finn. II, 23), die du aber nicht — wagſt. Bocchus cum peditibus, qvos Volux, filius ejus, adduxerat neqve in priore pugna affuerant (d: et qvi in pr. p. non affuerant), postremam Romanorum aciem invadunt (Sall. Iug. 101).

b. Bisweilen, wenn das Relativ erſt im Nominativ und dann in einem andern Caſus ſtehen ſollte, wird das zweite Mal das Demonſtrativ is ſtatt des Relativs geſetzt: Omnes tum fere, qvi nec extra hanc urbem vixerant, nec eos aliqva barbaries domestica inſuscaverat, recte loqvebantur (Cic. Brut. 74).

Anm. Wenn ein Relativ, das ſich auf ein demonſtratives Pronomen (ohne Subſtantiv) bezieht, von einem aus dem Verbum des Hauptſatzes unterverſtandenen Infinitiv regiert und in den Accuſativ geſetzt werden ſollte, ſo wird es bisweilen (durch eine Attraction) in den Caſus des Demonſtrativs geſetzt, z. B. Raptim, qvibus qvisqve poterat, elatis, penates tectaqve relinqventes exibant (Liv. I, 29) d: elatis iis, qvae qvisqve poterat efferre.

§. 327. Zu einem relativen Satze kann wieder ein Nebenſatz gefügt werden, in Beziehung auf welchen jener Hauptſatz iſt, z. B. ut ignava animalia, qvae jacent torpentqve, si cibum iis suggeras. Aber wenn dann der durch das Relativ bezeichnete Begriff auch zum Nebenſatz als Demonſtrativ (iis) gehört, ſo kann im Lateiniſchen das Relativ mit dem Nebenſatz, der dann vorangeſtellt wird, verbunden werden und ſich im Caſus nach ihm richten (ſo daß im Hauptſatze ein Demonſtrativ aus dem Nebenſatze zu ergänzen iſt): Ut ignava animalia, qvibus si cibum suggeras, jacent torpentqve (Tac. Hist. III, 36), gleichwie man ſagen kann: Ignavis animalibus si cibum suggeras, jacent torpentqve. Is enim fueram, cui qvum liceret majores ex otio fructus capere qvam ceteris, non dubitaverim me gravissimis tempestatibus obviam ferre (Cic. R. P. I, 4) d: qvi, qvum mihi liceret —, non dubitaverim. Demnächſt kann im Lateiniſchen, um einen Begriff durch ein relatives Pronomen zu beſtimmen, eine Verbindung eines Haupt- und Nebenſatzes (eines Vorder- und Nachſatzes) hinzugefügt werden, in welcher das Pronomen allein zum Nebenſatze gehört (ohne zugleich als Demonſtrativ im Hauptſatze unterverſtanden zu werden). Dieſe Verbindung drückt man im Deutſchen entweder dadurch aus, daß man das Relativ in ein Demonſtrativ (welches zum Hauptſatze gehört) und eine Conjunction (welche zum Nebenſatze gehört) auflöſt, oder man bedient ſich einer Umſchreibung: Ea svasi Pompejo, qvibus ille si paruisset, Caesar tantas opes, qvantas nunc habet, non haberet (Cic. ad Fam. VI, 6) d: ut, si ille iis paruisset, Caesar cet. Noli adversus eos me velle ducere, cum qvibus ne contra te arma ferrem, Italiam reliqvi (Corn. Att. 4) d: wider die, mit welchen ich nicht gegen dich Waffen tragen wollte, und eben deshalb Italien verließ.

(Populus Romanus tum ducem habuit, qvalis si qvi nunc esset, tibi idem, qvod illis accidit, contigisset [Cic. Phil. II, 7]). So ſtoßen im Lateiniſchen bisweilen zwei relative Pronomen in demſelben Satze zuſammen, wenn der Nebenſatz ſchon an ſich relativ iſt: Epicurus non satis politus est iis artibus, qvas qvi tenent, eruditi appellantur (Cic. Finn. I, 7), deren Beſitzer Gelehrte heißen, oder: deren Beſitz einem den Namen eines Gelehrten verſchafft. Infima est condicio et fortuna servorum, qvibus, non male praecipiunt, qvi ita jubent uti ut mercenariis (id. Off. I, 13.

§. 328. a. Nach talis, tantus, tot folgen in Vergleichungen die entſprechenden relativen Adjective qvalis, qvantus, qvot, welche (qvalis, qvantus) ſich in Geſchlecht und Zahl nach demſelben Subſtantiv richten: Nemo ab dis immortalibus tot et tantas res tacitus optare ausus est, qvot et qvantas di immortales ad Pompejum detulerunt (Cic. pro Leg. Man. 16); oder nach einem andern, deſſen Beſchaffenheit und Größe mit denen des erſten verglichen wird: Non habet tantam pecuniam, qvantos sumptus facit. Amicum habere talem volunt, qvales ipsi esse non possunt (Cic. Lael. 22). (Tantundem, qvantum: Voluntatem municipii tantidem, qvanti fidem suam fecit; id. Rosc. Am. 39).

b. Dem Demonſtr. idem entſpricht qvi, in demſelben Geſchlecht und derſelben Zahl, aber in demſelben oder einem andern Caſus je nach ſeinem Verhältniß im Relativſatze: Iidem abeunt, qvi venerant (Cic. Finn. IV, 3), ſie gehen eben ſo weg, wie ſie gekommen waren. Pisander eodem, qvo Alcibiades, sensu erat (Corn. Alc. 5). In eadem sum sententia, qvae tibi placet. Wenn qvi in demſelben Caſus als idem ſtehen, und daſſelbe Verbum wiederholt oder unterverſtanden werden ſoll, ſo kann ac ſtatt qvi geſetzt werden: Est animus erga te idem ac fuit (Ter. Heaut. II, 2, 24), = qvi fuit. Ex iisdem rebus argumenta sumpsi, ac tu (= ex qvibus tu).

Capitel 2.

Die Modus überhaupt und beſonders der Indicativ; die Zeiten des Indicativs.

§. 329. Der Satz wird in Beziehung auf die Wirklichkeit des Ausgeſagten auf verſchiedene Weiſen von dem Redenden aufgefaßt und ausgeſagt. Der Inhalt wird entweder als etwas ausgeſagt, das wirklich iſt oder geſchieht, z. B. Titius currit, oder als der Wille der Redenden, z. B. curre, Titi, oder als eine bloß gedachte Vorſtellung, z. B. Titius currit, ut sudet. (Es wird nicht geſagt, daß Titius ſchwitzt, ſondern die Abſicht wird durch die Vorſtellung von ſeinem Schwitzen ausgedrückt.)

Die verſchiedene Weiſe, auf welche ein Satz demnach aufge-

faßt wird, und außerdem die Beziehung des Nebensatzes zum Hauptsatze wird im Lateinischen durch die drei persönlichen und bestimmten Modus, Indicativ, Imperativ und Conjunctiv, bezeichnet, in welchen das Verbum auf ein bestimmtes Subject bezogen wird (oratio finita). Die Beziehung des Nebensatzes kann im Lateinischen in einigen Fällen auch dadurch ausgedrückt werden, daß kein bestimmter (persönlicher) Modus gebraucht, sondern das Verbum in die unbestimmte Form, den Infinitiv, gesetzt wird (oratio infinita).

Anm. Durch das Participium wird das Prädicat eines Nebensatzes als Eigenschaft eines Subjects in Beziehung auf den Hauptsatz ausgedrückt.

§. 330. Nebensätze, die einander beigeordnet sind, stehen in demselben Verhältnisse zum Hauptsatze und haben (gewöhnlich) denselben Modus (aber nicht immer dasselbe Tempus).

Anm. 1. In einem einzelnen Falle haben jedoch zwei verbundene Nebensätze einen verschiedenen Modus, weil der Inhalt verschieden aufgefaßt wird (non qvod — sed qvia; s. §. 357 b).

Anm. 2. Von zwei verbundenen Hauptsätzen kann bisweilen der eine unbedingt (im Indicativ), der andere zweifelnd und hypothetisch oder einräumend (im Conjunctiv) ausgesagt werden, z. B. neqve nego neqve affirmare ausim. Neqve divelli a Catilina possunt et pereant sane, qvoniam sunt ita multi, ut eos carcer capere non possit (Cic. in Cat. II, 10).

§. 331. Der Indicativ ist derjenige Modus, in welchem etwas einfach (bejahend oder verneinend) als wirklich ausgesagt wird, oder in welchem einfach nach etwas gefragt wird. Er wird deshalb in allen sowohl Haupt- als Nebensätzen gebraucht, wo keine besondern Regeln einen andern Modus erfordern: Pater venit. Pater non venit. Num pater veniet? Qvando venies? Haec etsi nota sunt, commemorari tamen debent, qvod ad summam rei pertinent. Qvod domum emisti, gratum mihi est. Qvoniam tibi placet, desistam.

Anm. Eine unabhängige (directe) Frage ist die, welche für sich als Hauptsatz steht. Man verlangt dadurch entweder, daß der ganze in Frage stehende Satz bestätigt (als wirklich) oder verneint werde (Venitne pater?), oder daß ein einzelner durch ein fragendes Pronomen oder Adverbium bezeichneter Begriff bestimmt werde. (Von den Partikeln, durch welche eine Frage, die ganze Sätze betrifft, bezeichnet wird, s. im Anhange von den Conjunctionen, §. 462 und 463. Dort wird [§. 464] auch gelehrt, wie man im Lateinischen bejahend oder verneinend antwortet.) Hievon ganz verschieden ist der indirecte oder abhängige Fragesatz,

der als Nebenſatz hinzugefügt wird, um den Gegenſtand eines Satzes oder Begriffes anzugeben, z. B. Qvaesivi, num pater venisset; ſ. hierüber §. 356.

§. 332. Beſonders iſt zu merken, daß beim Ausdruck einer Bedingung beide Sätze (ſowohl der bedingte Hauptſatz als der bedingende Nebenſatz) im Indicativ ſtehen, wenn das Bedingungsverhältniß (daß etwas iſt oder nicht iſt, falls etwas iſt oder nicht iſt) einfach, ohne weitere Nebenbedeutung angegeben wird: Si deus mundum creavit, conservat etiam. Nisi hoc ita est, frustra laboramus. Si nullum jam ante consilium de morte Sex. Roscii inieras, hic nuntius ad te minime omnium pertinebat (Cic. Rosc. Am. 34). Si nihil aliud fecerunt, satis praemii habent.

Anm. Es wird hierdurch nur bezeichnet, daß dies Verhältniß zwiſchen den zwei Sätzen obwalte, aber von der Wirklichkeit des Inhaltes der zwei einzelnen Sätze wird nichts geſagt. Der Indicativ wird auch beibehalten, wenn man ſagt, etwas gelte gleich gut unter verſchiedenen Bedingungen, welches durch sive—sive bezeichnet wird: Mala consvetudo est contra deos disputandi, sive ex animo id fit sive simulate (Cic. N. D. II, 67). Hoc loco libentissime utor, sive qvid mecum ipse cogito, sive aliqvid scribo aut lego (Cic. Legg. II, 1).

§. 333. Das Ausgeſagte wird entweder einfach auf eine der drei Hauptzeiten, Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft (praesens, praeteritum, futurum) bezogen, oder in Beziehung auf einen gewiſſen vergangenen oder künftigen Zeitpunkt (mittelbar, relativ) angegeben, als zu der Zeit gegenwärtig (ihr gleichzeitig), vergangen oder künftig (praesens in praeterito, praeteritum in praeterito, futurum in praeterito; praesens in futuro, praeteritum in futuro, futurum in futuro). Dieſe Zeitverhältniſſe werden im Lateiniſchen theils durch die einfachen Zeitformen der Verben (und durch die den einfachen activen Formen entſprechenden paſſiven Zuſammenſetzungen), theils durch Umſchreibung mittelſt des Partic. Fut. und sum folgendermaßen bezeichnet:

	Praesens.	Praeteritum.	Futurum.
	Scribo	Scripsi	Scribam
In praeterito:	Scribebam, ich ſchrieb (damals).	Scripseram, ich hatte geſchrieben.	Scripturus eram (fui), ich war (damals) im Begriff zu ſchreiben.

Praesens.	Praeteritum.	Futurum.
in futuro: Scribam, ich werde (alsdann) schreiben.	Scripsero, ich werde geschrieben haben.	Scripturus ero, ich werde (alsdann) im Begriff sein zu schreiben.

Außerdem wird etwas Künftiges auf eine besondere Weise, durch die Umschreibung scripturus sum, als jetzt bevorstehend bezeichnet (und auf die Gegenwart bezogen).

§. 334. Im Präsens wird das Gegenwärtige ausgesagt, wozu auch dasjenige gehört, was zu jeder Zeit geschieht und ist, z. B. Deus mundum conservat, und was als gegenwärtig gedacht wird, wie Meinungen und Aeußerungen in Büchern, welche man noch hat, z. B. Zeno aliter judicat. Praeclare hunc locum Cicero tractat in libris de natura deorum. Bisweilen wird in Erzählungen das Präsens statt des Perfectums gebraucht; s. §. 336.

Anm. Das Präsens wird oft von demjenigen gebraucht, das einige Zeit gedauert hat und noch dauert: Tertium jam annum hic sumus. Annum jam audis Cratippum (Cic. Off. I, 1); besonders bei jamdiu und jamdudum: Jamdiu ignoro, qvid agas (Cic. ad Fam. VII, 9). In bonis hominibus ea, qvam jamdudum tractamus, stabilitas amicitiae confirmari potest (id. Lael. 22).

§. 335. a. Das Perfectum steht im Lateinischen, wenn man vergangene Begebenheiten erzählt und berichtet (wo im Deutschen das Imperfectum gebraucht wird), sowohl im geschichtlichen Zusammenhang als von einzelnen Angaben (historisches Perfectum): Caesar Galliam subegit. Illo anno duae res memorabiles acciderunt. Hostes qvum Romanorum trepidationem animadvertissent, subito procurrerunt et ordines perturbarunt. Qvum (damals, als) hoc proelium factum est, Caesar aberat.*)

b. Gleichfalls steht das Perfectum, um etwas im Gegensatz zur Gegenwart als geschehen und vollbracht zu bezeichnen (wo auch im Deutschen das Perfectum gebraucht wird (absolutes Perfectum), z. B. Pater jam vēnit (ist schon gekommen). Haec urbs ante multa secula condita est. Is mos usqve ad hoc tempus permansit. Fuimus Troes, fuit Ilium

*) Im Griechischen steht hier der Aorist.

(Virg. Aen. II, 325), Ilium iſt geweſen o: iſt nicht mehr*). (Perii! mit mir iſt es aus.)

Anm. 1. Iſt von etwas die Rede, das ſich wiederholt und zu geſchehen pflegt, ſo wird in Nebenſätzen, welche Zeit, Bedingung oder Ort angeben (nach qvum, qvoties, simulac, si, ubi und unbeſtimmten relativiſchen Ausdrücken), das Perfectum gebraucht, wenn die Handlung des Nebenſatzes als der des Hauptſatzes vorausgehend zu denken iſt. (Im Deutſchen ſteht gewöhnlich das Präſens.) Qvum ad villam veni, hoc ipsum, nihil agere, me delectat (Cic. de Or. II, 16); im Deutſchen: wenn ich — komme. Qvum fortuna reflavit, affligimur (id. Off. II, 6). Si ad luxuriam etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est (id. ib. I, 34). Qvocunqve aspexisti, ut furiae, sic tuae tibi occurrunt injuriae (id. Par. 2).**) (Wird der Hauptſatz Präteritum [Imperfectum], ſo wird der Nebenſatz Plusquamperfectum; ſ. §. 338 a. Anm.)

Anm. 2. Vom Perfectum nach postqvam und ähnlichen Partikeln ſ. §. 338 b.

Anm. 3. Bei den Dichtern findet ſich bisweilen (dem griechiſchen Aoriſt nachgeahmt) das Perfectum ſtatt des Präſens von etwas, das zu geſchehen pflegt (und ſchon oft geſchehen iſt): Rege incolumi mens omnibus una est; amisso rupere fidem constructaqve mella diripuere ipsae (Virg. G. IV, 212), von den Bienen.

§. 336. In lebhafter, zuſammenhängender Erzählung werden oft vergangene Begebenheiten als gegenwärtig, im Präſens ſtatt im Perfectum, erwähnt (hiſtoriſches Präſens): Ubi id Verres audivit, Diodorum ad se vocavit ac pocula poposcit. Ille respondet, se Lilybaei non habere, Melitae reliqvisse. Tum iste continuo mittit homines certos Melitam; scribit ad qvosdam Melitenses, ut ea vasa perqvirant (Cic. Verr. IV, 18). Exspectabant omnes, qvo tandem Verres progressurus esset, qvum repente proripi hominem ac deligari jubet (id. ib. V, 62).

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen bisweilen das hiſtoriſche Präſens etwas auffallend bei Angabe einer einzelnen Begebenheit und in relativen Sätzen: Tu prima furentem his, germana, malis oneras atqve objicis hosti (Virg. Aen. II, 548), ſtatt onerasti atqve objecisti. Cratera antiqvum (tibi dabo), qvem dat Sidonia Dido (id. ib. IX, 266), ſtatt dedit.

Anm. 2. Wenn die Partikel dum bezeichnet, was geſchieht, während etwas Anderes geſchieht (damit gleichzeitig), und beſonders, was geſchieht, indem etwas Anderes geſchieht (dadurch veranlaßt), ſo wird ſie

*) Im Griechiſchen ſteht hier das Perfectum.

**) In den Ausgaben ſteht bisweilen unrichtig Fut. exact., z. B. accesserit für accessit.

gewöhnlich mit dem Präſens verbunden, obgleich die Handlung vergangen iſt und im Hauptſatze des Perfectum ſteht: Dum haec in colloqvio geruntur, Caesari nuntiatum est, eqvites Arioviſti propius accedere (Caes. B. G. I, 46). Dum obseqvor adolescentibus, me senem esse oblitus sum (Cic. de Or. II, 4). Ita mulier dum pauca mancipia retinere vult, fortunas omnes perdidit (id. Div. in Caec. 17). Doch kann auch das Perfectum (von einer Handlung) oder das Imperfectum (von einem Zuſtande; ſ. §. 337) ſtehen: Dum Aristo et Pyrrho in una virtute sic omnia esse voluerunt, ut eam rerum selectione exspoliarent, virtutem ipsam sustulerunt (Cic. Finn. II, 13). Dum Sulla in aliis rebus erat occupatus, erant interea, qvi suis vulneribus mederentur (id. Rosc. Am. 32). Wenn dum ſo lange als bedeutet, hat es nicht das Präſens, außer von der wirklich gegenwärtigen Zeit: Hoc feci, dum licuit (Cic. Phil. III, 13).

§. 337. Das Imperfectum (praesens in praeterito) wird gebraucht, wenn man in Gedanken ſich in eine vergangene Zeit verſetzt und beſchreibt, was damals gegenwärtig war. Es ſteht deshalb von Zuſtänden zu einer gewiſſen Zeit, oder Handlungen, die zu einer gewiſſen Zeit vor ſich gingen (noch dauerten und unvollendet waren), oder von dem, was zu einer gewiſſen Zeit (bei einer gewiſſen Perſon oder Sache) Gewohnheit war oder ſich öfter wiederholte. (Dahingegen ſteht es nicht von einzelnen Begebenheiten oder in allgemeinen geſchichtlichen Ausſagen von dem, was ehedem ſtattgefunden hat.) Qvo tempore Philippus Graeciam oppressit (Begebenheit), etiam tum Athenae gloria litterarum et artium florebant (Zuſtand zur angegebenen Zeit; aber: Athenae multa secula litterarum et artium gloria floruerunt, Angabe eines Factums). Illo tempore Caesar bellum in Gallia gerebat. Caesar consilium mutavit (Erzählung eines Factums); videbat enim, nihil tam exiguis copiis confici posse (Schilderung ſeiner Anſicht zu der Zeit). Qvum Verres ad aliqvod oppidum venerat, eadem lectīca usqve in cubiculum deferebatur (Cic. Verr. V, 11). Romae qvotannis bini consules creabantur (Herkommen; aber: qvamdiu Roma libera fuit, semper bini consules fuerunt, Angabe eines Factums). Archytas nullam capitaliorem pestem qvam voluptatem corporis dicebat a natura datam (Cic. Cat. M. 12; auch dicere solebat; hingegen dicere solitus est, hat die Gewohnheit gehabt). In Graecia musici floruerunt, discebantque id omnes (id. Tusc.

I, 2), und es war Sitte, daß Alle Muſik lernten. Dicebat melius qvam scripsit Hortensius (id. Or. 38) H. redete beſſer o: pflegte beſſer zu reden, als er geſchrieben hat, ſich in ſeinen geſchriebenen Reden zeigt. Hingegen qvam scribebat, als er zu ſchreiben pflegte.

Anm. Eine Handlung, die zu einer gewiſſen Zeit im Begriff war zu geſchehen (futurum in praeterito), wird im Lateiniſchen bisweilen als ſchon angefangen und vor ſich gehend durch das Imperfectum bezeichnet: Hujus deditionis ipse, qvi dedebatur, svasor et auctor fuit (Cic. Off. III, 30), der dadurch ausgeliefert wurde o: ausgeliefert werden würde, deſſen Auslieferung verhandelt wurde.

§. 338. a. Das Plusquamperfectum (praeteritum in praeterito) wird von demjenigen gebraucht, das zu einer gewiſſen vergangenen Zeit, oder als eine jetzt vergangene Handlung geſchah, ſchon geſchehen war. Dixerat hoc ille, qvum puer nuntiavit, venire ad eum Laelium (Cic. R. P. I, 12). Qvum ego illum vidi, jam consilium mutaverat.

Anm. Bei Hauptſätzen im Imperfectum von dem, was zu geſchehen pflegte und ſich wiederholte, ſtehen diejenigen Nebenſätze im Plusquamperfectum, welche im Perfectum ſtehen, wenn der Hauptſatz im Präſens ſteht, nach § 335 b. Anm. 1: Qvum ver esse coeperat, Verres se labori atqve itineribus dabat (Cic. Verr. V, 10). Alcibiades, simul ac se remiserat, luxuriosus, libidinosus, intemperans reperiebatur (Corn. Alc. 1). Si a perseqvendo hostes deterrere neqviverant, disjectos ab tergo circumveniebant (Sall. Jug. 50).

b. Wenn durch die Conjunctionen posteaqvam oder postqvam, nachdem, ubi, ut, simulatqve (oder bloß simul), ut primum, qvum primum, ſobald als, ausgedrückt wird, daß zwei Handlungen einander unmittelbar gefolgt ſind, ſo ſteht im Lateiniſchen das Perfectum nach dieſen Conjunctionen, indem man bloß beide Handlungen einfach als vergangen bezeichnet, ohne ihre gegenſeitige Beziehung im Verbum auszudrücken: Posteaqvam victoria constituta est ab armisqve recessimus, erat Roscius Romae freqvens (Cic. Rosc. Am. 6). Pompejus, ut eqvitatum suum pulsum vidit, acie excessit (Caes. B. C. III, 94). Simulac primum Verri occasio visa est, consulem deseruit (Cic. Verr. I, 13).

Anm. 1. Postqvam ſteht mit Plusquamperfectum, wenn nicht eine unmittelbare Folge, ſondern eine nach Verlauf einiger Zeit eingetroffene Handlung bezeichnet wird, z. B. P. Africanus, posteaqvam bis consul et censor fuerat, L. Cottam in judicium vocavit (Cic. Div. in Caec. 21);

besonders wenn eine bestimmte Zwischenzeit angegeben wird, z. B. Hannibal anno tertio postqvam domo profugerat, in Africam venit (Corn. Hann. 8). Post diem qvintum, qvam (§. 276. Anm. 6) barbari iterum male pugnaverant, legati a Boccho veniunt (Sall. Jug. 102). Sonst steht postqvam selten mit dem Plusquamperfectum (sehr selten mit dem Plusquamperf. Conj.).

Anm. 2. Postqvam steht oft mit dem Imperfectum, um einen eingetretenen Zustand zu bezeichnen (daß etwas sich zeigte oder zu geschehen pflegte): Postqvam Eros e scena non modo sibilis, sed etiam convicio explodebatur, confugit in Roscii domum et disciplinam (Cic. Rosc. Com. 11. Er wurde ausgezischt, so oft er auftrat). Postqvam id difficilius visum est neqve facultas perficiendi dabatur, ad Pompejum transierunt (Caes. B. C. III, 60), sie fanden es schwierig (einzelnes Factum) und es gab keine Gelegenheit (Zustand).

Anm. 3. Wenn ubi und simulac von einer wiederholten Handlung gebraucht werden, so haben sie das Plusquamperfectum; s. die Anm. zu a.

Anm. 4. Nach den im Paragraphen genannten Partikeln kann auch das historische Präsens (§. 336) stehen, wenn die Handlung noch während des Geschehens der andern Handlung dauern kann und so aufgefaßt wird: Postqvam perfugae murum arietibus feriri vident, aurum atqve argentum domum regiam comportant (Sall. Jug. 76).

Anm. 5. Die Partikeln anteqvam und priusqvam, bevor, und dum, donec, bis, stehen im Lateinischen im Indicativ mit dem Perfectum, nicht mit dem Plusquamperfectum: Anteqvam tuas legi litteras, hominem ire cupiebam (Cic. ad Att. II, 7); im Deutschen oft: bevor ich Deinen Brief gelesen hatte. Ilispala non ante adolescentem dimisit, qvam fidem dedit, ab his sacris se temperaturum (Liv. XXXIX, 10). De comitiis, donec rediit Marcellus, silentium fuit (Lix. XXIII, 31); im Deutschen oft: bis Marcellus zurückgekehrt war. (Ueber den Conjunctiv bei diesen Partikeln s. im folgenden Capitel §. 360.)

Anm. 6. Das Plusquamperfectum fueram steht bisweilen bei den Dichtern und einzelne Male bei andern Schriftstellern statt des Imperfectums eram: Nec satis id fuerat; stultus qvoqve carmina feci (Ov. ex Pont. III, 3, 37). Bei einigen andern Verben liegt es in einer Eigenthümlichkeit der Bedeutung, daß es scheinen kann, das Plusquamperfectum stehe statt des Imperfectums, z. B. superfueram, ich war übrig geblieben; consveveram, hatte mir angewöhnt.

§. 339. Das Futurum (simplex) bezeichnet sowohl eine künftige Handlung überhaupt, als auch diejenige, welche zu einer gewissen künftigen Zeit stattfinden wird (praesens in futuro): Veniet pater. Illo tempore respublica florebit. (Der Unterschied, welcher für die Vergangenheit zwischen Perfectum und Imperfectum stattfindet, wird also in Beziehung auf die Zukunft nicht bezeichnet.)

Anm. 1. Der Anfänger muß ſich merken, daß im Deutſchen die Bezeichnung der Zukunft in Nebenſätzen gewöhnlich ausgelaſſen wird, wenn ſie ſich im Hauptſatze findet, welches im Lateiniſchen nicht geſchehen darf: Naturam si seqvemur ducem, nunqvam aberrabimus (Cic. Off. I, 28); im Deutſchen: Folgen wir —. Profecto beati erimus, qvum, corporibus relictis, cupiditatum erimus expertes (id. Tusc. I, 19). Hoc, dum erimus in terris, erit caelesti vitae simile (id. ib. I, 31). (Qvi adipisci veram gloriam volet, justitiae fungatur officiis (id. Off. II. 13); wo im Hauptſatze die Bezeichnung des Zukünftigen in der Aufforderung liegt. Auch ſteht im Deutſchen oft das Präſens von dem, was bald geſchehen wird (z. B. er kommt gleich), welches im Lateiniſchen nicht ſtehen kann.

Anm. 2. Doch ſteht im Lateiniſchen das Präſens in einigen Fällen, wo man das Futurum erwarten könnte:

a. Wenn man ſich ſelbſt fragt, was man (jetzt gleich) thun oder meinen ſoll: Qvid ago? Imusne sessum? (Cic. de Or. III, 5). Stantes plaudebant in re ficta; qvid arbitramur in vera facturos fuisse? (id. Lael. 7).

b. Bei dum, bis: wo ein Warten (Abwarten) bezeichnet wird: Exspecto, dum ille venit (Ter. Eun. I, 2, 126). Ego in Arcano opperior, dum ista cognosco (Cic. ad Att. X, 3).

c. Gewöhnlich bei anteqvam und priusqvam, wenn geſagt wird, etwas werde vor etwas Anderm geſchehen: Anteqvam pro L. Murena dicere instituo, pro me ipso pauca dicam (Cic. pro Mur. 1). Sine (erlaube), priusqvam amplexum accipio, sciam, ad hostem an ad filium venerim (Liv. II, 40). Doch auch: Anteqvam de republica dicam ea, qvae dicenda hoc tempore arbitror, exponam breviter consilium profectionis meae (Cic. Phil. I, 1). (Bevor etwas geſchehen iſt, wird durch das Futurum exact. bezeichnet.)

§. 340. Durch das Futurum exactum (praeteritum in futuro) wird eine künftige Handlung als zu einer gewiſſen Zeit ſchon vergangen bezeichnet: Qvum tu haec leges, ego illum fortasse convenero (Cic. ad Att. IX, 15), werde ich vielleicht mit ihm geſprochen haben. Hic prius se indicarit, qvam ego argentum confecero (Ter. Heaut. III, 3, 23), wird ſich ſelbſt verrathen haben, ehe ich Geld geſchafft habe. Qvum istuc venero, rem tibi exponam. De Carthagine vereri non ante desinam, qvam illam excisam esse cognovero (Cic. Cat. M. 6). Si plane occidimus, ego omnibus meis exitio fuero (id. ad Q. Fr. I. 4), werde ich geweſen ſein; vom künftigen Reſultat des Vergangenen.

Anm. 1. Der Anfänger muß ſich merken, daß es im Deutſchen

oft in Nebensätzen nicht bezeichnet wird, daß die Handlung einer andern vorhergeht, und daß deshalb oft bloß das Präsens steht, wo im Lateinischen das Futurum exactum stehen muß, z. B. Wenn ich zu Euch komme, werde ich —. Im Lateinischen kann das Präsens in einem Bedingungssatze bei einem Futurum im Hauptsatze stehen, wenn man eine grade in den gegenwärtigen Augenblick fallende Handlung als Bedingung einer künftigen Folge bezeichnet, z. B. Perficietur bellum, si urgemus obsessos (Liv. V, 4). Moriere virgis, nisi signum traditur (Cic. Verr. IV, 39).

Anm. 2. Wenn das Futur. exact. sowohl im Haupt- als im Nebensatze steht, so wird dadurch bezeichnet, die eine Handlung werde zugleich mit der andern vollendet sein: Qvi Antonium oppresserit, is bellum confecerit (Cic. ad Fam. X, 19). Vicerit enim Caesar, si consul factus erit (id. ad Att. VII, 15). Pergratum mihi feceris, si de amicitia disputaris (id. Lael. 4). (Tolle hanc opinionem; luctum sustuleris, id. Tusc. I, 13) Durch den Gebrauch des Perfectums im Hauptsatze wird das, was gewiß und sicher ist, als schon geschehen bezeichnet: Si Brutus conservatus erit, vicimus (Cic. ad Fam. XII, 6).

Anm. 3. Um schärfer hervorzuheben, daß der Wille (das Vermögen) der Handlung vorhergeht, steht bisweilen si voluero (potuero, licuerit, placuerit), wo auch si volam (potero u. s. w.) stehen könnte.

Anm 4. In einzelnen Fällen kommt das Futurum exactum der Bedeutung des Futurum simpler nahe, z. B. bei der Bezeichnung eines künftigen Resultates (was geschehen *sein wird*): Multum ad ea, qvae qvaerimus, tua ista explicatio profecerit (Cic. Finn. III, 4); oder bei der Bezeichnung dessen, was geschehen wird, *während etwas Anderes geschieht*, oder was schnell *gethan sein wird*: Tu invīta mulieres; ego accivero pueros (Cic. ad Att. V, 1). Clamor et primus impetus castra ceperit (Liv. XXV, 38). (Die Comiker, besonders Plautus, gehen hierin noch weiter.) Besonders zu merken ist der Gebrauch von videro (videris u. s. w.) von dem, was auf eine andere Zeit verschoben oder einem Andern zu bedenken überlassen wird: Qvae fuerit causa, mox videro (Cic. Finn. I, 10). Recte secusne, alias viderimus (id. Ac. II, 44). Sed de hoc tu ipse videris (id. de Or. I, 58), magst Du selbst sehen. Sitne malum dolor necne, Stoici viderint (id. Tusc. II, 18). (Von odero und meminero s. §. 161.)

§. 341. Um das in Beziehung auf eine gewisse Zeit Künftige zu bezeichnen, gebrauchen die Lateiner (im Activ) das Participium Futurum, welches das Subject als im Begriff etwas zu thun bezeichnet, in Verbindung mit den Zeiten des Verbums sum je nach ihrer Bedeutung (congujatio periphrastica; §. 116).

Dieses Participium mit dem Präsens sum (futurum in praesenti) unterscheidet sich von dem einfachen Futurum dadurch, daß es das Künftige als etwas bezeichnet, was das

Subject eben im Begriff oder ſchon jetzt entſchloſſen iſt zu thun: Qvum apes jam evolaturae sunt, consonant vehementer (Varr. R. R. III, 16). Bellum scripturus sum, qvod populus Romanus cum Jugurtha gessit (Sall. Jug. 5). Qvid timeam, si aut non miser post mortem aut etiam beatus futurus sum? (Cic. Cat. M. 19). Sin una est interiturus animus cum corpore, vos tamen memoriam nostri pie inviolateqve servabitis (id. ib. 22). Facite, qvod vobis libet; daturus non sum amplius (id. Verr. II, 29).

Anm. Dieſe Form ſteht immer, wenn die Bedingung einer Handlung, die geſchehen ſoll, angegeben wird: Me igitur ipsum ames oportet, si veri amici futuri sumus (Cic. Finn. II, 26); wenn wir wahre Freunde ſein ſollen.

§. 342. a. Das Part. Fut. mit fui (futurum in praeterito absolutum) bezeichnet, daß etwas zu einer vergangenen Zeit künftig (bevorſtehend) geweſen iſt: Vos cum Mandonio et Indebili consilia communicastis et arma consociaturi fuistis (Liv. XXVIII, 28), ſeid im Begriff geweſen. Si illo die P. Sestius occisus esset, fuistisne ad arma ituri? (Cic. pro Sest. 38), waret Ihr bereit?

b. Das Part. Fut. mit eram (futurum in praeterito) bezeichnet, was zu einer gewiſſen beſtimmten Zeit künftig war und bevorſtand, und dient hiedurch, einen Zuſtand, eine Stimmung, Beſtimmung u. ſ. w., wie ſie zu jener Zeit war, anzugeben: Profecturus eram ad te, qvum ad me frater tuus venit. Sicut Campani Capuam, Tuscis ademptam, sic Iubellius et ejus milites Rhegium habituri perpetuam sedem erant (Liv. XXVIII, 28), gedachten zu behalten. Ibi rex mansurus erat, si ire perrexisset (Cic. Div. I, 15).

Anm. Das Participium mit fueram kann bezeichnen, was vor einer gewiſſen Zeit im Werke war: Aemilius Paullus Delphis inchoatas in vestibulo columnas, qvibus imposituri statuas regis Persei fuerant, suis statuis victor destinavit (Liv XLV, 27); wird aber bei den Dichtern ganz wie mit eram gebraucht.

§. 343. Das Participium mit ero (futurum in futuro) bezeichnet, daß etwas zu einer gewiſſen künftigen Zeit bevorſtehen werde: Orator eorum, apud qvos aliqvid aget (zu einer gewiſſen Zeit ſchon redet), aut acturus erit (in Begriff iſt zu reden), mentes sensusqve degustet oportet (Cic. de Or. I, 52). Attentos

faciemus auditores, si demonstrabimus, ea, qvae dicturi crimus (was wir zu sagen im Begriff sein werden), magna, nova, incredibilia esse (id. de Inv. I, 16).

Anm. Im Passiv, welches kein Participium mit Futurumsbedeutung hat, muß man die Zeitverhältnisse, welche im Activ durch das Part. Fut. mit sum bezeichnet werden, durch eine andere Wendung der Rede ausdrücken, z. B. durch das unpersönliche Est in eo, ut. Erat in eo, ut ürbs caperetur.

§. 344. Die Zusammensetzung des Partic. Perf. mit sum, welche das Perfectum im Passiv bildet, kann bisweilen den Zustand bezeichnen, in welchem etwas einer vorhergehenden Handlung zufolge jetzt ist, z. B. Haec navis egregie armata est (Präsens des bewirkten Zustandes). Die entsprechende Form für das Imperfectum ist diejenige, welche sonst das Plusquamperfectum bezeichnet: Naves Hannibalis egregie armatae erant. Mit fui wird ein Perfectum gebildet, welches bezeichnet, daß etwas (einige Zeit) in einem gewissen Zustande gewesen ist: Bis deinde post Numae regnum Ianus clausus fuit (Liv. I, 19), ist geschlossen gewesen, nicht: ist geschlossen worden, clausus est. Leges, qvum qvae latae sunt, tum vero qvae promulgatae fuerunt (Cic. pro Sest. 25), sowohl die, welche verhandelt worden, als die, welche angeschlagen gewesen sind. Diese Form für das gewöhnliche Perfectum (der Handlung) zu gebrauchen, ist unrichtig.

Anm. 1. Das Part. Perf. mit fueram bezeichnet eigentlich (der Zusammensetzung mit fui entsprechend) das Plusquamperfectum des Zustandes, z. B. Arma, qvae fixa in parietibus fuerant, humi inventa sunt (Cic. Div. I, 34); wird aber doch auch statt des gewöhnlichen Plusquamperfectums der Handlung gebraucht. Gleichfalls werden im Futurum exactum amatus ero und fuero mit gleicher Bedeutung gebraucht, am besten jedoch amatus ero.

Anm. 2. Der Anfänger muß sich wohl hüten, das lateinische Perf. Pass. von etwas zu gebrauchen, das noch geschieht und vor sich geht, wenn auch im Deutschen sein mit dem Participium als Adjectiv gebraucht ist. Der König ist geliebt heißt: rex amatur.

§. 345. Der lateinische Briefstil hat die Eigenheit, daß der Schreibende oft die Zeit, wo der Brief gelesen werden wird, berücksichtigt und deshalb statt des Präsens und Perfectums das Imperfectum und Plusquamperfectum gebraucht, wo der Empfänger diese Zeiten gebrauchen würde, nämlich von dem, was eben

in Beziehung auf die Abfassungszeit ausgesagt wird: Nihil habebam, qvod scriberem; neqve enim novi qvidqvam audieram et ad tuas omnes epistolas rescripseram pridie; erat tamen rumor, comitia dilatum iri (Cic. ad Att. IX, 10. Der Empfänger des Briefes würde dies so wiedergeben: Tum, qvum Cicero hanc epistolam scripsit, nihil habebat, qvod scriberet; neqve enim novi qvidqvam audierat et ad omnes meas epistolas rescripserat pridie; erat tamen rumor u. s. w.) Alles hingegen, was im Allgemeinen und ohne besondere Beziehung auf die Abfassungszeit des Briefes gesagt wird, muß in der gewöhnlichen Zeit stehen: Ego te maximi et feci semper et facio. Pridie Idus Februarias haec scripsi ante lucem (einfach von dem bis jetzt fertigen Briefe, der später fortgesetzt wurde; der Empfänger würde sagen: Haec Cicero scripsit ante lucem); eo die eram coenaturus apud Pomponium (Cic. ad Q. Fr. II, 3). Auch bleibt jene Form nicht selten ungebraucht, wo sie gebraucht werden könnte.

Capitel 3.

Conjunctiv.

§. 346. Im Conjunctiv wird etwas als eine bloß gedachte Vorstellung ausgesagt, so daß der Redende es durch seine Aussage nicht zugleich für wirklich erklärt, z. B. curro, ut sudem. In einigen Arten von Nebensätzen wird der Conjunctiv auch von dem gebraucht, was der Redende als wirklich aussagt, um zu bezeichnen, daß es nicht für sich, sondern als untergeordnetes Glied eines andern Hauptgedankens aufgefaßt wird, z. B. ita cucurri, ut vehementer sudarem *). Im Hauptsatze läßt

*) Dieser letzte Gebrauch des Conjunctivs ist aus dem ersten und eigentlichen dadurch entstanden, daß man von solchen Nebensätzen, welche eine bloße Vorstellung ausdrücken (z. B. Finalsätze), die Form auf andere Nebensätze, welche etwas wirkliches aussagen (z. B. Consecutivsätze), übertrug, weil sie das mit den ersten gemein hatten, daß sie in genauer Verbindung mit dem Hauptsatze und als Ergänzung seines Inhalts aufgefaßt wurden. Aber diese Uebertragung und Anwendung des Conjunctivs geschah in einigen Fällen, in andern hingegen nicht.

der Conjunctiv sich auf zwei Hauptarten zurückführen, den *hypothetischen*, wodurch etwas nicht Wirkliches als angenommen ausgesagt wird, und den *optativen*, wodurch etwas als Wunsch oder Wille bezeichnet wird.

Anm. Im Deutschen bedient man sich oft der Hülfsverben *können, mögen, dürfen, müssen, sollen, wollen*, um dasselbe auszudrücken, was im Lateinischen durch den Conjunctiv bezeichnet wird. Der Anfänger muß sich deshalb hüten, in solchen Fällen possum, licet, debeo, oportet, volo zu gebrauchen, welche nur stehen, wo wirklich ein Vermögen, eine Erlaubniß, eine Pflicht, ein Wille bezeichnet wird (rogavi, ut abiret, daß er weggehen möge, wegzugehen). Auch muß er sich hüten, das Futurum (oder futurum in praeterito) wider die lateinische Form zu gebrauchen (s. hierüber im folg. Cap. §. 378 b).

§. 347. a. Der Conjunctiv wird in bedingter Rede von dem gebraucht, *was als nicht stattfindend* angegeben wird, sowohl im Hauptsatze (dem bedingten Satze) von dem, was nicht stattfindet, aber unter einer gewissen Voraussetzung stattfinden würde, als in dem Nebensatze (dem Bedingungssatze) mit si, nisi, ni, si non, etiamsi von der Voraussetzung, welche in der Aussage angenommen, aber für nicht wirklich stattfindend erklärt wird. (Vgl. §. 332.)

b. Was jetzt oder in der Zukunft stattfinden *würde* oder (gegen die Wirklichkeit) als stattfindend vorausgesetzt wird, wird durch das Imperfectum bezeichnet; was in der Vorzeit stattgefunden *haben würde* oder von dem vorausgesetzt wird, es habe stattgefunden, wird durch das Plusquamperfectum bezeichnet: Sapientia non expeteretur, si nihil efficeret. Si scirem, dicerem. Si scissem, in qvo periculo esses, statim ad te advolassem. Si Metelli fidei diffisus essem, judicem eum non retinuissem (Cic. Verr. A. I, 10). Nunqvam Hercules ad deos abisset, nisi eam sibi viam virtute munivisset (id. Tusc. I, 14). Si Roscius has inimicitias cavere potuisset, viveret (Cic. Rosc. Am. 6), würde er noch leben. Necassem jam te verberibus, nisi iratus essem (id. R. P. I, 38), wenn ich nicht erzürnt wäre.

Das Präsens Conj. wird gebraucht, wenn eine *noch mögliche* Bedingung als in der Zukunft stattfindend angenommen wird, aber zugleich bezeichnet wird, daß sie doch nicht wirklich werden wird: Me dies, vox, latera deficiant, si hoc nunc

vociferari velim (Cic. Verr. II, 21), welches ich kann, aber nicht beabsichtige. Ego, si Scipionis desiderio me moveri negem, mentiar (id. Lael. 3). (Im Deutschen steht auch hier oft das Imperfectum: Ich würde die Unwahrheit reden, wenn ich läugnete.)

Anm. 1. Oft steht auch von demjenigen, was nicht länger möglich ist und wobei nicht an die Zukunft gedacht wird, das Präsens statt des Imperfectums durch eine rhetorische Wendung, wo etwas so dargestellt wird, als ob es noch stattfinden könnte: Tu si hic sis, aliter sentias (Ter. Andr. II, 1, 10), versetze dich einen Augenblick in meine Lage, du wirst dann anders denken. Haec si patria tecum loqvatur, nonne impetrare debeat? (Cic. Cat. I, 8.) (Das Präsens muß dann sowohl im Haupt- als im Nebensatze stehen.)

Anm. 2. Auf dieselbe Weise steht bisweilen das Imperfectum statt des Plusquamperfectums entweder in beiden Sätzen oder im Nebensatze oder (am seltensten) im Hauptsatze allein: Cur igitur et Camillus doleret, si haec post trecentos fere et qvinqvaginta annos eventura putaret, et ego doleam, si ad decem millia annorum gentem aliqvam urbe nostra potituram putem? (Cic. Tusc. I, 37) Num tu igitur Opimium, si tum esses (falls du damals gelebt hättest), temerarium civem aut crudelem putares? (id. Phil. VIII, 4) Non tam facile opes Carthaginis concidissent, nisi illud receptaculum classibus nostris pateret (id. Verr. II, 1). Persas, Indos aliasqve si Alexander adjunxisset gentes, impedimentum majus qvam auxilium traheret (Liv. IX, 19). Ein solches Imperfectum kann jedoch nur dann im Nebensatze stehen (wird aber keineswegs immer gesetzt), wenn seine Handlung nicht als vor der andern geschlossen und geschehen, sondern als sie begleitend und neben ihr dauernd gedacht wird. Im Hauptsatze oder in beiden Sätzen findet das Imperfectum sich (aber nicht immer), wenn man sich eine Wiederholung des Ausgesagten (z. B. bei Versuchen) oder einen dauernden Zustand denken kann (aber nicht von einem einzelnen Ereigniß, welches geschehen oder nicht geschehen sein würde).

Anm. 3. Die Dichter gebrauchen bisweilen das Präsens Conj. sogar statt des Plusquamperfectums von etwas, das in der Vorzeit geschehen sein würde: Spatia si plura supersint, transeat (Diores) elapsus prior (Virg. Aen. V, 325).

Anm. 4. Ueber die Umschreibung casurus fuerim für cecidissem in dem bedingten Satze s. §. 381.

c. Bisweilen ist die Voraussetzung, welche nicht stattfindet, aber unter welcher geredet wird, nicht durch einen eigenen Bedingungssatz angegeben, sondern wird auf andere Weise angedeutet oder aus dem Zusammenhange der Rede ergänzt: Illo tempore aliter sensisses. Qvod mea causa faceres, idem rogo, ut amici mei causa facias. Neqve agricultura neqve fru-

gum fructuumqve reliqvorum perceptio et conservatio sine hominum opera ulla esse potuisset (Cic. Off. II, 3), wenn nicht Menſchenarbeit hinzugetreten wäre. Magnitudo animi, remota a communitate conjunctioneqve humana, feritas sit qvaedam et immanitas (id. ib. I, 44), getrennt o: falls ſie getrennt wäre. Ludificari enim aperte et calumniari sciens non videatur (id. Rosc. Am. 20), denn er würde (in dem erwähnten bloß angenommenen Falle) nicht ſcheinen u. ſ. w. Si unqvam visus tibi sum in republica fortis, certe me in illa causa admiratus esses (id. ad Att. I, 16), nämlich: si affuisses.

§. 348. Bisweilen ſteht jedoch ein bedingter Satz im Indicativ, obgleich es im Bedingungsſatze durch den Conjunctiv bezeichnet iſt, daß die Bedingung nicht ſtattfindet. Dies geſchieht, wenn der Hauptſatz gewiſſermaßen als von der Bedingung unabhängig und an ſich gültig aufgefaßt werden kann, entweder wegen einer Kürze im Ausdruck des Gedankens (Ellipſe) oder einer rhetoriſchen Lebhaftigkeit der Rede. Solche Wendungen der Rede ſind:

a. Durch Umſchreibung mit dem Part. Fut. und fui oder eram (futurum in praeterito; ſ. §. 342) wird bezeichnet, was jemand in einem (nicht eingetretenen) Falle wirklich zu thun bereit war: Si tribuni me triumphare prohiberent, Turium et Aemilium testes citaturus fui rerum a me gestarum (Liv. XXXVIII, 47). Illi ipsi aratores, qvi remanserant, relicturi omnes agros erant, nisi ad eos Metellus Roma litteras misisset (Cic. Verr. III, 52). Hier ſteht immer der Indicativ.

b. Der Indicativ ſteht bisweilen, um den Theil einer Handlung auszudrücken, von dem man ſagen kann, er habe wirklich ſtattgefunden, während die Bedingung die vollſtändige Ausführung und Wirkung betrifft: Deleri totus exercitus potuit, si fugientes persecuti victores essent (Liv. XXXII, 12), nämlich deleri potuit et deletus esset, si u. ſ. w. So oft potuit, poterat von einer wirklich eingetretenen Möglichkeit. Pons sublicius iter paene hostibus dedit, ni unus vir fuisset (Liv. II, 10. Vgl. Anm. 2). Multa me dehortantur a vobis, ni studium reipublicae superet (Sall. Jug. 31). So ſteht das Imperfectum Indic. von dem, was im Begriff war zu geſchehen und unter einer gewiſſen Bedingung vollſtändig geſchehen wäre: Si per L. Metellum licitum esset, matres illorum, uxores, sorores veniebant (Cic. Verr. V, 49). Bisweilen auch von dem, was in der gegenwärtigen Zeit zum Theil ſchon eingetreten iſt: Admonebat me res, ut hoc qvoqve loco interitum eloqventia deplorarem, ni vererer, ne de me ipso aliqvid viderer qveri (Cic. Off. II, 19).

c. Mit rhetoriſchem Nachdruck wird etwas, das unter einer gewiſſen Bedingung hätte eintreten können, als ſchon eingetreten ausge-

ſagt, um zu bezeichnen, wie nahe es war: Perierat imperium, si Fabius tantum ausus esset, qvantum ira svadebat (Sen. de Ir. I, 11); beſonders bei den Dichtern: Me truncus illapsus cerebro sustulerat, nisi Faunus ictum levasset (Hor. Od. II, 17, 27).

d. Bisweilen wird das, was in einem (gegen die Wirklichkeit) angenommenen möglichen Falle geſchehen würde, einfach als etwas ausgeſagt, was geſchehen wird (Fut. Ind. für Präſ. Conj.): Dies deficiet, si velim paupertatis causam defendere (Cic. Tusc. V, 35).

e. Von dem, was jetzt in einem gewiſſen Fall, der nicht ſtattfindet, Pflicht und geziemend oder möglich ſein würde, ſteht oft das Imperfectum Indic. (debebam, decebat, oportebat, poteram, oder eram mit einem Gerundiv oder Adjectiv im Neutrum), gleichſam um die Pflicht und Schuldigkeit oder die Möglichkeit mehr unbedingt zu bezeichnen (beſonders wo die Vorſtellung von dem, was ſonſt und überhaupt geziemend iſt, auf einen ſpeciellen Fall angewendet wird): Contumeliis eum onerasti, qvem patris loco, si ulla in te pietas esset, colere debebas (Cic. Phil. II, 38). Si victoria, praeda, laus dubia essent, tamen omnes bonos reipublicae subvenire decebat (Sall. Jug. 85). Si Romae Cn. Pompejus privatus esset hoc tempore, tamen ad tantum bellum is erat deligendus (Cic. pro Leg. Man. 17). Si mihi nec stipendia omnia emerita essent necdum aetas vacationem daret, tamen aeqvum erat me dimitti (Liv. XLII, 34). Si tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri et perspicere possemus, haud erat sane, qvod qvisqvam rationem ac doctrinam reqvireret (Cic. Tusc. III, 1). Poterat utrumqve praeclare (fieri), si esset fides, si gravitas in hominibus consularibus (Cic. ad Fam. 1, 7). (Aber doch auch: Haec si diceret, tamen ignosci non oporteret, Cic. Verr. I, 27, beſonders im Gegenſatz zu etwas Unbedingtem: Cluentio ignoscere debebitis, qvod haec dici patiatur; mihi ignoscere non deberetis, si tacerem, Cic. pro Cluent. 6.) Auf dieſelbe Weiſe ſteht von der vergangenen Zeit das Perfectum Indic. ſtatt des Plusquamperf. Conj.: Debuisti, Vatini, etiamsi falso venisses in suspicionem P. Sestio, tamen mihi ignoscere (Cic. in Vat. 1). Si ita Milo putasset, optabilius ei fuit dare jugulum P. Clodio qvam jugulari a vobis (id. pro Mil. 11). Consul esse qui potui, nisi eum vitae cursum tenuissem a pueritia, per quem pervenirem ad honorem amplissimum? (id. R. P. 1, 6.)

Anm. 1. Wenn ohne Bedingung geſagt wird, was geſchehen (geſchehen ſein) müßte, billig wäre u. ſ. w., aber nicht geſchieht (mit possum, debeo, oportet, decet, convenit, licet, oder sum mit einem Gerundiv oder Adjectiv, z. B. aeqvum, melius, par, satis, satius est u. ſ. w.), ſo ſteht im Lateiniſchen gewöhnlich der Indicativ, von der Gegenwart im Imperfectum (um das zu bezeichnen, was nicht ſtattfindet), von der Vergangenheit aber ſowohl im Perfectum als im Plusquamperfectum: Perturbationes animorum poteram morbos appellare; sed non conveniret ad omnia (Cic. Finn. III, 10). Ne ad rempublicam quidem accedunt nisi coacti; aeqvius autem erat id voluntate fieri (id. Off. I, 9). Oculorum fal-

lacissimo sensu Chaldaei judicant ea, qvae ratione atqve animo videre debebant (id. Div. II, 43).*) — Aut non suscipi bellum oportuit, aut geri pro dignitate populi Romani oportet (Liv. V, 4). Illud potius praecipiendum fuit, ut diligentiam adhiberemus in amicitiis comparandis (Cic. Lael. 17). — Quanto melius fuerat, promissum patris non esse servatum (id. Off. III, 25). Catilina erupit e senatu triumphans gaudio, qvem omnino vivum illinc exire non oportuerat (id. pro Mur. 25). (Non modo unius patrimonium, sed urbes et regna celeriter tanta neqvitia devorare potuisset, id. Phil. II, 27, mit der Nebenbedeutung: falls ſie Städte und Reiche gehabt hätte.) Ebenſo wird das, was noch geſchehen könnte, und die Beſchaffenheit deſſelben durch das Präſ. Judic. ausgedrückt: Possum perseqvi multa oblectamenta rerum rusticarum; sed ea ipsa, qvae dixi, sentio fuisse longiora (Cic. Cat. M. 16). Longum est enumerare, dicere u. ſ. w., es würde weitläufig ſein. (Possim, si velim; §. 347 b.)

Anm. 2. Was beinahe geſchehen wäre, wird im Lateiniſchen mit prope oder paene im Perf. Judic. ausgeſagt (als etwas, das nahe daran geweſen iſt, zu geſchehen): Prope oblitus sum, qvod maxime fuit scribendum (Cael. ap. Cic. ad Fam. VIII, 14).

Anm. 3. Bisweilen gehört ein Bedingungsſatz zunächſt zu einem vom Verbum des Hauptſatzes regierten Infinitiv und ſteht allein deshalb im Conjunctiv (nach §. 369), ohne Einfluß auf den Hauptſatz, der unbedingt im Indicativ ſteht: Sapiens non dubitat, si ita melius sit, migrare de vita (Cic. Finn. I, 19). So wird oft nisi, si non mit dem Conjunctiv zu einem Infinitiv nach non possum gefügt, z. B. nec bonitas nec liberalitas nec comitas esse potest, si haec non per se expetantur (Cic. Off. III, 33). Caesar munitiones prohibere non poterat, nisi proelio decertare vellet (Caes. B. C. III, 44). Daſſelbe gilt von andern Bedingungsſätzen, welche nicht eine Bedingung für den Hauptſatz enthalten, ſondern einen in demſelben vorkommenden Begriff ergänzen, z. B. Rex iis usu agrorum interdixit, nisi stipendium solverent. (Interdixit wird ganz ohne Bedingung erzählt.) Nulla major occurrebat res, qvam si optimarum artium vias traderem meis civibus (Cic. de Div. II, 1; d: Nullam rem putabam majorem esse).

Anm. 4. Bei einem Bedingungsſatze im Indicativ, der das Bedingungsverhältniß einfach und ohne Nebenbedeutung angiebt, kann aus einer andern Urſache der Hauptſatz im Conjunctiv ſtehen, z. B. weil er einen Wunſch oder eine Aufforderung oder eine verneinende Frage von dem, was geſchehen ſoll (§. 351) enthält, oder weil er ein abhängiger Frageſatz iſt (§. 356): Si stare non possunt, corruant (Cic. Cat. II, 10). Si P. Lentulus suum nomen fatale ad perniciem populi Romani fore putavit, cur ego non laeter, meum consulatum ad salutem reipublicae prope fatalem exstitisse (id. ib. IV, 1). Non intelligo, quamobrem, si vivere honeste non possunt, perire turpiter velint (id. ib. II, 10). Be-

*) In den Ausgaben ſteht bisweilen debeam ſtatt debebam.

ſonders zu merken iſt der Gebrauch eines indicativiſchen Bedingungsſatzes in Verbindung mit einem Wunſch oder Fluch bei Verſicherungen und Eiden: Ne vivam, si scio (Cic. ad Att. IV, 16). Peream, te nisi momentis video paene omnibus absens (Ov. ex Pont. III, 5, 47). (Ita me dii ament, ut ego nunc non tam mea causa laetor qvam illius, Ter. Heaut. IV, 1, 8, ſo wahr ich —.)

Anm. 5. Statt eines Bedingungsſatzes mit si wird bisweilen in lebhafter Rede die Bedingung in einem ſelbſtſtändigen Satze ausgeſagt, auf welchen das Bedingte ebenfalls in einem beſondern Satze folgt. Dies geſchieht im Indicativ, wenn von dem, was wirklich hin und wieder ſtattfindet, die Rede iſt (bisweilen auch in fragender Form); ſonſt im Conjunctiv als eine erdichtete Annahme (§. 353): De paupertate agitur: multi patientes pauperes commemorantur; de contemnendo honore: multi inhonorati proferuntur (Cic. Tusc. III, 24). Rides: majore cachinno concutitur; flet, si lacrimas conspexit amici (Juv. III, 100). Roges me (geſetzt, du frageſt mich), qvalem deorum naturam esse ducam: nihil fortasse respondeam; qvaeras, putemne talem esse, qvalis modo a te sit exposita: nihil dicam mihi videri minus (Cic. N. D. I, 21). Dares hanc vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qvi re vera non esset heres: in foro mihi crede saltaret (id. Off. III, 19). In einem wirklichen Bedingungsſatze wird hingegen si nur einzelne Male von den Dichtern ausgelaſſen, wo der Zuſammenhang und die Form des Verbums das Verhältniß hinlänglich zeigen: Tu qvoqve magnam partem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes (Virg. Aen. VI, 30).

§. 349. **Der Conjunctiv wird in allen durch Vergleichungspartikeln angeknüpften Sätzen gebraucht, welche etwas nicht Wirkliches enthalten, das nur der Vergleichung wegen angenommen wird (als ob; hypothetiſche Vergleichungsſätze):** Sed qvid ego his testibus utor, qvasi res dubia aut obscura sit? (Cic. Div. in Caec. 4) Me juvat, velut si ipse in parte laboris ac periculi fuerim, ad finem belli Punici pervenisse (Liv. XXXI, 1). Parvi primo ortu sic jacent, tanqvam omnino sine animo sint (Cic. Finn. V, 15).

Anm. Im Deutſchen ſteht in ſolchen Sätzen das Imperfectum und Plusquamperfectum, um das bloß Angenommene zu bezeichnen; aber im Lateiniſchen richtet der Nebenſatz ſich nach dem Hauptſatze und hat nur dann das Imperf. oder Plusquamperf., wenn der Hauptſatz der vergangenen Zeit angehört. Doch ſteht auch das Imperfectum bei einer Vergleichung mit dem, was in einem andern, nicht ſtattfindenden, Falle gelten würde: At accusat C. Cornelii filius, idemqve valere debet, ac si pater indicaret (Cic. pro Sull. 18).

§. 350. **a. Der Conjunctiv ſteht von demjenigen, was nicht ſtattfindet, aber bei einen unbeſtimmten, bloß angenommenen, Subjecte**

ſtattfinden könnte und, wenn man einen Verſuch machte, ſtattfinden würde (conjunctivus potentialis). Ein ſolches Subject bezeichnet man durch ein unbeſtimmtes oder fragendes Pronomen oder durch eine relative Umſchreibung (ebenfalls im Conjunctiv): Credat qvispiam (jemand möchte glauben). Dicat (dixerit) aliqvis (jemand könnte hier ſagen). Hoc postulatum ridiculum videatur ei, qvi rem sententiamqve non perspiciat (Cic. Verr. II, 60). Qvis credat? Qvis eum diligat, qvem metuat? (Wer würde den lieben können, den er haßte? Qvis diligit? Wer liebt?) Qvis neget, cum illo actum esse praeclare? (Cic. Lael. 3. Qvis negabit: wer wird leugnen?) Qvi videret, urbem captam diceret (id. Verr. IV, 23), würde geſagt haben. Poterat Sextilius impune negare; qvis enim redargueret? (id. Finn. II, 17), wer hätte ihn widerlegen ſollen? Von dem, was jetzt möglich iſt, ſteht auf dieſe Weiſe das Präſens oder Futurum exactum (als hypothetiſches Futurum, ohne ſeine gewöhnliche Bedeutung; ſ. §. 380), von der vergangenen Zeit das Imperfectum.

Anm. Ueber die zweite Perſon des Verbums (man) in ſolchen Sätzen ſ. §. 370.

b. Auch bei beſtimmten Subjecten wird das, was bei gegebener Veranlaſſung leicht geſchehen kann und wird, beſcheiden und vorſichtig im Conjunctiv ausgeſagt, am häufigſten in der erſten Perſon von dem, wozu man geneigt iſt. Im Activ wird hier meiſtens das Futurum exactum (ohne ſeine gewöhnliche Bedeutung) gebraucht: Haud facile dixerim, utrum sit melius. Hoc sine ulla dubitatione confirmaverim (dürfte ich, wenn es ſein ſollte, behaupten), eloqventiam esse rem unam omnium difficillimam (Cic. Brut. 6). At non historia cesserim Graecis, nec opponere Thucydidi Sallustium verear (Qvinct. X, 1, 101). Themistocles nihil dixerit, in qvo Areopagum adjuverit (Cic. Off. I, 22), wird nicht leicht etwas anführen können.

Anm. 1. Beſonders ſind von dieſer Art die Conjunctive velim, nolim, malim zu merken, durch welche ein Wunſch beſcheiden ausgedrückt wird (ich möchte, m. nicht, m. lieber), z. B. Velim dicas; velim ex te scire; nolim te discedere. Ein Wunſch, den man unter andern Umſtänden hegen würde, der aber jetzt nicht erfüllt werden kann, wird

durch vellem, nollem, mallem bezeichnet, z. B. Vellem adesse posset Panaetius (Cic. Tusc. I, 33). Nollem factum.

Anm. 2. Ein ſolcher Conjunctiv kann auch in einem Nebenſatze mit einer Conjunction ſtehen, welche ſonſt mit dem Indicativ verbunden wird: Etsi eum, qvi profiteri ausus sit, perscripturum se res omnes Romanas, in partibus singulis fatigari minime conveniat (ſich keineswegs geziemen würde), tamen provideo animo, qvicqvid progredior, in vastiorem me altitudinem invehi (Liv. XXXI, 1).

Anm. 3. Eine Vermuthung über das (wirklich) Stattfindende wird nicht durch den Conjunctiv ausgeſagt, außer bei der Partikel forsitan, welche in der Bedeutung: es mag (kann) ſein, daß, bei den beſten Schriftſtellern faſt immer mit dem Conjunctiv ſteht, z. B. Concedo; forsitan aliqvis aliqvando ejusmodi qvippiam fecerit (Cic. Verr. II, 32).

§. 351. Wenn nach dem, was geſchehen ſoll, ſo gefragt wird, daß bezeichnet wird, etwas werde nicht geſchehen, ſo ſteht der Conjunctiv: Qvid faciam? (Was ſoll ich thun? d: Ich kann nichts thun.) Qvid hoc homine faciatis? aut ad qvam spem tam importunum animal reservetis? (Cic. Verr. I, 16.) Qvid faceret aliud? (Cic. de Or. III, 23) was ſollte er (damals) ſonſt thun? Qvid enumerem artium multitudinem, sine qvibus vita omnino nulla esse potest? (id. Off. II, 4) = non enumerabo. Cur plura commemorem? Qvid loqvar de poetis? (Aber: Cur haec commemoro? von dem, was man ſchon wirklich thut.) Qvidni meminerim? (Cic. de Or. II, 67) warum ſollte ich mich nicht erinnern? (Verneinung von non memini). Auch in mißbilligenden Fragen, durch welche etwas als undenkbar bezeichnet wird: Qvaeso, qvid istuc consilii est? Illius stultitiā victă ex urbe rus tu habitatum migres? (Ter. Hec. IV, 2, 13) ſollteſt du —? Ego te videre noluerim? (Cic. ad Q. Fr. I, 3) ich ſoll dich nicht haben ſehen wollen?

Anm. Bei Fragen von etwas Undenkbarem wird auch ein elliptiſcher Ausdruck mit ut gebraucht: Egone ut te interpellem? (Cic. Tusc. II, 18) = Fierine potest, ut u. ſ. w. Qvanqvam qvid loqvor? Te ut ulla res frangat? Tu ut unqvam te corrigas? (id. Cat. I, 9).

§. 352. a. Der Conjunctiv wird gebraucht, um einen Wunſch und (in der erſten Perſon der Mehrzahl) eine gegenſeitige Aufmunterung zu bezeichnen (modus optativus): Valeant cives mei, sint incolumes, sint beati (Cic. pro Mil. 34). Inteream, si valeo stare. Ne vivam, si tibi concedo, ut ejus rei cupidior sis, qvam ego sum (Cic. ad Fam. VII, 23). Vivas et originis hujus gaudia longa feras (Juv. VIII, 46). Imitemur majores

nostros! Meminerimus, etiam adversus infimos justitiam esse servandam (Cic. Off. I, 13).

b. Der Conjunctiv wird in Vorschriften und Verboten bisweilen statt des Imperativs gebraucht: s. hierüber beim Imperativ, Cap. 5.

Anm. 1. Die Negation heißt bei diesem Conjunctiv ne, nicht non; s. §. 466. Wünsche werden durch Hinzufügung der Partikel utinam (utinam ne) noch stärker bezeichnet, z. B. Utinam ego tertius vobis amicus adscriberer (Cic. Tusc. V, 22; das Imperfectum von dem, was nicht geschehen kann). Utinam ne Phormioni id svadere in mentem incidisset (Ter. Phorm. II, 1, 5). Selten steht utinam mit einem folgenden non, welches sich dem Verbum enge anschließt: Haec ad te die natali meo scripsi, qvo utinam susceptus non essem (Cic. ad Att. XI, 9). Elliptisch ist der Ausdruck o, si (mit dem Conjunctiv): O mihi praeteritos referat si Juppiter annos (Virg. Aen. VIII, 560).

Anm. 2. Durch die Partikeln dum, dummodo, oder allein modo, wenn nur (dum ne, dummodo ne, modo ne), wird ein Wunsch oder eine Forderung als Bedingung oder Einschränkung an einen Satz geknüpft: Oderint, dum metuant. Gallia aeqvo animo omnes belli patitur injurias, dummodo repellat periculum servitutis (Cic. Phil. XII, 4). Omnia postposui, dummodo praeceptis patris pararem (Cic. Fil. ad Fam. XVI, 21). Celeriter ad comitia tibi veniendum censeo, dummodo ne qvid haec festinatio imminuat ejus gloriae, qvam consecuti sumus (Cic. ad Fam. X, 25). Manent ingenia senibus, modo permaneat studium et industria (id. Cat. M. 7).

Anm. 3. Der Anfänger mag sich merken, daß im Lateinischen eine Aufforderung oft durch eine Frage mit qvin, warum nicht? ausgedrückt wird: Qvin imus? Qvin taces? Qvin tu urges occasionem istam? (Cic. ad Fam. VII, 8) (Qvin wird in dieser fragenden Bedeutung nur auf diese Weise gebraucht.)

Anm. 4. Im Imperfectum und Plusquamperfectum steht der Conjunctiv (anrathend und befehlend, imperativisch) von dem, was hätte geschehen sollen (im Gegensatz zu einer vorhergehenden Angabe des Geschehenen): Curio causam Transpadanorum aeqvam esse dicebat; semper autem addebat: Vincat utilitas reipublicae! Potius diceret (er hätte lieber sagen sollen), non esse aeqvam, qvia non esset utilis reipublicae, qvam, qvum non utilem diceret, esse aeqvam fateretur (Cic. Off. III, 22). Saltem aliqvid de pondere detraxisset (id. Finn. IV, 20), er hätte wenigstens — abziehen sollen. Frumentum ne emisses (id. Verr. III, 84), du hättest kein Getreide kaufen sollen.

Anm. 5. Ueber den Conjunctiv in fortgesetzter oratio obliqva, wo der, dessen Rede wiedergegeben wird, selbst den Imperativ gebraucht hätte, s. §. 404.

Eine Erlaubniß und eine Annahme oder Einräumung von §. 353.

etwas, das ſich nicht ſo verhält oder das man unentſchieden läßt und nicht beſtreiten will, wird durch den Conjunctiv ausgedrückt: Fruatur sane Gabinius hoc solatio (Cic. Provv. Cons. 7), G. behalte immerhin den Troſt. Vendat aedes vir bonus propter aliqva vitia, qvae ceteri ignorent; pestilentes sint et habeantur salubres; male materiatae sint, ruinosae; sed hoc praeter dominum nemo sciat; qvaero, si haec emptoribus non dixerit, num injuste fecerit (Cic. Off. III, 13). Haec sint falsa sane; invidiosa certe non sunt (id. Ac. II, 32). Malus civis, improbus consul, seditiosus homo Carbo fuit. Fuerit aliis (mag er es für andere geweſen ſein); tibi qvando esse coepit? (id. Verr. I, 14). Ne sint in senectute vires (id. Cat. M. 11), nehmen wir an, das Alter hat keine Kräfte.

§. 354. Der Conjunctiv ſteht in allen Sätzen, welche den Gegenſtand eines vorhergehenden Verbums oder Ausdrucks bezeichnen (Objectsſätze) und durch die Partikeln ut, daß, ne, ut ne, ut non, qvin, qvominus, daß nicht, angeknüpft werden: Sol efficit, ut omnia floreant. Verres rogat et orat Dolabellam, ut ad Neronem proficiscatur (Cic. Verr. I, 29). Precor, ne me deseras. Vix me contineo, qvin involem in illum (Ter. Eun. V, 2, 20). Ceteris naturis multa externa, qvominus perficiantur, possunt obsistere; universam naturam nulla res potest impedire (Cic. N. D. II, 13). Mos est hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere (id. Brut. 21).

Anm. Wo und mit welcher Partikel ſolche Sätze zu bilden ſind, lehrt der Anhang zu dieſem Capitel.

§. 355. Der Conjunctiv ſteht in allen Nebenſätzen, welche zu einem andern Satze gefügt werden, um eine Abſicht (Finalſätze) oder eine Folge (Folgeſätze) zu bezeichnen, und durch die Partikeln ut, damit, ne (ut ne), damit nicht, qvo, damit deſto, ut, ſo daß, ut non, ſo daß nicht, qvin, daß nicht, angeknüpft werden. Ebenfalls ſteht der Conjunctiv nach ut (ut non) in der Bedeutung wenn gleich (geſetzt auch, daß), und nach nedum, geſchweige. Z. B. Legum omnes servi sumus, ut liberi esse possimus. Haec ideo ad te scribo, ne me oblitum esse mandatorum tuorum putes. Ager non semel

aratur, sed novatur et iteratur, qvo meliores fetus possit et grandiores edere (Cic. de Or. II, 30). Talis est ordo actionum adhibendus, ut in vita omnia sint apta inter se et convenientia (Id. Off. I, 40). Verres Siciliam ita vexavit et perdidit, ut restitui in antiqvum statum nullo modo possit (id. Verr. A. I, 4). In virtute multi sunt adscensus; ut (ſo daß) is gloria maxime excellat, qvi virtute plurimum praestet (id. pro Planc. 25). Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas (Ov. ex Pont. III, 4, 79). Vix in ipsis tectis frigus vitatur, nedum in mari sit facile abesse ab injuria temporis (der Jahreszeit; Cic. ad Fam. XVI, 8).

Anm. 1. Ein Folgeſatz kann entweder an ein vorhergehendes demonſtratives Wort, das ein Maaß oder einen Grad bezeichnet (sic, ita, adeo, tam, tantus, talis, is u. ſ. w.), geknüpft oder ohne eine ſolche vorhergehende Hinweiſung hinzugefügt werden. Beſonders kann qvam ut nach einem Comparativ (z. B. major, größer als daß o: ſo groß daß nicht) bemerkt werden; (auch qvam qvi; ſ. §. 308. Anm. 1). Ebenfalls mag man ſich die Form des Ausdrucks bei tantum abest merken: Tantum abest, ut amicitiae propter indigentiam colantur, ut ii, qvi propter virtutem minime alterius indigeant, liberalissimi sint et beneficentissimi (Cic. Lael. 14. Nicht: ut potius). Bisweilen wird der zweite Satz unabhängig geſetzt, ſtatt durch ut angeknüpft zu werden: Tantum abfuit, ut inflammares nostros animos: vix somnum tenebamus (Cic. Brut. 80).

Anm. 2. Durch eine Kürze des Ausdrucks ſteht bisweilen ein Finalſatz, nicht um die Abſicht der im Hauptſatze erwähnten Handlung, ſondern um die Abſicht, in welcher dieſe Sache erwähnt und genannt wird, zu bezeichnen: Senectus est natura loqvacior; ne ab omnibus eam vitiis videar vindicare (Cic. Cat. M. 16), daß ich nicht o: welches ich erwähne, damit ich nicht —.

Anm. 3. Damit nicht heißt ne (welche Partikel die Verneinung als Wille, Wunſch, Abſicht bezeichnet), bisweilen ut ne (wodurch zuerſt die Abſicht, dann die Verneinung bezeichnet wird): Sed ut hic, qvi intervēnit, ne ignoret, qvae res agatur, de natura agebamus deorum (Cic. N. D. I, 7). (Ueber neu, neve = et ne, vel ne, und über ne qvis ſtatt ut nemo, damit Niemand u. ſ. w., ſ. den Anhang von den Conjunctionen, §. 466 und 469.) So daß nicht (daß nicht in einem Folgeſatz) wird hingegen durch ut non (ut nullus, ut nemo, ut nihil) ausgedrückt. Doch ſteht ut ne (bisweilen bloß ne), beſonders mit vorhergehendem ita, in der Bedeutung: mit der Vorſorge, Vorſicht und Einſchränkung: Minucius sciebat, ita se rem augere oportere, ut ne qvid de libertate deperderet (Cic. Verr. II, 30). Danda opera est, ut etiam singulis consulatur, sed ita, ut ea res aut prosit aut certe ne obsit reipublicae (id. Off. II, 21).

Anm. 4. Ut non (auf eine ſolche Weiſe, daß nicht) wird nach einem negativen Satz gebraucht, um die nothwendige Folge zu bezeichnen (nicht — ohne daß), z. B. Ruere illa non possunt, ut haec non eodem labefacta motu concidant (Cic. pro Leg. Man. 7). Daſſelbe wird durch qvin ausgedrückt, z. B. Nunqvam accedo, qvin abs te abeam doctior (Ter. Eun. IV, 7, 21). Qvin, daß nicht (ſ. den Anhang von den Conjunctionen §. 460) wird überhaupt nach verneinenden Ausſagen (nemo, nihil est u. ſ. w.) und nach Fragen, die eine verneinende Antwort fordern (qvis est u. ſ. w.), gebraucht, um das zu bezeichnen, was ganz allgemein, kein Subject und keinen Fall ausgenommen, gilt: Nihil est, qvin male narrando possit depravari (Ter. Phorm. IV, 4, 16), = qvod non. Nullus est cibus tam gravis, qvin is nocte et die concoqvatur (Cic. N. D. II, 9), = qvi non. Hortensius nullum patiebatur esse diem, qvin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum (id. Brut. 88). Nunqvam tam male est Siculis, qvin aliqvid facete et commode dicant (id. Verr. IV, 43).

Anm. 5. Qvo, damit deſto (= ut eo), wird gebraucht, wenn ein Comparativ folgt. Selten ſteht es für das bloße ut oder in der Bedeutung: um dadurch, z. B. Deos hominesqve testamur, nos arma neqve contra patriam cepisse neqve qvo pericula aliis faceremus (Sall. Cat. 33).

Anm. 6. Ut, wenngleich, geſetzt auch daß, bedeutet urſprünglich: auch wenn die Sache ſo gedacht wird, daß. Deshalb heißt es verneinend ut non, z. B. Verum ut hoc non sit, tamen praeclarum spectaculum mihi propono (Cic. ad Att. II, 15).

§. 356. Im Conjunctiv ſtehen alle abhängigen Frageſätze, d. h. alle Sätze, die durch ein fragendes Pronomen oder Adverbium oder durch eine fragende Partikel an einen andern Satz geknüpft werden, um den Gegenſtand eines Verbums, einer Phraſe oder eines einzelnen Adjectivs oder Subſtantivs zu bezeichnen: Qvaero, qvid facturus sis; qvaesivi, qvid faceret, ubi fuisset. Incertum est, qvid qvaeqve nox aut dies ferat. Difficile dictu est, utrum hostes magis Pompeji virtutem pugnantes timuerint an mansvetudinem victi dilexerint (Cic. pro Leg. Man. 14). Doleam, necne doleam, nihil interest (id. Tusc. II, 12). Vides, ut (wie) alta stet nive candidum Soracte (Hor. Od. I, 9, 1). Valetudo sustentatur notitia sui corporis et observatione, qvae res prodesse soleant aut obesse (Cic. Off. II, 24).

Anm. 1. Ueber die Fragepartikeln ſ. den Anhang von den Conjunctionen, §. 462 und 463. Der Anfänger muß ſich hüten, die abhängigen Frageſätze mit ſolchen relativen Umſchreibungen eines Begriffs zu verwechſeln, die im Deutſchen mit was (= das, was) anfangen, z. B. ich gebe,

was ich habe: do, qvae habeo; ich sagte, was ich wußte: dixi, qvae sciebam.

Anm. 2. Bei abhängigen Fragen nach dem, was geschehen soll, wird der Begriff soll oft nicht ausdrücklich bezeichnet: Vos hoc tempore eam potestatem habetis, ut statuatis, utrum nos semper miseri lugeamus (trauern sollen), an aliqvando per vestram virtutem sapientiamqve recreemur (Cic. pro Mil. 2). Non satis constabat, qvid agerent (Caes. B. G. III, 14), sie wußten nicht recht, was sie thun sollten.

Anm. 3. Bei den ältesten Dichtern (Plautus und Terenz) steht bisweilen ein abhängiger Frageſatz im Indicativ, z. B. Si nunc memorare velim, qvam fideli animo et benigno in illam fui, vere possum (Ter. Hec. III, 5, 21); bei den spätern (Horaz, Virgil) ist dieses selten, in Prosa ganz ungebräuchlich. Bisweilen steht nach dic oder qvaero eine directe Frage, wo auch eine indirecte stehen könnte: Dic, qvaeso: Num te illa terrent, triceps Cerberus, Cocyti fremitus, travectio Acherontis? (Cic. Tusc. I, 5) Hier mag man sich auch merken, daß der Ausdruck nescio qvis (nescio qvomodo u. s. w.) oft als eine Parenthese oder als eine Bemerkung zu einem einzelnen Worte in einen nicht fragenden Satz eingeschoben wird: Minime assentior iis, qvi istam nescio qvam indolentiam magnopere laudant (Cic. Tusc. III, 6), jene — wie soll ich sagen? — Unempfindlichkeit gegen den Schmerz.

Anm. 4. Ueber den Modus der Frageſätze in der oratio obliqva s. §. 405.

§. 357. a. Nebensätze, welche eine Ursache und einen Grund (durch die Partikeln qvod und qvia, weil) oder eine Veranlassung (durch die Partikeln qvoniam, qvando, da nun, da) angeben, stehen gewöhnlich im Indicativ (wenn der Redende nach seiner eigenen Ansicht den wirklichen Grund, die wirkliche Veranlassung angiebt); aber der Conjunctiv wird gebraucht, wenn der Grund (die Veranlassung) nach einer fremden Ansicht angegeben wird, wie er von demjenigen aufgefaßt wird, dessen Handlung im Hauptsatz erwähnt wird: Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, qvod praeter modum justus esset? (Cic. Tusc. V, 36) weil er nach der Ansicht seiner Mitbürger zu gerecht war? Bene majores accubitionem epularem amicorum, qvia vitae conjunctionem haberet, convivium nominaverunt (id. Cat. M. 13); daß der Grund hier nach der Ansicht der Vorfahren angegeben wird, zeigt auch das Imperfectum. Bisweilen steht ein solcher Conjunctiv, wo auch der Indicativ stehen könnte, weil der Grund auch von dem Redenden selbst als der wirkliche angenommen wird: Romani tamen, qvia consules ad id locorum (bisher) prospere rem gererent,

minus his cladibus commovebantur (Liv XXV, 22), weil ſie ſahen, daß die Conſuln glücklich waren.

Deshalb ſteht bei den Verben, welche Lob, Tadel, Anklage, Verwunderung bezeichnen, qvod (nicht qvia) mit folgendem Conjunctiv, wenn zugleich der Grund und eine fremde Behauptung (daß es ſich ſo verhalte) zu bezeichnen iſt: Laudat Panaetius Africanum, qvod fuerit abstinens (Cic. Off. II, 22). Socrates accusatus est, qvod corrumperet juventutem et novas superstitiones introduceret (Qvint. IV, 4, 5). Wenn aber der Redende ſelbſt etwas, das wirklich ſtattfindet, als den Grund der Klage u. ſ. w. bezeichnet, ſo ſteht der Indicativ: Qvod spiratis, qvod vocem mittitis, qvod formam hominum habetis, indignantur (Liv. IV, 3).

Anm. 1. Auch den Grund ſeiner eigenen Handlungen kann der Redende als nach einer fremden Anſicht im Conjunctiv ausdrücken, wenn er angiebt, wie ihm die Sache damals erſchien, ohne jetzt dieſe Anſicht ausdrücklich zu beſtätigen: Mihi semper Academiae consvetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam causam solum placuit, qvod aliter non posset, qvid in qvaqve re verisimile esset, inveniri, sed etiam qvod esset ea maxima dicendi exercitatio (Cic. Tusc. II, 3).

Anm. 2. Bisweilen ſteht qvod mit dem Conjunctiv eines Verbums, das ſagen oder meinen bedeutet, obgleich nicht der Umſtand, daß jemand etwas ſagte oder meinte, ſondern der Inhalt des Geſagten oder Gemeinten als Grund und als fremde Anſicht zu bezeichnen iſt: Qvum Hannibalis permissu exisset e castris, rediit paullo post, qvod se oblitum nescio qvid diceret (Cic. Off. I, 13), weil er, wie er ſagte, etwas vergeſſen hätte. Multi praetores qvaestores et legatos suos de provincia decedere jusserunt, qvod eorum culpa se minus commode audire arbitrarentur (id. Verr. III, 58).

b. Der Conjunctiv ſteht, wenn bezeichnet wird, daß der angeführte Grund nicht der wahre und wirkliche iſt: Nemo oratorem admiratus est, qvod Latine loqveretur (Cic. de Or. III, 14). Beſonders ſteht ſo zuerſt non qvod (non ideo qvod, non eo qvod) oder non qvia mit dem Conjunctiv, worauf sed qvod (qvia) mit der Angabe des wahren Grundes folgt: Pugiles in jactandis caestibus ingemiscunt, non qvod doleant animove succumbant, sed qvia profundenda voce omne corpus intenditur venitqve plaga vehementior (Cic. Tusc. II, 23).

Anm. Für non qvod (non qvia) wird auch non qvo, nicht daß, geſagt: De consilio meo ad te, non qvo celandus esses, nihil scripsi an-

tea, sed qvia communicatio consilii qvasi qvaedam videtur esse efflagitatio ad coeundam societatem vel periculi vel laboris (Cic. ad Fam. V, 19). (Auch) non qvo —, sed ut oder sed ne.) Für non qvod (qvo) non ſteht auch) non qvin, z. B. non tam ut prosim causis, elaborare soleo, qvam ne qvid obsim; non qvin enitendum sit in utroqve, sed tamen multo est turpius oratori nocuisse videri causae qvam non profuisse (Cic. de Or. II, 72).

§. 358. Der Conjunctiv ſteht nach der Partikel qvum, wenn ſie die Veranlaſſung angiebt (da, qvum causale) oder (bei Imperfecten und Plusquamperfecten) die Folge und Reihe der Begebenheiten in geſchichtlicher Erzählung bezeichnet (da, als): Qvum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare (Cic. Finn. I, 20). Dionysius qvum in communibus suggestis consistere non auderet, contionari ex turri alta solebat (id. Tusc. V, 20). Epaminondas qvum vicisset Lacedaemonios apud Mantineam atqve ipse gravi vulnere exanimari se videret, qvaesivit, salvusne esset clipeus (id. Finn. II, 30). Wird hingegen eine Handlung bloß auf eine gewiſſe Zeit zurückgeführt, ſo daß qvum wenn (mit einem Präſens oder Futurum) oder damals als, zu der Zeit als (wo) bedeutet, ſo ſteht der Indicativ; doch wird bei der Bedeutung damals als nicht ſelten das Imperf. Conj. gebraucht: Qvi injuriam non propulsat, qvum potest, injuste facit (Cic. Off. III, 18). Qvum inimici nostri venire dicentur, tum in Epirum ibo (id. ad Fam. XIV, 3). Res, qvum haec scibebam, erat in extremum adducta discrimen (id. ib. XII, 6). Dionysius ea, qvae concupierat, ne tum qvidem, qvum omnia se posse censebat, conseqvebatur (id. Tusc. V, 20). Qvum Caesar in Galliam vēnit, alterius Gallorum factionis principes erant Aedui, alterius Seqvani (Caes. B. G. VI, 12). — Zenonem, qvum Athenis essem, audiebam freqventer (Cic. N. D. I, 21). C. Caesar tum, qvum maxime furor arderet Antonii, firmissimum exercitum comparavit (id. Phil. III, 2). Bei den übrigen Zeitconjunctionen, welche die Aufeinanderfolge der Handlungen bezeichnen, ſteht der Indicativ; ſ. §. 338 b.

Anm. 1. Der Indicativ wird auch gebraucht, wenn qvum eine Begebenheit an einen früher angegebenen Zeitpunkt und Zuſtand anknüpft: Jam in conspectu, sed extra teli jactum utraqve acies erat, qvum Persae priores inconditum et trucem sustulere clamorem (Curt. III, 25). Piso ul-

timas Hadriani maris oras petivit, qvum interim Dyrrhachii milites domum, in qva eum esse arbitrabantur, obsidere coeperunt (Cic. in Pis. 38). (Ebenſo: Nondum centum et decem anni sunt, qvum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est (id. Off. II, 21), noch ſind es keine 110 Jahre, ſeit ein Geſetz —.

Anm. 2. Qvum in der Bedeutung indem (dadurch, daß) ſteht mit dem Indicativ: Permitto tibi, ut ea praetereas, qvae, qvum taces, nulla esse concedis (Cic. Rosc. Am. 19), indem Du ſchweigſt, durch Dein Schweigen. (Aber bei der Hinzufügung einer weitern Beſchreibung der Art der Handlung ſteht es mit dem Conjunctiv: (Munatius Plancus qvotidie meam potentiam criminabatur, qvum diceret, senatum, qvod ego vellem, decernere; Cic. pro Mil. 5.) Bei laudo, gratulor, gratias ago, gratia est findet qvum ſich mit dem Indicativ in derſelben Bedeutung als qvod, daß, weil, z. B. Gratulor tibi, qvum tantum vales apud Dolabellam (Cic. ad Fam. IX, 14), ich wünſche Dir Glück dazu, daß —.

Anm. 3. Qvum, hat den Conjunctiv, wenn es zwiſchen dem Inhalte des Hauptſatzes und dem des Nebenſatzes eine gewiſſe Vergleichung, beſonders einen Gegenſatz bezeichnet (während hingegen, da doch, obgleich): Hoc ipso tempore, qvum omnia gymnasia philosophi teneant, tamen eorum auditores discum audire qvam philosophum malunt (Cic. de Or. II, 5). Daher ſteht auch bei qvum—tum, ſowohl—als, wenn jedes Glied ſein eigenes Verbum hat, das erſte Glied oft im Conjunctiv, um eine gewiſſe Vergleichung (zwiſchen dem Allgemeinen und dem einzelnen Falle, dem Frühern und dem Spätern u. ſ. w.) auszudrücken, z. B. Qvum multae res in philosophia neqvaqvam satis adhuc explicatae sint, tum perdifficilis et perobscura qvaestio est de natura deorum (Cic. N. D. I, 1). Sex. Roscius qvum omni tempore nobilitatis fautor fuisset, tum hoc tumultu proximo praeter ceteros in ea vicinitate eam partem causamqve defendit (id. Rosc. Am. 6). Wird die Verbindung bloß einfach angegeben, ſo ſteht der Indicativ: Qvum ipsam cognitionem juris augurii conseqvi cupio, tum mehercule tuis incredibiliter studiis delector (Cic. ad Fam. III, 9).

Anm. 4. Es heißt immer im Conjunctiv: Audivi (auditum est) ex eo, qvum diceret, ich habe ihn ſagen hören. Ebenfalls ſteht faſt immer der Conjunctiv nach dem Ausdruck: Fuit (erit) tempus (illud tempus, dies), qvum, es war einſt eine Zeit, da, wird eine Zeit kommen, wo (eine ſolche Zeit, daß); auch bloß: Fuit, qvum. Illucescet aliqvando ille dies, qvum tu fortissimi viri magnitudinem animi desideres (Cic. pro Mil. 26). Fuit, qvum mihi qvoqve initium requiescendi fore justum arbitrarer (id. de Or. I, 1).

§. 359. Wenn durch qvum oder andere Conjunctionen (ubi, postqvam, qvoties, si) oder durch unbeſtimmte relative Wörter (qvicunqve, ubicunqve, qvocunqve, in qvamcunqve partem, ut qvisqve, je nachdem jeder) eine öfters wiederholte Handlung (jedesmal wenn, ſo oft als) im Imperfectum oder (nach §. 338 a. Anm. häufiger) im Plusquamperfectum be-

zeichnet wird, setzen die ältern Schriftsteller (Cicero, Cäsar, Sallust) gewöhnlich den Indicativ, Andere hingegen lieber den Conjunctiv: Qvum ver esse coeperat, Verres dabat se labori atqve itineribus (Cic. Verr. V, 10). Qvamcunqve in partem eqvites impetum fecerant, hostes loco cedere cogebantur (Caes. B. C. II, 40). Numidae si a perseqvendo hostes deterrere neqviverant, disjectos a tergo aut lateribus circumveniebant; sin opportunior fugae collis qvam campi fuerant, Numidarum eqvi facile evadebant (Sall. Jug. 50). — Qvemcunqve lictor jussu consulis prehendisset, tribunus mitti jubebat (Liv. III, 11). Qvum (jedesmal wenn) in jus duci debitorem vidissent, convolabant (id. II, 27). Id fecialis ubi dixisset, hastam in fines eorum mittebat (Liv. I, 32).

§. 360. Die Conjunctionen dum, donec und qvoad in der Bedeutung **bis**, nebst priusqvam und anteqvam werden (nach dem regelmäßigsten Sprachgebrauch) mit dem Indicativ verbunden, wenn eine wirklich eingetretene (eintretende) Handlung einfach bezeichnet wird (a), aber mit dem Conjunctiv, wenn zugleich eine **Absicht** angegeben (**bis** etwas geschehen **kann**) oder eine nicht wirklich eingetretene Handlung (bevor etwas geschehen **kann** o: so daß es nicht geschieht) angegeben wird (b). Doch steht der Conjunctiv des Imperfectums und Plusquamperfectums auch bei einfacher Angabe eines Zeitpunkts und einer wirklichen Handlung (besonders bei anteqvam, priusqvam in geschichtlichem Stil) (c); gleichfalls findet der Conjunctiv sich bei anteqvam und priusqvam, wenn von dem die Rede ist, was zu geschehen pflegt, ehe etwas Anderes geschieht (d).

a. De comitiis, donec rediit Marcellus, silentium fuit (Liv. XXIII, 31). Haud desinam, donec perfecero (Ter. Phorm. III, 2, 72). Milo in senatu fuit eo die, qvoad senatus dimissus est (Cic. pro Mil. 10). Mecum deserta qverebar, dum me jucundis lapsam sopor impulit alis (Prop. I, 3, 43)*). Non in hac re sola fuit ejusmodi, sed, anteqvam ego in Siciliam veni, in maximis rebus ac plurimis (Cic. Verr. II, 47). Non defatigabor anteqvam illorum ancipites vias rationesqve percepero (id. de Or. III, 36). Epaminondas non prius bellare destitit, qvam urbem Lacedaemoniorum obsidione clausit (Corn. Epam. 8). — b. Iratis subtrahendi sunt ii, in qvos impetum conantur facere, dum se ipsi colligant (Cic. Tusc. IV, 36), **bis** (damit) sie sich fassen, fassen können **). Numidae, priusqvam ex castris subveni-

*) In dieser Bedeutung wird dum seltener gebraucht.
**) Hier wird dum gebraucht, nicht donec.

retur, in proximos colles discedunt (Sall. Jug. 54). Anteqvam homines nefarii de meo adventu audire potuissent, in Macedoniam perrexi (Cic. pro Planc. 41). c. Trepidationis aliqvantum elephanti edebant, donec qvietem ipse timor fecisset (Liv. XXI, 28). Paucis ante diebus, qvam Syracusae caperentur, Otacilius in Africam transmisit (id. XXV, 31) —. d. Tragoedi qvotidie, anteqvam pronuncient, vocem cubantes sensim excitant (Cic. de Or. I, 59). Tempestas minatur anteqvam surgat (Sen. Ep. 103).

Anm. 1. Von exspecto dum, opperior dum, mit einem Präſens ſ. §. 339. Anm. 2. Exspectare dum mit dem Conjunctiv entſpricht dem deutſchen abwarten, daß (mit dem Indicativ: warten, bis): Exspectas fortasse, dum dicat: Patietur, perferet (Cic. Tusc. II, 7). (Auch exspecto, ut: Nisi forte exspectatis, ut illa diluam, qvae Erucius de rebus commenticiis objecit (id. Rosc. Am. 29).

Anm. 2. Auch in der Bedeutung ſo lange als können dum und donec mit dem Conjunctiv verbunden werden, wenn eine Abſicht bezeichnet wird (ſo lange, während o: daß indeſſen etwas geſchehen kann): Die inseqventi qvievere milites, dum praefectus urbis vires inspiceret Liv. XXIV, 2).

Anm. 3. Von anteqvam und priusqvam mit dem Präſens ſ. §. 339. Anm. 2. Das Präſens Indicativ ſteht bei dieſen Conjunctionen ſogar von dem, was als etwas bezeichnet iſt, dem man vorbeugen will, das nicht geſchehen ſoll: Dabo operam, ut istuc veniam anteqvam ex animo tuo effluo (Cic. ad Fam. VII, 14).

Anm. 4. Wenn ante, citius, prius qvam gebraucht wird, um das Unmögliche oder das um jeden Preis Abzuwehrende zu bezeichnen, ſo folgt der Conjunctiv (da die Handlung als nicht geſchehend gedacht wird): Ante leves pascentur in aethere cervi, qvam nostro illius labatur pectore vultus (Virg. B. I, 59). (Zeno Magnetas dixit in corpora sua citius per furorem saevituros, qvam ut Romanam amicitiam violarent; (Liv. XXXV, 31). Ebenſo nach potius qvam: Depugna potius qvam servias (Cic. ad Att. VII, 7). Zeno Eleates perpessus est omnia potius, qvam conscios delendae tyrannidis indicaret (Cic. Tusc. II, 22).

§. 361. Der Conjunctiv wird zu der einräumenden Partikel qvamvis, wenn auch noch ſo ſehr (wie ſehr auch), und zu licet, obgleich (eigentlich das Verbum licet, mit ausgelaſſenem ut), gefügt: Qvod turpe est, id, qvamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest (Cic. Off. III, 19). Improbitas, licet adversario molesta sit, judici invisa est (Qvinct. VI, 4, 15).

Anm. 1. Qvamvis bedeutet eigentlich: wie ſehr Du willſt, und der Conjunctiv drückt an und für ſich die Einräumung aus: Es werde verhehlt (§. 353). Auf dieſelbe Weiſe wird qvantumvis gebraucht: Ista,

qvantumvis exigua sint, in majus excedunt (Sen. Ep. 85). Licet steht bei den guten Schriftstellern selten ganz als Conjunction, gewöhnlich als Verbum mit erlaubender Bedeutung: Fremant omnes, licet: dicam, qvod sentio (Cic. de Or. I, 44), mögen sie Alle dawider schreien, ich werde doch u. s. w.

Anm. 2 Die Dichter und spätern Schriftsteller gebrauchen qvamvis mit dem Indicativ statt qvamqvam, obgleich (von etwas, das wirklich stattfindet), oder etiamsi, wenn auch): Pollio amat nostram, qvamvis est rustica, Musam (Virg. B. III, 84), welches bei den ältern Prosaikern sehr selten ist. Umgekehrt gebrauchen sie qvanqvam mit dem Conjunctiv statt mit dem Indicativ: Nec vero Alcidem me sum laetatus euntem accepisse lacu, nec Thesea Pirithoumqve, dis qvanqvam geniti essent (Virg. Aen. VI, 394).

Anm. 3. Der Gegensatz zwischen dem Ausgesagten und etwas anderm, das wirklich stattfindet (stattfand), wird durch qvanqvam oder etsi (stärker tametsi) bezeichnet: Caesar, etsi nondum eorum consilia cognoverat, tamen fore id, qvod accidit, suspicabatur (Caes. B. G. IV, 31). Durch etsi und (häufiger) etiamsi als Bedingungspartikeln wird bezeichnet, daß etwas auch in einem gewissen Falle und unter einer gewissen Bedingung stattfindet. Der Indicativ steht (nach §. 332), wenn die Bedingung einfach ausgesprochen wird (ohne verneint zu werden): Viri boni multa ob eam causam faciunt, qvod decet, etsi nullum consecuturum emolumentum vident (Cic. Finn. II, 14). Qvod crebro aliqvis videt, non miratur, etiamsi, cur fiat, nescit (Cic. Div. II, 22); der Conjunctiv, wenn angegeben wird, daß die Bedingung nicht stattfindet: Etiamsi mors oppetenda esset, domi atqve in patria mallem, qvam in externis atqve alienis locis (Cic. ad Fam. IV, 7). Cur Siculi te defensorem habere nolent, etiamsi taceant, satis dicunt; verum non tacent (Cic. Div. in Caec. 6. Dicunt im Indicativ nach §. 348): sie sprechen es durch ihre Handlungsweise aus, gesetzt auch, sie schwiegen.

a. Relativsätze (mit dem relativen Pronomen oder einem relativen Adverbium) stehen im Indicativ, wenn der Redende durch sie entweder eine genauere Bestimmung, die wirklich stattfindet, an einen Begriff des Hauptsatzes anknüpft oder einen Begriff, von dem etwas ausgesagt wird, umschreibt und angiebt, so daß der Relativsatz eine einfache Benennung vertritt, z. B. Num alii oratores probantur a multitudine, alii ab iis, qvi intelligunt? (Cic. Brut. 49), von den Kennern. §. 362.

Der Indicativ steht gleichfalls in den mit einem unbestimmten relativen Pronomen (§. 87) oder Adverbium anfangenden Sätzen, durch welche ein Begriff umschrieben, aber in Beziehung auf die einzelne Person oder Sache oder auf seinen Umfang unbestimmt gelassen wird: Qvoscunqve de te

qveri audivi, qvacunqve potui ratione, placavi (Cic. ad Q. Fr. I, 2). P. Lentulus, qvidqvid habuit (was er an Tüchtigkeit beſaß), qvantumcunqve fuit, id totum habuit e disciplina (id. Brut. 77). Patria est, ubicunqve est bene (id. Tusc. V, 37). Sed qvoqvo modo illud se habet, haec qverela vestra nihil valet (id. pro Lig. 7). Perfectus orator, utcunqve animum audientis moveri volet, ita certum vocis admovebit sonum (id. Or. 17). Utrum (welches von beiden, gleichviel, ob das Eine oder das Andere) ostendere potest, vincat necesse est (id. pro Tull. §. 28).

Anm. Hiervon auszunehmen iſt, daß gewiſſe Schriftſteller den Conjunctiv nach unbeſtimmten Relativen gebrauchen, um eine wiederholte Handlung zu bezeichnen; ſ. §. 359.

b. Aber in verſchiedenen Fällen ſteht der relative Satz im Conjunctiv, um entweder eine bloß gedachte (nicht wirkliche) Vorſtellung oder eine beſondere Beziehung zwiſchen dem Inhalte des Relativſatzes und dem Hauptſatze zu bezeichnen. (Ein Relativ mit dem Conjunctiv hat deshalb oft dieſelbe Bedeutung, welche beſtimmter durch eine Conjunction ausgedrückt wird.)

§. 363. Der Conjunctiv wird gebraucht, wenn der relative Satz eine Abſicht der (im Hauptſatze) erwähnten Handlung (welcher ſoll = damit er, qvi = ut is) oder eine Beſtimmung, die etwas hat (etwas, das kann, etwas zu —) bezeichnet: Clusini legatos Romam, qvi auxilium a senatu peterent, misere (Liv. V, 35). Misi ad Antonium, qvi hoc ei diceret (Cic. Phil. I, 5), jemand, der — ſollte. Homini natura rationem dedit, qva regerentur animi appetitus (id. N. D. II, 12). Sunt multi, qvi eripiunt aliis, qvod aliis largiantur (id. Off. I, 14), die dem Einen etwas rauben, um es den Andern zu ſchenken. Germani neqve Druïdes habent, qvi rebus divinis praesint, neqve sacrificiis student (Caes. B. G. VI, 21). Nihil habebam (nihil erat), qvod scriberem (nichts zuſchreiben). Haec habui, de amicitia qvae dicerem (Cic. Lael. 27), dies war, was ich — zu ſagen hatte. Habes, qvod agas et qvo te oblectes (etwas zu thun und womit du dich unterhalten kannſt). Non habet, unde solvat (nicht, womit er bezahle). Dedi ei, ubi habitaret (einen Ort zu bewohnen).

Beſonders iſt zu merken, daß nach den Adjectiven dignus, indignus, idoneus und bisweilen nach aptus das Relativ mit dem Conjunctiv ſteht, um zu bezeichnen, weſſen jemand würdig oder wozu er geſchickt iſt: Digna res est, qvam diu multumqve consideremus (qvae diu multumqve consideretur). Homines scelerati indigni mihi videbantur, qvorum causam agerem. Gajus non satis idoneus visus est, cui tantum negotium committeretur. Nulla mihi videbatur aptior persona, qvae de senectute loqveretur, qvam Catonis (Cic. Lael. 1).

Anm. 1. Die Dichter und ſpätern Proſaiker verbinden dieſe Adjective auch mit dem Infinitiv (des Activs oder des Paſſivs, je nach dem Zuſammenhang): Lyricorum Horatius fere solus legi dignus est (Qvinct. X, 1, 96), = qvi legatur. Fons rivo dare nomen idoneus (Hor. Ep. 1, 16, 12), = qvi det.

Anm. 2. Von non (nihil) habeo (nihil est, non est) qvod (ich habe nichts zu —, es giebt nichts zu —) muß man den Ausdruck non habeo, ich weiß nicht, mit einem abhängigen Frageſatz unterſcheiden: De pueris qvid agam, non habeo (Cic. ad Att. VII, 19).

Anm. 3. Hier kann man ſich auch den Conjunctiv merken, der nach den Partikeln cur, qvamobrem, qvare ſteht, wenn causa, ratio, argumentum oder eine Phraſe von ähnlicher Bedeutung vorhergeht (Grund, weshalb man — ſoll d: Grund zu —). Es heißt auch bloß: est (nihil est, qvid est), cur (qvamobrem, qvare, qvod), man hat Urſache (keine Urſache) zu —. Z. B. Multae sunt causae, qvamobrem hunc hominem cupiam abducere (Ter. Eun. I, 2, 65). Qvid fuit causae, cur in Africam Caesarem non seqverere? (Cic. Phil. II, 29) Nihil affert Zeno, qvare mundum ratione uti putemus (id. N. D. III, 9), keinen Grund, weshalb wir glauben ſollten. Qvid est, cur tu in isto loco sedeas (id. pro Cluent. 53). Non est, qvod invideas istis, qvos magnos felicesqve populus vocat (Sen. Ep. 94). (Seltener: causa est, ut.)

§. 364. Der Conjunctiv ſteht in relativen Sätzen, welche die Vorſtellung von einer gewiſſen Beſchaffenheit zu ergänzen und die Wirkung derſelben auszudrücken dienen, ſo daß qvi die Bedeutung von (talis) ut (jemand, der d: ein ſolcher, daß) enthält: Innocentia est affectio talis animi, qvae noceat nemini (Cic. Tusc. III, 8). Nulla acies humani ingenii tanta est, qvae penetrare in coelum possit (id. Ac. II, 39). Qvis potest esse tam aversus a vero, qvi neget, haec omnia, qvae videmus, deorum immortalium potestate administrari (id. Cat. III, 9). Ego is sum, qvi nihil unqvam mea potius

qvam meorum civium causa fecerim (id. ad Fam. V, 21). Non is es, qvi gloriere. (Auch: Non is es, Catilina, ut te unqvam aut pudor a turpitudine aut metus a periculo revocarit, Cic. Cat. I, 9.) L. Pinarius erat vir acer et qvi nihil in fide Siculorum reponeret (Liv. XXIV, 37). Syracusani, homines periti, qvi etiam occulta suspicari possent, habebant rationem qvotidie piratarum, qvi securi ferirentur (Cic. Verr. V, 28). Nunc dicis aliqvid, qvod ad rem pertineat (Cic. Rosc. Am. 18), etwas der Art, daß es —. Paci, qvae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum (id. Off. I, 11). Num qvidqvam potest eximium esse in ea natura, qvae nihil nec actura sit unqvam neqve agat neqve egerit? (id. N. D. I, 41), ein Weſen, das —, ein Weſen der Art, daß —. In enodandis nominibus vos Stoici, qvod miserandum sit, laboratis (id. ib. III, 24), daß es ein Jammer iſt. (So auch nach einem Comparativ: Campani majora deliqverant, qvam qvibus ignosci posset; ſ. §. 308. Anm. 1.)

Anm. 1. Ein ſolcher relativer Satz knüpft ſich entweder an ein demonſtratives Wort, das eine Beſchaffenheit andeutet (z. B. talis [tantus, ejusmodi, is], qvi u. ſ. w.), oder an einen unbeſtimmten ſubſtantiviſchen Begriff (z. B. ein Friede, der, oder aliqvid, qvod), oder ſchließt ſich als genauere Beſtimmung einer adjectiviſchen Charakteriſtik an. Bisweilen ſteht dieſer Conjunctiv auch in relativen Sätzen, die nicht eine vorhergehende Vorſtellung zu ergänzen dienen, ſondern ſelbſt die Umſchreibung eines Begriffs enthalten, wenn man eine allgemeine Vorſtellung von einer Perſon oder Sache von einer gewiſſen Beſchaffenheit ausdrücken und zugleich auf dieſe Beſchaffenheit in Beziehung auf den Inhalt des Hauptſatzes aufmerkſam machen will: Hoc non erat ejus, qvi innumerabiles mundos mente peragravisset (Cic. Finn. II, 31), ziemte ſich nicht für einen Mann, der —. Qvi ex ipso audissent, qvum palam multis audientibus loqveretur, nefaria qvaedam ad me pertulerunt (Cic. ad Att. XI, 8), Leute, die —. Qvi audiverant würde ſein: die, welche —. At ille nescio qvi, qvi in scholis nominari solet, mille et octoginta stadia qvod abesset, videbat (Cic. Ac. II, 25), Sachen, die — entfernt waren. Qvod aberat würde ſein: dasjenige was — entfernt war.

Anm. 2. Auf ähnliche Weiſe ſteht der Conjunctiv in relativen Sätzen, die eine allgemeine Ausſage auf eine gewiſſe beſtimmte Art beſchränken, beſonders bei qvi qvidem (wenigſtens): Ex oratoribus Atticis antiqvissimi sunt, qvorum qvidem scripta constent (ſicher ſind), Pericles et Alcibiades (Cic. de Or. II, 22). Xenocrates unus, qvi deos esse diceret, divinationem funditus sustulit (Cic. de Div. I, 3). (Qvod sciam, qvod memi-

nerim, ſo viel ich weiß, mich erinnere; = qvantum scio. Pergratum mihi feceris, si eum, qvod sine molestia tua fiat, juveris [id. ad Fam. XIII, 23], inſofern es ohne Beſchwerlichkeit für Dich geſchehen kann. Servus est nemo, qvi modo tolerabili condicione sit servitutis, qvi non audaciam civium perhorrescat; id. Cat. IV, 8.)

§. 365. Zu der allgemeinen Ausſage, daß es etwas giebt oder nicht giebt, von dem ein gewiſſer Relativſatz ſich ausſagen läßt (etwas von der Art, daß er ſich davon ausſagen läßt), wird der Relativſatz im Conjunctiv gefügt; ſo ſteht der Conjunctiv nach den Ausdrücken: est, qvi; sunt, reperiuntur, non desunt, qvi; exstitit, exstiterunt, exortus est, qvi (exortus est philosophus, qvi); habeo, qvi (jemand, der); est, ubi (es giebt Oerter, wo); nemo est, qvi; nihil est, qvod (qvis est, qvi —)? u. ſ. w. Z. B. Sunt, qvi discessum animi a corpore putent esse mortem (Cic. Tusc. I, 9). Fuere, qvi; crederent, M. Crassum non ignarum Catilinae consilii fuisse (Sall. Cat. 17). In omnibus seculis pauciores viri reperti sunt, qvi suas cupiditates, qvam qui hostium copias vincerent (Cic. ad Fam. XV, 4). Nemo est orator, qvi se Demosthenis similem esse nolit (id. de Opt. Gen. Or. 2). Qvod ex majore parte unamqvamqve rem appellari dicunt, est, ubi id valeat (id. Tusc. V, 8), ſo giebt es Fälle, wo —. Nullas accipio litteras, qvas non statim ad te mittam.

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen häufig den Indicativ nach den bejahenden unter dieſen Ausdrücken, z. B. est (sunt), qvi (nicht nach den verneinenden, wie nemo est, qvi): Sunt, qvos curriculo pulverem Olympium collegisse juvat (Hor. Od. I, 1, 3). Interdum rectum vulgus videt; est, ubi peccat (id. Ep. II, 1, 63). Bei guten Proſaikern ſind ſolche Beiſpiele ſelten (Sunt, qvi ita dicunt, imperia Pisonis superba barbaros neqvivisse pati, Sall. Cat. 19), außer wo ein beſtimmendes Pronomen oder zählendes Adjectiv zur bejahenden Ausſage gefügt wird, wie sunt multi (sunt multi homines) u. ſ. w.; denn als dann wird ſowohl der Indicativ als der Conjunctiv gebraucht: Sunt multi, qvi eripiunt aliis, qvod aliis largiantur (Cic. Off. I, 14). Nonnulli sunt in hoc ordine, qvi aut ea, qvae imminent, non videant, aut ea, qvae vident, dissimulent (id. in Cat. I, 12).

Anm. 2. Wenn ein Relativſatz zu einem negativen Begriffe gehört, von dem ein beſtimmtes Prädicat ausgeſagt wird (wie: Nichts iſt ein Gut), ſo kann er als eine bloß hinzugefügte Beſtimmung des Begriffs im Indicativ ſtehen, z. B. Nihil bonum est, qvod non eum, qvi id possidet, meliorem facit [Cic. Par. I, 3, nichts, das nicht ſeinen Beſitzer beſſer macht, iſt ein Gut], oder auf die oben angegebene Weiſe im Con-

junctiv hinzugefügt werden: Nihil bonum est, qvod non eum, qvi id possideat, meliorem faciat (Nichts ist ein Gut, es giebt kein Gut, das nicht seinen Besitzer besser machte). Nemo rex Persarum potest esse, qvi non ante majorum disciplinam perceperit (Cic. de Div. I, 41).

Anm. 3. Für nemo est, qvi non, nihil est, qvod non kann auch der Ausdruck mit qvin (is, id) gebraucht werden (§. 355. Anm. 4). Wo ein bestimmter Casus nothwendig zu bezeichnen ist (wie fast überall, wo das Relativ im Accusativ hätte stehen sollen), muß entweder is hinzugefügt werden (qvin eum, qvin id), oder (lieber) das Relativ behalten werden (qvem non, qvod non).

§. 366. **Relative Sätze stehen im Conjunctiv, wenn bezeichnet wird, daß sie den Grund des Hauptsatzes enthalten, so daß qvi sich der Bedeutung qvum is nähert.** (Du sollst es thun, als der es vermag o: da du es vermagst.) Caninius fuit mirifica vigilantia, qvi suo toto consulatu somnum non viderit (Cic. ad Fam. VII, 30). Miseret tui me, qvi hunc tantum hominem facias inimicum tibi (Ter. Eun. IV, 7, 32). Ut cubitum discessimus (als wir schlafen gegangen waren), me, qvi ad multam noctem vigilassem, artior, qvam solebat, somnus complexus est (Cic. Somn. Scip. 1). O fortunate adolescens, qvi tuae virtutis Homerum praeconem inveneris (id. pro Arch. 10).

Anm. 1. In vielen Fällen hat der Redende die Wahl, ob er durch den Conjunctiv ausdrücklich bezeichnen will, daß der Relativsatz den Grund enthält, oder ob er ihn einfach im Indicativ als eine Erläuterung hinzufügen will. So kann es heißen: Habeo senectuti magnam gratiam, qvae mihi sermonis aviditatem auxit, potionis et cibi sustulit (Cic. Cat. M. 14); aber es könnte auch heißen auxerit — sustulerit (da sie — hat, weil sie hat).

Anm. 2. Die Bezeichnung des Grundes wird verstärkt durch die Ausdrücke qvippe qvi, utpote qvi, ut qvi (als der, welcher) oder praesertim qvi (besonders als der, welcher o: besonders da er), welche mit dem Conjunctiv verbunden werden; doch steht qvippe qvi bei einigen Schriftstellern (Sallust, Livius) mit dem Indicativ: Solis candor illustrior est qvam ullius ignis, qvippe qvi immenso mundo tam longe lateqve colluceat (Cic. N. D. II, 15). Animus fortuna non eget, qvippe qvae probitatem, industriam aliasqve artes bonas neqve dare neqve eripere cuiqvam potest (Sall. Jug. 1).

Anm. 3. Der Conjunctiv steht gleichfalls in Relativsätzen, welche einen Gegensatz zum Hauptsatze enthalten (vergl. über qvum §. 358. Anm 3) oder mit diesem zusammengenommen eine Abwechslung bezeichnen: Ego, qvi sero ac leviter Graecas litteras attigissem, tamen, qvum in Ciliciam proficiscens Athenas venissem, complures ibi dies sum commoratus (Cic.

de Or. I, 18). Nosmetipsi, qvi Lycurgei (streng wie Lycurg) a principio fuissemus, qvotidie demitigamur (id. ad Att. I, 13).

§. 367. Ein relativer umschreibender Satz kann im Conjunctiv stehen bei einer hypothetischen Aussage dessen, was geschehen wird, falls das Dasein einer solchen Person oder Sache angenommen wird, z. B. Haec et innumerabilia ex eodem genere qvi videat, nonne cogatur confiteri deos esse (Cic. N. D. II, 4), wenn jemand dies sieht, wird er nicht gezwungen werden? Qui — videt, nonne cogitur —? wird nicht, wer dies sieht, gezwungen werden? S. §. 350 a.

§. 368. Relative Sätze stehen im Conjunctiv, wenn sie einen Theil einer Aeußerung (eines Gedankens, Entschlusses u. s. w.) ausdrücken, welche im Hauptsatze als eine fremde Aeußerung erwähnt wird, und keine Vorstellung enthalten, welche der Redende selbst als seine eigene ausspricht: Socrates exsecrari eum solebat, qvi primus utilitatem a jure sejunxisset (Cic. Legg. I, 12; der zuerst — hätte; den S. sich, ohne eine bestimmte Person zu bezeichnen, als Urheber dieser Trennung dachte). Nemo extulit eum verbis, qvi ita dixisset, ut, qvi adessent, intelligerent, qvid diceret (id. de Or. III, 14), den, der (d: jemand, weil er) seiner Ansicht nach so geredet hatte —. Paetus omnes libros, qvos frater suus reliqvisset, mihi donavit (id. ad Att. II 1), die sein Bruder hinterlassen haben möchte; die sein Bruder, wie er glaube, hinterlassen habe. Sonst würde es heißen: qvos frater ejus reliqvit, die sein Bruder hinterlassen hat.

Anm. Der im Hauptsatze erwähnte Gedanke kann des Redenden eigner sein, wenn er als ein Gedanke bezeichnet wird, den er zu einer andern Zeit gehabt hat: Occurrebant (ich) dachte an) colles campiqve et Tiberis et hoc coelum, sub qvo natus educatusqve essem (Liv. V, 54). Bisweilen ist der Unterschied nur gering, ob ein relativer Satz als Theil eines fremden Gedankens (im Conjunctiv) oder als des Redenden eigner Gedanke (im Indicativ) ausgedrückt wird, z. B. Majores natu nil rectum putant, nisi qvod sibi placuerit oder: nisi qvod ipsis placuit. (Der Conjunctiv bezeichnet, daß sie sich ihrer Beurtheilungsweise bewußt sind. Vgl. §. 481 c. Anm. 3 über sui und suus.)

§. 369. Wie in relativen Sätzen (§. 368) steht der Conjunctiv auch in andern Nebensätzen, welche als Theile des im Hauptsatze erwähnten Gedankens ausgesagt werden, z. B. in Bedingungssätzen: Rex praemium proposuit (praemium propositum est), si qvis hostem occidisset (§. 348. Anm. 3. Vergl. über die Causalsätze §. 357 a.) Deshalb steht der Conjunctiv in allen (relativen oder durch Conjunctionen angeknüpften) Nebensätzen,

welche hinzugefügt werden, um eine durch einen Infinitiv ausgedrückte Vorſtellung oder einen im Conjunctiv oder Accuſativ mit Infinitiv ſtehenden Satz zu ergänzen, und deren Inhalt von dem Redenden nicht einfach als wirklich, ſondern nur als Beſtandtheil der im Infinitiv oder Conjunctiv angeführten Vorſtellung ausgeſagt wird (oratio obliqva, indirecte Rede). Wird hingegen eine Bemerkung oder Erklärung des Redenden ſelbſt (welche ohne Nachtheil des Hauptgedankens wegfallen kann) oder eine Umſchreibung von etwas, das wirklich vom Inhalte des Hauptſatzes unabhängig exiſtirt, in einen conjunctiviſchen oder infinitiviſchen Satz eingeſchaltet, ſo ſteht der Indicativ. a. Potentis est facere qvod velit. (Homo potens facit qvod vult.) Non dubitavi id a te petere, qvod mihi esset omnium maximum maximeqve necessarium (id. ad Fam. II, 6. Id a te peto, qvod mihi est maximum). Qvod me admones, ut me integrum, qvoad possim, servem, gratum est (id. ad Att. VII, 26. Serva te integrum, qvoad poteris). Rogavit, ut, qvoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur (id. Div. I, 27. Qvoniam mihi vivo non subvenisti, mortem meam ne inultam esse passus sis). In Hortensio memoria fuit tanta, ut, qvae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, qvibus cogitavisset (id. Brut. 88. Hortensius, qvae secum erat commentatus, ea verbis eisdem reddebat, qvibus cogitaverat). Mos est Athenis, laudari in contione eos, qvi sint in proeliis interfecti (id. Or. 43). Multum et nobismetipsis et nostris profuturi videbamur, si superstitionem funditus sustulissemus (Cic. de Div. II, 72. Multum proderimus, si susperstitionem sustulerimus). Si luce qvoqve canes latrent, qvum deos salutatum aliqvi venerint, crura iis suffringantur, qvod acres sint etiam tum, qvum suspicio nulla sit (Cic. Rosc. Am. 21. Von dem Wirklichen würde es heißen: canes latrant, qvum deos salutatum aliqvi venerunt, und: crura iis suffringuntur, qvod acres sunt etiam tum, qvum suspicio nulla est). b. Apud Hypanim fluvium, qvi ab Europae parte in Pontum influit (Bemerkung des Redenden ſelbſt), Aristoteles ait, bestiolas qvasdam nasci, qvae unum diem vivant (Theil

der Aeußerung des Aristoteles) (id. Tusc. I, 39). Qvis potest essé tam aversus a vero, qvi neget, haec omnia, qvae videmus (diese ganze sichtbare Welt), deorum immortalium potestate administrari (Cic. in Cat. III, 9).

Anm. 1. In vielen Fällen kann eine relative Umschreibung eben sowohl einen für sich bestehenden Begriff oder eine Klasse als bloß einen Theil eines erwähnten Gedankens bezeichnen: Eloqvendi vis efficit, ut ea, qvae ignoramus, discere et ea, qvae scimus, alios docere possimus (Cic. N. D. II, 59). Hier sind ea, qvae ignoramus und ea, qvae scimus als zwei existirende Klassen von Gegenständen bezeichnet; aber auch: ut ea, qvae ignoremus, discere et ea, qvae sciamus, alios docere possimus (was uns unbekannt [bekannt] sein mag). Bisweilen steht ein solcher Judicativ ziemlich auffallend: Tertia est sententia, ut, qvanti qvisqve se ipse facit, tanti fiat ab amicis (Cic. Lael. 16). Wird bei einem Hauptsatze im Präteritum ein allgemeiner Begriff in einem solchen Nebensatze nicht im Präsens, sondern im Imperfectum ausgedrückt, so ist er auch dadurch als abhängiges Glied des Hauptgedankens bezeichnet: Rex parari ea jussit, qvae ad bellum necessaria essent; aber: rex arma, tela, machinas ceteraqve, qvae in bello necessaria sunt, parari jussit.

Anm. 2. Die Geschichtschreiber gebrauchen nicht selten abweichend den Judicativ in relativen Umschreibungen und Bestimmungen, die doch natürlich oder nothwendig als Glieder des erwähnten fremden Gedankens aufzufassen sind, z. B. Scaptius infit, annum se tertium et octogesimum agere et in eo agro, de qvo agitur, militasse (Liv. III, 71. In eo agro, de qvo agitur, militavi). C. Mario magna atqve mirabilia portendi haruspex dixerat; proinde, qvae animo agitabat, fretus dis ageret (Sall. Jug. 63. Proinde, qvae animo agitas, fretus dis age!).

Anm. 3. Besonders mag man sich merken, daß die Partikel dum oft von den Dichtern und den späteren Schriftstellern mit dem historischen Präsens (§. 336 Anm. 2) im Judicativ gesetzt wird, obgleich der Satz ein Glied eines fremden im Infinitiv ausgedrückten Gedankens ist: Dic, hospes, Sparta, nos te hic vidisse jacentes, dum sanctis patriae legibus obsequimur (Cic. poet. Tusc. I, 42). (Genauer: Video, dum breviter voluerim dicere, dictum esse a me paullo obscurius, Cic. de Or. I, 41.)

§. 370. Außer den über den Conjunctiv überhaupt bisher gegebenen Regeln ist besonders zu bemerken, daß die zweite Person des Conjunctivs als Anrede an eine bloß angenommene Person steht, die man sich denkt, um dadurch ein unbestimmtes einzelnes Subject zu bezeichnen, das man sich vorstellt, um etwas Allgemeines auszusprechen (jemand, man). (Der Conjunctiv zeigt an, daß die ganze Aussage auf dieser Annahme beruht.) Diese Form findet sich in bedingter Rede, in hypothetischen Aussagen und Fragen über das, was geschehen wird und kann (§. 350 und

351), in Nebenſätzen mit Conjunctionen und in Relativſätzen (mit qvi oder einem unbeſtimmten Relativ), und in Vorſchriften und Verboten (ſ. beim Imperativ, Cap. 5): Aeqvabilitatem conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam (Cic. Off. I, 31. Von einem wirklichen Subject: conservare non possumus, si omittimus). Si scieris aspidem occulte latere uspiam, et velle aliqvem imprudentem super eam assidĕre, improbe feceris, nisi admonueris, ne assīdat (Cic. Finn. II, 18. Si sciemus — improbe faciemus.) Dicas (credas, putes) adductum propius frondere Tarentum (Hor. Ep. I, 16, 11, = dicat aliqvis). Qvem neqve gloria neqve pericula excitant, neqvicqvam hortere (Sall. Cat. 58). Crederes victos esse (Liv. II, 43), man, jemand könnte geglaubt haben, ſie ſeien beſiegt. Canes venaticos diceres (Cic Verr. IV, 13), man hätte ſagen mögen, es wären Spürhunde. (Ueber das Imperfectum ſ. §. 350 a.) Tanto amore possessiones suas amplexi tenebant, ut ab iis membra divelli citius posse diceres (Cic. pro Sull. 20). Ut sunt, qvi urbanis rebus bellicas anteponant, sic reperias multos, qvibus periculosa consilia qvietis splendidiora videantur (id. Off. I, 24). Ubi istum invenias, qvi honorem amici anteponat suo? (id. Lael. 17. Von einem wirklichen Subject: Ubi eos inveniemus, qvi opes amicitiae non anteponant? id. ibid.). Qvum animum ab istis imaginibus ad veritatem traduxeris, nihil relinqvitur (id. Tusc. V, 5, = qvum traduximus). Bonus segnior fit, ubi negligas (Sall. Jug. 31). Außerhalb der zweiten Perſon würde es heißen: ubi negligitur). Qvum aetas extrema advenit, tum illud, qvod praeteriit, effluxit; tantum remănet, qvod virtute et recte factis consecutus sis (Cic. Cat. M. 19, = consecuti sumus, consecutus aliqvis est). Conformatio sententiarum permanet, qvibuscunqve verbis uti velis (id. de Or. III, 52, = utimur).

Anm. 1. Ein ſolcher conjunctiviſcher Bedingungsſatz führt nicht den Conjunctiv im Hauptſatze herbei: Mens qvoque et animus, nisi tanqvam lumini oleum instilles, exstingvuntur senectute (Cic. Cat. M. 11). In excitando et in acuendo plurimum valet, si laudes eum, qvem cohortere (id. ad Fam. XV, 21); außer wenn der Bedingungsſatz einen bloß erdichteten Fall enthält, in welchem etwas ſtattfinden würde: Si constitueris

te cuipiam advocatum in rem praesentem esse venturum atqve interim graviter aegrotare filius coeperit, non sit contra officium non facere, qvod dixeris (Cic. Off. I, 10), nehmen wir an, jemand habe —; es würde alsdann —.

Anm. 2. Tu wird bei diesem Gebrauch der zweiten Person in Prosa nie und auch bei den Dichtern höchst selten hinzugefügt; te, tui, tibi, tuus hingegen können sich auf ein solches Subject beziehen. Bei einem Infinitiv steht te auf diese Weise, um ein unbestimmtes und angenommenes einzelnes Subject zu bezeichnen (im Accusativ mit Inf. als bloß gedachter Gegenstand eines Urtheils; s. §. 398 a), z. B. Nullum est testimonium victoriae certius, qvam, qvos saepe metueris, eos te vinctos ad supplicium duci videre (Cic. Verr. V, 26).

Anhang zu Cap. 3.

Gegenstandssätze mit ut und ähnlichen Partikeln.

Die Bildung und der Gebrauch der conjunctivischen Sätze mit ut, ne und ähnlichen Partikeln, um den Gegenstand des Hauptsatzes zu bezeichnen (§. 354), beruht auf der Beschaffenheit des Prädicats im Hauptsatze, weshalb hier Regeln dafür gegeben werden sollen. (Die Fälle, wo der Gegenstand durch einen Accusativ mit Infinitiv oder einen bloßen Infinitiv ausgedrückt wird, werden im 6ten Capitel abgehandelt.) §. 371.

a. Ein Satz mit ut wird zu allen den Verben oder Phrasen gefügt, welche auf die eine oder die andere Weise bezeichnen: bewirken, daß etwas geschieht, oder: daran arbeiten, dazu beitragen, sich dafür verwenden, daß etwas geschehe, §. 372.

wie: a) facio, efficio, perficio, conseqvor, asseqvor, adipiscor, impetro, pervinco; consuetudo, natura fert; — b) oro, rogo, peto, precor, flagito, postulo, — curo (video, sehe zu, daß), provideo, prospicio, — svadeo, persvadeo, censeo (rathe), hortor, adhortor, moneo, admoneo, permoveo, adduco, incito, impello, cogo, — impero, mando, praecipio, dico (sage einem, er solle —, scribo, mitto, schreibe an jemand, schicke zu jemand, er solle), edico, concedo, permitto (sino), — statuo (bestimme, jemand solle), constituo, decerno, — volo (will, daß jemand —), nolo, malo, cupio, opto (daß jemand —), studeo (betreibe, bemühe mich, daß jemand —), nitor, contendo, — id ago, operam do, legem fero, lex est, senatus consultum fit, auctor sum, consilium do, magna cupiditas est (heftiges Verlangen, daß etwas geschehe) u. s. w. Cura, ut valeas. Rogavi, ut proficiscerentur.

b. Wird der Gegenſtand verneinend ausgedrückt (bewirken, ſich beſtreben, daß etwas *nicht* geſchehe), ſo wird ne oder oft ut ne gebraucht (ne qvis, ne ullus u. ſ. w. ſtatt ut nemo, ut nullus; ſ. im Anhang von den Conjunctionen, §. 466). Doch kann nach den Verben, welche *auswirken, ausrichten* bedeuten (beſonders nach facio und efficio) auch ut non (ut nullus, ut nemo, ut nihil) ſtehen: Peto, non ut decernatur aliqvid novi, sed ne qvid novi decernatur (Cic. ad Fam. II, 7). Trebatio mandavi, *ut*, si tu eum velles ad me mittere, *ne* recusaret (id. ib. IV, 1). Vos adepti estis, ne qvem civem timeretis (id. pro Mil. 13). Ex hoc efficitur, non ut voluptas *ne* sit voluptas, sed ut voluptas *non* sit summum bonum (id. Finn. II, 8).

Anm. 1. Zu merken iſt der Ausdruck videre, ne, (wohl) zuſehen, daß nicht, *ob nicht vielleicht*.

Anm. 2. Die Verben, welche bezeichnen: *wollen*, daß etwas geſchehe (volo u. ſ. w., cupio, placet, es wird beſchloſſen, bisweilen studeo, postulo), oder: etwas geſchehen *laſſen* (sino), regieren auch einen Accuſativ mit Infinitiv: Volo te hoc scire. S. §. 396. Volo (nolo, malo) und sino werden gewöhnlich nur mit dem Conjunctiv ohne ut in kurzen und deutlichen Verbindungen gebraucht (ſ. Anm. 4), ſonſt mit dem Accuſ. mit Infin.: Quid vis faciam? (Ter. Eun. V, 9, 24) Vis ergo experiamur? (Virg. B. III, 28). Tu ad me de rebus omnibus scribas velim (Cic. ad Fam. VII, 13). (Seltener: Volo, ut mihi respondeas, Cic. in Vat. 6.)

Anm. 3. Bei einigen von den Verben, welche »auf Andere einwirken, daß ſie etwas thun mögen« bedeuten, wird die Handlung bisweilen durch den bloßen Infinitiv bezeichnet, wie bei moneo und beſonders cogo. S. §. 390.

Anm. 4. Nach den Verben, die ein Wollen und eine Einwirkung auf Andere bezeichnen (beſonders *rathen, bitten, überreden*), und nach fac und faxo (aber ſonſt nicht nach facio und den übrigen, welche *bewirken, erreichen* bedeuten) kann ut ausgelaſſen werden und der bloße Conjunctiv ſtehen, wenn die Verbindung deutlich iſt, beſonders wenn der Conjunctiv kurz vor oder hinter dem regierenden Verbum ſteht: Dic veniat. Fac cogites, qvi sis. Sine te exorem (Ter. Andr. V, 3, 30). Caesar Labieno mandat, Remos reliqvosqve Belgas adeat atqve in officio contineat (Caes. B. G. III, 11). Albinus Massivae persvadet, qvoniam ex stirpe Masinissae sit, regnum Numidiae ab senatu petat (Sall. Jug. 35).

Anm. 5. Einige der hier erwähnten Verben und Phraſen haben zugleich eine andere Bedeutung, in welcher ſie eine *Meinung* oder das Hervorbringen einer Meinung und eines Gedankens bezeichnen; und dann regieren ſie einen Accuſativ mit Infinitiv, wie statuo, ich nehme an, de-

cerno, ich erkenne, urtheile, volo, ich behaupte (von philosophischen Sätzen), contendo, ich behaupte, concedo, ich räume ein, persvadeo, ich mache jemand glauben, moneo, ich erinnere (daran, daß etwas ist), efficio (conficio), ich schließe, beweise, cogo, ich schließe, thue dar, adducor, ich werde zum Glauben bewogen, auctor sum, ich versichere; z. B. concedo, non esse miseros, qvi mortui sunt (Cic. Tusc. I, 7). Dicaearchus vult efficere, animos esse mortales (id. ib. I, 31). Doch stehen concedo, contendo, efficio, adducor und einzelne ähnliche Ausdrücke wegen ihrer ursprünglichen Bedeutung auch mit ut: Ex qvo efficitur, ut, qvod sit honestum, id sit solum bonum (Cic. Tusc. V, 15). Facio hat in der Bedeutung »ich lasse (in meiner Darstellung einen etwas thun)« einen Accusativ mit Infinitiv oder das Präsens Participium in Appositition zum Object (wie induco aliqvem loqventem): Isocratem Plato admirabiliter in Phaedro laudari fecit (Cic. de Opt. Gen. Or. 6). Xenophon Socratem disputantem facit, formam dei qvaeri non oportere (id. N. D. I, 12). Polyphemum Homerus cum ariete colloqventem facit ejusqve laudare fortunas, qvod, qva vellet, ingredi posset, et, qvae vellet, attingeret (id. Tusc. V, 39). Fac, denke Dir, nimm an, hat immer den Accus. mit Infin., z. B. Fac, qvaeso, qvi ego sim, esse te (Cic. Fam. VII, 23). (Facio mit einem Accus. mit Infin. in der Bedeutung lassen = bewirken daß, ist dichterisch: Nati me coram cernere letum fecisti; Virg. Aen. II, 538).

§. 373. Bei Verben und Ausdrücken, welche im Allgemeinen bezeichnen, daß etwas geschieht oder vor sich geht (im Geschehen begriffen ist), steht ein Satz mit ut, um zu bezeichnen, was geschieht u. s. w.; so bei fit, futurum est, accidit, contingit, evenit, usu venit, est (es ist der Fall, daß), seqvitur, restat, reliqvum est, relinqvitur, superest, proximum est (die nächste Handlung, das Nächste ist), extremum est, prope est, longe absum, tantum abest. In verneinenden Sätzen wird ut non gebraucht, nicht ne. Accidit, ut illo tempore in urbe essem. Saepe fit, utii, qvi debeant (uns Geld schuldig sind), non respondeant ad tempus (Cic. ad Att. XVI, 2). Si haec enuntiatio vera non est, seqvitur, ut falsa sit (id. de Fat. 12). Restat, ut doceam, omnia, qvae sint in hoc mundo, hominum causa facta esse (id. N. D. II, 61). Proximum est, ut doceam, deorum providentia mundum administrari (id. ib. II, 29). (So auch: Servilius ad id, qvod de pecunia credita jus non dixerat, adjiciebat (fügte er die Handlung), ut ne delectum qvidem militum haberet; Liv. II, 27).

Anm. 1. Hier merke man sich auch die Ausdrücke necesse est und oportet, es ist nothwendig, welche theils mit dem Conjunctiv ohne ut

(ſelten necesse est, ut), theils mit dem Accuſ. mit Inſin. conſtruirt werden: Leuctrica pugna immortalis sit, necesse est (Corn. Epam. 10). Corpus mortale interire necesse est. Ex rerum cognitione efflorescat oportet oratio (Cic. de Or. I, 6). (Oportet, von einer Pflicht gebraucht, hat immer einen Accuſ. mit Inſin. Ohne beſtimmtes Subject heißt es: necesse est ire, oportet ire.)

Anm. 2. Wenn seqvitur eine logiſche Folgerung (einen Beweis) bezeichnet, kann es auch den Accuſativ mit Inſin. haben, ſteht aber doch meiſtens mit ut. Contingit (mihi) in der Bedeutung: es gelingt mir (ich erreiche), und restat (es bleibt übrig) werden auch (von Dichtern und den Spätern) mit dem bloßen Infinitiv verbunden: Non cuivis homini contingit adire Corinthum (Hor. Ep. I, 17, 36). (Gewöhnlich: Thrasybulo contigit, ut patriam liberaret, Corn. Thras. 1.)

Anm. 3. Das Verbum accedit, hierzu kommt (wodurch auf einen beſtehenden Umſtand hingewieſen wird), ſteht entweder auf dieſe Weiſe mit ut, oder es wird von einem indicativiſchen Satze mit qvod ausgeſagt, welcher den Umſtand angiebt: Ad Appii Claudii senectutem accedebat etiam, ut caecus esset (Cic. Cat. M. 6). Accedit, qvod patrem plus etiam, qvam tu scis, amo (id. ad Att. XIII, 21). (Wird ein Umſtand nicht als wirklich, ſondern bloß als bedingt und angenommen angegeben, ſo kann nicht qvod, ſondern nur ut ſtehen, z. B. Si vero illud qvoqve accedet, ut dives sit reus, difficillima causa erit. Im Gegentheil heißt es nur adde qvod, füge hinzu den Umſtand, daß —.)

§. 374. Zu Subſtantiven und Pronomen in Verbindung mit sum, welche darauf hindeuten, daß etwas geſchieht oder geſchehen ſoll, wird ein Satz mit ut gefügt, um dasjenige anzugeben, worauf der vorhergehende Begriff ſich bezieht und worin er ſich zeigt: Est hoc commune vitium in magnis liberisqve civitatibus, ut invidia gloriae comes sit (Corn. Chabr. 3). Cultus deorum est optimus, ut (beſteht darin, daß) eos semper pura, integra, incorrupta mente veneremur (Cic. N. D. II, 28). Altera est res (das Zweite, das erfordert wird, iſt), ut res geras magnas et arduas plenasqve laborum (id. Off. I, 20) Fuit hoc in M. Crasso, ut existimari vellet nostrorum hominum prudentiam Graecis anteferre (id. de Or. II, 1). Adhuc in hac sum sententia, nihil ut faciamus, nisi qvod Caesar velle videatur (id. ad Fam. IV, 4). In eo est, ut proficiscar.

Anm. 1. Ausdrücke wie mos est, cultus est optimus (ohne Pronomen) können auch bisweilen durch einen bloßen Infinitiv ergänzt werden: Virginibus Tyriis mos est gestare pharetram (Virg. Aen. I, 336).

Anm. 2. Wird ein Urtheil über die Beſchaffenheit einer bloß gedachten (nicht als wirklich ausgeſagten) Handlung durch ein Adjectiv mit sum oder durch eine damit gleichbedeutige Phraſe ausgeſagt (aeqvum est,

optimum est u. ſ. w. — magna laus est, qvi probari potest? qvam habet aeqvitatem?) ſteht als Subject entweder ein einzelner Infinitiv oder ein Accuſativ mit Infinitiv (§. 398 a). Doch kommt auch ein Satz mit ut vor, wenn zugleich die Wirklichkeit oder Unwirklichkeit, Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Handlung angedeutet werden ſoll, z. B. Hoc vero optimum est (ironiſch), ut is, qvi finem rerum expetendarum voluptatem esse dicat, id ipsum ultimum bonorum qvid et qvale sit, nesciat (nicht wiſſen ſollte; Cic. Finn. II, 3). Non est verisimile, ut Chrysogonus horum servorum litteras adamarit aut humanitatem (id. Rosc. Am. 41). Magnificum illud etiam Romanisqve gloriosum, ut Graecis de philosophia litteris non egeant (id Div. II, 2), es dahin bringen, daß ſie — nicht bedürfen. De ipso Roscio potest illud qvidem falsum esse, ut circum ligatu fuerit angvi (Cic. de Div. II, 31).

a. Ein Satz mit ne ſteht nach den Verben, welche an ſich eine hindernde und widerſtrebende (negative) Wirkſamkeit bezeichnen (ein Wirken dahin, daß etwas nicht geſchehe), wie impedio, prohibeo, deterreo, obsisto, obsto, officio, repugno, intercedo, interdico, teneo (ich halte ab, teneo me, contineo), tempero, recuso, caveo (ich hüte mich etwas zu thun, nehme Maßregeln, damit nicht —) u. ſ. w. §. 375. Impedior dolore animi, ne de hujus miseria plura dicam (Cic. pro Sull. 33). Pythagoreis interdictum erat, ne faba vescerentur (id. Div. I, 30). Histiaeus Milesius obstitit, ne res conficeretur (Corn. Milt. 3). Regulus, ne sententiam diceret, recusavit (Cic. Off. III, 27). Cavebam, ne cui suspicionem darem (id. ad Fam. III, 12).

Anm. 1. Cave ſteht oft mit ausgelaſſenem ne: Cave putes, cave facias. (Bisweilen haben recuso, ich weigere mich, und caveo, ich hüte mich, den Infinitiv: Cave id petere a populo Romano, qvod jure tibi negabitur, Sall. Jug. 64.)

Anm. 2. Impedio und prohibeo haben oft bloß den Infinitiv (§. 390): Me et Sulpicium impedit pudor a Crasso hoc exqvirere (Cic. de Or. I, 35). Num igitur ignobilitas sapientem beatum esse prohibet? (Dahingegen wird bei impedio und prohibeo mit ne der Accuſativ nicht gern beibehalten. Es heißt pudor impedit, ne exqviram, aber nicht p. me impedit, ne exqv.)

b. Zu den Verben, welche hindern und hinderlich ſein bedeuten (impedio, prohibeo, officio, obsto, obsisto, deterreo und per me fit, per me stat, die Hinderung liegt an mir, moror, in mora sum u. ſ. w.), kann der Objectsſatz mit qvominus (eigentlich: daß deſtoweniger) gefügt werden: Hiemem credo adhuc prohibuisse, qvominus de te certum haberemus (Cic. ad Fam. XII, 5). Caesar cognovit, per Afranium stare, qvominus dimicaretur (Caes. B. C. I, 41).

Gleichfalls ſteht qvominus nach andern Verben, die entweder an ſich eine widerſtrebende und negative Wirkſamkeit bezeichnen oder durch den Zuſammenhang der Rede eine ſolche Bedeutung erhalten (z. B. pugno, ich ſtreite dafür, daß nicht), wenn der negative Begriff durch eine hinzugefügte Verneinung (non, vix) oder durch die fragende Form aufgehoben wird, z. B. Non recusabo, qvominus omnes mea scripta legant (Cic, Finn. I, 3). Hoc fecisti, ne pupillo tutores consulerent, qvominus fortunis omnibus everteretur (id. Verr. III, 7).

c. Nach Verben und Phraſen, welche eine hindernde und widerſtrebende Wirkſamkeit bezeichnen, und nach denjenigen, welche unterlaſſen bedeuten (praetermitto, und Ausdrücke, welche durch den Zuſammenhang dieſe Bedeutung erhalten, beſonders facio und causa est), ſo wie nach absum und dubito, dubium est, ſteht qvin, daß nicht, um den Gegenſtand zu bezeichnen, wenn das Negative des Begriffs durch eine hinzugefügte Negation oder durch die fragende Form aufgehoben iſt: Vix me contineo, qvin involem in illum (Ter. Eun. V, 2, 20). Non possumus, qvin alii a nobis dissentiant, recusare (Cic. Ac. II, 3). Facere non potui, qvin tibi et sententiam et voluntatem declararem meam (id. ad Fam. VI, 13). Non possum, qvin exclamem (Plaut. Trin. III, 2, 79), ich kann nicht umhin auszurufen. (In guter Proſa facere non possum.) Haud multum abfuit, qvin Ismenias interficeretur (Liv. XLII, 44). Qvid est causae, qvin decemviri coloniam in Janiculum possint deducere (Cic. de Leg. Agr. II, 27). Agamemnon non dubitat, qvin brevi sit Troja peritura (id. Cat. M. 10). Non erat dubium, qvin Helvetii plurimum possent (Caes. B. G. I, 3). Dubitare qvisqvam potest, qvin hoc multo sit honestius?

Anm. 1. Wenn alſo eine Negation vorausgeht, werden qvominus und qvin oft nach denſelben Verben gebraucht (z. B. non recuso, qvominus und qvin), aber qvin zugleich nach einigen mehreren. (Dahingegen haben impedio, prohibeo, intercedo, interdico auch mit einer Negation faſt nie qvin, ſondern qvominus.) Ohne vorhergehende Negation wird qvin allein bisweilen ſo gebraucht, daß die Negation durch ein beſchränkendes Wort (paullum, perpauci, aegre) vertreten wird, z. B. Paullum abfuit, qvin Fabius Varum interficeret (Caes. B. C. II, 35). (Auch: Dubita, si potes, qvin o: dubitare non potes, qvin.)

Anm. 2. Vom Verbum dubito iſt zu merken, daß es affirmativ immer mit einem abhängigen Frageſatze ſteht: Dubito, num ita sit, ich

zweifle, daß dem so ist. Nach non dubito findet sich statt qvin auch ein Accusativ mit Infinitiv, doch nicht bei den besten Schriftstellern. (Non dubitabat, ad regis aures consilia sua perventura, Corn. Milt. 3.) Non dubito (qvis dubitat?) mit einem Infinitiv (non dubito facere, dicere u. s. w.) bedeutet: ich trage kein Bedenken. Doch steht es in dieser Bedeutung auch bisweilen mit qvin, z. B. Nolite dubitare, qvin uni Pompejo credatis omnia (Cic. pro Leg. Man. 23).

Anm. 3. Ausdrücke wie: Qvis ignorat, qvin tria Graecorum genera sint (Cic. pro Flacc. 27, statt tria Graecorum genera esse), bei negativen Verben, die eine Meinung und Erklärung bezeichnen, sind selten.

Nach den Verben und Ausdrücken, die eine Furcht bezeichnen, §. 376.
wird das Befürchtete (das, was nicht gewünscht wird) durch ne (im Deutschen daß) und das Gewünschte (von dem man fürchtet, daß es nicht geschehen werde) durch ut (im Deutschen daß nicht) oder ne (daß) non (ne nullus u. s. w.) angezeigt: Vereor, ne pater veniat (ich fürchte, daß mein Vater kommen werde); vereor, ut pater veniat (daß er nicht kommen werde); vereor, ne pater non veniat. Pavor ceperat milites, ne mortiferum esset vulnus Scipionis (Liv. XXIV, 42). Omnes labores te excipere video; timeo, ut sustineas (Cic. ad Fam. XIV, 2). Vereor, ne consolatio nulla possit vera reperiri (id. ibd. VI, 1). Non vereor, ne tua virtus opinioni hominum non respondeat (id. ibd. II, 5). Auf dieselbe Weise steht ne oder ne non nach periculum (Gefahr daß, daß nicht): Periculum est, ne ille te verbis obruat (Cic. Div. in Caec. 14). Nullum periculum est, ne locum non invenias.

Anm. Metuo, timeo, vereor facere, ich fürchte mich, scheue mich (habe nicht den Muth) etwas zu thun. Doch wird in guter Prosa nur vereor so gebraucht. (Selten findet sich timeo, metuo mit einem Accus. mit Infin. in der Bedeutung: ich erwarte mit Furcht, daß etwas geschehen werde.)

Capitel 4.

Die Zeiten des Conjunctivs.

Im Conjunctiv werden die Zeiten überhaupt wie im In- §. 377.
dicativ unterschieden und bezeichnet sowohl durch die einfachen als durch die mit Participien zusammengesetzten Formen (amatus sim u. s. w.), so daß hier nur bemerkt wird, was der Zeitbezeichnung im Conjunctiv eigenthümlich ist. (Pater aberat. Qvum [da, weil] pater abesset, eram in timore. Pater rediit. Qvum pater redierit, nihil timeo. Pater pro-

fecturus erat. Qvum pater profecturus esset (im Begriff war zu reiſen), valde occupatus eram.

Anm. 1. Mit dem Unterſchiede zwiſchen amatus sim und amatus fuerim verhält es ſich wie mit amatus sum und fui; §. 344. Amatus fuissem ſteht auch ſtatt amatus essem wie amatus fueram ſtatt amatus eram.

Anm. 2. Das Imperfectum forem (§. 108. Anm. 3) ſteht in derſelben Bedeutung wie essem beſonders in bedingter Rede (würde ſein) und in Abſichtsſätzen (ut foret, ne foret, qvi foret). In zuſammengeſetzten Zeitformen (amatus forem, amaturus forem) gebrauchen viele Schriftſteller (Sall., Liv., die Dichter) forem ganz wie essem, z. B. Gaudebat consul, qva parte copiarum alter consul victus foret, se vicisse (Liv. XXI, 53). (Cicero gebraucht es gar nicht in zuſammengeſetzten Zeitformen, und ſonſt nur ſelten.)

§. 378. a. Das Präſens wird im Conjunctiv in vielen Fällen geſetzt, wo eigentlich etwas künftiges vorgeſtellt wird, theils weil das Zeitverhältniß ſchon aus der Art und Verbindung des im Conjunctiv ausgedrückten Satzes erhellt, theils weil man im Gedanken das Gegenwärtige und Künftige nicht genau ſondert (wie bei Annahmen, Wünſchen u. ſ. w.). Der Conjunctiv hat daher im Activ keine einfache Form des Futurums, im Paſſiv kein Futurum.

1) So wird das Präſens gebraucht in den conjunctiviſchen Hauptſätzen, nämlich in bedingten Sätzen (§. 347 b), in potentialen Sätzen von demjenigen, was geſchehen kann oder ſoll (§. 350 und 351) und in Wünſchen (§. 352). S. die Beiſpiele bei dieſen Paragraphen. Doch wird in potentialen Sätzen bisweilen das Fut. exactum als hypothetiſches Futurum gebraucht; ſ. §. 350 u. §. 380.

2) Abſichts- und Gegenſtandsſätze werden gleichfalls mit dem Präſens (als gleichzeitig gegenwärtig) ausgedrückt. S. die Beiſpiele in §. 354 und 355, nebſt 371 folg.

Iſt von der vergangenen Zeit die Rede, ſo ſteht alſo das Imperfectum (und nicht das futurum in praeterito): Rogabat frater, ut cras venires (nicht venturus esses). S. die Beiſpiele a. a. O.

Anm. Nach non dubito, qvin und den Ausdrücken, welche ganz allgemein bezeichnen, daß ein Verhältniß ſtattfindet (est, seqvitur, accidit), ſteht das Futurum von dem, was in der Zukunft geſchehen wird: Non est dubium, qvin legiones venturae non sint (Cic. ad Fam. II, 17).

3) Abhängige Frageſätze, hypothetiſche Vergleichungsſätze (qvasi

u. ſ. w.) und Folgeſätze ſtehen, wie im Deutſchen, im Präſens, wenn der Hauptſatz im Futurum ſteht und der Nebenſatz gleichzeitig iſt (nicht einer noch fernern Zukunft angehört): Qvum ad illum venero, videbo, qvid effici possit. Sic in Asiam proficiscar, ut Athenas non attingam.

b. In den übrigen Arten von Nebenſätzen (in welchen die Verbindung nicht ſelbſt zeigt, das der Nebenſatz der künftigen Zeit gehört) wird im Activ die Umſchreibung durch das Partic. Fut., und hier ganz als einfaches Futurum, gebraucht: Qvando pater tuus veniet? Qvaero, qvando pater tuus venturus sit. In eam rationem vitae nos fortuna deduxit, ut sempiternus sermo hominum de nobis futurus sit (Cic. ad Q. Fr. I, 1 c. 13). Non intelligo, cur Rullus qvemqvam tribunum intercessurum putet, qvum intercessio stultitiam intercessoris significatura sit, non rem impeditura (id. de Leg. Agr. II, 12). Im Paſſiv muß man dem Ausdruck eine andere Wendung geben, z. B. Qvaero, qvando portam apertum iri putes. Ita cecidit, ut nunqvam erigi possit (daß er ſich nie erheben wird).

§. 379. Das Futurum exactum im Conjunctiv iſt im Activ dem Perfectum gleich und wird im Paſſiv (in Nebenſätzen) durch das Perf. Conj. ausgedrückt (ſo daß nur das Vergangene an der Handlung bezeichnet wird, das Zukünftige aber aus dem Hauptſatze erſehen wird): Adnitar, ne frustra vos hanc spem de me conceperitis (Liv. XLIV, 22), daß Ihr nicht umſonſt dieſe Hoffnung gefaßt haben ſollt. Roscius facile egestatem suam se laturum putat, si hac indigna suspicione liberatus sit (Cic. Rosc. Am. 44; unabhängig ausgedrückt: facile feram, si — liberatus ero). Caesar magnopere se confidere dicit, si colloqvendi cum Pompejo potestas facta sit, fore, ut aeqvis condicionibus ab armis discedatur (Caes. B. C. I, 26; si potestas facta erit, discedetur).

Iſt von der vergangenen Zeit die Rede (nach einem Hauptſatze im Präteritum), ſo ſteht auf dieſelbe Weiſe das Plusquamperfectum, um eine Handlung zu bezeichnen, die vor einer andern beendet ſein ſollte: Promisi me, qvum librum perlegissem, sententiam meam dicturum esse (wenn ich geleſen hätte = wenn ich geleſen haben würde). Divico cum Caesare

agit, Helvetios in eam partem ituros atqve ibi futuros, ubi eos Caesar constituisset atqve esse voluisset (Caes. B. G. I, 13). Dicebam, qvoad metueres, omnia te promissurum, simulac timere desisses, similem te futurum tui (Cic. Phil. II, 35). (Im Deutschen steht oft bloß das Imperfectum: wo Cäsar sie ansiedelte [ansiedeln würde] u. s. w., indem die Vollendung der Handlung vor der andern nicht so genau bezeichnet wird.)

§. 380. Das Futurum exactum Conj. im Activ steht in hypothetischer und bescheidener Rede von dem Möglichen, ohne seine eigenthümliche Bedeutung, bloß als ein hypothetisches Futurum oder Präsens (welchem im Passiv und in den Deponentien das Präsens entspricht). S. §. 350 und von der zweiten Person (man) §. 370. Gleichfalls steht es in verbietenden Aussagen als einfaches Futurum oder Präsens: ne dixeris, sage nicht; s. Cap. 5.

Anm. Bei Bedingungen in der zweiten Person (man) bezeichnet dies Futurum doch mehr als das Präsens, daß von einem Falle die Rede ist, den man sich jetzt erst denken will. Statt des Präs. Conj. nach ut oder ne (damit nicht), z. B. ut sic dixerim, findet dies Futurum sich nur in einzelnen Ausdrücken, und nie bei den besten Schriftstellern (Quinct. I, 6, 1).

§. 381. Die Umschreibung durch das Participium Futurum und fuerim (futurum in praeterito) wird in einem bedingten Satze anstatt des Plusquamperf. Conj. gebraucht, wenn der Satz ein Nebensatz ist, der schon aus einem andern Grunde den Conjunctiv haben sollte, z. B. nach ut, nach qvum (causale), oder als abhängiger Fragesatz. (Das Hypothetische wird dann durch die Umschreibung: im Begriff —, bezeichnet; vgl. beim Indicativ §. 342 u. 348 a.) Qvum haec reprehendis. ostendis, qvalis tu, si ita forte accidisset, fueris illo tempore consul futurus (Cic. in Pis. 7). (Als unabhängige Frage: Qvalis tu, si ita forte accidisset, consul illo tempore fuisses?) Virgines eo cursu se ex sacrario proripuerunt, ut, si effugium patuisset, impleturae urbem tumultu fuerint (Liv. XXIV, 26). Ist der Hauptsatz Präteritum, so steht in einem abhängigen Fragesatze das Plusquamperfectum: Apparuit, qvantam excitatura molem vera fuisset clades, qvum vanus rumor tantas procellas excivisset (Liv. XXVIII, 24). Im Passiv, wo diese Form sich nicht findet, werden andere Wendungen gebraucht,

da es selten ist, daß der Conjunctiv des einfachen Plusquamperfectums zugleich hypothetisch und aus noch einem andern Grunde steht.

a. Die Zeit eines conjunctivischen Nebensatzes wird in Beziehung auf die Zeit des Hauptsatzes bezeichnet *). Die vergangene Zeit wird daher im Nebensatze durch das Perfectum bezeichnet, wenn der Hauptsatz in die Gegenwart oder in die Zukunft fällt; gehört aber der Hauptsatz selbst zur vergangenen Zeit, so wird im Nebensatz das Imperfectum (praesens in praeterito) oder Plusquamperfectum (praeteritum in praeterito) gebraucht: Video (videbo), qvid feceris. Vidi (videbam, videram), qvid faceres. Videbam (vidi, videram), qvantum jam effecisset. Nemo est, qvi hoc nesciat; nemo erat (futurus erat), qvi nesciret; nemo futurus est, qvi nesciat. Ist der nächste Hauptsatz ein Accusativ mit Infinitiv, so muß bemerkt werden, ob er von einem Verbum im Präteritum abhängig ist (so daß das Präs. Infin. praesens in praeterito und das Fut. Infin. futurum in praeterito ist): Indignum te esse judico, qvi haec patiaris. Indignum te esse judicavi, qvi haec paterere. Negavi me unqvam commissurum esse, ut jure reprehenderer. §. 382.

Anm. 1. Nach ut, so daß (nicht: damit), qvin, qvi non (in Folgesätzen) steht bisweilen das Perfectum (statt des Imperfectums), obgleich der Hauptsatz zur Vergangenheit gehört, wenn man den Inhalt des Nebensatzes als ein besonderes historisches Factum überhaupt, nicht bloß in Beziehung auf den Moment der Haupthandlung oder auf einen gewissen einzelnen Zeitpunkt auffaßt und bezeichnet: Aemilius Paullus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum (Cic Off. II, 22), daß die Beute den Abgaben ein Ende gemacht hat (für die ganze folgende Zeit, bis auf diesen Augenblick); afferret würde heißen: daß sie den Abgaben [gleich damals] ein Ende machte. Verres in itineribus eo usqve se praebebat patientem atqve impigrum, ut eum nemo unqvam in eqvo sedentem viderit (Cic. Verr. V, 10), daß ihn niemand auch nur ein einziges Mal gesehen hat; videret würde sein: daß niemand ihn damals je sah o: zu sehen pflegte. Thorius erat ita non timidus ad mortem, ut in acie sit ob rempublicam interfectus (Cic. Finn. II, 20), fürchtete den Tod so wenig, daß er (wie wir wissen) — gefallen ist. So oft, wo ein einzelnes historisches Factum als die Folge

*) Diese Regel und was aus ihr folgt heißt gewöhnlich die Regel von der Folge der Zeiten (consecutio temporum).

einer geſchilderten allgemeinen Eigenſchaft dargeſtellt wird. Einige Geſchichtſchreiber gebrauchen dies Perfectum bisweilen auch da, wo das Imperfectum gewöhnlicher ſein würde (beſonders Cornelius).

Anm. 2. Andere ganz einzelne Abweichungen von der Regel beruhen auf einer Ungenauigkeit des Ausdrucks, z. B. Video igitur multas esse causas, qvae istum impellerent (Cic. Rosc. Am. 33; bei esse iſt zugleich an fuisse gedacht). Verisimile non est, ut homo tam locuples religioni suae pecuniam anteponeret (id. Verr. IV, 6; = fieri vix potuit).

Anm. 3. Hiebei iſt zu beachten, daß das hiſtoriſche Präſens in Beziehung auf die davon abhängigen Sätze bald als wirkliches Präſens, bald (nach der Bedeutung) als Perfectum aufgefaßt und behandelt wird: Tum demum Liscus proponit, esse nonnullos, qvorum auctoritas apud plebem plurimum valeat; qvi privati plus possint, qvam ipsi magistratus (Caes. B. G. I, 17). Caesar, ne graviori bello occurreret, maturius, qvam consverat, ad exercitum proficiscitur (id. ib. IV, 6). Bisweilen werden (weniger genau) beide Conſtructionen vermiſcht: Helvetii legatos ad Caesarem mittunt, qvi dicerent, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea qvod aliud iter nullum haberent; rogare, ut ejus voluntate id sibi facere liceat (Caes. B. G. I, 7.)

Anm. 4. Wo die Ausſagen und Meinungen älterer Schriftſteller oder Schulen im Präſens erwähnt werden, wird auch bisweilen die Rede ſo fortgeſetzt, als ob das Präteritum gebraucht wäre, z. B. Chrysippus disputat, aethera esse eum, qvem homines Jovem appellarent (Cic. N. D. I, 15; ſtatt appellent). Doch geſchieht dies meiſtens bei Sätzen, welche vom Hauptſatze in einer fortlaufenden oratio obliqva getrennt ſind (§. 403 b).

Anm. 5. Der Anfänger muß ſich hüten, in abhängigen Frageſätzen nach einem Präſens das Imperfectum Conjunctiv zu ſetzen, weil in der unabhängigen Frage oder Ausſage das Imperfectum Indicativ ſtehen würde. Aus: In magno honore apud Graecos musica erat (Quanto in honore —?) wird: Qvis nescit, qvanto in honore musica apud Graecos fuerit (nicht esset).

b. In Nebenſätzen, welche nur deshalb im Conjunctiv ſtehen, weil der Hauptſatz ein Accuſativ mit Infinitiv geworden iſt (nach §. 369), wird das Perfectum Conjunctiv behalten, wo in der oratio recta Perf. Indic. ſtehen würde, außer wenn auch das Verbum, von dem der infinitiviſche Satz abhängt, Präteritum iſt (ſo daß das Perf. Infin. praeteritum in praeterito iſt): Qvis putare potest, plus egisse Dionysium tum, qvum eripuerit civibus suis libertatem, qvam Archimedem, qvum sphaeram effecerit (Cic. R. P. I, 17), = Nihilo plus egit Dionysius tum, qvum eripuit civibus suis libertatem, qvam Archimedes, qvum sphaeram effecit. Nego me, postqvam

in urbem venerim, domi tuae fuisse. Aber: Negavi me, postqvam in urbem venissem, domi tuae fuisse.

§. 383. Nach einem Hauptſatze der vergangenen Zeit (auch nach Imperfectum und Plusquamperfectum Conjunctiv in hypothetiſcher Bedeutung) werden im Lateiniſchen abhängige Frageſätze, Finalſätze (ut, ne, qvi ſtatt ut is) und Gegenſtandsſätze in der Regel auf die damalige Zeit bezogen und im Imperfectum ausgedrückt, wenngleich ihr Inhalt auch jetzt oder zu jeder Zeit gilt (wo im Deutſchen gern das Präſens gebraucht wird): Tum subito Catilina scelere de mens, qvanta conscientiae vis esset, ostendit (Cic. Cat. III, 5), wie groß die Gewalt des Gewiſſens iſt. Qvemadmodum officia ducerentur ab honestate, satis explicatum arbitror libro superiore (id. Off. II, 1), wie die Pflichten hergeleitet werden. Haec Epicurus certe non diceret, si, bis bina qvot essent, didicisset (id. N. D. II, 18), wie viel zweimal zwei iſt. Haec non, ut vos excitarem, locutus sum, sed ut mea vox officio functa consulari videretur (id. Cat. IV, 9). Ad eamne rem vos delecti estis, ut eos condemnaretis, qvos sicarii jugulare non potuissent? (id. Rosc. Am. 52) daß Ihr diejenigen verurtheilen ſollt, welche die Mörder nicht haben tödten können. Vos adepti estis, ne qvem civem timeretis (id. pro Mil. 13), habt erreicht, daß Ihr — zu fürchten habt. Sic mihi perspicere videor, ita natos esse nos, ut inter omnes esset societas qvaedam (id. Lael. 5), ſo —, daß — ſein ſollte. (Hingegen: Multos annos in causis publicis ita sum versatus, ut defenderim multos, laeserim neminem (id. Div. in Caec. 1), von dem ganzen Betragen, wie es ſich jetzt zeigt. Von der Folge für die Gegenwart allein ſteht nothwendig das Präſens: Siciliam Verres ita vexavit ac perdidit, ut ea restitui in antiqvum statum nullo modo possit, Cic. Verr. Act. I, 4.)

Anm. 1. Ebenfalls wird bei qvum die Urſache oft im Imperfectum als eine damals (in dem Falle) exiſtirende Urſache bezeichnet, obgleich ſie auch jetzt ſtattfindet: Hoc scribere, praesertim qvum de philosophia scriberem, non auderem, nisi idem placeret Panaetio (Cic. Off. II, 14), beſonders da ich über die Philoſophie ſchreibe, beſonders in einem philoſophiſchen Werke.

Anm. 2. Doch ſteht bisweilen ein abhängiger Frageſatz, ein Finalſatz oder Gegenſtandsſatz im Präſens nach einem Perfectum (nicht nach einem Imperfectum), wenn man durch dies Perfectum mehr die gegenwärtige Sachlage und den eingetretenen Zuſtand, als die vorhergehende Handlung in ihrer Art und Beſchaffenheit bezeichnet: Etiamne ad subsellia

cum ferro atqve telis venistis, ut hic me aut juguletis aut condemnetis? (Cic. Rosc. Am. 11) Seid Ihr hier ins Gericht gekommen —? Generi animantium omni est a natura tributum, ut se, vitam corpusqve tueatur (id. Off. I, 4). Tueretur würde den Plan der Natur, als ſie die lebendigen Weſen ſchuf, bezeichnen. (Exploratum est omnibus, qvo loco causa tua sit, Cic. Verr. V, 63. Hier kann nicht esset ſtehen, da exploratum est mihi nur Präſensbedeutung hat: ich weiß.)

Anm. 3. Wenn das Perfectum (nach §. 335 b. Anm. 1) nur die jedesmal vorhergehende Handlung bezeichnet, ſo folgt im Finalſatz das Präſens: Qvum misimus, qvi afferat agnum, qvem immolemus, num is mihi agnus affertur, qvi habet exta rebus accommodata? (Cic. Div. II, 17)

Anm. 4. Einige Male richtet die Zeit eines abhängigen Satzes ſich, weniger genau, nicht nach dem Hauptſatze, ſondern nach einer zwiſchen Haupt- und Nebenſatz in einer andern Zeit eingeſchobenen Bemerkung, z. B. Idem a te nunc peto, qvod superioribus litteris (nämlich petivi), ut, si qvid in perditis rebus dispiceres, qvod mihi putares faciendum, me moneres (Cic. ad Att. XI, 16). Curavitqve Servius Tullius, qvod semper in republica tenendum est, ne plurimum valeant plurimi (id. R. P. II, 22).

Capitel 5.

Imperativ.

§. 384. Der Imperativ drückt eine Bitte, einen Befehl, eine Vorſchrift und Ermahnung aus. Das Präſens Imper. ſteht, wenn die Bitte, der Befehl u. ſ. w. in Beziehung auf die Gegenwart oder ohne Beziehung auf eine beſtimmte Zeit oder Bedingung ausgeſprochen wird; das Futurum (welches auch die dritte Perſon hat), wenn die Bitte oder der Befehl mit beſtimmter Beziehung auf eine folgende Zeit oder einen gewiſſen eintretenden Fall ausgeſprochen wird; es ſteht daher in Geſetzen und wo die Geſetzſprache nachgeahmt wird: Vale! O Jupiter, serva, obsecro, haec nobis bona (Ter. Eun. V, 8, 19). Patres conscripti, subvenite misero mihi, ite obviam injuriae (Sall. Jug. 14). Fac venias. Cura, ut valeas. — Rem vobis proponam; vos eam suo, non nominis pondere penditote (Cic. Verr. IV, 1), würdigt ſie alsdann. Qvum valetudini tuae consulueris, tum consulito navigationi (id. ad Fam. XVI, 4). Regio imperio duo sunto iiqve consules appellantor (id. Legg. III, 3). Servus meus Stichus liber esto (in Teſtamenten). Non satis est, pulchra esse poëmata; dulcia sunto et,

qvocunqve volent, animum auditoris agunto (Hor. A. P. 99). Esto! (Es ſei ſo!)

Anm. Für die zweite Perſon des Imperativs wird bisweilen die zweite Perſon im Futurum Indicativ gebraucht, um die feſte Ueberzeugung, daß der Befehl oder die Anordnung befolgt werden wird, zu bezeichnen, beſonders in vertraulicher Rede: Si qvid acciderit novi, facies, ut sciam (Cic. ad Fam. XIV, 8), ich erwarte, daß du mir ſchreibſt.

§. 385. In der dritten Perſon wird (außer in der Geſetzſprache) ein Rath, ein Befehl, eine Aufforderung, Ermahnung und Bitte oft durch den Conjunctiv ausgedrückt. Gleichfalls in der zweiten Perſon von einem bloß angenommenen Subject (man): Aut bibat aut abeat! (Cic Tusc. V, 41) Status, incessus, vultus, oculi teneant decōrum (id. Off. I, 35). Injurias fortunae, qvas ferre neqveas, defugiendo relinqvas (id. Tusc. V, 41), entziehe man ſich durch die Flucht.

Anm. Von einer beſtimmten zweiten Perſon wird der Conjunctiv ſelten (meiſt nur dichteriſch) ſo gebraucht: Si sciens fallo, tum me, Juppiter optime maxime, pessimo leto afficias (Liv. XXII, 53), dann möge du —. Si certum est facere, facias; verum ne post conferas culpam in me (Ter. Eun. II, 3, 97).

§. 386. Ein Verbot wird in der Geſetzſprache durch das Futurum Imperativ mit ne (neve = et ne, vel ne) bezeichnet. In Proſa wird außerhalb der Geſetzſprache in Verboten und in Bitten von negativer Form (ne, nemo, nihil) der Conjunctiv gebraucht, in der dritten Perſon das Präſens (oder das Futur. exactum), in der zweiten Perſon im Activ das Fut. exactum und im Paſſiv gern das Perfectum (ſelten das Präſens): Nocturna sacrificia ne sunto (Cic. Legg. II, 9). Borea flante, ne arato, semen ne jacito (2te Perſon; Plin. H. N. XVIII, s. 77). Puer telum ne habeat. (Capessite rempublicam, neqve qvemqvam ex aliorum calamitate metus ceperit, Sall. Jug. 85). — Hoc facito, hoc ne feceris (Cic. Div. II, 61). Nihil ignoveris, nihil gratiae causa feceris, misericordia commotus ne sis (id. pro Mur. 31). Illum jocum ne sis aspernatus (id. ad Q. Fr. II, 12). Ne transieris Iberum, ne qvid rei tibi sit cum Saguntinis (Liv. XXI, 44). (Scribere ne pigrēre, ſei nicht läſſig im Schreiben! Cic. ad Att. XIV, 1.) Die Dichter gebrauchen auch das Präſens Imperativ: Ne saevi (Virg. Aen. VI, 544).

Anm. 1. Die zweite Perſon des Präſens Conj. findet ſich in Ver-

boten, die an ein bloß angenommenes Subject (man) gerichtet ſind: Isto bono utare, dum adsit; qvum absit, ne reqviras (Cic. Cat. M. 10); ſonſt nur bei den älteſten Dichtern und ſelten (Verum ne post conferas culpam in me, Ter. Eun. II, 3, 97).

Anm. 2. Ein Verbot wird auch oft durch den Imperativ noli oder nolito ausgedrückt, z. B. Noli putare, Brute, qvenqvam uberiorem ad dicendum fuisse, qvam C. Gracchum (Cic. Brut. 33). Si insidias fieri libertati vestrae intelligetis, nolitote dubitare eam consule adjutore defendere (id. de Leg. Agr. II, 6). (Cave facias.)

Capitel. 6.

Der Infinitiv und ſeine Zeiten.

§. 387. Der Infinitiv drückt den Begriff eines Verbums im Allgemeinen aus (in den verſchiedenen Zeiten, dicere, dixisse u. ſ. w.), bezeichnet ihn aber nicht als von einem beſtimmten Subject ausgeſagt, mit dem er einen Satz bilden ſollte.

Anm. In der Art der Nebenſätze, welche man Accuſativ mit Infinitiv nennt, wird der Infinitiv zwar mit einem beſtimmten Subject verbunden und bildet in ſo fern mit dieſem einen Satz, wird aber doch weder nach der Perſon noch (was den einfachen Infinitiv betrifft) nach der Zahl oder dem Geſchlechte des Subjects bezeichnet. (Im Infinitiv wird die Handlung im Allgemeinen als Prädicat irgend eines Subjects gedacht; durch ein Verbalſubſtantiv, wie actio, wird die Handlung ganz für ſich als ſelbſtſtändiger Begriff bezeichnet.)

§. 388. a. Der Infinitiv ſteht als Subject, wenn eine Handlung im Allgemeinen charakteriſirt und etwas von ihr ausgeſagt wird, oder als Prädicat mit dem Verbum sum, um einen Begriff zu erklären: Bene sentire recteqve facere satis est ad bene beateqve vivendum (Cic. ad Fam. VI, 1). Apud Persas summa laus est fortiter venari (Corn. Alc. 11). Invidere non cadit in sapientem (Cic. Tusc. III, 10). Nihil aliud est bene et beate vivere nisi recte et honeste vivere (Cic. Par. I, 3; nihil aliud puto esse bene vivere nisi honeste et recte vivere). (Vivere ipsum turpe est nobis, Cic. ad Att. XIII, 28. Qvibusdam totum hoc displicet philosophari, id. Finn. I, 1.)

b. Ein Adjectiv oder Subſtantiv, das als Prädicatswort oder als Appoſition mit einem ſolchen allgemeinen (ſubjectsloſen) Infinitiv verbunden wird, ſteht immer im Accuſativ (§. 222.

Anm. 1), und so auch das Participium, wenn der Infinitiv selbst zusammengesetzt ist: Consulem fieri magnificum est. Magna laus est, tantas res solum gessisse. Ad virtutem non est satis vivere obedientem legibus populorum. Praestat honeste vivere qvam honeste natum esse.

Anm. 1. Im Lateinischen wird der Infinitiv nicht als bestimmende Appositiou zu einem unbestimmten Substantiv gefügt; es heißt labor legendi; s. §. 282 und 417. (Zu einem durch ein Adjectiv bestimmten Substantiv kann jedoch ein Infinitiv als Appositiou gefügt werden: Demis nobis acerbam necessitudinem, pariter te errantem et illum sceleratissimum perseqvi [Sall. Jug. 102], eine harte Nothwendigkeit, nämlich —; aber auch dies ist selten, und es heißt weit gewöhnlicher acerbam necessitudinem perseqvendi.)

Anm. 2. Zu einem solchen Infinitiv kann ein Nebensatz in der dritten Person Sing. im Activ ohne bestimmtes Subject gefügt werden; als Subject wird nämlich dasselbe gedacht, worauf der Infinitiv sich beziehen könnte (im Deutschen: man): Neqve mihi praestabilius qvidqvam videtur qvam posse dicendo hominum voluntates impellere, qvo velit, unde autem velit, deducere (Cic. de Or. I, 8), wohin man will. Nulla vox inimicior amicitiae reperiri potuit qvam ejus, qvi dixit, ita amare oportere, ut si aliqvando esset osurus (id. Lael. 16).

§. 389. Der Infinitiv steht bei Verben, welche sich auf eine andere Handlung (desselben Subjects) und deren Ausführung beziehen, um den Begriff zu ergänzen und die Handlung anzugeben. Solche Verben sind die, welche einen Willen, ein Vermögen, eine Pflicht, Gewohnheit, Neigung, einen Vorsatz, Anfang, ein Fortfahren, Aufhören, Versäumen u. s. w. bezeichnen, wie volo, nolo, malo, cupio, studeo, conor, nitor, contendo (tento, dicht. amo, qvaero), possum, qveo, neqveo (dicht. valeo), audeo (dicht. sustineo), vereor (dicht. metuo, timeo), scio, nescio, disco, debeo, soleo, adsvesco, consvesco, statuo, constituo, decerno, cogito, paro, meditor, instituo, coepi, incipio, pergo, persevero, desino, maturo (eile), recordor, memini, obliviscor, negligo, omitto, supersedeo, non curo (ich mag nicht, dicht. parco, fugio), ferner die (ganz oder zum Theil) unpersönlichen Verben libet, licet, oportet, decet, placet, visum est (es fiel mir ein, ich beschloß), fugit (me, ich versäume), pudet, poenitet, piget, taedet, und die Ausdrücke necesse est, opus est. Ebenfalls steht der Infinitiv nach einigen Phrasen, welche die Bedeutung eines solchen Verbums haben, z. B. habeo in animo, in animo est, consilium est (cepi), certum est, animum induco, ich bequeme, überrede mich (auch in animum induco, bringe übers Herz). Vincere scis Hannibal, victori auti nescis (Liv. XXII, 51). Antium me recipere cogito. Oblitus sum tibi hoc dicere.

Visum est mihi de senectute aliqvid ad te scribere (Cic. Cat. M. 1). Pudet (me) haec fateri. Certum est (mihi) deliberatumqve omnia audacter libereqve dicere (Cic. Rosc. Am. 11). Tu animum poteris inducere contra haec dicere? (id. Div. I, 13) Nemo alteri concedere in animum inducebat (Liv. I, 17).

Anm. 1. Die Verben, welche einen Entſchluß bezeichnen, finden ſich auch mit ut: Athenienses statuerunt, ut urbe relicta naves conscenderent (Cic. Off. III, 11). Ebenfalls heißt es ſowohl animum induco facere als ut faciam. So auch bei opto: Optat arare caballus (Hor. Ep. I, 14, 43) und: Phaëton optavit, ut in currum patris tolleretur (Cic. Off. III, 25). Ueber den Infinitiv oder den Genit. des Gerundiums bei einigen aus einem Subſtantiv und sum gebildeten Phraſen ſ. §. 417. Anm. 2.

Anm. 2. Von den Dichtern werden auch ſolche Verben mit dem Infinitiv verbunden, die ſonſt an ſich einen vollſtändigen Begriff enthalten und ut oder eine Präpoſition nach ſich haben, oder ſolche, die eine Neigung, ein Streben oder ähnliche Vorſtellungen bildlich bezeichnen: Hoc acrius omnes (apes) incumbent generis lapsi sarcire ruinas (Virg. G. IV, 248). Sonſt: ad ruinas sarciendas, ut ruinas sarciant. Ardet abire fugā (id. Aen. IV, 281). Einzelne ähnliche Ausdrücke finden ſich hin und wieder in Proſa, z. B. Conjuravere nobilissimi cives patriam incendere (Sall. Cat. 52).

Anm. 3. Der Infinitiv kann zum Participium paratus, bereit, gefügt werden: paratus perpeti omnia (ad omnia perpetienda); ebenſo (mehr dichteriſch und ſpäter) zu contentus, svetus, assvetus.

Anm. 4. Bei volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo wird ſtatt des einzelnen Infinitivs auch bisweilen ein Accuſativ mit Infinitiv gebraucht (wie wenn geſagt wird, was man will, daß ein Anderer thun ſoll; ſ. §. 396), indem der ganze Zuſtand, welcher der Gegenſtand des Willens und Wunſches iſt, mehr für ſich abgeſondert gedacht wird (am häufigſten mit esse oder einem paſſenden Infinitiv), z. B. Sapientem civem me et esse et numerari volo (Cic. ad Fam. I, 9). Cupio me esse clementem; cupio in tantis reipublicae periculis me non dissolutum videri (id. Cat. I, 2). Ebenſo heißt es bei postulo: Ego qvoqve a meis me amari postulo (Ter. Ad. V, 2, 25).

Anm. 5. Auch licet kann, obgleich ſelten, mit dem Accuſativ mit Infinitiv verbunden werden: Non licet me isto tanto bono uti (Cic. Verr. V, 59), es geht nicht an, daß —.

§. 390. Zu den Verben doceo, jubeo, veto, sino, arguo, insimulo wird der Infinitiv gefügt, um zu bezeichnen, was man einen thun lehrt, ihn zu thun befiehlt, verbietet, erlaubt oder beſchuldigt; ebenfalls kann der Infinitiv zu den Verben cogo, moneo,

hortor (dehortor), impedio und prohibeo gefügt werden, welche ſonſt einen conjunctiviſchen Gegenſtandsſatz mit ut u. ſ. w. haben (§. 372 u. 375). Der Infinitiv wird auch zum Paſſiv dieſer Verben (und zu deterreor, ich werde abgeſchreckt) gefügt. Docebo Rullum posthac tacere (Cic. Leg. Agr. III, 2). Num sum etiamnum vel Graece loqvi vel Latine docendus? (id. Finn. II, 5) Herus me jussit Pamphilum observare. Consules jubentur (erhalten Befehl, jussi sunt, erhielten B.) exercitum scribere. Caesar legatos ab opere discedere vetuerat. Nolani muros portasqve adire vetiti sunt (Liv. XXIII, 16). Improbitas nunqvam respirare eum sinit (Cic. Finn. I, 16). Accusare non sum situs (id. pro Sest. 44). Insimulant hominem fraudandi causa discessisse (id. Verr. II, 24). Roscius arguitur patrem occidisse. Num te emere venditor coëgit? Qvum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare (Cic. Finn. I, 20). Qvid me impedit haec probare? Prohibiti estis pedem in provincia ponere (Cic. pro Lig. 8).

Anm. 1. Beim Activ dieſer Verben verhält der Infinitiv ſich als der zweite Accuſativ bei doceo (doceo te legere = doceo te litteras), und das Object des Verbums (te) iſt Subject in Beziehung auf den Infinitiv (legere; jubeo te salvum, salvam, vos salvos, salvas esse; davon im Paſſiv: jubeor salvus esse).

Anm. 2. Jubeo mit ut oder mit dem Conjunctiv ohne ut iſt in der Bedeutung befehlen (heißen) ſelten: Magoni nuntiatum ab Carthagine est, senatum jubere, ut classem in Italiam trajiceret (Liv. XXVIII, 36); dahingegen iſt jubeo, ut gewöhnlich von Volksbeſchlüſſen (beſchließen, genehmigen) — Senatus decrevit populusqve jussit, ut qvaestores statuas demoliendas locarent (Cic. Verr. II, 67). Gleichfalls iſt veto, ne oder qvominus ſelten. (Jubeo alicui, ut faciat oder alicui, faciat findet ſich nur bei ſpäteren Schriftſtellern.)

Anm. 3. Wenn die Perſon, der etwas befohlen oder verboten wird, bei jubeo und veto nicht bezeichnet wird, ſo kann der einfache Infinitiv folgen: Hesiodus eadem mensura reddere jubet, qva acceperis, aut etiam majore, si possis (Cic. Brut. 4). Desperatis etiam Hippocrates vetat adhibere medicinam (id. ad Att. XVI, 15). Aber gewöhnlicher iſt es, wenn der Infinitiv ein Object hat, den Inhalt des Befehls oder Verbots im Paſſiv als Accuſativ mit Infinitiv auszudrücken; ſ. §. 396. Sino ſteht auch mit ut oder mit dem Conjunctiv ohne ut: Sine, vivat (§. 372 b. Anm. 2).

Anm. 4. Dichter und ſpätere Schriftſteller gebrauchen bisweilen noch andere Verben, welche einen Einfluß auf Andere bezeichnen und

den Accuſativ regieren, mit dem Infinitiv ſtatt mit ut: Qvid dolens (weshalb erzürnt) regina deum insignem pietate virum tot adire labores impulit? (Virg. Aen. I, 9)

Anm. 5. Der Infinitiv ſteht, meiſt bei Dichtern oder ſpäteren Schriftſtellern, bisweilen ſtatt ut bei einigen Verben, welche den Dativ regieren und einen zu einer Handlung bewegenden Einfluß auf Andere bezeichnen, z. B. bei svadeo, concedo, permitto, impero: Imperavi egomet mihi omnia assentari (Ter. Eun. II, 2, 21). Servis qvoqve pueros hujus aetatis verberare concedimus (Curt. VIII, 26). Hievon im Paſſiv: De republica, nisi per consilium, loqvi non conceditur (Caes. B. G. VI, 20).

Anm. 6. Die Dichter gebrauchen do, reddo mit dem Infinitiv in der Bedeutung: ich gebe Einem zu o: gebe Einem das Vermögen zu —: Grajis dedit ore rotundo Musa loqvi (Hor. A. P. 323). Hievon im Paſſiv (auch bei ſpäteren Proſaikern): Qvantum mihi cernere datur, ſo vie es mir gegeben iſt zu ſehen, ſo viel ich ſehen kann (Plin. Ep. I, 10). (Adimam cantare severis, Hor. Ep. I, 19, 9.)

§. 391. Bei den Dichtern (und in einigen Fällen bei ſpäteren Proſaikern) findet der einfache Infinitiv ſich ſtatt eines Caſus des Gerundiums nach Adjectiven, und ſtatt des Supinums, ſowohl des activen als des paſſiven. S. §. 419, §. 411. Anm. 2 und §. 412. Anm. 3.

Anm. Nach einer Präpoſition ſteht der Infinitiv bei dem Ausdruck interest inter, z. B. Aristo et Pyrrho inter optime valere et gravissime aegrotare nihil prorsus dicebant interesse (Cic. Finn. II, 13). (Nihil praeter plorare, Hor. Sat. II, 5, 59, nichts als —.)

§. 392. Auf eine eigenthümliche Weiſe wird das Präſ. Infin. oft im erzählenden Styl ſtatt des Imperfectums im Indicativ gebraucht, wenn man von der Erzählung von Ereigniſſen zu der Beſchreibung eines plötzlich eingetretenen und angefangenen Zuſtandes und einer ſich in einiger Zeit öfter wiederholenden Sache übergeht. (Infinitivus historicus. Der Satz bleibt übrigens unverändert, als ob der Indicativ gebraucht wäre.) Circumspectare tum patriciorum vultus plebeji (da begannen die Plebejer umherzuſpähen) et inde libertatis captare auram, unde servitutem timuerant. Primores patres odisse (haßten) decemviros, odisse plebem; nec probare, qvae fierent, et credere, haud indignis accidere (Liv. III, 37). (Odisse iſt ſeiner Bedeutung nach Präſens.) Hoc ubi Verres audivit, usqve eo commotus est, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus videretur. Qvia non potuerat eripere argentum, ipse a Diodoro erepta sibi vasa optime facta dicebat; minitari absenti Diodoro, vociferari palam, lacrimas in-

terdum vix tenere (Cic. Verr. IV, 18). (Auch nach qvum, wenn der Zeitpunkt, da ein Zustand oder die Wiederholung jener Handlung plötzlich eintrat, vorher angegeben ist: Fusis Auruncis, victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemqve senatus exspectabat, qvum Appius, et insita superbia animo et ut collegae vanam faceret fidem, qvam asperrime poterat, jus de creditis pecuniis dicere, Liv. II, 27, da A. plötzlich anfing —.)

Anm. Bei dieser Ausdrucksweise wird das Bild einer Reihe schnell auf einander folgender Handlungen oder eines vorübergebenden Zustandes vor den Zuhörer oder Leser hingestellt, ohne daß die Handlungen einzeln aufgefaßt und auf eine bestimmte Zeit bezogen werden.

Wenn zu einem Infinitiv, der sich auf ein vorhergehendes Wort als auf sein Subject bezieht, ein Substantiv oder Adjectiv als Prädicatsnomen oder Appositiön gefügt wird, so richtet es sich im Casus nach dem Subject. §. 393.

a. Bezieht der Infinitiv sich also (bei einem der §. 389 genannten Verben) auf ein Subject im Nominativ, so steht das hinzugefügte Substantiv oder Adjectiv im Nominativ: Cupio esse clemens. Bibulus studet fieri consul. Habeo in animo solus proficisci. (Sustinuit conjux exsulis esse viri, Ov. Trist. IV, 10, 74; sie hielt es aus, — zu sein.)

b. Gehört der Infinitiv zu einem Accusativ (nach den §. 390 genannten Verben und nach einem unpersönlichen Verbum mit dem Accusativ), so steht das hinzugefügte Wort im Accusativ: Coëgerunt eum nudum saltare. Pudet me victum discedere.

c. Gehört der Infinitiv zu einem Dativ, so steht das hinzugefügte Wort auch im Dativ: Hannibal nihil jam majus precatur deos, qvam ut incolumi cedere atqve abire ex hostium terra liceat (Liv. XXVI, 41). In republica mihi negligenti esse non licet (Cic. ad Att. I, 17). Qvo tibi, Tilli, sumere depositum clavum fieriqve tribuno? (Hor. Sat. I, 6, 25; vgl. §. 239.) Nec fortibus illic profuit armentis nec eqvis velocibus esse (Ov. Met. VIII, 553).

Anm. 1. Nach licet mit dem Dativ steht jedoch einzelne Male ein Infinitiv mit Accusativ (als ob der Infinitiv unbestimmt wäre; §. 388 b), z. B. Civi Romano licet esse Gaditanum (Cic. pro Balb. 12). Der Accusativ muß stehen, wenn der Dativ nicht ausdrücklich vorher gesetzt ist, ob er gleich unterverstanden wird: Medios esse (neutral sein) jam non licebit (Cic. ad Att, X. 8).

Anm. 2. Der Accusativ muß nothwendig zu einem Infinitiv nach

licet gefügt werden, wenn dies im Allgemeinen ohne Beziehung auf ein beſtimmtes Subject geſagt wird (man kann): Haec praescripta servantem (wenn man — befolgt) licet magnifice, graviter animoseqve vivere (Cic. Off. I, 26).

§. 394. Ein Subject ſteht im Lateiniſchen im Accuſativ mit einem Infinitiv als Prädicat, um den ſo ausgedrückten Satz als eine Vorſtellung zu bezeichnen, die Gegenſtand einer Ausſage oder eines Urtheils iſt, z. B. Hominem ire, daß der Menſch geht; Caesarem vicisse, daß C. geſiegt hat. Dieſe Verbindung (welche im Deutſchen durch daß ausgedrückt wird) heißt der Accuſativ mit Infinitiv, und ein ſolcher Satz wird übrigens (durch ein Object und andere Nebenbeſtimmungen) wie ein indicativiſcher Satz ergänzt. Können Subject und Object (welche beide im Accuſativ ſtehen) verwechſelt werden, ſo muß man dem vorbeugen, z. B. indem man den Satz paſſiviſch macht, wie: Ajo hostes a te vinci posse ſtatt: Ajo te hostes vincere posse; aber gewöhnlich heben Zuſammenhang und Sinn (nebſt Wortſtellung) jede Zweideutigkeit.

Ein Accuſativ mit Infinitiv kann von einem andern Satze derſelben Form abhängig ſein (regiert werden): Milonis inimici dicunt, caedem, in qva P. Clodius occisus est, senatum judicasse, contra rempublicam esse factam (Cic. pro Mil. 5).

§. 395. Ein Accuſativ mit Infinitiv ſteht nach Verben und Phraſen, welche eine Kenntniß und Meinung davon, daß etwas iſt oder geſchieht, oder eine Aeußerung, daß etwas iſt oder geſchieht, bezeichnen (verba sentiendi und declarandi), und drückt aus, was gemeint oder geſagt wird; ſo nach video, audio, sentio, animadverto, scio, nescio u. ſ. w., intelligo, perspicio, comperio, suspicor u. ſ. w., disco, doceo (belehre einen, daß —), persvadeo (überzeuge einen, daß —), memini u. ſ. w., credo, arbitror u. ſ. w., judico, censeo, duco; spero, despēro, colligo, concludo (ſchließe), — dico, affirmo, nego, fateor, narro, trado, scribo, nuntio, ostendo, demonstro, significo, polliceor, promitto, minor, simulo, dissimulo u. ſ. w., — appāret, elūcet, constat, convĕnit (man iſt darüber einig, daß —), perspicuum, certum, credibile est u. ſ. w., — communis opinio est, fama est, spes est, auctor sum (ich verſichere), certiorem aliqvem facio (ich benachrichtige jemand, daß —) u ſ. w. Z. B. Sentit animus se sua vi, non aliena moveri. Platonem Cicero scribit Tarentum ad Archytam venisse. Ex multis rebus intelligi potest (concluditur), mundum providentia divina administrari. Dejotārus

tuum hostem esse duxit suum (Cic. pro Dej. 5). Spero me propediem istuc venturum esse. Caesar pollicetur, se iis auxilio futurum. Fama est, Gallos adventare. Ebenfalls ſteht ein ſolcher Satz als Appoſition zu einem Subſtantiv, das eine Meinung, ein Urtheil u. ſ. w. bezeichnet, z. B. Hunc sermonem mandavi litteris, ut illa opinio, qvae semper fuisset, tolleretur, Crassum non doctissimum, Antonium plane indoctum fuisse (Cic. de Or. II, 2). Atqve etiam subjiciunt se homines imperio alterius de causis pluribus; ducuntur enim aut benevolentia aut beneficiorum magnitudine aut spe, sibi id utile futurum (id. Off. II, 6).

Anm. 1. Ebenſo kann ein Accuſativ mit dem Infinitiv als Appoſition zu einem Pronomen gefügt werden, das dem Zuſammenhange nach eine Meinung, ein Urtheil u. ſ. w. bezeichnet, z. B. Posidonius graviter et copiose de hoc ipso, nihil esse bonum, nisi qvod honestum esset, disputavit (Cic. Tusc. II, 25).

Anm. 2. Einzelne Verben, die ſonſt nicht eine Meinung oder eine Ausſage bezeichnen, erhalten bisweilen in gewiſſen Verbindungen eine ſolche Bedeutung, z. B. mitto, ich benachrichtige jemand durch einen Boten (Fabius ad collegam misit, exercitu opus esse, qvi Campaniae opponeretur, Liv. XXIV, 19), defendo, ich führe zur Vertheidigung an. (Stoicis placet, omnia peccata paria esse, die Stoiker nehmen an —). Ueber concedo u. ſ. w. mit dem Accuſ. mit Infin. oder ut ſ. §. 372. Anm. 5. Ueber dubito, non dubito §. 375 c.

Anm. 3. Der Anfänger muß die Abweichung von dem Deutſchen beachten, daß Verben, welche hoffen, verſprechen, drohen bedeuten, im Deutſchen gewöhnlich mit einem einfachen Präſ. Inf. gebraucht werden, wenn das Hauptverbum und das abhängige Verbum daſſelbe Subject haben, z. B. er verſprach zu kommen, ich hoffe ihn zu ſehen, drohte wegzugehen: promittebat, se venturum; spero, me eum visurum; minabar, me abiturum. Die Verben spero und polliceor finden ſich bisweilen (doch ſelten) mit dem bloßen Infinitiv ſtatt des Accuſativs mit Infinitiv, z. B. Magnitudine poenae reliqvos deterrere sperans (Caes. B. C. III, 8) ſtatt: se deterriturum.

Anm. 4. Ueber duco, existimo, judico, puto mit zwei Accuſativen ohne Infinitiv ſ. §. 227 c.

Anm. 5. Audio te contumeliose de me loqvi, ich höre (erfahre), daß Du verächtlich von mir redeſt; audivi te ipsum dicere, ich hörte Dich ſagen, war Zeuge, daß Du ſagteſt (Cic. Verr. IV, 40) (auch: audivi qvum diceres, ich hörte die Aeußerung von Dir); audivi te dicentem, ich hörte Dich reden (eine Rede halten).

Anm. 6. Der Inhalt des infinitiviſchen Satzes iſt bisweilen vorher durch ein ſächliches Pronomen kurz angedeutet worden, z. B. Illud negare potes, te de re judicata judicasse? (Cic. Verr. II, 33) oder durch

ita oder sic, z. B. Sic enim a majoribus nostris accepimus, praetorem qvaestori suo parentis loco esse oportere (Cic. Div. in Caec. 19). (Zeno ita definit, perturbationem esse aversum a ratione animi motum, giebt die Definition, daß die Leidenſchaft —; Zeno ita definit, ut perturbatio sit aversa a ratione animi commotio, definirt die Leidenſchaft ſo, daß ſie nach dieſer Definition —, Cic. Off. I, 27 und Tusc. IV, 21.)

Anm. 7. Im Lateiniſchen ſetzt man in dem Hauptſatz nicht gern die Propoſition de mit dem Begriff, von dem alsdann in dem folgenden Accuſativ mit Infinitiv etwas ausgeſagt wird, ſondern die Rede wird ſo zuſammengezogen, daß der Begriff nur in dem infinitiviſchen Satze vorkommt. Alſo nicht: De Medea narrant, eam sic fugisse —, ſondern: Medeam narrant sic fugisse —; nicht: De Crasso scribit Cicero, nihil ei laetius fuisse, ſondern: Crasso Cicero scribit nihil laetius fuisse. Doch findet ſich auch die zweite Form, wo die Zuſammenziehung nicht leicht wäre, z. B. De hoc Verri dicitur, habere eum perbona toreumata (Cic. Verr. IV, 18), oder wo man zuerſt im Allgemeinen auf das zu Erwähnende aufmerkſam macht. (De Antonio, jam ante tibi scripsi, non esse eum a me conventum, Cic. ad Att. XV, 1, was den A. betrifft, ſo —). Zu merken iſt auch der Ausdruck in Fragen: Qvid censes (censetis, putamus) hunc ipsum S. Roscium? qvo studio et qva intelligentia esse in rusticis rebus (Cic. Rosc. Am. 11; auch: Qvid censes S. Roscium? nonne summo studio esse et summa diligentia —?), wo der Accuſativ ſchon die Infinitivconſtruction andeutet.

§. 396. **Ein Accuſativ mit Infinitiv ſteht nach den Verben, welche einen Willen, daß etwas geſchehe, oder eine Duldung bezeichnen** (verba voluntatis), nämlich volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo, postulo, placet, sino, patior, nebſt jubeo, impero, prohibeo, veto (befehle, verbiete, daß etwas geſchehe), z. B. Majores corpora juvenum firmari labore voluerunt (Cic. Tusc. II, 15). Tibi favemus, te tua virtute frui cupimus (id. Brut. 97). Senatui placet, Crassum Syriam obtinere (id. Phil. XI, 12). Nullos honores mihi decerni sino (id. ad Att. V, 21). Verres hominem corripi jussit. Caesar castra vallo muniri vetuit. Delectum haberi prohibebo (Liv. IV, 2). Non hunc in vincula duci imperabis? (Cic. Cat. I, 11)

Anm. 1. Dieſe Verben haben auch einen Satz mit ut nach ſich (prohibeo mit ne oder qvominus, veto mit ne), doch jubeo (§. 390. Anm. 1), patior und veto ſehr ſelten. Ueber cupio me clementem esse für cupio esse clemens ſ. §. 389. Anm. 4. Spätere Schriftſteller ſetzen auch einen (paſſiviſchen) Accuſativ mit Infinitiv nach Verben, welche eine Erlaubniß, Bitte, Vorſchrift u. ſ. w. bezeichnen und die bei den beſten Schriftſtellern immer ut haben, z. B. permitto, praecipio, mando, interdico, oro, precor: Otho corpora cremari permisit (Tac. H. I, 47). Caligula praecepit, triremes itinere terrestri Romam devehi (Suet. Cal. 47).

Anm. 2. Nach volo (nolo, malo, cupio) steht oft ein Accusativ mit Inf. im Perfectum Passiv in der Bedeutung: will etwas gethan haben = will, daß etwas gethan werde, z. B. Sociis maxime lex consultum esse vult (Cic. Div. in Caec. 6). (Oft bloß: Consultum vult. Monitos vos volo.)

Anm. 3. Jubeo, veto, prohibeo und impero haben nur einen passiven Accus. mit Inf. nach sich, da es sonst jubeo (veto) aliqvem facere, mit einem einfachen Infinitiv, und impero alicui, ut faciat heißt (z. B. Nonne lictoribus tuis imperabis, ut hunc in vincula ducant?). Von jubeo, veto, prohibeo, impero hunc occidi kann, wenn der Befehlende oder Verbietende nicht bezeichnet wird, ein neuer passiver Ausdruck (Nominativ mit Infin.; s. §. 400) gebildet werden: Hic occidi jubetur, vetatur, prohibetur, imperatur, z. B. Jussus es renuntiari consul (Cic. Phil. II, 32), es ward befohlen, Du solltest zum Consul ernannt werden. In lautumias Syracusanas, si qvi publice custodiendi sunt, etiam ex ceteris oppidis Siciliae deduci imperantur (id. Verr. V, 27). Ad opera circumdari prohibenda (Liv. III, 28).

Anm. 4. Das Verbum censeo, ich meine, stimme für, rathe, hat verschiedene Verbindungen, die man sich hier merken kann: Censeo Carthaginem esse delendam (meine, daß C. — muß o: stimme dafür). Censeo bona reddi (stimme dafür, will, daß die Besitzungen zurückgegeben werden, wie bei jubeo). Antenor censet belli praecidere causam (Hor. Ep. I, 2, 9), stimmt dafür, — abzuschneiden; dichterisch und später statt praecidendam esse oder praecidi. Censeo, ut perrumpas, ich rathe dir durchzubrechen (censeo, perrumpas).

§. 397. Ein Accusativ mit Infinitiv steht bei den Verben, welche Zufriedenheit, Unzufriedenheit oder Verwunderung darüber, daß etwas ist, bezeichnen (verba affectuum), wie gaudeo, laetor, glorior, doleo, angor, sollicitor, indignor, qveror, miror, admiror, fero (ich ergebe mich darin), aegre, moleste fero. Doch kann bei diesen Verben auch qvod (mit dem Indicativ oder Conjunctiv nach §. 357) stehen, um mehr die Ursache der Stimmung zu bezeichnen: Gaudeo id te mihi svadere, qvod ego mea sponte feceram (Cic. ad Att. XV, 27). Nihil me magis sollicitabat, qvam non me, si qvae ridenda essent, ridere tecum (id. ad Fam. II, 12). Varus promissa non servari qverebatur. (Laetor, qvod Petilius incolumis vivit in urbe, Hor. Sat. I, 4, 98. Scipio qverebatur, qvod omnibus in rebus homines diligentiores essent qvam in amicitiis comparandis, Cic. Lael. 17.)

§. 398. a. Wird über den Inhalt eines Satzes im Allgemeinen ein Urtheil gefällt, so daß er bloß als Gegenstand des Urtheils gedacht und bezeichnet wird, ohne daß gesagt wird, er finde wirklich statt, so wird ein solcher Satz im Accusativ mit Infinitiv

hinzugefügt. (Das Urtheil wird entweder durch est ausgeſprochen, z. B. utile est, fas est, magna laus est, wo dann der Accuſ. mit Inf. Subject iſt, oder durch ein unperſönliches Verbum [oportet, decet, convenit, expedit, pudet u. ſ. w.] oder eine damit gleichbeutige Phraſe). Accusatores multos esse in civitate, utile est, ut metu contineatur audacia (Cic. Rosc. Am. 20). Omnibus bonis expedit, salvam esse rempublicam (id. Phil. XIII, 8). Tempus est, nos de illa perpetua jam, non de hac exigua vita cogitare (id. ad Att. X, 8). Facinus est, civem Romanum vinciri (id. Verr. V, 66). Qvos ferro trucidari oportebat, eos nondum voce vulnero (id. Cat. I, 4). Haec benignitas etiam reipublicae utilis est (=utile est), redimi e servitute captos, locupletari pauperiores (id. Off. II, 18).

Anm. 1. Ueber ut in Sätzen, welche Gegenſtand eines Urtheils ſind, ſ. §. 374. Anm. 2.

Anm. 2. Oportet, es iſt nothwendig, und necesse est werden auch mit einem Conjunctiv ohne ut verbunden; §. 373. Anm. 1. Wenn nicht geſagt wird, wer etwas zu thun hat, ſo ſteht der bloße Infinitiv (§. 388: Ex malis eligere minima oportet, Cic. Off. III, 1); aber oft wird der Satz in einen paſſiven Accuſativ mit Infinitiv verändert: Hoc fieri et oportet et opus est (Cic. ad Att. XIII, 25).

Anm. 3. Durch eine Ungenauigkeit werden bisweilen ein einfacher Infinitiv (im Activ) und ein Accuſativ mit Infinitiv (im Paſſiv) in einem Urtheil verbunden: Proponi oportet, qvid afferas, et id qvare ita sit, ostendere (Cic. de Or. II, 41).

b. Wenn hingegen bezeichnet wird, daß etwas (ein Umſtand, ein Verhältniß) ſtattfindet, und zugleich etwas darüber geurtheilt und ausgeſagt wird, ſo wird dasjenige, von dem die Rede iſt, durch einen Satz mit qvod ausgedrückt (daß, der Umſtand daß; mit dem Indicativ, wenn nicht der Modus des Hauptſatzes nach §. 369 den Conjunctiv verlangt). Ein ſolcher Satz mit qvod (von einem wirklichen Umſtande) knüpft ſich dann auch oft an ein Pronomen (hoc, illud, id), das auf ihn hinweiſ't, bisweilen auch als erklärende Appoſition an ein Subſtantiv. Eumeni inter Macedŏnes viventi multum detraxit, qvod alienae erat civitatis (Corn. Eum. 1). Multa sunt in fabrica mundi admirabilia, sed nihil majus qvam qvod ita stabilis est atqve ita cohaeret ad permanendum, ut nihil ne excogitari qvidem possit aptius (Cic. N. D. II, 45). Non pigritia facio, qvod non mea manu scribo (id. ad Att. XVI,

15), daß ich nicht eigenhändig schreibe, ist nicht aus Trägheit; aber: pigritia factum est, ut ad te non scriberem, meine Trägheit machte, daß ich nicht an dich schrieb; §. 373. Hoc uno praestamus vel maxime feris, qvod exprimere dicendo sensa possumus (id. de Or. I, 8.) Aristoteles laudandus est in eo, qvod omnia, qvae moventur, aut natura moveri censet aut vi aut voluntate (id. N. D. II, 16). Pro magnitudine injuriae proqve eo, qvod summa respublica in hujus periculo tentatur (id. Rosc. Am. 51), in Verhältniß zu dem Umstande, daß. Me una consolatio sustentat, qvod tibi nullum a me amoris, nullum pietatis officium defuit (id pro Mil. 36), ein Trost, der nämlich, daß. (So accedit, qvod; s. §. 373. Anm. 3.)

Anm. 1. Indem man sagt: Utile est, Gajum adesse, urtheilt man nur im Allgemeinen, daß die Anwesenheit des G. nützlich ist (sein wird), aber man sagt nicht, daß sie stattfindet. Sagt man hingegen: Ad multas res magnae utilitati erit, qvod Gajus adest, so gibt man zu erkennen, daß G. anwesend ist, und beurtheilt die Folgen dieser Thatsache. Durch die erste Form (Accusativ) wird jedoch die Anwesenheit des G. nicht geleugnet; jene Form kann deshalb bisweilen gebraucht werden, wo auch die letztere stehen könnte, besonders wo zugleich ein durch ein Factum erregtes Gefühl bezeichnet wird (vgl. §. 397): Nonne hoc indignissimum est, vos idoneos habitos, per qvorum sententias id asseqvantur, qvod antea ipsi scelere asseqvi consverunt? (Cic. Rosc. Am. 3) Te hilari animo esse et prompto ad jocandum, valde me juvat (id. ad Q. Fr. II, 13. Juvat me, qvod vigent studia, Plin. Ep. I, 13).

Anm. 2. Oft enthält der Hauptsatz kein directes Urtheil über das (Aussage von dem), was im Satze mit qvod steht, sondern eine Bemerkung, welche dadurch veranlaßt ist und sich darauf bezieht, so daß qvod bedeutet: was das betrifft, daß, z. B. Qvod autem me Agamemnonem aemulari putas, falleris (Corn. Epam. 5). Qvod scribis, te, si velim, ad me venturum, ego vero te istic esse volo (Cic. ad Fam. XIV, 3). Im Deutschen steht hier oft wenn (z. B. Wenn er aber noch auf derselben Seite sagt, u. s. w.), wo der Anfänger sich hüten muß si statt qvod zu setzen.

Anm. 3. Von qvod (mit dem Conjunctiv) statt eines Accusativs mit Infinitiv nach verbis sentiendi und declarandi finden sich nur einzelne Beispiele bei späteren Schriftstellern.

§. 399. Ein Accusativ mit Infinitiv steht bisweilen ohne einen regierenden Satz, um Verwunderung und Klage darüber, daß etwas geschieht oder geschehen kann, auszudrücken, meistens mit der Fragepartikel ne (um Frage und Zweifel zu bezeichnen). Me mi-

serum! Te, ista virtute, fide, probitate, in tantas aerumnas propter me incidisse! (Cic. ad Fam. XIV, 1). Adeone hominem esse infelicem qvemqvam, ut ego sum! (Ter. Andr. I, 5, 10) Daß doch ein Menſch ſo unglücklich ſein kann, als ich bin! Mene incepto desistere victam? (Virg. Aen. I, 37)

Anm. (Zu §. 395—399.) Der Anfänger muß die verſchiedenen Arten, auf welche die Sätze, die wir im Deutſchen durch daß bezeichnen, im Lateiniſchen ausgedrückt werden, genau vergleichen und unterſcheiden, und, nach Abſonderung derjenigen, in welchen daß eine Abſicht oder Folge bezeichnet (damit, ſo daß), ſich merken, daß der Gegenſtand eines Strebens und Wirkens durch conjunctiviſche Gegenſtandsſätze (ſ. den Anhang zu Cap. 3) bezeichnet wird, der Gegenſtand einer Meinung, Erkenntniß, Erklärung oder eines Gefühls hingegen durch den Accuſativ mit Infinitiv, und ein Verhältniß, über welches geurheilt wird, durch den Accuſativ mit Infinitiv, wenn das Urtheil im Allgemeinen ausgeſprochen wird, aber durch einen Satz mit qvod, wenn das Verhältniß als factiſch bezeichnet wird.

§. 400. a. Wenn das Paſſiv eines Verbums, das ſagen (erzählen, berichten) oder meinen (glauben, finden) oder befehlen und verbieten (ſ. §. 396. Anm. 3) bedeutet, oder das Verbum videtur (es ſcheint einem, kommt ihm vor) unperſönlich mit einem folgenden Accuſativ mit Infinitiv ſtehen ſollte (z. B. dicitur, patrem venisse), ſo wird eine andere Ausdrucksweiſe gebraucht, indem das Subject des infinitiviſchen Satzes Subject (im Nominativ) des regierenden paſſiven Verbums wird und der Infinitiv hinzutritt, um den Begriff und den Satz zu ergänzen *) (Alles, was zum Infinitiv gefügt iſt, wird dann Nominativ nach §. 393): Lectitavisse Platonem studiose Demosthenes dicitur (Cic. Brut. 31). Aristides unus omnium justissimus fuisse traditur (narratur, fertur, creditur). Oppugnata (nämlich esse) domus Caesaris per multas noctis horas nuntiabatur (Cic. pro Mil. 24). Luna solis lumine collustrari putatur (id. Div. II, 43). Regnante Tarqvinio Superbo in Italiam Pythagoras venisse reperitur (id. R. P. II, 15). Malum mihi videtur esse mors. Videris mihi (es ſcheint mir, daß Du) satis bene attendere. Videor mihi (oder bloß videor) Graece luculenter scire (es ſcheint mir, daß ich —, ich glaube —). Visus sum mihi animos auditorum commovere.

*) Dieſe Form heißt gewöhnlich, aber unpaſſend, Nominativ mit Infinitiv.

Bei den Verben ſagen und meinen (aber nicht bei jubeor, vetor, prohibeor oder videor) iſt jedoch in den mit dem Partic. Perf. zuſammengeſetzten Zeiten der unperſönliche Ausdruck gewöhnlicher: Traditum est, Homerum caecum fuisse (Cic. Tusc. V, 39; aber auch: Iulius Sabinus voluntaria morte interisse creditus est, Tac. H. IV, 67); und beim Gerundiv mit sum ſteht er faſt immer: Ubi tyrannus est, ibi dicendum est, plane nullam esse rempublicam (Cic. R. P. III, 31).

Anm. In den einfachen Zeiten ſteht dicitur, traditur, existimatur u. ſ. w. ſelten unperſönlich mit einem Accuſativ mit Infinitiv, z. B. Eam gentem traditur famā Alpes transisse (Liv. V, 33); jedoch ſtehen nuntiatur, dicitur ſo, wenn ein Dativ hinzugefügt wird: Nuntiatur Afranio, magnos comitatus ad flumen constitisse (Caes. B. C. I, 51). Bei videtur ſteht der Accuſ. mit Inf. höchſt ſelten (bei jubetur u. ſ. w. nie).

b. Der perſönliche Ausdruck wird ſtatt des unperſönlichen auch bisweilen beim Paſſiv anderer Verben gebraucht, welche nicht ſagen, meinen überhaupt bedeuten, ſondern eine eigenthümlichere und ſpeciellere Art von Erklärung oder Kenntniß bezeichnen, wie scribor, demonstror, audior, intelligor u. ſ. w., z. B. Bibulus nondum audiebatur esse in Syria (Cic. ad Att. V, 18), man hörte noch nichts davon, daß B. —. Scutorum gladiorumqve multitudo deprehendi posse indicabatur (id. pro Mil. 24). Ex hoc dii beati esse intelliguntur (id. N. D. I, 38). Pompejus perspectus est a me toto animo de te cogitare (id. ad Fam. I, 7). Doch iſt hier der unperſönliche Ausdruck gewöhnlicher.

Anm. Die Dichter und ſpäteren Schriftſteller dehnen dieſen Sprachgebrauch weiter aus als die ältern Proſaiker, z. B. Colligor placuisse für: colligitur (man ſchließt), me placuisse (Ov. Am. II, 6, 61). Suspectus fecisse (Sall.), compertus fecisse (Liv.). (Magistratus veniebant in suspicionem detinuisse nos et demorati esse o: putabantur, Lentul. ap. Cic. ad Fam. XII, 15)

c. Wenn die Angabe einer fremden Rede und Meinung auf dieſe Weiſe angefangen und dann durch mehrere infinitiviſche Sätze fortgeſetzt wird (§. 403 b), ſo tritt in dieſen der Accuſativ mit Infinitiv ein: Ad Themistoclem qvidam doctus homo accessisse dicitur eiqve artem memoriae pollicitus esse se traditurum; qvum ille qvaesisset, qvidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem, ut omnia meminisset (Cic. de Or. II, 74).

§. 401. Wenn das Subject in einem Accuſativ mit Infinitiv ein perſönliches oder reflexives Pronomen iſt, das dem Subject des Hauptverbums

entſpricht (dico, me esse; dicit, se esse), ſo wird dies Pronomen (beſonders me, te, se, ſeltener nos, vos) bisweilen bei verbis declarandi und putandi ausgelaſſen; doch muß dies als eine Unregelmäßigkeit angeſehen werden: Confitēre, ea spe huc venisse, qvod putares hic latrocinium, non judicium futurum (Cic. Rosc. Am. 22), = te venisse. Qvum id nescire Mago diceret, nihil facilius scitu est, inqvit Hanno (Liv. XXIII, 13), = se id nescire. Es geſchieht beſonders, wo ein Accuſativ mit Infinitiv von einem andern mit demſelben Subject abhängig iſt: Licet me existimes desperare ista posse perdiscere (Cic. de Or. III, 36), = me ista posse perdiscere. Beim Futurum Infinitiv im Activ findet dieſe Auslaſſung ſich beſonders häufig bei den Geſchichtſchreibern, in welchem Falle dann auch esse ausgelaſſen zu werden pflegt: Alcon, precibus aliqvid moturum ratus, transiit ad Hannibalem (Liv. XXI, 12), = se moturum. Ne nocte qvidem turba ex eo loco dilabebatur, refracturosqve carcerem minabantur (id. VI, 17). (Dahingegen faſt nie beim Perf. Inf. im Paſſiv.)

Anm. 1. Wenn in einer fortlaufenden oratio obliqva (§. 403 b) mehrere Accuſ. mit Inf. se zum Subject haben, ſo wird es oft ausgelaſſen.

Anm. 2. Die Dichter ſetzen einzelne Male (wie im Griechiſchen) einen einfachen Infinitiv (mit dem Nominativ) ſtatt eines Accuſ. mit Inf., wenn dieſer daſſelbe Subject als der Hauptſatz hat: Vir bonus et sapiens dignis ait esse paratus (= se paratum esse; Hor. Ep. I, 7, 22). (Sensit medios delapsus in hostes = se delapsum esse, Virg. Aen. II, 377.)

§. 402. a. Die Nebenſätze eines Accuſativs mit Infinitiv behalten die gewöhnliche Form der oratio finita. Doch wird der Accuſativ mit Infinitiv in relativen Sätzen gebraucht, die zu einem Accuſativ mit Infinitiv gehören, wenn das Relativ bloß eine Fortſetzung der Meinung anknüpft, ſo daß es mit einem Demonſtrativ oder mit et und einem Demonſtrativ vertauſcht werden könnte: Postea autem Gallus dicebat ab Eudoxo Cnidio sphaeram (eine Himmelskugel) astris coelo inhaerentibus esse descriptam, cujus omnem ornatum et descriptionem, sumptam ab Eudoxo, Aratum extulisse versibus (Cic. R. P. I, 14). Es konnte auch heißen: esse descriptam; ejus omnem ornatum u. ſ. w. Marcellus, qvum Syracusas cepisset, reqvisivisse dicitur Archimedem illum, qvem qvum audisset interfectum, permoleste tulisse (Cic. Verr. IV, 58), = et, qvum audisset interfectum, permoleste tulisse. (So auch: Jacere tam diu irritas sanctiones, qvae de suis commodis ferrentur, qvum interim de sangvine et supplicio suo latam legem confestim exerceri, für: et interim; Liv. IV, 51. Doch ſind ſolche Beiſpiele mit relativen Conjunctionen ſehr ungewöhnlich.)

b. Wenn ein Subject mit einem andern Subject (durch qvam oder idem, qvi, tantus, qvantus und ähnliche Ausdrücke) verglichen wird, ſo daß daſſelbe Verbum unterverſtanden wird (z. B. Iisdem rebus commoveris, qvibus ego, nämlich commoveor), und der Hauptſatz ein Accuſativ mit Infinitiv iſt, ſo ſteht auch das zweite Subject im Accuſativ, ob-

gleich das Verbum eigentlich dabei in einem modus finitus unterzuverstehen wäre, weil das regierende Verbum (von dem der Accus. mit Inf. abhängt) nicht auch von diesem Glied der Rede ausgesagt werden kann: Suspicor, te eisdem rebus, qvibus me ipsum, commoveri (Cic. Cat. M. 1); eigentlich: qvibus ipse commoveor. Antonius ajebat, se tantīdem frumentum aestimasse, qvanti Sacerdotem (id. Verr. III, 92); eigentlich: qvanti Sacerdos aestimasset (Attraction. Vgl. §. 303 b).

c. Wenn zwei Sätze, deren jeder sein eigenes Verbum hat, durch einen Comparativ und qvam verglichen werden und der Hauptsatz in Accusativ mit Infinitiv übergeht, so nimmt bisweilen der Nebensatz dieselbe Form an: Saepius mulam peperisse arbitror qvam sapientem fuisse (Cic. de Div. II, 28). Affirmavi qvidvis me potius perpessurum qvam ex Italia exiturum (Cic. ad Fam. II, 16). Doch ist dieses selten, besonders wenn (wie in dem letzten Beispiele) in der oratio recta nach qvam der Conjunctiv stehen sollte (nach §. 360. Anm. 4), welcher dann gewöhnlich beibehalten wird: Certum habeo, majores qvoqve qvamlibet dimicationem subituros fuisse potius qvam eas leges sibi imponi paterentur (Liv. IV, 2).

§. 403. a. Oft steht ein Accusativ mit Infinitiv ohne direct von einem verbum sentiendi oder declarandi regiert zu sein, wenn jemand unmittelbar vorher so erwähnt ist, daß ihm eine Rede, eine Meinung oder ein Entschluß zugeschrieben wird und nun der Inhalt seiner Rede oder Meinung oder das Raisonnement, nach welchem er handelt, angeführt wird, so daß man in Gedanken sagt (sagte) er, meint (meinte) er oder einen ähnlichen Ausdruck hinzufügen kann: Regulus in senatum venit, mandata exposuit; sententiam ne diceret, recusavit; qvamdiu jurejurando hostium teneretur, non esse se senatorem (Cic. Off. III, 27), denn, meinte und sagte er, so lange er durch einen an die Feinde abgelegten Eid verpflichtet wäre, sei er nicht Senator. Romulus legatos circa vicinas gentes misit, qvi societatem connubiumqve novo populo peterent: Urbes qvoqve, ut cetera, ex infimo nasci; deinde, qvas sua virtus ac dii juvent, magnas opes sibi magnumqve nomen facere cet. (Liv. I. 9. Dies ist die Rede, welche Romulus die Gesandten führen ließ). Dieser Gebrauch des Accusativs mit Infinitiv heißt (besonders) oratio obliqva, in welcher nicht des Redenden, sondern Anderer Aeußerungen und Gedanken angeführt werden, im Gegensatz zur oratio directa.

Anm. 1. Bisweilen wird der Name oratio obliqva von jeder grammatischen Bezeichnung eines fremden Gedankens gebraucht; s. §. 369.

Anm. 2. Bisweilen geschieht der Uebergang zu diesem Accusativ

mit Infinitiv ſehr plötzlich, ohne daß durch ein beſtimmtes einzelnes Wort angedeutet wäre, daß Aeußerungen oder Gedanken einer fremden Perſon angeführt werden, z. B. Conticuit adolescens: haud dubie videre aliqva impedimenta pugnae consulem, qvae sibi non apparerent (Liv. XLIV, 36). Bisweilen geht ein verneinendes Verbum vorher, aus welchem ein affirmativer Begriff (ſagt, meint) unterverſtanden wird: Regulus reddi captivos negavit esse utile; illos enim adolescentes esse et bonos duces, se jam confectum senectute (Cic. Off. III, 27).

b. Auf dieſelbe Weiſe wird oft der Inhalt ganzer Reden und Raiſonnements Anderer in einer Reihe von Accuſativen mit Infinitiv angeführt, von welchen der erſte entweder direct von einem Verbum regiert oder auf die hier (unter a) angegebene Weiſe geſetzt iſt (fortlaufende oratio obliqva). Hiebei iſt zu merken, daß eine Rede oder ein Raiſonnement aus der Vergangenheit, das ſich an ein Verbum im Präteritum ſchließt, nach der Regel als von einem Präteritum abhängig fortzuſetzen iſt, ſo daß die hinzugefügten Nebenſätze im Imperfectum oder Plusquamperfectum zu ſtehen kommen. Doch kann ein Uebergang zum Präſens ſtattfinden, indem das unterverſtandene Hauptverbum im hiſtoriſchen Präſens gedacht wird (ſagt er u. ſ. w.). Geht die oratio obliqva von einem hiſtoriſchen Präſens aus, ſo wird ſie im Präſens fortgeſetzt, kann aber auch (nach §. 382. Anm. 3) ins Präteritum übergehen. Beiſpiele von ſolcher fortlaufenden oratio obliqva findet man bei Cäſar im erſten Buche des Gallierkrieges Cap. 13, 14, 17, 18, 20, 31, 35, 36, 44, 45, und bei Livius im erſten Buch Cap. 50, 53, im zweiten Buch Cap. 6 u. ſ. w.

§. 404. Was in der urſprünglichen directen Rede im Imperativ oder im auffordernden oder verbietenden Conjunctiv ausgedrückt war, wird in der oratio obliqva durch den Conjunctiv ausgedrückt; ſo daß (wenn eine Rede oder ein Raiſonnement wiedergegeben wird) das Präſens zum Imperfectum wird (ſie ſollten, ſagte er = ihr ſollt; ſie dürften nicht glauben = ihr dürft nicht glauben): Sin bello perseqvi perseveraret, reminisceretur pristinae virtutis Helvetiorum. Qvare ne committeret, ut is locus ex calamitate populi Romani nomen caperet (Caes. B. G. I, 13, = si bello perseveras, reminiscitor pristinae virtutis Helvetiorum. Qvare ne commiseris, ut —). Burrus praetorianos nihil adversus progeniem Germanici ausuros respondit; perpetraret Anicetus promissa (Tac. Ann. XIV, 7, = perpetret Anic). Das Präſens kann jedoch behalten werden, wenn das erſte regierende Verbum hiſtoriſches Präſens iſt, oder man im Bericht zum hiſtoriſchen Präſens übergeht: Vercingetorix perfacile esse factu dicit frumentationibus Romanos prohibere; aeqvo modo animo sua

ipsi frumenta corrumpant aedificiaque incendant (Caes. B. G. VII, 64, = aeqvo modo animo vestra ipsi frumenta corrumpite).

§. 405. a. Die in der directen Rede vorkommenden indicativiſchen Fragen werden in der oratio obliqva im Accuſativ mit Infinitiv ausgedrückt, wenn in der directen Rede die erſte oder dritte Perſon war, aber im Conjunctiv, wenn in der directen Rede die zweite Perſon war, wobei das Präſens oder Perfectum der directen Rede im Bericht regelmäßig in Imperfectum und Plusquamperf. verändert wird. (Doch kann nach §. 403 das Präſens auch hier behalten werden.) Bei der erſten Perſon wird der Redende (deſſen Rede oder Raiſonnement angeführt wird) gewöhnlich durch se bezeichnet; doch kann dies ausgelaſſen werden (beſonders wenn daſſelbe Subject ſich auch in den vorhergehenden Sätzen findet), ſo daß die erſte und die dritte Perſon nur durch den Zuſammenhang unterſchieden werden (wie im Deutſchen alle drei durch er, ſie bezeichnet werden): Qvid se vivere, qvid in parte civium censeri, si, qvod duorum hominum virtute partum sit, id obtinere universi non possint? (Liv. VII, 18, = qvid vivimus, qvid in parte civium censemur?) Si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium injuriarum memoriam deponere posse? (Caes. B. G. I, 14; mit ausgelaſſenem se, = si — volo, num — possum?) An qvicqvam superbius esse qvam ludificari sic omne nomen Latinum? (Liv. I, 50 = an qvicqvam superbius est?) Scaptione haec assignaturos putarent finitimos populos? (Liv. III, 72, = putatis?) Qvid de praeda faciendum censerent? (Liv. V, 20, = censetis?)

Anm. Ausnahmen hiervon, ſo daß Fragen der erſten und dritten Perſon im Conjunctiv oder Fragen der zweiten Perſon im Infinitiv ſtehen, ſind ſelten.

b. Fragen, die in directer Rede im Conjunctiv ſtehen (§. 350 und 351), behalten den Conjunctiv (gewöhnlich mit Veränderung des Tempus): Qvis sibi hoc persvaderet? (Caes. B. G. V, 29) = qvis sibi hoc persvadeat?

§. 406. Im Infinitiv werden die drei Hauptzeiten wie im Indicativ unterſchieden: Dico eum venire, venisse, venturum esse; dico eum decipi, deceptum esse, deceptum iri. In den mit esse zuſammengeſetzten Zeiten wird esse (im Accuſativ oder Nominativ mit Infinitiv) oft ausgelaſſen: Victum me video. Facturum se dixit.

§. 407. Das Perfectum Infin. bezeichnet die vollendete und fertige Handlung: Poteras dixisse (Hor. A. P. 328), du hätteſt es ſchon ſagen können. Bellum ante hiemem perfecisse possumus (Liv. XXXVII, 19), wir können den Krieg beendigt haben; wenig verſchieden von: perficere poterimus. In dieſer Bedeutung ſteht im Lateiniſchen bisweilen das Perf. Inf. bei satis est, satis habeo, contentus sum, wo im Deutſchen das Präſens ſteht, und beſonders bei den Ausdrücken poenitebit, pudebit, pigebit, juvabit, melius erit, um zu bezeichnen, was auf die Vollendung folgen wird: Proinde qviesse erit melius (Liv. III, 48).

Anm. 1. Bei oportuit, decuit, convēnit, debueram, oportuerat u. ſ. w., von dem, was hätte geſchehen ſollen (§. 348. Anm. 1), ſteht im Activ oft und im Paſſiv gewöhnlich das Perf. Infin., im Paſſiv meiſtens mit ausgelaſſenem esse: Tunc decuit flesse (Liv. XXX, 44). Ego id, qvod jampridem factum esse oportuit, certa de causa nondum facio (Cic. Cat. I, 2). Adolescenti morem gestum oportuit (Ter. Ad. II, 2, 6).

Anm. 2. Bei den Dichtern ſteht bisweilen das Perf. Inf. im Activ (wie der griechiſche Aoriſt) für das Präſens Infinitiv, doch nur als einzelner Infinitiv nach einem Verbum (beſonders nach verbis voluntatis et potestatis), nicht als Subject im Accuſativ mit Infinitiv: Fratres tendentes opaco Pelion imposuisse Olympo (Hor. Od. III, 4, 52). Immanis in antro bacchatur vates, magnum si pectore possit excussisse deum (Virg. Aen. VI, 78). (Im ältern Styl wird volo in Verboten mit dem Perf. Infin. verbunden, z. B. Consules edixerunt, ne qvis qvid fugae causa vendidisse vellet, Liv. XXXIX, 17).

§. 408. a. Das Imperfectum wird im Infinitiv nicht beſonders bezeichnet, auch nicht das Plusquamperfectum im Activ. Im Paſſiv wird das Partic. Perf. mit fuisse wie im Indicativ das Participium Perf. mit fui oder eram vom Zuſtande gebraucht (Imperfectum des Zuſtandes), z. B. Dico Luculli adventu maximas Mithridatis copias omnibus rebus ornatas atqve instructas fuisse urbemqve Cyzicenorum obsessam esse ab ipso rege et oppugnatam vehementissime (Cic. pro Leg. Man. 8), = copiae ornatae atqve instructae erant urbsqve obsidebatur. Dadurch kann zugleich bisweilen das Plusquamperfectum der Handlung bezeichnet werden, z. B. Nego litteras jam tum scriptas fuisse. (Doch nie für das bedingte Plusquamperfectum im Conjunctiv; ſ. §. 409.)

b. Im Accuſativ mit Infinitiv nach einem regierenden Verbum der vergangenen Zeit wird das Präſens, Perf. und Futurum Infinitiv von dem gebraucht, was zur Zeit des Hauptſatzes gegenwärtig, vergangen oder künftig war, alſo als Imperfectum, Plusquamperfectum und Futurum in praeterito: Dicebat, dixit, dixerat, se timere (daß er ſich fürchtete, bange wäre), se timuisse, deceptum esse (daß er ſich gefürchtet hätte, betrogen worden wäre), se venturum esse, deceptum iri (daß er kommen, betrogen werden würde).

Anm. 1. Das Perfectum Inf. muß immer nach einem Perfectum ſtehen, wenn etwas bezeichnet wird, das zur Zeit des Hauptſatzes vergangen war, wenngleich im Deutſchen nicht das Plusquamperfectum

gebraucht wird, z. B. Multi scriptores tradiderunt, regem in proelio adfuisse (haben berichtet, daß der König anwesend war).

Anm. 2. Das Perfectum memini, welches die Bedeutung eines Präsens hat, steht von einer vergangenen Handlung, von der man selbst Zeuge gewesen und die man sich ins Gedächtniß zurückruft, gewöhnlich mit dem Präsens Infinitiv (als ob die Bedeutung wäre: ich merkte mir, als die Handlung geschah, daß —): Memini Catonem anno ante, qvam est mortuus, mecum et cum Scipione disserere (Cic. Lael. 3). L. Metellum memini puer (ich erinnere mich aus meinen Knabenjahren) ita bonis esse viribus extremo tempore aetatis, ut adolescentiam non reqvireret (id. Cat. M. 9). Von demjenigen hingegen, von dem man nicht selbst Zeuge gewesen ist, steht immer das Perfectum: Memineram C. Marium, qvum vim armorum profugissset, senile corpus paludibus occultasse (Cic. pro Sest. 22); und das Perfectum kann auch in dem ersten Falle stehen, wenn man bloß das Erinnerte dem Gegenwärtigen entgegenstellt und Zweideutigkeit vermeiden will: Meministis me ita initio distribuisse causam (Cic. Rosc. Am. 42; könnte auch distribuere heißen).

§. 409. Um das bedingte Plusquamperf. Conj. zu vertreten, wird im Infinitiv im Activ das Participium Futurum mit fuisse gebraucht (facturus fuisse, dem facturus fui entsprechend; §. 342; vergl. 348 a und §. 381): Num Gn. Pompejum censes tribus suis consulatibus, tribus triumphis laetaturum fuisse, si sciret se in solitudine Aegyptiorum trucidatum iri? (Cic. Div. II, 9) Im Passiv wird die Umschreibung futurum fuisse, ut gebraucht (es würde geschehen sein, daß): Theophrastus moriens accusasse naturam dicitur, qvod hominibus tam exiguam vitam dedisset; nam si potuisset esse longinqvior, futurum fuisse, ut omnes artes perficerentur (Cic. Tusc. III, 28).

Anm. Das bedingte Imperfectum Conjunctiv kann nach einem Präteritum durch das Futurum Infin. als futurum in praeterito ausgedrückt werden (im Passiv durch futurum esse oder fore, ut): Titurius clamabat, si Caesar adesset, neqve Carnutes interficiendi Tasgetii consilium fuisse capturos (= cepissent), neqve Eburones tanta cum contemptione nostri ad castra venturos esse (= venirent; Caes. B. G. V, 29). Aber gewöhnlich wird der Uebergang zur oratio obliqva nach einem Präteritum die Veränderung des Imperfectums in Plusquamperfectum herbeiführen, z. B. Si ditior essem, plus darem, = dixit se, si ditior esset, plus daturum fuisse.

§. 410. Für das Futurum Infin. sowohl im Activ als im Passiv steht oft eine Umschreibung mit fore (bisweilen futurum esse), ut (amem oder amer, daß es geschehen wird, daß —), z. B.

Clamabant homines, fore, ut ipsi sese dii immortales ulciscerentur (Cic. Verr. IV, 40); beſonders bei Verben, denen das Supinum und das Participium Futurum fehlen: Video te velle in coelum migrare; spero fore, ut contingat id nobis (Cic. Tusc. I, 34).

Anm. 1. Der Infinitiv posse ſteht gewöhnlich auch, wo man das Futurum erwarten könnte (werde können), beſonders nach spero: Roscio damnato, sperat Chrysogonus se posse, qvod adeptus est per scelus, id per luxuriam effundere (Cic. Rosc. Am. 2).

Anm. 2. Fore mit dem Participium Perfectum entſpricht dem Futurum exactum (im Paſſiv und bei Deponentien): Carthaginienses debellatum mox fore rebantur (Liv. XXIII, 13), daß man den Krieg bald beendet haben werde. Hoc dico, me satis adeptum fore, si ex tanto in omnes mortales beneficio nullum in me periculum redundarit (Cic. pro Sull. 9).

Capitel 7.

Supinum, Gerundium und Gerundivum.

§. 411. Das erſte (active) Supinum auf um wird nach Verben gebraucht, die eine Bewegung bezeichnen (z. B. eo, venio, aliqvem mitto), um die Abſicht, in welcher die Bewegung geſchieht, anzugeben, und wird mit dem Caſus ſeines Verbums conſtruirt: Legati in castra Aeqvorum venerunt qvestum injurias (Liv. III, 25). Fabius Pictor Delphos ad oraculum missus est sciscitatum, qvibus precibus deos possent placare (id. XXII, 57). Lacedaemonii senem sessum receperunt (Cic. Cat. M. 18), unter ihnen zu ſitzen.

Anm. 1. Auch heißt es: Dare alicui aliqvam nuptum (an einen verheirathen). Eo perditum, eo ultum bedeutet faſt daſſelbe als perdo, ulciscor (ich gehe — zu zerſtören).

Anm. 2. Was durch das Supinum ausgedrückt wird, kann auch durch ut, durch ad, durch causa (qverendi causa) oder durch das Participium Futurum (§. 424, Anm. 5) bezeichnet werden. Die Dichter gebrauchen bisweilen den bloßen Infinitiv ſtatt dieſes Supinums: Proteus pecus egit altos visere montes (Hor. Od. I, 2, 7).

§. 412. Das zweite Supinum auf u ſteht bei Adjectiven, um zu bezeichnen, daß die Eigenſchaft dem Subject in Beziehung auf eine gewiſſe Handlung beigelegt wird, die an dem Subjecte ausgeführt wird und vorgeht (alſo in paſſiver Bedeutung):

Hoc dictu qvam re facilius est. Honestum, turpe factu (wenn man es thut, zu thun). Uva peracerba gustatu (zu koſten). Qvid est tam jucundum cognitu atqve auditu qvam sapientibus sententiis gravibusqve verbis ornata oratio? (Cic. de Or. I, 8)

Anm. 1. Einzelne Adjective, beſonders facile, difficile und proclive, ſtehen im Neutrum ſogar dann mit einem Supinum, wenn ſie ſich eigentlich auf einen activen Infinitiv als ihr Subject beziehen, und von dieſem Infinitiv ein Satz abhängen ſollte: Difficile dictu est, qvanto opere conciliet homines comitas affabilitasqve sermonis (Cic. Off. II, 14), = dicere. Ad calamitatum societates non est facile inventu (= invenire), qvi descendant (id. Lael. 17). So werden auch fas und nefas gebraucht: Nefas est dictu, miseram fuisse Fabii Maximi senectutem (Cic. Cat. M. 5).

Anm. 2. Selten ſteht das Supinum bei dignus, indignus, z. B. Nihil dictu dignum (Liv. IX, 43) = nihil dignum, qvod dicatur.

Anm. 3. In derſelben Bedeutung wie das zweite Supinum ſteht oft ad (in Beziehung auf) mit dem Gerundium, beſonders nach facilis, difficilis, jucundus, z. B. Res facilis ad intelligendum, leicht zu verſtehen. Verba ad audiendum jucunda (Cic. de Or. I, 49). Dichteriſch und bei ſpätern Schriftſtellern heißt es mit dem Infinitiv: facilis legi, leicht zu verſtehen. Cereus in vitium flecti (Hor. A. P. 161).

§. 413. Das Gerundium wird (ohne Nominativ) gebraucht, um die Bedeutung des Präſ. Inſin. im Activ (des Verbums im Allgemeinen) auszudrücken, wo der Infinitiv in einem beſtimmten Caſus außerhalb des Nominativs ſtehen ſollte, z. B. studium obtemperandi legibus (ſ. die folgenden §§.). Regiert das Verbum den Accuſativ, ſo kann ſtatt des Gerundiums und des davon regierten Accuſativs (z. B. consilium capiendi urbem; perseqvendo hostes, durch die Verfolgung der Feinde, eig. durch das »die Feinde verfolgen«) das regierte Wort in den Caſus des Gerundiums mit dem Gerundiv als ſeinem Adjectiv geſetzt werden: consilium urbis capiendae; perseqvendis hostibus, ſo daß das Subſtantiv und Gerundiv zuſammen die Handlung als an dieſer Perſon oder Sache vorgehend bezeichnen. Im Deutſchen wird dies gewöhnlich (wie im zweiten Beiſpiele) durch ein Verbalſubſtantiv ausgedrückt, wenn der Infinitiv nicht (wie im erſten Beiſpiele) unverändert bleiben kann. Sollte das Gerundium von einer Präpoſition regiert werden, ſo wird beim Accuſativ immer und beim Ablativ faſt immer der Ausdruck mit dem Gerundiv gebraucht; alſo: ad placandos deos (nicht ad placandum deos), in victore lau-

dando (nicht in laudando victorem) *). Auch der Dativ des Gerundiums mit einem Accuſativ (onus ferendo für oneri ferendo) iſt ungewöhnlich.

Anm. 1. In den übrigen Fällen beruht die Wahl zwiſchen dem Gerundium mit einem Accuſativ und dem Gerundiv auf Wohllaut und Deutlichkeit oder auf der Willkür des Schriftſtellers. Einige Schriftſteller behalten daher das Gerundium weit häufiger als andere, welche (wie Cicero und Cäſar) lieber das Gerundiv gebrauchen. Doch wird das Gerundium gern behalten, wo das Object ein ſächliches Adjectiv oder Pronomen iſt, z. B. studium aliqvid agendi, falsum fatendo (dadurch, daß man etwas Falſches geſteht), cupiditas plura habendi; außer wo das Neutrum der Einzahl den Begriff im Allgemeinen zu bezeichnen dient: studium veri inveniendi.

Anm. 2. Bei den ältern Schriftſtellern findet man einzelne Male die ſonderbare Abweichung, daß ein Accuſativ der Mehrzahl, der von einem Gerundium im Genitiv regiert werden ſollte (z. B. facultas agros latronibus condonandi), in den Genitiv verändert iſt, als ob das Gerundiv ſtehen ſollte (agrorum condonandorum), das Gerundium aber dennoch unverändert behalten iſt: Agitur, utrum M. Antonio facultas detur opprimendae reipublicae, caedis faciendae bonorum, diripiendae urbis, agrorum suis latronibus condonandi (Cic. Phil. V, 3).

§. 414. Der Infinitiv kann theils an und für ſich, theils nach lateiniſchem Sprachgebrauch nicht in allen den Verhältniſſen zu andern Wörtern vorkommen, wie ein wirkliches Subſtantiv. Daher werden Caſus des Gerundiums (und des Gerundivs ſtatt des Gerundiums) nicht in allen den Fällen gebraucht, wo dieſelben Caſus eines Subſtantivs ſtehen, ſondern nur in einigen derſelben.

Der Accuſativ des Gerundiums (oder des mit einem Subſtantiv verbundenen Gerundivs) ſteht nur nach einer Präpoſition, ſehr häufig nach ad, ſeltener nach inter in der Bedeutung während (einer Handlung) und ob: Breve tempus aetatis satis longum est ad bene honesteqve vivendum (Cic. Cat. M. 19). Natura animum ornavit sensibus ad res percipiendas idoneis (id. Finn. V, 21). (Facilis ad intelligendum; ſ. §. 412. Anm. 3.) Cicero inter agendum nunqvam est destitutus scientia juris (Qvinct. XII, 3, 10). Fla-

*) In den Ausgaben iſt an einzelnen Stellen unrichtig ad levandum fortunam und Aehnliches gedruckt.

gitiosum est ob rem judicandam pecuniam accipere (Cic. Verr. II, 32).

Anm. Nur in einzelnen ungewöhnlichen Wendungen steht das Gerundium (Gerundiv) nach ante, in, circa, z. B. Qvae ante conditam condendamve urbem traduntur (Liv. praef.), was aus den Zeiten, ehe die Stadt erbaut war, oder daran gebaut wurde, überliefert wird.

Der Dativ des Gerundiums oder Gerundivs (das fast immer steht, wo ein Accusativ folgen sollte; §. 413) wird nach Verben und Phrasen gebraucht, welche eine Handlung, die ausgeführt wird, zum Beziehungsobject haben können (wie praeesse, operam dare, diem dicere, locum capere, einen Tag, einen Ort zur Handlung bestimmen), und nach Adjectiven, die eine Bequemheit und Tauglichkeit zu einer gewissen Handlung und Bestimmung bezeichnen: Praeesse agro colendo (Cic. Rosc. Am. 18). Meum laborem hominum periculis sublevandis impertio (id. pro Mur. 4). Consul placandis dis dat operam (Liv. XXII, 2). Ver ostendit fructus futuros; reliqva tempora demetendis fructibus et percipiendis accommodata sunt (Cic. Cat. M. 19). Area firma templis porticibusqve sustinendis (Liv. II, 5), fest genug, um —. Animis natum inventumqve poëma juvandis (Hor. A. P. 377). (Doch wird nach solchen Adjectiven sogar häufiger ad mit dem Accusativ des Gerundiums gebraucht.) Eine Bestimmung bezeichnet der Dativ des Gerundiums auch in Amtsbenennungen (besonders bei Zusammensetzungen von vir), z. B. decemviri legibus scribendis; curator muris reficiendis, und nach comitia: Valerius consul comitia collegae subrogando habuit (Liv. II, 8). §. 415.

Anm. 1. Besonders zu merken ist esse mit dem Dativ des Gerundiums (esse solvendo) oder Gerundivs in der Bedeutung im Stande (fähig) sein zu — (von Bezahlungen und Geldlasten): Tributo plebes liberata est, ut divites conferrent, qvi oneri ferendo essent (Liv. II, 9). (Auch bei sufficere.)

Anm. 2. Spätere Schriftsteller (welche auch bisweilen den Dativ von Substantiven etwas hart gebrauchen, um eine Absicht und Bestimmung zu bezeichnen) setzen ohne weiteres den Dativ mit dem Gerundiv, um eine Absicht zu bezeichnen, besonders nach Verben, die eine Bewegung bezeichnen: Germanicus Caecinam cum qvadraginta cohortibus distrahendo hosti ad flumen Amisiam misit (Tac. Ann. I, 60). Auch findet sich esse tolerandae obsidioni (Liv. XXX, 9), dazu dienen, eine Belagerung auszuhalten, wo sonst der Genitiv gebraucht wird (§. 417).

Der Ablativ des Gerundiums oder Gerundivs steht theils §. 416.

als Ablativ des Mittels und Werkzeugs, theils nach den Präpoſitionen in, ab, de, ex. Homines ad deos nulla re propius accedunt qvam salutem hominibus dando (Cic. pro Lig. 12). Omnis loqvendi elegantia augetur legendis oratoribus et poëtis (id. de Or. III, 10). In voluptate spernenda virtus vel maxime cernitur (id. Leg. I, 19). Aristotelem non deterruit a scribendo amplitudo Platonis (id. Or. 1). Primus liber Tusculanarum disputationum est de contemnenda morte (id. Div, II, 1). Summa voluptas ex discendo capitur (id. Finn. V, 18).

Anm. 1. Bisweilen bezeichnet der Ablativ des Gerundivs und Gerundiums mehr die Art und Weiſe (indem, ſo daß etwas gleichzeitig geſchieht): Qvis est enim, qvi nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere? (Cic. Off. I, 2) L. Cornelius, complexus Appium, non, cui simulabat, consulendo, diremit certamen (Liv. III, 41), indem er nicht für den ſorgte, für welchen er ſich die Miene gab zu ſorgen.

Anm. 2. Sehr ſelten ſind Ausdrücke wie: contentus possidendis agris (Liv. VI, 14), zufrieden, die Ländereien zu beſitzen, gewöhnlich: possessione agrorum, und: Hannibal pro ope ferenda sociis pergit ipse ire ad urbem oppugnandam (id. XXIII, 28), gewöhnlich: omisso opis sociis ferendae consilio oder dergl.

Anm. 3. Da die Präpoſition sine gar nicht mit dem Gerundium gebraucht wird, ſo mag der Anfänger ſich hier merken, auf welche verſchiedene Weiſen ohne zu im Lateiniſchen wiedergegeben wird. Von dem, was gleichzeitig nicht geſchieht, kann das Participium Präſens ſtehen: Haec dico nullius reprehensionem verens. Von dem, was nicht vorher geſchieht, oder nicht geſchehen iſt, werden meiſtens ablativi conseqventiae mit dem Participium Perfectum gebraucht: Consul, non expectato auxilio collegae, pugnam committit. Natura dedit usuram vitae tanqvam pecuniae, nulla praestituta die (Cic. Tusc. I, 39). Eine vorhergehende Bedingung wird durch nisi mit einem Satze oder ablativis conseqventiae bezeichnet: Haec dijudicari non possunt, nisi ante causam cognoverimus oder: nisi causa ante cognita. (Bisweilen kann ein Participium allein gebraucht werden: Romani non rogati Graecis auxilium offerunt, Liv. XXXIV, 23. Nunqvam exercitum per insidiosa itinera duxit nisi ante speculatus locorum situm, Svet. Jul. 58. Epistolam ne inspectam qvidem abjecit, ohne ihn einmal anzuſehen.) Von einer untrennbaren Folge oder einem verbundenen Umſtande ſteht ut non oderqvin nach §. 355. Anm. 4.

§. 417. Der Genitiv des Gerundiums ſteht nach Subſtantiven und Adjectiven als genitivus objectivus (281 und 287); gleichfalls als genitivus definitivus (§. 282) nach Subſtantiven, um einen allgemeinen Begriff durch einen andern, in welchem er ſich

zeigt, zu beſtimmen: Cum spe vincendi abjecisti etiam pugnandi cupiditatem (Cic. ad Fam. IV, 7). Parsimonia est scientia vitandi sumptus supervacuos aut ars re familiari moderate utendi (Sen. de Benef. II, 34). Ita nati factiqve sumus, ut et agendi aliqvid et diligendi aliqvos et referendae gratiae principia in nobis contineremus (Cic. Finn. V, 15). Germanis neqve consilii habendi neqve arma capiendi spatium datum est (Caes. B. G. IV, 14). Potestas mihi data est augendae dignitatis tuae (Cic. ad Fam. X, 13). Vestis frigoris depellendi causa reperta primo est (id. de Or. III, 38). Sp. Maelius in suspicionem incidit regni appetendi (id. pro Mil. 27, Verdacht, nach — zu ſtreben; regni appetiti, nach — geſtrebt zu haben). Cicero auctor non fuit Caesaris interficiendi (id. ad Fam. XII, 2). Principes civitatis non tam sui conservandi qvam tuorum consiliorum reprimendorum causa Roma profugerunt (id. Cat. I, 3. Für se conservandi wird, wenn das Gerundiv gebraucht wird, der Genitiv sui im Neutrum nach §. 297 b geſetzt, gleichviel, ob se die Einzahl oder die Mehrzahl iſt). — Peritus nandi. Valde sum cupidus in longiore te ac perpetua disputatione audiendi (Cic. de Or. II, 4). Neuter sui protegendi corporis memor erat (Liv. II, 6). — Triste est nomen ipsum carendi (Cic. Tusc. I, 36), das Wort »entbehren«. Galli diu retinuerunt immanem consvetudinem hominum immolandorum (Cic. pro Font. 10), die barbariſche Sitte, Menſchen zu opfern.

Anm. 1. Von Verben wird das Gerundium nicht im Genitiv regiert (recordor facere, pudet me facere).

Anm. 2. Einzelne Subſtantive, die mit dem Genitiv des Gerundiums verbunden werden können, können mit dem Verbum est auch die Bedeutung eines unperſönlichen Ausdrucks (von einem Willen, einer Neigung u. ſ. w.) annehmen, nach welchem der Infinitiv ſteht (§. 389). So heißt es: Tempus est abire (aber tempus committendi proelii, gelegene Zeit die Schlacht zu liefern); nulla ratio est ejusmodi occasionem amittere (Cic. pro Caec. 5); consilium est (mein Plan iſt, = decrevi) exitum exspectare. (Ungewöhnlicher: Ii, qvibus in otio vel magnifice vel molliter vivere copia erat, Sall. Cat. 17, = licebat.) Auf dieſelbe Weiſe ſteht consilium capio gewöhnlich mit dem Infinitiv, z. B. Galli consilium ceperunt ex oppido profugere (Caes. B. G. VII, 26), bisweilen auch consilium ineo. (Gewöhnlich: M. Lepidus interficiendi Caesaris consilia in-

ierat, Vell. II, 88, und im Paſſiv immer: Inita sunt consilia urbis delendae, Cic. pro Mur. 37.) Bisweilen giebt die Bedeutung einer ſolchen Phraſe auch Veranlaſſung, einen Satz mit ut folgen zu laſſen, z. B. Subito consilium cepi, ut, anteqvam luceret, exirem (Cic. ad Att. VII, 10; vgl. §. 373 und §. 389. Anm. 1). Ueber der Dichter freiern Gebrauch des Infinitivs ſtatt des Genitivs vom Gerundium ſ. §. 419.

Anm. 3. Selten ſteht nach einzelnen Phraſen ad ſtatt des vom Subſtantiv (facultas, locus, signum) regierten Genitivs des Gerundiums, z. B. Oppidum magnam ad ducendum bellum dabat facultatem (Caes. B. G. I, 38); gewöhnlicher ducendi belli.

Anm. 4. Der Genitiv eines Subſtantivs und eines Gerundiums wird bisweilen zum Verbum sum gefügt, um zu bezeichnen, wozu etwas dient (gehört; übereinſtimmend mit dem §. 290 erklärten Gebrauch des Genitivs): Regium imperium initio conservandae libertatis atqve augendae reipublicae fuerat (Sall. Cat. 6).

Anm. 5. Bei einzelnen, beſonders ſpätern Schriftſtellern, wird bisweilen causa nach dem Genitiv eines Gerundiums oder eines Subſtantivs und Gerundivs ausgelaſſen, z. B. Germanicus in Aegyptum proficiscitur cognoscendae antiqvitatis (Tac. A. II, 59). Vielleicht hat ſich dieſer Sprachgebrauch aus einem Genitiv entwickelt, der beſtimmend zu einem Subſtantiv gefügt wurde, z. B. Marsi miserunt Romam oratores pacis petendae (Liv. IX, 45).

§. 418. Bisweilen ſteht das Gerundium weniger genau ſo, daß es den Anſchein paſſiver Bedeutung erhält, indem es entweder (beſonders im Genitiv) bloß die Handlung des Verbums überhaupt wie ein Subſtantiv bezeichnet (z. B. movendi für motūs), oder im Gedanken auf ein anderes handelndes Subject als das grammatikaliſche Subject des Satzes bezogen wird: Multa vera videntur neqve tamen habent insignem et propriam percipiendi notam (Cic. Acad. II, 31), Merkmal der Erkenntniß. Antonius, hostis judicatus, Italia cesserat; spes restituendi nulla erat (Corn. Att. 9), = restitutionis oder fore, ut restitueretur. Jugurtha ad imperandum Tisidium vocabatur (Sall. Jug. 62), damit man ihm Befehle geben könnte. Anulus in digito subtertenuatur habendo (Lucr. I, 313), dadurch, daß man ihn trägt. (Facilis ad intelligendum; ſ. §. 412. Anm. 3.)

§. 419. Die Dichter gebrauchen oft den bloßen Infinitiv nach Subſtantiven (mit est), Adjectiven und (ſeltener) Verben, wo der proſaiſche Sprachgebrauch das Gerundium im Genitiv oder von ad oder in regiert heiſchen würde: Si tanta cupido est bis Stygios innare lacus, bis nigra videre Tartara (Virg. Aen. VI, 134), = innandi — videndi. Summa eludendi occasio est mihi nunc senes et Phaedriae curam adimere argentariam (Ter. Phorm. V, 6, 3). Pelides cedere nescius (Hor. Od. I, 6, 6), = cedendi. Avidus committere pugnam (Ov. Met. V, 75). Audax omnia perpeti gens humana (Hor. Od. I, 3, 25), = ad omnia perpetienda. Nos numerus sumus et fruges consumere nati (id. Ep. I, 2, 27). Fingit eqvum magister ire, viam qva monstret eqves (id. ib. 65).

Non mihi sunt vires inimicos pellere tectis (Ov. Her. I, 109), = ad inimicos pellendos. Durus componere versus (Hor. Sat. I, 4, 8), = in versibus componendis. (Eqvus, qvem candida Dido esse sui dederat monumentum et pignus amoris ↄ: ut esset, Virg. Aen. V, 572).

§. 420. Das Gerundiv (von transitiven Verben) bezeichnet etwas, das gethan werden muß (zu thun iſt): Vir minime contemnendus (virum minime contemnendum, viro minime contemnendo u. ſ. w. in allen Caſus); vires haud spernendae. Cognoscite aliud genus imperatorum, sane diligenter retinendum et conservandum (Cic. Verr. V, 10). In Verbindung mit dem Verbum sum (in allen einfachen Zeiten des Indicativs, Conjunctivs und Infinitivs) dient das Gerundiv, um zu bezeichnen, daß eine gewiſſe Handlung zu thun iſt (gethan werden muß, geziemend und nothwendig iſt). Iſt von einem beſtimmten Subject die Rede, dem die Handlung Pflicht iſt (das ſie zu thun hat), ſo ſteht dies Subject im Dativ (§. 250 b): Ager colendus est, ut fruges ferat. Fortes et magnanimi sunt habendi, non qvi faciunt, sed qvi propulsant injuriam (Cic. Off. I, 19). Hoc mihi necessario faciendum est. Tria videnda sunt oratori, qvid dicat et qvo qvidqve loco et qvomodo (Cic. Or. 14). Qvi civium rationem dicunt habendam (nämlich esse), externorum negant, dirimunt communem humani generis societatem (id. Off. III, 6). Video, rem omittendam esse (fore). Credo, rem aliter instituendam fuisse (hätte anders angelegt werden müſſen).

Anm. Nach einer Negation und beſonders nach vix geht das Gerundium oder das Gerundiv bisweilen in die Bedeutung: was ſich thun läßt, über: Vix ferendus dolor (Cic. Finn. IV, 19). Vix credendum erat (Caes. B. G. V, 28), es war kaum zu glauben (unperſönlich; ſ. §. 421). Bei den Dichtern und ſpätern Schriftſtellern findet ſich bisweilen auch ohne Negation videndus in der Bedeutung ſichtbar (zu ſehen), und Aehnliches.

§. 421. a. Von intransitiven Verben (welche ſonſt kein Gerundiv haben) ſteht das Neutrum des Gerundivs mit est (sit u. ſ. w.) als ein unperſönlicher Ausdruck (wie venitur, ventum est; §. 168), um zu bezeichnen, daß die Handlung geſchehen muß. Das Subject, welches etwas zu thun hat, wird, wie beim gewöhnlichen Gerundiv, durch den Dativ bezeichnet, und der unperſönliche Ausdruck regiert denſelben Caſus als das Verbum (Dativ, Ablativ, Genitiv): Nunc est bibendum. Proficiscen-

dum mihi erat illo ipso die. Obtemperandum est legibus. Utendum erit viribus. Obliviscendum tibi injuriarum esse censeo.

Anm. 1. Wenn das Verbum den Dativ regiert, ſo können zwei Dative zuſammentreffen, z. B. Aliqvando isti principes et sibi et ceteris populi Romani universi auctoritati parendum esse fateantur (Cic. pro Leg. Man. 22). Doch weicht man dem am liebſten aus. Das handelnde Subject durch ab ſtatt durch den Dativ zu bezeichnen, iſt ſehr ſelten, z. B. Aguntur bona multorum civium, qvibus est a vobis consulendum (Cic. pro Leg. Man. 2).

Anm. 2. Von den Verben utor, fruor, fungor, potior wird, obgleich ſie den Ablativ regieren, das eigentliche Gerundiv gebraucht, z. B. Rei utendae causa. Non paranda solum sapientia sed fruenda etiam est (Cic. Finn. I, 1); aber in dieſer Verbindung mit dem Verbum sum ſteht doch lieber der unperſönliche Ausdruck (utendum est viribus).

b. Die älteſten Schriftſteller bilden bisweilen einen ſolchen unperſönlichen Ausdruck von transitiven Verben und fügen den Accuſativ hinzu, z. B. Mihi hac nocte agitandum est vigilias (Plaut. Trin. IV, 2, 27) ſtatt: mihi hac nocte agitandae sunt vigiliae. Aeternas poenas in morte timendum est (Lucret. I, 112). Bei den guten Proſaikern iſt dies ganz ungewöhnlich.

§. 422. Das Gerundiv wird zum Object oder im Paſſiv zum Subject gewiſſer Verben gefügt, welche geben, übertragen, überlaſſen, nehmen, erhalten bedeuten (do, mando, trado, impono, relinqvo, propono, accipio, suscipio u. ſ. w.), um als Abſicht oder Zweck der Handlung zu bezeichnen, daß etwas am Object oder Subject geſchehen ſoll (einem etwas zu verwahren geben o: damit es verwahrt werde): Antigonus Eumenem mortuum propinqvis sepeliendum tradidit (Corn. Eum. 13). Demus nos philosophiae excolendos (Cic. Tusc. IV, 38), zur Ausbildung. Laudem gloriamqve P. Africani tuendam conservandamqve suscepi (id. Verr. IV, 38). Loco opus faciendum, vectigal fruendum, ich verdinge eine Arbeit auszuführen, verpachte eine Einnahme zu erheben. So auch beim Verbum curo, ich laſſe: Caesar pontem in Arari faciendum curat (Caes. B. G. I, 13). Conon muros Athenarum reficiendos curavit (Corn. Con. 4).

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen hier das Präſ. Infin. Act. (wie im Deutſchen), z. B. Tristitiam et metus tradam protervis in mare Creticum portare ventis (Hor. Od. I, 26, 1). In Proſa heißt es: Do (ministro) alicui bibere, gebe einem zu trinken (ohne Accuſativ). Jussi ei bibere dari.

Anm. 2. Man sagt zwar: habeo aedem tuendam, die Erhaltung des Tempels ist mir übertragen; aber habeo statuendum, dicendum u. s. w., ich habe zu entscheiden, muß entscheiden (für statuendum mihi est), ist ein späterer Sprachgebrauch. (Zu merken ist auch habeo mit dem Infin. von dico und ähnlichen Verben, wie scribo, polliceor, in der Bedeutung ich kann: Haec fere dicere habui de natura deorum (Cic. N. D. II, 39), dies ist, was ich zu sagen hatte, sagen konnte. De republica nihil habui ad te scribere, id. ad Att. II, 22.)

Capitel 8.

Die Participien.

a. Das Participium bezeichnet (adjectivisch) die Eigenschaft an einer Person oder Sache, daß eine gewisse Handlung, ein gewisses Leiden oder ein gewisser Zustand an ihr entweder jetzt stattfindet oder stattgefunden hat oder stattfinden wird. Die activen Participien, welche die Person oder Sache als handelnd bezeichnen, regieren den Casus ihres Verbums, und die Handlung (das Leiden, der Zustand), welche das Participium ausdrückt, kann wie beim Prädicat eines selbstständigen Satzes ferner bestimmt werden: Vēnit Gajus ad me qverens valde miserabiliter de injuria sibi a fratre suo illata. §. 423.

b. Durch das Participium Präsens und Perfectum wird oft nicht allein oder besonders bezeichnet, daß das Substantiv jetzt etwas thut oder daß früher etwas an demselben gethan worden, sondern es wird eine gewisse Beschaffenheit und ein gewisser Zustand im Allgemeinen bezeichnet, so daß das Participium ganz die Natur eines Adjectivs annimmt, z. B. carbo ardens, domus ornata, vir bene de republica meritus. Animalia alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia (Cic. Off. II, 3), vernünftig. Viele Participien können alsdann Vergleichungsgrade annehmen (s. §. 62), und das Präsens Participium transitiver Verben hat dann meistens den Genitiv statt des Accusativs (§. 287 a).

Anm. 1. Ueber diesen rein adjectivischen Gebrauch ist in syntaktischer Beziehung weiter nichts zu bemerken, so daß in dem Folgenden nur von Participien mit beibehaltener Zeitbedeutung die Rede ist.

Anm. 2. Das Participium Futurum kann nicht rein adjectivisch gebraucht werden, außer wenn gerade ein Zeitverhältniß als allgemeine Eigenschaft einer Sache aufgefaßt wird, wie futurus, künftig, anni venturi.

Anm. 3. Das Participium bezeichnet die Zeit in Beziehung auf das Hauptverbum des Satzes, ſo daß, wenn dieſes Präteritum iſt, das Partic. Präſ. die Bedeutung des Imperfectums (praesens in praeterito), das Part. Perf. des Plusquamperfectums (praeter. in praeter.) und das Part. Futur. des futur. in praeter. hat, welches für die Zeitbezeichnung in Nebenſätzen zu einem Participium zu merken iſt.

§. 424. Durch die Participien wird die Bezeichnung einer gleichzeitigen, vergangenen oder künftigen Handlung, die mit der Haupthandlung in Verbindung ſteht, appoſitionsweiſe zu einem ſubſtantiviſchen Worte des Hauptſatzes gefügt, ſo daß durch die Participien nicht bloß das Zeitverhältniß der Haupthandlung, ſondern auch ihre Weiſe und Umſtände, wie Grund, Veranlaſſung, Gegenſatz, Bedingung (Abſicht), beſtimmt werden, welche Verhältniſſe und Umſtände im Deutſchen oft durch Nebenſätze mit Conjunctionen (indem, während, wenn, nachdem, da, weil, obgleich) oder durch Ausdrücke mit Präpoſitionen bezeichnet werden. Die Participien ſind deshalb ſehr geeignet, der Rede Kürze und Geſchmeidigkeit zu verleihen, beſonders da ſie nicht allein zum Subject des Hauptſatzes (welches das häufigſte iſt), ſondern auch zum Object, Beziehungsobject und andern Gliedern deſſelben gefügt werden können: Aër effluens huc et illuc ventos efficit (Cic. N. D. II, 39). Omne malum nascens facile opprimitur; inveteratum fit plerumqve robustius (id. Phil. V, 11), in der Geburt — wenn es älter geworden. M'. Curio ad focum sedenti Samnites magnum auri pondus attulerunt (id. Cat. M. 16). Valet apud nos clarorum hominum memoria etiam mortuorum (id. pro Sest. 9). Valerium hostes acerrime pugnantem occidunt (indem er am heftigſten kämpft). Miserum est nihil proficientem angi (Cic. N. D. III, 6), indem man nichts ausrichtet, ohne etwas auszurichten. Dionysius tyrannus cultros metuens tonsorios candenti carbone sibi adurebat capillum (id. Off. II, 7), aus Furcht vor. Risus saepe ita repente erumpit, ut eum cupientes tenere neqveamus (id. de Or. II, 58), obgleich wir wünſchen. Dionysius tyrannus Syracusis expulsus Corinthi pueros docebat (id. Tusc. III, 12), nachdem er vertrieben worden, nach ſeiner Vertreibung. Romani non rogati Graecis ultro adversus Nabin auxilium offerunt (Liv. XXXIV, 23). Qvis hoc non intelligit, Verrem

absolutum tamen ex manibus populi Romani eripi nullo modo posse? (Cic. Verr. I, 4) wenn er auch freigesprochen wird. Magna pars hominum est, qvae navigatura de tempestate non cogitat (Sen. de Tranq. An. 11), wenn sie segeln sollen.

Anm. 1. Man muß hierbei beachten, daß im Lateinischen die vergangene Zeit kein actives Participium (außer in Deponentien und Halbdeponentien), und die gegenwärtige und künftige kein passives Participium hat.

Anm. 2. Die zwei gleichzeitigen oder auf einander folgenden Handlungen, von denen im Lateinischen die eine durch das Participium bezeichnet wird, werden im Deutschen auch nicht selten durch und verbunden: Caesar celeriter aggressus Pompejanos ex vallo deturbavit (Caes. B. C. III, 67). T. Manlius Torqvatus Gallum, cum qvo provocatus manum conseruit, in conspectu duorum exercituum caesum torqve spoliavit (Liv. VI, 42), = cecidit et spoliavit. (Zu beachten ist auch die Wiederholung des vorhergehenden Verbums im Participium: Romani qvum urbem vi cepissent captamqve diripuissent, Carthaginem petunt, id. XXII, 20; als sie die Stadt erobert und dann geplündert hatten.)

Anm. 3. Im Lateinischen läßt auch ein relativer oder fragender Satz sich in participialischer Form ausdrücken, indem ein Participium, das ein relatives oder fragendes Pronomen regiert oder durch dasselbe bestimmt wird, zum Subject oder Object eines Satzes gefügt wird (selten aber zu einem andern Worte): Insidebat in mente Phidiae species pulchritudinis eximia qvaedam, qvam intuens ad illius similitudinem artem et manum dirigebat (Cic. Or. 2), auf welches hinschauend er — d: auf welches er hinschaute und —. Cogitate, qvantis laboribus fundatum imperium, qvanta virtute stabilitam libertatem una nox paene delerit (id. Cat. IV, 9).

Anm. 4. Statt eines vollständigen Nebensatzes wird bisweilen, wenn eine Negation vorhergeht, durch die Partikel nisi ein Participium angeknüpft, um eine Ausnahme oder verneinende Bedingung auszudrücken: Non mehercule mihi nisi admonito venisset in mentem (Cic. de Or. II, 42), = nisi admonitus essem. Auf dieselbe Weise wird (doch) nicht bei den ältern Schriftstellern, wie bei Cicero) bisweilen durch qvanqvam, qvamvis, oder qvasi, tanqvam, velut, oder non ante (prius) qvam ein Participium angeknüpft, um einen Gegensatz oder eine Vergleichung oder eine Zeitbestimmung zu bezeichnen, was sonst durch einen eigenen Nebensatz ausgedrückt wird: Caesarem milites, qvamvis recusantem, ultro in Africam sunt secuti (Svet. Jul. 70). Caesar non ante gubernatorem cedere adversae tempestati passus est qvam paene fluctibus obrutus (id. ib. 58), = qvam paene fluctibus obrutus est.

Anm. 5. Das Participium Futurum steht bei den ältern Schriftstellern (Cicero, Cäsar, Sallust) gewöhnlich nur in Verbindung mit dem Verbum sum, um gewisse Zeitverhältnisse der Handlung auszudrücken (futurus auch als reines Adjectiv). Bei den spätern Schriftstellern dient es, wie die

übrigen Participien, Umſtände und Verhältniſſe zu bezeichnen, theils in der Bedeutung: wenn (man ſoll), als (man ſollte), theils (häufiger), um eine Abſicht oder Ausſicht auf etwas zu bezeichnen: Perseus, unde profectus erat, rediit, belli casum de integro tentaturus (Liv. XLII, 62). Horatius Cocles ausus est rem plus famae habituram ad posteros qvam fidei (id. II, 10). Neqve illis judicium aut veritas (erat), qvippe eodem die diversa pari certamine postulaturis (Tac. H. I, 32). Auch ſteht es kurz für einen ganzen bedingten Satz, der an das Vorhergehende ſich hätte anknüpfen ſollen: Martialis dedit mihi, qvantum potuit, daturus amplius, si potuisset (Plin. Ep. III, 21), = et dedisset amplius.

§. 425. Die Participien (meiſt nur das Präſens und das Perfectum) ſtehen auch (wie die Adjective) ſubſtantiviſch anſtatt einer Umſchreibung mit dem relativen Pronomen, dormiens = is, qvi dormit. Doch geſchieht dies nur, wo keine Undeutlichkeit entſtehen kann (dadurch daß man ſie participialiſch auffaßt), und zu einem ſubſtantiviſch ſtehenden Participium tritt nicht gern eine weitere Beſtimmung (durch Caſus, Adverbien, Präpoſitionen u. ſ. w.), jedenfalls nur eine ſehr kurze und deutliche: Jacet corpus dormientis ut mortui (Cic. Div I, 30). Uno et eodem temporis puncto nati (Leute, die — geboren ſind) dissimiles et naturas et vitas habent (id. ib. II, 45). Malorum impetus securis et beata tantum spectantibus graves eveniunt (Sen. de Tranq. An. 11). Imperaturus omnibus eligi debet ex omnibus (Plin. Paneg. 7).

§. 426. Bisweilen wird ein Subſtantiv mit dem Perfectum Participium ſo gebraucht, daß man ſich dabei nicht ſowohl die Perſon oder Sache ſelbſt in einem gewiſſen Zuſtande als die am Subjecte vollbrachte Handlung an und für ſich ſubſtantiviſch denken muß, z. B. rex interfectus, der (vollzogene) Mord des Königs. (Wie das Gerundiv, beſonders im Genitiv, mit dem Unterſchiede, daß dieſes nicht die Handlung als vollzogen bezeichnet.) L. Tarqvinius missum se dicebat, qvi Catilinae nuntiaret, ne eum Lentulus et Cethegus deprehensi terrerent (Sall. Cat. 48), daß die Verhaftung des L. und C. ihn nicht erſchrecken ſolle. Sibi qvisqve caesi regis expetebat decus (Curt. IV, 58). Regnatum est Romae ab condita urbe ad liberatam annos ducentos qvadraginta qvattuor (Liv. I, 60), von der Anlage der Stadt bis zu ihrer Befreiung. So: ante Christum natum, post Chr. natum. Major ex civibus amissis dolor qvam laetitia fusis hostibus fuit (Liv. IV, 17), über den Verluſt an

Bürgern. Tiberius militem ob surreptum e viridario pavonem capite puniit (Svet. Tib. 60). (Diese Form wird besonders gebraucht, um einen kurzen Ausdruck zu erreichen, wenn das entsprechende Verbalsubstantiv nicht gebräuchlich ist, z. B. von condere, interficere, nasci.)

Anm. Livius gebraucht auf diese Weise sogar das Participium eines intransitiven Verbums allein im Neutrum als einen unpersönlichen Ausdruck; Tarqvinius Superbus bellica arte aeqvasset superiores reges, nisi degeneratum in aliis huic qvoqve laudi offecisset (Liv. I, 53), der Umstand, daß er in andern Rücksichten ausgeartet war, seine sonstige Ausartung.

Noch kann man sich folgende Eigenthümlichkeiten des Partic. Perf. merken: §. 427.

a. Das Verbum habeo findet sich mit einem Participium Perfectum (gewöhnlich nur von Verben, die eine Einsicht oder einen Entschluß bezeichnen) in Appositton zum Object oder mit einem solchen Participium allein im Neutrum als eine Art Umschreibung des Perfectums im Activ, wodurch zugleich der gegenwärtige Zustand bezeichnet wird, da habeo aliqvid perspectum nicht bloß perspexi bedeutet, sondern bezeichnet, daß ich jetzt diese Einsicht besitze und daß die Sache deutlich durchschaut vor mir steht: Si Curium nondum satis habes cognitum, valde tibi eum commendo (Cic. ad Fam. XIII, 7). Siculi fidem meam spectatam jam et diu cognitam habent (id. Div. in Caec. 4). Tu si habes jam statutum, qvid tibi agendum putes, supersedeto hoc labore itineris (id. ad Fam. IV, 2). Verres deorum templis bellum semper habuit indictum (id. Verr. V, 72), hat sich immer im erklärten Kriege mit den Tempeln befunden.

b. Das Participium Perfectum findet sich einige Mal durch einen weniger genauen Ausdruck mit Präsensbedeutung, z. B. Melior tutiorqve est certa pax qvam sperata victoria (Liv. XXX, 30), = qvae speratur. Das Participium Perfectum von Deponentien oder Halbdeponentien wird nicht selten von einer mit der Haupthandlung gleichzeitigen Handlung, (indem) anstatt des Part. Präs. (Imperf.) zum Subject gefügt: Fatebor me in adolescentia, diffisum ingenio meo, qvaesisse adjumenta doctrinae (Cic. pro Mur. 30). Caesar, iisdem ducibus usus, qvi nuntii venerant, Numidas et Cretas sagittarios subsidio oppidanis mittit (Caes. B. G. II, 7). Ego copia et facultate causae confisus, vide, qvo progrediar (Cic. pro Rosc. Com. 1). Doch geschieht dies meist im geschichtlichen Stil, wo der Hauptsatz Perfectum oder historisches Präsens ist, oder auch, wo das Praesens Participium ungebräuchlich ist (ratus, solitus).

Anm. Sogenannt heißt lateinisch nie ita dictus, sondern qvi vocatur, qvem vocant (man).

c. Einige Participien, besonders dictum, factum (responsum, actum), werden in substantivischer Bedeutung theils ganz als Substantive gebraucht (praeclarum factum, fortia facta), theils als Participien mit Ab-

verbien, z. B. recte facta, facete dictum, beſonders wenn noch ein Adjectiv oder poſſeſſives Pronomen hinzukommt: Multa Catonis et in senatu et in foro vel provisa prudenter vel acta constanter vel responsa acute ferebantur (Cic. Lael. 2).

§. 428. Ein Participium mit einem Subject verbunden und in den Ablativ geſetzt, wird auf die §. 277 beſchriebene Weiſe als ablativus conseqventiae zu einem andern Satze gefügt, um den Umſtand an der Haupthandlung zu bezeichnen, daß ſie geſchieht, während die im Participium ausgedrückte Handlung geſchieht (Präſens), oder nachdem dieſe geſchehen iſt (Perf.) oder indem ſie geſchehen ſoll (Futur.), und dadurch das Zeitverhältniß der Haupthandlung, ihre Veranlaſſung, Weiſe, einen Gegenſatz, eine Bedingung u. ſ. w. zu bezeichnen. Zum Participium der albat. conseqv. werden Beſtimmungen (Caſus, Präpoſitionen, Adverbien) wie in einem eigenen Satze gefügt, anſtatt deſſen dieſer Ablativ ſteht: Qvaeritur, utrum mundus (das Firmament) terra stante circumeat, an mundo stante terra vertatur (Sen. Q. N. VII, 2). Perditis rebus omnibus, tamen ipsa virtus se sustentare potest (Cic. ad Fam. VI, 1). Caesar homines inimico animo, data facultate per provinciam itineris faciendi, non temperaturos ab injuria existimabat (Caes. B. G. I, 7), wenn (falls) ihnen die Erlaubniß gegeben würde —. Parumper silentium et qvies fuit, nec Etruscis, nisi cogerentur, pugnam inituris et dictatore arcem Romanam respectante (Liv. IV, 18).

Anm. 1. Ablativi conseqventiae können, wie ein einfaches Participium (ſ. §. 424. Anm. 4), bisweilen, wenn eine Negation vorhergeht, durch nisi hinzugefügt werden, um eine Ausnahme zu bezeichnen: Nihil praecepta atqve artes valent nisi adjuvante natura (Qvinct. Prooem. §. 26), = nisi qvum adjuvat natura. Regina apum non procedit foras nisi migraturo agmine (Plin. H. N. XI, 17), = nisi qvum agmen migraturum est. Ebenfalls können (doch nicht bei den ältern Schriftſtellern) ablativi conseq. durch qvanqvam, qvamvis oder qvasi, tanqvam, velut oder non ante (prius) qvam angeknüpft werden: Caesar, qvanqvam obsidione Masiliae summaqve frumentariae rei penuria retardante, brevi tamen omnia subegit (Svet. Jul. 34). Albani, velut diis qvoqve simul cum patria relictis, sacra oblivioni dederant (Liv. I, 31).

Anm. 2. Ablativi conseq. vom Partic. Futur. ſind ſelten und finden ſich nicht bei den ältern Schriftſtellern (vgl. §. 424. Anm. 5).

Anm. 3. Ablativi conseq. im Paſſiv bezeichnen am häufigſten eine vom Subject des Hauptſatzes ausgehende Handlung, z. B. Cognito Cae-

saris adventu, Ariovistus legatos ad eum mittit. Alsdann kann das Hauptsubject bisweilen zwischen den Ablativen stehen, z. B. His Caesar cognitis milites aggerem comportare jubet (Caes. B. C. III, 62). (C. Sempronius causa ipse pro se dicta damnatur, Liv. IV, 44; o: qvum ipse causam pro se dixisset.)

Anm. 4. Zum Participium in ablat. conseq. werden nicht gern andere Ablative gefügt, welche Undeutlichkeit oder Mißlaut verursachen können; überhaupt werden lange und verwickelte Sätze nicht gern auf diese Weise ausgedrückt. Ungewöhnlich sind auch ablat. conseq., wo noch ein anderes Participium als Adjectiv hinzugefügt ist, z. B. Defosso cadavere domi apud T. Sestium invento, C. Julius Sestio diem dixit (Liv. III, 33). Ueberhaupt entgeht man am liebsten einem solchen Zusammenstoße zweier Participien.

Anm. 5. Ablat. conseq. werden gewöhnlich nicht gebraucht, wenn der Begriff (die Person oder Sache), welcher Subject darin sein sollte, sich in einem andern Casus im Hauptsatze findet, zu welchem das Participium dann lieber in demselben Casus gefügt wird: Manlius caesum Gallum torqve spoliavit, nicht: Manlius, caeso Gallo, torqve eum spoliavit; noch minder: Manlius Gallum, caeso eo, t. sp.). Es finden sich jedoch in solchen Fällen bisweilen ablativi conseq., um den Inhalt des Participialsatzes noch schärfer vom Hauptsatze zu trennen und mehr für sich auszusagen: Vercingetorix, convocatis suis clientibus, facile incendit (eos) (Caes. B. G. VII, 4). M. Porcius Cato vivo qvoqve Scipione allatrare ejus magnitudinem solitus erat (Liv. XXXVIII, 54). (Se judice nemo nocens absolvitur, Juv. XIII, 3, vor seinem eignen Richterstuhle).

§. 429. Bisweilen steht auf dieselbe Weise, wie der Ablativ eines Substantivs und Participiums in Verbindung, der Ablativ eines Partic. Perf. allein mit einem abhängigen Satze (Accus. mit Inf., Fragesatz oder ut), welches Participium ein unpersönlicher Ausdruck ist. (So besonders audito, cognito, comperto, intellecto, nuntiato, edicto, permisso und bisweilen einzelne andere.) Alexander, audito, Darium movisse ab Ecbatanis (von E. aufgebrochen sei), fugientem inseqvi pergit Curt. V, 35). Consul, statione eqvitum ad portam posita edictoqve, ut, qvicunqve ad vallum tenderet, pro hoste haberetur, fugientibus obstitit (Liv. X, 36).

Anm. 1. Bisweilen steht sogar ein einzelnes Participium, ohne daß etwas davon abhängt: Tribuni militum, non loco castris ante capto, non praemunito vallo, nec auspicato, nec litato, instruunt aciem (Liv. V, 38.) (Vergl. die Adverbien auspicato, consulto u. s. w., §. 198 a, Anm. 2.)

Anm. 2. In ablat. conseq. kann das Subject ausgelassen und unterverstanden werden, wenn es ein unbestimmtes oder demonstratives Pronomen ist, dem ein relatives entspricht: Additur dolus, missis, qvi magnam vim lignorum ardentem in flumen conjicerent (Liv. I, 37).

§. 340. Da man im Lateinischen auf mehrere Weisen eine andere Handlung als Umstand beim Hauptsatze bezeichnen kann (durch einen Nebensatz mit einer Conjunction, durch ein Participium, das einem Worte des Satzes entspricht, und durch ablat. conseq.), so pflegt man, wenn eine Folge und

und Reihe mehrerer Umſtände anzugeben iſt, mit dieſen Conſtructionen abzuwechſeln, ſo daß die Participialconſtructionen entweder zum Nebenſatz (Vorderſatz) gefügt werden und ihn erklären und beſtimmen, oder zum Hauptſatze treten: Consul, nuntio circumventi fratris conversus ad pugnam, dum se temere magis qvam caute in mediam dimicationem infert, vulnere accepto, aegre ab circumstantibus ereptus, et suorum animos turbavit et ferociores hostes fecit (Liv. III, 5). Doch finden ſich bisweilen ablat. conseq. mehrere Male hinter einander von Umſtänden, die ſich der Reihe nach folgen (z. B. bei Caes. B. G. III, 1). Dies beruht auf des Schriftſtellers größerer oder geringerer Sorge für Abwechſelung und Beſtimmtheit des Ausdrucks.

Dritter Abſchnitt.

Folge und Stellung der Wörter und Sätze.

Capitel 1.

Die Wortfolge im Satze.

§. 431. Da im Lateiniſchen der Zuſammenhang und die Verbindung der Wörter ſich gewöhnlich leicht aus ihrer Beugung erkennen laſſen, ſo iſt die Stellung der Wörter nicht an ſo feſte und beſtimmte Regeln gebunden, wie mehrentheils im Deutſchen (und andern neuern Sprachen), ſondern beruht zum großen Theil auf dem Wohlklange und beſonders auf dem Nachdrucke, der nach dem Sinne der Rede auf die einzelnen Wörter gelegt wird.

Anm. Von der Stellung der Wörter iſt alſo zu unterſcheiden die grammatikaliſche Ordnung, nach welcher ſie ſich auf einander beziehen. Dieſe Ordnung wird bisweilen die Conſtruction genannt, und ſie angeben heißt den Satz conſtruiren.

§. 432. Die einfachſte Wortſtellung iſt die, daß das Subject mit dem, was dazu gehört, zuerſt ſteht und darauf das Prädicat ſo folgt, daß das Verbum gewöhnlich zuletzt ſteht, um den ganzen Satz zuſammenzubinden, das Object aber und das Beziehungsobject nebſt den übrigen Beſtimmungen des Verbums (Ablativ, Präpoſitionen mit Caſus, Adverbien) in die Mitte zu ſtehen kommen. Von dieſen Beſtimmungen des Prädicats ſteht der Theil zuerſt, der nach dem Sinne und Zwecke der Rede das größte Gewicht hat und an den man zuerſt denkt: Romani Jovi templum in Capitolio condiderunt. Romani templum in Capitolio Jovi, Iunoni, Minervae condiderunt. Frageſätze fangen mit dem fragenden Worte und dem dazu Gehörigen an, Nebenſätze mit der Conjunction oder dem relativen Pronomen.

Anm. 1. Steht das Verbum vor dem Objecte, ſo fällt gewöhnlich einiger, wenn auch nur ein geringer Nachdruck auf den Begriff des Verbums. Bei der Ordnung: Liber tuus exspectationem meam vicit, wird, nächſt dem Buche, zuerſt an die Erwartung von demſelben gedacht, alsdann daran, daß dieſe übertroffen iſt; bei der Ordnung: Liber tuus vicit ex-

spectationem meam, wird die Wirkung des Buches gleich hervorgehoben. Denſelben, oft geringen, Unterſchied macht es, ob man die von einem Adjectiv regierten oder dazu gehörenden Caſus vor das Adjectiv ſetzt (Gajus gloriae cupidissimus est) oder ſie nach demſelben folgen läßt (Gajus cupidissimus est gloriae).

Anm. 2. Relative Wörter, welche auf das Vorhergehende hinweiſen, ſtehen immer zuerſt. Relative, die auf einen folgenden demonſtrativen Satz hinweiſen, können nach einem beſonders nachdrucksvollen Worte ſtehen, z. B. Romam qvae asportata sunt, ad aedem Honoris et Virtutis videmus (Cic. Verr. IV, 54), im Gegenſatz zu dem, was in Syracus blieb. Daſſelbe gilt von den fragenden Pronomen: Tarentum vero qva vigilantia, qvo consilio (Fabius) recepit? (Cic. Cat. M. 4.) Von den Conjunctionen ſ. §. 440.

§. 433. Von der einfachen Wortſtellung wird wegen des Nachdrucks in der Art abgewichen, daß dasjenige Wort, worauf das größte Gewicht gelegt wird und das den wichtigſten Begriff bezeichnet, ohne Rückſicht auf ſeine grammatikaliſche Klaſſe oder Verbindung an den Anfange geſetzt wird. Ein beſonderer Grund hiezu liegt im Gegenſatze zu einem andern Begriffe: Movit me oratio tua. Sua vitia insipientes et suam culpam in senectutem conferunt (Cic. Cat. M. 5). A malis mors abducit, non a bonis (id. Tusc. I, 34). An den Schluß des Satzes wird mit Nachdruck der Begriff geſetzt, auf welchen der Satz von Anfang an hinzielt, und mit welchem die Erwartung und der Inhalt abgeſchloſſen werden: Seqvemur igitur hoc qvidem tempore et in hac qvaestione potissimum Stoicos (Cic. Off. I, 2). Helvetii dicebant, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea qvod aliud iter haberent nullum (Caes. B. G. I, 7).

Anm. 1. Bisweilen ſteht das Verbum oder ein anderes Wort zuerſt, nur um nicht die übrigen zuſammenhängenden Wörter zu trennen oder eins derſelben hervorzuheben: Erant ei veteres inimicitiae cum duobus Rosciis Amerinis (Cic. Rosc. Am. 6).

Anm. 2. Die auf dem Nachdruck der Wörter beruhende Wortſtellung zeigt ſich mehr im Hauptſatze als im Nebenſatze; in dieſem tritt ſie beſonders hervor, wenn er vorhergeht und Wörter enthält, die einen Gegenſatz bilden oder ſich auf das Vorhergehende beziehen. Das Verbum wird in Proſa nie vor das Relativ oder die Conjunction geſetzt.

§. 434. Wörter, welche verwandte oder entgegengeſetzte Begriffe hervorheben oder denſelben Begriff wiederholen, werden neben ein-

ander geſtellt: Qvaedam falsa veri speciem habent. Seqvere, qvo tua te virtus ducit. Vir virum legit.

Anm. In zwei coordinirten kurzen Sätzen, welche einen ſolchen Gegenſatz enthalten und ohne Conjunction verbunden werden, wird deshalb bisweilen die Ordnung umgekehrt (Chiasmus)*): Ratio nostra consentit; repugnat oratio (Cic. Finn. III, 3).

a. Ein Genitiv oder ein Adjectiv, zu einem Subſtantiv gefügt, ſteht vor dieſem, wenn man die im Genitiv oder Adjectiv liegende Beſtimmung gleich und beſonders hervorhebt (wegen eines Gegenſatzes oder aus einem andern Grunde), folgt aber ſonſt gewöhnlich demſelben nach. Oft iſt, beſonders beim Genitiv, der Unterſchied faſt unmerkbar. §. 435.

Anm. Titeln, Namen und herkömmlichen Benennungen hat das Adjectiv oder der Genitiv oft einen beſtimmten und feſten Platz nach dem Subſtantiv: Civis Romanus, populus Romanus, res familiaris, aes alienum, jus civile, via Appia, magister eqvitum, tribunus militum. Alsdann läßt die Ordnung ſich nur ſehr ſelten wegen eines ungewöhnlichen Nachdrucks auf dieſen Theil der Benennung ändern.

b. Zwiſchen einem Subſtantiv und dem dazu gehörenden Adjectiv können Beſtimmungen ſtehen, die zum Subſtantiv oder zum Adjectiv gehören: Summum eloqventiae studium; in summa bonorum ac fortium virorum copia; nostra in amicos benevolentia; in summis, qvae nos urgent, difficultatibus. (Aber auch: in summa copia bonorum ac fortium virorum und, wenn der Nachdruck auf dem Genitiv ruht: in bonorum ac fortium virorum summa copia.) Homo omnibus virtutibus ornatus (ornatus omnibus virtutibus homo, aber auch: omnibus virtutibus ornatus homo, je nach dem verſchiedenen Gewicht, das auf die Wörter gelegt wird). (Homo summo ingenio, summo ingenio homo, summo homo ingenio.) Ebenfalls kann zwiſchen einem Genitiv und dem regierenden Subſtantiv eine zu dieſem gehörende Präpoſition mit Caſus ſtehen, bisweilen auch ein relativer Satz: Ex illo caelesti Epicuri de regula et judicio volumine (Cic. N. D. I, 16). Cato inimicitias multas gessit propter Hispanorum, apud qvos consul fuerat, injurias (id. Div. in Caec. 20).

Bisweilen werden, beſonders im redneriſchen Stil, die zu einem Subſtantiv gehörenden Beſtimmungen von demſelben ge- §. 436.

*) Χιασμός von χιάζειν, kreuzweis ſtellen.

trennt, wodurch ſie mehr beachtet werden, während die Wörter, welche dazwiſchen geſetzt werden, weniger hervortreten; aber dann darf nichts, was die Verbindung zweideutig oder unſicher machen könnte, dazwiſchen kommen. So trennt man:

a. Das Adjectiv vom Subſtantiv, ſo daß das Adjectiv weiter hervor oder zurück geſtellt wird: Qvatridui sermonem superioribus ad te perscriptum libris misimus (Cic. Tusc. V, 4). Sine ulla rerum exspectatione meliorum (id. ib. IV, 8).

b. Den Namen und die Appoſition: Gravissimus auctor in originibus dixit Cato, morem apud majores hunc fuisse cet. (Cic. Tusc. IV, 2).

c. Den Genitiv und das regierende Wort, ſo daß dieſes oder der Genitiv zuerſt ſteht: Peto igitur a te, qvoniam id nobis, Antoni, hominibus id aetatis, oneris ab horum adolescentium studiis imponitur, ut exponas, cet. (Cic. de Or. I, 47). Stoicorum, non ignoras, qvam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus (id. Finn. III, 1).

Anm. Auf dieſelbe Weiſe wird bisweilen ein Participium (oder Gerundiv) von dem dazu gehörenden Verbum sum getrennt: Qvum praesertim non modo nunqvam sit aut illius a me cursus impeditus aut ab illo meus, sed contra semper alter ab altero adjutus (Cic. Brut. 1).

§. 437. Adverbien, die zum Verbum gehören, ſtehen dieſem gewöhnlich am nächſten (vor demſelben, wenn es den Satz ſchließt); aber ſie können ſowohl mit Nachdruck den Satz anfangen oder ſchließen, als ohne Nachdruck zwiſchen die hervorgehobenen Glieder eingeſchaltet werden, z. B. Bellum civile opinione plerumqve et fama gubernatur (Cic. Phil. V, 10). Adverbien, die zu einem Adjectiv oder einem andern Adverbium gehören, ſtehen faſt immer vor demſelben, Gradsadverbien immer *). Die Negationspartikeln ſtehen immer vor dem Worte, zu welchem ſie gehören, alſo vor dem Verbum, wenn ſie den ganzen Satz betreffen.

Anm. Das fragende qvam wird oft durch das tonloſe sum vom Adjectiv getrennt: Earum causarum qvanta qvamqve sit justa unaqvaeqve, videamus (Cic. Cat. M. 5). (Tam in bona causa ſelten ſtatt in tam bona causa.)

§. 438. Die Präpoſitionen (beſonders die einſilbigen) werden bisweilen zwiſchen ein Adjectiv, worauf der Nachdruck ruht (Zahlwort, Adjectiv der Menge, Superlativ), oder ein Pronomen und das Subſtantiv hinein-

*) Iam nunc, ſchon jetzt, im Gegenſatz zu der Zukunft; nunc jam, jetzt, im Gegenſatz zur Vergangenheit, mit Andeutung einer eingetretenen Veränderung.

geſtellt: tribus de rebus; multis de causis; paucos post menses; magna ex parte; summa cum cura; qva de causa; ea de causa; multos ante annos. Weniger gewöhnlich iſt es in guter Proſa, die Präpoſition zwiſchen den Genitiv und das Subſtantiv zu ſetzen: deorum in mente.

Anm. 1. Einige zweiſilbige Präpoſitionen (ante, circa, penes, ultra, aber beſonders contra, inter, propter) ſtehen bisweilen hinter einem relativen Pronomen (ohne Subſtantiv), z. B. ii, qvos inter erat; is, qvem contra venerat. (Ebenſo fundus, negotium, qvo de agitur; ſelten hunc post, hunc juxta, hunc adversus.) Einzelne ſpätere Schriftſteller gehen in der Umſtellung (anastrophe) der Präpoſitionen noch weiter, indem ſie die Freiheit der Dichter nachahmen.

Anm. 2. Zu merken iſt auch die Stellung: ad bene beateqve vivendum, mit den Adverbien in der Mitte. (Sehr ſelten: in bella gerentibus [Cic. Brut. 12] ſtatt in iis, qvi bella gerunt; adversus hostilia ausos ([Liv. I, 59].)

§. 439. Die Präpoſitionen werden bei auf einander folgenden Subſtantiven wiederholt, wenn man die Verſchiedenheit der Begriffe bezeichnen und ſie nicht in eins verſchmelzen laſſen will (a te et a tuis), deshalb immer bei et — et (et in bello et in pace), nec — nec, gewöhnlich bei aut — aut und vel — vel und nach nisi (in nulla re nisi in virtute), und nach einem Comparativ (in nulla re melius qvam in virtute); dahingegen nicht bei Wörtern, die durch qve verbunden werden.

Anm. 1. Bei et - et, aut—aut kann bisweilen die Präpoſition vor die Conjunction geſtellt werden: cum et nocturno et diurno metu (Cic. Tusc. V, 23).

Anm. 2. Einige einſilbige Präpoſitionen werden oft ohne beſondern Grund wiederholt. Inter wird oft bei interest wiederholt (interest inter argumentum conclusionemqve rationis et inter mediocrem animadversionem, Cic. Finn. I, 9), und auch ſonſt bisweilen, beſonders bei Dichtern (Nestor componere lites inter Peliden festinat et inter Atriden, Hor. Ep. I, 2, 12).

Anm. 3. Ein Subſtantiv kann im Lateiniſchen nicht auf zwei Präpoſitionen bezogen werden; man muß ſagen: ante aciem postve eam (nicht ante postve aciem).

Anm. 4. Die tonloſen Partikeln qve, ne, ve treten nicht gern zu einer einſilbigen Präpoſition, ſondern zum regierten Subſtantiv, z. B. De consilio destitit in patriamqve rediit. Doch findet ſich exqve iis; deve coloniis; inqve re eo meliore, qvo major est (aber in Proſa nie aqve u. ſ. w.).

§. 440. a. Conjunctionen, welche coordinirte Sätze verbinden, ſtehen immer im Anfang, außer autem und vero, die immer nach einem Worte ſtehen oder nach zweien (einer Präpoſition mit Ca-

ſus, z. B. de republica vero), autem bisweilen ſogar nach mehreren, die ſich nicht wohl trennen laſſen. (Vero, ja, fängt eine Antwort an.)

b. Conjunctionen, welche Nebenſätze bezeichnen, ſtehen an der Spitze des Satzes; wenn aber der Nebenſatz dem Hauptſatze vorangeht, ſo kann die Conjunction nach einem oder mehreren Wörtern ſtehen, die beſonderen Nachdruck haben, meiſtens Pronomen, welche ſich auf das Vorhergehende beziehen (nie nach dem Verbum); das Relativ (ſtatt des Demonſtrativs) ſteht immer voran: Haec tu, Eruci, tot et tanta si nactus esses in reo, qvamdiu dicerēs? (Cic. Rosc. Am. 32) Qvae qvum ita sint, cedo.

Anm. Ut hat auch ſonſt bisweilen ein Wort vor ſich, beſonders in der Bedeutung ſo daß ein verneinendes Wort (vix ut, nemo ut, nihil ut, nullus ut, auch prope ut, paene ut).

c. Enim, denn, ſteht immer nach einem Worte, ſelten nach zweien. (Nam immer im Anfange, namqve ebenfalls in guter Proſa.) Ergo, alſo, ſteht ſowohl im Anfang als nach einem andern gewichtigen Worte (Hunc ergo, qvid ergo? u. ſ. w.); wenn es keinen Schluß, ſondern bloß einen Uebergang in der Rede anzeigt, ſteht es faſt immer nach einem Worte. Igitur ſteht gern nach einem oder zwei Wörtern (Qvid habes igitur, qvod mutatum velis?) oder ſogar zuletzt nach mehreren engverbundenen Wörtern (Ejus bono fruendum est igitur, Cic. Tusc. V, 23). Doch ſteht es auch zuerſt, bei einigen Schriftſtellern (z. B. Sallust) häufiger als bei andern. (Itaqve, alſo, folglich, ſteht in guter Proſa ſehr ſelten nach einem Worte.) Tamen ſteht im Anfang, außer wenn ein einzelnes Wort durch einen Gegenſatz hervorgehoben wird. Etiam, auch, auch noch, ſogar, ſteht meiſtens vor dem einzelnen Worte, zu welchem es gehört, doch auch nach demſelben, beſonders wenn das Wort mit Nachdruck zum Anfange des Satzes hingerückt wird. Qvoqve, auch, ſteht (bei guten Schriftſtellern) immer hinter dem Worte, zu welchem es gehört und das den neuen Begriff enthält, der hinzugefügt wird: Me qvoqve haec ars decepit. Ebenfalls ſteht qvidem immer hinter dem Worte, welches dadurch hervorgehoben und andern entgegengeſetzt wird: Nostrum qvidem studium vides, qvam tibi sit paratum.

Anm. Wenn enim, autem, igitur mit est oder sunt zuſammen-

treffen, so steht das Verbum gern (unbetont) auf dem zweiten Platze, wenn der Satz mit dem Worte anfängt, auf welchem der Nachdruck liegt, z. B. Qvis est enim; nemo est autem. Sapientia est enim una, qvae maestitiam pellat ex animis (Cic. Finn. I, 43). Magna est enim vis humanitatis (id. Rosc. Am. 22); dahingegen steht das Verbum auf dem dritten Platze, wenn der Nachdruck mehr auf die folgenden Wörter fällt, z. B. Cupiditates enim sunt insatiabiles (Cic Finn. I, 13).

§. 441. Wörter, die zugleich zu mehreren verbundenen Wörtern gehören, stehen regelmäßig vor oder hinter ihnen allen: Hostes victoriae non omen modo, sed gratulationem praeceperunt. Amicitiam nec usu nec ratione habent cognitam. Doch schließt das gemeinschaftliche Wort sich bisweilen dem ersten Gliede an, und das zweite Glied folgt nach, um die Glieder noch mehr jedes für sich hervorzuheben: Ante Laelii aetatem et Scipionis (Cic. Tusc. IV, 3). Qvae populari gloria decorari in Lucullo debuerunt, ea fere sunt et Graecis litteris celebrata et Latinis (id. Acad. II, 2).

Anm. 1. Auch sonst wird zwischen zwei verbundenen Wörtern ein anderes weniger betontes eingeschaltet (z. B. das Object, das Subject, das Verbum des Satzes u. s. w.), wodurch der Gedanke mehr bei jedem insbesondere verweilt oder das letztere als Zusatz hinzutritt: Ipse Sulla ab se hominem atqve ab exercitu suo removit (Cic. Verr. I, 15). Haec vox: civis Romanus sum, saepe multis in ultimis terris opem inter barbaros et salutem tulit (id. ib. V, 57). Oppida, in qvibus consistere praetores et conventus agere solent (id. ib. V, 11).

Anm. 2. Als eine besondere Freiheit in der Wortstellung mag man sich merken, daß qvam mit dem zweiten Vergleichungsgliede bisweilen vor den Comparativ neben dem ersten Gliede eingeschaltet wird, um beide Theile und ihren Gegensatz gleich hervorzuheben: Ex hoc judicari potest, virtutis esse, qvam aetatis, cursum celeriorem (Cic. Phil. V, 17). Maris subita tempestas qvam ante provisa terret navigantes vehementius (id. Tusc. III, 22).

§. 442. Von der prosaischen Wortstellung unterscheidet die poetische sich durch eine weit größere Freiheit und dadurch, daß sie sich nicht allein nach dem Sinn und dem Nachdruck, sondern oft auch nach dem Bedarf des Verses richtet. Die Freiheit zeigt sich darin, daß oft das getrennt wird, was dem Sinne nach zusammengehört und in Prosa zusammensteht, und das versetzt wird, was in Prosa seinen bestimmten Platz hat, jedoch so, daß die Verbindung nicht zweifelhaft und zweideutig wird. Die häufigsten Fälle sind folgende:

a. Adverbien und Präpositionen mit Casus (Ablative ohne Präposition) werden von den Verben oder Participien getrennt, zu welchen

ſie gehören: Ille, datis vadibus qvi rure extractus in urbem est, solos felices viventes clamat in urbe (Hor. Sat. I, 1, 12).

b. Adjective und Genitive werden von dem Subſtantiv, zu welchem ſie gehören, durch andere Wörter willkürlich getrennt: Saevae memorem Junonis ob iram (Virg. Aen. I, 4). Ipse deum tibi me claro demittit Olympo regnator (id ib. IV, 268).

c. Die Präpoſitionen werden nicht nur willkürlich zwiſchen ein Adjectiv oder einen Genitiv und das Subſtantiv geſetzt (Trojano ab sangvine; qvibus orbis ab oris), ſondern ſtehen auch nach dem Subſtantiv beim Adjectiv (puppi deturbat ab alta) oder ſogar beim Genitiv (ora sub Augusti). Auch ſtehen ſie (jedoch ſelten, und meiſtens nur die zweiſilbigen) ganz hinter ihrem Caſus: maria omnia circum; acres inter numeretur (Hor. Sat. I, 3, 53).

Anm. Noch freiere Stellungen ſind: Vitiis nemo sine nascitur (Hor. Sat I, 3, 69). Ultor ad ipse suos caelo descendit honores (Ov. Fast. V, 551). Eine Präpoſition, die zu zwei Subſtantiven gehört, wird bisweilen erſt zum letztern geſetzt: Foedera vel Gabiis vel cum rigidis aeqvata Sabinis (Hor. Ep. II, 1, 25).

d. Die Conjunctionen et, nec (ſelten aut, vel) und sed (sed enim) ſtehen bisweilen nach einem Worte des zweiten Gliedes: Qvo gemitu conversi animi, compressus et omnis impetus (Virg Aen. II, 73). Progeniem sed enim Trojano ab sangvine duci audierat (id ib. I, 19). Daſſelbe geſchieht mit dem relativen Pronomen (welches bisweilen nach mehreren Wörtern ſteht): Arma virumqve cano, Trojae qvi primus ab oris— venit. Tu numina ponti Victa domas ipsumqve, regit qvi numina ponti (Ov. Met. V, 370). Gleichfalls mit nam und namqve. Conjunctionen, welche Nebenſätze verbinden, werden oft vom Anfange des Satzes zurückgezogen.

e. Nach copulativen und disjunctiven Conjunctionen (et, ac, atqve, neqve, neve — aut, vel) folgt nicht immer unmittelbar das zweite Glied der Verbindung, ſondern ein oder mehrere Wörter, welche beide Glieder gemeinſchaftlich betreffen, werden eingeſchaltet: Invidia atqve vigent ubi crimina (Hor. Sat. I, 3, 61). Qvum lectulus aut me porticus excepit (id. ib. I, 4, 133). Caestus ipsius et Herculis arma (Virg. Aen. V, 410). Nec dulces amores sperne puer neqve tu choreas (Hor. Od. I, 9, 15).

f. Die Partikeln qve, ve, ne werden bisweilen von dem Worte, zu welchem ſie gehören ſollten, hinweg zu einem, beiden Gliedern gemeinſchaftlichen Worte, gewöhnlich dem Verbum, geſetzt: Hic jacet immiti consumptus morte Tibullus, Messalam terra dum seqviturqve mari (Tib. I, 3, 55). Non Pyladen ferro violare aususve sororem (Hor. Sat. II, 3, 139). (Pacis eras mediusqve belli, id. Od. II, 19, 28.)

Anm. Bisweilen wird qve vom erſten Worte eines neuen Satzes zum zweiten oder dritten verſetzt: (Furor hic) semper in obtutu mentem vetat esse malorum, Praesentis casus immemoremqve facit (Ov. Tr. IV,

1, 39). (Brachia sustulerat, Diqve o communiter omnes, dixerat, parcite [Ov. Met. VI, 262] anſtatt dixeratqve: Di u. ſ. w.)

g. Ein zweien verbundenen Sätzen gemeinſchaftliches Subſtantiv ſteht bisweilen erſt im zweiten Gliede, oder Adjectiv und Subſtantiv jedes in ſeinem Gliede: Transmittunt cursu campos atqve agmina cervi pulverulentă fugā glomerant (Virg. Aen. IV, 154). An sit mihi gratior ulla qvove magis optem fessas demittere naves, qvam qvae Dardanium tellus mihi servat Acesten (id. ib. V, 28). Qvid pater Ismario, qvid mater profuit Orpheo? (Ov. Am. III, 9, 21)

h. Wörter eines kurzen Hauptſatzes, beſonders ſein Verbum, werden bisweilen in den dazu gehörenden Nebenſatz eingeſchaltet: Sedulus hospes paene, macros, arsit, turdos dum versat in igni (Hor. Sat. I, 5, 72). Qvicqvid erat medicae, vicerat, artis, amor (Tib. II, 3, 14).

Anm. Die Wortſtellung iſt nicht bei allen Dichtern und in jeder Dichtungsart gleich frei. So vermeiden die komiſchen Dichter kühne Umſtellungen, die gar zu ſehr von der natürlichen täglichen Rede abweichen würden.

Capitel 2.

Stellung der Sätze.

§. 443. Wenn die Theile eines zuſammengeſetzten Satzes (§. 318) ſo geſtellt ſind, daß man nicht die Rede unterbrechen und dennoch eine richtige und vollſtändige grammatikaliſche Form erhalten kann, bevor man das letzte Glied ausgeſprochen hat, ſo wird es eine Periode (periodus) genannt. Eine Periode entſteht alſo dadurch, daß man den Nebenſatz dem Hauptſatze voranſtellt oder daß man in den Hauptſatz ſelbſt einen oder mehrere Nebenſätze einſchaltet, welche Beſtimmungen an demſelben enthalten; und dieſe letztere Form (wo der Hauptſatz durch Zwiſchenſätze unterbrochen wird) heißt oft vorzugsweiſe Periode (Periode im engeren Verſtande). Oft können ſowohl Vorderſatz als Nachſatz jeder für ſich durch Zwiſchenſätze getrennt und periodiſch gebildet ſein. Die Art, auf welche die einzelnen Sätze zu Perioden geordnet und mit einander verbunden werden, heißt der Periodenbau. Dieſer giebt der Rede größeren Zuſammenhang, indem alle Theile einer Hauptvorſtellung in der natürlichen Ordnung, in welcher ſie gedacht werden, hervortreten und verknüpft werden (die Veranlaſſung vor der Folge u. ſ. w.).

§. 444. Im Lateiniſchen können Nebenſätze aller Art in jeden Hauptſatz eingeſchaltet werden, ſo daß das Subject oder Beſtimmungen des Verbums (Object, Beziehungsobject u. ſ. w.) vom Verbum getrennt werden: Caesar, qvum major pars hostium jam flumen transisset, in eos, qvi nondum transierant, impetum fecit. L. Manlio, qvum dictator fuisset, M. Pomponius, trib. plebis, diem dixit (Cic. Off. III, 31). Ferner können im Lateiniſchen relative Sätze vor dem demonſtrativen Worte ſtehen (§. 324): Socrates hanc viam ad gloriam proximam dicebat esse, si qvis id ageret, ut, qvalis videri vellet, talis esset (Cic. Off. II, 12). Si Verres, qvam audax est ad conandum, tam esset obscurus in agendo, fortasse aliqva in re nos aliqvando fefellisset (Cic. Verr. A. I, 2). Hierdurch hat die lateiniſche Sprache viele Gelegenheit zu periodiſchen Verbindungen (in engerem Verſtande), nicht bloß zwiſchen dem eigentlichen Hauptſatze und den Nebenſätzen, ſondern auch zwiſchen Nebenſätzen unter ſich (ut, qvalis haberi vellet, talis esset). Der Grund, weshalb der relative Satz vorangeſtellt wird, iſt meiſtens bloß das Streben nach periodiſcher Form, nicht daß dieſer Satz einen beſondern Nachdruck vor dem demonſtrativen voraus habe.

Anm. 1. Beſonders wenn ein Nebenſatz wieder einen Nebenſatz hat, ſucht man ſie periodiſch zu verbinden, damit die Rede nicht ſchleppend werde und damit das Ganze inniger verbunden ſich auf den eigentlichen Hauptſatz beziehe: Negavi qvidqvam iis, si mihi paruissent, ex ea re incommodi eventurum esse.

Anm. 2. Oft wird im Lateiniſchen eine Periode mit unterbrochenem Hauptſatze dadurch gebildet, daß ein Wort des Hauptſatzes, welches zugleich zum Nebenſatze gehört (z. B. als gemeinſchaftliches Subject oder Object) und das mit Nachdruck auf die zu erwähnende Perſon oder Sache hinweiſt, den erſten Platz einnimmt, und der Nebenſatz dann unmittelbar folgt: Stultitia, etsi adepta est, qvod concupivit, nunqvam se tamen satis consecutam putat (Cic. Tusc. V, 18). Pompejus Cretensibus, qvum ad eum usqve in Pamphyliam legatos deprecatoresqve misissent, spem deditionis non ademit (id. pro Leg. Man. 12).

Anm. 3. Wenn ein abhängiger Satz, beſonders ein Frageſatz, durch ein Pronomen, das ſich auf das Vorhergehende bezieht, oder durch Nachdruck und Gegenſatz zum Anfange hingezogen wird, ſo kann man entweder den ganzen regierenden Satz (wenn er kurz iſt) oder einige Wörter deſſelben in den abhängigen Satz zwiſchen den nachdrucksvoll vorausgehenden Wörtern und dem Fragewort oder der Conjunction einſchal-

ten: Qvae, breviter, qvalia sint in Cn. Pompejo, consideremus (Cic. pro Leg. Man. 13). Stoicorum autem, non ignoras, qvam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus (id. Finn. III, 1). Ex qvibus, alienissimis hominibus, ita paratus venis, ut tibi hospes aliqvis recipiendus sit (id. Div. in Caec. 15).

Anm. 4. Ein Accusativ mit Infinitiv wird nicht ganz als ein eigener besonderer Satz, sondern als genauer mit dem Hauptsatze verschmolzen betrachtet. Deshalb kann man nicht nur auf die in der vorhergehenden Anmerkung angegebene Weise einen kurzen Hauptsatz oder ein oder mehrere Wörter desselben in einen Acc. mit Inf. einschalten (Platonem Cicero scribit Tarentum venisse; eam causam ego me suscepturum profiteor), sondern das Verbum steht oft, auch wenn mit dem Hauptsatze angefangen wird, nach dem Subjecte des Infinitivs (besonders einem Pronomen), bisweilen auch nach einem andern besonders nachdrucksvollen Worte: Caesar sese negat eo die proelio decertaturum.

§. 445. Beim Periodenbau ist zu beachten, daß jeder Nebensatz an seinem Orte eingeschaltet werde, wo es gerade eine Veranlassung giebt, an seinen Inhalt zu denken oder wo er durch ein Wort des Hauptsatzes hervorgerufen wird. Im geschichtlichen Stil ist die Zeitfolge der einzelnen Theile des Hauptsatzes und seiner Umstände besonders zu beachten. Ebenfalls muß man, wenn mehrere Nebensätze da sind, zu große Einförmigkeit in ihrer Bildung vermeiden. Besonders muß man sich hüten, den einen Satz in den andern so einzuschalten, daß zuletzt mehrere ganz gleich gebildete Ausgänge zusammentreffen, besonders mehrere Verben, deren jedes zu seinem Satze gehört (z. B. Constiterunt, nuntios in castra remissos, qvi, qvid sibi, qvando praeter spem hostis occurrisset, faciendum esset, consulerent, qviete opperientes, Liv. XXXIII, 6) *). In einer guten Periode muß eine gewisse Gleichmäßigkeit in der Länge der Theile stattfinden, besonders zwischen den eingeschalteten Theilen und dem Schlusse des Hauptsatzes, so daß dieser nicht zu kurz und abgebrochen ist, wenn nicht eben durch seine Kürze ein besonderer Eindruck erstrebt wird. Als Beispiele sorgfältig gebauter Perioden können folgende zwei dienen: Ut saepe homines aegri morbo gravi, qvum aestu febriqve jactantur, si aqvam gelidam hiberunt, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusqve afflictantur, sic hic morbus, qvi est in republica, relevatus istius

*) Dahingegen hat es nichts Anstößiges, daß mehrere Verben auf einander folgen, von denen das eine vom andern im Infinitiv regiert wird, z. B. Foedus sanciri posse dicebant.

poena, vehementius, vivis reliqvis, ingravescet (Cic. in Cat. I, 13). Numitor, inter primum tumultum, hostes invasisse urbem atqve adortos regiam dictitans, qvum pubem Albanam in arcem praesidio armisqve obtinendam avocasset, postqvam juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes vidit, extemplo advocato consilio, scelera in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni seqve ejus auctorem ostendit (Liv. I, 6).

Erſter Anhang zur Syntaxe.

Gewiſſe beſondere Unregelmäßigkeiten in der Wortfügung.

§. 446. **(Unterverſtehung des Verbums.)** In beigeordneten Sätzen wird das Verbum oft in dem einen aus dem andern unterverſtanden, in derſelben Perſon und Zahl oder in veränderter, im Lateiniſchen nicht allein (wie im Deutſchen) in dem nachfolgenden aus dem vorhergehenden, ſondern auch in dem vorhergehenden aus dem nachfolgenden (weil im Lateiniſchen der Satz mit dem Verbum zu ſchließen pflegt): Beate vivere alii in alio, vos in voluptate ponitis (Cic. Finn. II, 37). In iis, in qvibus sapientia perfecta non est, ipsum illud perfectum honestum nullo modo (nämlich esse potest), similitudines honesti esse possunt (id. Off. III, 3). L. Luculli virtutem qvis? at qvam multi villarum magnificentiam sunt imitati (id. ib. I, 39). (Die Beziehung eines Verbums auf zwei, nach Perſon, Zahl oder Geſchlecht verſchiedene Subjecte wird Syllepsis, Zuſammenfaſſung, genannt.)

Anm. 1. Im Nebenſatze kann das Verbum aus einem vorhergehenden entſprechenden Nebenſatze derſelben Art unterverſtanden werden: Haec si ego dixero, incredibilia videbuntur, si vos, facile fidem invenient. Aus dem Hauptſatze kann das Verbum bisweilen in kurzen Nebenſätzen von demſelben Subject unterverſtanden werden: Sapienter haec reliqvisti, si consilio, feliciter, si casu (Cic. ad Fam. VII, 28). (In vergleichenden relativen Ausdrücken wird das Verbum wie in beigeordneten Sätzen ausgelaſſen: Non eodem modo vos in urbe haec agitis, qvo ille rure.) Selten wird in einem Hauptſatze das Verbum aus dem Neben-

satze unterverstanden, z. B. Si te municipiorum non pudebat, ne veterani qvidem exercitus? (Cic. Phil. II. 25); am häufigsten geschieht es noch in Vergleichungen: Ut enim cupiditatibus principum et vitiis infici solet tota civitas, ita emendari et corrigi continentia (Cic. Legg. III, 13). Olim, qvum regnare existimabamur, non tam ab ullis, qvam hoc tempore observor a familiarissimis (Cic. ad Fam. VII, 24; in diesem Beispiel wird das Verbum in einem andern Tempus — observabar — unterverstanden).

Anm. 2. Von einem Verbum in einem bestimmten Modus wird in einem relativen Satze oft der Infinitiv unterverstanden, z. B. Rogat Rubrium, ut, qvos commodum ei sit, invitet (Cic. Verr. I, 26). Sonst wird ein Verbum sehr selten in einem andern Modus oder Tempus unterverstanden, wie z. B. wenn der ganze Sinn durch ein einzelnes Wort im Gegensatze zu einem vorhergehenden ausgedrückt wird, z. B. Si per alios Roscium hoc fecisse dicis, qvaero, servosne an liberos (Cic. Rosc. Am. 27) d. i: per servosne an per liberos hoc eum fecisse dicas.

Anm. 3. Bisweilen (doch meist bei Schriftstellern, die sich hart auszudrücken pflegen) werden zwei verbundene oder entgegengesetzte Substantive von einem Verbum regiert, das nur dem nächsten gemäß ist, so daß zum andern Substantiv eine verwandte Bedeutung zu denken ist, die unter denselben allgemeinern Begriff fällt, z. B. Germanicus, qvod arduum, sibi, cetera legatis permisit (Tac. Ann. II, 20; aus permisit ist bei sibi zu denken: behielt er sich selbst vor, legte er sich selbst auf). (Man nennt diese Ausdrucksweise zeugma.)

(Ellipse des Verbums.) Bisweilen wird das Verbum ausgelassen, obgleich es nicht aus einem vorhergehenden oder verbundenen Satze unterverstanden wird, so daß man nur aus den übrigen Worten sieht, welches Verbum hinzuzudenken ist. Diese Ellipse des Verbums findet sich nur in lebhafter Rede, in kurzen und einfachen Sätzen, meist indicativischen Hauptsätzen. Hierüber ist zu merken: §. 447.

a. Est und sunt werden oft ausgelassen in kurzen und bündigen allgemeinen Urtheilen und Sentenzen, oder in schnellen und affectvollen Uebergängen der Rede, und beim Perfectum Participium in Sätzen, welche einzelne Glieder einer fortlaufenden Erzählung bezeichnen: Omnia praeclara rara (Cic. Lael. 21). Jucundi acti labores (id. Finn. II, 32). Sed haec vetera; illud vero recens, Caesarem meo consilio interfectum (id. Phil. II, 11). Ecqvis est, qvi illud aut fieri noluerit aut factum improbarit? Omnes ergo in culpa (id. ib. II, 12). Nondum dedicata erat in Capitolio Jovis aedes; Valerius Horatiusqve consules sortiti, uter dedicaret;

Horatio sorte evenit; Publicola ad Vejentium bellum profectus. Aegrius, qvam dignum erat, tulere Valerii necessarii, dedicationem tam incliti templi Horatio dari (Liv. II, 8). Seltener werden erat und fuit (erant und fuerunt) ausgelaſſen, und nur wo die vergangene Zeit durch den Zuſammenhang hinlänglich bezeichnet iſt: Polycratem Samium felicem appellabant. Nihil acciderat ei, qvod nollet, nisi qvod anulum, qvo delectabatur, in mari abjecerat. Ego infelix unā molestiā, felix rursus, qvum is ipse anulus in praecordiis piscis inventus est? (Cic. Finn. V, 30).

Anm. Bei den Dichtern wird est oft auffallender ausgelaſſen, z. B. in Relativſätzen: Pol me occidistis amici, cui sic extorta voluptas (Hor. Ep. II, 2, 138). Der Conjunctiv von sum wird (beſonders in Proſa) ſehr ſelten ausgelaſſen: Potest incidere contentio et comparatio, de duobus honestis utrum honestius (Cic. Off. I, 43). Esse in einem Accuſativ mit Infinitiv wird (außer bei Participien und Gerundiven) ſelten ausgelaſſen, z. B. in dem Ausdrucke volo (nolo, malo) me physicum, me patris similem, me audacem, ich wünſche — zu ſein und dafür zu gelten.

b. Inqvit wird bei kurzer Angabe des Perſonenwechſels in einem Geſpräche bisweilen ausgelaſſen: Tum Crassus cet. Huic ego: Nolo te mirari cet. Praeclare qvidem dicis, Laelius (nämlich inqvit); etenim video cet. (Cic. R. P. III, 32). Bei den Dichtern ſogar, wo inqvit einen Nachſatz bilden ſollte: Ut vidit socios, »Tempus desistere pugnae (näml. inqvit); solus ego in Pallanta feror« (Virg. Aen. X, 441).

c. Dico und facio können in Hauptſätzen ausgelaſſen werden, wo eine Ausſage oder eine Handlung mit einem lobenden oder tadelnden Adverbium kurz bezeichnet wird: Bene igitur idem Chrysippus, qvi omnia in perfectis et maturis docet esse meliora (Cic. N. D. II, 14). Scite enim Chrysippus, ut clipei causa involucrum, vaginam gladii, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata (id. ib. II, 14). Qvanto haec melius vulgus imperitorum, qvi non membra solum hominis deo tribuant, sed usum etiam membrorum? (id. ib. I, 36) wie viel beſſer thut der gemeine Mann dies o: behandelt er dieſe Sache?

Anm. Ebenſo bisweilen bei Anführung eines Beiſpiels: Alia subito ex tempore conjecturā explicantur, ut apud Homerum Calchas, qvi ex passerum numero belli Trojani annos auguratus est (Cic. Div. I, 33).

Facio und fio werden auch bisweilen nach ne ausgelaſſen: De evertendis diripiendisqve urbibus valde considerandum est, ne qvid temere, ne qvid crudeliter (Cic. Off. I, 24). Cave, turpe qvidqvam (id. Tusc. II, 22).

d. Ueberhaupt kann das Verbum in der täglichen und vertraulichen Rede oder in Nachahmungen derſelben in ſolchen Hauptſätzen ausgelaſſen werden, wo der hinzugefügte Accuſativ oder andere zum Verbum gehörende Beſtimmungen das Verbum andeuten, und wo man die größte Kürze erreichen und den ganzen Satz gleichſam in den Accuſativ oder eine andere Beſtimmung zuſammendrängen will: Crassus verbum nullum contra gratiam (Cic. ad Att. I, 18). Ubi enim aut Xenocratem Antiochus seqvitur aut Aristotelem? A Chrysippo pedem nunqvam (id. Acad. II, 46). Qvae qvum dixisset, finem ille (id. Finn. IV, 1). A me Caesar pecuniam? (nämſ. postulat; id. Phil. II, 29) Ille ex me, nihilne audissem novi; ego negare (id. ad Att. II, 12). Sed qvid ego alios (nämlich commemoro)? ad me ipsum jam revertar (id. Cat. M. 13). Sed ad ista alias (nämſ. respondebo); nunc Lucilium audiamus (id. N. D. II, I). Cicero Attico salutem (ſo oft in den Ueberſchriften der Briefe).

Anm. 1. In gewiſſen Ausdrücken iſt eine ſolche Ellipſe allgemeiner Sprachgebrauch geworden, z. B. bei nihil ad me, ad te u. ſ. w. (nämlich pertinet, es geht mich nicht an); qvid mihi (nobis u. ſ. w.) cum hac re? was habe ich damit zu ſchaffen?. Beſonders in gewiſſen Uebergängen der Rede mit qvid, wie: qvid, qvod — (was nun dies, daß —? was ſoll man nun dazu ſagen, daß —?) qvid, si — (wie, wenn —); qvid ergo? qvid enim? qvid tum? (was dann?) qvid postea? Qvid multa? (nämſ. dicam, = kurz geſagt; auch): Ne multa.) Gleichfalls in einigen ſprichwörtlichen Ausdrücken, wie: Fortuna fortes (nämſ. adjuvat). Minima de malis (eligenda sunt).

Anm. 2. Bisweilen ſteht ſo in raſch fortſchreitender Rede ein Nominativ mit Auslaſſung eines Verbums, das geſchehen, eintreffen u. ſ. w. bezeichnet, um einen neuen Punkt, ein neues Glied der Erzählung kurz anzudeuten: Clamor inde concursusqve mirantium, qvid rei esset (Liv. I, 41). Italiae rursus concursatio eadem comite mima; in oppida militum crudelis et misera deductio (Cic. Phil. II, 25), darauf folgte wieder u. ſ. w. Auch in nachdrücklichen allgemeinen Angaben: Qvid Pompejus de me senserit, sciunt, qvi eum Paphum secuti sunt. Nusqvam ab eo mentio de me nisi honorifica (id. ib. II, 15).

Anm. 3. Seltener ſind ſolche Auslaſſungen in einem Nebenſatz: Itaqve exspecto, qvid ad ista (nämſ. dicturus sis; Cic. Tusc. IV, 20).

Anm. 4. Bisweilen findet man auf dieſe Weiſe den Infinitiv di-

cere, commemorare od. ähnl. ausgelaſſen: Sed non necesse est nunc omnia (Cic. Tusc. III, 18).

Anm. 5. Beſonders mag man ſich den Ausdruck nihil aliud qvam (bei Livius und den folgenden Schriftſtellern) merken, bei welchem urſprünglich das Verbum facio ausgelaſſen ſcheint, z. B. Venter in medio qvietus nihil aliud qvam datis voluptatibus fruitur (Liv. II, 32), der aber alsdann ganz adverbial in der Bedeutung nur, bloß bei einem Verbum ſteht, z. B. Hostes, nihil aliud qvam perfusis vano timore Romanis, citato agmine abeunt (Liv. II, 63), nachdem ſie bloß —. (Nero philosophum, a qvo convicio laesus erat, nihil amplius qvam urbe Italiaqve summovit, Svet. Ner. 39.) Auf ähnliche Weiſe ſteht si nihil aliud (wenn auch nichts Anderes erreicht wird) in der Bedeutung wenigſtens (wenn auch aus keinem andern Grunde): Vēnit in judicium P. Junius, si nihil aliud, saltem ut eum, cujus opera ipse multos annos est in sordibus, paullo tandem obsoletius vestitum videret (Cic. Verr. I, 58).

Anm. 6. Völlig verſchieden von der Ellipſe iſt die plötzliche Unterbrechung eines angefangenen Satzes, den man nicht vollenden will (aposiopēsis), z. B. Qvos ego — sed motos praestat componere fluctus (Virg. Aen. I, 135).

§. 448. **(Attraction.)** Bisweilen findet ſich die Unregelmäßigkeit, daß ein Subſtantiv, das in einem abhängigen Frageſatze oder in einem Gegenſtandsſatze Subject ſein ſollte, in den Hauptſatz hineingezogen wird, entweder als Object des Verbums oder als Subject, falls das Verbum ſonſt unperſönlich (intransitiv oder im Paſſiv) ſtand. In guter Proſa iſt dieſe Attraction ſehr ſelten und findet ſich nach einem activen Verbum nur, wo der Schriftſteller anfangs an eine andere Wendung der Rede gedacht, dann aber den Nebenſatz hinzugefügt hat: Istuc, qvicqvid est, fac me, ut sciam (Ter. Heaut. I, 1, 32). Simul vereor Pamphilum, ne orata nostra neqveat diutius celare (id. Hec. IV, 1, 60) o: ne Pamphilus. Qvae timebatis, ea ne accidere possent, consilio meo ac ratione provisa sunt (ſtatt provisum est, Cic. de Leg. Agr. II, 37). Nam sangvinem, bilem, pituitam, ossa, nervos, venas, omnem deniqve membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta et qvomodo facta sint (id. Tusc. I, 24). Nosti Marcellum, qvam tardus et parum efficax sit (Cael. Cic. ad Fam. VIII, 10).

§. 449. **(Anakoluthie.)** Bisweilen erlauben die Schriftſteller ſich dieſelbe Ungenauigkeit, welche in der täglichen Rede vorkommt, daß der angefangene Satz entweder durch lange und verwickelte Nebenſätze oder durch eingeſchaltete Bemerkungen (Parentheſen) unter der Form ſelbſtſtändiger Sätze (z. B. nam, enim) ſo unterbrochen wird, daß er entweder gar nicht oder nicht leicht dem Anfange gemäß fortgeſetzt und beſchloſſen werden kann, weil der Zuſammenhang vergeſſen oder undeutlich geworden iſt. Um zu bezeichnen, daß die Rede zum unterbrochenen Anfange zurückkehrt, ſteht dann oft eine der Partikeln verum, sed, verum tamen, sed tamen (aber, was ich ſagen wollte; auch): sed haec omitto

u. ähnl. Ausdrücke), oder auch igitur, ergo, inqvam (ſage ich); mit Wiederholung des Hauptbegriffs), oder bloß ein Pronomen, das auf den Hauptbegriff zurückweiſ't, worauf der unterbrochene Satz wiederholt und vollendet wird, oft in etwas veränderter Form, ſo daß der erſte Anfang des Satzes ohne Schluß und ohne vollſtändigen Zuſammenhang bleibt. Dieſer Mangel an ſtrengem grammatikaliſchen Zuſammenhange heißt Anakoluthie und ein ſolcher Satz ein Anakoluthon*). Einzelne Arten derſelben finden ſich in redneriſchen Schriften, andere freiere in Schriften, welche die tägliche Rede nachahmen, z. B. in Dialogen: Qvi potuerunt ista ipsa lege, qvae de proscriptione est (sive Valeria est sive Cornelia; neqve enim novi nec scio), verum ista ipsa lege bona Sex. Roscii venire qvi potuerunt? (Cic. Rosc. Am. 43) Saepe ego doctos homines — qvid dico: saepe? immo, nonnunqvam; saepe enim qvi potui, qvi puer in forum venerim neqve inde unqvam diutius qvam qvaestor abfuerim? — sed tamen audivi, et Athenis qvum essem, doctissimos viros et in Asia Scepsium Metrodorum, qvum de his ipsis rebus disputaret (id. de Or. II, 90). Scripsi etiam — nam me jam ab orationibus dijungo fere referoqve ad mansvetiores Mūsas, qvae me maxime jam a prima adolescentia delectarunt, — scripsi igitur Aristotelio more tres libros de oratore (id. ad Fam. I, 9). Te alio qvodam modo, non solum natura et moribus, verum etiam studio et doctrina esse sapientem, nec sicut vulgus, sed ut eruditi solent appellare sapientem, qvalem in Graecia neminem (nam qvi septem appellantur, eos, qvi ista subtilius qvaerunt, in numero sapientium non habent), Athenis unum accepimus, et eum qvidem etiam Apollinis oraculo sapientissimum judicatum, — hanc esse in te sapientiam existimant, ut omnia tua in te posita esse ducas humanosqve casus virtute inferiores putes (id. Lael. 2). Nam nos omnes, qvibus est alicunde aliqvis objectus labos, omne, qvod est interea tempus, priusqvam id rescitum est, lucro est (Ter. Hec. III, 1, 6; die Rede iſt nicht ſo fortgeſetzt, als ſie es nach dem Nominativ nos omnes hätte ſein ſollen).

Anm. 1. Eine beſondere Art Anakoluthie beſteht darin, daß man zuerſt eine Verbindung zweier beigeordneter Glieder bezeichnet (z. B. durch et – et, neqve – neqve; duae causae, altera – altera; primum qvia, deinde qvod), aber dann beim erſten Gliede ſo lange verweilt, daß der Zuſammenhang der Rede verloren wird und das zweite Glied des Gedankens für ſich auf eine andere Weiſe hinzugefügt wird. Multos oratores videmus, qvi neminem imitentur et suapte natura, qvod velint, sine cujusqvam similitudine conseqvantur, qvod et in vobis animadverti recte potest, Caesar et Cotta, qvorum alter inusitatum nostris qvidem oratoribus lepōrem qvendam et salem, alter acutissimum et subtilissimum

*) Ἀνακολουθία aus dem negativen α und ἀκολουθέω, ich folge: Inconſequenz.

dicendi genus est consecutus. Neqve vero vester aeqvalis Curio qvenqvam mihi magno opere videtur imitari (Cic. de Or. II, 23. Von Anfang an war es eigentlich beabſichtigt zu ſagen: qvod et in vobis animadverti potest et in aeqvaeli vestro Curione).

Anm. 2. Wenn Partikeln, welche Nebenſätze anknüpfen, von dem Satze, der von ihnen abhängt, weit entfernt worden ſind, ſo werden ſie bisweilen wiederholt, beſonders ut: Verres Archagatho negotium dedit, ut, qvicqvid Haluntii esset argenti caelati aut si qvid etiam vasorum Corinthiorum, ut omne statim ad mare ex oppido deportaretur (Cic. Verr. IV, 23).

§. 450. a. Von den hier erörterten grammatikaliſchen Unregelmäßigkeiten (durch welche die Verbindung der Wörter und Sätze von den gewöhnlichen Regeln abweicht) ſind ſolche Eigenthümlichkeiten des Ausdrucks verſchieden, welche die Auffaſſung und Bezeichnung der einzelnen Vorſtellungen ſelbſt betreffen, aber keine abweichende grammatikaliſche Verbindung der Wörter oder Benutzung der Formen herbeiführen und mithin bloß ſtiliſtiſch und rhetoriſch ſind. Sie finden ſich beſonders in der redneriſchen Sprache und noch häufiger bei den Dichtern, welche dadurch bald der Rede mehr Nachdruck und Leben verleihen, bald größere Freiheit und Leichtigkeit des Versbaues erreichen. Von ſolchen Eigenthümlichkeiten mag man ſich hier die Ausdrucksweiſe merken, welche Hendiadys (ἓν διὰ δυοῖν, Eins durch zwei) genannt wird, die darin beſteht, daß eine Vorſtellung, welche als Beſtimmung zu einer andern ſubſtantiviſchen Vorſtellung treten ſollte (als Adjectiv oder im Genitiv), mit ihr als beigeordnete Vorſtellung verbunden wird, z. B. Pateris libamus et auro (Virg. G. II, 192) ↄ: pateris aureis, oder: Molem et montes insuper altos imposuit (id. Aen. I, 61) ↄ: molem altorum montium.

Anm. 1. Zu derſelben Gattung gehört es, daß man bisweilen im Lateiniſchen noch auffallender als im Deutſchen ſagt, jemand thue (ſelbſt) das, was er durch Andere thun läßt (curat faciendum, fieri jubet), z. B. Piso anulum sibi facere volebat (Cic. Verr. IV, 25). Virgis qvam multos Verres ceciderit, qvid ego commemorem? (id. ib. V, 5).

Anm. 2. Eine andere Unregelmäßigkeit bei den Dichtern beſteht darin, daß ein Adjectiv bisweilen durch die Freiheit, mit welcher die Einbildungskraft eine Eigenſchaft von einer Vorſtellung auf eine andere überführen kann (z. B. von der Perſon auf die Handlung und das Werk derſelben), auf ein anderes Subject bezogen wird als dasjenige, zu welchem es ſtreng genommen zu gehören ſcheint: Capitolio regina dementes ruinas parabat (Hor. Od. I, 37, 6). Bisweilen wird einer Perſon oder Sache durch ein Adjectiv oder Participium eine Beſchaffenheit beigelegt, welche ſie nicht ſchon hat, ſondern die ſie erſt durch die erwähnte Handlung erhält, z. B. Premit placida aeqvora pontus (Virg. Aen. X, 103), ↄ: premit ita, ut placida fiant, premendo placida fiant. Dieſe letzte Wendung heißt prolepsis adjectivi, das Vorgreifen des Adjectivs.

b. Gewisse Abweichungen der lateinischen Sprache von andern Sprachen (wie von der deutschen) beruhen darauf, daß die eine oder die andere Sprache in einzelnen Fällen eine Handlung auf eine umständlichere Weise bezeichnet, indem entweder statt eines einfachen Verbums eine Umschreibung gebraucht wird, durch welche die Handlung gleichsam in zwei aufgelöst wird, oder ein Begriff (durch einen Pleonasmus) doppelt ausgedrückt wird. Als Beispiel solcher phraseologischen (Phrasen und Wendungen betreffenden) Eigenthümlichkeiten des Lateins (welche übrigens durch Uebung und aus dem Wörterbuche zu erlernen sind) mag man sich die Anwendung von facio zu Umschreibungen merken: Facite, ut non solum mores ejus et arrogantiam, sed etiam vultum atqve amictum recordemini (Cic. pro Cluent. 40). Faciendum mihi putavi, ut tuis litteris brevi responderem (id. ad Fam. III, 8). Invitus feci, ut L. Flamininum e senatu ejicerem (id. Cat. M. 12). In abhängigen Fragesätzen nach einem Verbum, das Einsicht und Ueberlegung bezeichnet, wird der Begriff meinen oft pleonastisch wiederholt: Itinera, qvae per hosce annos in Italia nostri imperatores fecerunt, recordamini; tum facilius statuetis, qvid apud exteras nationes fieri existimetis (Cic. pro Leg. Man. 13), was Ihr glauben sollt, daß es geschieht, anstatt: was geschieht. Auf ähnliche Weise heißt es permitto, concedo (permittitur), ut liceat, z. B. Lex permittit, ut furem noctu liceat occidere (Cic. pro Tull. §. 47).

Anm. Umgekehrt gebrauchen die Lateiner nur ein einzelnes Verbum im Passiv, wo im Deutschen sich lassen gebraucht wird, wenn nicht eine wirkliche Erlaubniß und Duldung (durch patior) zu bezeichnen ist, z. B. tondeor, ich lasse mich rasiren, rapior, trahor, ich lasse mich hinreißen. (Sensi, ich mußte fühlen, kriegte zu fühlen.)

Zweiter Anhang zur Syntaxe.

Gebrauch der Conjunctionen zur Verbindung der Wörter und Sätze. Die fragenden und negativen Partikeln.

§. 451. Die Conjunctionen verbinden entweder einzelne Wörter und beigeordnete Sätze (beiordnende, coordinirende Conjunctionen) oder fügen Nebensätze hinzu (unterordnende, subordinirende Conjunctionen). Die beiordnenden Conjunctionen werden eingetheilt

in: einfach verbindende (conjunctiones copulativae), trennende (disjunctivae), entgegensetzende (adversativae), und vergleichende (comparativae), welche letzten zugleich unterordnend sind.

Anm. Wörter (Adverbien), die zwar auf den vorhergehenden Satz hinweisen und ein Verhältniß zwischen dem Inhalt beider Sätze angeben, aber kein grammatikalisches Verhältniß zwischen ihnen bezeichnen (wie z. B. nam, enim, ideo, ergo, igitur, itaqve, enimvero, tamen), werden weniger genau Conjunctionen genannt (und werden hier übergangen). Ebenfalls etiam, qvoqve, simul.

§. 452. **Copulative Conjunctionen** sind et, qve (welches einem Worte hinten angehängt wird), ac (atqve), und (mit einer Negation verbunden) nec, neqve, und nicht. Et verbindet einfach, ohne irgend eine Nebenbedeutung, zwei beigeordnete Wörter oder Sätze; qve bezeichnet das zweite Glied mehr als einen Anhang zum ersten und als eine Fortsetzung oder Erweiterung desselben, z. B. solis et lunae reliqvorumqve siderum ortus; de illa civitate totaqve provincia. Prima seqventem honestum est in secundis tertiisqve consistere. Tu omnium divinarum humanarumqve rerum nomina, genera, causas aperuisti, plurimumqve poëtis nostris omninoqve Latinis et litteris luminis et verbis attulisti (Cic. Acad. I, 3). Mihi vero nihil unqvam populare placuit, eamqve optimam rempublicam esse duco, qvam hic consul constituit (id. Legg. III, 17) *). Es steht deshalb oft bei zwei Vorstellungen, die als ein verbundenes Ganze gedacht werden (senatus populusqve Romanus, aber Caesare et Bibulo consulibus von den zwei gleichgestellten Consuln), oder bei zwei Wörtern, die nur einen Hauptbegriff bezeichnen (jus potestatemqve habere). (In vielen Fällen ohne Unterschied: noctes et dies, noctes diesqve.) Ac (das nur vor Consonanten steht) oder atqve (vor Consonanten und Vocalen) heben etwas stärker das zweite Glied neben dem ersten als getrennt und gleich wichtig hervor (omnia, honesta atqve inhonesta, das Unschickliche nicht weniger als das Schickliche). Doch ist diese Nebenbedeutung oft nicht kenntlich, besonders nicht bei der kürzeren Form ac, die zur Abwechselung mit et gebraucht wird, wenn das eine verbundene Glied wiederum zwei Glieder hat: Magnifica vox et magno

*) Beispiele einer Reihe von solchen Hinzufügungen und Fortsetzungen finden sich Cic. Legg. I, 23 und id. Phil. IX, 7.

viro ac sapiente digna (Cic. Off. III, 1). Ueber neqve ſ. §. 468.

Anm. 1. Et ſteht bisweilen als Adverbium für etiam, auch, bei den ältern Schriftſtellern doch gewöhnlich nur in gewiſſen Verbindungen, z. B. simul et, et nunc (sed et) u. ſ. w.

Anm. 2. Wenn zu einem verneinenden Satze ein bejahender hinzutritt, welcher denſelben Gedanken ausſpricht oder fortſetzt, ſo ſteht im Lateiniſchen qve oder ac, wo im Deutſchen ſondern gebraucht wird: Socrates nec patronum qvaesivit ad judicium capitis nec judicibus supplex fuit, adhibuitqve liberam contumaciam, a magnitudine animi ductam (Cic. Tusc. I, 29). Nostrorum militum impetum hostes ferre non potuerunt ac terga verterunt (Caes. B. G. IV, 35).

Anm. 3. Zu merken iſt auch der Ausdruck multa et magna, multae et graves causae u. ſ. w., wo im Deutſchen keine Conjunction gebraucht wird.

§. 453. Die Auslaſſung der copulativen Conjunction (Aſyndeton) *) in ſchneller und lebhafter Rede findet im Lateiniſchen nicht nur bei dreien und mehreren Gliedern ſtatt, ſondern auch bei zweien: Aderant amici, propinqvi (Cic. Verr. I, 48). Adsunt, qveruntur Siculi universi (id. Div. in Caec. 4). So bisweilen bei Collegen: Cn. Pompejo, M. Crasso consulibus, in Beiſpielen: In feris inesse fortitudinem saepe dicimus, ut in eqvis, in leonibus (id. Off. I, 16), in Gegenſätzen, welche das Ganze umfaſſen: prima, postrema; aedificia omnia, publica, privata; ultro, citro, und in gewiſſen Ausdrücken der gerichtlichen und öffentlichen Sprache, wo zwei Wörter zur genauern Bezeichnung zuſammengeſtellt werden: qvidqvid dare facere oportet; aeqvum bonum, Recht und Billigkeit.

Anm. 1. In einer Herzählung von drei oder mehreren vollkommen beigeordneten Wörtern kann man entweder jedes durch die Conjunction an das Vorhergehende knüpfen, wenn man ſie jedes für ſich hervorhebt (Polyſyndeton) **), oder die Conjunction ganz weglaſſen: summa fide, constantia, justitia; monebo, praedicam, denuntiabo, testabor, oder ſie zwiſchen den erſten Gliedern auslaſſen und qve dem letzten anhängen: summa fide, constantia justitiaqve (aber nicht gern et, ac, atqve; außer wenn das letzte Glied für ſich allein abgeſondert wird). So ſtehen auch alii, ceteri, reliqvi am Schluſſe einer Herzählung ohne Conjunction (honores, divitiae, cetera) oder mit qve, ſelten mit et.

Anm. 2. Eine copulative Conjunction kann in lebhafter Rede da,

*) ἀσύνδετος, unverbunden.
**) πολυσύνδετος, mannigfach verbunden.

durch ersetzt werden, daß ein gemeinschaftliches Wort in jedem Gliede der Rede wiederholt wird (anaphora): Si recte Cato judicavit, non recte frumentarius ille, non recte aedium pestilentium venditor tacuit (Cic. Off. III, 16). So kann eine andere Conjunction wiederholt werden: Si loca, si fana, si campum, si canes, si eqvos consvetudine adamare solemus, qvantum id in hominum consvetudine facilius fieri poterit? (Cic. Finn. I, 20) Nec tamen omnes possunt esse Scipiones aut Maximi, ut urbium expugnationes, ut pedestres navalesqve pugnas, ut bella a se gesta, ut triumphos recordentur (id. Cat. M. 5).

Anm. 3. Man kann im Lateinischen nicht ein Adverbium, das eine Folgerung bezeichnet, zu einer copulativen Partikel setzen (wie im Deutschen: und also, und folglich); man muß dann propterqve eam causam u. dgl. sagen.

§. 454. a. Beide Glieder einer Verbindung werden durch et—et, sowohl — als, hervorgehoben, wofür bei einigen Schriftstellern bisweilen qve — et und qve — qve gesagt wird.

Anm. 1. Que — et verbinden nur einzelne Wörter, nicht Sätze, z. B. Legatiqve et tribuni (Liv. XXIX, 22), seqve et ducem (nicht bei allen Schriftstellern, z. B. nicht bei Cicero); qve — qve werden bei einem doppelten Relativsatze gebraucht: Qviqve Romae qviqve in exercitu erant (Liv. XXII, 26), = et qvi — et qvi; aber sonst in Prosa selten und nur bei der Verbindung einzelner Wörter, von denen das erste ein Pronomen ist: Meqve regnumqve meum (Sall. Jug. 10). Et — qve finden sich nur als ungenaue Verbindung zweier Sätze: Qvis est, qvin intelligat, et eos, qvi haec fecerint, dignitatis splendore ductos immemores fuisse utilitatum suarum, nosqve, qvum ea laudemus, nulla alia re nisi honestate duci? (Cic. Finn. V, 22)

Anm. 2. Ueber neqve — et, et — neqve s. §. 468 c.

Anm. 3. Qvum — tum, sowohl — als (über den Modus, wenn qvum einen Nebensatz bildet, s. §. 358. Anm. 3. Tum — tum bedeutet immer bald — bald, modo — modo). Seltenere Ausdrücke sind qva — qva (von zwei einzelnen Wörtern), z. B. qva consules, qva excercitum hostes increpabant, und simul — simul, welches letztere in der Bedeutung sich partim — partim nähert, z. B. increpare simul tumultum, simul ignaviam militum.

Anm. 4. Es mag hier angemerkt werden, daß wenn man einer allgemeinen Bezeichnung eine speciellere Angabe hinzufügt, im Lateinischen keine solche Partikel wie das Deutsche nämlich gebraucht wird: Veteres philosophi in qvattuor virtutes omnem honestatem dividebant, prudentiam, justitiam, fortitudinem, modestiam (nämlich Einsicht, Gerechtigkeit u. s. w.). Wird eine Erklärung in einem neuen Satze hinzugefügt, so werden nam und enim gebraucht, z. B. tres enim sunt causae, es giebt nämlich drei Gründe. Das lateinische Wort nempe bedeutet: ja doch wohl (nicht wahr?), und drückt die Zuversicht aus, dasjenige, was man sagt, werde nicht geleugnet werden.

Disjunctive Conjunctionen sind aut, vel (ve, einem Worte angehängt), sive. Durch aut werden zwei wesentlich verschiedene Begriffe getrennt, vel bezeichnet einen Unterschied, auf den es nicht ankommt oder der bloß in einem Worte liegt, z. B. A virtute perfectum vel in ipsa virtute positum (Cic. Tusc. II, 20); bei den ältern Schriftstellern besonders, wo ein angemessenerer Ausdruck hinzugefügt wird (auch: vel potius; vel dicam; vel, ut verius dicam; vel etiam). Ein gleichgültiger Unterschied oder bloßer Namensunterschied wird ebenfalls durch ve bezeichnet: Duabus tribusve horis. Non satis est judicare, qvid faciendum non faciendumve sit (Cic. Finn. I, 14). Wiederholt bezeichnet aut—aut einen Gegensatz, in welchem die Glieder sich ausschließen: Omne enuntiatum aut verum aut falsum est; aut omnino aut magna ex parte; durch vel—vel wird ein solcher Unterschied bezeichnet, bei dem dennoch beide Glieder können verbunden werden (theils—theils) oder bei dem es (in Beziehung auf das Ausgesagte) gleichgültig ist, welches Glied gewählt wird, oder der eigentlich nur ein verschiedener Ausdruck ist: Postea, vel qvod tanta res erat, vel qvod nondum audieramus Bibulum in Syriam venisse, vel qvia administratio hujus belli mihi cum Bibulo paene est communis, qvae ad me delata essent, scribenda ad vos putavi (Cic. ad Fam. XV, 1). Nihil est tam conveniens ad res vel secundas vel adversas qvam amicitia (id. Lael. 5). Una atqve altera aestas vel metu vel spe vel poena vel praemiis vel armis vel legibus potest totam Galliam sempiternis vinculis adstringere (Cic. Prov. Cons. 14). (Dieselbe Bedeutung hat bei den Dichtern ve—ve.) §. 455.

Anm. Vel steht auch in der Bedeutung sogar, besonders bei Superlativen, z. B. vel optime; fructus vel maximus. Per me vel stertas licet (Cic. Acad. II, 29); ferner bei der Anführung von Beispielen (z. B., auch nur, schon): Raras tuas qvidem sed svaves accipio litteras; vel, qvas proxime acceperam, qvam prudentes! (Cic. ad Fam. II, 13) Qvam sis morosus, vel ex hoc intelligi potest, qvod—.

Sive (seu) steht nicht nur in der Bedeutung vel si, oder wenn, als Conditionalconjunction (§. 458 a), sondern auch als bloße disjunctive Conjunction, wo es einen im Namen liegenden Unterschied bezeichnet: vocabulum sive appellatio. Nihil perturbatius hoc ab urbe discessu sive (seu) potius turpissima

fuga (Cic. ad Att. VIII, 3). Bei sive—sive wird es unentschieden gelassen, welches Glied das richtige ist, als etwas, das in Beziehung auf das Gesagte gleichgültig ist: Ita sive casu sive consilio deorum immortalium, qvae pars civitatis Helvetiae insignem calamitatem populo Romano intulerat, ea princeps poenas persolvit (Caes. B. G. I, 12).

Anm. Ueber aut nach einer Negation s. §. 468 c. Anm. 2.

§. 456. **Adversative Conjunctionen** sind sed, autem, verum (vero, ceterum), at. Doch ist zu merken, daß diese Wörter oft einen neuen selbstständigen Satz ohne eigentlich grammatikalische Verbindung anknüpfen.

a. Sed bezeichnet etwas, welches das Vorhergehende ändert, beschränkt oder aufhebt (und entspricht im Ganzen am meisten und nächsten dem Deutschen aber): Ingeniosus homo, sed in omni vita inconstans. Non contentio animi qvaeritur, sed relaxatio. Saepe ab amico tuo dissensi, sed sine ulla ira. Bei Uebergängen der Rede steht es, wo man etwas verläßt und es ferner nicht erwähnt: Sed haec parva sunt; veniamus ad majora. Ego a Qvinto nostro non dissentio; sed ea, qvae restant, audiamus (Cic. Legg. III, 11).

b. Durch autem wird hingegen bloß etwas Anderes und Verschiedenes hinzugefügt, und es bezeichnet einen Gegensatz, welcher das Vorhergehende nicht aufhebt, oder bloß eine Bemerkung oder Fortsetzung: Gyges a nullo videbatur; ipse autem omnia videbat (Cic. Off. III, 9). Mens mundi providet, primum ut mundus qvam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat, maxime autem, ut in eo eximia pulchritudo sit (id. N. D. II, 22) Orationes Caesaris mihi vehementer probantur; legi autem complures (id. Brut. 75). Est igitur homini cum deo rationis societas; inter qvos autem ratio, inter eos etiam recta ratio communis est (id. Legg. I, 7). Qvod autem mihi de magistratu gratularis, agnosco humanitatem tuam.

c. At macht mit Nachdruck auf etwas Verschiedenes und Entgegengesetztes aufmerksam (dahingegen) und fügt es mehr als einen selbstständigen Satz hinzu: Magnae divitae, vis corporis, alia omnia hujusmodi brevi dilabuntur; at ingenii egregia facinora immortalia sunt (Sall. Iug. 2). Gewöhnlich

wird at gebraucht, um in einem neuen Satze einen eigenen oder fremden Einwurf oder die Beseitigung eines Einwurfs hinzuzufügen (ja, aber): At memoria minuitur (Cic. Cat. M. 7), freilich, aber das Gedächtniß schwindet, sagt man. Nisi forte ego vobis cessare nunc videor, qvod bella non gero. At senatui, qvae sint gerenda, praescribo, et qvomodo (id. ib. 6). (Diese Bedeutung ist in at enim, at vero verstärkt.) Ebenfalls steht at oft in der Bedeutung so—doch (wenigstens, nach Bedingungssätzen): Si se ipsos illi nostri liberatores e conspectu nostro abstulerunt, at exemplum reliqverunt (Cic. Phil. II, 44). Res, si non splendidae, at tolerabiles (at tolerabiles tamen, attamen tolerabiles). Auch ist at in hinzugefügten fragenden Ausrufen zu merken: Una mater Cluentium oppugnat. At quae mater! (Cic. pro Cluent. 70). Si istuc venissem, habuisses non hospitem, sed contubernalem. At qvem virum! (id. ad Fam. IX, 20) Aeschines in Demosthenem invehitur. At qvam rhetorice! qvam copiose! (id. Tusc. III, 26) Und in plötzlich hervorbrechenden Bitten und Wünschen: At te di deaeqve perduint! (Ter. Hec. I, 2, 59) Daß dich doch —!

Anm. Atqvi bezeichnet eine Einwendung und Versicherung (ungefähr: ja, aber eben); in Folgerungen bedeutet es aber nun (ferner): Quod si virtutes sunt pares, paria etiam vitia esse necesse est. Atqvi pares esse virtutes facillime perspici potest (Cic. Par. III, 1).

d. Verum hat fast dieselbe Bedeutung wie sed (z. B. sed etiam und verum etiam, und in Uebergängen: Verum de his satis dictum est), drückt aber die Berichtigung des Vorhergehenden etwas stärker aus. Ceterum wird von einigen Schriftstellern (Sallust, Livius) statt sed, verum oder autem in vielen, aber nicht in allen Verbindungen gebraucht (z. B. nicht ceterum etiam). Vero enthält eigentlich eine Versicherung und Bestätigung (gewiß, ja), steht aber als Conjunction, wenn das Hinzugefügte noch stärker als das Vorhergehende ausgesprochen und versichert wird, mit besonderm Nachdruck auf dem Worte vor vero; Musica Romanis moribus abest a principis persona, saltare vero etiam in vitio ponitur (Corn. Epam. 1); oder: saltare vero multo etiam magis, oder: saltare vero ne libero qvidem dignum judicatur. Tum vero furere Appius (historischer Infinitiv), aber da wurde Appius völlig rasend. Auf dieselbe Weise sagt man neqve vero, und (aber) auch nicht, und das nicht: Est igitur causa omnis in opinione, nec vero aegritudinis solum, sed etiam reliqvarum omnium perturbationum (Cic. Tusc. III, 11). Ebenfalls kann vero versichernd bei qvum — tum hinzugefügt werden: Pompejus qvum semper tuae laudi favere mihi visus est, tum vero, lectis tuis litteris, perspectus est a me toto animo de te ac de tuis commodis cogitare (Cic. ad Fam. I, 7).

§. 457. Durch **comparative Conjunctionen** werden einzelne Wörter deſſelben Satzes (ohne ein neues Verbum) beigeordnet, aber Sätze werden als Nebenſätze untergeordnet. Doch werden bei demſelben Subjecte zwei dem Grade nach verglichene Verben beigeordnet: Libentius lego qvam scribo, im Infinitiv: Libentius me legere qvam scribere dico. Consilium dicebant specie prima melius fuisse, qvam usu appariturum (Liv. IV, 60). (Vgl. §. 402 c.)

a. Eine Aehnlichkeit (wie, gleichwie) bezeichnen die Partikeln ut, uti (ut — ita, item, auch: wie — zum Beiſpiel), sicut, velut (auch: zum Beiſpiel), oeu (dichteriſch und bei ſpätern Proſaikern), tanqvam (auch: als ob; ſ. Anm. 1), qvasi (als ob; ſ. die Anm.); bei der Vergleichung zweier Sätze auch qvemadmodum (ſelten qvomodo). (Prout, im Verhältniß wie).

Anm. 1. Tanqvam bezeichnet ſelten (und qvasi noch ſeltener) eine Vergleichung zweier Sachen, welche beide als ſtattfindend ausgeſagt werden (Artifex partium in republica tanqvam in scena optimarum, Cic. pro Sest. 56; ein Künſtler, der im Staat wie auf der Bühne die beſte Rolle ſpielt. Tanqvam poëtae boni solent, sic tu in extrema parte muneris tui diligentissimus esse debes, id ad Q. Fr. I, 1, c. 16). Es heißt in dem Falle gewöhnlich ut, sicut, qvemadmodum, — ita. Ein zur Vergleichung bloß angenommener hypothetiſcher Satz (als ob) wird bezeichnet durch tanqvam oder tanqvam si, velut si (ut si, ſelten bloß velut) und qvasi. Qvasi (qvasi vero) ſteht beſonders, wenn man ſpottend oder berichtigend angiebt, was nicht der Fall iſt: Qvasi ego id curem! Als ob ich mich daran kehrte! Qvasi vero haec similia sint (non multum intersit)! (Perinde oder proinde qvasi, perinde tanqvam, auf dieſelbe Weiſe, als ob, perinde ac si) *).

Anm. 2. Qvasi ſteht vor einem Worte, um anzuzeigen, daß es bildlich und annäherungsweiſe zur Bezeichnung einer Sache gebraucht wird, z. B. Servis respublica qvaedam et qvasi civitas domus est (Plin. Ep. VIII, 16). (Qvasi morbus qvidam, qvasi qvoddam vinculum.)

b. Als Conjunctionen, welche die Vergleichungsglieder bloß verbinden, ohne ſelbſt Aehnlichkeit (Gleichheit) zu bezeichnen, werden qvam und ac, atqve gebraucht. Qvam ſteht nach tam (ſo — als), nach Comparativen und Wörtern mit comparativer Bedeutung, wie ante, post, supra, malo, praestat. (Dimidius, multiplex qvam). Ac, das auch einfache copulative Conjunction iſt, ſteht in der Bedeutung wie, als bei Adjectiven und

*) Perinde ac ſtatt perinde ac si, sicut ſtatt velut si, ſind ſeltene Ausdrücke.

Adverbien, welche eine Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit (Gleichheit oder Ungleichheit) bezeichnen, nämlich similis, dissimilis, similiter, par, pariter, aeqve, juxta, perinde oder proinde, contrarius, contra, alius, aliter, secus, pro eo (im Verhältniß wie), und zuweilen nach idem, talis, totidem für qvi, qvalis, qvot (§. 328 b); auch in Verbindung mit si (ac si, als ob): Amicos aeqve ac semetipsos diligere oportet. Date operam, ne simili utamur fortuna atqve antea usi sumus (Ter. Phorm. prol. 38). Similiter facis, ac si me roges, cur te duobus contuear oculis (Cic. N. D. III, 3). Aliter, atqve ostenderam, facio (id. ad Fam. II, 3). Longe alia nobis, ac tu scripseras, narrantur (id. ad Att. XI, 10). Non dixi secus, ac sentiebam (id. de Or. II, 6). Philosophia non proinde, ac de hominum vita merita est, laudatur (id. Tusc. V, 2). Cornelii filius Sullam accusat, idemqve valere debet, ac si pater indicaret (id. pro Sull. 18).

Anm. 1. Aeqve, juxta, proinde, contra, secus werden auch (seltener) mit qvam verbunden. Alius, aliter stehen mit qvam, wenn der Satz, in welchem sie stehen, verneinend oder fragend mit verneinendem Sinn ist, bei spätern Schriftstellern (von Livius an) auch sonst bisweilen: Virtus nihil aliud est, qvam in se perfecta et ad summum perducta natura (Cic. Legg. I, 8). Cavebo, ne aliter Hortensius, qvam ego velim, meum laudet ingenium (id. Verr. I, 9). Jovis epulum num alibi qvam in Capitolio fieri potest? (Liv. V, 52). Te alia omnia, qvam qvae velis, agere, moleste fero (Plin. Ep. VII, 15). Anstatt nihil (qvid)aliud qvam heißt es oft nihil (qvid) aliud nisi, z. B. Bellum ita suscipi debet, ut nihil aliud nisi pax qvaesita videatur (Cic. Off. I, 23). (S. §. 458 b. Anm. 2.)

Anm. 2. Statt similis, similiter, proinde ac si findet sich auch similis, similiter, proinde, ut si, tanqvam si, qvasi.

Anm. 3. Bisweilen kann ein copulativer Ausdruck einen comparativen vertreten, z. B. Haec eodem tempore Caesari mandata referebantur et legati ab Aeduis et a Treviris veniebant (Caes. B. G. I, 37), zu derselben Zeit empfing Cäsar diese Aufträge und kamen Gesandte —. Sehr selten findet man et nach alius und andern Wörtern, wo es nicht rein copulativ verstanden werden kann.

Anm. 4. Dichterisch und bei spätern Schriftstellern wird bisweilen die Gleichheitsbezeichnung ohne Conjunction wiederholt: Aeqve pauperibus prodest, locupletibus aeqve (Hor. Ep. I, 1, 25).

§. 458. a. Von den **Bedingungsconjunctionen** (conjunctiones condicionales) ist zu merken: Si bezeichnet in Beschreibungen und Erzählungen bisweilen mehr jeden wiederholten Fall

(so oft als, jedesmal wenn), als eine Bedingung (§. 359). Die Bedeutung von si wird genauer bestimmt in den Ausdrücken si modo, wenn anders, wenn sonst, si qvidem, wenn anders, wenn sonst (bisweilen fast causal: weil), si maxime, wenn auch noch so sehr, si forte, wenn vielleicht, si jam, wenn nun; ita, si, unter der Bedingung, falls. Bisweilen findet sich zu einer Bedingung eine neue speciellere durch si geknüpft, wo im Deutschen eine copulative Verbindung besser paßt: Si qvis istorum dixisset, qvos videtis adesse, in qvibus summa auctoritas est, si verbum de republica fecisset, multo plura dixisse, qvam dixisset, putaretur (Cic. Rosc. Am. 1). (Ueber si als Fragepartikel s. unten §. 462 d.)

Statt si steht sin (auch sin autem) in der Bedeutung: aber wenn, wenn hingegen, entweder nach einem andern Bedingungssatze mit si, oder ohne daß ein solcher vorhergeht. Sive steht für vel si, oder wenn, z. B. Postulo, sive aeqvum est, oro (Ter. Andr. I, 2, 19), = vel, si aeqvum est, oro, wie es auch heißt. Sive — sive verdoppelt, mit einem gemeinschaftlichen Nachsatze, bedeutet sei es — sei es, mag nun — mag nun (§. 332. Anm.). Aber im Lateinischen kann sive — sive so stehen, daß jedes sive den Vordersatz zu einem besondern Nachsatze bildet, wenn zwei Fälle aufgestellt werden und für jeden die Folge angegeben wird (ein Dilemma): Sive enim ad sapientiam perveniri potest, non paranda solum ea, sed fruenda etiam est; sive hoc difficile est, tamen nullus est modus investigandi veri (Cic. Finn. I, 1). (Im Deutschen kann diese Form nur durch eine Umschreibung von si — sin unterschieden werden: Denn entweder kann man die Weisheit erreichen oder nicht; im ersten Fall u. s. w.)

Anm. Statt: sive volo sive nolo heißt es in täglicher Rede auch: velim, nolim (gesetzt ich wolle, gesetzt ich wolle nicht).

b. Eine verneinende Bedingung wird durch nisi, wenn nicht, bezeichnet, so daß der Fall ausgenommen wird, in welchem etwas nicht stattfindet, außer welchem es aber stattfindet oder stattfinden würde. (Ni alterthümlich, in gewissen Ausdrücken der gerichtlichen Sprache und des täglichen Lebens und bisweilen sonst, z. B. bei ita: ni ita est. Statt nisi findet sich bisweilen nisi si, außer wenn, außer in dem Falle daß.) Si non, mit Nachdruck auf der Negation, steht nur, wo non sich mit dem folgenden Verbum zu einem negativen Begriff verbindet (nicht thun, nicht sein), der im Gegensatz zu der affirmativen Vorstellung hervorgehoben wird, so daß der Fall, in welchem etwas stattfindet oder finden wird,

negativ ausgedrückt wird: Glebam commosset in agro decumano Siciliae nemo, si Metellus hanc epistolam non misisset (Cic. Verr. III, 18), wenn M. es unterlassen hätte, diesen Brief zu schicken. Fuit apertum, si Conon non fuisset (falls C. nicht gewesen wäre), Agesilaum Asiam Tauro tenus regi erepturum fuisse (Corn. Con. 9). Aeqvitas tollitur omnis, si habere suum cuiqve non licet (Cic. Off. II, 22), falls Hinderungen in den Weg gelegt werden, daß Jedermann das Seinige behalte. In den meisten Fällen kann hier auch nisi stehen, mit einem geringen Unterschiede, z. B. nisi Conon fuisset, wenn nicht Conon gewesen wäre; jedoch nicht immer, z. B. Si feceris id, qvod ostendis, magnam habebo gratiam; si non feceris, ignoscam (Cic. ad Fam. V, 19). In der Bedeutung: wenn auch nicht, (so doch) steht daher nie nisi, sondern si non (wo kein besonderes Verbum da ist, auch si minus), z. B. Si mihi republica bona frui non licuerit, at carebo mala (Cic. pro Mil. 34). Cum spe, si non bona, at aliqva tamen vivere. Hoc si minus verbis, re confiteri cogitur (Cic. de Fat. 10). Wenn nicht, ohne Verbum, im Gegensatz zum Vorhergehenden, heißt si (sin) minus, seltener si non: Si id assecutus sum, gaudeo; sin minus, hoc me tamen consolor, qvod posthac nos vises (Cic. ad Fam. VII, 1). Si qvid novisti rectius istis, candidus imperti; si non, his utere mecum (Hor. Ep. I, 6, 67).

Anm. 1. Nisi forte, außer wenn eben, wenn nicht vielleicht, es sei denn daß (als Vermuthung), knüpft eine Beschränkung und Ausnahme an das Vorhergehende: Nemo fere saltat sobrius, nisi forte insanit (Cic. pro Mur. 6). Oft wird auf diese Weise eine ironische oder spottende Vermuthung angeknüpft: Non possum reperire, qvamobrem te in istam amentiam incidisse arbitrer, nisi forte id egisti, ut hominibus ne oblivisci qvidem rerum tuarum male gestarum liceret (Cic. Verr. III, 80). (Nisi vero ist immer ironisch.)

Anm. 2. Zu verneinenden Wörtern und zu fragenden mit verneinendem Sinn wird nisi in der Bedeutung außer gesetzt: Qvod adhuc nemo nisi improbissimus fecit, posthac nemo nisi stultissimus non faciet (Cic. Verr. III, 94). Quem unqvam senatus civem nisi me (= praeter me) nationibus exteris commendavit? (id. pro Sest. 60) Nunqvam vidi animam rationis particpem in ulla alia nisi humana figura (id. N. D. I, 31). So gehören oft non und nisi zusammen (nicht — außer, nur), jedoch bei den besten Schriftstellern gern durch die Stellung getrennt: Primum hoc sentio, nisi in bonis viris amicitiam esse non posse (Cic. Lael. 5).

Anm. 3. Nach einem negativen Satze wird durch nisi eine Ausnahme hinzugefügt (nur, nur so viel, doch): De re nihil possum judicare; nisi illud mihi persvadeo, te, talem virum, nihil temere fecisse (Cic. ad Fam. XIII, 73). Nec cur ille tanto opere contendat, video, nec cur tu repugnes;

nisi tamen multo minus tibi concedi potest, qvam illi, laborare sine causa (id. ib. XIII, 1). (Nisi qvod, außer inſofern, auch nach affirmativen Sätzen: Tusculanum et Pompejanum valde me delectant; nisi qvod me aere alieno obruerunt, Cic. ad Att. II, 1).

§. 459. **Einräumende Conjunctionen** (conjunctiones concessivae) heißen diejenigen, welche einen widerſtreitenden Umſtand bezeichnen, trotz deſſen der Hauptſatz dennoch ſtattfindet, entweder ſo, daß man bloß die Annahme des Umſtandes erlaubt, oder daß man ausſagt, er finde wirklich ſtatt, qvamvis, licet, qvanqvam, etsi, tametsi (tamenetsi), etiamsi; ſ. §. 361 und Anm. (Ut, geſetzt auch, wenn auch, ſ. §. 355. Anm. 6. Qvum, da doch, während hingegen; ſ. §. 358. Anm. 3.) Von dieſen werden qvanqvam, etsi, tametsi (am häufigſten qvanqvam) auch ſo gebraucht, daß ſie nicht einen Nebenſatz bezeichnen, ſondern eine beſchränkende Bemerkung und Berichtigung ſelbſtſtändig an das Vorhergehende anknüpfen (jedoch, und doch, freilich, obgleich). Qvanqvam non sumus ignari, multos studiose contra esse dicturos. Qvanqvam qvid loqvor? Qvanqvam qvis ignorat, tria Graecorum esse genera? (So oft, wo man die vorhergehende Betrachtung und Rede als unnütz oder überflüſſig abbricht.) Etsi persapienter et qvodam modo tacite dat ipsa lex potestatem defendendi (Cic. pro Mil. 4): Doch es iſt überflüſſig zu erörtern, daß das Geſetz bisweilen einer höhern Rückſicht weichen muß: denn das Geſetz ſelbſt —. Mihi etiam qvi optime dicunt, tamen, nisi timide ad dicendum accedunt et in exordienda oratione perturbantur, paene impudentes videntur. Tametsi id accidere non potest (Cic. de Or. I, 26).

§. 460. Ueber die Conjunctionen der Zeit und Urſache (conjunctiones temporales und causales) iſt in grammatiſcher Rückſicht (in Beziehung auf die Form des Satzes) nichts weiter zu bemerken, als was oben im zweiten Abſchnitt, Cap. 2 und 3, vom Tempus und Modus der dadurch angeknüpften Sätze gelehrt iſt. Daſſelbe gilt von den Abſichts- und Gegenſtandsconjunctionen (conjunctiones finales [ſ. 355] und conjunctiones objectivae; ſ. den Anhang zum Cap. 3 im zweiten Abſchnitt). Von der Partikel ut (uti), welche in ſo vielen Bedeutungen vorkommt, mag bemerkt werden, daß ſie in demſelben fragenden und relativen Pronominalſtamme, als uter, ubi u. ſ. w., ihre Wurzel hat, und mithin urſprünglich bedeutet: wie (Vides, ut alta stet nive candidum Soracte), oder (relativ): ſo wie. Aus wie entwickelt ſich die Bedeutung daß = damit (z. B. ſich beſtreben, wie man etwas erreiche), und aus dem relativen Gebrauche theils die Bedeutung ſobald als (im Deutſchen: wie ich kam, ging er), theils

die Bedeutung so daß (ebenso, wie qvi die Bedeutung so daß er erhält). Dann verliert sich die ursprüngliche Bedeutung noch mehr, so daß das Wort nur unbestimmt einen Satz als Gegenstand eines andern bezeichnet (daß). Qvin ist aus dem alten (relativen und fragenden) Ablativ qvi und der Negation entstanden und bedeutet mithin ursprünglich wie nicht (so daß nicht). Hieraus entsteht die Bedeutung warum nicht? (qvin imus? §. 352. b, Anm. 3) und daraus wieder die Bedeutung ja sogar (warum nicht auch? Oft qvin etiam. Qvin beim Imperativ bezeichnet eine Art Gegensatz zum Vorhergehenden: vielmehr, lieber: Qvin tu uno verbo dic: qvid est, qvod me velis? Ter. Andr. I, 1, 18).

Qvod (eigentlich das Neutrum des relativen Pronomens, alsdann: weil [§. 357], der Umstand, daß, §. 398 b) steht bisweilen vor einer Nebensatzconjunction, welche die Periode anfängt, um den Zusammenhang des Gedankens mit dem Vorhergehenden anzudeuten, besonders vor si und nisi (qvod si, wenn nun, und wenn nun, aber wenn, qvod nisi), aber auch vor etsi, qvia, qvoniam, und vor utinam: Qvod si corporis gravioribus morbis vitae jucunditas impeditur, qvanto magis animi morbis impediri necesse est? (Cic. Finn. I, 18) und wenn nun —. Coluntur tyranni duntaxat ad tempus. Qvod si forte ceciderunt, tum intelligitur, qvam fuerint inopes amicorum (id. Lael. 15), aber wenn sie nun fallen —. Qvodsi illinc inanis profugisses, tamen ista tua fuga nefaria, proditio consulis tui scelerata judicaretur (id. Verr. I, 14), aber wenn du nun auch —. Qvod nisi Metellus hoc tam graviter egisset atqve illam rem imperio prohibuisset, vestigium statuarum Verris in tota Sicilia nullum esset relictum (id. ib. II, 66). Qvod etsi ingeniis magnis praediti qvidam dicendi copiam sine ratione conseqvuntur, ars tamen est dux certior qvam natura (id. Finn. IV, 4), und wenn nun auch —. Qvod qvia nullo modo sine amicitia firmam et perpetuam jucunditatem vitae tenere possumus, idcirco amicitia cum voluptate connectitur (id. ib. I, 20). §. 461.

In andern Fällen, wo qvod vor qvum und ubi steht, hat es seine ursprüngliche Bedeutung als relatives Pronomen (statt des demonstrativen), so daß dasjenige, was durch das Pronomen kurz bezeichnet ist, alsdann bestimmter durch einen Accusativ mit Infinitiv (nach §. 395. Anm. 6) ausgedrückt wird, wodurch das Pronomen überflüssig wird, z. B. Criminabatur etiam M. Pomponius L. Manlium, qvod Titum filium, qvi postea est Torqvatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. Qvod qvum audisset adolescens filius, ne-

gotium exhiberi patri, accurrisse Romam dicitur (Cic. Off. III, 31), als der Sohn dies merkte, daß man dem Vater —.

§. 462. Ein directer Frageſatz, in welchem die Frage nicht durch ein fragendes Pronomen, pronominales Adjectiv oder Adverbium bezeichnet iſt, kann ohne eine bezeichnende Partikel geſetzt werden, wenn man mit einem Ausdrucke von Zweifel und Verwunderung fragt, ſo daß man auf eine affirmativ ausgedrückte Frage eine verneinende Antwort und auf eine negative Frage eine bejahende Antwort erwartet: Tanti maleficii crimen probare te, Eruci, censes posse talibus viris, si ne causam qvidem maleficii protuleris? (Cic. Rosc. Am. 26) Ut omittam vim et naturam deorum, ne homines qvidem censetis, nisi imbecilli essent, futuros beneficos et benignos fuisse? (id. N. D. I, 44) Clodius insidias fecit Miloni? (id. pro Mil. 22) Rogas? (id. ib. 22) Kannſt du fragen? Infelix est Fabricius, qvod rus suum fodit? (Sen. de Prov. 3) Qvid? non sciunt ipsi viam, domum qva redeant? (Ter. Hec. III, 2, 25) Non pudet philosophum in eo gloriari, qvod haec non timeat? (Cic. Tusc. I, 21) Ein einzelner (nicht disjunctiver) abhängiger Frageſatz muß immer bezeichnet werden *).

Die Partikeln, welche zur Bezeichnung einer einzelnen Frage dienen, ſind ne (einem Worte hintenangehängt), num (numne, numnam, numqvid, ecqvid), mit einer Negation nonne (si, ob). (Ueber an und utrum ſ. bei der disjunctiven Frage.)

a. Ne bezeichnet, wenn es an das Verbum gehängt wird, eine Frage im Allgemeinen, ohne irgend eine (bejahende oder verneinende) Nebenbedeutung: Venitne pater? Doch deutet es bisweilen (in directen Fragen) eine Bejahung an, ſo daß es faſt daſſelbe iſt wie nonne: Videmusne (videsne), ut pueri ne verberibus qvidem a contemplandis rebus perqvirendisqve deterreantur? (Cic. Finn. V, 18) Estne Sthenius is, qvi omnes honores domi suae magnificentissime gessit? (id. Verr. II, 46) Wird ne hingegen einem andern Wort als dem Verbum angehängt, ſo wird dieſes Wort dadurch ſo bezeichnet, daß oft eine Verwunderung, bisweilen ein Zweifel ausgedrückt wird: Apollinemne tu Delium spoliare ausus es? illine tu templo tam sancto manus impias afferre conatus es? (Cic. Verr. I, 18) (Selten bei einem Verbum: Potestne, Crasse, virtus servire? id.

*) Dic mihi: Lysippus eodem aere, eadem temperatione, ceteris omnibus centum Alexandros ejusdemmodi facere non posset (Cic. Acad. II, 26), iſt eine directe Frage: Sage mir, könnte Lyſippus nicht — ?

de Or. I, 52.) In abhängigen Frageſätzen fällt die Nebenbedeutung weg (ob).

b. Num bezeichnet in directen Fragen faſt immer, daß man die Verneinung der Frage erwartet, in abhängigen Sätzen giebt es nur die Frage im Allgemeinen an (ob). Der Zweifel wird durch numne (mit angehängtem ne) etwas ſtärker ausgedrückt: Num negare audes? (Cic. in Cat. I, 4) Num facti Pamphilum piget? num ejus color pudoris signum usqvam indicat? (Ter. Andr. V, 3, 6) Numne, si Coriolanus habuit amicos, ferre contra patriam arma illi cum Coriolano debuerunt? Num Viscellinum amici regnum appetentem debuerunt adjuvare? (Cic. Lael. 11) (Num qvid vis? Steht etwas zu Befehl? ohne negative Bedeutung.) Legati speculari jussi sunt, num sollicitati animi sociorum a rege Perseo essent (Liv. XLII, 19). Der bloß fragende Ausdruck wird verſtärkt durch die Hinzufügung von qvid (im Accuſativ nach §. 229 b): Numqvid duas habetis patrias? (Cic. Legg. II, 2) Scire velim, numqvid necesse sit esse Romae (id. ad Att. XII, 8). Ebenſo in täglicher Rede durch numnam (wie in qvisnam, numqvisnam).

Anm. Auch ecqvid ſteht als bloße Fragepartikel, wenn man jemand auf etwas aufmerkſam macht: Qvid est, Catilina? Ecqvid attendis? ecqvid animadvertis horum silentium? (Cic. in Cat. I, 8) (Qvid venis? Warum kommſt du?)

c. Nonne bezeichnet eine Frage, auf welche man eine bejahende Antwort erwartet, indem man ſich auf dasjenige beruft, was der Angeredete anerkennen und einräumen muß: Qvid? canis nonne similis lupo? (Cic. N. D. I, 35) Si qvi rex, si qva natio fecisset aliqvid in civem Romanum ejusmodi, nonne publice vindicaremus? non bello perseqveremur? (id. Verr. V, 58) (So oft bei Wiederholung nur nonne im erſten Gliede.) Qvaesitum ex Socrate est, Archelaum, Perdiccae filium, nonne beatum putaret (Cic. Tusc. V, 12).

Anm. Durch eine Frage mit nonne wird eine Gewißheit darüber, daß etwas ſo iſt, ausgedrückt, durch eine Frage mit non (ſ. oben) eine Verwunderung darüber, daß etwas nicht ſo iſt (nicht geſchieht), und ein Zweifel an der Möglichkeit dieſer Verneinung: Nonne meministi, qvid paullo ante dixerim? (Erinnerſt du Dich nicht? Du erinnerſt Dich ja,—.) Tu hoc non vides? (Siehſt du wirklich nicht dies?) Doch findet ſich nonne, wo man das bloße non erwarten ſollte.

d. Si ſteht bisweilen in abhängigen Frageſätzen in der Bedeutung ob: Visam, si domi est (Ter. Heaut. I, 1, 118; mit dem Indicativ ſtatt des Conjunctivs). Philopoemen qvaesivit, si Lycortas incolumis evasisset (Liv. XXXIX, 50). Doch iſt dies in Proſa ſelten, außer bei exspecto und bei Verben, die einen Verſuch bezeichnen (experior, tento, conor): Ser. Sulpicius non recusavit, qvominus vel extremo spiritu, si qvam opem reipublicae ferre posset, experiretur (Cic. Phil. IX, 1). Deshalb wird si auch, ohne daß ein ſolches Verbum ausdrücklich vorhergegangen wäre, mit einem folgenden Conjunctiv von possum (volo) geſetzt, um eine Abſicht und einen Verſuch zu bezeichnen (ob vielleicht, um zu verſuchen, ob viel-

leicht): Hostes circumfunduntur ex omnibus partibus, si qvem aditum reperire possint (Caes. B. G. VI, 37).

§. 463. a. In einer disjunctiven Frage, in welcher gefragt wird, welches von zweien (oder mehreren) entgegengesetzten Gliedern bejaht oder verneint wird, wird das erste Glied durch utrum (utrum — ne, utrumne) oder ne bezeichnet; doch kann auch (besonders bei einem kurzen und deutlichen Gegensatze) die Bezeichnung ausgelassen und die Frage bloß durch die Betonung ausgedrückt werden. Das zweite (und die übrigen) Glieder werden durch an (anne) bezeichnet, oder (besonders in abhängigen Fragen, deren erstes Glied unbezeichnet ist) durch ne. (Ne — ne ist selten und meist dichterisch; utrum — ne sehr selten.) Oder nicht heißt annon oder necne. Utrum nescis, qvam alte ascenderis, an id pro nihilo habes? (Cic. ad Fam. X, 26) Utrum Milonis corporis an Pythagorae tibi malis vires ingenii dari? (id. Cat. M. 10) Permultum interest, utrum perturbatione aliqva animi an consulto fiat injuria (id. Off. I, 8). Utrum hoc tu parum meministi, an ego non satis intellexi, an mutasti sententiam? (id. ad Att. IX, 2) Vosne L. Domitium an vos L. Domitius deseruit? (Caes. B. C. II, 32) Qvaeritur, virtus suamne propter dignitatem an propter fructus aliqvos expetatur (Cic. de Or. III, 29). Sortietur an non? (id. Prov. Cons. 15) Deliberabatur de Avarico, incendi placeret an defendi (Caes. B. G VII, 15). Refert, qvi audiant orationem, senatus an populus an judices (Cic. de Or. III, 55). In incerto erat, vicissent victine essent (Liv. V, 28). Nihil interesse putant, valeamus aegrine simus (Cic. Finn. IV, 25). (Nihil interest, ipsosne interficiant impedimentisne exuant, Caes. B. G. VII, 14. Qvi teneant oras, hominesne feraene, qvaerere constituit, Virg. Aen. I, 308.) Dicamne huic, an non dicam? (Ter. Eun. V, 4, 46) Qvaeritur, Corinthiis bellum indicamus an non (Cic. Inv. I, 12). Sunt haec tua verba necne? (id. Tusc. III, 18) Dii utrum sint, necne sint, qvaeritur (id. N. D. III, 7). Demus beneficium, necne, in nostra est potestate (id. Off. I, 15).

Anm. 1. Utrum (von uter, welcher von zweien) giebt gleich die Eintheilung an (wird aber doch auch gebraucht, wo mehrere Glieder sind). Es wird verstärkt, wenn ne an das nächste durch die Frage betonte Wort gehängt wird: Est etiam illa distinctio, utrum illudne non videatur aegre

ferendum, ex qvo suscepta sit aegritudo, an omnium rerum tollenda omnino aegritudo (Cic. Tusc. IV, 27). Bei den Dichtern auch utrumne in einem Worte.

Anm. 2. Verſchieden hiervon iſt utrum als Pronomen mit zwei folgenden Gliedern in Appoſition mit ne—an: Aeqvum Scipio dicebat esse Siculos cogitare, utrum esset illis utilius, suisne servire an populo Romano obtemperare (Cic. Verr. IV, 33). (Utrum in einer einfachen Frage anſtatt num gebraucht, iſt eine ſehr ſeltene Unregelmäßigkeit.)

b. An ſteht nicht allein im zweiten Gliede disjunctiver Fragen, ſondern auch in ergänzenden einfachen Fragen, welche ſich der vorhergehenden Rede anſchließen, wenn man fragt, was ſonſt (falls etwas gegen das Vorhergehende einzuwenden iſt) oder denn (falls ein darin liegender Gedanke beſtätigt wird) der Fall ſein muß, oder wenn man ſelbſt zu einer Frage die Antwort oder eine Vermuthung darüber unter der Form einer neuen Frage hinzufügt: Epicurus voluptatem sensus titillantem nimis etiam novit, qvippe qvi testificetur, ne intelligere qvidem se posse, ubi sit aut qvod sit ullum bonum praeter illud, qvod sensibus et corpore capiatur. An haec ab eo non dicuntur? (Cic. Finn. II, 3) Oder ſagt er dies nicht? Qvasi non necesse sit, qvod isto modo pronunties, id aut esse aut non esse. An tu dialecticis ne imbutus qvidem es? (id. Tusc. I, 7) Oder haſt du nicht einmal den Anfang der Dialektik gelernt? Sed ad haec, nisi molestum est, habeo, qvae velim. An me, inqvam, nisi te audire vellem, censes haec dicturum fuisse? (id. Finn. I, 8) Glaubſt du denn, daß —? Qvid ais? an venit Pamphilus? (Ter. Hec. III, 2, 11) Was ſagſt du? Iſt P. gekommen? Qvid dicis? an bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? (Cic. Verr. V, 2) Qvando autem ista vis evanuit? an postqvam homines minus creduli esse coeperunt? (doch wohl nicht —? id. Div. II, 57) Die Bedeutung oder? wird durch vero verſtärkt: An vero dubitamus, qvo ore Verres ceteros homines inferiore loco solitus sit appellare, qvi ob jus dicendum M. Octavium poscere pecuniam non dubitarit? (Cic. Verr. I, 48) Oder können wir zweifeln —? So wird durch an oder an vero oft eine Doppelfrage angeknüpft, welche einen Schluß enthält (§. 320. Anm.). In andern einfachen Fragen wird an nicht gebraucht, außer bei ſpätern Schriftſtellern und Dichtern in abhängigen Fragen, z. B. Reges dicuntur torqvere mero, qvem perspexisse laborant, an sit amicitia dignus (Hor. A. P. 436) *). Qvaeritur, an providentia mundus regatur (Quinct. III, 5, 6). Hievon iſt jedoch auszunehmen der Gebrauch von an in der Bedeutung ob nicht (ob nicht vielleicht, zur Bejahung ſich neigend) nach haud scio, nescio, dubito, dubium, incertum est und bisweilen nach andern Ausdrücken, welche Ungewißheit bezeichnen (delibero, haesito): Qvae fuit unqvam in ullo homine tanta constantia? Constantiam dico? Nescio an melius patientiam possim dicere (Cic. pro Lig. 9). Aristotelem excepto Platone haud scio an

*) Die Dichter gebrauchen ſogar bisweilen an — an in einer disjunctiven Frage, Virg. Aen. X, 680. Ov. Met. X, 254.

recte dixerim principem philosophorum (id. Finn. V, 3). Est id qvidem magnum atqve haud scio an maximum (id. ad Fam. IX, 15). Dubito an Venusiam tendam et ibi exspectem de legionibus (id. ad Att. XVI, 5). Moriendum certe est, et id incertum, an hoc ipso die (id. Cat. M. 20). Die Ausdrücke haud scio an, nescio an erhalten also die Bedeutung vielleicht und bezeichnen eine Vermuthung, daß etwas sei. Einen Zweifel, ob etwas sei (welcher im Deutschen durch »ich weiß nicht, ob jemand, etwas« ausgedrückt wird), bezeichnet man dann dadurch, daß man verneinende Wörter folgen läßt: Contigit tibi, qvod haud scio an nemini (Cic. ad Fam. IX, 14). Hoc dijudicari nescio an nunqvam, sed hoc sermone certe non potest (id. Legg. I, 21). Atqve haud sciam an ne opus qvidem sit, nihil unqvam deesse amicis (id. Lael. 14), ob es überhaupt einmal zu wünschen ist. Anne (mit angehängtem ne) wird nicht häufig gebraucht, und nur im zweiten Gliede: Interrogatur, tria pauca sint anne multa (Cic. Acad. II, 29).

Anm. 1. An wird bisweilen ohne ausdrückliche Frage gebraucht, um eine Ungewißheit und ein Schwanken zwischen zwei Vorstellungen zu bezeichnen (oder vielleicht, ungewiß ob — oder): Themistocles, qvum ei Simonides an qvis alius artem memoriae polliceretur, Oblivionis, inqvit, mallem (Cic. Finn. II, 32). Ea suspicio, vitio orationis an rei, haud sane purgata est (Liv. XXVIII, 43) = incertum, vitio orationis an rei.

Anm. 2. Von disjunctiven Fragen sind wohl zu unterscheiden Fragen über zwei (oder mehrere) verschiedene, aber nicht entgegengesetzte Glieder, durch aut verbunden, deren beider (oder aller) Verneinung erwartet wird: Qvid ergo? solem dicam aut lunam aut caelum deum? (Cic. N. D. I, 30) Num me igitur fefellit? aut num Antonius diutius sui potuit esse dissimilis? (id. Phil. II, 36)

§. 464. Eine Antwort wird bejahend ausgedrückt durch etiam, ita, ja, oder (versichernd) durch vero (selten verum), ja, gewiß, oder bloß durch das Verbum, mit welchem gefragt ist. Auch verbindet man das Verbum und vero, oder vero und ein Pronomen, welches das nachgefragte Subject bezeichnet. Eine verneinende Antwort wird durch non, minime (versichernd minime vero) ausgedrückt. Eine berichtigende Antwort (nein, hingegen; vielmehr) wird durch imo (imo vero) bezeichnet: Aut etiam aut non respondere (Cic. Acad. II, 32). Dices: Habeo hic, qvos legam, non minus disertos. Etiam; sed legendi semper occasio est, audiendi non semper (Plin. Ep. II, 3). — Qvidnam? inqvit Catulus; an laudationes? Ita, inqvit Antonius (Cic. de Or. II, 10. Ita vero; ita est; ita prorsus). — Fuisti saepe, credo, qvum Athenis esses, in scholis philosophorum. Vero, ac libenter qvidem (id. Tusc. II, 11). (Facies? Verum, Ter. Heaut. V, 3, 11.) — Fierine potest? Potest. Qvaesivi, fierine posset. Ille posse respondit. — Dasne, aut manere animos post mortem aut morte ipsa interire? Do vero (Cic. Tusc. I, 11). Verum hoc idem saepe faciamus. Nos vero! (id. Finn. IV, 28) Qvaero, si haec emptoribus venditor non dixerit aedesqve vendiderit pluris multo, qvam se venditurum putarit, num injuste fecerit? Ille vero, inqvit Antipater (id. Off. III, 13). —

Cognatus aliqvis fuit aut propinqvus? Non. (id. Verr. II, 43. Non fuit.) Num igitur peccamus? Minime vos qvidem (Cic. ad Att. VIII, 9). An tu haec non credis (Glaubſt du denn dies nicht)? Minime vero (id. Tusc. I, 6). — Causa igitur non bona est? Imo optima (id. ad Att. IX, 7). Qvid? si patriam prodere conabitur pater, silebitne filius? Imo vero obsecrabit patrem, ne id faciat (id. Off. III, 23). An censes non necesse esse optimae reipublicae leges dare consentaneas? Imo prorsus ita censeo (id. Legg. II, 10). Vivit? Imo vero etiam in senatum venit (id. in Cat. I, 1).

Anm. 1. Da vero bloß verſichert, ſo kann es auch in Sätzen ſtehen, welche etwas, das bezweifelt worden, verneinend verſichern, wo es durch nein zu überſetzen iſt: Ego vero tibi non irascor, mi frater (nein, ich zürne dir nicht).

Anm. 2. Wenn man ſogleich durch enim den Grund oder die Erklärung der Bejahung oder Verneinung hinzufügt, wird die Bejahung oder Verneinung oft durch kein eigenes Wort bezeichnet: Tum Antonius, Heri enim, inqvit, hoc mihi proposueram, ut hos abs te discipulos abducerem (Cic. de Or. II, 10), Ja, denn —.

(Negationspartikeln). Das gewöhnliche Wort, mit welchem etwas verneinend ausgeſagt wird, iſt non, nicht. Haud, nicht, bezeichnet urſprünglich die Verneinung etwas weniger beſtimmt (ungefähr wie das deutſche nicht eben), doch iſt oft kein Unterſchied in der Bedeutung merkbar; aber in guter Proſa wird haud gewöhnlich nicht mit Verben gebraucht (außer im Ausdrucke haud scio an), ſondern nur mit Adjectiven und Adverbien (z. B. haud mediocris, haud spernendus, haud procul, haud sane, haud dubie, gewiß, unzweifelhaft), und bei einigen der beſten Schriftſteller (Cicero, Cäſar) auch hier ſelten, bei andern häufiger. Kaum, faſt nicht, heißt vix. §. 465.

Anm. 1. Wo die Verneinung einer Bejahung entgegengeſetzt wird, ſteht haud auch nicht bei Adverbien; man kann nur ſagen: non tam — qvam, non modo — sed, non qvo — sed.

Anm. 2. Neutiqvam, keineswegs (in Proſa ſelten); haudqvaqvam, keineswegs eben (homo prudens et gravis, haudqvaqvam eloqvens, Cic. de Or. I, 9).

Anm. 3. Non in Verbindung mit einem Verbum bedeutet oft: ich unterlaſſe zu. Hievon kommt der Ausdruck non possum mit non und einem Infinitiv: ich kann nicht unterlaſſen zu, ich kann nicht anders als (= facere non possum qvin): Non potui non dare litteras ad Caesarem (Cic. ad Att. VIII, 2). Non poteram in illius patriae custodis tanta suspicione non metu exanimari (id. pro Mil. 24). Tuum consilium nemo potest non maxime laudare (id. ad Fam. IV, 7).

Anm. 4. Anſtatt non ſteht bei Verben bisweilen nihil (nichts), in keiner Rückſicht, auf keine Weiſe (§. 229 b): Ea species nihil terruit eqvos (Liv. IV, 33), jagte den Pferden keinen Schrecken ein. De vita beata ni-

hil repugno (Cic. N. D. I, 24). Nihil istac opus est arte (Ter. Andr. I, 1, 5). Nihil necesse est ad omnes tuas litteras rescribere (Cic. ad Att. VII, 2). Selten bei Adjectiven: Plebs Ardeatium, nihil Romanae plebi similis, in agros optimatium excursiones facit (Liv. IV, 9). (Nonnihil molesta haec sunt mihi, Ter. Ad. I, 2, 62).

Anm. 5. In vertraulicher Rede und Schreibart und Nachahmungen derselben steht bisweilen nullus in Appoſition zum Subjecte ſtatt non, zum Theil mit verſtärkter Bedeutung (gar nicht): Sextus ab armis nullus discedit (Cic. ad Att. XV, 22). Haec bona in tabulas publicas nulla redierunt (Cic. Rosc. Am. 44), ſind gar nicht eingetragen worden. Multa possunt videri esse, qvae omnino nulla sunt (id. Acad. II, 15), gar nicht exiſtirt. (Hingegen immer industria non mediocris, kein geringer Fleiß, wenn die Negation auf das Adjectiv geht, aber Nemo magnus homo, nulla magna virtus invidiam effugit.)

§. 466. Ein negativer Wunſch (im Conjunctiv; §. 352. Anm.), ein Verbot oder eine Warnung (im Imperativ oder Conjunctiv; §. 386), ein negativer Finalſatz (damit nicht) und ein negativer Objectsſatz (nach den §. 372 und §. 375 angeführten Verben) werden durch ne bezeichnet. (Ueber ut ne ſtatt ne ſ. §. 355. Anm. 3 und §. 372 b.) Wenn im Deutſchen die Negation in einem Final- oder Objectsſatze durch ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverbium ausgedrückt iſt (damit Niemand u. ſ. w., bitten, daß niemand u. ſ. w.), ſo wird im Lateiniſchen die Negation in der Partikel ausgedrückt, auf welche ein affirmatives Pronomen folgt (ne qvis, qvid, ullus, necubi, neqvando).

Anm. Ne iſt die kürzeſte Form der verneinenden Partikel, welche ſich auch in ne — qvidem, in neqve und in den Zuſammenſetzungen (nescio) zeigt. Einzelne Male, beſonders bei den Dichtern, findet ſich bei einem Conjunctiv in verbietender Bedeutung (oder bei einer Aufforderung in negativer Form) non ſtatt ne, z. B. Non sint sine lege capilli (Ov. A. A. III, 133).

§. 467. Ne — qvidem (getrennt durch das Wort, welches den Nachdruck hat und den Gegenſatz bildet, bisweilen auch durch zwei oder mehrere nahe verbundene Wörter) bedeutet auch nicht (eben ſo wenig als das Vorhergehende oder als etwas Anderes): Postero die Curio milites in acie collocat. Ne Varus qvidem dubitat copias producere (Caes. B. C. II, 33). Si non sunt (falls ſie nicht exiſtiren), nihil possunt esse; ita ne miseri qvidem sunt (Cic. Tusc. I, 6). Am häufigſten hebt es den Gegenſtand der Verneinung hervor und bedeutet nicht ein-

mal: Ne matri qvidem dixi. Ne qvantum possumus qvidem, cogimur (Cic. Cat. M. 11).

Anm. Die spätern Schriftsteller (von Livius und Ovid an) setzen nec in derselben Bedeutung wie ne — qvidem: Non inutilem puto hanc cognitionem; alioqvi nec tradidissem (Quinct. V, 10, 119). Esse aliqvid manes et subterranea regna, nec pueri credunt (Juv. II, 152).

a. Eine Negation mit einer copulativen Partikel verbunden (und nicht) wird im Lateinischen gewöhnlich durch neqve, nec bezeichnet (welches also eine verneinende Conjunction, nicht bloßes Adverbium ist): Caesar substitit neqve hostes lacessivit. Wo im Deutschen nach einer copulativen Partikel ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverbium folgt (und niemand, und nirgends, und nie), wird im Lateinischen neqve mit einem affirmativen Pronomen oder Adverbium gesetzt (neqve qvisqvam, qvidqvam, ullus, usqvam, unqvam). §. 468.

Anm. 1. Doch wird et non bisweilen gebraucht, wenn die Negation mit einem einzelnen Worte des Folgenden gleichsam in einen Begriff zusammenwächst und alsdann die ganze Vorstellung dem Vorhergehenden beigeordnet wird: Patior, judices, et non moleste fero (Cic. Verr. I, 1; non gehört zunächst zu moleste, und die ganze Bezeichnung der Zufriedenheit: non moleste fero, wird zu patior gefügt). Demetrius Syrus, vetus et non ignobilis dicendi magister (id. Brut. 91). Habebit igitur linguam deus et non loqvetur (id. N. D. I, 33), und wird doch stumm sein. Auf dieselbe Weise wird auch et nemo, et nullus u. s. w., nullusqve u. s. w. gesagt: Domus temere et nullo consilio administratur (Cic. Inv. I, 34). Nihil hominem, nisi qvod honestum decorumqve est, aut admirari aut optare oportet, nulliqve neqve homini neqve fortunae succumbere (id. Off. I, 20). Besonders steht ac non, et non in der Bedeutung und nicht viel mehr (bei berichtigenden Angaben nach bedingenden oder fragenden Ausdrücken): Nam si qvam Rubrius injuriam suo nomine ac non impulsu tuo fecisset, de tui comitis injuria qvestum ad te venissent (Cic. Verr. I, 31). Qvasi vero isti, qvos commemoras, propterea magistratus ceperint, qvod triumpharant, et non, qvia commissi sunt iis magistratus, re bene gesta triumpharint (id. pro Planc. 25). (Dahingegen wird, wenn dem Richtigen das Unrichtige verneinend hinzugefügt wird, gern non gebraucht, nicht et non oder sed non: Haec morum vitia sunt, non senectutis, Cic. Cat. M. 18.)

Anm. 2. Bisweilen wird sogar die copulative Partikel, welche einen neuen Hauptsatz anknüpft, mit einer Negation verbunden, welche zum Nebensatze (Vordersatze) desselben gehört: Consules in Hernicos exercitum duxerunt, neqve inventis in agro hostibus, Ferentinum, urbem eorum, vi ceperunt (Liv. VII, 9) d: et, qvum hostes in agro non invenissent, urbem —. Hostes deustos pluteos turrium videbant, nec facile adire apertos ad auxiliandum animadvertebant (Caes. B. G. VII, 25) d: et animadvertebant, non facile —. (Die Dichter lassen sogar das zu ait oder inqvit gehörende

et mit einer Negation in der angeführten Rede zusammenwachsen: Tum demum ingemuit, Neqve, ait, sine numine vincit, Ov. Met. XI, 263; d. i. et ait: Non sine n. v).

b. Neqve wird gebraucht, wenn ein negativer Satz durch enim, tamen, vero angeknüpft wird (neqve enim, denn nicht, neqve tamen, doch nicht, und doch nicht, neqve vero, aber nicht, und nicht, auch nicht). Doch findet sich bisweilen non enim, selten non tamen, wodurch die Verneinung größeren Nachdruck erhält. (Nam — non nur wo die Negation in genauer Verbindung mit einem folgenden Worte steht. Neqve enim — neqve und nam neqve — neqve.)

c. Die Verbindung zweier (oder mehrerer) verneinender Glieder zu einer Einheit wird durch neqve — neqve (nec — nec, neqve — nec, nec — neqve), weder — noch, bezeichnet, z. B. neqve bonus neqve malus; neqve consilium mihi placet neqve auctor probatur. Das zweite Glied kann durch ein hinzugefügtes vero hervorgehoben werden: Secundum genus cupiditatum Epicurus nec ad potiendum difficile esse censet nec vero ad carendum (Cic. Tusc. V, 33). Die Verbindung eines affirmativen und eines negativen Gliedes wird durch et — neqve, sowohl — als auch nicht, neqve — et (seltener neqve — qve) bezeichnet: Intelligitis, Pompejo et animum praesto fuisse neqve consilium defuisse (Cic. Phil. XIII, 6). Patebat via et certa nec longa (id. ib. XI, 2). Voluptates agricolarum nec ulla impediuntur senectute et mihi ad sapientis vitam proxime videntur accedere (id. Cat. M. 15). Homo nec meo judicio stultus et suo valde prudens (id. de Or. I, 39). (Ex qvo intelligitur, nec intemperantiam propter se esse fugiendam temperantiamqve expetendam, non qvia voluptates fugiat, sed qvia majores conseqvatur, id. Finn. I, 14). (Neqve — et kann im Deutschen nur durch eine Umschreibung genau ausgedrückt werden.)

Anm. 1. Anstatt et — neqve kann et — et non gebraucht werden, wo die Negation in et non (nach a. Anm. 1) sich mit einem folgenden Worte zu einem Begriffe genau verbindet: Manlius et semper me coluit diligentissime et a nostris studiis non abhorret (Cic. ad Fam. XIII, 22). Assentior tibi, et multum facetias in dicendo prodesse saepe et eas arte nullo modo posse tradi (id. de Or. II, 56).

Anm. 2. Wenn eine Negation (non, neqve, und nicht, oder ein verneinendes Pronomen, auch nego, nolo) zu zwei verbundenen Begriffen gehört, so werden diese im Lateinischen gern selbst verneinend verbunden, so

daß die Negation wiederholt wird: Non enim solum acuenda nobis neqve procudenda lingva est, sed complendum pectus maximarum rerum copia et varietate (Cic. de Or. III, 30), im Deutſchen: Wir ſollen nicht allein die Zunge wetzen und ſchärfen. Minora dii negligunt nec agellos singulorum nec viticulas perseqvuntur (id. N. D. III, 35), und paſſen nicht auf der Einzelnen Aecker und Weinſtöcke. Agrum in his regionibus meliorem neqve pretii majoris nemo habet (Ter. Heaut. I, 1, 12). Die bejahende Verbindung wird in Proſa nur gebraucht, wenn die Begriffe ganz in eins verſchmelzen: Nulla res tanta ac tam difficilis est, qvam Q. Catulus non consilio regere possit (Cic. pro Leg. Man. 20). Nec tantum moerorem ac luctum senatui mors P. Clodii afferebat, ut nova qvaestio constitueretur (id. pro Mil. 5). (Die Dichter ſind hierin freier; doch iſt es höchſt ungewöhnlich, daß ein neuer Satz, zu welchem die Negation auch gehören ſoll, durch et oder qve hinzugefügt wird.) Dahingegen kann das zweite Glied durch aut oder ve angeknüpft werden: Neqve enim mari venturum aut ea parte virium dimicaturum hostem credebant (Liv. XXI, 17). Non recito ubivis coramve qvibuslibet (Hor. Sat. I, 4, 73). (Auch nec — nec — aut: Eqvites hostibus neqve sui colligendi neqve consistendi aut ex essedis desiliendi facultatem dederunt, Caes. B. G. V, 17.) Aber die Anknüpfung eines neuen Satzes, der auch verneint wird, durch ein bloßes aut iſt ſelten und dichteriſch: Nec te hinc comitem asportare Creüsam fas (est) aut ille sinit superi regnator Olympi (Virg. Aen. II, 778). Auch folgt aut — aut nach einer Negation: Consciorum nemo aut latuit aut fugit (Liv. XXIV, 5). Nondum aut pulsus remorum strepitusqve alius nauticus exaudiebatur aut promontoria classem aperiebant (id. XXII, 19).

§. 469. Für et ne (aut nach ne) wird neve, neu gebraucht: Hominem mortuum in urbe neve sepelito neve urito (Cic. Legg. II, 23). Opera dabatur, ne qvod iis colloqvium inter se neve qvae communicatio consilii esset (Liv. XXIII, 34). Caesar milites cohortatus est, uti suae pristinae virtutis memoriam retinerent neu perturbarentur animo (Caes. B. G. II, 21). Verdoppelt (wie neqve — neqve) ſteht neve — neve in Verboten (ſelten: Neve tibi ad solem vergant vineta cadentem neve inter vites corulum sere, Virg. G. II, 298.) und in abhängigen Sätzen mit vorhergehendem ut (ut neve — neve): Peto a te, ut id neve in hoc reo neve in aliis reqviras (Cic. ad Fam. I, 9).

Anm. Es finden ſich jedoch einzelne Beiſpiele von nec anſtatt neve: Teneamus eum cursum, qvi semper fuit optimi cujusqve, neqve ea signa audiamus, qvae receptui canunt (Cic. R. P. I, 2). Nec hoc pertimueris (Cic.). Bei den Dichtern ſteht auch neve anſtatt et ne, ſo daß et zu einem andern Satze gehört (wie bei neqve §. 468 a. Anm. 2): Neve foret terris securior arduus aether, affectasse ferunt regnum caeleste Gigantas (Ov. Met. I, 151).

§. 470. Zwei zusammenstoßende Negationen heben die verneinende Bedeutung auf. Wird die verneinende Partikel unmittelbar zu (vor) einem verneinenden Worte gesetzt, so wird bloß die allgemeine Negation aufgehoben, und es entsteht eine unbestimmte Affirmation: also nonnemo, nicht niemand d: jemand, einige wenige, nonnullus, nonnihil, nonnunqvam, bisweilen. Gehört hingegen non zu einem Prädicat und dies (negative) Prädicat wird von einem verneinenden Begriffe ausgesagt, so entsteht eine allgemeine Affirmation: niemand thut es nicht (unterläßt es zu thun) d: Alle ohne Ausnahme thun es; also nemo non, nullus non, alle, nihil non, Alles, nunqvam non, immer, nusqvam non, überall. Nemo Arpinas non Plancio studuit (Cic. pro Planc. 9). Nulli non ad nocendum satis virium est (Sen. Ep. 105). Achilles nihil non arroget armis (Hor. A. P. 122; Achilles eigne sich Alles an).

Anm. 1. Nec non steht in guter Prosa nicht ohne weiteres beisammen für et und nicht als Verbindung zweier einzelnen Wörter, sondern es wird gebraucht den Gedanken dadurch fortzusetzen, daß hinzugefügt wird, ein gewisses Anderes könne nicht (auch nicht) geleugnet werden: Nec hoc Zeno non vidit, sed verborum magnificentia est delectatus (Cic. Finn. IV, 22), und dies entging auch nicht der Aufmerksamkeit Zeno's, aber —. Neqve vero non omni supplicio digni P. Claudius, L. Junius consules, qvi contra auspicia navigarunt (Cic. Div. II, 33), und die Consuln P. C. und L. J. können deshalb nicht anders als höchst strafbar sein. Nec enim is, qvi in te adhuc injustior, qvam tua dignitas postulabat, fuit, non magna signa dedit animi erga te mitigati (id. ad Fam. VI, 1). Weniger gute Schriftsteller und die Dichter gebrauchen nec non auch unmittelbar beisammen (Nec non et Tyrii — convenere, Virg. Aen. I, 707) und zur Verknüpfung zweier einzelnen Begriffe (und auch).

Anm. 2. Zwei Negationen heben einander nicht auf, wenn entweder (a) ein Satz mit einer allgemeinen Verneinung anhebt und dann ein einzelner Begriff durch ne — qvidem hervorgehoben wird, oder wenn (b) eine allgemeine Verneinung vorhergeht und dann eintheilungsweise bei den einzelnen Gliedern wiederholt wird: Non enim praetereundum est ne id qvidem (Cic. Verr. I, 60). Epicurus, qvid praeter voluptatem sit bonum, negat se posse ne suspicari qvidem (id. Finn. II, 10). Sic habeas, nihil mehercule te mihi nec carius esse nec svavius (id. ad Att. V, 1; könnte nach §. 468 c. Anm. 2 auch heißen: aut carius aut svavius). Nemo unqvam neqve poëta neqve orator fuit, qvi qvenqvam meliorem qvam se putaret (id. ib. XIV, 20). Non me carminibus vincet nec Thracius Orpheus nec Linus (Virg. B. IV, 55). (Ea nesciebant, nec ubi nec qvalia essent, Cic. Tusc. III, 2.)

§. 471. a. Ein Steigen zum Höheren wird bezeichnet durch non

modo, non tantum (nicht nur), non solum (nicht allein) — sed etiam, verum etiam.

Anm. Modo bezeichnet eigentlich mehr den Grad, solum mehr den Umfang; aber ein beſtimmter Unterſchied wird nicht beobachtet. Non tantum wird nicht gern gebraucht, außer wo das Subject oder das Prädicat beiden Gliedern gemeinſchaftlich iſt. Statt sed etiam ſteht auch bloß sed, wodurch eigentlich ein umfaſſenderer Begriff, der zugleich das Vorhergehende in ſich begreift, bezeichnet wird: Pollio omnibus negotiis non interfuit solum, sed praefuit (Cic. ad Fam. I, 6); doch auch ohne dieſe Nebenbedeutung. Selten iſt sed — qvoqve, welches bloß eine Hinzufügung, nicht ein Steigen bezeichnet. Das erſte Glied kann auch verneinend ſein: non modo (non solum) non — sed etiam (sed potius, sed): Non modo non oppugnator, sed etiam defensor (Cic. pro Planc. 31). Hoc non modo non pro me est, sed contra me est potius (id. de Or. III, 20). Callicrates non modo non deterritus, sed ad maturandum concitatus est (Corn. Dion. 8).

b. Um ein Steigen zu einem verneinenden Begriff zu bezeichnen (daß ſogar etwas Gewiſſes nicht ſtattfindet), wird non modo oder non solum mit sed ne — qvidem, sed vix verbunden: Vobis inter vos non modo voluntas conjuncta fuit, sed ne praeda qvidem adhuc divisa est (Cic. Div. in Caec. 11). Gewöhnlich ſteht dann non modo oder non solum mit einer andern Negation entweder hinter ſich, ſo daß non modo, non solum vom negativen Begriff ausgeſagt werden (nicht allein nicht, nicht nur niemand u. ſ. w.), oder vor ſich, wenn die Verneinung beiden Gliedern gemeinſchaftlich iſt (nemo non modo, nihil non modo u. ſ. w., Keiner, ich will nicht ſagen), ſo daß die Verneinung eigentlich in ne — qvidem wiederholt wird: (a) Ego non modo tibi non irascor, sed ne reprehendo qvidem factum tuum (Cic. pro Sull. 18). Non modo nihil acqvisiverunt, sed ne relictum qvidem et traditum et suum conservaverunt (id. de Or. III, 32). Non modo re prohibere non licet, sed ne verbo qvidem reprehendere (id. Rosc. Am. 47). Obscoenitas non solum non foro digna, sed vix convivio liberorum (id. de Or. II, 62). (b) Nihil iis Verres non modo de fructu, sed ne de bonis qvidem suis reliqvi fecit (id. Verr. III, 48). Nullum non modo illustre, sed ne notum qvidem factum (id. in Pis. 1). Id ne unqvam posthac non modo confici, sed ne cogitari qvidem possit a civibus, hodierno die providendum est (id. in Cat. IV, 9). Haben beide Glieder ein gemeinſchaftliches Prädicat, zu welchem die Negation gehört, und ſteht dies beim letzten Gliede, dann kann die in ne — qvidem (vix) liegende Negation auf das Ganze bezogen werden, ſo daß im erſten Gliede nicht non modo non (non solum non), ſondern bloß non modo (non solum) geſetzt wird: Assentatio non modo amico, sed ne libero qvidem digna est (Cic. Lael. 24). Senatui non solum juvare rempublicam, sed ne lugere qvidem licuit (id. in Pis. 10). Non modo manus tanti exercitus, sed ne vestigium qvidem cuiqvam privato nocuit (id. pro Leg. Man. 13). (In der vollſtändigen Form: Nemini privato non modo manus t. e., sed ne vestigium qvidem nocuit.) Advena

non modo civicae, sed ne Italicae qvidem stirpis (Liv. I. 40; d: qvi non modo — stirpis esset). Haec genera virtutum non solum in moribus nostris, sed vix jam in libris reperiuntur (Cic. pro Cael. 17). Aber die vollſtändige Form wird auch gebraucht: Hoc non modo non laudari, sed ne concedi qvidem potest (Cic. pro Mur. 3). Sthenius id potuit, qvod non modo Siculus nemo, sed ne Sicilia qvidem tota potuisset (id. Verr. II, 46).

Anm. 1. Auf dieſelbe Weiſe heißt es: Hoc non modo recte fieri, sed omnino fieri non potest (Cic. Acad. II, 19). Hat jedes Glied ſein beſonderes Prädicat, ſo iſt non modo, sed ne — qvidem anſtatt non modo non eine ſehr ſeltene Ungenauigkeit.

Anm. 2. Non modo (nicht non solum) ſteht auch mit folgendem sed (sed etiam) in der Bedeutung: ich will nicht ſagen (non dico), wenn man bezeichnet, daß das erſte Glied zu viel enthält und daß man bei dem zweiten, geringern ſtehen bleibt: Qvae civitas est in Asia, qvae non modo imperatoris aut legati, sed unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? (Cic. pro Leg. Man. 22)

Anm. 3. Non modo (non solum) kann auch hinter dem Hauptgliede hinzugefügt werden, ſo daß man dasjenige angiebt, von dem die Ausſage natürlicherweiſe zuerſt und allermeiſt gilt: Secundas etiam res nostras, non modo adversas, pertimescebam (Cic. ad Fam. IV, 14), und nicht bloß. Iſt die Hauptausſage verneinend (non, ne — qvidem), bezeichnet alſo non modo das, was noch ſtärker verneint wird (viel weniger, geſchweige denn): Nullum meum minimum dictum, non modo factum (Cic. ad Fam. I, 9). Apollinis oracula nunqvam ne mediocri qvidem cuiqvam, non modo prudenti, probata sunt (Cic. Div. II, 55).

§. 472. a. Von andern beſondern verneinenden Ausdrücken mögen bemerkt werden: non ita, nicht ſo ſehr (non ita magnus, haud ita magnus); non item, nicht auf dieſelbe Weiſe d: dahingegen nicht (oder bloß: nicht, bei Gegenſätzen mit Unterverſtehung des vorhergehenden Prädicats: Corporum offensiones sine culpa accidere possunt, animorum non item, Cic. Tusc. IV, 14); nondum, noch nicht (neqvedum, und noch nicht, bisweilen für nondum; nullusdum, nihildum, vixdum; auch nondum etiam)*); non jam, nicht mehr, nicht länger; tantum non, modo non, faſt (eigentlich: nur dies nicht, ſo daß dies eine fehlt: Tantum non ad portas et muros bellum est, Liv. XXV, 15).

b. Die Wörter nemo und ne nebſt einigen Verben, welche die Negation in ſich enthalten (nolo, nescio und beſonders nego), werden bisweilen durch eine weniger genaue Wendung der Rede ſo geſetzt, daß aus ihnen in einem hinzugefügten (entgegengeſetzten) Gliede der Rede nur der

*) Nicht nemo dum, ſondern adhuc nemo. Auch wird adhuc non, adhuc nihil geſagt, wenn die Negation ſich näher mit einem andern Begriffe verbindet: Adhuc de isto periculo nihil audivi (Cic. ad Fam. IX, 17), bisher habe ich davon nicht gehört.

im Worte liegende affirmative Begriff verſtanden wird (omnes, ut, volo, scio, dico): Nemo extulit eum verbis, qvi ita dixisset, ut, qvi adessent, intelligerent, qvid diceret, sed contempsit eum, qvi minus id facere potuisset (Cic. de Or. III, 14). (Dies läßt ſich auch im Deutſchen durch eine ähnliche Nachläſſigkeit nachahmen.) Appius collegis in castra scribit, ne Virginio commeatum dent atqve etiam in custodia habeant (Liv. III, 46). Pleriqve negant Caesarem in custodia mansurum postulataqve haec ab eo interposita esse, qvominus, qvod opus esset ad bellum, a nobis pararetur (Cic. ad Att. VII, 15) o: ſagen, daß C. die Uebereinkunft nicht halten werde, ſondern —.

Dritter Anhang zur Syntaxe.

Bedeutung und Gebrauch der Pronomen.

§. 473. Die perſönlichen Pronomen werden, als Subject, gewöhnlich ausgelaſſen, wenn nicht die Perſon mit Nachdruck hervorgehoben wird (im Gegenſatz zu Andern oder mit Beziehung auf ihre eigene Beſchaffenheit oder durch Zurückführung mehrerer Handlungen auf daſſelbe Subject): Tu nidum servas, ego laudo ruris amoeni rivos (Hor. Ep. I, 10, 6). Et tu apud patres conscriptos contra me dicere ausus es? (Cic. Phil. II, 21) Tu a civitatibus pecunias classis nomine coëgisti, tu pretio remiges dimisisti, tu archipiratam ab oculis omnium removisti (id. Verr. V, 52).

§. 474. Der Einzelne gebraucht im Lateiniſchen nicht ſelten die erſte Perſon der Mehrzahl von ſich ſelbſt, wenn er mehr im Allgemeinen an ſeine Angelegenheiten und an die Lage einer Sache denkt, als ſich ſelbſt und ſeine Perſon im Gegenſatz zu Andern hervorhebt: Reliqvum est, ut de felicitate Pompeji pauca dicamus (Cic. pro Leg. Man. 16). Qvaerenti mihi, qvanam re possem prodesse qvam plurimis, nulla major occurrebat, qvam si optimarum artium vias traderem meis civibus, qvod compluribus jam libris me arbitror consecutum. Nam et cohortati sumus, ut maxime potuimus, ad philosophiae studium in eo libro, qvi inscriptus est Hortensius, et, qvod genus philosophandi maxime et constans et elegans arbitraremur, qvattuor Academicis libris ostendimus (id. Div. II, 1). Auf dieſelbe Weiſe wird dann noster ſtatt meus gebraucht.

Anm. Ueber das überflüssige persönliche Pronomen bei qvidem s. unten bei den Demonstrativen §. 480 b.

§. 475. a. Das Pronomen is (das indirecte Demonstrativ) wird ausgelassen, wenn die Rede von derselben Person, wie bisher, fortgesetzt wird, außer wenn man nach einer kurzen Angabe der Person, von der die Rede sein soll, nun auf die Sache selbst eingeht: P. Annius Asellus mortuus est C. Sacerdote praetore. Is qvum haberet unicam filiam, eam bonis suis heredem instituit (Cic. Verr. I, 41). (Ueber die Auslassung von is vor qvi s. §. 324.)

b. Auf is folgt bisweilen nicht qvi, sondern qvicunqve, z. B. Qvid habeo, qvod faciam, nisi ut eam fortunam, qvaecunqve erit tua, ducam meam (Cic. pro Mil. 36), oder si qvis (is, si qvis = is, qvi, si qvis), z. B. Ipse Allienus ex ea facultate, si qvam habet, aliqvantum detrahet (Cic. Div. in Caec. 15).

c. Eine besondere nähere Bestimmung eines Begriffs wird durch et is (atqve is, et is qvidem), und das, nec is, und das nicht, mit Nachdruck hinzugefügt: Habet homo primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium (Cic. Tusc. I, 24). Uno atqve eo facili proelio caesi ad Antium hostes (Liv. IV, 57). Epicurus una in domo et ea qvidem angusta qvam magnos qvantaqve amoris conspiratione consentientes tenuit amicorum greges! (Cic. Finn. I, 20) Erant in Romana juventute adolescentes aliqvot, nec ii tenui loco orti, qvorum in regno libido solutior fuerat (Liv. II, 3). (Gehört der Zusatz zum Prädicat und zur Aussage überhaupt, so steht, wie im Deutschen, das Neutrum: et id, z. B. Apollonium doctum hominem cognovi et studiis optimis deditum, idqve a puero, Cic. ad Fam. XIII, 16.) Auf dieselbe Weise steht sed is: Severitatem in senectute probo, sed eam, sicut alia, modicam (Cic. Cat. M. 18).

§. 476. a. Hic, dieser, wird gebraucht, um dasjenige zu bezeichnen, was nach Ort, Zeit oder Gedanken das nächste ist: Tum primum philosophia, non illa de natura, qvae fuerit antiqvior, sed haec, in qva de bonis et malis deqve hominum vita disputatur, inventa dicitur (Cic. Brut 8). Opus vel in hac magnificentia urbis conspiciendum (Liv. VI, 4), die jetzige, zu unserer Zeit. Ille weist auf etwas Ferneres hin, aber bezeichnet oft, was bedeutsam oder bekannt ist: Ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea illa qvondam profugisse dicitur (Cic. pro Leg. Man. 9). (Ueber hic

und ille in Angaben der Zeit s. §. 276. Anm. 5.) Ist von zwei früher genannten Personen oder Sachen die Rede, so bezieht hic sich deshalb gern auf die letztgenannte, ille auf die fernere, z. B. Caesar beneficiis atqve munificentia magnus habebatur, integritate vitae Cato. Ille mansvetudine et misericordia clarus factus, huic severitas dignitatem addiderat (Sall. Cat. 54). Aber nicht selten bezieht hic sich nicht auf das Letztgenannte, sondern auf das, was dem Gedanken und der Sache nach das Nähere ist: Melior tutiorqve est certa pax, qvam sperata victoria; haec (pax) in tua, illa in deorum potestate est (Liv. XXX, 30).

Anm. Was in der oratio directa durch hic, wird in der oratio obliqva durch ille bezeichnet; doch kann hic bisweilen mit Nachdruck aus der oratio directa beibehalten werden. Das tu (vos) der directen Rede wird in der Wiedergebung einer fremden Rede meistens durch ille, aber auch durch is bezeichnet: Caveat, ne illo cunctante Numidae sibi consulant (Sall. Jug. 62) = cave, ne te cunctante —. Tamen, si obsides ab iis sibi dentur, sese cum iis pacem esse facturum (Caes. B. G. I, 14) = tamen, si obsides a vobis dantur —.

b. Hic und besonders ille beziehen sich auch auf das Folgende der Rede (so daß hic das Gegenwärtige, ille etwas Neues oder Bekanntes bezeichnet): Nonne qvum multa alia mirabilia, tum illud imprimis? (Cic. de Div. I, 10; besonders folgendes Ereigniß). Oft folgt dann ein Satz mit nam oder enim, um hic oder ille zu erklären, wo im Deutschen die Erklärung gern mit daß oder ohne Partikel hinzugefügt wird: Atqve etiam illa concitatio declarat vim in animis esse divinam. Negant enim sine furore qvenqvam poëtam magnum esse posse (Cic. Div. I, 37). Sed illa sunt lumina duo, qvae maxime causam istam continent. Primum enim negatis fieri posse u. s. w. (Cic. Acad. II, 33).

c. Hic wird bei relativen Umschreibungen statt is gebraucht (hic, qvi), wenn das Umschriebene als etwas bezeichnet wird, das nahe ist, aber besonders wenn man den Inhalt der relativen Umschreibung in Beziehung auf den nachfolgenden Hauptsatz mit Nachdruck hervorhebt: Qvos ego campos antea nitidissimos viridissimosqve vidissem, hos vastatos nunc atqve desertos videbam (Cic. Verr. III, 18); sonst selten.

Anm. Zu merken ist noch: hic et hic, hic et ille, dieser und jener, dieser oder jener; ille et ille, der und der. (Hoc Thrasybuli, illud Pherecydis, folgende Aeußerung des Thr., jene bekannte Aeußerung des Ph.)

§. 477. Iste wird gebraucht von dem, was auf den Angeredeten bezogen wird (von dem, was in seiner Nähe ist, ihn betrifft, von ihm herrührt, erwähnt ist u. s. w.); häufig steht deshalb iste

tuus (iste vester) verbunden, oder iste bezeichnet daſſelbe wie tuus (vester): Ista oratio, die Rede (welche du führſt). Qvaevis mallem causa fuisset qvam ista, qvam dicis (Cic. de Or. II, 4). De istis rebus exspecto tuas litteras (id. ad Att. II, 5), über die Ereigniſſe dort, wo du biſt. Age, nunc isti doceant (jene Philoſophen, welchen du folgſt), qvonam modo efficiatur, ut honeste vivere summum bonum sit (id. Finn. IV, 11). Doch braucht man iste auch vom Gegenwärtigen, welches aber der Redende (verächtlich) von ſich entfernt (wie z. B. vor dem Gerichte der Kläger vom Angeklagten), oder von dem, was man ſelbſt kürzlich genannt und erwähnt hat (und als entfernter denkt), z. B. Fructum istum laudis, qvi ex perpetua oratione percipi potuit, in alia tempora reservemus (Cic. Verr. A. I, 11). Utinam tibi istam mentem dii immortales duint (id. in Cat. I, 9), ja, möchten doch die Götter dir die Geſinnung geben.

Anm. Was vom Unterſchiede der Bedeutung zwiſchen hic, ille und iste gilt, gilt auch für die davon abgeleiteten Adverbien.

§. 478. a. Ipse ſteht allein (ohne hinzugefügtes is), wo im Deutſchen der Nachdruck auf ſelbſt liegt (weil ein Gegenſatz zu etwas Anderm außerhalb oder anſtatt der Sache ſelbſt bezeichnet wird): Accipio, qvod dant; mihi enim satis est; ipsis non satis (Cic. Finn. II, 26). Qvaeram ex ipsa (id. pro Cael. 14). Parvi de eo, qvod ipsis superat, gratificari aliis volunt (id. Finn. V, 15). (Ipsi, qvi scripserunt, die Verfaſſer ſelbſt. Aber is ipse, ſelbſt er, ſelbſt der, eben der.)

Anm. 1. Zu merken iſt ipse in der Bedeutung eben, grade: Crassus triennio ipso minor erat qvam Antonius (Cic. Brut. 43). (Nunc ipsum, eben jetzt, grade jetzt; tum ipsum, qvum, grade in dem Augenblicke, als.)

Anm. 2. Et ipse ſteht in der Bedeutung auch, gleichfalls, wo von einem neuen Subjecte daſſelbe ausgeſagt wird, was früher von andern: Deinde Crassus, ut intelligere posset Brutus, qvem hominem lacessisset, tres et ipse excitavit recitatores (Cic. pro Cluent. 51), darauf ließ Craſſus, wie ſein Gegner gethan hatte, ebenfalls —.

b. In reflexiven Ausſagen (von einer Handlung des Subjects an ſich ſelbſt) bezieht ipse ſich (im Nominativ) auf das Subject, wenn bezeichnet wird, was das Subject ſelbſt thut (im Gegenſatz zu dem, was Andere thun und was durch die Hülfe Anderer ausgeführt wird); dahingegen bezieht ipse ſich

(in einem andern Casus) auf das persönliche oder reflexive Pronomen, wenn bezeichnet wird, daß die Handlung sich auf das Subject, nicht auf Andere bezieht: Non egeo medicina; me ipse consolor (Cic. Lael. 3). Valvae clausae repagulis subito se ipsae aperuerunt (Cic. Divin. I, 34). Cato se ipse interemit (ward nicht von Andern getödtet). Junius necem sibi ipse conscivit (id. N. D. II, 3). Non potest exercitum is continere imperator, qvi se ipse non continet (id. pro Leg. Man. 13), der nicht selbst sich im Zaume hält. Se ipsi omnes natura diligunt (id. Finn. III, 18). — Tu qvoniam rempublicam nosqve conservas, fac, ut diligentissime te ipsum, mi Dolabella, custodias (id. ad Fam. IX, 14). Ea gessimus, ut omnibus potius qvam ipsis nobis consuluerimus (id. Finn. II, 19). Sensim tardeve potius nosmetipsos cognoscimus (id. Finn. V, 15). Facile, qvod cujusqve temporis officium sit, poterimus, nisi nosmetipsos valde amabimus, judicare (id. Off. I, 9). Doch setzen die Lateiner bisweilen den Nominativ von ipse, wo man nach dem Gegensatze einen andern Casus erwarten könnte (um die Beziehung der Person oder Sache auf sich selbst, als zugleich Subject und Object, hervorzuheben): Verres sic erat humilis atqve demissus, ut non modo populo Romano, sed etiam sibi ipse condemnatus videretur (Cic. Verr. I, 6). Ipse sibi inimicus est (id. Finn. V, 10). (So oft ipse vor se, sibi.) (Crassus et Antonius ex scriptis cognosci ipsi suis non potuerunt, Cic. de Or. II, 2; aus ihren eigenen Schriften.)

§. 479. Idem wird oft gebraucht, wo etwas Neues von einer schon erwähnten Person oder Sache ausgesagt wird, entweder um eine Gleichheit (ebenfalls, auch, zugleich) oder um einen Gegensatz (dennoch, dahingegen) zu bezeichnen: Thorius utebatur eo cibo, qvi et svavissimus esset et idem facillimus ad concoqvendum (Cic. Finn. II, 20). P. Africanus eloqventia cumulavit bellicam laudem, qvod idem fecit Timotheus, Cononis filius (id. Off. I, 32). Inventi multi sunt, qvi vitam profundere pro patria parati essent, iidem (aber dahingegen) gloriae jacturam ne minimam qvidem facere vellent (id. ib. I, 24). Epicurus, qvum (während) optimam

et praestantissimam naturam dei dicat esse, negat idem esse in deo gratiam (id. N. D. I, 43).

§. 480. Ein demonſtratives Pronomen wird in gewiſſen Verbindungen überflüſſig geſetzt:

a. Wenn ein Subſtantiv oder ein Pronomen durch einen Zwiſchenſatz (beſonders durch einen relativen) von ſeinem Prädicat oder von ſeinem regierenden Verbum getrennt worden iſt, ſo wird es bisweilen durch das Pronomen is (ſelten hic, bei ſtarker Hervorhebung eines Gegenſatzes) nachdrücklich in Erinnerung gebracht: Plebem et infimam multitudinem, qvae P. Clodio duce fortunis vestris imminebat, eam Milo, qvo tutior esset vestra vita, tribus patrimoniis delenivit (Cic. pro Mil. 35). Haec ipsa, qvae nunc ad me delegare vis, ea semper in te eximia et praestantia fuerunt (id. de Or. II, 28). Agrum Campanum, qvi qvum de vectigalibus eximebatur, ut militibus daretur, tamen infligi magnum reipublicae vulnus putabamus, hunc tu compransoribus tuis et collusoribus dividebas (id. Phil. II, 39). (Dieſer Sprachgebrauch enthält eine Art Anakoluthie; ſ. §. 449.)

Anm. Auf ähnliche Weiſe werden hic und ille bei Vergleichungen hinzugefügt: Ingeniosi, ut aes Corinthium in aeruginem, sic illi in morbum incidunt tardius (Cic. Tusc. IV, 14).

b. Wenn die Partikel qvidem in einräumender Bedeutung (wohl, freilich) bei einem Prädicat (Verbum oder Adjectiv) mit folgendem sed ſteht, ſo wird qvidem bei den beſten Schriftſtellern nicht mit dem Verbum oder Adjectiv verbunden, ſondern es wird vor qvidem ein Pronomen eingeſchaltet, welches dem Worte entſpricht, von dem das Prädicat eingeräumt wird, nämlich eqvidem (für ego qvidem), nos qvidem, tu qvidem, vos qvidem, ille (ſeltener is) qvidem: Reliqva non eqvidem contemno, sed plus habent tamen spei qvam timoris (Cic. ad Q. Fr. II, 16), das Uebrige verachte ich zwar nicht, aber —. Oratorias exercitationes non tu qvidem reliqvisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti (id. de Fat. 2). P. Scipio non multum ille qvidem nec saepe dicebat, sed omnes sale facetiisqve superabat (id Brut. 34). Ludo autem et joco uti illo qvidem licet, sed tum, qvum gravibus seriisqve rebus satisfecerimus (id. Off. I, 29). Sapientiae studium

vetus id qvidem in nostris, sed tamen ante Laelii aetatem et Scipionis non reperio, qvos appellare possim nominatim (id. Tusc. IV, 3). Libri scripti inconsiderate ab optimis illis qvidem viris, sed non satis eruditis (id. ib. I, 3), von Männern, die zwar —. Cyri vitam et disciplinam legunt, praeclaram illam qvidem, sed non tam aptam rebus nostris (id. Brut. 29). (Weniger gewöhnlich: Proposuit qvidem legem, sed minutissimis litteris et angustissimo loco, Svet. Cal. 41.)

§. 481.

a. Das **reflexive Pronomen** und das davon abgeleitete possessive suus weisen auf das Subject zurück, eben so wie sich. Ipse se qvisqve diligit (Cic. Lael. 21). Bestiis homines uti possunt ad suam utilitatem (id. Finn. III, 20). Avis in nido suo capta est. (Inter se, gegenseitig, unter sich, bezieht sich auch auf das Object oder Beziehungsobject: Etiam feras inter se partus et educatio conciliat, Cic. Rosc. Am. 22.)

b. Suus bezieht sich auch auf ein anderes Substantiv im Satze (meistens das Object oder Beziehungsobject, aber auch bisweilen auf andere Casus), wenn es durch sein (ihr) eigener ausgedrückt werden kann (so daß eine gegenseitige Beziehung in der Handlung zwischen den zwei Vorstellungen bezeichnet wird): Hannibalem sui cives e civitate ejecerunt (Cic. pro Sest. 68). Catilina admonebat alium egestatis, alium cupiditatis suae (Sall. Cat. 21). Suis flammis delete Fidenas (Liv. IV, 33). Si ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne qvando obsint, providete (Cic. in Cat. III, 12). Desinant insidiari domi suae consuli (id. ib. I, 13). Sua cujusqve animantis natura est (id. Finn. V, 9). Dicaearchum cum Aristoxeno, aeqvali et condiscipulo suo, doctos sane homines, omittamus (id. Tusc. I, 18), mit seinem Mitschüler, so daß er seinen Mitschüler mit sich nimmt. (Aber: Omitto Isocratem discipulosqve ejus, Ephorum et Naucratem [Cic. Or. 51]. Pisonem nostrum merito ejus amo plurimum [id. ad Fam. XIV, 2]. Verri de eadem re litterae complures a multis ejus amicis afferuntur [id. Verr. II, 39]. Deum agnoscis ex operibus ejus [id. Tusc. I, 28].)

Anm. Suus, sein (ihr) eigener, bezieht sich sogar auf die überhaupt in Rede stehende Person oder Sache, obgleich sie gar nicht ausdrücklich in demselben Satze genannt wird: Mater qvod sensit sua, adolescens mulier fecit (Ter. Hec. IV, 4, 38). Is annus omnem Crassi spem atqve omnia vitae consilia morte pervertit. Fuit hoc luctuosum suis (sei-

nen Angehörigen), acerbum patriae, grave bonis omnibus (Cic. de Or. III, 2).

c. Se und suus in Nebenſätzen beziehen ſich nicht bloß auf das Subject im Satze ſelbſt, ſondern auch auf das Subject des Hauptſatzes, wenn der abhängige Satz als der Gedanke dieſes Subjects ausgeſagt wird. Dies iſt immer der Fall bei Accuſativen mit Infinitiv, bei Sätzen, welche den Gegenſtand einer Wirkſamkeit bezeichnen (§. 372 und 375), bei Finalſätzen und abhängigen Frageſätzen, und bei ſolchen relativen und andern Nebenſätzen, welche durch den Conjunctiv als fremde Gedanken bezeichnet werden (§. 368 und 369): Sentit animus se vi sua, non aliena moveri (Cic. Tusc. I, 23). Negant, ad suam utilitatem hoc pertinere. (Nach einem allgemeinen Infinitiv: Haec est una omnis sapientia, non arbitrari sese scire, qvod nesciat, nicht zu glauben, daß man; Cic. Acad. I, 4.) Oravit me pater, ut ad se venirem. Id ea de causa Caesar fecit, ne se hostes occupatum opprimerent. Exposuit, cur ea res parum sibi placeret. Accusat amicos, qvod se non adjuverint. Ariovistus respondet, si qvid Caesar se velit, illum ad se venire oportere (Caes. B. G. I, 34). Legati Caerites deos rogaverunt, ut Romanos florentes ea sui (nämlich Caeritum) misericordia caperet, qvae se rebus affectis qvondam populi Romani cepisset (Liv. VII, 20). Paetus omnes libros, qvos frater suus reliqvisset mihi donavit (Cic. ad Att. II, 1). Tum ei dormienti idem ille visus est rogare, ut, qvoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur (id. Div. I, 27).

Anm. 1. Se und suus werden auch auf die Perſon im Hauptſatze bezogen, deren Gedanke oder Aeußerung der Nebenſatz ausdrückt, wenn auch dieſe Perſon nicht das grammatikaliſche Subject des Hauptſatzes iſt: Jam inde ab initio Faustulo spes fuerat, regiam stirpem apud se educari (Liv. I, 5). A Caesare valde liberaliter invitor, sibi ut sim legatus (Cic. ad Att. II, 18).

Anm. 2. Bisweilen kann nur der Zuſammenhang zeigen, ob se (suus) ſich auf das Subject des Hauptſatzes oder auf das des Nebenſatzes bezieht, z. B. Hortensius ex Verre qvaesivit, cur suos (d. i. Hortensii) familiarissimos rejici passus esset (Cic. Verr. I, 7). Se und suus finden ſich ſogar in einem Satze ſo gebraucht, daß das eine ſich auf das nächſte Subject bezieht, das andere aber auf das Subject des Hauptſatzes: Romani legatos in Bithyniam miserunt, qvi a Prusia rege peterent, ne inimicissimum suum (d. i. Romanorum) apud se haberet (Corn. Hann. 12).

Anm. 3. Es finden sich indessen einige weniger sorgfältig geschriebene Stellen bei den lateinischen Verfassern, wo der Nebensatz entweder nothwendig den Gedanken des Hauptsubjects ausdrückt (wie z. B. Gegenstandssätze) oder durch den Conjunctiv als solcher bezeichnet ist, und wo dennoch is, ejus statt se, suus von der Person steht, welche Subject des Hauptsatzes ist. (In einem unmittelbar an den Hauptsatz geknüpften Accusativ mit Infinitiv nie.) Ebenfalls finden sich umgekehrt einige wenige Stellen, wo se, suus gesetzt ist, ohne daß der Satz durch den Conjunctiv als fremder Gedanke bezeichnet ist. Helvetii persvadent Rauracis et Tulingis, uti, eodem usi consilio, oppidis suis vicisqve exustis, una cum iis proficiscantur (Caes. B. G. I, 5). Audistis nuper dicere legatos Tyndaritanos, Mercurium, qvi sacris anniversariis apud eos coleretur, Verris imperio esse sublatum (Cic. Verr. IV, 39). — Chrysogonus hunc sibi ex animo scrupulum, qvi se dies noctesqve stimulat ac pungit, ut evellatis, postulat (Cic. Rosc. Am. 2). Patres nil rectum, nisi qvod placuit sibi, ducunt (Hor. Ep. II, 1, 83). So findet sich sowohl qvantum in se est, erat (so weit es an ihm liegt, lag), als (richtiger): qvantum in ipso est, erat.

Anm. 4. Ipse für se ipsum, sibi ipsi u. s. w. (in einem Nebensatze von dem Subjecte des Hauptsatzes) findet sich bei den besten Schriftstellern in wenigen Stellen, wo selbst hervorgehoben werden soll: Sunt, qvi se recusare negent, qvominus, ipsis mortuis, terrarum omnium deflagratio conseqvatur (Cic. Finn. III, 19).

Anm. 5. Se, suus stehen bisweilen in allgemeinen Aussagen, ohne auf ein bestimmtes vorhergehendes Subject bezogen zu werden, in der Bedeutung einer selbst: Negligere, qvid de se (von Einem) qvisqve sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti (Cic. Off. I, 28).

Anm. 6. Statt se (sibi) inter se, einander gegenseitig, pflegt man bloß inter se, mit ausgelassenem Objecte, zu sagen: Veri amici non solum colent inter se ac diligent, sed etiam verebuntur (Cic. Lael. 22).

§. 482. Die possessiven Pronomen (pronominalen Adjective) können im Lateinischen entbehrt und ausgelassen werden, wenn die Beziehung, welche sie ausdrücken sollten, aus dem Zusammenhange leicht verstanden wird (also besonders, wo etwas durch sie auf das Subject bezogen wird, aber auch bisweilen, wo sie auf das Object oder Beziehungsobject hinweisen sollten), und wenn keine Art von Nachdruck auf der possessiven Bestimmung ruht: Patrem amisi, qvum qvartum annum agebam, matrem, qvum sextum (amisit — agebat). Roga parentes (nämlich tuos). Manus lava et coena! Frater meus amatur ab omnibus propter summam morum svavitatem. Patris animum mihi reconciliasti (nämlich mei). (Manchmal geschieht dasselbe im Deutschen.) Doch steht suus auch nicht selten, wo es ausgelassen werden könnte.

Anm. 1. Das poſſeſſive Pronomen bezeichnet in gewiſſen Verbindungen (z. B. bei tempus, locus, deus, numen) das für eine Perſon oder Sache Paſſende, Richtige, Günſtige. Suo loco, suo tempore. Loco aeqvo, tempore tuo pugnasti (Liv. XXXVIII, 45). Vadimus non numine nostro (Virg. Aen. II, 396).

Anm. 2. Ueber nulla tua epistola (von Dir), mea unius opera ſ. §. 297.

§. 483. Von den **fragenden Pronomen** iſt zu merken:

a. Die Lateiner können in einem Satze zwei fragende Pronomen verbinden, ſo daß ſowohl nach dem Subject als nach dem Object gefragt wird: Considera, qvis qvem fraudasse dicatur (Cic. pro Rosc. Com. 7), wer betrogen haben ſoll, und wen er betrogen haben ſoll. Nihil jam aliud qvaerere judices debetis, nisi, uter utri insidias fecerit (id. pro Mil. 9), wer von dieſen beiden dem Andern nachgeſtellt hat.

Anm. Ueber das Interrogativ bei einem Participium ſ. §. 424. Anm. 3.

b. Ein fragender Bewunderungs-Ausruf (über die Größe einer Sache u. ſ. w.) wird im Lateiniſchen affirmativ (nicht, wie im Deutſchen, verneinend) ausgedrückt: Qvam multos scriptores rerum suarum magnus ille Alexander secum habuisse dicitur! (Cic. pro Arch. 10). Soll A. nicht um ſich gehabt haben! Hic vero adolescens qvum eqvitaret cum suis delectis eqvitibus, qvos concursus facere solebat! qvam se jactare! (id. pro Dej. 10) Pflegte er nicht! (Wird non hinzugefügt, ſo betrifft die Bewunderung oder die Frage den verneinenden Begriff: Qvam id te, di boni, non decebat! Wie übel ſtand es Dir nicht! Cic. Phil. II, 8.)

Anm. Ueber den Gebrauch abhängiger Frageſätze mit einem Pronomen mag hier noch bemerkt werden, daß im Deutſchen der Gegenſtand einer Mittheilung oder Frage bisweilen durch ein Subſtantiv mit einem hinzugefügten Relativſatze bezeichnet wird, was im Lateiniſchen nicht gebräuchlich, ſo daß man dort einen Frageſatz anwendet; z. B. Ich zeigte ihm die Fortſchritte an, welche der Knabe gemacht hatte, narravi ei, qvos progressus puer fecisset. Ueber die Gründe, welche den Tiberius hierzu bewogen haben, ſind die Schriftſteller nicht einig, qvae Tiberium causae impulerint, scriptores non consentiunt.

§. 484. a. Von den **unbeſtimmten Pronomen** bezeichnet aliqvis ganz allgemein jemand, etwas, eine einzelne unbeſtimmte Perſon oder Sache: Fecit hoc aliqvis tui similis. Declamabam saepe cum M. Pisone et cum Q. Pompejo aut cum aliqvo qvotidie (Cic. Brut. 90), oder ſonſt jemandem. (Est aliqvid, es iſt doch etwas, nicht ſo gar nichts.) Dieſelbe Bedeutung hat qvis (dicat qvis, dicat aliqvis, jemand könnte ſagen), wird aber gebraucht, wo ein unbeſtimmtes Subject oder Object ganz leicht und unbetont bezeichnet

werden ſoll (Einer), z. B. Fieri potest, ut recte qvis sentiat et id, qvod sentit, polite eloqvi non possit (Cic. Tusc. I, 3); beſonders in Relativſätzen (was Einer u. ſ. w.), nach qvum (wenn Einer), und gewöhnlich nach si, nisi, ne, num: Qvo qvis versutior et callidior est, hoc invisior et suspectior, detracta opinione probitatis (Cic. Off. II, 9). Illis promissis standum non est, qvae coactus qvis metu, qvae deceptus dolo promisit (id. ib. I, 10). Si qvam repperero causam, indicabo. Vereor, ne qvid subsit doli.

Anm. 1. Doch findet man aliqvis und die davon abgeleiteten Wörter nicht ſo ſelten nach si und bisweilen nach ne, beſonders wenn auf dem Pronomen einiger Nachdruck liegt (etwas, ein gewiſſes Maaß, im Gegenſatz zu viel, wenig, Alles): Si aliqvid de summa gravitate Pompejus, si multum de cupiditate Caesar remisisset, pacem stabilem nobis habere licuisset (Cic. Phil. XIII, 1). Timebat Pompejus omnia, ne vos aliqvid timeretis (id. pro Mil. 24). Si aliqvando (ein einzelnes Mal) tacent omnes, tum sortito coguntur dicere (id. Verr. IV, 64).

Anm. 2. Die Mehrzahl von aliqvis iſt aliqvi; aliqvot wird nur gebraucht, wenn an eine gewiſſe Anzahl gedacht wird.

b. Qvispiam ſteht mit derſelben Bezeichnung des ganz Unbeſtimmten, wie qvis (dicat qvispiam), aber nicht ganz ſo tonlos: Forsitan aliqvis aliqvando ejusmodi qvidpiam fecerit (Cic. Verr. II, 32). Communi consvetudine sermonis abutimur, qvum ita dicimus, velle aliqvid qvempiam aut nolle sine causa (id. de Fat. 11).

c. Qvidam iſt ein gewiſſer (eine beſtimmte Perſon oder Sache, auf deren genauere Angabe es aber nicht ankommt): Qvidam ex advocatis, homo summa virtute praeditus, intelligere se dixit, non id agi, ut verum inveniretur (Cic. pro Cluent. 63). Habitant hic qvaedam mulierculae (Ter. Ad. IV, 5, 13). Hoc non facio, ut fortasse qvibusdam videor, simulatione (Cic. ad Fam. I, 8). (Bei einer weniger eigentlichen und angemeſſenen Benennung, in Verbindung mit qvasi, ſ. §. 457 a. Anm. 2.)

Anm. Durch nonnemo, Einer und der Andere, werden immer einige (wenige) beſtimmte, aber ungenannte Perſonen bezeichnet: Video de istis, qvi se populares haberi volunt, abesse nonneminem. Is cet. (Cic. in Cat. IV, 5; die Rede wird mit is fortgeſetzt, weil nonnemo in grammatikaliſcher Beziehung Einzahl iſt.) Nonnihil, etwas (am häufigſten als Adverbium: nonnihil timeo, nonnihil miror u. ſ. w.). Nonnullus (Adj.), nicht grade keiner, einiges, ein Theil.

§. 485. a. Das Subſtantiv qvisqvam und das Adjectiv ullus (welches bisweilen als Subſtantiv ſteht [ſ. §. 89, 3. Anm.] und in der Mehrzahl ſowohl Subſtantiv als Adjectiv iſt) bedeuten irgend einer (jemand), überhaupt einer (jemand), wenn es auch nur ein einziger wäre, wer und was es auch ſei, und dienen bloß zur Bezeichnung einer affirmativen Vorſtellung überhaupt, ohne den Begriff einer beſtimmten Einzelnheit. Qvisqvam und ullus ſtehen deshalb (zuerſt) in verneinenden Sätzen und in Fragen mit verneinendem Sinn, wo die Negation allgemein iſt und den ganzen Satz betrifft, und nach der Präpoſition sine: Sine sociis nemo qvidqvam tale conatur (Cic. Lael. 12). Justitia nunqvam nocet cuiqvam, qvi eam habet (id. Finn. I, 16). Sine virtute neqve amicitiam neqve ullam rem expetendam consequi possumus (id. Lael. 22). (Das negative Wort muß immer vorhergehen.) Sine ullo auxilio (nicht: sine omni, welches bedeutet: ohne die ganze Hülfe). Tu me existimas ab ullo malle mea legi probariqve qvam a te? (Cic. ad Att. IV, 5) Qvid est, qvod qvisqvam dignum Pompejo afferre possit? (id. pro Leg. Man. 11) Qvisqvamne istuc negat? (id. N. D. III, 28) Ebenfalls: Qvasi vero qvisqvam vir excellenti animo in rempublicam ingressus optabilius qvidqvam arbitretur qvam se a suis civibus reipublicae causa diligi (Cic. in Vat. 3) = nemo arbitratur.

Anm. 1. Fordert hingegen der Sinn bloß die Verneinung eines gewiſſen einzelnen affirmativen Begriffs, ſo wird aliqvis, qvispiam gebraucht: Non ob ipsius aliqvod delictum (Cic. pro Balb. 28), nicht wegen dieſes oder jenes von ihm ſelbſt begangenen Verbrechens. Vidi, fore, ut aliqvando non Torqvatus neqve Torqvati qvispiam similis, sed aliqvis bonorum hostis aliter indicata haec esse diceret (id. pro Sull. 14). So gewöhnlich ne qvis, ne qvid u. ſ. w. (Ne qvis unqvam. Ne qvisqvam, daß niemand, wer es auch ſei.) Auch wird qvisqvam (ullus) nicht gebraucht, wenn die Verneinung nicht den ganzen Satz betrifft, ſondern ein einzelnes Wort, mit welchem ſie einen eigenen verneinenden Begriff bildet (Qvum aliqvid non habeas, wenn man dieſe oder jene Sache nicht hat, Cic. Tusc. I, 36), oder wenn zwei Negationen einander aufheben: Nemo ulla de re potest contendere neqve asseverare sine aliqva ejus rei, qvam sibi qvisqve placere dicit, certa et propria nota (Cic. Acad. II, 11). Non sine aliqvo incommodo. (Ne illi qvidem, qvi maleficio et scelere pascuntur, possunt sine ulla particula justitiae vivere, ohne irgend einen Theil, ohne allen Theil, Cic. Off. II, 11.)

Anm. 2. In einem verneinenden Satze mit qvisqvam kann das Prädicat dennoch mit einem unbetonten aliqvis oder qvispiam vervollständigt werden: Ne suspicari qvidem possumus, qvenqvam horum ab amico qvidpiam contendisse, qvod contra rempublicam esset (Cic. Lael. 11).

b. Ferner wird qvisqvam (ullus) in andern Sätzen mit Nachdruck in der Bedeutung irgend jemand, überhaupt jemand (einer) gebraucht, wie nach Comparativen (immer: taetrior tyrannus qvam qvisqvam superiorum), in Bedingungssätzen und relativen Sätzen, wo die größte Allgemeinheit und Ausdehnung der Bedingung oder der relativen Bestimmung bezeichnet wird, und in allgemeinen mißbilligenden Urtheilen: Aut enim nemo, qvod qvidem magis credo, aut, si qvisqvam, ille sapiens fuit (Cic. Lael. 2). Si tempus est ullum jure hominis necandi, certe illud est non modo justum, verum etiam necessarium, qvum vi vis illata defenditur (id. pro Mil. 4), wenn es überhaupt irgend einen Zeitpunkt giebt. Qvamdiu qvisqvam erit, qvi te defendere audeat, vives (id. in Cat. I, 2), so lange es jemand giebt, wer es auch sei. Dum praesidia ulla fuerunt, Roscius in Sullae praesidiis fuit (id. Rosc. Am. 43). Cuivis potest accidere, qvod cuiqvam potest (Sen. de Tranq. An. 11). Laberis, qvod qvidqvam stabile in regno putas (Cic. Phil. VIII, 4). Nihil est exitiosius civitatibus, qvam qvidqvam agi per vim (id. Legg. III, 18).

Anm. 1. Alles, was von qvisqvam gilt, gilt auch von den entsprechenden Adverbien (unqvam, usqvam, im Gegensatz zu alicubi, aliqvo, uspiam): Bellum maxime memorabile omnium, qvae unqvam (jemals) gesta sunt (Liv. XXI, 1).

Anm. 2. In einigen Fällen beruht es auf dem Redenden, ob er den Nachdruck in die Rede legen und die Allgemeinheit ausdrücken will, welche qvisqvam bezeichnet, oder ob er aliqvis gebrauchen will: Si qvame res Romam adduxerit, enitar, si qvo modo potero (wenn ich es auf die eine oder andere Weise kann), ut praeter te nemo dolorem meum sentiat, si ullo modo poterit (wenn es irgend möglich ist), ne tu qvidem (Cic. ad Att. XII, 23). Portentum atqve monstrum certissimum est, esse aliqvem humana figura, qvi eos, propter qvos hanc lucem aspexerit, luce privarit (Cic. Rosc. Am. 22; könnte auch heißen: esse qvenqvam —).

Anm. 3. Bei nullus (welches ullus entspricht) ist zu merken, daß nullius und nullo bisweilen (aber selten, bei den besten Schriftstellern nie) den Genitiv und Ablativ von nihil vertritt: Graeci praeter laudem nullius avari (Hor. A. P. 324). Deus nullo magis hominem separavit a ceteris animalibus qvam dicendi facultate (Qvinct. II, 16, 12). Gewöhnlich

nullius rei, nulla re. Denn nihili wird nur als Genitiv des Preises gebraucht (§. 294), nihilo nur als Ablativ des Preises, bei Comparativen (§. 270: nihilo melior, n. magis, n. minus) und mit den Präpositionen de, ex, pro, um das Nichts allgemein und abstract zu bezeichnen (ex nihilo, de nihilo nasci, aber ex nulla re melius intelligitur, aus keinem einzelnen Dinge). Ebenso wird nihilum mit ad und in gebraucht (ad nihilum redigere, aber ad nullam rem utilis). Non nullus, non unqvam statt nullus, nunqvam ist in Prosa selten.

Anm. 4. Ein unbestimmtes Pronomen, auf welches ein relatives sich bezieht, wird bisweilen ausgelassen; s. §. 324 b.

Anm. 5. Da die Lateiner kein dem Deutschen man entsprechendes Pronomen haben, so werden hier die Weisen angeführt, auf welche dasselbe im Lateinischen ausgedrückt wird. Man gebraucht nämlich entweder (1) einen persönlichen passiven Ausdruck, z. B. rex hic valde diligitur (man liebt hier —); oder (2) einen unpersönlichen Ausdruck, z. B. non licet (man darf nicht); invidetur mihi; concurritur undiqve ad Verrem; solet dici; potest dici; oder (3) die dritte Person der Mehrzahl, von einer allgemeinen Sage (ajunt, dicunt, ferunt, narrant u. s. w.), einem allgemeinen Sprachgebrauch (appellant, vocant), oder einer allgemeinen Meinung (putant, credunt), und auch sonst, wenn vulgo hinzugefügt wird, um die Leute überhaupt zu bezeichnen (Vulgo ex oppidis gratulabantur Pompejo, Cic. Tusc. I, 35. Saturnum maxime vulgo colunt ad occidentem, id. N. D. III, 17); oder (4) die erste Person der Mehrzahl, wenn etwas Allgemeines auch vom Redenden selbst gilt; oder (5) qvis, aliqvis, wo man mit dem unbestimmten Einer sich vertauschen läßt (dicat aliqvis, Einer, man könnte sagen); oder (6) die zweite Person Sing. im Conjunctiv von einem angenommenen Subject (s. §. 370); oder (7) die dritte Person der Einzahl ohne bestimmtes Subject, in Nebensätzen zu einem Infinitiv (s. §. 388 b. Anm. 2); endlich (8) se in einem Accusativ mit Infinitiv nach einem unbestimmten Infinitiv (§. 481 c). Noch ist zu merken, daß das Verbum inqvit bisweilen ohne bestimmtes Subject steht (sagt man), wenn der Redende selbst eine Einwendung oder Bemerkung anführt, welche zu dem, was er sagt, gemacht zu werden pflegt: Iidem, si puer parvus occidit, aeqvo animo ferendum putant. Atqvi ab hoc acerbius exegit natura, qvod dederat. Nondum gustaverat, inqvit, vitae svavitatem (Cic. Tusc. I, 39).

§. 486. Qvisqve bedeutet: jeder besonders, für sich (eintheilend): Suus cuiqve honos habetur. Suae qvemqve fortunae maxime poenitet (Cic. ad Fam. VI, 1). Sibi qvisqve maxime consulit. (Se und suus stehen immer zuerst). Bei der Verbindung eines relativen und demonstrativen Satzes steht qvisqve immer in dem relativen: Qvam qvisqve norit artem, in hac se exerceat (Cic. Tusc. I, 18; nicht: Qvisqve exer-

ceat se in ea arte, qvam norit). Dies Pronomen wird gebraucht, um ein allgemeines Verhältniß und eine Proportion in Beziehung auf jede einzelne Person oder Sache (auf jeden Fall) besonders zu bezeichnen, wo im Deutschen jemand (einer, etwas) gesetzt wird: Qvo qvisqve est sollertior et ingeniosior, hoc docet iracundius et laboriosius (Cic. pro Rosc. Com. 11). Ut qvisqve maxime ad suum commodum refert, qvaecunqve agit, ita minime est vir bonus (Cic. Legg. I, 18. So oft bei ut — ita). Ut qvisqve me viderat, narrabat (Cic. Verr. A. I, 7), so oft Einer mich sah —. In dieser Bedeutung (von einem allgemeinen Verhältnisse, das sich an jedem Einzelnen zeigt) wird es häufig mit einem Superlativ verbunden, der immer vorhergeht: Maximae cuiqve fortunae minime credendum est (Liv. XXX, 30), dem höchsten Glück ist immer am wenigsten zu trauen; wörtlich: Jedem Glück ist in demselben Verhältniß am wenigsten zu trauen, als es das höchste ist. Optimum qvidqve rarissimum est (Cic. Finn. II, 25). Ex philosophis optimus et gravissimus qvisqve confitetur multa se ignorare (id. Tusc. III, 28), alle guten Philosophen. (Bei den ältern und guten Schriftstellern steht meistens die Einzahl so, aber im Neutrum auch die Mehrzahl.)

Anm. 1. Dahingegen bedeutet qvisqve nie Jeder o: Alle. Dies wird durch omnes oder nemo non bezeichnet oder durch qvivis in der Bedeutung: ein Jeder, wer es auch sei. (Doch heißt es cujusqvemodi, von jeder beliebigen Art.) Unusqvisqve, jeder einzelne, wird wie der entsprechende deutsche Ausdruck gebraucht. (Die älteren Schriftsteller haben bisweilen qvidqvid statt qvidqve gesagt, z. B. ut qvidqvid objectum est, Cic. Tusc. V, 34.)

Anm. 2. Jeder für sich von zweien kann durch uterqve bezeichnet werden, z. B. Natura hominis dividitur in animum et corpus. Qvum eorum utrumqve per se expetendum sit, virtutes qvoqve utriusqve per se expetendae sunt (Cic. Finn. IV, 7). Doch wird auch qvisqve gebraucht. Hier mag bemerkt werden, daß die Mehrzahl utriqve (welche sonst zwei Mehrheiten bezeichnet; §. 84, 4. Anm.) bisweilen unregelmäßig von zwei einzelnen Personen oder Sachen gebraucht wird: Duae fuerunt Ariovisti uxores, utraeqve in ea fuga perierunt (Caes. B. G. I, 53). Agitabatur animus ferox Catilinae inopia rei familiaris et conscientia scelerum, qvae utraqve (o: qvorum utrumqve) his artibus, qvas supra memoravi, auxerat (Sall. Cat. 5). Utraqve cornua (Liv. XXX, 8). Utrumqve, beides (ohne Rücksicht auf das Geschlecht der einzelnen Wörter).

§. 487. Bei alius und alter ist zu merken, daß die Lateiner alter gebrauchen, wenn außer dem, von welchem die Rede ist, noch einer bezeichnet wird (im Gegensatze zu jenem allein und für sich), wo im Deutschen ein Anderer steht und die Vorstellung von zweien nicht hervortritt, z. B. Solus aut cum altero (Cic. ad Att. XI, 15). Ne sit te ditior alter (Hor. Sat. I, 1, 40). Nulla vitae pars, neqve si tecum agas qvid, neqve si cum altero contrahas, vacare officio potest (Cic. Off. I, 2). So oft alter = der Nächste (Nebenmensch). Fontejus Antonii, non ut magis alter, amicus erat (Hor. Sat. I, 5, 33). (Doch auch: ut non magis qvisqvam alius, id. Sat. II, 8, 49.) Alter Nero, ein neuer N., ein zweiter (der zweite) N. (Dahingegen kann alter nie die Bedeutung der Verschiedenheit erhalten, welche alius hat.)

Anm. 1. Alius wiederholt bedeutet: Einer — ein Anderer (aliud ex alio malum; aliud hic homo loqvitur, aliud sentit; alii Romam versus, alii in Campaniam, alii in Etruriam proficiscebantur); ebenfalls alter von zweien: der Eine — der Andere. Aber die Wiederholung von alius, oder alius mit einem davon abgeleiteten Adverbium, bezeichnet auch, daß das Prädicat für die Verschiedenen, von denen die Rede ist, verschieden bestimmt wird: Discedebant alius in aliam partem (alius alio), sie gingen auseinander, der Eine zur einen Seite, der Andere zur andern. Aliter cum aliis loqveris. Haec aliter ab aliis definiuntur.

Anm. 2. Ceteri, die Andern, die Uebrigen überhaupt; reliqvi, die Uebrigen, welche nach einem Abzuge zurückbleiben; daher heißt es: ceteris antecellere, praestare, und praeter ceteros, aber sex reliqvi; in vielen andern Fällen ohne Unterschied.

Das Wichtigste der lateinischen Metrik (Verslehre).

§. 488. Der Versbau beruht im Lateinischen (und Griechischen) auf der verschiedenen Quantität (der Länge und Kürze) der Silben. (Im Deutschen beruht hingegen der Versbau auf dem Accente, der Betonung oder Tonlosigkeit der Silbe.) Ein Vers (versus, eigentlich bloß: Zeile) besteht im Lateinischen aus einer Reihe langer und kurzer Silben, welche (in kleineren Abschnitten, Füßen) mit einander nach einer bestimmten Regel wechseln, welche das Versmaaß (metrum) ist.

Anm. 1. Das Wort metrum (μέτρον, Maaß) wird auch von einer bestimmten Verbindung mehrerer Verse gebraucht; s. §. 500.

Anm. 2. Ein Vers ist überhaupt eine Reihe Wörter, welche im Vortrage (in der Recitation) ohne Unterbrechung verbunden und vom Folgenden etwas getrennt wird, damit die in ihr sich zeigende Ordnung und Abwechslung der Silben mit andern Reihen verglichen werde. Hiezu wird erfordert, daß der Vers nur eine gewisse Ausdehnung habe und daß die Abwechslung der Silben leicht durch das Gehör aufgefaßt und behalten werde. Entweder zeigt die Abwechslung schon im Verse selbst eine Uebereinstimmung und Wiederholung derselben Form, oder diese Uebereinstimmung und Wiederholung zeigt sich in der Verbindung mehrerer Verse, und hierin besteht der poetische Rhythmus (rhythmus, ῥυθμός) oder die regelmäßige Bewegung, welche der Vers bezweckt und von welcher er ein Theil ist.

§. 489. Die Versfüße (pedes) oder einzelnen Silbenverbindungen, aus welchen ein Vers als aus seinen Grundtheilen zusammengesetzt ist, werden von langen und kurzen Silben im Gegensatze zu einander gebildet. Die lange Silbe hat die doppelte Dauer (mora) der kurzen. Verbindungen von Silben derselben Art (z. B. – – oder ⏑ ⏑) sind nicht eigentliche (metrische) Versfüße, aus welchen eine gewisse Art Verse sich bilden läßt, aber sie können doch oft statt Versfüße derselben Dauer stehen, so daß eine lange Silbe durch zwei kurze oder zwei kurze Silben durch eine lange vertreten werden (z. B. – – statt – ⏑ ⏑), und es kann sogar etwas Charakteristisches an einem Versmaaße sein, daß solche Füße an gewissen Stellen gebraucht werden (Unächte Versfüße). Der Platz, welchen in den ächten Versfüßen die lange und deshalb gewichtigere Silbe einnimmt, heißt arsis (Hebung), derjenige, den die kurze einnimmt, thesis (Senkung). (Wenn also statt – ⏑ der unächte Versfuß ⏑ ⏑ ⏑ gesetzt wird, so füllen die zwei ersten Silben die Arsis aus; wenn – – statt – ⏑ ⏑ steht, so ist die erste Silbe in der Arsis, aber die letzte, wenn es statt ⏑ ⏑ – steht.) Die Arsis kann der Thesis vorausgehen (so daß die Bewegung gleichsam abwärts geht), oder ihr folgen (so daß die Bewegung aufwärts geht).*)

*) Bei Arsis und Thesis darf man indessen (in griechischen und lateinischen Versen) gar nicht (wie gewöhnlich geschieht) an eine Hebung und Senkung der Stimme denken, da die Namen von der Musik entlehnt und von der Bewegung des Taktstocks hergenommen sind, weshalb sie auch

Anm. Einen Vers nach seinen Füßen abmessen und vortragen, heißt ihn scandiren (scandĕre).

§. 490. Die Versfüße sind:

a. diejenigen, deren Arsis und Thesis von gleicher Dauer (zusammen vier morae) sind:

– ◡ ◡, dactylus,

◡ ◡ –, anapaestus.

b. diejenigen, deren Arsis von der doppelten Dauer als die Thesis ist (zusammen drei morae):

– ◡, trochaeus oder chorēus,

◡ –, iambus.

c. diejenigen, in denen der eine Theil des Fußes von anderthalbmal so langer Dauer ist als der andere (zusammen fünf morae):

– ◡ –, creticus (mit doppelter Arsis),

– ◡ ◡ ◡, paeon primus,

◡ ◡ ◡ –, paeon qvartus.

Anm. Die Päone können als Auflösungen des creticus betrachtet werden, der auch amphimacer genannt wird.

---

bei den Alten die entgegengesetzte Bedeutung hatten von derjenigen, welche sie später (durch ein Mißverständniß) erhalten haben; die Alten nannten den gewichtigen Theil Thesis, den andern Arsis. Man muß sich überhaupt vor dem allgemein verbreiteten Glauben hüten, daß die Alten die lange Silbe (in der Arsis) betonten und hierdurch den Gang des Verses bezeichneten und hörten (durch einen sogenannten Versaccent, ictus metricus) und somit in Versen die Wörter oft ganz anders als in Prosa betonten (z. B. **Arma virumqve canó Trojáe qvi primus ab oris Italiám fató profugús Lavinaqve venit Littora**), welches unmöglich ist; denn ein Vers beruht darauf, daß man, wenn die Wörter richtig ausgesprochen werden, eine bestimmte Ordnung und Form der Bewegung merkt. In unsern Versen betonen wir nicht die Silben des Verses wegen, sondern die in der prosaischen Aussprache eben durch die Betonung merkbar verschiedenen Silben bringen durch diese Abwechslung den Vers hervor. Im Lateinischen (wo auch in der prosaischen Aussprache der Accent gänzlich untergeordnet war und nie genannt wird, wenn vom rednerischen Wohlklange die Rede ist, aber der Quantitätsunterschied hingegen deutlich und stark gehört wurde) wurde der Vers eben in der Abwechslung der langen und kurzen Silben bezeichnet und gehört. Aber da es uns weder in Prosa noch in Versen möglich ist, die Wörter so nach der Quantität auszusprechen, wie die Alten es thaten, können wir die Verse der Alten weder richtig vortragen noch richtig hören, sondern sind gezwungen, beim Vortrage eine gewisse Betonung auf die Arsis zu legen und ihnen so einige Aehnlichkeit mit den unsrigen zu geben. Aber man muß wissen, daß das Verhältniß bei den Alten selbst ein anderes war (bis in die letzten Jahrhunderte, da die Aussprache selbst sich veränderte).

d. Unächte Versfüße:

– –, spondēus (statt des Daktyls oder Anapäſts);

⏑ ⏑ ⏑, tribrachys (statt des Trochäen oder Jamben; wurde auch oft Trochäus genannt).

Hiezu kann man den zuſammengeſetzten Fuß choriambus fügen (– ⏑ ⏑ –, ein Trochäe und ein Jambe).

Anm. 1. In Verſen von Anapäſten, Trochäen und Jamben werden zwei Füße in eine Dipodie (Doppeltfuß) zuſammengerechnet.*)

Anm. 2. Der Spondee und der Tribrachys, als Verbindungen von Silben von ganz gleicher prosodiſcher Geltung, ſind den griechiſchen und lateiniſchen Verſen eigenthümlich und haben im Versbau unſerer Sprache wegen ihrer Ausſprache keine Bedeutung.

§. 491. Ein Vers wird entweder durch mehrmalige Wiederholung deſſelben Fußes gebildet (einfacher Vers) oder durch Vereinigung und Miſchung verſchiedener Füße (zuſammengeſetzter Vers). Eine Versform kann oft, ungeachtet einzelner Abweichungen und Umtauſchungen der Füße, kenntlich ſein und im Ganzen denſelben Eindruck machen, beſonders längere einfache Verſe, welche ohne Einmiſchung anderer wiederholt werden. (S. unten bei den einzelnen Versarten.) Die letzte Silbe lateiniſcher Verſe iſt immer gleichgültig (anceps), lang oder kurz, da die genaue Vergleichung hier durch das Einhalten aufhört (aber ſie kann deshalb auch nie aufgelöſt werden, – in ⏑ ⏑). Ein Vers ſchließt oft ſo, daß der letzte Fuß unvollſtändig iſt, und heißt dann versus catalecticus.

Anm. Man unterſcheidet versus catalectici in syllabam, wo eine einzelne Silbe auf den letzten vollſtändigen Fuß folgt, und catalectici in dissyllabum, wo auf einen dreiſilbigen Fuß zwei Silben folgen; aber dieſe zwei Silben können als ein eigner zweiſilbiger Fuß betrachtet werden.

§. 492. Caesura (Durchſchneidung) heißt die Theilung gewiſſer längerer Verſe in zwei Theile dadurch, daß an einer beſtimm-

---

*) Die Namen der Verfüße ſind alle aus dem Griechiſchen entlehnt. Gewöhnlich werden mehrere Versfüße aufgezählt (Pyrrhichius ⏑ ⏑, Proceleusmaticus ⏑ ⏑ ⏑ ⏑, Moloſſus – – –, Bachius ⏑ – –, Antibacchius – – ⏑, Amphibrachys ⏑ – ⏑, zweiter und dritter Päon ⏑ – ⏑ ⏑, ⏑ ⏑ – ⏑, vier Epitrite ⏑ – – – u. ſ. w., nebſt Ionicus a majore – – ⏑ ⏑, und a minore ⏑ ⏑ – –. Aber dieſe Silbenverbindungen ſind nicht Grundtheile von Verſen, und werden nur durch eine unrichtige Darſtellung und Eintheilung der Verſe als Versfüße betrachtet.

ten Stelle ein Wort in der Mitte eines Versfußes endet. Dadurch entsteht ein Ruhepunkt, welcher jedoch nicht den Zusammenhang des Verses unterbricht, da der unvollendete Fuß die Aufmerksamkeit darauf hinlenkt. In einigen andern längern Versen findet ein solcher Abschnitt sich am Ende eines Fußes (diaeresis); aber dann hat der Schluß des Verses gern eine andere (catalectische) Form, so daß dadurch die Aufmerksamkeit auf das Ende hingelenkt wird.

Anm. Bisweilen versteht man unter Cäsur eine Zerschneidung der Wörter durch die Gränzen der Versfüße (so daß jeder Theil des Wortes seinem Fuße angehört). In längern einfachen Versen wird durch diese Zerschneidung und diesen anscheinenden Streit der Wörter und des Verses der Wohllaut vermehrt, wie in diesem Herameter:

Una salus victis nullam sperare salutem;

wogegen durch das durchgängige oder zu häufige Zusammenfallen der einzelnen Wörter mit den Gränzen der Versfüße der Vers sich gleichsam auflöst, wie dieser Herameter:

Sparsis hastis longis campus splendet et horret,

der auch sonst nicht wohl gebaut ist (s. Anm. 2).

Anm. 2. Wortfüße nennt man die ganzen Wörter in einem Verse, wenn sie als prosodische Silbenverbindungen betrachtet werden, z. B. tempora als ein Daktyl, arma als ein Trochäe, pelluntur als ——⏑ (Spondee und ⏑, oder — und Trochäe). Längere einfache Verse verlieren an Abwechslung und Wohllaut, wenn die auf einander folgenden Wortfüße zu gleichförmig sind, wie z. B. in diesem Herameter: Sole cadente juvencus aratra relinqvit in arvo, wo vier Wörter hinter einander die Form ⏑ — ⏑ haben.

§. 493. a. Die prosodische Richtigkeit des Verses beruht darauf, daß alle Silben nach ihrer richtigen Aussprache und Quantität gebraucht sind, wobei jedoch zu merken ist, daß gewisse Freiheiten in der Aussprache einzelner Wörter und Formen als in der Poesie erlaubt angesehen wurden (s. über die Veränderung von i und u in j und v, diaerēsis und synizēsis, §. 5. Anm. 7; §. 6. Anm. 1; über illĭus, unĭus §. 37. Anm. 2; über stetĕrunt §. 114 a; über rēligio, rēliqviae statt rĕligio, rĕliqviae §. 202. Anm. 1), besonders bei Wörtern oder Eigennamen, welche sonst gar nicht in einer gewissen Art Verse gebraucht werden könnten (z. B. altĕrĭus und Prĭămĭdes nicht im Herameter, weshalb alterĭus, Prĭamides gesagt wird; für pŭĕrĭtĭa sagt Horaz puertia). In der Arsis daktylischer Verse (Herameter) wird von mehrsilbigen Wörtern eine kurze

Endſilbe, die auf einen Conſonanten ausgeht, bisweilen als lang gebraucht; ebenfalls bisweilen qve in der zweiten Arſis des Hexameters:

Desine plura puēr, et qvod nunc instat, agamus (Virg. B. IX, 66).
Pectoribūs inhians spirantia consulit exta (id. Aen. IV, 64).
Tum Thetis humanos non despexīt hymenaeos (Catull. 64, 20).
Sideraqvē ventiqve nocent avidaeqve volucres (Ov. Met. V, 484).
(Angulus ridēt, ubi non Hymetto, Hor. Od. II, 6, 14, in einem ſapphiſchen Verſe.) *)

Anm. 1. Der Gebrauch einer gewöhnlich langen Silbe als kurz heißt systöle (Zuſammenziehung), der Gebrauch einer kurzen als lang diastöle (Dehnung).

Anm. 2. Die alten komiſchen Dichter (Plautus und Terenz) gebrauchen in vielen Fällen Silben, welche durch Poſition lang ſind, als kurz (§. 22. Anm. 5). Ebenfalls weichen ſie (beſonders Plautus) durch Zuſammenziehung und Ausſtoßung von Silben (syncope) nicht ſelten von der gewöhnlichen Ausſprache der Wörter ab. Hierzu kommt, daß ſie die Versmaaße ſelbſt (in Beziehung auf die Füße, welche gebraucht werden können u. ſ. w.) ſehr frei behandelten, ſo daß die metriſche Leſung und Erklärung ihrer Verſe oft ſehr ſchwierig iſt, um ſo mehr, da ſie an vielen Stellen, beſonders bei Plautus, unrichtig geſchrieben ſind. Sie müſſen deshalb hier faſt ganz übergangen werden.

b. Ferner iſt der Hiatus zu vermeiden; dieſer entſteht, wenn im Verſe ein Schlußvocal (oder m) mit einem Anfangsvocal zuſammenſtößt (§. 6), und zugleich die erſte Silbe (um den Vers vollſtändig zu machen) ausgeſprochen werden muß und nicht durch Eliſion (Ecthlipſis) wegfällt. (Der Zuſammenſtoß von Vocalen am Ende und zu Anfang zweier Verſe verurſacht keinen Mißlaut, da ein Ruhepunkt zwiſchen ſie fällt.) Doch haben die Dichter ſich in längeren daktyliſchen Verſen bisweilen einen Hiatus erlaubt, in Fällen, wo er weniger anſtößig war, nämlich

*) Die ſogenannte Verlängerung durch die Arſis, die gewöhnlich falſch durch den angenommenen Versaccent erklärt wird, beruht, als tolerirte Freiheit, darauf, daß der Leſer in gewiſſen Verſen an beſtimmten Stellen eine lange Silbe beſtimmt erwartet und verlangt, und daher, wenn der Dichter, innerhalb gewiſſer Gränzen, ſich erlaubt eine kurze zu ſetzen, ſich nicht irren läßt, ſondern die Ausſprache der Silbe, in Hinſicht der Quantität, ſo modificirt, daß der Forderung des Verſes einigermaßen Genüge geſchieht. Er entſpricht alſo dieſe Freiheit der bisweilen bei uns in Verſen erlaubten Betonung ſonſt unbetonter Silben.

a) bei einem langen Schlußvocal oder Diphthong (ae) in der Arsis: Orchades et radiī et amara pausia bacca (Virg. G. II, 86). Ō ubi campi (id. ib. II, 486), meiſtens bei der Cäſur; b) bei einem langen Schlußvocal (Diphthong) in der Theſis, ſo daß der Vocal in der Ausſprache kurz wird: Credimus? an, qvĭ ămant, ipsi sibi somnia fingunt? (Virg. B. VIII, 108) Īnsŭlae Ionio in magno (id. Aen. III, 211). Torva leaena lupum seqvitur, lupus ipse capellam, te Corydōn, ō Alexi! (id. B. II, 65); c) bei einem kurzen Endvocal (in der Theſis), wo zugleich ein Abſchluß des Sinnes, eine Cäſur oder eine Wiederholung deſſelben Wortes ſtattfindet: Et vera incessu patuit dĕă. Ille ubi matrem (Virg. Aen. I, 405). In einer Silbe auf m (immer kurz) iſt der Hiatus höchſt ſelten.

Anm. Interjectionen, die bloß aus einem Vocale beſtehen, können nicht elidirt werden; ae am Ende eines Wortes wird höchſt ſelten vor einem kurzen Vocale elidirt. Hier muß alſo der Hiatus auf andere Weiſe vermieden werden, inſofern er nicht geduldet werden kann.

§. 494. a. Von den einfachen daktyliſchen Verſen iſt der wichtigſte und der einzige, der für ſich allein, ohne Vermiſchung mit andern Verſen gebraucht wird, der Hexameter, versus hexameter (von metrum, in der Bedeutung Fuß genommen). Er beſteht aus fünf Daktylen und einem Trochäen (oder aus ſechs Daktylen, von denen der letzte catalektiſch in dissyllabum iſt). Jeder der vier erſten Daktylen kann mit einem Spondeen vertauſcht werden. Der fünfte Daktyl wird von den im Versbau ſorgfältigſten Dichtern ſehr ſelten mit einem Spondeen vertauſcht, weil dadurch die daktyliſche Form des Verſes weniger deutlich wird. Steht ein Spondee im fünften Fuße (ſpondeiſcher Vers), ſo iſt der vierte Fuß gern ein Daktyl. Der Hexameter hat regelmäßig eine Cäſur im dritten Fuße, entweder nach der Arſis (männliche Cäſur)*) oder nach der erſten kurzen Silbe des Daktyls (weibliche Cäſur)**):

Arma virumqve cano, | Trojae qvi primus ab oris.
Vi superum, saevae | memorem Junonis ob iram.
Id metuens veterisqve | memor Saturnia belli.

Bisweilen iſt keine Cäſur im dritten Fuße, ſondern nach der Arſis des vierten***):

Illi se praeda accingunt | dapibusqve futuris (Virg. Aen. I, 210).

*) Caesura penthemimeres (πενθημιμερής), nach dem fünften Halbfuße.
**) Caesura κατὰ τρίτον τροχαῖον, nach dem Trochäus des dritten Fußes.
***) Caesura hephthemimeres (ἑφθημιμερής), nach dem ſiebenten Halbfuße.

Auch wenn ein Wort im dritten Fuße endet, bildet die Cäsur im vierten Fuße bisweilen passender den Abschnitt im Verse:

Jamqve faces et saxa volant, | furor arma ministrat (Virg. Aen. I, 150).

Posthabita coluisse Samo; | hic illius arma (id. ib. I, 16; Hiatus).

Der Hexameter ist der lateinische Vers, der sich am meisten zu einer gleichmäßig fortschreitenden Darstellung eignet, und wird deshalb in erzählenden (epischen) Gedichten (versus heroicus, Vers des Heldengedichts) und in Lehrgedichten, Satiren und poetischen Briefen gebraucht.

Anm. 1. Qve am Ende eines Hexameters wird einzelne Male vor einem Vocal zu Anfang des folgenden Verses elidirt.

Anm. 2. In Hinsicht des Verhältnisses zwischen der Verbindung der Sätze und dem Verse kann bemerkt werden, daß ein vom Vorhergehenden grammatisch vollkommen geschiedener Satz im sorgfältig gebauten Hexameter nicht mit oder in dem letzten Fuße anhebt.

§. 495. a. Folgende daktylische Verse werden (von Horaz) in Verbindung mit andern Versen gebraucht:

– ⏑ ⏑ – ⏑ (versus Adonius) z. B.

Fusce, pharetra.

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ (versus Archilochius minor):

Pulvis et umbra sumus.

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ (v. dactylicus tetrameter catalecticus):

– – – – (–)

Carmine perpetuo celebrare.

O fortes pejoraqve passi.

Ossibus et capiti inhumato.

b. Ein daktylischer Vers von eigenthümlicher Form ist der sogenannte Pentameter, der aus zwei, stets durch die Cäsur getrennten Theilen besteht, deren jeder zwei Daktylen und eine Silbe eines abgebrochenen Fußes (im ersten Abschnitte immer eine lange Silbe) hat. Statt der zwei ersten Daktylen können auch Spondeen stehen. Der Pentameter wird nie allein gebraucht, sondern ein Hexameter und ein Pentameter werden zu einem Distichon (Doppelvers) verbunden, und diese Verbindung wird fortlaufend wiederholt:

Tempora cum causis Latium digesta per annum

Lapsaqve sub terras | ortaqve signa canam.

Anm. Diese Form wird besonders in Elegien (versus elegiacus) und Epigrammen angewendet (von Ovid auch im Lehrgedichte).

§. 496. Der gewöhnliche anapästische Vers ist versus anapaestus dimeter (metrum von der Dipodie verstanden), welcher aus vier Anapästen besteht, mit einer Cäsur zwischen dem zweiten und dritten. Die Anapästen können mit Spondeen, und diese wieder mit Daktylen vertauscht werden. (Seneca gebraucht nicht den Daktyl im letzten Fuße.) Doch wird nicht jede Zeile völlig als ein Vers für sich betrachtet, sondern eine ganze Reihe Verse (ein System) wird so verbunden, daß (bei den Griechen ohne Ausnahme) der Hiatus ausgeschlossen und die letzte Silbe nicht anceps ist und Schluß- und Anfangsconsonant Position machen, bis das System bei einem Gedankenabschnitt endet, bisweilen mit einem versus monometer von zwei Anapästen (im Griechischen mit einem catalektischen Schlusse). Diese Anapästen wurden in Chorgesängen gebraucht (im Lateinischen nur in Tragödien, von welchen nur Seneca's erhalten sind), z. B.

– – – – – – ⏑ ⏑ –
Qvanti casus humana rotant!
– – – – – – – ⏑ ⏑ –
Minor in parvis Fortuna furit,
⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ –
Leviusqve ferit leviora deus;
– – ⏑ ⏑ – – – ⏑ ⏑ –
Servat placidos obscura qvies,
– – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – –
Praebetqve senes casa securos.
(Sen. Hippol. 1124 sqq.)

§. 497. Trochäische Verse werden in Dipodien eingetheilt (§. 490. Anm. 1), und in längern Versen kann der zweite Fuß der Dipodie mit einem Spondeen vertauscht werden, ohne daß die trochäische Bewegung gestört wird. Der gebräuchlichste trochäische Vers (in lebhaften Scenen in Tragödien und Comödien) ist der catalektische Tetrameter (versus tetrameter trochaicus catalecticus, auch v. trochaicus septenarius nach der Zahl der vollständigen Füße). Er besteht aus sieben Trochäen und einer Silbe und hat die Diäresis (§. 492) nach dem vierten Fuße. Statt der Trochäen kann überall ein Tribrachys und an den graden Stellen (2, 4, 6, den letzten in den Dipodien) ein Spondee stehen.

Nulla vox humana constat | absqve septem litteris,
Rite vocavit vocales, | qvas magistra Graecia (Terent. Maur.).

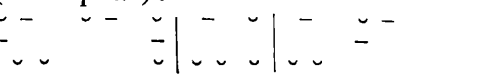
Bei den Comikern wird die Diäresis nicht immer beobachtet; sie gebrauchen oft Spondeen an allen Stellen außer im siebenten Fuße, und setzen alsdann auch einen Daktyl oder einen Anapäst statt des Spondeen, so daß die Form des Verses sehr abwechselnd ist.

Von andern trochäischen Versen wird bei Horaz gefunden: – ⏑ – ⏑ – ⏑ × (v. troch. dimeter catalecticus):

Traditur dies die.

§. 498. a. Jambische Verse werden nach Dipodien gemessen, und in längern Versen kann der erste Fuß jeder Dipodie mit

einem Spondeen vertauſcht werden, ohne daß die iambiſche Bewegung geſtört wird. Der gebräuchlichſte iambiſche Vers iſt der ſechsfüßige, versus iambicus trimeter (nach den drei Dipodien) oder senarius (nach den Füßen), der theils in eigenen kleinern Gedichten, allein oder mit andern iambiſchen Verſen gebraucht wird, theils der gewöhnliche Vers im Dialog der Schauſpiele iſt. Bei den ſorgfältigſten Dichtern (wie Horaz) kann an den ungraden Stellen (1, 3, 5) ein Spondee ſtatt des Jamben ſtehen, und (obgleich ſeltener) ein Tribrachys ſtatt jedes Jamben, außer des letzten. (Sehr ſelten wird der Spondee wieder im erſten und dritten Fuße mit einem Daktyl, oder im erſten mit einem Anapäſt vertauſcht.) Der Vers hat gewöhnlich eine Cäſur nach der Theſis des dritten Fußes oder, wenn ſie hier fehlt, nach der Theſis des vierten. Die Form iſt alſo dieſe (Hor. Ep. 17):



Die Comiker erlauben ſich größere Abweichungen, indem ſie auch an den graden Stellen (2, 4), nur nicht im ſechsten Fuße, einen Spondeen ſetzen, und hin und wieder den Daktyl und Anapäſt in jedem der fünf erſten Füße gebrauchen:

Poëta cum primum animum ad scribendum adpulit,
Id sibi negoti credidit solum dari,
Populo ut placerent, qvas fecisset fabulas.
Verum aliter evenire multo intellegit.
Nam in prologis scribundis operam abutitur.
(Ter. Andr. prol. init.).

Anm. Die Comiker gebrauchen außerdem iambiſche Tetrameter, theils vollſtändige von acht Füßen (octonarii), theils catalektiſche (septenarii) von ſieben Füßen und einer Silbe, gewöhnlich mit einer Diäreſis nach dem vierten Fuße und großer Freiheit in Abwechslung der Füße.

b. Von andern iambiſchen Verſen finden ſich (bei Horaz):

⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – (versus iamb. dimeter):

Imbres nivesqve comparat.

⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – (versus iamb. trimeter catalecticus):

Trahuntqve siccas machinae carinas.

⏑ – | ⏑ – | – – | ⏑ – | – (v. Alcaicus enneasyllabus):

Et scindat haerentem coronam.

Anm. 1. Choliambe (v. scazon, hinkender Jambe) wird ein Vers genannt, welcher entsteht, wenn der letzte Jambe eines iambischen Trimeters mit einem Trochäen oder Spondeen vertauscht wird.

Anm. 2. Cretische und päonische Verse kommen nur bei den Comikern vor und werden hier übergangen. Der Choriambe entsteht, wenn eine dactylische Bewegung in der Arsis von einer neuen Arsis unterbrochen wird. In den Versen, welche choriambische genannt werden, kommt der Choriambe ein oder mehrere Mal in der Mitte eines zusammengesetzten Verses vor; s. im nächsten Paragraphen. Nur in einer Ode (III, 12) hat Horaz eine griechische Form nachgeahmt, welche darin besteht, daß eine choriambische Bewegung, mit einem Anapäst eingeleitet (⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ – – ⏑ ⏑ –), ununterbrochen bis zum Schlusse fortgesetzt wird (oder eigentlich in Abschnitten, deren jeder die Silbenverbindung ⏑ ⏑ – –, welche man Ionicus a minore nennt, zehnmal enthält).

§. 499. Zusammengesetzte Verse enthalten eine künstlichere Bewegung, die aber doch im Verse selbst oder, wenn dieser kurz ist, in den Versen, mit welchen er verbunden wird, ein leicht aufzufassendes Verhältniß als das herrschende zeigt. Wenn die daktylische Bewegung in Trochäen übergeht, so heißt die Versform logaödisch*). Bisweilen wird vor einer daktylischen oder logaödischen Reihe ein einleitender zweisilbiger Fuß (die Basis) gesetzt. In andern Versen zeigt sich in der Mitte die choriambische Form, und der Schluß ist logaödisch. Die zusammengesetzten Verse machen einen lebhaftern Eindruck und gehören zum Charakter der lyrischen Dichtung. Die wichtigsten (besonders von Horaz gebrauchten) Formen sind:

– ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ (v. Aristophanicus):

Lydia dic, per omnes.

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ (v. Alcaicus decasyllabus):

Nec virides metuunt colubras.

– ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑ (v. Archilochius major):

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni.

– – – ⏑ ⏑ – ⏑ (v. Pherecrateus):

Vis formosa videri.

---

*) Von λόγος, Rede, und ᾠδή, Gesang.

– – – ◡ – ◡ – ◡ ⏑ (v. Glyconicus):

Nil mortalibus arduum est.

[– ⏑ ◡ ◡ – ◡ ◡ – ◡ – ⏑ (v. Phalaecius, nicht bei Horaz):

Vivamus mea Lesbia atqve amemus.]

⏑ – ˈ ◡ – ˈ – | – ˈ ◡ ◡ – ˈ ◡ ⏑ (v. Alcaicus hendecasyllabus):

Dulce et decorum est pro patria mori.

– ◡ ˈ – – ˈ – | ◡ ◡ ˈ – ◡ ˈ – ⏑ (v. Sapphicus):

Integer vitae scelerisqve purus.

Anm. Die Cäſur kann bisweilen auch nach der erſten kurzen Silbe des Daktyls ſtehen.

[– ◡ ˈ – – ˈ – ◡ ◡ – ˈ – ◡ ◡ ˈ – ◡ – – ⏑ (v. Sapphicus major):

Cur timet flavum Tiberim tangere? cur olivum?]

– – ˈ – ◡ ◡ – | – ◡ ◡ ˈ – ◡ ˈ (v. Asclepiadeus minor):

Crescentem seqvitur cura pecuniam.

– – ˈ – ◡ ◡ – | – ◡ ◡ – | – ◡ ◡ ˈ – ◡ ˈ (v. Asclepiadeus major):

Qvis post vina gravem militiam aut pauperiem crepat?

Anm. Die ſogenannten versus asynarteti, welche aus zwei loſe verbundenen Abſchnitten beſtehen, ſo daß zwiſchen den Abſchnitten ein Hiatus ſein kann und die Endſilbe des erſten Abſchnittes anceps iſt, werden (wenigſtens bei Horaz) am beſten als zwei Verſe angeſehen. Als ſolche werden angeführt: – ◡ ◡ – ◡ ◡ ⏑ | ⏑ – ◡ – ⏑ – ◡ ⏑ (v. elegiambus) und ⏑ – ◡ – ⏑ – ◡ ⏑ | – ◡ ◡ – ◡ ◡ ⏑ (iambelegus).

§. 500 In lyriſchen Gedichten wird am häufigſten nicht ein einzelner fortlaufender Vers gebraucht, ſondern entweder eine Verbindung von zwei verſchiedenen (einfachen oder zuſammengeſetzten) Verſen, welche wiederholt wird (diſtichiſche Verbindung), oder eine Verbindung mehrerer Zeilen, welche eine Strophe genannt wird *). Jede ſolche beſondere Verbindung wird oft ein Metrum genannt. Die von Horaz (außer den diſtichiſchen Verbindungen) gebrauchten Strophen ſind:

I. Die ſapphiſche Strophe: drei ſapphiſche Verſe (§. 499) und ein versus Adonius (§. 495). S. z. B. die zweite Ode im erſten Buch.

Anm. In dieſer Strophe findet ſich einzelne Male eine Silbe am Ende einer Zeile vor einem Vocale in der nächſten Zeile elidirt, und ein Wort zwiſchen dem dritten ſapphiſchen Verſe und dem v. Adonius getheilt.

II. Die erſte aſclepiadeiſche Strophe: drei kleinere

*) Στροφή, Wendung.

asclepiadeische Verse (§. 499) und ein glyconischer (§. 499). S. z. B. die sechste Ode im ersten Buch.

III. Die zweite asclepiadeische Strophe: zwei kleinere asclepiadeische Verse, ein pherecrateischer (§. 499) und ein glyconischer. S. z. B. die vierzehnte Ode im ersten Buch.

IV. Die alcäische Strophe: zwei alcäische elfsilbige Verse (alcaici hendecasyllabi; §. 499), ein alcäischer neunsilbiger Vers (Alc. enneasyllabus; §. 498) und ein alcäischer zehnsilbiger Vers (Alc. decasyllabus; §. 499). S. z. B. die neunte Ode im ersten Buch.

Anm. 1. Diese Strophen sind nach der griechischen Dichterin Sappho und den Dichtern Asclepiades und Alcäus benannt.

Anm. 2. Die bei Horaz vorkommenden distichischen Verbindungen mögen hier noch mit den ihnen gewöhnlich beigelegten besondern Namen angeführt werden:

1. Das zweite asclepiadeische Metrum: ein glyconischer Vers und der kleinere asclepiadeische (§. 499). (Buch 1, Ode 3.)

2. Das größere sapphische Metrum: ein aristophanischer und ein größerer sapphischer Vers (§. 499). (B. 1, O. 8.)

3. Das erste archilochische Metrum: ein daktylischer Herameter und ein kleinerer archilochischer Vers (§. 495). (B. 4, O. 7.)

4. Das zweite archilochische Metrum: ein Herameter und ein versus iambelegus (§. 499. Anm.). Wird der iambelegus als zwei Verse betrachtet, so wird dieses Metrum eine Strophe von drei Zeilen. (Epod. 13.)

5. Das dritte archilochische Metrum: ein iambischer Trimeter (§. 498) und ein versus elegiambus (§. 499. Anm.); kann auch als Strophe von drei Zeilen betrachtet werden. (Epod. 11.)

6. Das vierte archilochische Metrum: ein größerer archilochischer Vers (§. 499) und ein catalektischer iambischer Trimeter (§. 498 b). (B. 1, O. 4.)

7. Das alcmanische Metrum: ein Herameter und ein daktylischer catalektischer Tetrameter (§. 495 a). (B. 1, O. 7.)

8. Das zweite iambische Metrum: ein iambischer Trimeter und ein iambischer Dimeter. (Epod. 1.)

9. Das erste pythiambische Metrum: ein Herameter und ein iambischer Dimeter. (Epod. 14.)

10. Das zweite pythiambische Metrum: ein Herameter und ein iambischer Trimeter. (Epod. 16.)

11. Das trochaische Metrum: ein catalektischer trochaischer Dimeter (§. 497) und ein catalektischer iambischer Trimeter. (B. 2, O. 18.)

Als erstes asclepiadeisches Metrum wird der fortlaufende Gebrauch des kleinern asclepiadeischen Verses (§. 499) bezeichnet (B. 1, O. 1), als erstes iambisches der fortlaufende Gebrauch des iambischen Trimeters. (Epod. 17.)

Anhang zur Grammatik.

I. Die römiſche Weiſe das Datum zu bezeichnen.

Die Eintheilung der Zeit in Wochen von 7 Tagen mit beſondern Namen war bei den alten Römern (vor der Einführung des Chriſtenthums) nicht gebräuchlich. Die Monate wurden mit den von uns nach den Römern angenommenen Namen bezeichnet, welche Adjective ſind, bei denen mensis unterverſtanden wird und hinzugefügt werden kann (mense Aprili). (Julius und Augustus hießen bis zur Zeit des Kaiſers Auguſtus Qvinctīlis und Sextīlis.) Die Monatstage wurden nach drei Hauptagen in jedem Monate bezeichnet, welche Calendae (Kal.), Nonae und Idus (Iduum) hießen und zu welchen der Name des Monats als Adjectiv gefügt wurde: Calendae Januariae, Nonis Decembribus u. ſ. w. (Weniger richtig Calendae Januarii.) Calendae war der erſte Tag des Monats, Nonae und Idus der fünfte und der dreizehnte, aber in den Monaten März, Mai, Juli und October der ſiebente und der funfzehnte. Von dieſen Tagen wurde rückwärts gezählt, ſo daß man im Anfange des Monats angab, wie viele Tage vor Nonae und danach vor Idus, nach den Idus aber, wie viele Tage vor Calendae des nächſten Monats. Der Tag vor Nonae (Idus, Cal.) wird durch das Adverbium pridie mit dem Accuſativ bezeichnet: pridie Nonas Januarias, pridie Calendas Februarias (den 31ſten Januar). Der nächſtvorhergehende Tag hieß der dritte Tag vor Nonae (Idus, Cal.), indem Nonae (Id., Cal.) ſelbſt mitgezählt wurden, und ſo ferner die vorhergehenden, der vierte u. ſ. w. Aber dies wird auf eine eigenthümliche,

in grammatikalischer Rücksicht auffallende Weise ausgedrückt, indem diem tertium, diem qvartum u. s. w. im Accusativ zwischen die Präposition ante und Nonas (Idus, Calendas) eingeschoben wurde: ante diem tertium Nonas Januarias *), ante diem qvartum Calendas Februarias (geschrieben: a. d. III Non. Jan., a. d. IV Kal. Febr. u. s. w.). Dieser Ausdruck wird als ein Wort betrachtet, vor welchem in und ex stehen können, z. B. ex ante diem III Nonas Junias usqve ad pridie Calendas Septembres; differre aliqvid in ante diem XV Calendas Novembres. (Oft wird bloß III Non. geschrieben, welches man tertio [die] Nonas zu lesen pflegt, das aber vielleicht wie a. d. III Non. zu lesen ist.) Die auf römische Weise angegebenen Monatstage findet man also, wenn man bei Nonae von 6 (8), bei Idus von 14 (16) abzieht, weil Nonae und Idus selbst mitgezählt sind, und bei Kal., wenn man zwei zu der Anzahl von Tagen im vorhergehenden Monate addirt und von der Summe subtrahirt (weil nicht vom letzten Tage des Monats selbst, sondern vom ersten des folgenden gezählt und dieser mitgerechnet wird). A. d. III Non. Jan. = 3 Jan., a. d. VIII Id. Jan. = 6 Jan., a. d. XVII Kal. Febr. = 16 Jan., a. d. XIV Kal. Mart. = 16 Febr., a. d. V Id. Mart. = 11 März. (Im Schaltjahre wurde der Schalttag zwischen a. d. VI Kal. Mart. und a. d. VII Kal. Mart. gezählt und a. d. bissextum Kal. Mart. bezeichnet, so daß a. d. VII K., a. d. VIII u. s. w. (rückwärts) wie im gewöhnlichen Februar dem 23sten, dem 22sten u. s. w. entspricht.

*) Der Ausdruck scheint eigentlich zu bedeuten: vor (am dritten Tage) Nonae u. s. w. Man findet auch mit Festnamen a. d. V. Terminalia.

II. Abkürzungen, welche in den Ausgaben der lateiniſchen Verfaſſer häufig gebraucht werden.

a. Vornamen:

A. Aulus
App. Appius
D. Decimus
G. od. C. Gajus (das Richtigere) oder Cajus
Gn. od. Cn. Gnaeus oder (weniger richtig) Cnejus
K. Kaeso
L. Lucius
M. Marcus
M.' Manius
Mam. Mamercus
N. od. Num. Numerius
P. Publius
Q. Qvintus
S. od. Sex. Sextus
Ser. Servius
Sp. Spurius
T. Titus
Ti. Tiberius.

b. Andere Wörter:

Cal. Kal. Calendae
Cos. Consul
Coss. Consules
D. Divus (D. Caesar)
Des. Designatus
F. Filius
Id. Idus
Imp. Imperator
N. Nepos (P. Mucius P. F. Q. N. ɔ: Publii filius, Qvinti nepos)
O. M. Optimus Maximus (Beiname Jupiters)
P. C. Patres Conscripti
P. R. Populus Romanus
Pont. Max. Pontifex Maximus
Q F. F. Q. S. Qvod felix faustumqve sit
Q. B. F. F. Q. S. Qvod bonum felix faustumqve sit
Qvir. Qvirites
Resp. Respublica

S. P. Q. R. Senatus populusqve Romanus
S. C. Senatusconsultum
S. Salutem (in Briefen)
S. D. P. Salutem dicit plurimam
S. V. B. E. E. V. Si vales bene est; ego valeo (Eingangsformel in Briefen)
Tr. Pl. Tribunus plebis.

In andern lateiniſch verfaßten Schriften werden noch manche andern Abkürzungen gebraucht.

Register *).

A. A.

A geht in ē, ī, ĕ über 5. A. 8.
a ſtatt as in griechiſchen Eigennamen 34. A. 2.
a ſtatt e in griechiſchen Wörtern der erſten Decl. 35. A. 1.
a und es (ia und ies) im Nomin. wechſelnd 56, 3.
a ſelten anſtatt des griechiſchen Nominativs es 34. A. 3.
Ab (a) millibus passuum duobus 234 b. A. Ab oder bloßer Abl. bei Paſſiven 254. A. 1. Anſtatt der Abl. instrum. 254. A. 2. Ab, von Seite, mit Rückſicht auf 253. A. In doppelter Bedeutung bei gewiſſen Verben 222. A. 2. Bei Städtenamen 275. A. 1. [B. S. 81. A. *]
Abest (tantum) 355. A. 1.
Abhinc 235. A. 2 [B. S. 65. A. ***].
Ablativ auf abus 34. A. 4, auf is ſtatt ibus 44, 3, auf ubus ſtatt ibus 46. A. 4. Begriff 252 (240. A. [B. S. 67 ff.] Bezeichnend: in Hinſicht auf, 253. Instrumentalis 254 (von Perſonennamen 254. A. 1; wo im Deutſchen andere Conſtructionen 254. A. 4; bei einem Subſtantiv 254. A. 6). Des Maßſtabes 254. A. 5. Des wirkenden Grundes 255 u. A. 1. (Nicht die Urſache angebend 256. A. 1.) Ablat. modi 257. Der Ablativ gewiſſer Wörter adverbialiſch gebraucht 257. A. 2. Von begleitender Kriegsmacht 257. A. 4. Des Preiſes 258 (294). Als Beſtimmung bei Verben 259 ff. (Bei Verben der Fülle 259, des Mangels 260, mit einer andern Conſtruction [Dat. u. Accuſ.] wechſelnd 259 b; bei Verben mit der Bedeutung des Beraubens 261, der Entfernung von 262, des Einſchließens und Einbegreifens 263; bei verbis gaudendi u. dolendi 264; bei utor u. ſ. w. 265.) bei andern Ausdrücken 266, 267. Bei Adjectiven u. Participien 268, 269. Des Abſtandes 270. Des Unterſchiedes bei Comparativen 270. Ablativ des zweiten Vergleichungsgliedes 271, 304 (die Abl. spe, opinione u. ſ. w. 304. A. 2). Beſchreibender Ablativ 272, 285. A. 2. Ablat. der Städtenamen auf die Frage wo 273 a, auf die Frage woher 275 (von der Heimath 275. A. 2); anderer Wörter auf die Frage wo 273 b, c (dichteriſch A. 2), auf die Frage woher 275 (dichteriſch A. 3), um die Richtung der Bewegung anzugeben 274. Abl. der Zeit auf die Fragen wann u. in wie langer Zeit 276 (ſelten auf die Frage wie lange 235. A. 3), auf die Frage vor wie langer Zeit (his centum annis) 276. A. 5. Ablat. der Strafe bei damno 293. A. 3. Ablativi conseqventiae 277; von Participien 427; eines einzelnen Participiums 429, mit Auslaſſung des pronominalen Subjects 429.

*) Die Zahlen zeigen die Paragraphen und Anmerkungen an. Die einige Male in Klammern beigefügten Zahlen verweiſen auf die beſonders herausgegebenen Bemerkungen.

A. 2; bei qvamqvam, nisi 428. A. 1. Abl. des Gerundiums 416. Mehrere Ablative in verschiedener Bedeutung bei demselben Prädicat 278.
Ableitung 175. Ableitungsendungen wie angefügt 176.
Abundantia 56.
abus Endung anstatt is 34. A. 4.
Ac, atqve 452; ac non 468. A. 1. Vergleichungspartikel 303 a. A., 457 b. Ac si 475 b.
Accedit qvod u. ut 373. A. 2. Accedo alicui 245. A. 2.
Accent 14, 23.
Accusare inertiam adolescentium 293. A. 2.
Accusativ auf im 42, 1; griechischer auf a 45, 2, auf im u. in 45, 2 b, ym 45 2 c, äs 45, 6; auf en u. em in griechischen Eigennamen 45, 2. Begriff 222 [B.S. 25 ff]. Bei oleo, sapio, sono 223. A. 2. Desselben Stammes bei Intransitiven 223 c. A. 4. Bei Verben, die durch Zusammensetzung mit einer Präposition transitive Bedeutung erhalten 224, 225. Zwei Accus. bei den Verben zu etwas machen, nennen u. s. w. 227, bei doceo u. andern Verben 228 [B. S. 30. A.]. Accus. eines Pronomens bei Verben, die kein Substantiv im Accus. regieren 228 c, 229. Accus. der Städtenamen auf die Frage wohin 232 (bei den Dichtern von Ländernamen und Gattungsnamen A. 2). Accus. der Ausdehnung u. des Abstandes 234 a, b [B.S. 11]. Der Zeit 235. In Ausrufungen 236. Dichterischer Gebrauch des Accus. bei Passiven, die eine neue Activbedeutung annehmen 237 a, bei einem Partic. Perf. 237 b, des berücksichtigten Theiles 237 c (bei ictus, saucius 237 c. A. 1). Adverbialer Accus. 237 c. A. 3. Accus. des zweiten Vergleichungsgliedes statt eines eigenen Satzes 303 b. Accus. des Gerundiums 414. Accus. bei einem Inf. (als Prädicat und Apposition) 388 b. Accus. mit Inf. 222. A. 1, s. Infinitiv.
Achillei, Genitiv, 38, 3.
Acqviesco in 245. A. 1.
Ad bei Zahlen, um, 172. A. 1. Bei Städtenamen 232 u. A. 1. In Hinsicht auf 253. A. (refert ad 295). Vom Dativ verschieden (litteras dare alicui und ad. al.) 242. A. 3. Mit dem Gerundium statt des zweiten Supinums 412. A. 3. Statt des Genitivs vom Gerundium 417. A. 3. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 b, 225; intransitive mit wiederholtem ad 243. A. 1. Aptus ad u. aptus rei 247 b. A. 6. Ad Vestae 280. A. 3. Ad multum diei, ad id locorum 283 b. A. 1.
Adde, qvod 373. A. 3.
Adhibeo ad 245. A. 1.
Adigo aliqvem jusjurandum 231. A.
Adjectiv, Begriff 24, 2. Beugung 58 ff. Mehrzahl im Neutrum der Adjective einer Endung 60 b. Adjectiva defectiva 61. Zwischen verschiedenen Endungen schwankend 59. A. 3, 60. A. 3. Ableitung 185 ff. (von Eigennamen der Personen 189, der Städte 190). Im Neutrum als Adverbium 198 c, dichterisch 302. Adjectiv als Apposition, besonders die Adjective der Ordnung u. Folge 300 (totus, solus, freqvens u. s. w. A. 1). Adjective der Zeit u. des Orts anstatt der Adverbien bei den Dichtern 300. A. 2. Adjective im Latein, wo im Deutschen zusammengesetzte Subst. oder Präpositionen 300. A. 3. Als Substantive im Mascul. und im Neutr., in der Einz. und Mehrz. 301, 247 b. A. 1 (amicus u. s. w.). Ein Adject. im Neutr. als Subst. mit partitivem Gen. 284. A. 4. Stellung der Adjective 435 a, b, 436 a. Adjective bei den Dichtern freier mit einem Subst. verbunden 450. A. 2. Prolepsis adjectivi 450. A. 2. Zwei Adjective auf ein Subst. bezogen, um verschiedene Personen od. Sachen zu bezeichnen 214 a. A. 2.
Admoneo mit Genit. u. de 291. A. 2.
Adolescens, adolescentior 68 b.
Adventu (Caesaris), bei (C.'s) Ankunft 276. A. 2.
Adverbium 24, 5 (vgl. 451. A.). Pronominale correlative Adv. 93. Comparation der Adv. 169 ff. Adverbien als Präpos. 172. A. 2. Ableitung 198 ff.; Formen auf e, ter, o 198. Adverbien auf o und um bei Comparativen 270. A. 1, 2. Stellung 457. Einige, die immer

andern Wörtern nachgestellt werden 440 c.
Adversative Conjunctionen 456; nicht mit dem relat. Pron. verbunden 325 b. A.
ae Diphthong 5. A. 5. ae, oe, e 5. A. 4.
Aedes (aedem) ausgelassen 280. A. 5.
Aeqvi boniqve facio 294. A. 1.
Affinis mit Gen. u. Dat. 247 b. A. 4.
Affirmativer Begriff (omnes, ut, dico) aus einem negativen verstanden 472 b.
Age, agite 132 (ago).
aï, alte Genitivendung 34. A. 1.
Alienus, Construction 268 b. A. 1, 2, 247 b. A. 6.
Aliqvis u. qvis 484 a, und qvisqvam 485 a. A. 1; aliqvi und aliqvot 484 a. A. 2. Adverbien von aliqvis u. qvis 93, 2. A. 2. Aliqvid pulchri u. pulchrum, memorabile 283 b.
Alius, Pronomen, Declination 57. A. 2, 84, 4. Alius sapiente 304. A. 4. Alius ac, nihil aliud qvam, nihil aliud nisi 457 b. A. 1. Alius—alius, alius aliter, alia via 487. A. 1.
Als nicht ausgedrückt bei amplius, plus, minus 305.
Alter 83, 4 u. A.; wo die Vorstellung von zwei nicht unmittelbar hervortritt 487. Alteri 83, 4. A. Alterius 37. A. 2. Alter—alter als Appositiön 217. A. 1.
Alterni, jeder zweite, 74. A. 2.
amb 202.
Ambo 71.
Amicus alicui u. alicujus 247 b und A. 1. Amicissimus, inimicissimus alicujus 247. A. 1.
Amplius mit u. ohne qvam 305.
An in disjunctiven Fragen 463 a, in angehängten 465 b, bei Dichtern und Spätern in einfachen abhängigen Fragen ib. Nach nescio, dubito ib. (an—an ib.). Bei Bezeichnung der Ungewißheit 463 b. A. 1. An vero 465 b.
Anakoluth 449.
Analogie 26. A. 2.
Anapäst 490. Anapästische Verse 496.
Anaphora statt der copulativen Verbindung 452. A. 2. Zahl des Prädicats bei Anaphora des Subjects 213 b. A. 2.
Anastrophe der Präpositiön 438. A. 2.
Ancipites vocales et syllabae 15.
Animans, Geschlecht 41 (S. 42).
Animi (= animo) bei Adjectiven 288 g, bei Verben 296. A. 3.
Animum induco, induco in animum 389 [B. S. 11. A.]
Anne 463 b.
Annon 463 a.
Anomalie 26. A. 2.
Ante paucos dies, paucis ante diebus 270. A. 4; ante decem dies qvam 270. A. 4, ante diem decimum qvam 276. A. 6. Ante diem bei Angaben des Monatstages S. 457. Mit ante zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 d.
Anteqvam (postqvam) mit Perfecten 338. A. 5; mit dem Präs. Indic. anstatt des Fut. 339. A. 2 e, 360. A. 3. Mit dem Ind. oder dem Conj. 360 (u. A. 4).
Antwort, bejahende und verneinende 464.
Apage 164.
Apodosis 319. A. 2.
Aposiopesis 447. A. 6.
Applicare se ad aliqvid 243. A. 1.
Appositiön 210 b. Gebrauch und Bedeutung 220. Von alius, alter, qvisqve ohne Einfluß auf das Prädicat 217. A. 1. Appositiön zum ganzen Satze 220. A. 3. Appositiön des Adjectivs 300.
Aptus mit dem Dativ oder ad 247 b. A. 6. Aptus qvi 363.
Arbor fici 282.
Argos u. Argi 54. A. 2.
Arsis u. Thesis 489. Verlängerung durch die Arsis 459 a mit der Note.
as, alte Genitivendung 34. A. 2.
as und is, griechische Wörter auf, als Adjective 60. A. 7.
As, der, und seine Theile 80 b.
Aspiration 9.
Assvetus mit dem Abl. 267.
Asyndeton bei zwei Gliedern 455.
At 456 c (at qvi vir!)
Atqve s. ac.
Atqvi 456 c. A.
Attraction 206. A. Bei dem zweiten Vergleichungsgliede 303 b. Beim demonstr. Pron. 315, beim relat. 315, beim Casus des Relativs 326 b. A., beim relat. Nebensatze eines Ac-

cuſ. mit Inf. 402 b. Attract. des Subjects des Nebenſatzes zum Hauptſatze 448.
Attribut 210. A.
Audivi eum dicere, dicentem, ex eo, qvum diceret 395. A. 5.
Ave 164.
Ausim 115 ff.
Auspicio alicujus rem gerere 257. A. 5.
Ausſprache nach Quantität u. Accent 14, 489a Not. [B. S. 18 ff.]
Aut, aut — aut 455. Aut eine Negation fortſetzend 468 c. A. 2, aut — aut nach einer Negation ib. Zahl des Prädicats bei Subjecten, die durch aut oder aut — aut verbunden ſind 213 b. A. 1.

B. B.

Barbariſche Namen wie gebeugt 54. A. 3.
Baſis in Verſen 499.
Bedeutung der Subſtantive, eine andere in der Mehrz. als in der Einz. 55.
Bedingungsſätze im Indicativ 332, im Conjunctiv 347. Die Bedingung nicht in der Form eines Satzes ausgedrückt 347 c. Der bedingte Satz im Indic., obgleich der bedingende im Conjunct. 348. Bedingungsſatz im Conjunctiv, weil zu einem Inf. gehörend 348 e. A. 3. Die Bedingung durch einen ſelbſtſtändigen Satz ausgedrückt 348 e. A. 5. Ein Bedingungsſatz durch einen neuen Bedingungsſatz beſtimmt 458 a.
Belli 296 b.
Beugung 25.
Berge, Namen der, als plural. tantum 52 g.
Bindevocal 176 c, 202 b.
Bonā veniā alicujus 257. A. 5.
Briefſtyl, die Zeiten darin 345.
Bruchberechnung 80.
Buchſtaben, Eintheilung 4 ff. Das Geſchlecht ihrer Namen 51; die Namen indeclinabel 54. A. 1.
bundus, Participialendung 115 g.

C. C.

C Ausſprache 8. Verhältniß zu qv ibid.
Cäſur 492.
Calendae S. 457.
Calender der Römer S. 457.
Canere receptui 249.
Cardinalzahlen 70.
Caſus 32, recti u. obliqvi 32. A. Caſusendungen 33. Unvollſtändige Caſusbeugung 55. Verſchiedene Caſus bei demſelben regierenden Worte 219. A. 2. Begriff der casus obliqvi im Allgem. 240. [B. S. 67 ff.]
Catalektiſcher Vers 491 u. A.
Causa terroris, die im Schrecken liegende Urſache 282. A. 2. [B. S. 71 A.]
Causā mit dem Genit. 256. Ausgelaſſen beim Genit. des Gerundiums 417. A. 5.
Cave facere u. cave facias 375 b u. A. 1.
ce, demonſtrative Endung 83, 1. A. u. 2. A. 2 (hicine, sicine).
Cedo, cette 164.
Cedere mit dem Abl. 262.
Celare, Conſtruction 228 a u. A.
Censere faciendum, aliqvid fieri, facere, (ut) facias 396. A. 4. Censeri mit einem Accuſat. 257 a. A. [B. S. 78. A.**]
Certiorem facere rei u. de re 287 b. A. 1.
Ceteri u. reliqvi 487. A. 2. Ceteri angehängt (gewöhnlich, nicht et ceteri) 453. A. 1. Cetera adverbialiſch 257 c. A. 3.
Chiasmus 434. A.
Choliambe (scazon) 498 b. A. 1.
Choreus 490.
Choriambe 490. Choriambiſche Verſe 498 b. A. 2.
Cingor mit einem Accuſ. 257 a.
Circum. Damit zuſammengeſetzte Verben mit dem Accuſ. 224 a. A. 2, 225.
Clam 172. A. 2.
co, con ſ. cum.
Coepi u. coeptus sum 161.
Collective mit dem Prädic. in der Mehrz. 215 c. Das Relativ darauf in der Mehrz. bezogen 316 c.
Communia 29. Thiernamen als communia 30 b.
Communis, Conſtruction 288 ff.
Compacto, ex, 150 (paciscor).
Comparare (componere, conjungere) mit cum u. mit dem Dativ 245. A. 2.
Comparation 62. Unregelmäßige 65. Defective 66 u. 67.
Comparativ, Bildung 65; von Präpoſitionsſtämmen gebildet 66. Deminutive davon 65. A. Mit qvam (ac) 303 a; mit einem ganzen Satze

303 b; mit Abl. 304 (spe, opinione, aeqvo u. ſ. w. A. 2). Compar. der Adject. des Maaßes wie conſtruirt 306 [B. S. 81 ff.]. Zwei Comparative durch qvam verbunden 307. Compar. von einem ziemlich hohen Grade 308; von zweien anſtatt des Superlat. 309. Unregelmäßige Comparativconſtructionen 308. A. 2.
Comparativpartikeln 457.
Compertus probri 292. A. 1.
Complures 65, 2. A.
Composita 201; c. determinativa 205 a, constructa b, possessiva c.
Conciliare aliqvem alicui 242. A. 1.
Concluſivpartikeln nicht mit dem relat. Pron. verbunden 325 b. A., auch nicht mit den copulat. Conj. 453. A. 3.
Conditionalſätze ſ. Bedingungsſätze.
Confieri 143 (facio).
Conjugation (S. 97. Not.) 100. Verwandtſchaft der vier Conj. 101.
Conjugatio periphrastica 116. Syntaktiſcher Gebrauch im Indicat. 341 ff., im Conj. 381, im Inf. 409.
Conjunction 24, 7 [B. S. 52.]; Claſſen 451; ſ. Adverſativ-, Copulativ- u. ſ. w. Conjunctionen bei den Dichtern umgeſtellt 442 d, die copulativen und disjunctiven bisweilen vom zweiten Gliede getrennt 442 e.
Conjunctiv, Begriff 340 [B. S. 72 ff.]. In hypothetiſchen Sätzen 347 ff., in hypothetiſchen Vergleichungsſätzen 349. Potentialis 350, bei beſcheidener Affirmation 350 b. In Fragen nach dem, was geſchehen ſolle und könne 351. Als Optativ in Wünſchen 352; als Imperativ und in Verboten 385; im Imperf. und Plusquamperf. von dem, was hätte geſchehen ſollen 352 b. A. 4 [B. S. 80. A. *]. Conceſſiv bei Einräumungen u. Annahmen 353. In Gegenſtandsſätzen nach ut u. ſ. w. 354. In Abſichts- und Folgeſätzen 355. In abhängigen Frageſätzen 356. Conjunct. u. Indic. bei qvod, qvia 357; bei qvum causale u. Imperf. u. Plusquamperf. bei qvum temporale 358. Conjunct. und Indic. von wiederholten Handlungen der vergangenen Zeit 359 [B. S. 61. A.]. Bei anteqvam, priusqvam, dum, donec, qvoad 360 (citius, potius qvam A. 4). Bei qvamvis, licet 361. In Relativſätzen 362 b ff., um eine Abſicht oder Beſtimmung auszudrücken 363, bei cur, qvamobrem 363. A. 3, bei der Bedeutung von talis ut 364 (Leute die A. 2); mit beſchränkender Bedeutung (qvi qvidem, qvod sciam, qvod fieri possit) 364, 2; nach allgemeiner Affirmation oder Negation eines Subjects 365 (Conj. u. Ind. in einem relat. Satze zu einem negativen Begriffe 365. A. 2); in cauſaler Bedeutung 366 (qvippe qvi, ut qvi A. 2; um einen Gegenſatz auszudrücken A. 3); bei Bezeichnung eines hypothetiſchen Subjects 367; bei Andeutung des Gedankens eines Andern 368. Conjunctiv in andern Nebenſätzen zur Bezeichnung des fremden Gedankens 369. Conjunctiv der zweiten Perſon von einem unbeſtimmten, angenommenen Subject 370 [B. S. 73 ff.]. Conjunctiv in Fragen der fortlaufenden oratio obliqva 405 a.
Conjunctus mit dem Abl., Dat. und cum 268 a A. 2.
Conscius 287 b. A. 2.
Consecutio temporum 382.
Consilium capio facere u. faciendi 417. A. 2.
Consolari dolorem alicujus 223 b.
Conſonanten verdoppelt 10. Veränderungen der Conſonanten durch Zuſammenſtoßen 10. Wegfallen 10, 11. A.
Conſonantenverbindungen im Anfange der Wörter 13. A. 1.
Constare ex, in, constare re 263. A.
Contentus mit dem Infinitiv 289. A. 3.
Contingit, ut u. mit dem Infin. 373. A. 2.
Contineri aliqva re 265.
Continuare aliqvid alicui 243. A. 3.
Contraction 6. A. 1. Mit Ausſtoßung eines x 181. A. 3.
Contrarius ac 457 b.
Conventa pax 110. A. 3.
Copula 209 b. A. 1. [B. S. 66.]
Copulative Conjunctionen 452. Geſetzt oder ausgelaſſen bei mehreren Gliedern 453. A. 1. Nicht mit Concluſivpartikeln verbunden 453. A. 3. Für adverſative 452. A. 2.
Correlative Pronomen 92; Adverbien 93.
Corripere syllabam 15. A. 2.

Cotidie (Schreibung) 8.
Crassitudine (digiti), von der Dicke 272. A. 3.
Credor auctor 227 c. A. 2; für creditur mihi 244. A. 5.
Crimine 293. A. 2.
Cujus, a, um u. cujas 91. A.
Cum, Conjunction ſ. qvum.
Cum, Präpoſition, Formen 173; nachgeſtellt (mecum) ibd. cum magno studio u. bloß magno studio, cum cura 257 u. A. 1, 2; cum omnibus copiis u. bloß omn. cop. 257. A. 4; cum magna calamitate civitatis (zu —) 275. A. 5. Subjecte durch cum verbunden mit dem Prädicat in der Mehrz. 215 c. Damit zuſammengeſetzte Verben mit dem Accuſ. 224 b, mit wiederholter Präpoſition, ſeltener mit dem Dativ 245. A. 2.
cupio esse und me esse 389. A. 4.
Cur. Est, nihil est, cur 363. A. 5.
Curare aliqvid faciendum 422.

D. D.

Daktyl 490. Daktyliſche Verſe 494, 495.
Damnare, Conſtruction 293. A. 2, 3.
Daß, wie lateiniſch auszudrücken 399. A.
Dativ, abweichende Formen in der Mehrzahl ſ. Ablativ; griechiſcher auf si 45, 8. Begriff des Dativs 241 (240. A.). Dativus commodi et incommodi 241. Dativ zur ganzen Phraſe hingeführt anſtatt des Genitivs zu einem Subſtantiv 241. A. 2 u. 242. A. 2 (causa rebus novandis 241. A. 2). Dativ als Beziehungsobject bei Verben 242. Dativ bei zuſammengeſetzten transitiven Verben oder die Präpoſition wiederholt 243 (u. A. 3). Bei intransitiven Verben 244; bei einem Verbalſubſtantiv 244. A. 5. Bei zuſammengeſetzten intransitiven Verben oder die Präpoſition wiederholt 245. Bei sum 246. Doppelter bei nomen est (do) 246. A. 1. Bei Adjectiven 247. Bei diversus, discrepo, disto 247 b. A. 3. Dativ oder ad bei aptus u. ſ. w. 247 b. A. 6. Bei einigen Adverbien (convenienter u. ſ. w.) 247 b. A. 7. Bei idem 247 b. A. 8. Dativus ethicus 248. Dativ die Abſicht und Wirkung bezeichnend 249, beſonders der Dativ des Gerundivs 249. A., 415. Dativ der handelnden Perſon anſtatt ab bei Paſſiven 250 a. Dativ von der Richtung gen 251. Dativ des Gerundiums und Gerundivs 415. Dativ bei einem Infin. (licet mihi esse beato) 395.
De partitiv 284. A. 1. De improviso 301 b. A. 3. De mit folgendem Accuſ. mit Infin. (de hoc dicitur Verri, eum —) 395. A. 7.
Debebam, debui von dem, was in einem angenommenen Falle Pflicht ſein würde 348 e, von dem, was hätte geſchehen ſollen 348 e. A.
Declinatio S. 20. Not.
Declinationen, Zahl u. Verhältniß 33. A.
Decomposita 205 a. A. 1.
Deest, deeram geſprochen dēst, dēram 108. A. 2.
Defectiva numero 51, casibus 55.
Defendo d: defendendi causa dico 395. A. 2.
Deminutive, Bildung 188; von Adjectiven 188. A. 2, von Comparativen 83. A.; verba deminutiva 197, 5.
Deponentien 110 [B. S. 41 ff.]; mit unregelmäßigen Supinen 146 ff.; ſchwankend zwiſchen dieſer und der activen Form 147; Paſſiv der ſchwankenden in paſſiver Bedeutung 152; andere Dep. in paſſ. Bedeutung, beſonders das Part. Perf. 153. Deponentien der erſten Conjugation von Subſtantiven abgeleitet 195 b.
Derivata 175 a.
Desiderativa ohne Perf. u. Supinum 145. Bildung 197, 4.
Desitus sum 136, 161 (coepi).
Dexterior, dextimus 67 d. A. 2.
Diaeresis 5. A. 7; in metriſcher Bedeutung 492.
Diastole 495 a. A. 1.
Dico, ich meine, ohne Einfluß auf den Caſus 219. A. 3. Dico, ich ſage, (es) ſolle 372. Dico ausgelaſſen 447, dicere 447 d. A. 4.
Differre alicui 247 b. A. 3.
Dignus qui 363, dignus legi 363. A. 1, dignum dictu 412. A. 2.
Dimidius qvam 457 b.
Dipodie 490. A. 1.
Diphthonge 5, 1.
dis 202 (A. 2). Damit zuſammengeſetzte Adjective und Verben mit

dem Dativ (dichterisch) 247 b. A. 3.
Discessu (Caesaris), bei (C.'s) Abreise 276. A. 2.
Disjunctive Conjunctionen 455.
Distichon 495. Distichische Verbindungen 500. A. 2.
Distributivzahlen 69, 75. Gebrauch 76. In der Einz. (dicht.) 76 d. A. Genit. Plur. 37. A. 4. Davon abgeleitete Adjective 187, 10.
Diversus alicui (dicht.) 247 b. A. 3.
Dives, dis 60. A. 3.
Do (ministro) bibere 422. A. 1; do (reddo) loqvi 390. A. 6; datur mihi cernere ib.
Docere, doceri, Construction 228 a. Docere aliqvem Graece (scire, oblivisci Graece) 228 a. A.
Domus, Declination 46. Domi (domui) 296 b. Domum 235. Domo 275. (Domum suam, Pompeji, domum ad Pomp. 235.)
Donec, dum mit dem Perf. Ind. 358 b. A. 5; mit dem Ind. und dem Conj. 360. A. 2.
Dubito, num; non dubito, qvin; non dubito mit einem Acc. mit Inf.; non dubito facere 375. Dubito an 463 b.
Duim 115 d.
Dum s. donec. Dum, indem, mit dem Präs. 336. A. 2, und (dicht. und später) mit dem Indic., wo der Conj. erwartet werden könnte 369. A. 3. Exspecto, opperior, dum 339. A. 2 b, 360. A. 1. Dum, dummodo, dum ne 352 b. A. 2. Bei Negationen (nondum u. s. w.) 472 a.

E. e.

E und i in einander übergehend 5. A. 8.
e und a im Nomin. griechischer Wörter 35. A. 1. e und i im Ablativ der dritten Declination 42, 3.
Ecce, en 236. A. 3.
Eccum, eccam 83, 3. A. 2.
Ecqvid als Fragepartikel 462 b. A.
Ecthlipsis 8.
Edim 115 d.
Egeo, indigeo mit dem Ablativ und dem Genitiv 260 a. A., 295. A. 2.
Egenus, egentior 63, 1. A.
ei durch ē und ī gegeben 5. A. 2.
Eigennamen, gemeinschaftlicher, in der Mehrz. mit den nicht gemeinschaftlichen in der Einz. 214 d. A. 2. Nicht mit allen Adjectiven zu verbinden 300. A. 4.
Elementa S. 2. Not.
Ellipse 206. A.; des Verbums 447, in der täglichen, vertraulichen Rede 447 d.
Elision 6.
Ellum, ellam 85, 3. A. 2.
En 236. A. 3.
Enim, nämlich, 454. A. 4; auf ille, hic bezogen 476 b. In Antworten: ja (nein), denn 464. A. 2.
Ens 108. A. 1.
Eo (hoc) — qvo 270. A. 1.
Eo (huc) dementiae 284. A. 8; eo loci 280. A. 10.
Epicoena 30 a.
Eqvidem 480 b.
er, lateinische Endung für die griechische ος 38, 1. A. Adjective auf er nach der dritten Decl. 41. S. 37 u. 38.
Ergo, Präposition mit dem Genitiv 172. A. 4.
Ergo, Adverb., Stellung 440 c. Bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 449.
es griechischer Nomin. auf, 35. A. 3. Griechische Eigennamen auf es declinirt 35. A. 4, 45, 2 d. ēs, griech. Nomin. Plur. 45, 5.
es und is wechselnd im Nomin. einiger Wörter 41. S. 39.
Escit, esit 108. A. 4.
Esse, existiren, dasein 209 b. A. 2. Mit einem Adverb. anstatt des Prädicatsnomens (sic sum) ib. Esse pro 209 b. A. 4. Mit dem Dativ 246. Est mihi volenti 246. A. 2. Esse odio, curae u. s. w. 249. Esse solvendo 414. A. 1. Esse, manere mit dem Abl. für in 272. A. 2. Est meum (alicujus) facere 290. Est in eo, ut faciam 343. A. Est, cur, qvamobrem, qvare 363. A. 3. Est und sunt, Stellung 440 c, ausgelassen 447 a. Esse ausgelassen 406 (A. 1. 401).
Et und qve 452. Et für etiam 452. A. 1; für eine comparative Conjunction 457 b. A. 3. Et — et unterbrochen 449. A. 1. Et — qve 454. A. 1. Et — neqve, neqve — et 468 c. Et non, et nemo (aus-

nahmsweise statt neqve, neqve qvisqvam) 468. A. 1; et non, und nicht vielmehr ib. Et mit non auf eine harte Weise zusammengezogen 468. A. 2. Et is, und das 475 c. Et ipse, gleichfalls 478 a. A. 2.
Etiam, ja 464.
Etiamsi 361. A. 3.
Etsi 361. A. 3. Etsi, tametsi eine Bemerkung anknüpfend 459.
Etymologie 175. A. 3.
Ex facili = facile 301 b. A. 3.
Ex eo genere, qvi (Plur.), ex eo numero, qvi (Plur.) 316 c.
eu Diphthong 5.
eus, griechische Endung 38, 3.
Excusare morbum 223 b.
Exosus 161. A.

F. f.

Facere. Zusammensetzungen davon 143. Betonung der Zusammensetzungen 23. A. 1. Qvid facies huic? hoc? de hoc? 241. A. 3, 267 u. A. Facere mit einem Genitiv des Preises 294 u. A. 1. Facere aliqvid alicujus 289; aliqvid suae dicionis, sui arbitrii ib. Facio aliqvem loqventem u. loqvi, facio te videre 372 b. A. 5. Facere non possum 375 c. Facio ausgelassen 447 c. Facere, ut umschreibend 450 b. Fac, nimm an 372 b. A. 5.
Facilis ad legendum für lectu 412. A. 3 (dicht. facilis legi).
Familias, alter Genit. 54. A. 2.
Familiaris, familiarissimus alicui und alicujus 247 b. A. 1.
Faxo, faxim 115 ff.
Feriatus 146. A. 2.
Fidere, confidere, diffidere, Construction 244, 264. A.
Fieri. Qvid fiet huic? hoc? de hoc? 241. A. 3, 267. Fieri alicujus 289.
Figurae orationis 206 a.
Filius ausgelassen 280. A. 4.
Flußnamen, Geschlecht 28 a.
Fore, forem 108. A. 3. Forem 377. A. 2. Fore, ut 410. Fore mit dem Part. Perf. 410. A. 2.
Forsitan mit dem Conj. 350 b. A. 3.
Fragen, directe und abhängige 331; abhängige im Conj. 356 (Ausnahme 356. A. 3). Fragen ohne Partikel 462. Fragepartikeln 462, bei disjunctiven Fragen 463. Fragen mit aut verbunden, nicht disjunctive 463 b. A. 2. Fragen in der oratio obliqva 405.
Freqventativa, doppelte Art 195.
Frustra esse 209 b. A. 2.
Fuam 108. A. 4.
Fuit aeqvum, utilius u. s. w. 348 e. A.
Fueram für eram 338. A., 342. A., 344. A. 1.
Futurum, altes auf so 115 ff. [B. S. 38.].
Futurum simplex im Indic. 339; in Nebensätzen, wo im Deutschen das Präs. 339. A. 1. Fut. simpl. und exactum 340. A. 1. Fut. in praesenti (facturus sum) 341; in praeterito 342; in futuro 343. Fut. Ind. der zweiten Person anstatt des Imperativs 384. A. Fut. im Conj. oft nicht ausgedrückt 378 a, periphrastisch 378 b. Fut. in praet. im Conjunctiv 381.
Futurum exactum 340 (A. 1); im Haupt- und Nebensatze zugleich 340. A. 2; sich dem Fut. simpl. nähernd 340. A. 4. (odero, meminero 161). Fut. exact. im Conj. 379 [B. S. 75 ff.], als dubitativ es und hypothetisches Fut. 380 (A.); in Verboten mit ne 386 [B. S. 64. A. **].
Futurum esse, ut 410; futurum fuisse, ut 409.

G. g.

Gegenstandssätze mit ut und andern Partikeln 371 ff.
Geldzählung, römische 79.
Genitiv auf i in Eigennamen der dritten Declination 42, 2; fehlt in der Mehrz. einigen Wörtern der dritten Decl. 44 c. A. u. e. A.; in der Mehrz. auf um statt arum, orum 34. A. 3, 37. A. 4, auf orum statt um 44, 2; griechischer auf os 45, 3, auf ūs von Wörtern auf o ib., auf on in der Mehrz. 38 und 45, 7; auf i in der vierten Decl. 46. A. 2. Begriff des Genitivs 279 [B. S. 69 ff.]. Gen. possessivus et conjunctivus 280 (für zusammengesetzte Substantive 280. A. 1, mit Auslassung des zu wiederholenden regierenden Substantivs A. 2, dadurch entstandene Unregelmäßigkeit ib., mit Auslassung von uxor, filius A. 4, doppelsinnig, injuria sociorum A. 5). Gen. objectivus bei Substantiven 281 (mit in, erga,

adversus wechselnd A. 2). Definitivus 282 (anstatt einer Appositiön A. 1, 2) [B. S. 71]; bei sum für den Nominativ eines Prädicats 290. A. 3. Generis 283 a (sestertii bini accessionis A.), bei Quantitätsadjectiven und Pronomen im Neutrum 285 b, bei satis, abunde u. s. w. 283 c. Partitivus 284 (nach Adjectiven im Neutr. A. 4; in gewissen Fällen nicht zu gebrauchen A. 6; bei pronom. Ortsadverbien, huc dementiae, A. 8; die Genitive loci, locorum, terrarum A. 9). Beschreibender 285 (Unterschied vom beschreibenden Abl. A. 2). Mehrere Genitive von einem Subst. abhängig 286. Gen. objectivus bei Adjectiven 287, 288 (in der Bedeutung: in Hinsicht auf 288 g). Gen. bei sum, fio, facio 290. Bei sum in der Bedeutung: geziemen, passend sein 291. Gen. obj. bei Verben 291 — 293. Des Preises 294. Der Städtenamen erster und zweiter Decl. auf die Frage wo 296 a. Genit. in Appositiön zu einem possessiven Pronomen 297 a. Gen. des Gerundiums 417. Gen. nach griechischer Weise für den Ablativ 261. A. 4. Stellung des Genitivs 435; vom regierenden Nomen getrennt 436 c.

Gentilicia nomina 190.

Gentium 249. A. 9.

Genus s. Geschlecht.

Gerundium und Gerundiv 97 [B. S. 38 ff.]. Gerundium als Casus des Infinitivs 413. Mit dem Gerundiv (in transitiven Verben) wechselnd ib. u. A. 1. Gerundium im Gen. beibehalten bei einem Subst. im Gen. Plur. (agrorum condonandi) 413. A. 2. Accusativ des Gerundiums (oder Gerundivs) 414; Dativ 415; Abl. 416 (mit welchen Präpos. nicht A. 2, 3); Gen. 417 (wechselnd mit dem bloßen Inf. A. 2, mit Auslassung des Wortes causa A. 5). Gerundium (im Abl. und Genit.) anscheinend passivisch 418.

Gerundiv für das Gerundium 413. Mit sum und allein in der Bedeutung dessen, was zu thun ist 420 (mit einer Negation von dem Thunlichen A.). Von intransitiven Verben im Neutrum unpersönlich 421 a, bei den ältern Schriftstellern bisweilen auch von transitiven Verben mit dem Accusativ 421 b. Gerundiv von utor, fruor 421 a. A. 2. Gerundiv bei dem Object gewisser Verben 422; bei habeo 422. A. 2.

Geschlecht 27 [B. S. 33 ff.]. Wechselnd in der Einz. und Mehrz. 57. Des Prädicats bei mehreren Subjecten 214.

Gratia 256.

Griechische Nomen mit griechischen Formen im Latein beibehalten 33. A. 3 u. bei den einzelnen Declinationen.

H. H.

H, Aussprache 9.

Habere mit einer Appositiön zum Object (meist passivisch habeor justus) 227 c. A. 1, pro hoste, in hostium numero, parentis loco, in par. loco ib. Habere, non (nihil) habere, qvod (ubi) 363. Non habere, qvid 363. A. 2. Habere perspectum 427 a. Habere aedem tuendam 422. A. 2. Habeo dicere 422. A. 2.

Halbdeponentien 110. A. 2.

Haud 465. Haud scio an 463 b.

Hauptsatz 318.

Hei 236. A. 2.

Hendiadys 450 a.

Heteroclita, heterogenea 56. A.

Hexameter 494.

Hiatus 6; wo geduldet 493 b.

Hic 476 (hic qvi 476 c; hic et hic, hic et ille A.). Bei Zeitangaben 276 A. 5. Hoc Thrasybuli 476 c. A. Hoc praemii 283 b. Hujus non facio 294 A. 1. Hoc populo, bei dieser Beschaffenheit des Volks, 277. A. 2.

Hispanus, Hispaniensis 192.

Humo, ab humo 275, humi 296 b.

Hypothetische Sätze s. Bedingungssätze.

I. J.

I, wo Consonant (j) 5. A. 5; Uebergang in den Consonanten (abjes) 5. A. 7. I und e wechselnd 5. A. 8. I Bindevocal 176 c, 202 b.

Iambus 490. Jambische Verse 498.

Jamdiu, jamdudum mit dem Präsens 334. A.

ibam im Imperf. anſtatt iebam, ibo im Fut. anſtatt iam 115 c.
Ictus femur 237 c. A. 1.
Ictus metricus falſcher Begriff 489. Not.
Id aetatis, temporis, id generis für ejus generis 238. Id qvod 314 b.
Idem qvi, idem ac 328 b. Idem mit dem Dativ 247 b. A. 8. Idem, ebenfalls (hingegen) 479.
Idoneus qvi 363.
Idus S. 457.
ier, alte Infinitivendung 115 a.
Igitur, Stellung 440 c. Bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 449.
Ille und hic 476. Bei Zeitangaben 276. A. 5. Auf das Folgende bezogen 476 b. Ille et ille, illud Pherecydis 467 c. A.
im, Perſonalendung 115 d.
Impedio, Conſtruction 375 a u. A. 2, 390, 396 u. A. 3.
Imperativ, alter auf mino 115 e. Präſens und Fut. 384. Durch einen Conjunctiv ausgedrückt 385. In der oratio obliqva ausgedrückt 404.
Impero hoc fieri, imperor duci in carcerem 396 u. A. 3 [B. S. 78].
Imperfectum 337. Von dem, was im Begriff war zu geſchehen 337. A., 348 b. Imperf. Conj. unregelmäßig nach einem Präſens im Hauptſatze 382. A. 2. Imperf. Conj. in Nebenſätzen, wo im Deutſchen das Präſens 383. Imperf. und Plusquamp. Conj. vertauſcht in Bedingungsſätzen 347 b. A. 2.
Impersonale ſ. Unperſönlich.
Implere, complere mit dem Gen. u. Abl. 259. A. 2, 295. A. 2.
in verneinende Partikel in Zuſammenſetzungen 202. A. 2.
In, Präpoſ. mit dem Accuſ. u. Abl. 230 u. AA. Bei dem Abl. der Zeit 276. A. 1 u. 3 (binnen, A. 4). In diebus (oder bloß diebus) decem, qvibus 276. A. 4. In die, des Tages 276. A. 3. Damit zuſammengeſetzte Verben mit dem Accuſ. oder mit der Präpoſ. wiederholt 224 b. A. 2; mit dem Dativ oder mit der Präpoſ. (inesse in, inesse rei) 245.
Incessit timor 138 (incesso).
Inchoativa 141, 196.
Indeclinabilia 54.
Indicativ 331. In hypothetiſchen Sätzen für den Conjunctiv 348; von dem, was Pflicht wäre, was hätte geſchehen ſollen 348 e u. A. Bei si und ut in Betheurungen 348 e. A. 4. Bei unbeſtimmten Relativen 362. Ausnahmsweiſe und wo man den Conj. hätte erwarten können 356. A. 3 (in abhängigen Frageſätzen 360. A. 3 (anteqvam), 368. A. 1, 369. A. 1, 2 u. 3.
Induor mit dem Accuſ. 237 a.
Infinitiv, Begriff 387. Als Subject 388 (ungewöhnlich als Appoſition zu einem Subſt. 388 b. A. 1). Nach Verben und Phraſen 389 (wechſelnd mit ut A. 1, bei paratus u. dgl. A. 3, wechſelnd mit dem Accuſ. mit Inf. A. 4). Nach doceo, jubeo, prohibeo u. ſ. w. (nach jubeor u. ſ. w.) 390 [B. S. 77 ff.] (nach Verben, die den Dativ regieren, svadeo u. ſ. w., A. 5). Bei interest inter 391. A. Infinitivus historicus 392. Einfacher Inſin. (Nomin. mit Inf.) bei verbis declarandi u. sentiendi im Paſſiv, bei jubeor, videor u. ſ. w. 400; in den Accuſ. mit Inf. übergehend 400 c. Einfacher Inf. für den Accuſ. mit Inf. bei den Dichtern 401. A. 2. Infinitiv ſtatt des Supinums oder ſtatt des Gerundiums im Gen. oder mit ad 411. A. 2. 412. A. 3, 417. A. 2, 419, ſtatt des Gerundivs bei do u. ſ. w. 422. A. Caſus beim Inf. 388 b, 393 [B. S. 79].
Infinitiv, Accuſativ mit. Begriff 394 (222. A. 1, 387. A.). Bei verbis declarandi und sentiendi, nach Phraſen u. Subſtantiven 395 (372. A. 5); vorher durch ein Pronomen oder sic, ita angedeutet 395. A. 6. Bei verbis voluntatis 396 (372 b. 2, 389. A. 4 [B. S. 61. A. **]; bei licet 389. A. 5). Bei verbis affectuum 397 (wechſelnd mit qvod). Bei allgemeinen Urtheilen über ein Verhältniß 398 a (373. A. 2). Unterſchied von einem Satze mit qvod 398 b u. A. 1. In Ausrufungen 399. Accuſ. mit Inf. oder einfacher Inf. bei dem Paſſiv von verbis declarandi et sentiendi 400.

Accuſ. mit Inf. in relativen Sätzen 402 a, b, in Sätzen mit qvam 402 c. Accuſ. mit Inf. nach einer allgemeinen Andeutung von Rede u. Raiſonnement 403. In Fragen in der orat. obliq. 405. Mit ausgelaſſenem reflexiv-pronominalen Subject 401. Accuſ. mit Inf. im Paſſiv und ein einfacher Inf. verbunden 398 a. A. 3. Stellung des Accuſ. mit Inf. und Verſchmelzung mit dem Hauptſatze 444. A. 4.
Infinitiv, Zeiten 406.
Iniqvi mei 247 b. A. 1.
Inqvam bei Einlenkung der Rede 449. Inqvit, man ſagt 485 b. A. 5; ausgelaſſen 447 b.
Inſit 162 c.
Inſeln, die Namen der größern wie Städtenamen behandelt 232. A. 3, 4, 296. A. 1.
Inter wiederholt 459. A. 2. Inter mit dem Gerundium 414. Inter tot annos 476. A. 4. Inter se = se, sibi inter se 481 c. A. 6.
Interdico 260 b.
Interest 295.
Interjection 24, 8.
Interrogare aliqvem ambitus 293. A. 1. Interrogare mit zwei Accuſativen 228 b. A. 1.
Intervallo (spatio) in einer Entfernung 234.
Intransitive Verben nehmen transitive Bedeutung an 223 c (A. 3); mit dem Accuſativ deſſelben Stammes 223 c. A. 4; werden durch Zuſammenſetzung mit Präpoſitionen transitiv 224.
Invidere alicui aliqvid od. aliqva re, invidere fortunae alicujus 244. A. 5, 260 b u. A. 1. Invideor 244. A. 5.
io, Verben auf, nach der dritten Conj. 100 c. A, 102. A. 2.
Ipse ohne is 478 a; ipse, gerade, ib. A. 1. Et ipse 478 a. A. 2. Ipse zum Subject oder zu einem andern Caſus gezogen 478 b; suis ipsi libris ib. Ipse für se ipsum 481 c. A. 4. Nunc ipsum, tum ipsum 478 a. A. 1.
Ire ultum, perditum 411. A. 1.
Is ausgelaſſen u. geſetzt 475 a. Et is (atqve is), et is qvidem 475 c. Is, qvicunqve u. is, si qvis 475 b. Is, ejus anſtatt se, suus 481 c. A. 3.
Iste 477.
Ita sum 209 b. A. 2. Ita, si 458 a. Ita, ut 348. A. 4. Ita, ja 464.
Iterum 78. A. 2.
Jubeo te facere, ut facias 390 u. A. 2; jubeo facere (ohne Perſon) ib. A. 3; jubeo hoc fieri ib. A. 3 u. 396 (A. 3). Jubeor creari 396. A. 3. [B. S. 77 ff.]
Junctus mit dem Dativ 243. A. 3.
Jus, Genitivendung 37. A. 2.
Juvenis als Adjectiv 60. A. 6.

K.

K 8.

L. l.

L u. r wechſeln 179, 7. A. 1 (clum, crum, bulum, brum), 187, b (alis, aris).
Laborare ex u. mit dem bloßen Ablativ 254. A. 4.
Ländernamen 192; wie Städtenamen behandelt 232. A. 4; einige auf us Femin. 39 b. [B. S. 21 ff.]
Laſſen nicht ausgedrückt (occīdo = occīdi jubeo) 450 a. A. 1.
Libens 167 a.
Libro 273 b. A. 1.
Licet mihi esse civi (ſelten civem) 393 u. A. 1; licet esse civem ib.; licet me esse civem 389. A. 5. Licet als Conjunction 361 u. A. 1.
Licent, licens 166. A. 1, 167. A.
Liqvidae, echte im Latein 17. [B. S. 21. A.]
Loci, locorum bei Ortsadverbien 284. A. 9. Interea, postea loci, adhuc locorum ib. Eo loci für eo loco 284. A. 10.
Loco 273 b u. A. 1.

M. m.

M, Ausſprache 8.
Macte 268 a. A. 3. [B. S. 66.]
Magis ausgelaſſen od. überflüſſig 308. A. 2. Non magis (non — magis) qvam 305. A. 2.
Major, minor natus, conſtruirt 306. A. (verſchieden von major natu). [B. S. 84 ff.]
Malim, mallem 350 b. A. 1.
Man, wie lateiniſch auszudrücken 485 b. A. 5.
Mane 54.

Manere mit dem Accuſ. u. dem Dat. 223 c.
Materia, materies 56, 3.
Materialiter geſetzte Wörter 31.
Medius, medio, in media urbe 273 b, 311. Medius mit einem partitiven Genitiv 311. A.
Mei, tui, sui als objective Genitive 297 a, als partitive 297 c.
Memini mit dem Gen. und dem Acc. 291. A. 1. Mit dem Präſens des Infinitivs (memini puer) 408 b. A. 2.
Mereo, mereor 148 (S. 148. Not.).
met, Anhangsſilbe 81. A. 2, 85. A., 91. A.
Metrum 488, 500.
Militiae 296 b.
Mille, millia 72.
Million, lateiniſch ausgedrückt 73.
Minari alicui mortem, m. alicui baculo 242. A. 1.
Minor natus 306. A.
Minus mit u. ohne qvam 305.
Miseret, misereor, miseror 166.
Mobilia substantiva 180.
Moderari mit dem Acc. u. dem Dat. 244. A. 1.
Modi 96, 329.
modi, Zuſammenſetzungen von (ejusmodi u. ſ. w.) 285. A. 1.
Modo (dummodo), modo ne 352 b. A. 2. Modo non 472 a.
Monoptota, diptota u. ſ. w. 55.
Monatsnamen 28 a, auf er 59. A. 2 (vgl. S. 457).
Moris est 290. A. 2.
Moveri Cyclopa 237 a. A.
Multiplication durch Distributive bezeichnet 76 b.
Multus (multa tabella) 65, 2. A.
Multum utor 305. A. 2. Multo beim Superlativ 310. A. 2.
Mutare, commutare, permutare aliqvid aliqvo (cum aliqvo) 258. A. 2.

N. N.

Nämlich nicht ausgedrückt 454 a. A. 4.
Namen von Theaterſtücken u. Schiffen als Feminina 31 a.
Natu 55, 4; (grandis), major 306. A.
Natus (annos) 234 c. Comparirt 306. A. [B. S. 81 ff.]
ne verneinend in Zuſammenſetzungen 202. A. 2 (21. A.).
Ne, negative Partikel 466. In Wünſchen 352 b. A. 1, in Verboten 386. Ne u. ut ne in Gegenſtandsſätzen (354) 372 b, 375 a (ausgelaſſen in cave ne A. 1), 376 (bei verbis timendi); in Abſichtsſätzen 355. A. 3. Ne non 376. Daraus ut verſtanden 472 b. Ne — qvidem 467.
-ne, angehängte Fragepartikel, verkürzt (viden') 6. A. 2. Gebrauch in disjunctiven Fragen 463 a.
Nebenſätze 318, Arten 319, Stellung 444 u. AA.
Necesse est mit dem Conj. (mit od. ohne ut) oder dem Inf. 373 a.
Nedum 355.
Negation durch aut od. ve fortgeſetzt 468 c. A. 2. Zwei Negationen affirmiren 470; in welchen Fällen nicht A. 2.
Negare, daraus im zweiten Gliede dicere zu verſtehen 472 b (vgl. 403 a. A. 2).
Nemo, ohne gebräuchl. Gen. (Abl.) 90. Nemo scriptor, Gallus, doctus 90, 4, 301 a. A. Nemo non 470. Aus nemo wird ein affirmatives Subject verſtanden 472 b.
Nempe 454 a. A. 4.
Neqve (nec) 468 (neqve qvisqvam u. ſ. w.); anſtatt et und ein nicht damit verbundenes non 468 a. A. 2; bei enim, tamen, vero 468 b; wo im Deutſchen und 468 c. A. 2; anſtatt ne — qvidem 467. A., neu 469. A. Neqve — neqve unterbrochen 449. A. Neqve — et 468 c. Neqve — aut 468. A. 2. Zahl des Prädicats bei Subjecten, die durch neqve — neqve verbunden ſind 215 b. A. 1. Nec non 470 A. 1.
Nescio an 463 b. Nescio neqve — neqve 470. A. 2. Nescio qvis 356. A. 3.
Neve, neu 469.
Neutrum, in der Mehrz. nicht von allen Adjectiven gebildet 60 b. Neutrum des Prädicats bei anderm Geſchlechte des Subjects 211 b. A. 1; bei mehrern Subjecten verſchiedenes Geſchlechts 214 b; deſſelben Geſchlechts 214 c.
Ni 438 b.
Nihil für non 465. A. 4. Nihil aliud qvam 447. A. 5; si nihil aliud ib. Nihil ad me 447 d. A. 1.

Nihil non 470. Nihili, nihilo wie gebraucht 485 b. A. 3.
Nisi und si non 458 b. Nisi forte, nisi vero 458 b. A. 1; nisi nach negativen Wörtern (nemo nisi) A. 2; eine Ausnahme anknüpfend A. 3; nisi qvod ib. Nihil (qvid) aliud nisi 457 b. A. 1.
Noli, nolito in Verboten 386. A. 2.
Nomen mihi est Mercurio, Mercurius, Mercurii 246. A. 1.
Nominalformen des Verbums 97.
Nominativ anstatt des Vocativs 299. A. 1; in Appositiön zum Vocativ A. 2.
Non statt ne 466. A. Non possum non 465. A. 3. Non modo, non tantum, non solum 471 a; non modo, non solum — sed ne — qvidem (sed vix), non modo non — sed ne — qvidem 471 b; non modo — sed ne — qvidem statt non modo non ib. (non modo, sed omnino non A. 1); non modo = non dico ib. A. 2; non modo, geschweige denn ib. A. 3. Non ita, non item, nondum, necdum 472 a. Non qvo und non qvin 357 b. A. Non und nonne 462 c.
Nonnemo 484 c. A.
Nonae S. 457.
Nos, noster anstatt ego, meus 474.
Nostrum (vestrum) als partitiver Genit. 297 c; als possessiver Gen. bei omnium 297 a. A. 1; als objectiver 297 c. A.
Nudiustertius, nudiusqvartus 200. A. 4.
Nullus im Gen. und Abl. für nemo 90, 4. Nullius, nullo (selten) statt nullius rei, nulla re 485 b. A. 3. Nullus statt non 465. A. 5; nulla rheda, ohne Wagen 256.
Num, numne, numqvid 462 b.
Nuptum dare 411. A. 1.

O. Ö.

O u. u verwandt 5. A. 8.
O, Interjection mit dem Accus. oder Voc. 256. A. 1.
Obeqvitare mit dem Accus. od. Dat. 224 a. A. 1.
Object 222.
Oceanus, mare Oceanum 191. A. 1.
oe für die griechische Nominativendung os 38, 1.
Ohne zu, wie lateinisch auszudrücken 416. A. 3.
Oleo mit dem Accus. 223. A. 2.
Ollus 83, 2. A. 1.
on griechische Genitivendung 38. A. 1, 45, 7.
on, Nominativendung griechischer Eigennamen, und o 45, 1.
Operatus 146. A. 2.
Oportet mit dem Conj. (mit od. ohne ut) od. dem Inf. 373. A. 1; oportet hoc fieri 398 a. A. 2. Oportebat, oportuit, oportuerat von dem, was in einem gewissen Falle Pflicht wäre od. was hätte geschehen sollen 348 c u. A. Oportuit factum 407. A. 1.
Opus est 266 (Hirtium convenire, H. conveniri, Hirtio convento A.).
Oratio obliqva 369, 403; fortlaufende 403 b.
Ordnungszahlen 69, 74; mit qvisqve 74. A. 2. Adjective davon gebildet 187, 9.
Oriundus 151 (orior).
Orthographie, römische, schwankend 12.
Ortus aliqvo u. ab aliqvo 269 A.
orum, Genitivendung, für um 44, 2.
os u. or im Nominativ einiger Wörter 41. S. 38. [B. S. 35. A.*]
ös, griechische Genitivendung 45, 3.
ös, griechischer Nomin. der zweiten Decl. 38, 2.
Ovans 164 a.

P. P.

Pace alicujus 257. A. 5.
Paene, prope, mit dem Perf. im Indic. 348 e. A. 2.
Par, Adject. u. Subst. Masc. und Neutr. 41; Ablat. 426. A. Par alicui u. alicujus 247 b. A. 1.
Paratus mit dem Inf. 389. A. 3.
Parisyllaba auf es u. is 40 c. A. 1.
Pars — pars mit der Mehrz. des Prädicats 215 a. Partem (magnam partem) 237 c. A. 3. (Partim s. besonders.)
Participien 97, comparirt 62, auf bundus 115 g. Von einigen unpersönlichen Verben gebildet 167. A. Gebrauch 423 (adjectivisch), 424 (als Bezeichnung des Umstandes), 425 (substantivisch). Zeitverhältniß zum Hauptverbum 423 b. A. 2.

Participium bei einem relativen od. interrogativen Pronomen 424. A. 3; bei nisi, qvanqvam u. s. w. anstatt eines ganzen Satzes 424. A. 4 (428. A.); in ablativis conseqventiae 428. Abl. conseqv. eines Participiums allein 429. Participien mit andern Bezeichnungen der Umstände abwechselnd 430. Participien mit einem Prädicatsnomen (judicatus hostis) 227 c. A. 4.
Partic. Fut. unregelmäßig gebildet in einigen Verben 106. A. 2. Nicht adjectivisch 423 b. Beschränkter Gebrauch bei den Aeltern 424. A. 5, 425; selten in abl. conseqv. 428. Mit sum 341, fui, eram 542, 548 a, ero 343, fuerim 381, fuisse 409.
Partic. Perf. von einigen intransitiven Verben 110. A. 3; von Deponentien mit passiver Bedeutung 155. Mit einem Accus. (dichter.) 237 b. Mit fui als Perf. des Zustandes 344. Mit einem Substantiv (rex interfectus) bezeichnet substantivisch die ausgeführte Handlung (caedes regis) 426. [B. S. 10.] Ein Partic. im Neutr. allein in dieser Bedeutung 426. A. Bei habeo 427 a. Mit Bedeutung des Präsens 427 b. Im Neutrum als Substantiv (bonum factum, bene factum) 427 c.
Partic. Präs. als Adjectiv mit dem Genit. 287 a.
Partikeln 24, 7. A.
Partim mit dem Genit. 284. A. 3.
Pascens, Partic. von pasco u. von pascor 111. A.
Passiv, nicht von allen Verben gebildet, die einen Accus. haben können 225 c. A. 1, 224 c. A. Selten von Verben, die den Dativ regieren 244. A. 4. In einigen Verben mit einer neuen activen Bedeutung 257 a. Wo das Deutsche einen reflexiven Ausdruck hat 222. A. 3. Von einigen Verben bei einem Infin. Pass. (qvitus sum, neqvitur) 159. A. 2; s. coeptus sum.
Paterfamilias 34. A. 2.
Patronymica 183.
Pensi nihil habere 283 b. A. 2. [B. S. 64. A.**.]
Pentameter 495 b.
per, verstärkend den Adjectiven vorgesetzt 68 a (Tmesis 201. A.).
Per, Präpos., von der Dauer der Zeit 235. Per vim, simulationem, per causam remigum exercendorum 257. A. 2.
Perdo, im Passiv gewöhnlich pereo (perditus ausgenommen) 133 (do).
Perfectum, Bildung 105, Syncope u. Contraction 115 a. Vom Präsens abweichend 117 ff. Historisches 335 a, absolutes 335 b. Von Handlungen, die sich wiederholen, bei qvum u. s. w. 335 b. A. 1. [B. S. 65. A.**] Dichterisch von dem, was manchmal geschieht 335. A. 3. Bei postqvam u. s. w. 338 b, bei anteqvam u. s. w. 338 b. A. 5. Perfectum des Zustandes im Passiv mit fui 344. Perf. Conj. bisweilen statt des Imperf. bei ut, qvin 382. A. 1. In Nebensätzen bei einem Accus. mit Inf. 382 b. Perf. Conj. im Passiv in Verboten bei ne 386. [B. S. 76.] Perf. Inf. von der vollendeten Handlung (poteras dixisse) bei satis est, poenitebit u. s. w. 407 (bei oportuit u. s. w. A. 1); als Plusquamp. nach einem Präteritum 408 b; bei den Dichtern anstatt des Präsens 407. A. 2; im Passiv mit fuisse gebildet 408 a.
Periculo alicujus, auf Jemandes Gefahr 257. A. 5.
Perinde u. proinde ac (si) 457 b.
Periode, Periodenbau 445—445.
Periphrastische Conjugation s. Conjugatio.
Perosus 161. A.
Perseus, Declination 38, 5.
Person des Prädicats bei mehrern Subjecten 212. Person, die zweite, von einem angenommenen Subjecte 370. Die dritte ohne bestimmtes Subject in Nebensätzen bei dem Infinitiv 388 b. A. 2.
Personalformen 99.
Phraseologische Abweichungen des Lateins vom deutschen Ausdruck 450.
Plenus mit dem Gen. u. Abl. 268 a. A. 1, 288 e.
Pleonasmus 206. A.
Pluralis von Wörtern gebildet, die ihn gewöhnlich nicht haben 51 u. A. 1. Pluralis im Latein von den Namen allgemeiner Begriffe gebil-

bet 51. A. 3. Pluralis von substantivisch gebrauchten Adjectiven, wo im Deutschen der Singularis 301, von Pronomen 312.
Pluralia tantum, zwei Arten 52; mit Distributiven 76 c.
Plus mit und ohne qvam 305 [B. S. 81. A.**]. Für magis 305. A. 2 (animus plus qvam fraternus). Uno plus u. plures 305. A. 3.
Plusquamperfectum 338; bei qvum u. s. w. von wiederholten Handlungen, wo im Deutschen das Imperf. 338 a. A. Plusquamperf. Conj. 379; nicht gebräuchlich in bedingten Sätzen, wo zugleich ein anderer Grund des Conjunctivs da ist 381. In Bedingungssätzen mit dem Imperf. vertauscht 347 b. A. 2.
Poenitet hoc 266. A. 1. Poenitendo, ad poenitendum 167. A.
Pondo 54. A. 4.
Position 15, 22; schwache 22.
Posse als Futurum 41. A. 1.
Postqvam, posteaqvam [B. S. 11] mit dem Perf. 338 b, mit dem Plusquamperf. A. 1, mit dem Imperf. A. 2. Post diem decimum qvam 276. A. 6; post decem dies qvam 270. A. 4.
Postridie 230. A. 1 (S. 216).
Potiri rerum 265 a.
Potius ausgelassen und überflüssig 308. A. 2.
Potui im Judicat. in bedingter Rede 348 b, e. A. 1.
Prae lacrimis 255. A. 1.
prae verstärkend den Adjectiven vorgesetzt 68 c. A.
Prädicat 207. Einfaches, aufgelöst'es, Prädicatsnomen 209 a. Verhältniß des Prädicats bei mehreren Subjecten nach Person 212, Zahl 213, Geschlecht 214. Auf das entferntere Subject bezogen 214 d. A. 3. Durch die natürliche Beschaffenheit des Subjects bestimmt 215. Das Verbum nach dem Prädicatsnomen bestimmt 216. Bei einem Subject mit einem abweichenden Appositum 217. Auf ein durch qvam oder nisi hinzugefügtes Nomen bezogen 217. A. 2.
Präpositionen 24, 6. Aufgezählt 172. Als Adverbien gebraucht 172. A. 1. In der Zusammensetzung verändert 173. Durch ein Particip an das Substantiv geknüpft (nicht immer) 298 a. Stellung 438; Präpositionen nachgestellt 438. A. 6, wiederholt 439. Freiere dichterische Stellung 442 c. Die Präposition beim Relativ ausgelassen 324 a. A. 2.
Praepositiones inseparabiles 202 a.
Präsens der Verben bisweilen mit modificirtem Stamme 118. Präsens von dem, was noch dauert 334. A. Historisches 336 (dichterisch A. 1); als Präsens und als Perf. behandelt 382. A. 3. Bei dum, indem 336. A. 2. Für das Futurum 339. A. 2. Präs. Conj. das Futurum ersetzend 378 a; in Bedingungssätzen 347 b (A. 1 u. 3). In hypothetischen Vergleichungssätzen 349.
Praestare alicui und aliqvem 224 d.
Praeter als Adverbium 230. A. 3.
Praeverto, praevertor 140 (verto). [B. S. 42. A.**].
Pridie, postridie 230. A. 1 (S. 216).
Primitiva 174.
Primum, primo 78. A. 2.
Princeps 60. A. 6.
Priusqvam s. anteqvam.
pro in einigen Zusammensetzungen kurz gesprochen 173. A. 2.
Pro tua prudentia 323 a.
Pro, Interjection (pro deum fidem) 236. A. 1.
Probare alicui sententiam 242. A. 1.
Procul a mari u. procul mari 172. A. 2.
Producere syllabam 15. A. 2.
Prohibere Campaniam populationibus, cives a periculo 261. Prohibeo mit ne, qvominus, Inf., Acc. mit Inf. 375 a (A. 2), b, 390, 396; opera prohibentur fieri 396. A. 3 [B. S. 79].
Pronomen 24, 3. Classen 81. Persönliche gesetzt und ausgelassen 473. Gen. Plur. 297 a. Der obj. Gen. durch mei, tui u. s. w. ersetzt 297 b. Partitiver Genitiv 297 c.
Pronomen demonstrativum im Neutr. Plur. 312. Zum folgenden Subst. gezogen 313. Minder genau auf das vorhergehende Nomen bezogen 316. Dem Relativ nachgesetzt 324. Ausgelassen vor dem Relativ 324 a. Ueberflüssig nach einem durch einen Zwischensatz getrennten Nomen 480 a; bei qvidem 480 b; s. übrigens hic, is, ille, iste.

Pronomen relativum, dabei das Substantiv wiederholt 314 a. A. 2. Zum folgenden Substantiv gezogen 315. Minder genau auf das vorhergehende Nomen bezogen (auf mehrere Weisen) 316 (auf die durch ein possessives Pronomen angedeutete Person 316 a). Zieht das Substantiv an sich 322. Zieht einen Superlativ aus dem Hauptsatze an sich 322 b. A. Eine Umschreibung bildend für pro 325. Für das Demonstrativ verbindend 325 b. Nicht mit adversativen, noch mit conclusiven Partikeln 325 b. A. Im zweiten Gliede ausgelassen oder durch ein Demonstrativ ersetzt 326. Durch Attraction im Casus des Demonstrativs 326 b. A. Zu einem Nebensatze beim Relativsatze gezogen 327. Zwei Relative stoßen zusammen ib. Relativ nach idem 328 b. Relative Correlativen 528 a. Stellung des Relativsatzes vor dem demonstrativen 444. Conjunctiv in Relativsätzen s. Conjunctiv.
Pronomen, unbestimmtes relatives 87, bisweilen als allgemein unbestimmt gebraucht 87. A. 1, 92. A., 93, 2. A. 2. Mit dem Indicativ 362.
Pronomen, Frage-, 88. Zu einem Participium gehörend 424. A. 3. Zwei verbunden 485 a.
Pronomen, unbestimmte, 89, 484 (s. qvis, aliqvis u. s. w). Ausgelassen vor dem Relativ 524 b.
Pronomen, possessives 92. Mit einem Genitiv verbunden 297 a. Mit dem objectiven Genitiv (mei u. s. w.) wechselnd 297 b. A. 1. Ausgelassen 482. Bezeichnet das Passende u. Günstige 482. A. 1.
Pronomen reflexivum 85. Sui als object. Gen. 297 b (sui conservandi causa von der Mehrz. 417). Se und suus nicht auf das Subject bezogen 481 b; im Nebensatze auf das Subject des Hauptsatzes bezogen 481 c (A. 1). Mit is vertauscht 481 c. A. 3. Se, suus, Einer (Eines) selbst 481 c. A. 5.
Prope, prope ab 173. A. 3. Propius, proxime mit dem Accus. (selten mit dem Dat.) ib. Propius ab 23. A. 2 (S. 216).
Propior, proximus mit dem Dat. und (seltener) dem Acc. 230. A. 2 (S. 216), 247 b; proximus ab 230. A. 2.
Proprius mit dem Gen., seltner mit dem Dat. 288 ff.
Prosodie 14 [B. S. 20].
Protasis 519. A. 2.
Providus, providentior 65. A.
Prudens mit in und mit dem Gen. 287 b. A. 5.
-pte 91. A.
Pudet, hoc pudet 166. A. 1. Pudet me alicujus, ich schäme mich vor jem. 292.

Q. Q.

Qv 8.
Qva, qvae im Nom. Sing. Fem. u. Plur. Neutr. 90.
Qva — qva 454. A. 3.
Qvaero ex 223 b.
Qvaeso, qvaesumus 137 (qvaero).
Qvaliscunqve, qvantuscunqve 92 a.
Qvam beim Comparativ 303 a. Qvam und ac 457 b. Qvam pro 308. A. 1. (Major) qvam ut, qvam qvi 308. A. 1, 464. Qvam maximus, qvam possum maximus 300. A. 3. Qvam für postqvam 276. A. 6. Not. Qvam mit dem zweiten Vergleichungsgliede vor den Comperativ gestellt 441. A. 2. Qvam von seinem Adjectiv getrennt 457. A.
Qvamobrem, qvare (est, nihil est, qv.) 363. A. 3.
Qvamqvam 361. A. 3, mit dem Conjunctiv für qvamvis 361. A. 2. Eine Bemerkung anknüpfend 459.
Qvamvis (qvamtumvis) 361 (A. 1); mit dem Indicativ für qvamqvam A. 2.
Quantität 14. Des Endvocals der Verbalstämme bei der Beugung u. Ableitung 102. A. 1, 176 d.
Qvantus potest maximus 310. A. 3.
Qvaqva später Ablativ 87.
Qvasi 457 a. A. 1, 2; Tempus dabei 549. A.
-qve Bedeutung 452; nach Negationen für sed 452. A. 2. qve — et, qve — qve 454 a. A. 1. Qve (ve, ne) bei Präpositionen 439. A. 4. Umgestellt bei den Dichtern 442 ff. (A.) Verlängert in der Arsis 493 a.
Qveo meist in negativen Sätzen 159. A. 1. Qvitus sum A. 2.

Qvi, Ablativ 86, fragendes Adverbium 88. A. 2.
Qvi qvidem, qvi modo 364. A. 2.
Qvi non u. qvin 355. A. 4, 365. A. 3.
Qvicunqve (qvaliscunqve, qvilibet) durch Tmesis getheilt 87. Ohne relative Bedeutung 87. A. 1. Qvicunqve u. davon abgeleitete Partikeln mit dem Perf. u. dem Plusquamp. Indic. 335 b. A. 1, 338 a. A. Mit dem Indic. oder dem Conj. des Plusquamperf 359.
Qvid hominis es? 283 b.
Qvid, elliptische Ausdrücke damit 447 d. A. 1.
Qvidam 484 c.
Qvidem Stellung 440 c. Mit eingeschaltetem Pronomen 480 b.
Qvin, Bedeutung 460. Nach verbis praetermittendi, dubitandi u. a. mit aufgehobener Negation 375 c (A. 1); qvis ignorat, qvin A. 2. Qvin imus? qvin taces? 352 b. A. 3. Qvin, ohne daß 355. A. 4. Für qvi non 365. A. 3.
Qvippe qvi 366. A. 2.
Qvis u. qvi, pron. interrog. 88, 1, unbestimmtes 89, 1. Qvis, unbestimmt. Pron., Gebrauch 484 a; davon abgeleitete Adverbien 93, 2. A. 1.
Qvispiam 484 b.
Qvisqvam und ullus 90, 3; 485 (in negativen u. andern Sätzen). Mit aliqvis wechselnd 485 b. A. 2.
Qvisqve, Bedeutung (distributiv) u. Stellung 486. Mit dem Superlativ ib. Bei qvotus und Ordinalzahlen 74. A. 2. Optimus qvisqve mit dem Verbum im Pluralis 215 a. Qvisqve als Appositon zu einem Subj. im Plur. 217. A. 1. Nicht für omnes, nemo non 486. A. 1.
Qvisqvis, gebräuchliche Formen 87. Quicqvid für qvidqve alterthümlich 486. A. 1.
Qvo = ad qvem, ad qvos 316. A. 2. Qvo mihi mit dem Accus. ob. mit einem Inf. 259. Qvo = ut eo 355. A. 5. Non qvo 357 b. A. Qvo minus 375 b.
Qvoad ejus 284. A. 8.
Qvod 461. Causalpartikel 357, nach den verbis affectuum 397. Zeigt ein Factum als Gegenstand eines Urtheils an 398 b (A. 1). Qvod, was das betrifft, daß ib. A. 2. Vor andern Conjunctionen (qvod si u. s. w.) 461 (Pronomen qvod einen folgenden Accus. mit Inf. andeutend, ib.). Qvod diceret, existimaret 357 a. A. 2. Qvod sciam 384. A. 2. Nihil est, qvod, es ist kein Grund da, warum — 363. A. 3.
Qvominus s. qvo.
Qvoqve, Stellung 440 c.
Qvoqvo modo 87.
Qvoties mit dem Perf. Indic. 335. A. 1, mit dem Indic. oder dem Conj. des Plusquamperf. 359.
Qvotus qvisqve 74. A. 2.
Qvum mit dem Perf. und dem Plusquamp. Indic. 351 b. A. 1, 338 a. A. Qvum causale mit dem Conj. 358. Qvum temporale mit dem Indic. und dem Conj. des Imperfects und des Plusquamperfects ib.; qvum, indem, mit dem Indic. A. 2; qvum, obgleich, mit dem Conj. A. 3. Qvum mit dem Indic. oder dem Conj. bei der Bezeichnung wiederholter Handlungen 359 [B. S. 61. A.**]. Qvum — tum 358. A. 3 (verschieden von tum — tum 454 a. A. 3).

R. R.

R für s gesetzt 8; r und l wechselnd s. l.
Radix s. Wurzel.
Ratio nulla est mit dem Infin. 417. A. 2.
re u. ris, Personalendung 114 b.
re Partikel in Zusammensetzungen 202 (Quantität A. 1).
Reapse 83, 2. A.
Reddo nicht passivisch für fio 227 a. Not.
Reduplication 103 u. A. (In rettuli u. s. w. 201. A. 1).
Rĕfert 166. A. 2, 295.
Refertus 268 a. A. 1.
Relative unbestimmte Pronomen und Partikeln bei der Bezeichnung wiederholter Handlungen mit dem Perf. Ind. 335 b. A. 1, mit dem Plusquamperf. 338 a. A., mit dem Conjunctiv 359 [B. S. 61. A.**].
Reliqvi nihil facere 283 b. A. 2.
Reliqvum est, relinqvitur, restat, ut 373.

Repetundarum, repetundis 55, 5.
Res umschreibend 301 b. A. 1.
Rhenum flumen für Rhenus 191. A. 1.
ρος (mit vorhergehendem Consonanten), griechische Endung, lateinisch er 38. A. 1.
Rudis rei u. in re 287 b. A. 3.
Rus, aufs Land 253; rure, ruri, auf dem Lande 273 b; rure, vom Lande 275.

S. S.

S am Ende der Wörter alterthümlich schwächer gesprochen 22. A. 4. Zwischen zwei Vocalen in r übergegangen 8 (40, 2. A.; 41, S. 41. Not.)
Saltare Turnum 223 c.
Salve, salvere 164.
Sapere mit dem Accus. 223 c. A. 2.
Satis mit dem Gen. 285 c.
Sätze, ihre Arten 518 [B. S. 55 ff.]. Zusammengesetzter Satz ib. Coordinirte Sätze 520. Zwei coordinirte Sätze für ein durch eine Conjunction zu bezeichnendes Verhältniß 320. Folge der Sätze 443. Haupt- u. Nebensatz in einander verschlungen 444. A. 3, dichterisch 442 h.
sco Verbalendung 140 ff.
Se, sibi s. Pron. reflex.
se, Partikel in Zusammensetzungen 202.
Secundo 78. A. 2.
Secus virile, muliebre 55, 5.
Sed 456. Bei Wiederaufnahme der Rede 449 (sed tamen).
Semis 80 b (A.).
Senex als Adjectiv (dichterisch) 60. A. 6.
Sententiā meā 255. A. 2.
Seqvior, sēcius 66 b. A.
Seqvitur, ut (seltener Accus. mit Inf.) 373. A. 2.
Sestertius, sestertia, sestertium decies 79 [B. S. 36. A.].
Sexcenti, Bezeichnung einer großen Menge S. 74. Not.
Si mit dem Conj. 347. Ausgelassen 348 c. A. 5. Als Fragepartikel (ob) 462 d, elliptisch ib. Si forte, si modo, si jam, si maxime, si qvidem, si durch ein anderes si genauer bestimmt, ita, si 458 a; si non, verschieden von nisi 358 b; si (sin) minus ib. Si nihil aliud 447. A. 5. Sin (sin autem) 458 a.
Sic sum 209 b. A. 2.
Silbentheilung 13 (A. 2) [B. S. 17].
Silbenmessung 14 ff. Freiheiten, welche die Dichter sich darin erlauben 493, die comischen Dichter A. 2.
Similis mit dem Dat. u. dem Gen. 247 b. A. 2, 219. A. 2 [B. S. 60. A.**].
Simul his für cum his 172. A. 2.
Simul — simul 454. A. 3.
Sine ullo auxilio (nicht sine omni) 485 a (non sine aliqvo A 1). Nie mit dem Gerundium 416. A. 3.
Singularis, von gewissen Subst. collective (eqves, pedes) 218. A. 2.
Singuli 76 a; in singulos terni od. tres ib. A.
Sinisterior 67 d. A. 2.
Sino, ut (sine, vivat), sino eum vivere, hoc fieri 372 b. A. 2, 390 (A. 5), 396. Accusare non sum situs 390.
Sirim 156 (sino).
Sive, seu 455; = vel, si 458; sive — sive 458; mit dem Indicativ 332. A.
Sociare aliqvid alicui 243. A. 3.
Sogenannt 427 b. A.
Sonare hominem 223. A. 2.
Spero facere statt me facturum fore 395. A. 2.
Sponte 55, 4.
Stamm 26, 40. Der Verben im Präsens verändert 118.
Stare mit dem Abl. 267. Stat per aliqvem, qvominus 375 b.
Städtenamen auf us 39 b [B. S. 21 ff.], auf o 41 (S. 56), on 41 (S. 46). Accusativ davon auf die Frage wohin 232 (A.). Ablativ auf die Frage wo 275 a, auf die Frage woher 275 (A. 1). Genitiv (derer der ersten u. zweiten Declination) auf die Frage wo 296 a.
Strophen 500.
Svadere, Construction 242. A. 1.
Sub mit dem Accus. und dem Abl. 250. Damit zusammengesetzte Verben 243, 245 (subjicio, subjungo sub 245. A. 1). In einigen Zusammensetzungen sus 175, verkleinernd 205 a.
Subire montem (dichterisch portae, animo) 224 a. A. 1.
Subject 207. Mehrere von ver-

schiedener grammatischer Beschaffenheit 212 ff.
Substantiv, Ableitung 177 ff. Substantiva mobilia 180. Substantive als Adjective gesetzt 301 c. A. 2 (die auf trix 60. A. 4).
Subter 250.
Svemus 142 (svesco).
Svetus mit dem Inf. 389. A. 3.
Suffix 175.
Sui, suus s. Pronom. refler.
Sum s. esse.
Sunt, qvi 365. A. 2 [B. S. 65].
Super mit dem Accus. und dem Abl. 230.
Superi (superus) 66.
Superlativ, mangelnd 67, 68 b. In nicht absoluter Bedeutung 310. Mit unus, unus omnium 310. A. 2. Von dem partitiven Genitiv im Geschlecht abweichend 310. A. 1. Einen Theil der Sache bezeichnend (summus mons) 311. In den relativen Satz hineingezogen 322 b. A.
Superstes alicujus 247. A. 1.
Supinum 97. Bildung 105. Supina mit ĭ bei īvi im Perfect 105. A. 3. Nicht von allen Verben gebraucht 118. A. (128 a). Gebrauch, des ersten 411, des zweiten 412.
Syllepsis 446.
Synaeresis, synizesis 6. A. 1.
Synaloephe 6.
Syncope 11; in den Perfecten auf si (xi) 113. A. 3.
Synesis beim Geschlecht 31. A., 41 (Endung e), 46 (Endung us). Constructio ad synesim 206 a.
Systole 493 a. A. 1.

T. t.

Tam — qvam qvi 310. A. 4. Tam in bona causa = in tam bona c. 457. A.
Tanqvam 458 a. A. 1.
Tanti est 294. A. 3.
Tantum abest 355. A. 1. Tantum non 472 a.
Tempero aliqvid und alicui 244. A. 1.
Tempora des Indicativs 333 ff. (absolute u. relative); im Briefstyl 345. Des Conjunctivs 377 ff. Des Infinitivs 406 ff. Tempus des Nebensatzes durch einen eingeschalteten Satz bestimmt 383. A. 4.
Tempus est ire 417. A. 2.
Terra mariqve 273 b. Terrarum bei Ortsadverbien 284. A. 9.
Theilungszahlen s. Distributive.
Thema s. Stamm.
Thiernamen, Geschlecht 30. Doppelte Form nach dem natürlichen Geschlechte 30 c. A.
ti Aussprache 8.
Timeo aliqvem und alicui 244. A. 1.
Tmesis 201. A., 87. A. 2.
Totā urbe, Asia, Terracina 273 c (296 a. A. 2).
Trans. Damit zusammengesetzte Verben mit einem doppeltem Accusativ 231.
Transitive und intransitive Verben 94 (A.). Transitive Bedeutung angenommen 223 c, abgelegt 222. A. 3.
Trochaeus 490. Trochäische Verse 497.
trix, Substantive auf, als Adjective gebraucht 60. A. 4.
Tu. Te von einem nur angenommenen Subjecte 370. A. 2.
Tum — tum 454. A. 3. Tum ipsum 478 a. A. 1.

U. V. W.

U, v 4, 5. A. 6. V für u gesprochen 5 A. 7. U für i (optumus) 5. A. 4. Affinität zu l 5. A. 8. U und o ib. Wörter auf u 46, 1; nur im Ablat. gebräuchliche 55, 4. V ausgestoßen im Perfect 113 a, in den Ableitungen 176 c.
Vae mit dem Dativ 236. A. 2.
ve bei einsilbigen Präpositionen 439. A. 4. Umgestellt 442 f. A.
vē in Zusammensetzungen 202 a. A. 2.
Vel, vel — vel 455 (sogar A.).
Vehens von veho u. vehor 111. A.
Velle aliqvem aliqvid 228 b. A. 2. Qvid tibi vis 248. A. Volenti mihi est 246. A. 2. Velim, vellem 350 b. A. 1 [B. S. 57]. Volo (ut) facias, te facere, hoc fieri, hoc factum, me esse clementem 372 b. A. 2, 389. A. 4, 396 (A. 2). Velim, nolim 458 a. A.
Velum, vexillum 181. A. 3.
Vendo, veneo (nicht vendor) 133 (do).
Venit mihi in mentem 291. A. 3.
Verbote ausgedrückt 386.
Verbum 24, 4, 94. Transitive und

intransitive 94. A., 222 A., 223. Verba pura u. impura 101 (122, 174. A. 3). Ableitung der Verben 193, 197. Stellung des Verbums 432. Das Verbum unterverſtanden 446, elliptiſch ausgelaſſen 447. Verba inchoativa u. ſ. w. ſ. inchoativa u. ſ. w.

Vereor facere 376. A.

Verneinung in Antworten 464.

Vero (verum) 456 d. In Antworten 464.

Versans von verso und versor 111. A.

Vers 488. A. 2; einfacher, zuſammengeſetzter 491. Versfüße 489, 490 (echte, unechte, unnöthig angenommene). Versmaaß 488.

Versus Adonius 495. Archilochius major und minor ib. Alcaicus enneasyllabus 498. Namen der zuſammengeſetzten Versarten 499. Versus asynarteti 499. A.

Versus (ad, in — versus) 172. A. 3.

Verum 456 d. Verum, verum tamen bei Wiederaufnahme der Rede 449.

Veto te facere, v. facere, v. hoc fieri, vetor hoc facere, vetor creari 390 (A. 3), 396 (A. 3). [B. S. 77 ff.]

ui Diphthong 5.

Vicem alicujus 237 c. A. 3.

Videre, ut 372 a. Videre, ne 372 b. A. 1. Videro, viderit 340. A. 4. Videor (nicht videtur) 400 (A. 3.)

Vir, Compoſita davon 205 a. A. 2.

Ulixei 38, 3. Ulixi 42, 2.

Ullus 90, 3, A., 485. Ullius, ullo, bisweilen ulli als Subſtantive 90, 3. A.

Ultimum hoc, illud 78. A. 2.

um, Genitivendung für arum 34. A. 3, für orum 37. A. 4.

Uncia und Zuſammenſetzungen davon 80 b.

Unde = a qvo, a qvibus 316. A. 2. Unde mihi mit dem Accuſ. 239.

Unperſönliche Verben 165 ff. Intransitive Verben im Paſſiv unperſönlich gebraucht 95. A., 168, 244 b. Unperſönliche Conſtruction 207 a.

Unus, uni 71; uni bei plural. tantum 76 c. A.

Unus, unus omnium bei Superlativen 310. A. 2.

Vocalveränderung 5. A. 8; in der Zuſammenſetzung 203 a, b.

Vocativ 32, der griechiſchen Wörter auf es 35. A. 3, der Wörter auf ius 37. A. 3, der griechiſchen Wörter auf s in der dritten Declin. 45, 4. Gebrauch 299; im Prädicat ſtatt des Nominativs 299. A. 2.

Völkernamen 190, 191. Als Adjective 191. Für Ländernamen 192. A. 2.

Usqve als Präpoſition 172. A. 2.

Usus est = opus est 266.

Ut, Urſprung u. Zuſammenhang der Bedeutungen 460. Gebrauch in Gegenſtandsſätzen 372, 373, 374 (A. 4). Nach verbis timendi 376. Mit dem Inf. ob. dem Acc. mit Inf. wechſelnd 372 b. A. 2 u. 5, 373. A. 2, 389. A. 1. Ut ausgelaſſen 371. A. 2 u. 4, 373. A. 1. Ut in Fragen (egone ut, tu ut) 351. A. 1. Ut, wenn auch 353. A. 6. Ut (ne), was ich ſage, damit 355. A. 2. Ut ne u. ut non 355. A. 3, 372 b. Ut non, ohne daß 355. A. 4. Ut qvi, utpote qui mit dem Conjunctiv 366. A. 2. Ut si 457 b. A. 2. Ut wiederholt 449. A. 2.

Uterqve mit der Mehrz. 215 a. Uterqve frater, uterque eorum 284. A. 2. Utriqve hi für horum uterqve, utraqve cornua für utrumqve cornu 486. A. 2. Uterqve u. qvisqve 486. A. 2.

Uti aliqvo amico 265. Mit dem Accuſ. 265. A. 2. Utendus ib.

Utinam, utinam ne, utinam — non 352 b. A. 1.

Utrum, utrum — ne (mit einem Worte dazwiſchen) 463 a (A. 1). Utrum, Pronomen, mit folgendem ne — an, 463 a. A. 2.

W.

Wortſtellung, ihre Freiheit im Latein 431; einfachſte 432; durch den Nachdruck modificirt 433 ff. Poetiſche 442.

Wortfüße 492. A. 2.

Wurzel 26. A. 1. 174; erweitert im Präſens der Verben 118.

X.

X ausgeſtoßen in einigen Wörtern (tela, velum) 181. A. 3.

Z.

Zahl des Prädicats bei mehrern Subjecten 213.
Zahlformen, Eigenheiten dabei 51. S. Singularis, Pluralis.
Zahladverbien 78; auf um u. o 78. A. 2. Bei sestertium 79.
Zahlzeichen 70 u. A. 1.
Zeiten ſ. tempora.
Zeugma 446. A. 3.
Zu (groß) für, als 308. A. 1.
Zuſammenſetzung 201 ff. (unechte 50). Form 202 ff. Bedeutung der Formen 205.
Zuſammengeſetzte Verben mit transitiver Bedeutung 224; mit dem Dativ oder mit wiederholter Präpoſition 243, 245.

Druckfehler.

S.	3 Z.	9 v. u.	J lies I
»	11 »	6	Aetes l. Aeetes
	12 »	16	tēgo l. tĕgo
	55 »	11 v. u.	§. 28) l. §. 28 und 29)
	37 »	3 v. u.	deganer l. degener
	39 »	7 v. u.	Als obses — als qvies l. Wie obses — wie qvies
	76 »	11	Anm. l. Anm. 1.
	90 »	9 v. u.	welche von der Form l. welche in einigen Fällen (ſ. §. 485 b. Anm. 3) von der Form
	98 »	14	impūra, l. impūra)
	100 »	22	üllerall l. überall
»	103 »	6 v. u.	Zeiten l. die Zeiten
	177 »	12 v. u.	insero l. inserere
	188 »	10	friam l. fariam
	207 »	11 v. u.	qvaero ex aliqvo l. qvaero ex (ab, de) aliqvo
»	228 »	12 v. u.	d l. a
»	245 »	3	§. 303 l. §. 304
»	289 »	20	qvi volet petitio l. qvi volet, petitio
»	298 »	10	ſtr.: ausgeliefert werden würde
»	300 »	9	13); l. 13;
»	»	10	liegt. Auch l. liegt). Auch

Bemerkungen

über

verſchiedene Puncte des Syſtems

der

Lateiniſchen Sprachlehre

und

einige Einzelnheiten

derſelben.

)TANOX
zyszczanie
I 2009

KD.4976-4977
nr inw. **6388**